

MONATSBERICHTE DER BANK DEUTSCHER LÄNDER

MÄRZ 1957

INHALT

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Februar/März 1957	3
Geld und Kredit	3
Öffentliche Finanzen	13
Produktion und Märkte	20
Außenhandel und Zahlungsbilanz	31
Zur Ausschaltung der Saisonbewegungen aus wirtschaftsstatischen Reihen	40
Statistischer Teil	51
Geldversorgung, Bankkredit, Bankenliquidität	52
Zentralbanksystem	57
Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	57
Ausweise	60
Kreditinstitute	64
Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	64
Zwischenbilanzen	76
Zinssätze	89
Kapitalmarkt	93
Öffentliche Finanzen	98
Außenwirtschaft	103
Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise	107
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	109
Diskontsätze im Ausland	110
Die Währungen der Welt	111

Abgeschlossen am 28. März 1957

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Februar/März 1957

Geld und Kredit

Geldmarkt und Bankenliquidität

Der nunmehr seit etwa einem Jahr in Gang befindliche Prozeß der Erhöhung der Bankenliquidität hat in den letzten Wochen, gestützt vor allem auf die anhaltend hohen Devisenzuflüsse, weitere Fortschritte gemacht. Deutliches Merkmal hierfür ist, daß die Nettoguthaben der Kreditinstitute beim Zentralbanksystem, die dem Saldo aus ihrem Gesamtbestand an Zentralbankeinlagen und den beim Zentralbanksystem aufgenommenen Refinanzierungskrediten entsprechen, im März erneut gewachsen sind, und daß die Banken gleichzeitig ihren Bestand an vom Zentralbanksystem übernommenen Geldmarktpapieren weiter erhöht haben.

Am Geldmarkt kam diese Entwicklung allerdings nicht gleichmäßig zum Ausdruck. Namentlich in der ersten Dekade des März stand der Geldmarkt vielmehr völlig im Zeichen der weitgehenden Liquiditätsvorsorge, die die Kreditinstitute für den großen Steuertermin vom 10. März trafen, d. h. also unter dem Einfluß eines verknüpften Geldangebots bei gleichzeitig verstärkter Geldnachfrage. Der Tagesgeldsatz des offenen Marktes lag daher in den ersten zwölf Tagen des März leicht über oder etwa auf der Höhe des Diskontsatzes. Erst im weiteren Verlauf des Monats sank er wieder, wie üblich in den Perioden stärkerer, durch die Reserverdispositionen der Banken nicht verschleierte Liquiditätszuflüsse, unter den Diskontsatz, besonders gegen Ende des Monats, als sich die Liquiditätszuflüsse intensivierten und für Zwecke der Mindestreserveverfüllung von den Instituten nur noch vereinzelt zusätzliche Mittel benötigt wurden. Auch in der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute kamen die besonders starken Liquiditätsvorbereitungen, die zu Beginn des Monats März im Hinblick auf den großen Steuertermin getroffen wurden, klar zum Ausdruck. Am 7. März d. J., dem ersten der vier monatlichen Ausweistage des Zentralbanksystems, waren die Zentralbankkredite an Kreditinstitute mit 2 281 Mio DM nicht nur um 600 Mio DM höher als am

28. Februar, sondern sie gingen zu diesem Zeitpunkt auch um fast 300 Mio DM über ihren Stand am entsprechenden Ausweistag des Vormonats hinaus, was freilich nur einen Teil der Erhöhung der Reserveguthaben — um 514 Mio DM am 7. März gegenüber dem 7. Februar — ausmachte. Auch am 15. März übertrafen sie, trotz des inzwischen bereits erfolgten Abbaus, mit 2 094 Mio DM den entsprechenden Vormonatsstand noch um 177 Mio DM. Nach der Überwindung des Steuertermins konnte jedoch die Rückführung dieser Kredite beschleunigt werden, sodaß sie am 23. d. M. mit 1 794 Mio DM nur noch wenig höher waren als zur gleichen Zeit des Vormonats, obwohl ein Teil der Institute inzwischen wieder in größerem Umfang Geldmarktstitel von der Bank deutscher Länder im Rahmen von Offenmarktgeschäften erworben hatte. Am Ende des Monats dürfte die Inanspruchnahme des Zentralbankkredits trotz des Quartalsultimos sogar wieder kleiner gewesen sein als Ende Februar und damit von der fortschreitenden Liquidisierung deutlich Zeugnis abgelegt haben.

Die Basis dieser Entwicklung bildete, wie schon einleitend angedeutet, der anhaltend hohe *Devisenzustrom* zu den Banken. Allein in den ersten drei Wochen des März ergab sich für den Bankenapparat aus der Devisenabrechnung mit dem Zentralbanksystem ein Mittelzufluß in Höhe von 487 Mio DM. Eine sehr große Rolle spielte im März aber auch, daß die *Zentralbankeinlagen der öffentlichen Stellen*, trotz des großen Steuertermins, in diesem Monat per Saldo nicht zu-, sondern abgenommen haben, und zwar selbst dann, wenn man die Auslandszahlungen zu Lasten dieser Einlagen unberücksichtigt läßt, da sie ja dem heimischen Bankenapparat keine Mittel zuführen. Der Grund hierfür liegt, wie im Abschnitt „Öffentliche Finanzen“ näher ausgeführt wird, hauptsächlich in den hohen Abschlußzahlungen, die, wie üblich, vor allem der Bund gegen Ende des am 31. März abgelaufenen Rechnungsjahres zu leisten hatte. Die Zentralbankeinlagen der öffentlichen Stellen, deren Ent-

wicklung seit geraumer Zeit im wesentlichen von den Schwankungen der Bundesguthaben bei der Bank deutscher Länder abhängt, sind daher nur in der zweiten und zu Beginn der dritten Dekade des März gestiegen, und selbst in dieser Zeit weniger als sonst in den Monaten mit einem großen Steuertermin. In der letzten Woche des Monats, als die öffentlichen Ausgaben, vor allem die des Bundes, ganz erheblich über die gleichzeitigen Einnahmen hinausgingen, sind sie dagegen rapide gesunken, so daß sie am Ende des Monats aller Wahrscheinlichkeit nach um mehrere hundert Mio DM unter dem Stand von Ende Februar gelegen haben dürften.

Den von den Devisenzugängen und der kassenmäßigen Entwicklung der öffentlichen Finanzen ausgehenden Liquidisierungstendenzen wirkte im März allerdings entgegen, daß der *Bargeldumlauf* in diesem Monat verhältnismäßig stark zunahm. Im Durchschnitt der ersten 25 Tage war der Betrag der vom Zentralbanksystem abgeforderten Noten und Scheidemünzen mit 14,61 Mrd DM um rd. 360 Mio DM höher als in der gleichen Zeit des Vormonats, obwohl er im Februar, im Gegensatz zur saisonüblichen Entwicklung, den Januarstand im Durchschnitt aller Tage des Monats behauptet hatte und nicht gesunken war. Der Grund hierfür liegt wohl in erster Linie darin, daß die saisonale Zunahme der Beschäftigung infolge der milden Witterung in diesem Jahr früher und kräftiger als sonst eingesetzt hatte, und daß demgemäß der Bargeldbedarf für die Lohn- und Gehaltszahlungen, deren Höhe den entscheidenden Bestimmungsgrund für den Umfang des Bargeldbedarfs überhaupt bildet, besonders stark zugenommen hat. Die Liquiditätsbelastung, die den Kreditinstituten hieraus erwuchs, war jedoch geringer als die liquidisierende Wirkung, die von den Devisenzuflüssen und per Saldo auch von der Entwicklung der öffentlichen Guthaben im Zentralbanksystem ausging, so daß die Gesamtbilanz der die Bankenliquidität bestimmenden Faktoren wiederum mit einem Liquiditätszufluß abschloß.

Global betrachtet ist dieser Zugang einmal zum Abbau der *Refinanzierungsverbindlichkeiten* der Kreditinstitute gegenüber dem Zentralbanksystem verwendet worden. Nähere Angaben hierüber wurden bereits im Vorangegangenen gemacht. Daneben haben die Kreditinstitute jedoch — wie oben ebenfalls schon angedeutet — noch einen beträchtlichen Teil der Geldmarktpapiere

aufgenommen, die von der Bank deutscher Länder im Rahmen ihrer *Offenmarktoperationen* während des März an den Markt — an dem außer den Kreditinstituten auch eine Reihe öffentlicher Stellen als Käufer auftreten — abgegeben werden konnten. Bis zum 28. März hatten diese Abgaben nach verschiedentlichen Schwankungen insgesamt rd. 270 Mio DM betragen, wobei zunächst der — in der ersten Märzwoche ziemlich stark gestiegene — Bestand der Bank an Schatzwechseln der Bundesbahn und an Vorratsstellenwechseln wieder abgebaut worden war, später aber auch wieder in größerem Umfang Geldmarktpapiere aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen der Bank zum Einsatz gelangt waren, zumal die Bank im Rahmen dieses Kontingents neuerdings wieder auch an Kreditinstitute Schatzwechsel abgab und auf diese Weise die Möglichkeit zur Anlage liquider Fonds in Offenmarktstiteln wesentlich erweiterte. Der Umlauf an derartigen Umtauschtiteln war infolgedessen am 28. März d. J. auf 2 677 Mio DM gegen 2 438 Mio DM am 28. Februar d. J. gestiegen. Der Spielraum, den die Bank auf Grund der bestehenden Abmachungen mit dem Bundesfinanzminister über den Höchstbetrag, bis zu dem ihre Ausgleichsforderungen in Geldmarktstiteln umgetauscht werden dürfen (3 Mrd DM), für ihre Offenmarktoperationen noch besitzt, hat sich somit wieder beträchtlich verringert. Angesichts der Bedeutung, die der Offenmarktpolitik für eine Neutralisierung der anhaltend starken Liquiditätszuflüsse zukommt, wäre es daher dringend erwünscht, durch eine abermalige Heraussetzung jenes Höchstbetrages der Bank auch für die nächste Zeit eine angemessene Operationsreserve zu sichern.

Die Zinssätze, zu denen die Bank ihre Offenmarktoperationen durchführt, lehnen sich bekanntlich eng an die jeweiligen Marktsätze an. Sie sind demgemäß am 4. und 7. März heraufgesetzt und am 18. März wieder ermäßigt worden. Freilich ist dabei zu berücksichtigen, daß die Offenmarktoperationen der Bank ihrerseits einen wichtigen Bestimmungsgrund für die Höhe der Marktsätze bilden. Ohne die Abgabe von Geldmarktstiteln in Perioden der Verflüssigung und ohne die Wiederhereinnahme solcher Titel in Zeiten der Anspannung würden die Geldmarktsätze zweifellos viel stärker schwanken als es zur Zeit der Fall ist — mit allen Konsequenzen, die sich in den Verflüssigungsperioden hieraus für

die Bereitschaft der Banken, in riskantere, währungs- politisch nicht neutrale Anlagen hineinzugehen, ergeben könnten. Durch eine entsprechende Anpassung der Abgabepolitik an das Angebot am Geldmarkt wird es vielleicht möglich sein, die Ausschläge nach unten noch weiter zu verringern — die Ausschläge nach oben werden

bei hinreichendem Rediskontspielraum durch die Höhe des Diskontsatzes sowieso in verhältnismäßig engen Grenzen gehalten —, aber sie ganz zu beseitigen dürfte weder erreichbar noch wünschenswert sein. Änderungen der Abgabesätze können daher — im Gegensatz zu den in der Vergangenheit manchmal an sie geknüpften Inter-

Zur Entwicklung der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute
in Mio DM

Vorgänge	Durchschnitt ¹⁾	Stichtage	
	Februar 1957	28. Febr. 1957	15. März 1957
	gegen Januar 1957	gegen 31. Jan. 1957 | 15. Febr. 1957	
A. Zentralbankgeldzuflüsse und -abflüsse bei den Kreditinstituten auf Grund von Veränderungen in den untenstehenden Positionen	Die Vorzeichen geben an, ob die jeweiligen Veränderungen der in der Vorspalte genannten Positionen Zentralbankgeldzuflüsse (+) oder -abflüsse (−) bewirkt haben *)		
I. Noten- und Münzumlauf	− 98	− 424	− 302
II. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken ²⁾	− 142	− 253	− 610
davon: 1) Bund, Länder und Lastenausgleichsbehörden	(− 114)	(− 160)	(− 606)
2) Gegenwertmittel	(+ 15)	(+ 47)	(+ 22)
3) Dienststellen der ehem. Besatzungsmächte	(+ 13)	(+ 12)	(− 22)
4) Sonstige (einschließlich Generalpostkasse)	(− 56)	(− 152)	(− 4)
III. Zentralbankkredite an Nichtbanken ³⁾ (ohne Offenmarkt-Käufe und -Verkäufe)	+ 13	+ 50	− 11
IV. Saldo der Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Bank deutscher Länder	+ 559	+ 654	+ 723
V. Offenmarkt-Käufe bzw. -Verkäufe des Zentralbanksystems	− 200	+ 70	− 201
davon: 1) im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder ausgegebene Geldmarkttitel des Bundes	(− 288)	(+ 49)	(− 79)
2) Sonstige Titel ⁴⁾	(+ 88)	(+ 21)	(− 122)
VI. Sonstige Faktoren	+ 185	+ 67	+ 25
darunter: Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	(+ 254)	(+ 105)	(+ 8)
Gesamtwirkung der obengenannten Faktoren (Summe A bis VI)			
Zugang = + an Zentralbankgeld	+ 317	+ 164	
Abgang = − an Zentralbankgeld			− 376
B. Veränderung der Zentralbankeinlagen der Kreditinstitute	Zunahme = +; Abnahme = −		
I. Gesamt (Mindestreserven und Überschussreserven)	+ 58	+ 68	− 199
II. Veränderung des Mindestreserve-Solls (kann nur monatlich angegeben werden)	− 12		
C. Inanspruchnahme des Refinanzierungskredits des Zentralbanksystems	Zunahme = +; Abnahme = −		
Veränderung	− 259	− 96	+ 177
	Durchschnitt ¹⁾	Stichtage	
	Februar 1957	28. Febr. 1957	15. März 1957
Stand an den nebenstehend genannten Terminen	1 832	1 679	2 094
D. Zum Vergleich: Stand der Guthaben der Kreditinstitute beim Zentralbanksystem	4 257	3 558	3 832

¹⁾ Errechnet aus den 4 Ausweisstichtagen der betreffenden Monate. — ²⁾ Einschließlich der in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben. — ³⁾ Einschließlich Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (im Rahmen einer festen Kreditlinie zur Vorfinanzierung von Arbeitsbeschaffungs-, Wohnungsbau- und Investitionsprogrammen), die nicht als Refinanzierungskredite im üblichen Sinne betrachtet werden können. — ⁴⁾ Am offenen Markt erworbene Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, soweit diese nicht im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder entstanden sind (s. V. 1), Vorratsstellenwechsel und Wertpapiere.

^{*} Es bewirken:

Zentralbankgeldzufluß / Zentralbankgeldabfluß		
Abnahme	Zunahme	des Noten- und Münzumlaufs
Abnahme	Zunahme	der Zentralbankeinlagen von Nichtbanken
Zunahme	Abnahme	der Zentralbankkredite an Nichtbanken
Aktivierung	Passivierung	des Saldos der Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Bank deutscher Länder
Offenmarkt-Käufe	Offenmarkt-Verkäufe	

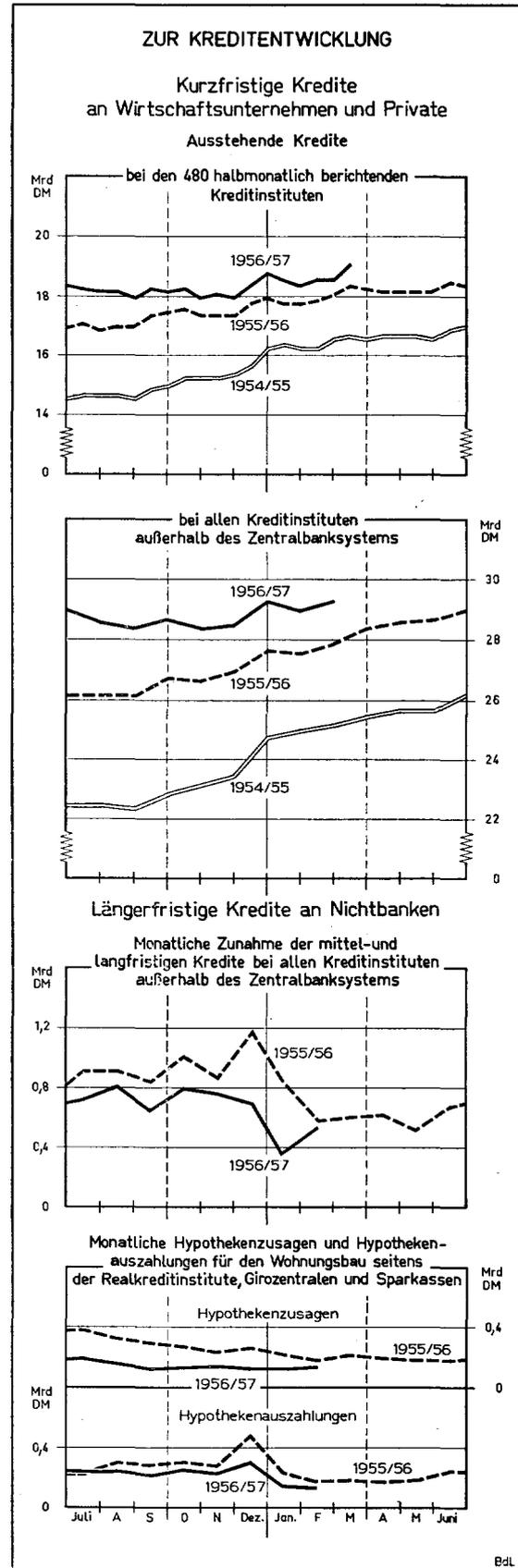
Die Veränderungen der unter A in der Vorspalte der Tabelle genannten Vorgänge sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Zentralbankgeldzufluß bzw. -abfluß für die Kreditinstitute verbunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken. Nähere Erläuterungen zu diesen Abweichungen enthält der Monatsbericht der Bank deutscher Länder für Januar 1957 auf S. 8.

pretationen — auch nicht ohne weiteres als „Vorboten“ einer entsprechenden Änderung des Diskontsatzes betrachtet werden.

Das Aktivgeschäft der Banken

Das Aktivgeschäft der Banken war in der Berichtsperiode vor allem durch eine Zunahme der Kredite gekennzeichnet. So sind insbesondere die *kurzfristigen Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private*, auf die der bei weitem größte Teil des kurzfristigen Kreditgeschäfts entfällt, da die Kurzkredite an öffentliche Stellen seit geraumer Zeit nur noch eine untergeordnete Rolle spielen, erneut gestiegen, nachdem sie im Januar aus Saisongründen und auf Grund von Sondereinflüssen, die in den letzten beiden Monatsberichten erläutert wurden, ziemlich stark zurückgegangen waren. Die Zunahme stellte sich im Februar nach der (praktisch alle ins Gewicht fallenden Kreditinstitute umfassenden) monatlichen Bankenstatistik auf 307 Mio DM, während die Abnahme im Januar 289 Mio DM betragen hatte. Maßgebend für diese Entwicklung war die saisonale Belegung, die in diesem Jahr wegen des milden Wetters bekanntlich ungewöhnlich früh und stark einsetzte und demgemäß auch zu einer anomal starken Zunahme von Produktion und Beschäftigung führte. Bei den 480 halbmonatlich berichtenden Kreditinstituten, auf die rd. zwei Drittel des Gesamtvolumens der kurzfristigen Bankkredite an Wirtschaftsunternehmen und Private entfallen, ist das Kreditvolumen in der ersten Märzhälfte weiter beträchtlich gewachsen, und zwar um 496 Mio DM gegen knapp 340 Mio DM in der entsprechenden Vorjahrszeit. Dabei spielte der große Steuertermin vom 10. März eine entscheidende Rolle. Immerhin war die Zunahme der Kredite dieses Mal nicht nur größer als im Vorjahr, sondern auch stärker als bei den vorangegangenen großen Steuerterminen. Ob sich damit eine neue Phase in der Kreditentwicklung angebahnt hat, werden die kommenden Wochen zeigen.

Die Zunahme der *mittel- und langfristigen Bankkredite* — zu einem großen Teil handelt es sich dabei um hypothekarisch gesicherte Kredite der Realkreditinstitute und der Sparkassen — war im Februar mit 546 Mio DM wiederum schwächer als in der gleichen Zeit des Vorjahrs (damals wuchsen die Kredite um 588 Mio DM), aber doch



beträchtlich stärker als im Januar (+ 374 Mio DM). Auch hier dürfte die Verstärkung des Zuwachses in der Hauptsache saisonbedingt sein, zumal das milde Wetter die Fertigstellung einer verhältnismäßig großen Zahl von Projekten zumindest im Rohbau gestattete und sie damit beleihungsfähig machte. Im übrigen ist in diesem Sektor des Kreditgeschäfts bemerkenswert, daß sich die Maßnahmen, die die Bundesregierung in den letzten Monaten des vergangenen Jahres zur Verbesserung der Finanzierungslage des Wohnungsbaus getroffen hat, nunmehr auszuwirken beginnen. Zum ersten Male seit geraumer Zeit sind nämlich die Hypothekenzusagen der Realkreditinstitute, der Girozentralen und der Sparkassen für den Wohnungsbau wieder gestiegen, nachdem sie fast das ganze vorige Jahr hindurch unter dem Einfluß des verringerten Aufkommens an längerfristigen Mitteln bei diesen Instituten gesunken waren. Sie betragen im Februar 145 Mio DM gegen 135 Mio DM im Januar und 136 Mio DM im Dezember. Im Vergleich zu den ersten Monaten des vergangenen Jahres, in denen sie 218 Mio DM im Januar, 188 Mio DM im Februar und 220 Mio DM im März betragen hatten, waren sie freilich weiter niedrig. Immerhin ist es beachtlich, daß die Interventionen der Bundesregierung und zum Teil auch der Länder — im wesentlichen handelte es sich dabei um die steuerlichen Vergünstigungen, die im Dezember v. J. für Sparverträge zugunsten des Wohnungsbaus eingeräumt wurden, um die Zurverfügungstellung von zusätzlichen Mitteln aus dem Bundeshaushalt und um ein Vorziehen der von den Ländern bereitgestellten Mittel — nunmehr zu einer gewissen Wende in der Finanzierung des Wohnungsbaus zu führen scheinen, die sich im weiteren Verlauf des Jahres sicher auch im Volumen der Wohnungsbauinvestitionen auswirken wird.

Die Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen der Banken sind im Februar mit 42 Mio DM wieder verhältnismäßig schwach gewachsen, nachdem sie im Januar um 152 Mio DM zugenommen hatten. Im einzelnen haben dabei die Wertpapierbestände um 82 Mio DM zugenommen und die Konsortialbeteiligungen um 40 Mio DM abgenommen. Im Rahmen des Wertpapierportefeuilles ist vor allem der Bestand an Schuldverschreibungen anderer Kreditinstitute gewach-

sen, nämlich um 75 Mio DM. Ausschlaggebend hierfür dürfte gewesen sein, daß die Kreditinstitute diejenigen Spareinlagen, die bei ihnen auf Grund des Einkommensteueränderungsgesetzes von Dezember 1956 aufgekommen sind, zu einem bestimmten Prozentsatz für Kredite an die Landwirtschaft und für die Finanzierung des Wohnungsbaus verwenden müssen. Kreditinstitute, die nicht selber solche Kredite gewähren, genügen nun jener Vorschrift in der Regel dadurch, daß sie Pfandbriefe und die von den landwirtschaftlichen Spezialinstituten ausgegebenen Rentenbriefe erwerben. Wahrscheinlich wird unter dem Einfluß dieser Bestimmungen der Wertpapierbestand der Kreditinstitute in der nächsten Zeit noch steigen, soweit die Banken nicht den Erwerb von neuen Pfandbriefen durch die Abstoßung anderer Effekten oder älterer Pfandbriefe kompensieren.

Der Bestand der Kreditinstitute an *Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen* war Ende Februar wieder etwas geringer als Ende Januar. Der Grund hierfür lag darin, daß die Liquidisierungstendenzen im Februar — wie vor einem Monat an dieser Stelle dargelegt — wesentlich schwächer waren als im Januar und der Erwerb von Offenmarkttiteln infolgedessen hinter dem weiteren Abbau der Refinanzierungsverbindlichkeiten gegenüber dem Zentralbanksystem zurücktrat. Erst im März dürften die Kreditinstitute — wie schon oben angedeutet — im Zusammenhang mit der verhältnismäßig starken Verflüssigung in der zweiten Monatshälfte ihren Bestand an Geldmarktpapieren wieder erweitert haben.

Das Aufkommen an längerfristigen Fremdmitteln bei den Banken

Das Aufkommen an längerfristigen Fremdmitteln bei den Banken — d. h. also der Zugang an Spar- und Termineinlagen, die Erlöse aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen und die Aufnahme von mittel- und langfristigen Geldern und Darlehen — war im Februar, wie nun schon seit mehr als einem halben Jahr, wieder verhältnismäßig hoch. Es betrug 1,08 Mrd DM und blieb damit zwar, der saisonüblichen Entwicklung entsprechend, beträchtlich hinter dem hohen Aufkommen vom Januar (2 Mrd DM) zurück, ging aber weit über den Betrag vom Februar 1956

(702 Mio DM) hinaus; auch der im Monatsdurchschnitt des zweiten Halbjahrs von 1956 erreichte Betrag (975 Mio DM) wurde leicht übertroffen.

Besonders beachtlich war dabei die Zunahme der *Spareinlagen*. Sie betrug fast 400 Mio DM und war damit um rd. 220 Mio DM höher als im Monatsdurchschnitt des zweiten Halbjahres 1956, wenn auch noch um knapp 40 Mio DM geringer als im Februar des vergangenen Jahres. Der Abstand gegenüber dem Ergebnis von Februar vorigen Jahres erklärt sich ausschließlich aus der unterschiedlichen Entwicklung der von öffentlichen Stellen — also wohl in erster Linie von Kommunen — unterhaltenen *Spareinlagen*: In diesem Jahr haben nämlich die *Spareinlagen* öffentlicher Stellen um 1 Mio DM abgenommen, im vorigen Jahr dagegen hatten sie um 46 Mio DM zugenommen. Die privaten *Spareinlagen* sind im Februar d. J. also stärker gewachsen als im Februar vorigen Jahres, wobei man ferner annehmen darf, daß die Entwicklung der rein persönlichen, nicht auch Betriebsreserven enthaltenden *Spareinlagen* eher noch günstiger gewesen sein dürfte als der Gesamtbetrag der „privaten“ *Spareinlagen*, da zumindest die für Wirtschaftsunternehmen geführten Sparkonten seit geraumer Zeit kaum mehr Zugänge aufweisen dürften, sondern zeitweilig sogar stark zurückgegangen sind.

Für die Zunahme der privaten *Spareinlagen* haben im Februar die im Vorjahr gewährten steuerlichen Sparvergünstigungen, die fast ausschließlich dem Kontensparen zugute gekommen sind, wieder eine Rolle gespielt. Ihr Einfluß darf jedoch auch nicht überschätzt werden. Die steuerbegünstigten *Spareinlagen* sind im Februar nur um 62 Mio DM — bei einer Gesamtzunahme der *Spareinlagen* um, wie gesagt, fast 400 Mio DM — gewachsen. Ein erheblicher Teil des Zugangs an steuerbegünstigten Einlagen dürfte überdies, ebenso wie in den Vormonaten, außer auf der Auflösung anderer Kapitalanlagen, wie vor allem von Wertpapieranlagen, auf Umbuchungen von normalen Sparkonten beruht haben, so daß er größer erscheint als es der tatsächlichen Neuersparnis auf den steuerbegünstigten Konten entspricht, während bei den nicht steuerbegünstigten Sparkonten das Umgekehrte der Fall ist. Daß der *Spareinlagenzuwachs* wieder einen beachtlichen Stand erreicht hat, ist also zweifellos nicht in erster Linie den — aus mancherlei Gründen pro-

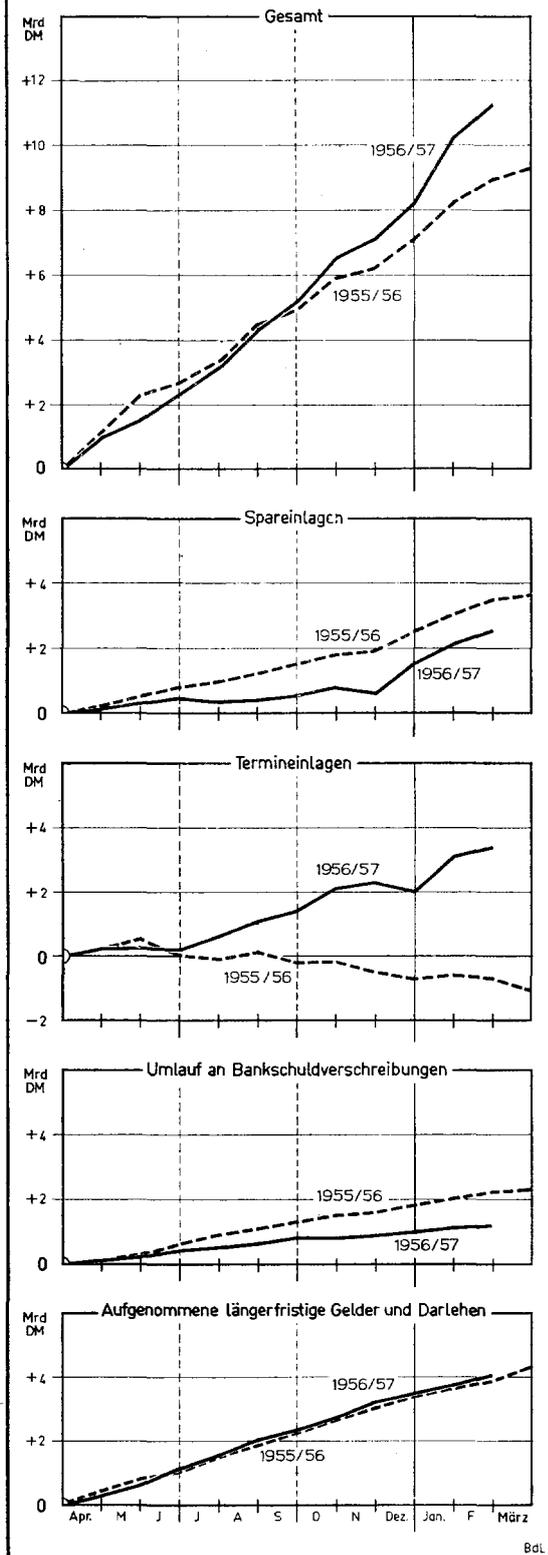
blematischen — Steuervergünstigungen zuzuschreiben, mit denen man in der Hauptsache nur eine Kapitalumlenkung zugunsten bestimmter Wirtschaftsbereiche erzielte, sondern vielmehr einer Erhöhung der normalen Spartätigkeit.

Auch im März scheint übrigens der *Spareinlagenzuwachs* recht beträchtlich gewesen zu sein. Bei den 480 halbmonatlich berichtenden Instituten, die etwas mehr als die Hälfte der gesamten *Spareinlagen* verwalten, stellte er sich allein in der ersten Hälfte des Monats auf 116 Mio DM, womit er um rd. 20 Mio DM höher war als in der gleichen Zeit des entsprechenden Vorjahrsmonats. Im März d. J. dürfte auch wieder ein relativ großer Teil des Zugangs auf die steuerbegünstigten Sparkonten entfallen sein, da mit dem Ende des Monats die Frist für die Inanspruchnahme der speziellen Steuervergünstigungen, die durch das sogenannte zweite Einkommensteueränderungsgesetz vom 19. Dezember 1956 im Interesse der Finanzierung des Wohnungsbaus und der Landwirtschaft gewährt werden, ablief. Es ist jedoch anzunehmen, daß Umbuchungen von normalen Sparkonten dabei wieder eine bedeutende Rolle gespielt haben, so daß das relativ günstige Gesamtergebnis wahrscheinlich wiederum in der Hauptsache auf der Entwicklung der normalen Spartätigkeit und nicht auf den Steuervergünstigungen beruht.

Die *Termineinlagen*, deren Zunahme seit der Mitte des vergangenen Jahres bekanntlich eine der ergiebigsten Quellen des Aufkommens an längerfristigen Mitteln bei den Banken darstellte, sind im Februar mit rd. 250 Mio DM ebenfalls wieder beträchtlich gestiegen. Sie waren damit am Ende des Monats um rd. 3,2 Mrd DM höher als Ende Juni vorigen Jahres. Von der Zunahme im Februar entfiel dieses Mal der weitaus größte Teil auf die Einlagen öffentlicher Stellen, während sich die privaten *Termineinlagen* nur um 7 Mio DM erhöhten. Der starke Zuwachs der öffentlichen Einlagen dürfte vornehmlich damit zusammenhängen, daß die Sozialversicherungen in den letzten Monaten noch erhebliche Kassenüberschüsse erzielen konnten, da der große Ausgabenanstieg, den die Rentenreform für sie zur Folge haben wird, erst im April einsetzen wird. Von da an werden die Sozialversicherungsträger dann auch nicht umhin können, zunächst in erheblichem Maße auf ihre vorher — und zwar

ZUR ENTWICKLUNG DES LÄNGERFRISTIGEN FREMDMITTELAUFKOMMENS BEI DEN BANKEN

Kumulative Veränderungen jeweils ab Ende März



hauptsächlich in Form von Termineinlagen — angesammelten Reserven zurückzugreifen, wenngleich kaum anzunehmen ist, daß der außerordentlich hohe Bestand an Termineinlagen, den sie unter radikaler Einschränkung ihrer Wertpapierkäufe und direkten Kreditgewährungen seit der Mitte des vergangenen Jahres gebildet haben, dabei ganz benötigt werden wird. Auch die Termineinlagen der Gemeinden dürften im Februar wieder zugenommen haben, da im Februar die Vierteljahreszahlungen auf die Gewerbesteuer fällig waren und ein Teil dieser Einnahmen bis zur Verwendung auf Termin gelegt zu werden pflegt. Bei der gegenwärtigen angespannten Situation der Gemeindehaushalte ist jedoch nicht anzunehmen, daß diese Mittel länger als ein bis zwei Monate stehen bleiben werden.

Die bei Nichtbanken längerfristig aufgenommenen Gelder und Darlehen waren im Februar mit 348 Mio DM (im Januar 163 Mio DM, im Februar 1956 208 Mio DM) wieder relativ hoch. Wie hier öfters dargelegt, sind derartige Schwankungen meist zufallsbedingt, da es sich bei diesen Geldern hauptsächlich um Beträge handelt, die von öffentlichen Stellen unter Einschaltung des Bankenapparates bestimmten Investoren zur Verfügung gestellt werden, wobei stärkere Schwankungen unvermeidlich sind. Im großen und ganzen hat der Einsatz solcher Mittel bisher ständig zugenommen. Im Jahr 1956 war er mit insgesamt 4,4 Mrd DM um über 250 Mio DM höher als 1955, wobei auch im Verlauf der einzelnen Vierteljahre kaum eine Verringerung festzustellen war.

Verhältnismäßig schwach war dagegen im Februar wieder der Erlös aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen. Nach der monatlichen Bankenstatistik — die sich hinsichtlich dieses Postens aus methodischen Gründen übrigens in der Regel nicht ganz mit der Wertpapierstatistik deckt — betrug er 85 Mio DM gegen 140 Mio DM im Januar und 172 Mio DM im Februar des vergangenen Jahres. Ein erheblicher Teil des Erlöses beruhte auf den bereits in anderem Zusammenhang erwähnten Pfandbriefkäufen von Banken, die steuerbegünstigte Spareinlagen mit bestimmter Verwendungsaufgabe angenommen haben, während der Erlös aus dem Absatz an andere Abnehmer im Februar verschwindend gering war. Auf die Ursachen dieses Rückgangs wird im folgenden noch näher eingegangen.

Zur Geld- und Kreditentwicklung*)

in Mio DM

Posten	1954	1955				1956				1957		Stand am Monatsende
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jan.	Februar ^{p)}	
Monatsdurchschnitte												
Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)												
Kredite und Wertpapierbestände der Kreditinstitute												
1) Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems												
insgesamt	+1 559	+1 064	+1 081	+1 287	+1 286	+ 861	+ 802	+ 751	+ 992	+ 513	+ 847	88 987
Kurzfristige Kredite an												
Wirtschaft und Private	(+ 694)	(+ 237)	(+ 241) ^{*)}	(+ 204)	(+ 280) ^{*)}	(+ 223)	(+ 169) ¹²⁾	(- 116)	(+ 207)	(- 289)	(+ 307)	(29 293)
öffentliche Körperschaften	(- 12)	(+ 24)	(- 24)	(+ 14)	(- 12)	(+ 6)	(+ 25)	(+ 14)	(- 10)	(+ 115)	(- 23)	(524)
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	(- 70)	(+ 41)	(- 58) ^{*)}	(- 52) ^{*)}	(- 41) ^{*)}	(- 84) ^{*)}	(- 4) ^{*)}	(+ 67) ^{*)}	(+ 62) ^{*)}	(+ 161) ^{*)}	(- 25) ^{*)}	(2 805)
Mittel- u. langfrist. Kredite an												
Wirtschaft und Private	(+ 737) ^{*)}	(+ 460)	(+ 592) ^{*)}	(+ 753)	(+ 867)	(+ 555)	(+ 489) ¹²⁾	(+ 610)	(+ 616) ^{*)}	(+ 303)	(+ 433)	(40 620)
öffentliche Körperschaften	(+ 139)	(+ 156)	(+ 160)	(+ 144) ¹¹⁾	(+ 160)	(+ 131)	(+ 124) ¹²⁾	(+ 123) ^{*)}	(+ 140) ^{*)}	(+ 71) ^{*)}	(+ 113)	(8 994)
Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen	(+ 131)	(+ 146)	(+ 170)	(+ 224)	(+ 32)	(+ 30)	(- 1) ¹²⁾	(+ 53)	(- 23)	(+ 152)	(+ 42)	(6 751)
2) Zentralbanksystem												
insgesamt	+ 60	+ 25	- 38	- 14	+ 119	- 98	+ 15	- 8	+ 12	- 249	+ 67	587
Kredite an												
öffentliche Körperschaften	(+ 26) ^{*)}	(+ 33)	(- 38)	(- 1)	(+ 59)	(- 79)	(+ 3)	(+ 13)	(+ 33)	(- 131)	(+ 51)	(461)
Wirtschaft und Private	(+ 1)	(+ 8)	(- 5)	(- 7)	(+ 0)	(- 2)	(- 7)	(+ 0)	(+ 1)	(- 5)	(+ 4)	(91)
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	(+ 33)	(- 16)	(+ 5)	(- 6)	(+ 60)	(- 17)	(+ 19)	(- 21)	(- 22)	(- 113)	(+ 12)	(35)
Saldo der Forderungen und Verpflichtungen aus dem Auslandsgeschäft ¹⁾												
(Aktivierung: +; Passivierung: -)	+ 189 ^{*)}	+ 111	+ 209	+ 157	+ 159	+ 206	+ 477	+ 494	+ 375	+ 449	+ 368	+18 057
Bargeldumlauf												
insgesamt	+ 134	+ 41	+ 125	+ 176	+ 107	+ 154	+ 30	+ 78	+ 55	- 362	+ 424	15 653
darunter: Kassenbestände der Banken	(- 7)	(+ 8)	(+ 15)	(- 20)	(+ 11)	(- 2)	(+ 7)	(+ 4)	(+ 29)	(+ 30)	(- 24)	(672)
Bankeinlagen und andere Passivposten												
1) Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems												
Sichteinlagen von												
Wirtschaft und Privaten	+ 484	- 398	+ 244	+ 100	+ 528	- 490	+ 212 ¹²⁾	+ 94	+ 590	-1 359	- 93	14 539
öffentlichen Stellen	+ 118	- 3	+ 3	- 15	+ 90 ^{*)}	- 33	- 19	+ 4	+ 147	- 453	+ 41	2 186
Termineinlagen ²⁾ von												
Wirtschaft und Privaten	- 58	+ 224	- 41	- 31	+ 5	+ 76	+ 137 ¹²⁾	+ 223	+ 35	+ 503	+ 7	7 471
öffentlichen Stellen	- 2	+ 2	+ 74	- 51	- 182 ^{*)}	- 194	- 59 ¹²⁾	+ 175	+ 178	+ 606	+ 243	5 476
Spareinlagen	+ 513	+ 457	+ 279	+ 241	+ 340	+ 382	+ 170	+ 33	+ 316	+ 593	+ 399	24 364
Bei Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen												
insgesamt	+ 390 ^{*)}	+ 215 ^{*)}	+ 379	+ 404	+ 410	+ 285	+ 387 ¹²⁾	+ 411 ^{*)}	+ 426 ^{*)}	+ 197 ^{*)}	+ 339 ^{*)}	23 810
dar. mit Kündigungsfrist oder Laufzeit ab 6 Monate	(+ 480) ^{*)}	(+ 241) ^{*)}	(+ 366)	(+ 396)	(+ 385)	(+ 288)	(+ 396) ¹²⁾	(+ 401) ^{*)}	(+ 391) ^{*)}	(+ 163) ^{*)}	(+ 348) ^{*)}	(23 430)
2) Zentralbanksystem												
Sichteinlagen von												
Wirtschaft und Privaten	+ 3	+ 78	- 109	+ 5	+ 2	+ 8	- 6	- 5	+ 22	- 80	+ 9	219
öffentlichen Stellen ³⁾	+ 19	+ 25	- 350 ¹⁰⁾	+ 280	+ 344	+ 296	+ 151	+ 93	- 177 ^{*)}	+ 105	+ 77	7 340
davon: auf Girokonto zeitw. in Ausgleichsforderungen angelegt	(- 2)	(+ 46)	(+ 95)	(+ 256)	(+ 285)	(+ 418)	(+ 101)	(+ 124)	(- 160) ^{*)}	(+ 1 082)	(+ 72)	(5 091)
insgesamt	(+ 21)	(- 21)	(- 445) ¹⁰⁾	(+ 24)	(+ 59)	(- 122)	(+ 50)	(- 31)	(- 17)	(- 977)	(+ 5)	(2 249)
Wertpapierabsatz												
insgesamt ⁴⁾	324	436	450	561	298	420	313	479	255	568	234	23 041 ¹³⁾
1) Festverzinsliche Papiere	282	314	285	443	184	239	167	283	166	400	177	18 185 ¹³⁾
darunter: Bankschuldverschreibungen	255	205	264	260	159	180	165	115	95	170	99	11 912 ¹³⁾
2) Aktien	42	122	165	118	114	181	146	196	89	168	57	4 856 ¹³⁾
31. 12. 1953 = 100												
Index der Aktienkurse ⁵⁾	153	175	200	212	195	195	190	181	182	184	180	

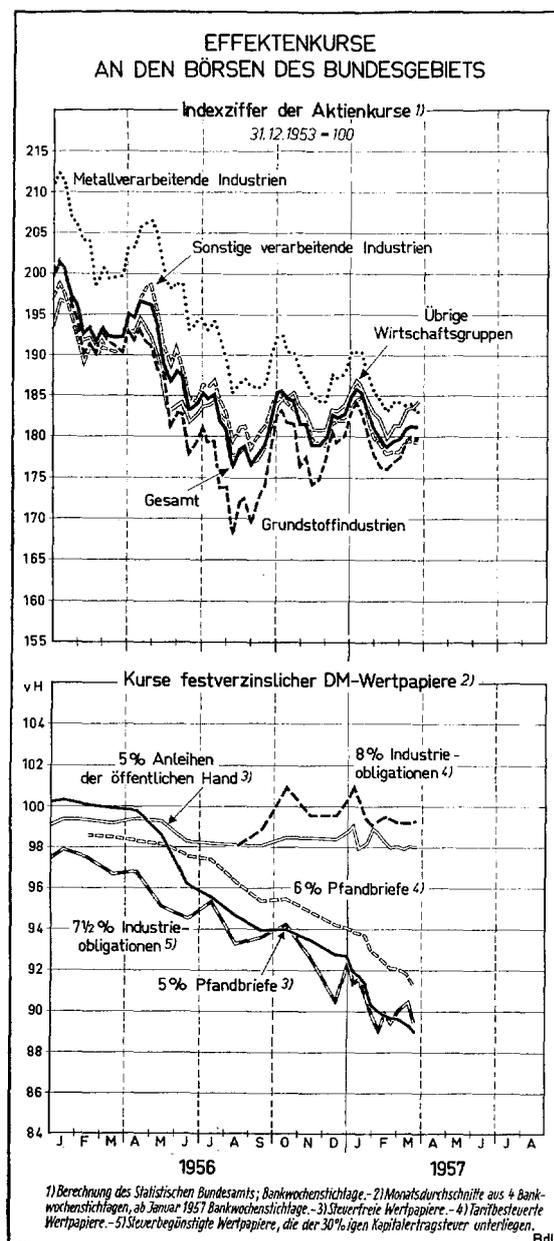
*) Angaben und Erläuterungen für frühere Monate: Vgl. Tabellen I 1 und I 3 im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen gehen auf nachträgliche Korrekturen zurück. Die in den nachfolgenden Anmerkungen angegebenen Zahlen stellen — im Gegensatz zu dem größeren Teil der Tabellenzahlen — keine Monatsdurchschnitte dar.

1) Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Bank deutscher Länder und den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems; vgl. Anmerkung 7 in Tabelle I 1, Aktiva und Passiva, des Statistischen Teils. — 2) Einlagen mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von mindestens einem Monat. — 3) Einschließlich der Einlagen alliierter Dienststellen. — 4) Einschließlich West-Berlin. — 5) Die angegebenen Werte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankwochenstichtagen errechnet worden. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 6) Statistisch bereinigt um rd. 210 Mio DM (Ablösung von Investitionshilfekrediten durch Schuldverschreibungen). — 7) Nach Ausschaltung der Erhöhung des Kredits an den Bund wegen Währungsfonds und Weltbank und der Zahlung an den internationalen Währungsfonds (14 Mio DM). — 8) Statistisch bereinigt. — 9) Aus den gemeldeten Veränderungen der Bestände an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen wurden die Veränderungen der Bestände an ausländischen Schatzwechseln sowie diejenigen Beträge ausgeschaltet, die auf der Hereinnahme bzw. Abgabe von Geldmarkttiteln beruhen, die die Bank deutscher Länder seit Mai 1955 im Rahmen ihrer neuen Offenmarktpolitik abgegeben hat. Der hierauf zurückgehende Erwerb von Geldmarkttiteln stellt keine zusätzliche Kreditgewährung dar. — 10) Die Abnahme ist teilweise bedingt durch die Umwandlung von rd. 600 Mio DM in Ausgleichsforderungen angelegter Guthaben öffentlicher Stellen in eine Anlage in Offenmarkttiteln, die die Bank deutscher Länder im Austausch gegen diese Ausgleichsforderungen in Umlauf gesetzt hat. — 11) Nach Ausschaltung eines Kredits (250 Mio DM) der Lastenausgleichsbank an den Lastenausgleichsfonds (Anleiheerlös). — 12) Nach Ausschaltung statistisch bedingter Veränderungen; vgl. Tabellen I 1 und I 3 im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — 13) Absatz seit der Währungsreform (20. 6. 1948) insgesamt. — p) Vorläufig.

Die Lage an den Wertpapiermärkten

An den Wertpapiermärkten hat der starke Kursdruck, dem sie in den Wintermonaten ausgesetzt waren, in den letzten Wochen nachgelassen. Eine Ausnahme bildeten dabei allerdings gewisse Bereiche des Rentenmarkts, wo vor allem die Kurse der älteren, nicht mehr marktgerecht ausgestatteten Pfandbriefe in der Regel weiter zurückgenommen werden mußten, da diese Titel nach wie vor von Umtauschoperationen betroffen wurden, wie sie namentlich auch im Zusammenhang mit der Ausnutzung der steuerlichen Sparvergünstigungen zugunsten des Wohnungsbaus und der Landwirtschaft vor sich gingen. Am Markt der Industrieobligationen und insbesondere am Aktienmarkt herrschte dagegen eine wesentlich widerstandsfähigere, ja teilweise sogar freundliche Tendenz vor.

Zu einem großen Teil ist diese Entwicklung freilich nur durch eine wesentliche Einschränkung der Emissionen erreicht worden. Im Januar d. J. waren Wertpapiere im Betrage von insgesamt 580 Mio DM emittiert worden, und zwar im Betrage von 202 Mio DM Aktien und im Betrage von 378 Mio DM festverzinsliche Wertpapiere. Im Februar dagegen beliefen sich die Emissionen auf nur 189 Mio DM, wovon 45 Mio DM auf Aktien und 144 Mio DM auf festverzinsliche Wertpapiere entfielen. Dem Markt wurde also weit weniger zugemutet als im Januar oder auch im Dezember — in diesem Monat hatten sich nämlich die Emissionen ebenfalls auf immerhin 341 Mio DM gestellt —, so daß der Kursdruck wenigstens von der Seite des Angebots an neuen Wertpapieren her schwächer wurde. Infolge dieser Eindämmung (die übrigens zum Teil das Werk der vor einem Monat an dieser Stelle erwähnten Bankenkommission war) gelang es auch, die neuen Emissionen verhältnismäßig zügig unterzubringen. Global betrachtet, war der Wertpapierabsatz im Februar mit 234 Mio DM sogar höher als die gleichzeitige Neuauflegung von Wertpapieren, und zwar sowohl bei Aktien als auch bei festverzinslichen Wertpapieren. Gleichwohl aber war er beträchtlich niedriger als im Januar oder Dezember, wo mit 568 bzw. 324 Mio DM relativ günstige, aber freilich mit einem erheblichen Kursdruck erkaufte Ergebnisse erzielt worden waren. Der Absatz an Aktien stellte sich dabei auf 57 Mio DM gegen 168 Mio DM im Januar und 138 Mio DM im Dezember, der Ab-



satz an festverzinslichen Wertpapieren auf 178 Mio DM gegen 399 bzw. 186 Mio DM in den beiden Vormonaten. Wie sich diese Beträge auf die einzelnen Emittentengruppen verteilen, ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen.

Neben dem starken Rückgang des Absatzes an öffentlichen Anleihen — der sich hauptsächlich aus dem zumindest interimistischen Abklingen der Welle von Länder- und Stadtanleihen erklärt, die im Januar über den Markt ging — ist vor allem die erneute Verminderung des Absatzes von Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute bemerkenswert. Insonderheit ist der Absatz von Pfandbriefen auf 59 Mio DM gegen

Der Absatz von Wertpapieren (in Mio DM)

Zeit	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Sonstige Schuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Aktien	Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt
1955 MD.	115,1	85,5	21,5	36,0	0,0	48,6	306,7	129,6	436,3
1955 „ ¹⁾	114,5	75,3	7,1	12,2	0,0	48,6	257,7	129,6	387,3
1956 „	86,5	51,3	1,2	47,0	0,0	16,8 ²⁾	202,8	153,1	355,9
1955 1. Vj. MD.	97,9	89,4	18,2	93,2	0,0	15,3	314,0	121,8	435,8
2. „ „	141,7	68,8	53,5	19,3	0,0	1,9	285,2	164,5	449,7
3. „ „	119,2	129,1	11,6	13,1	0,0	170,6	443,6	117,8	561,4
4. „ „	101,7	54,8	2,7	18,5	0,0	6,6	184,3	114,2	298,5
1956 1. Vj. MD.	122,1	57,6	0,5	—	0,0	3,7 ²⁾	183,9 ²⁾	181,6	365,5 ²⁾
2. „ „	86,3	76,3	2,5	0,5	0,0	1,7	167,3	145,8	313,1
3. „ „	72,5	42,4	0,6	153,1	0,0	14,7	283,3	195,9	479,2
4. „ „	65,1	29,0	1,1	34,3	0,0	35,8	165,3	89,2	254,5
1957 Januar	117,4	21,8	30,7	86,1	—	143,4	399,4	168,3	567,7
Februar	59,1	28,4	11,1	45,4	—	33,7	177,7	56,7	234,4

¹⁾ Ohne Investitionshilfepapiere. — ²⁾ Ohne Berücksichtigung der Beträge der 7 (5^{1/2})/oigen Umschuldungsanleihe des Freistaates Bayern von 1955, die im Tausch gegen gekündigte 8^{1/2}/oige Schatzanweisungen übernommen wurden.

117 Mio DM im Januar und 93 Mio DM im Dezember gesunken. Eine wichtige Ursache hierfür dürfte darin liegen, daß öffentliche Stellen, wie namentlich die Sozialversicherungen, im Februar als Käufer so gut wie ganz ausgefallen sind. Auch der Absatz an private Einzelanleger scheint im Februar auf einen verschwindend kleinen Betrag zusammengeschrumpft zu sein. Er war im Dezember und Januar durch die zusätzlichen Steuervergünstigungen, die insbesondere das sogenannte zweite Einkommensteueränderungsgesetz vom Dezember 1956 für den Ersterwerb bestimmter Wertpapiere eingeräumt hatte, noch einmal angeregt worden; aber diese Anreize sind inzwischen weitgehend geschwunden, und zwar nicht nur, weil die Frist, innerhalb derer die betreffenden Vergünstigungen noch für das Veranlagungsjahr 1956 in Anspruch genommen werden konnten, Ende Januar ablief, sondern auch, weil die Kursentwicklung der alten, meist 6^{1/2}/oigen Pfandbriefe abschreckend wirkte. Der Anteil des unmittelbaren Erstabsatzes an Private am Gesamtabsatz von Pfandbriefen ist daher im Februar auf nur noch 5 vH gesunken gegen 13 vH im Januar und 18 vH im Dezember.

Trotz dieser erneuten Einengung ihres Marktes haben die Realkreditinstitute im allgemeinen darauf verzichtet, schon vor dem 31. März d. J., an dem die Sondervergünstigungen des erwähnten Einkommensteueränderungsgesetzes für das Veranlagungsjahr 1957 abliefen, höherverzinsliche, marktgerecht ausgestattete Pfandbriefe aufzulegen, die sich anderen Emissionen gegenüber

als konkurrenzfähig erweisen würden. Bis zum 24. März wurden vielmehr nur einige mittelfristige Pfandbriefemissionen für Spezialzwecke außerhalb der Wohnungsbaufinanzierung auf Grund entsprechender Anträge genehmigt und teilweise bereits aufgelegt; im einzelnen handelt es sich hierbei um 8^{1/2}/oige Pfandbriefe (bzw. Kommunalobligationen für die Schiffsbaufinanzierung) mit einem Emissionskurs von 98 vH im Betrage von 40 Mio DM und um 7^{1/2}/oige Pfandbriefe (zu 96 vH) mit nur 5^{3/4} Jahren mittlerer Laufzeit für die mittelfristige Finanzierung vor allem landwirtschaftlicher Betriebe im Betrage von 10 Mio DM. In nächster Zeit ist allerdings auch mit der Emission von höherverzinslichen normalen Pfandbriefen zu rechnen, nachdem in den letzten Märzwochen Anträge zur Genehmigung von 7^{1/2}- und 8^{1/2}/oigen Pfandbriefen mit Laufzeiten bis zu 20 Jahren gestellt worden sind. Jedoch scheinen die Institute nur sehr zurückhaltend derartige Pfandbriefentypen emittieren zu wollen. Kapitalmarktpolitisch und währungspolitisch ist diese abwartende Haltung unter den gegenwärtigen Umständen — wie jede Zurückhaltung bei der Inanspruchnahme des Kapitalmarktes — selbstverständlich nur zu begrüßen, sofern sich nicht die öffentliche Hand veranlaßt sieht, in die entstehenden Finanzierungslücken ihrerseits mit Hilfen einzutreten, die der Beseitigung der am Kapitalmarkt zur Zeit noch bestehenden dirigistischen Verzerrungen entgegenwirken oder auf geldpolitisch expansive Maßnahmen, wie z. B. den Einsatz von bisher ruhenden finanziellen Reserven, hinauslaufen.

Eine Anpassung der Konditionen an das zur Zeit am Markt herrschende Renditen-Niveau haben die Realkreditinstitute in der Berichtszeit jedoch bei den Kommunalobligationen vorgenommen. Dabei wählte man zunächst einen $7\frac{1}{2}$ oigen Typ mit mittelfristiger Laufzeit ($4\frac{1}{2}$ bis $7\frac{1}{3}$ Jahre), der zu 96 vH an den Markt gebracht wurde und leicht Aufnahme fand, da er einschließlich des Rückzahlungsgewinns eine Rendite von $8\frac{1}{2}$ o und mehr erbringt. Bis zum 24. März d. J. wurden derartige Kommunalobligationen im Betrage von 87 Mio DM genehmigt und zum großen Teil bereits aufgelegt. Genehmigungen für die Emission weiterer, teilweise 8oiger Kommunalobligationen mit Laufzeiten bis zu 15 Jahren wurden inzwischen beantragt. Die Kursentwicklung am Aktienmarkt verlief

bei nur geringer Geschäftstätigkeit in ruhigen Bahnen. In der ersten Märzhälfte kam es zu einer gewissen Nachfragebelebung, nachdem einige Bankgesellschaften überraschend um 2o höhere Dividenden für das letzte Geschäftsjahr angekündigt hatten. Obwohl die Dividenden für zahlreiche andere Aktien ebenfalls erhöht und diese Vorgänge als richtungweisend für eine stärkere Berücksichtigung der Aktionärsinteressen bei der Dividendenpolitik gewertet wurden, konnten sich die Ansätze zu einer allgemeinen Kurserholung jedoch nicht auf breiter Front durchsetzen. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse (Stand Ende 1953 = 100), der in der ersten Märzhälfte um $1\frac{1}{2}$ Punkte auf 181,4 gestiegen war, hat sich seitdem nicht mehr nennenswert verändert.

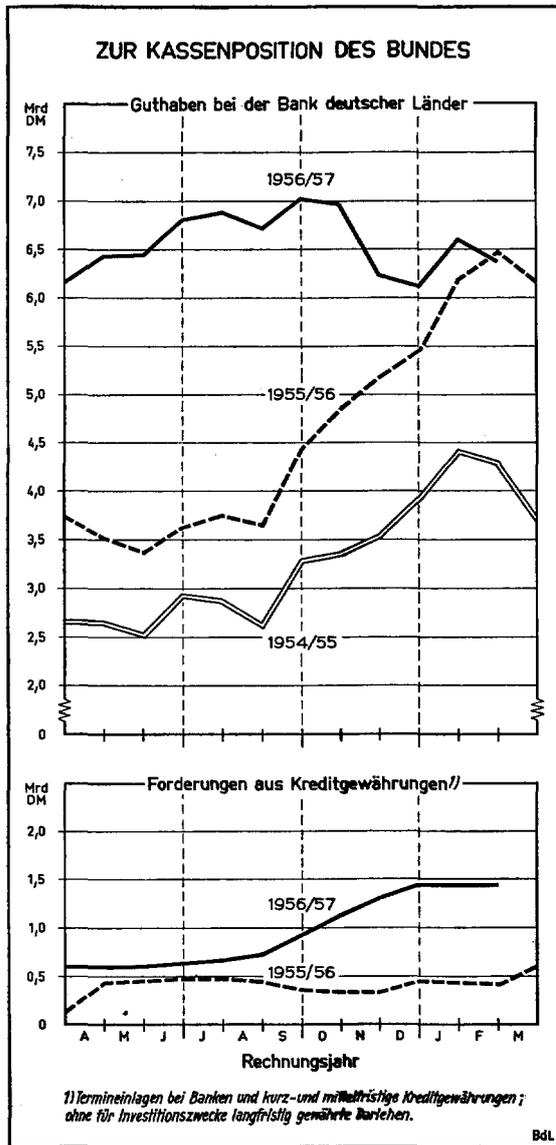
Öffentliche Finanzen

Die öffentlichen Haushalte standen in der Berichtsperiode weitgehend im Zeichen hoher Ausgaben. Dies gilt vor allem für den März, den letzten Monat des Rechnungsjahres 1956/57, in dem namentlich beim Bund die Ausgaben infolge des Jahresabschlusses stark zunahmen. Dabei waren die Einnahmen auf Grund der am 10. März fälligen Vierteljahrzahlungen auf die Veranlagte Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer ebenfalls hoch. Das Steueraufkommen von Bund und Ländern dürfte im März etwa 4 Mrd DM — gegen rd. 2,5 Mrd DM im Vormonat und rd. 3,5 Mrd DM im Januar — betragen haben. Gleichwohl ergab sich beim Bund unter dem Einfluß der erwähnten Abschlußzahlungen ein Defizit, das sicher größer war als die eventuellen Überschüsse der Länder, bei denen die Abschlußzahlungen in der Regel keine so große Rolle spielen wie beim Bund. Auch der Lastenausgleichsfonds hat im März vermutlich mit einem Kassenfehlbetrag abgeschlossen, da hier die Einnahmen — anders als bei Bund und Ländern —, dem abweichenden monatlichen Zahlungsrhythmus entsprechend, verhältnismäßig niedrig waren. Berücksichtigt man, daß die zuvor genannten Haushalte in ihrer Gesamtheit auch im Februar schon Defizite aufgewiesen hatten, so dürften mithin die großenteils saisonbedingten Überschüsse vom Januar wieder kompensiert worden sein. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat sich demnach in dem am 31. März

abgelaufenen letzten Quartal des Rechnungsjahres 1956/57 erneut bestätigt, daß die Periode der großen Einnahmeüberschüsse der öffentlichen Haushalte, die bis zum Herbst des vergangenen Jahres ein wichtiges Merkmal der monetären Entwicklung gebildet hatten, seitdem im wesentlichen als abgeschlossen gelten muß.

Der Bundeshaushalt

Wie hoch der Kassenfehlbetrag des Bundes im März war, läßt sich bei Abschluß des Berichts noch nicht übersehen, doch steht auf Grund der Einnahme- und Ausgabeentwicklung für die Zeit vom 1. bis zum 28. d. M. schon jetzt fest, daß er höher gewesen sein dürfte als im März 1956, in dem er 291 Mio DM betragen hatte. Zusammen mit dem Defizit vom Februar, das sich nach den nunmehr vorliegenden endgültigen Angaben auf 283 Mio DM belief, dürfte er also über den Überschuß vom Januar (566 Mio DM) hinausgegangen sein, so daß sich für das gesamte letzte Quartal des am 31. März abgelaufenen Rechnungsjahres 1956/57 aller Voraussicht nach ein Defizit ergeben hat. Da auch schon das vierte Vierteljahr 1956 mit einem Fehlbetrag (in Höhe von etwa 900 Mio DM) abgeschlossen hatte, sind die Kassenmittel des Bundes, wie aus dem folgenden Schaubild zu ersehen ist, seit dem Herbst v. J. nicht mehr gestiegen, sondern — bei erheblichen Schwankungen in den einzelnen Monaten — zu-



rückgegangen. Trotz der hohen Überschüsse, die im ersten Rechnungshalbjahr 1956/57 noch erzielt worden waren, lagen die bei der Bank deutscher Länder unterhaltenen Guthaben des Bundes Ende Februar 1957 sogar bereits unter ihrem entsprechenden Vorjahrsstand.

Für die währungspolitische Beurteilung dieses beginnenden Abbaus des sog. „Julisturms“ ist es allerdings entscheidend, ob und in welchem Umfang damit auch die innere Zirkulation erweitert wurde. Bisher ist dies, im ganzen gesehen, nicht der Fall gewesen, da in den Monaten Oktober 1956 bis März 1957 die Auslandszahlungen (einschließlich der Bereitstellungen für spätere Zahlungen) mit schätzungsweise insgesamt 1,6

Mrd DM über die gleichzeitige Abnahme der Kassenmittel hinausgegangen sein dürften, während die Inlandsausgaben noch etwas hinter den Einnahmen zurückgeblieben sind. Allerdings war dies — infolge der günstigen Entwicklung im Januar — nur im ersten Vierteljahr 1957 der Fall, während sich im vorangegangenen Vierteljahr Oktober bis Dezember 1956 auch im Zahlungsverkehr des Bundes mit dem Inland ein, wenn auch nur geringer Fehlbetrag ergeben hatte. Dies war ausschließlich durch die Kreditgewährungen bedingt, mit denen der Bund seit einiger Zeit stärker in die monetäre Entwicklung eingegriffen hat. Wie bereits früher an dieser Stelle ausgeführt¹⁾, waren diese im letzten Quartal 1956 mit 0,5 Mrd DM besonders hoch. Ende Dezember v. J. belief sich der Gesamtbetrag der ausstehenden Kredite auf insgesamt rd. 1,46 Mrd DM gegen 0,61 Mrd DM zu Beginn des Rechnungsjahres 1956/57. In den ersten beiden Monaten von 1957 hat er sich allerdings nicht weiter erhöht, doch ist er offenbar im März erneut gestiegen. Um den Betrag dieser Kreditgewährungen hat sich die Kassenposition des Bundes freilich nur interimistisch verschlechtert. Da nach den bisher bestehenden Vereinbarungen rd. die Hälfte des Ende Dezember v. J. ausstehenden Gesamtbetrages in dem am 1. April begonnenen Rechnungsjahr 1957/58 fällig ist, wird sich demzufolge die Kassenlage in diesem Jahr zumindest tendenziell verbessern.

Sieht man von den Auslandszahlungen des Bundes ab, so ist die Ausgabeentwicklung im ersten Vierteljahr 1957 stark durch die höheren Zuschüsse beeinflusst worden, die der Bund, wie in den Gesetzen zur Rentenreform vorgesehen, an die Sozialversicherungsträger zu leisten hat. Nachdem er, abgesehen von den üblichen monatlichen Zuschüssen, im Februar bereits rd. 90 Mio DM zu den in diesem Monat gewährten Vorschußzahlungen beigesteuert hatte, waren Ende März weitere Überweisungen in der Größenordnung von 350 Mio DM als Zuschuß zu den Nachzahlungen fällig, die Mitte April für die ersten vier Monate des Jahres von den Versicherungsträgern vorgenommen werden sollen. Auch die inneren Verteidigungsausgaben des Bundes dürften im letzten Vierteljahr weiter gestiegen sein,

¹⁾ Vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Januar 1957, S. 24.

Zur kassenmäßigen Entwicklung der Bundesfinanzen¹⁾
in Mio DM

	Rechnungsjahr 1956/57				Zum Vergleich: 1955/56			
	April/ Dezember	Januar	Februar	Apr./Febr. gesamt	April/ Dezember	Januar	Februar	Apr./Febr. gesamt
I. Kassentransaktionen, gesamt								
1) Einnahmen	21 454	2 577	2 052	26 083	19 725	2 612	1 990	24 327
2) Ausgaben ²⁾	21 376	2 011	2 335	25 722	17 656	1 808	1 713	21 177
3) Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)	+ 78	+ 566	— 283	+ 361	+2 069	+ 804	+ 277	+3 150
II. Kassentransaktionen mit dem Ausland								
1) Einnahmen	90	—	25	115	—	—	—	—
2) Ausgaben	1 352	191	256	1 799	524	69	17	610
a) Effektive Zahlungen ³⁾	(1 004)	(169)	(256)	(1 429)	(524)	(69)	(17)	(610)
b) Garantiestellungen	(348)	(22)	(—)	(370)	(—)	(—)	(—)	(—)
3) Saldo 1 ./ 2	—1 262	— 191	— 231	—1 684	— 524	— 69	— 17	— 610
III. Saldo der inländischen Kassentransaktionen (I, 3 ./ II, 3)	+1 340	+ 757	— 52	+2 045	+2 593	+ 873	+ 294	+3 760
IV. Veränderung der Kassenposition Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)								
1) der Kassenmittel	— 56	+ 487	— 239	+ 192	+1 702	+ 754	+ 277	+2 733
2) der Kreditmarktverschuldung	— 121	— 95	—	— 216	— 367	— 50	—	— 417
3) Saldo (1 ./ 2) ⁴⁾	+ 65	+ 582	— 239	+ 408	+2 069	+ 804	+ 277	+3 150
V. Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Forderungen aus Kreditgewährungen ⁵⁾	+ 854	—	—	+ 854	+ 328	— 26	— 10	+ 292

¹⁾ Methodische Anmerkungen vgl. Tab. VI/2 im Statistischen Teil. — ²⁾ Einschließlich Kreditgewährungen an andere öffentliche Stellen und einschl. Anzahlungen und Garantiestellungen für Rüstungseinfuhren. — ³⁾ Außerer Schuldendienst, Devisenzahlungen im Rahmen des Israelabkommens, Zahlungen und Anzahlungen für Rüstungseinfuhren, Beiträge zu internationalen Organisationen, Ausgaben für diplomatische Vertretungen u. dgl.; bei den für 1955 mitgeteilten Zahlungen sind einzelne Posten geschätzt. — ⁴⁾ Abweichungen zu Pos. I, 3 bedingt durch Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — ⁵⁾ Einschließlich zweckgebundener Termineinlagen bei Banken; ohne für Zwecke der Investitionsfinanzierung langfristig gewährte Darlehen.

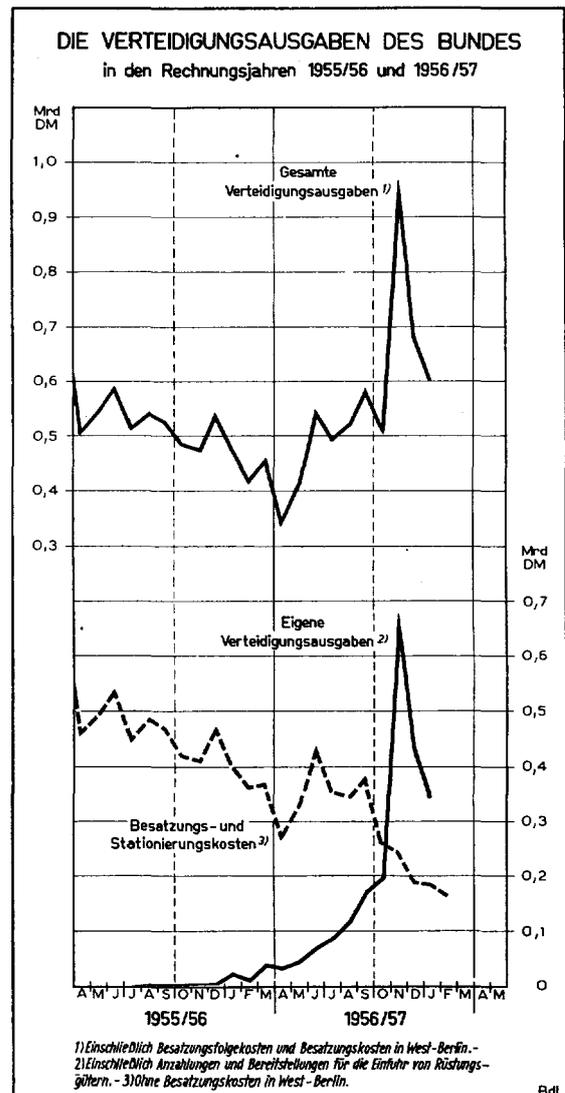
wenn hierüber auch noch keine vollständigen Angaben zur Verfügung stehen. Demgegenüber sind die Besatzungs- und Stationierungskosten erneut gesunken. Im Februar, dem letzten Monat, für den Zahlen vorliegen, stellten sie sich auf nur noch 166 Mio DM gegen 363 Mio DM im Februar 1956 und 233 Mio DM im Monatsdurchschnitt des letzten Vierteljahres von 1956. In den ersten elf Monaten des Rechnungsjahres (April 1956 bis Februar 1957) haben sie damit rd. 3,2 Mrd DM betragen, womit sie um rd. 1,8 Mrd DM niedriger waren als in den gleichen Monaten des Rechnungsjahres 1955/56. Zur Deckung dieser Aufwendungen stand neben den laufenden Bewilligungen, die sich — nachdem der ursprünglich, d. h. beim Eintritt der Bundesrepublik in die NATO, vereinbarte Betrag von nur 232 Mio DM auf Grund der im letzten Sommer geführten Verhandlungen um weitere rd. 1 456 Mio DM aufgestockt worden war — auf insgesamt 1 688 Mio DM beliefen, der beträchtliche Überhang an unausgenutzten Bewilligungen früherer Jahre zur Verfügung. Am Ende des Rechnungsjahres 1954/55 hatte dieser, wie aus der folgenden Tabelle zu ersehen ist, reichlich 4 Mrd DM und ein

Besatzungs- und Stationierungskosten
in den Rechnungsjahren 1955/56 und 1956/57
im Vergleich zu den Haushaltsbewilligungen
in Mio DM

I. Bewilligungen	
1) Überhang an Bewilligungen früherer Jahre;	
Stand am 31. 3. 1955	4 020
2) Neubewilligungen 1955/56	3 616
3) Neubewilligungen 1956/57	
a) Ursprünglicher Ansatz	232
b) Nachbewilligung gemäß 3. Nachtrag	1 456
Summe 1 bis 3	9 324
II. Tatsächliche Ausgaben	
1) Rechnungsjahr 1955/56	
1955 April/Juni	1 504
Juli/Sept.	1 413
Okt./Dez.	1 309
1956 Jan./März	1 135
Gesamt	5 361
2) Rechnungsjahr 1956/57	
1956 April/Juni	1 045
Juli/Sept.	1 085
Okt./Dez.	699
1957 Januar	187
Februar	166
April 1956 bis Februar 1957, gesamt	3 182
April 1955 bis Februar 1957, gesamt	8 543
III. Restliche Bewilligung Ende Februar 1957 (I ./ II)	
	781

Jahr später immerhin noch rd. 2,3 Mrd DM betragen. Ende Februar d. J. konnten die Stationierungsmächte demgegenüber — aus alten Überhängen und neuen Bewilligungen — nur noch über insgesamt 781 Mio DM verfügen, die sich bis Ende März weiter — auf schätzungsweise 600 Mio DM — vermindert haben dürften. Diese Mittel können auf das neue Rechnungsjahr, das am 1. April begonnen hat, übertragen werden. Abgesehen hiervon sind für dieses Jahr im Entwurf des Haushaltsplans bislang keine neuen Beiträge für die Stationierung fremder Truppen vorgesehen. Gleichwohl ist anzunehmen, daß auch 1957/58 weitere Mittel für diesen Zweck bereitgestellt werden müssen. Genau festgelegt ist zur Zeit allerdings erst der für Großbritannien vorgesehene Betrag, und zwar mit rd. 600 Mio DM.

Die für die Stationierung fremder Truppenkontingente bereitzustellenden Mittel werden ebenso wie im vergangenen Rechnungsjahr zu Lasten der Bewilligung für die Aufstellung eigener Verteidigungstreitkräfte gehen, für die im Regierungsentwurf des Haushaltsplans 9 Mrd DM vorgesehen waren. Damit werden sich die kassenmäßigen Einsparungen, die bei diesem Ansatz sonst wohl zu erwarten gewesen wären, entsprechend vermindern. Aber auch abgesehen hiervon werden die Einsparungen wegen der steigenden eigenen Verteidigungsaufwendungen bei weitem nicht mehr so groß sein wie in dem soeben abgelaufenen Rechnungsjahr 1956/57, in dem diese Ausgaben um mehr als die Hälfte hinter dem Haushaltsansatz von rd. 7,3 Mrd DM zurückgeblieben sein dürften. Die Entwicklung war dabei allerdings durch ständig steigende Aufwendungen gekennzeichnet. Während die Ausgaben im ersten Rechnungsvierteljahr nur 150 Mio DM und im zweiten Rechnungsvierteljahr erst rd. 380 Mio DM betragen hatten, beliefen sie sich im dritten Rechnungsvierteljahr (Oktober bis Dezember 1956) bereits auf 1 313 Mio DM. Von dem zuletzt genannten Betrag entfielen rd. 600 Mio DM auf Anzahlungen und Bereitstellungen für die Einfuhr von Rüstungsgütern und rd. 700 Mio DM auf innere Verteidigungsausgaben. Im Rechnungsjahr 1957/58 wird sich diese Entwicklung zweifellos fortsetzen, so daß die Einsparungen gegenüber dem Haushaltsansatz, der nach Abzug der Aufwendungen für die



fremden Truppenkontingente verbleibt, auf einen relativ kleinen Betrag zusammenschrumpfen dürften.

Für die kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts im Rechnungsjahr 1957/58 wird das von um so größerer Bedeutung sein, als gleichzeitig erhebliche Mehrausgaben auf Grund von neuen Ausgabebeschlüssen zu erwarten sind, für die eine Deckung durch laufende Einnahmen bisher noch nicht gesichert ist. Der genaue Betrag der Mehrausgaben steht zur Zeit noch nicht fest, doch ist anzunehmen, daß über die ursprünglichen Ansätze hinaus etwa 2 bis 2,5 Mrd DM zusätzlich bewilligt werden, und zwar vor allem für die Förderung der Landwirtschaft, die Sanierung der Bundesbahn, für Zwecke der Wiedergutmachung, der Kriegspopferversorgung und des Lastenausgleichs sowie für die Besoldungsreform. Auf der Einnahmeseite ist demgegenüber bisher

nur insofern ein zusätzlicher Deckungsposten vorgesehen, als der Ansatz für die Steuereinnahmen des Bundes um 480 Mio DM erhöht werden soll, da der Haushaltsausschuß insbesondere mit Mehreinnahmen aus dem Bundesanteil am Einkommensteuerertrag, dem Notopfer Berlin und der Mineralölsteuer glaubt rechnen zu können. Ob das zutreffen wird, bleibt abzuwarten. In diesem Zusammenhang ist ferner zu berücksichtigen, daß der im November v. J. von der Bundesregierung vorgelegte Haushaltsplan¹⁾ bereits einen Rückgriff auf Kassenmittel im Betrage von 2,2 Mrd DM und Kreditaufnahmen in Höhe von 1,1 Mrd DM vorgesehen hatte. Wenn damals

*Haushaltsplan des Bundes
für das Rechnungsjahr 1957/58
in Mio DM*

	1957/58 (Kabinetts- entwurf)	Zum Vergleich: 1956/57 (Gesetz) ¹⁾
I. Ordentliche Einnahmen, gesamt	28 827	27 433
darunter:		
Bundeseigene Steuern	22 369	} 25 900
Bundesanteil am Einkommen- steuerertrag	4 915	
II. Ausgaben, gesamt	32 186	32 662
darunter:		
Sozialausgaben	11 321	10 863
Verteidigungsausgaben, gesamt	9 697	11 902
Für eigene Verteidigungsstreit- kräfte	(9 000)	(7 312)
Besatzungs- und Stationierungs- kosten	(—)	(3 970) ²⁾
Sonstige Verteidigungslasten	(697)	(620)
III. Fehlbetrag (I -/. II)	-3 359 ³⁾	-5 229
IV. Zu decken durch		
1) Anleihen	1 129	1 209
2) Rückgriff auf Rücklagen	2 200	4 020

¹⁾ Haushaltsgesetz unter Berücksichtigung der Nachträge. — ²⁾ Davon 2 282 Mio DM aus dem Überhang früherer Jahre und 1 688 Mio DM an neuen Bewilligungen, von denen 1 456 Mio DM nach Verabschiedung des Haushaltsgesetzes durch den 3. Nachtragshaushalt bewilligt wurden. Um diesen Betrag ist der Ansatz für eigene Verteidigungsstreitkräfte nachträglich vermindert worden. — ³⁾ Differenz zu Pos. IV, 1 und 2 durch Zuschüsse aus dem ERP-Sondervermögen bedingt.

noch angenommen werden konnte, daß sich die Inanspruchnahme dieser Mittel durch Einsparungen insbesondere bei den Verteidigungsausgaben in sehr engen Grenzen halten würde, so sind die Aussichten hierfür durch die oben erwähnten neuen Bewilligungen für Stationierungszwecke bereits erheblich geringer geworden. Daß aber auch noch zusätzliche zivile Ausgaben in der Größenordnung von 2 bis 2,5 Mrd DM durch Einsparungen gedeckt werden könnten, ist ausge-

¹⁾ Vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, November 1956, S. 16 ff.

schlossen, so daß sich, wenn es zu diesen Ausgaben kommt, der Rückgriff auf die Kassenreserven des Bundes entsprechend verstärken müßte. Freilich kann angenommen werden, daß ein großer Teil hiervon die innere Zirkulation nicht berühren wird, da, abgesehen von den üblichen Auslandszahlungen des Bundes (für den äußeren Schuldendienst, die Zahlungen an Israel, für diplomatische Vertretungen usw.), ein nicht unbedeutender Teil der eigenen Verteidigungsausgaben für die Einfuhr von Rüstungsgütern aus dem Ausland verwendet werden soll. Mit Mehrausgaben aber, wie sie nunmehr ohne entsprechende Steigerung der laufenden Einnahmen drohen, ist auch die Gefahr, daß sich im Zahlungsverkehr des Bundes mit dem Inland Fehlbeträge ergeben, größer geworden. Daß dies in Anbetracht der allgemeinen währungspolitischen Lage bedenklich wäre, liegt auf der Hand.

Der Lastenausgleichsfonds

Die Kassensituation des Lastenausgleichsfonds unterlag in der Berichtsperiode wiederum im wesentlichen nur den sich aus dem Rhythmus der Einnahmeentwicklung ergebenden kurzfristigen Schwankungen. Während sich im Februar, dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen, unter dem Einfluß der Vierteljahrzahlungen auf die Vermögensabgabe und der hohen Vermögensteuerüberweisungen der Länder ein Überschuß im Betrage von rd. 250 Mio DM ergeben hatte, ist für den März, in dem die Einnahmen aus zahlungstechnischen Gründen vergleichsweise niedrig sind, wieder mit einem Fehlbetrag zu rechnen. Zusammen mit dem Defizit vom Januar (54 Mio DM) dürfte dieser den im Februar erzielten Überschuß weitgehend wettmachen, so daß für das gesamte erste Vierteljahr 1957 ein annähernder Ausgleich von Kasseneinnahmen und -ausgaben zu erwarten ist. Damit hat sich die Entwicklungslinie der ersten drei Rechnungsvierteljahre, in denen sich die Ausgaben ebenfalls etwa in den durch die ordentlichen Einnahmen gezogenen Grenzen gehalten hatten, fortgesetzt. Wenn dennoch die Guthaben des Ausgleichsfonds beim Zentralbanksystem im Verlauf des am 31. März zu Ende gegangenen Rechnungsjahres 1956/57 um schätzungsweise 100 Mio DM zurückgegangen sein dürften, so hing dies damit zusammen, daß der Fonds zum Zwecke der Kursstützung Teilbeträge der Anleihen der La-

Zur Entwicklung der öffentlichen Finanzen
in Mio DM

	1954		1955				1956					1957		
	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	Nov. ¹²⁾	Dez.	Jan.	Febr. ¹³⁾
Gesamtverschuldung der öffentlichen Haushalte *) (ohne Bundesbahn und Bundespost)	34 543	35 207	35 858	35 616	36 347	36 848	36 948	37 108	37 325	...	...	...	...	...
davon:														
a) Auslandsverschuldung ¹⁾	7 616	7 924	8 182	8 249	8 199	8 258	8 331	8 327	8 229	...	...	...	...	...
b) Ausgleichsforderungen ²⁾ ¹⁾	20 463	20 486	20 556	20 524	20 564	20 584	20 615	20 505	20 513	20 531	20 513	20 531	20 530	20 530
c) Neuverschuldung seit der Währungsreform ³⁾	6 464	6 797	7 120	6 843	7 584	8 006	8 002	8 276	8 583	8 900	8 765	8 900	8 894	...
Einlagen öffentl.-rechtlicher Körperschaften im Bankensystem *)	10 966	11 397	11 678	11 481	12 226	12 845	13 329	13 604	14 337	14 269	14 300	14 269	14 895	15 110
davon:														
im Zentralbanksystem ⁴⁾ ⁵⁾	4 149	4 279	4 511	4 067	5 052	5 900	7 055	7 610	7 778	6 694	7 039	6 694	7 160	7 101
bei anderen Kreditinstituten	6 817	7 118	7 167	7 414	7 174	6 945	6 274	5 994	6 559	7 575	7 261	7 575	7 735	8 009
Steuereinnahmen von Bund und Ländern, gesamt	7 854	8 362	8 222	8 061	8 660	9 233	9 270	9 111	9 752	10 283	2 856	4 544	3 519 ^{P)}	2 510 ^{P)}
darunter:														
Lohnsteuer	1 014	1 113	1 043	985	1 138	1 236	1 285	1 212	1 393	1 512	474	541	705	390
Veranlagte Einkommensteuer	1 201	1 197	1 226	1 148	1 006	971	1 047	1 152	1 198	1 330	151	1 011	275	199
Körperschaftsteuer	741	871	803	707	750	851	890	823	853	1 072	114	884	199	144
Umsatzsteuer	2 437	2 596	2 625	2 644	2 807	3 042	3 004	2 909	3 070	3 201	1 062	1 063	1 246	921
Tabaksteuer	591	612	587	608	672	693	652	665	722	742	233	259	267	165
Bundeshaushalt														
Kasseneinnahmen	5 900	6 313	5 979	5 997	6 720	7 008	7 001	7 006	7 165	7 283	2 109	2 962	2 577	2 052
Kassenausgaben	5 729	5 678	6 059	5 747	5 895	6 014	6 211	6 318	6 874	8 184	2 884	3 030	2 011	2 335
Kassenüberschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-)	+ 171	+ 635	- 80	+ 250	+ 825	+ 994	+ 790	+ 688	+ 291	- 901	- 775	- 68	+ 566	- 283
Bundesschuld *)	9 114	9 153	9 128	8 771	8 791	8 816	8 773	8 710	8 694	8 694	8 687	8 694	8 600	8 599
davon:														
Ausgleichsforderungen ¹⁾	7 967	8 007	8 091	8 094	8 114	8 139	8 140	8 077	8 086	8 095	8 086	8 095	8 095	8 095
Sonstige Verschuldung ⁶⁾	1 147	1 146	1 037	677	677	677	633	633	608	599	601	599	505	504
Länderhaushalte														
Verschuldung *)	14 263	14 238	14 312	14 319	14 526	14 626	14 564	14 592	14 667	14 815	14 782	14 815	14 894	...
davon:														
Ausgleichsforderungen ¹⁾	12 496	12 479	12 465	12 430	12 450	12 445	12 475	12 428	12 427	12 436	12 427	12 436	12 435	12 435
Sonstige Verschuldung	1 767	1 759	1 847	1 889	2 076	2 181	2 089	2 164	2 240	2 379	2 355 ⁷⁾	2 379	2 459	...
Guthaben im Zentralbanksystem und über dieses getätigte Geldmarktanlagen *) ⁴⁾	850	664	1 077	785	697	376	735	635	566	461	406	461	515	467
Lastenausgleichsfonds														
Einnahmen	763	997	698	743	881	1 154	1 101	906	805	947	608	169	164	598
Ausgaben	1 173	1 282	1 024	809	885	1 142	959	947	875	1 000	307	399	227	333
Verschuldung ⁷⁾ ⁸⁾	452	480	735	562	811	811	811	816	816	816	816	816	821 ⁷⁾	821
Kassenmittel ⁹⁾ ⁵⁾	323	26	0	40	276	203	438	433	389	314	525	314	249	455
Arbeitslosenversicherung														
Einnahmen	512	524	516	434	428	473	471	448	479	489	155	154	206	143
Ausgaben	266	295	656	266	229	242	670	239	210	267	77	120	202	220
Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-)	+ 246	+ 229	- 140	+ 168	+ 199	+ 231	- 199	+ 209	+ 269	+ 222	+ 78	+ 34	+ 4	- 77
Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten														
Beitragsaufkommen	1 341	1 422	1 432	1 477	1 682	1 781	1 765	1 741	1 870	1 927 ^{P)}	.	.	.	.
Rentenzahlungen	1 274	1 335	1 429	1 451	1 481	1 556	1 684	1 738	1 805	1 935 ^{P)}	.	.	.	.
Bundesbahn														
Betriebseinnahmen	1 375	1 386	1 304	1 376	1 534	1 538	1 409	1 465	1 646	...	.	.	.	.
Ausgaben der Eigenmittelrechnung ⁸⁾	1 416	1 569	1 365	1 456	1 601	1 722	1 569	1 691	1 628	...	.	.	.	.
Verschuldung ⁷⁾ ¹⁰⁾	2 359	2 546	2 690	2 469	2 459	2 601	2 692	2 819	2 900	3 037	3 053	3 037	3 259	...
Bundespost														
Verschuldung ⁷⁾ ¹¹⁾	1 393	1 456	1 698	1 783	1 919	1 981	2 158	2 173	2 214	2 371	2 313	2 371	2 378	2 485

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VI, Öffentliche Finanzen, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes und früherer Hefte. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet einschließlich West-Berlin.

¹⁾ Stand am Vierteljahres- bzw. Monatsende. — ²⁾ Nur Bund und Länder. — ³⁾ Einschließlich der zur vorübergehenden Anlage von flüssigen Mitteln zurückgenommenen und der gegen Geldmarkttitel zum Zwecke der Offenmarktpolitik von der Bank deutscher Länder umgetauschten Ausgleichsforderungen. Die Veränderung des Gesamtbetrages ist einmal durch rechtliche und umstellungstechnische Faktoren und zum anderen durch Tilgungen bedingt. — ⁴⁾ Nur Inlandsverschuldung seit der Währungsreform und (abgesehen von kleinen Beträgen) ohne Verschuldung der Haushalte aneinander. — ⁵⁾ Einschließlich Berliner Zentralbank. — ⁶⁾ Einschließlich zeitweilig zurückgeworbener Ausgleichsforderungen, jedoch ohne die über das Zentralbanksystem getätigten Geldmarktanlagen. Nicht berücksichtigt sind ferner die auf den Namen des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit lautenden Guthaben, die aus Zinsen und Rückflüssen des ERP-Sondervermögens stammen, und die Guthaben der Generalpostkasse. — ⁷⁾ Ohne Verschuldung bei Bund und Ländern. — ⁸⁾ Guthaben im Zentralbanksystem und bei der Lastenausgleichsbank sowie Geldmarktanlagen. — ⁹⁾ Ohne aus zweckgebundenen Krediten finanzierte Investitionsausgaben. — ¹⁰⁾ Ohne Verschuldung beim Bund, rückständige Zahlungsverpflichtungen und Auslandsverschuldung. — ¹¹⁾ Ohne Verschuldung beim Bund. — ¹²⁾ Monate mit vergleichbaren Steuerterminen. — ^{P)} Vorläufig. — ⁷⁾ Berichtigt.

**Kassenmittel und Verschuldung
des Lastenausgleichsfonds*)
in Mio DM**

Stand am Monatsende	Kassenmittel ¹⁾	Verschuldung ²⁾			
		Gesamt	Bundeskredit	Steuerbegünstigte Darlehen	Anleihen ³⁾
1953 Dezember	268	157	—	157	—
1954 "	26	480	—	280	200
1955 "	203	1 098	300	361	437
1956 Januar	341	1 102	300	361	441
Februar	558	1 098	300	361	437
März	438	1 095	300	361	434
Juni	433	959	300	366	293
September	389	966 ⁴⁾	300	366	290
Dezember	314	964 ⁴⁾	300	366	288
1957 Januar	249	969 ⁴⁾	300	371	288
Februar	455	968 ⁴⁾	300	371	287

*) Ohne die aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse entstandenen Forderungen bzw. Verpflichtungen gegen den Bund. — ¹⁾ Guthaben im Zentralbanksystem und Geldmarktanlagen und für Ende Dezember 1953 einschl. Guthaben bei der Lastenausgleichsbank. — ²⁾ Ohne Verpflichtungen aus Deckungsforderungen und ohne durchlaufende Kredite des Bundes für den Umsiedlerwohnungsbau. — ³⁾ Abzüglich der vorübergehend zurückgekauften Anleihenstücke (Nominalbetrag ab Ende Juli 1955 450 Mio DM). — ⁴⁾ Einschließlich eines Darlehens vom Land Niedersachsen in Höhe von 10 Mio DM.

stenausgleichsbank übernommen hat. Was den verbliebenen Guthabenbetrag anbelangt, so ist im Auge zu behalten, daß ihm eine Schuldverpflichtung des Lastenausgleichsfonds aus dem vom Bund vor zwei Jahren erhaltenen Überbrückungskredit in Höhe von 300 Mio DM gegenübersteht. Der Fonds verfügt deshalb per Saldo zur Zeit über keine nennenswerten eigenen Reserven.

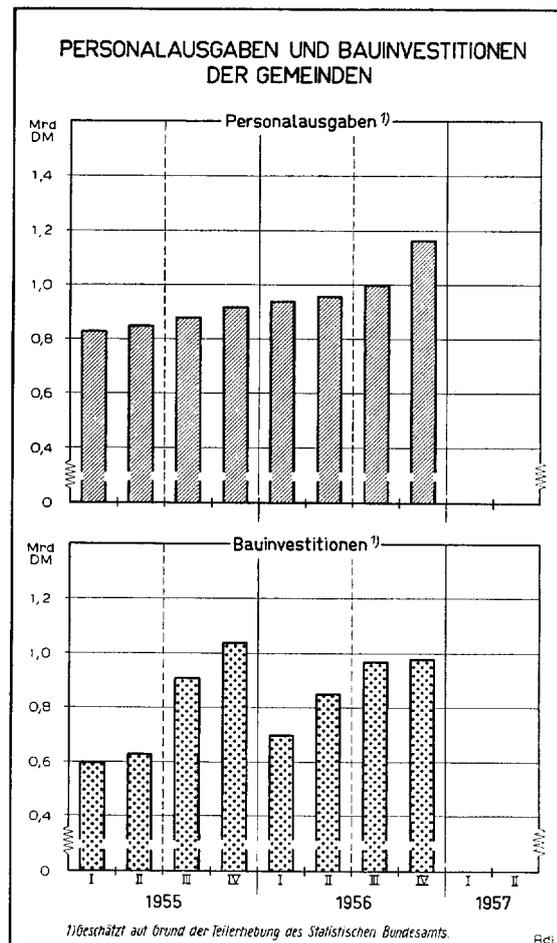
Für das am 1. April begonnene neue Rechnungsjahr liegt ein Wirtschafts- und Finanzplan noch nicht vor. Mit seiner Aufstellung ist auch nicht zu rechnen, solange das Achte Gesetz zur Änderung des Lastenausgleichsgesetzes, auf Grund dessen der zur Zeit noch vorläufige Charakter wichtiger Ausgleichsleistungen endgültig geregelt werden soll, nicht verabschiedet ist. Sobald die Neuregelung in Kraft ist, werden diejenigen Hilfen, auf die kein Rechtsanspruch besteht, wie z. B. die Ausbildungshilfe und vor allem die Aufbaudarlehen, wahrscheinlich stark zu Gunsten der Hauptentschädigung nach Maßgabe des Achten Änderungsgesetzes beschnitten werden müssen. Auch auf der Einnahmeseite wird das Gesetz voraussichtlich zu gewissen Änderungen führen. So soll es namentlich die zunächst bis zum 31. März 1959 befristete Beteiligung des Ausgleichsfonds am Vermögensteuerertrag der Länder endgültig regeln und die Tilgungsraten für die über die Länder gewährten Darlehen festlegen. Da jedoch mit der Verabschiedung des Ge-

setzes kaum vor der Mitte dieses Jahres zu rechnen ist, dürfte sich die Kassenentwicklung des Ausgleichsfonds fürs erste nur wenig ändern.

Die Gemeindehaushalte

Bei den Gemeinden haben sich die Schwierigkeiten in der Kreditbeschaffung, auf die hier wiederholt hingewiesen wurde¹⁾, während der letzten Zeit noch verstärkt. Wie aus den in der Berichtsperiode veröffentlichten Teilergebnissen für das vierte Vierteljahr 1956 hervorgeht, blieben die von den Gemeinden in diesem Quartal an den Kreditmärkten aufgenommenen Mittel mit insgesamt schätzungsweise 150 Mio DM beträchtlich hinter den im vorangegangenen Vierteljahr oder im entsprechenden Vorjahrsquartal aufgenommenen Beträgen (etwa 250 bzw. 300 Mio DM) zurück. Auf der anderen Seite sind freilich die kommunalen Steuereinnahmen in den Monaten Oktober bis Dezember 1956 ziemlich

¹⁾ Vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Juni 1956, S. 19, und Dezember 1956, S. 20.



kräftig gestiegen. Mit 1 452 Mio DM (ohne Hansestädte und West-Berlin) übertrafen sie ihren entsprechenden Vorjahrsstand um fast 200 Mio DM oder 16 vH. Auch gegenüber dem Vorvierteljahr sind sie um gut 100 Mio DM gewachsen. Wie schon in den vergangenen Jahren beschränkte sich die Zunahme auch diesmal fast ausschließlich auf die Gewerbesteuer, deren Ertrag unter dem Einfluß der im zweiten Halbjahr 1956 vorgenommenen Veranlagung für das Jahr 1954 stark zugenommen hat.

Die zusätzlichen Steuereinnahmen reichten jedoch nicht aus, um die ebenfalls wesentlich höheren laufenden Ausgaben zu decken. Allein für Löhne, Gehälter und Versorgungsbezüge mußten wegen der im Dezember geleisteten Zahlung eines halbmonatlichen Dienst- und Versorgungsbezuges etwa 160 Mio DM mehr aufgewendet werden als im vorangegangenen Vierteljahr und rd. 250 Mio DM mehr als im vierten Vierteljahr 1955. Der Überschuß der laufenden Rechnung, mit dem die

Gemeinden bisher den größten Teil ihrer Investitionsaufwendungen bestreiten konnten, hat sich daher vermindert, und da, wie erwähnt, ein Ausgleich durch Kreditaufnahmen nicht möglich war und sich der Rückgriff auf früher angesammelte Reserven offensichtlich in engen Grenzen hielt, mußten die Investitionsausgaben beträchtlich eingeschränkt werden. Die Bauinvestitionen, auf die sich die kommunale Investitionstätigkeit im wesentlichen konzentriert, waren infolgedessen — entgegen der üblichen Saisontendenz — kaum noch höher als im Vorvierteljahr und erheblich niedriger als in der gleichen Zeit von 1955. Ende v. J. und vor allem in den ersten Monaten des laufenden Jahres sind nun zwar einzelne Großstädte mit Erfolg an den Wertpapiermarkt herantreten — in den Monaten Dezember 1956 bis Februar 1957 wurden Stadtanleihen im Gesamtbetrag von 27 Mio DM placiert —, doch kommt dieser Weg der Mittelbeschaffung für die Mehrzahl der Gemeinden nicht in Betracht.

Produktion und Märkte

Produktion und Beschäftigung standen in der Berichtsperiode im Zeichen einer für diese Jahreszeit ungewöhnlich frühen und starken Belegung. Den entscheidenden Anstoß hierzu dürfte die ausnehmend milde Witterung gegeben haben, derzufolge die Außenarbeiten schon im Februar wieder in nahezu vollem Umfang aufgenommen werden konnten, während umgekehrt im vergangenen Jahr eine scharfe, langanhaltende Frostperiode die Außenarbeiten im Februar praktisch völlig lahmgelegt hatte. Die kräftige Belegung in den wetterabhängigen Wirtschaftszweigen griff selbstverständlich alsbald auch auf andere Sektoren über, namentlich auch auf die ihrerseits witterungsunabhängigen Zulieferindustrien der Bauwirtschaft. Hinzu kamen aber auch einige konjunkturelle Impulse, so insbesondere im Bereich der Verbrauchsgüter produzierenden Industrien — die sich übrigens keineswegs mit den ausdrücklich als Verbrauchsgüterindustrien bezeichneten Branchen decken —, da hier in verstärktem Umfang Vorbereitungen für den Nachfragestoß getroffen wurden, der sich im April mit den beträchtlichen Rentennachzahlungen und -erhöhungen auf Grund der nunmehr in Durch-

führung begriffenen Rentenreform geltend machen wird.

Die Zahl der Arbeitslosen ist daher in diesem Jahr schon im Februar um 364 000 auf 1,11 Millionen gesunken, während sie im Februar vorigen Jahres um 575 000 auf 1,83 Millionen gestiegen war. Die entscheidende Rolle der (vor allem wetterbedingten) Belegung der Außenarbeiten kommt dabei deutlich darin zum Ausdruck, daß gut zwei Drittel der diesjährigen Abnahme auf die Bauberufe entfielen und daß am Rest die übrigen Außenberufe, wie die landwirtschaftlichen und die Verkehrs-Berufe, sowie die von den Außenarbeiten abhängigen Wirtschaftszweige, wie etwa die Baustoffindustrien und die Metall verarbeitenden Industrien, verhältnismäßig stark beteiligt waren. Immerhin war auch in den übrigen Industrien ein früher Umschwung der Beschäftigungskurve festzustellen. Er hing zum Teil damit zusammen, daß die nun immer weitere Kreise ziehende Arbeitszeitverkürzung vielfach durch entsprechende Mehreinstellungen ausgeglichen werden muß, erklärt sich aber wohl in erster Linie aus den schon oben angedeuteten autonomen Belegungserscheinun-

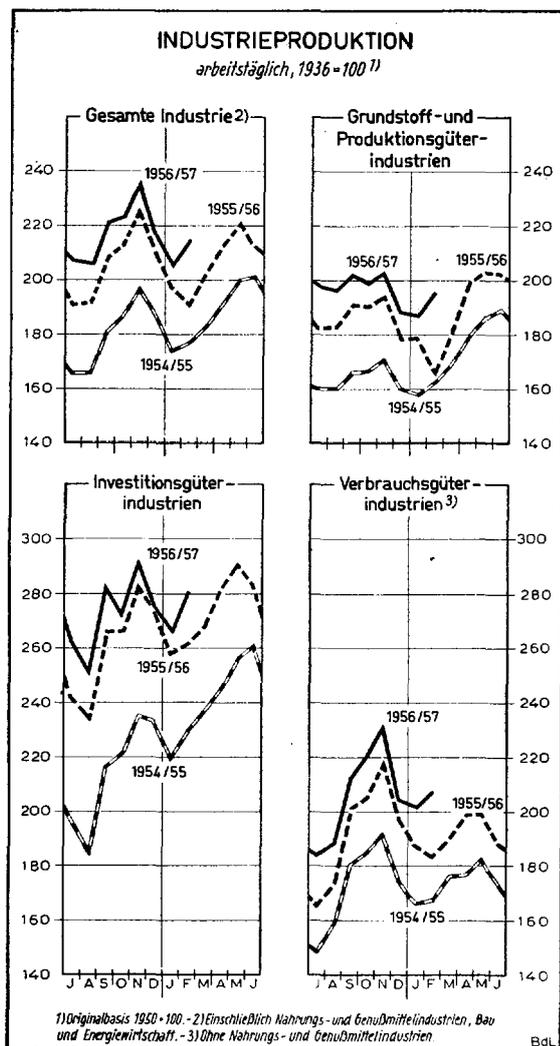
gen, die namentlich im Bereich der Verbrauchsgüterwirtschaft festzustellen sind. Dementsprechend ist auch die *Industrieproduktion* im Februar auf ziemlich breiter Front gestiegen. Nach dem vom Statistischen Bundesamt berechneten Produktionsindex betrug die Zunahme gegenüber Januar 4 vH, womit sie stärker war als in den meisten vorangegangenen Jahren. Vergleicht

frühzeitigen Beginn des Frühlings sichtlich begünstigt wurde.

Die Entwicklung der Bauwirtschaft

Die Belebung der Bauwirtschaft, die in dieser Entwicklung, wie schon oben angedeutet, eine Schlüsselposition einnahm, kommt deutlich darin zum Ausdruck, daß der Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe, der im wesentlichen die Rohbautätigkeit widerspiegelt, im Februar d. J. um nicht weniger als 30 vH stieg und damit seinen entsprechenden Vorjahrsstand um weit mehr als das Doppelte übertraf. Die Bauherren und die Bauunternehmer haben die günstige Wetterlage also genutzt, um in diesem Jahr mit der Abwicklung der Bauprojekte schon in einem relativ frühen Stadium zu beginnen. Sie hatten hierzu um so mehr Anlaß, als am 1. April d. J. eine praktisch 10%ige Erhöhung der Bauarbeiterlöhne in Kraft tritt und eine möglichst weitgehende Vorziehung der Arbeiten infolgedessen die Möglichkeit von Kostenersparnissen bot. Vor allem aber war eine derartige Praxis auch deshalb angezeigt, weil die Möglichkeit, daß das Baugewerbe auch in diesem Jahr im weiteren Verlauf der Saison einer fühlbaren Anspannung ausgesetzt sein wird, nicht ganz von der Hand zu weisen ist.

So ist einmal zu beachten, daß der sogenannte Bauüberhang zumindest im Wohnungsbau zu Beginn dieses Jahres wieder recht beträchtlich war. Nach vorläufigen Angaben des Bundeswohnungsbauministeriums betrug die Zahl der noch nicht fertiggestellten Wohnungen am Jahreswechsel etwa 364 000, d. h. sie war nur um etwa 23 000 geringer als Ende 1955/Anfang 1956, obwohl die Zahl der bezugsfertig gewordenen Wohnungen 1956 mit 561 000 höher war als in jedem vorangegangenen Jahr. Bei einem großen Teil der unfertigen Wohnungen dürfte es sich zwar um Objekte handeln, bei denen nur noch Ausbaurbeiten zu leisten sind, so daß sie zwar noch erhebliche Anforderungen an das in der Regel nach wie vor überbeschäftigte Ausbaugewerbe stellen, jedoch nicht mehr das eigentliche Baugewerbe belasten; aber zweifellos stellt der Bauüberhang auch noch dieses vor nicht geringe Aufgaben. Es kommt hinzu, daß am 1. April im Bauhauptgewerbe die tariflich vereinbarte wöchentliche Normalarbeitszeit von 48 auf 45 Stunden, also



man den diesjährigen Indexstand vom Februar mit dem vom Februar des vergangenen Jahres, so ergibt sich sogar eine „Zuwachsrate“ von 12 vH gegenüber 5 vH im Januar und rd. 6 vH im Monatsdurchschnitt der zweiten Hälfte des Jahres 1956. Aber dieser Vergleich besagt über die eigentlich konjunkturelle Entwicklung schon deshalb wenig, weil die Produktion im Februar vorigen Jahres, wie erwähnt, durch einen ungewöhnlich strengen Frost beeinträchtigt war, während sie in diesem Jahr durch den

um über 6 vH, verringert werden wird, und daß nach Lage der Dinge damit gerechnet werden muß, daß damit auch eine Beschränkung der effektiven Arbeitszeit verbunden sein wird. Eine volle Kompensation dieses Ausfalls durch die Heranziehung zusätzlicher Arbeitskräfte dürfte jedoch in den meisten Fällen nicht möglich sein, weil der Zugang an neuen Arbeitskräften bekanntlich abnimmt und die Konkurrenz von Seiten anderer Wirtschaftszweige, zumindest was Hilfskräfte anbelangt, weiter lebhaft ist. Im Baugewerbe wird teilweise sogar eine gewisse Abwanderung von Arbeitskräften in andere Sparten der Industrie befürchtet.

Vor allem aber ist in diesem Zusammenhang von Bedeutung, daß die recht kräftige Entspannung, die sich am Baumarkt im letzten Jahr unter dem Einfluß der zunehmenden Finanzierungsschwierigkeiten anzukündigen schien, im Bereich des Wohnungsbaus wegen der finanziellen Förderungsmaßnahmen, die die Bundesregierung seit dem Herbst des vergangenen Jahres zugunsten des sozialen Wohnungsbaus getroffen hat, im weiteren Verlauf des Jahres sich kaum mehr fortsetzen wird. Zu erwähnen ist hier einmal die beträchtliche Erhöhung der staatlichen Darlehen und Zuschüsse. Allein aus dem Bundeshaushalt sollen in dem am 1. April beginnenden Rechnungsjahr 1957/58 für diese Zwecke (unter Einfluß der zur Förderung des Bergarbeiterwohnungsbaus vorgesehenen Mittel) etwa 1,8 Mrd DM, d. h. rund 700 Mio DM mehr als im letzten Rechnungsjahr, zur Verfügung gestellt werden. Aber auch in der Versorgung mit erststelligen Hypotheken, die sich im vergangenen Jahr unter dem Einfluß des verringerten Zugangs an Spareinlagen und der Deroute am Pfandbriefmarkt zum entscheidenden Finanzierungsengpaß entwickelt hatte, scheint ein weitreichender Wandel bevorzustehen. Wie schon im Abschnitt „Geld und Kredit“ erwähnt, ist es mit Hilfe der Steuervergünstigungen, die in den letzten Monaten des Jahres 1956 für bestimmte Formen des Sparens eingeräumt wurden, gelungen, für die Finanzierung des Wohnungsbaus und der Landwirtschaft wieder in größerem Umfang Mittel verfügbar zu machen, und sei es zum Teil auch nur durch eine entsprechende Kanalisierung von Sparbeträgen oder sogar nur durch die Herausziehung von Kapital aus anderen Anlagen. Der Bruttozugang

an steuerbegünstigten Spareinlagen betrug von Anfang Oktober bis Ende Februar reichlich 1 Mrd DM; im März dürfte hierzu noch ein weiterer namhafter Betrag gekommen sein, da Ende des Monats die Frist für die Inanspruchnahme bestimmter Steuervergünstigungen ablief. Ferner sind unter Ausnutzung der im Oktober und Dezember v. J. eingeräumten Steuervergünstigungen für etwa 100 Mio DM Pfandbriefe erworben worden oder Einzahlungen von Einmalprämien für den Abschluß von Lebensversicherungen erfolgt. Von diesen Beträgen dürfte freilich nur ein — bisher nicht bekannter — Teil unter Inanspruchnahme der im Gesetz vom 19. Dezember 1956 konzidierten Steuervergünstigungen aufgekommen sein und damit dem in jenem Gesetz vorgeschriebenen Zwang zu einer (prozentual festgelegten) Verwendung für Kredite an den Wohnungsbau oder an die Landwirtschaft unterliegen. Immerhin kann angenommen werden, daß ein relativ hoher Prozentsatz jener — insgesamt auf vielleicht $1\frac{1}{4}$ Mrd DM zu veranschlagenden — Mittel dem Wohnungsbau zufließen wird. Endlich hat die Bundesregierung schon im November v. J. aus Haushaltsmitteln 208 Mio DM für den Ankauf von Pfandbriefen über die Kreditanstalt für Wiederaufbau zur Verfügung gestellt.

In den bis Januar vorliegenden Ziffern über die Bauplanungen ist diese geradezu umwälzende Verbesserung der Finanzierungsgrundlagen des Wohnungsbaus selbstverständlich noch nicht zum Ausdruck gekommen. Die Zahl der Wohnungen, für deren Bau im Januar die baupolizeiliche Genehmigung erteilt wurde, war im Gegenteil mit knapp 30 000 weiter erheblich geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahrs (34 300), ebenso wie der für die betreffenden Objekte veranschlagte Bauaufwand mit 567 Mio DM nach wie vor hinter der entsprechenden Vorjahrsziffer (580 Mio DM) zurückblieb. Wohl aber kündigte sich in den im Februar von Seiten der Kapital-sammelstellen erteilten Hypothekenzusagen bereits ein Wandel an: Die Hypothekenzusagen der Kreditinstitute und der Bausparkassen (für die Lebensversicherungen liegen noch keine Angaben vor) erreichten in diesem Monat nämlich einen Betrag von 413 Mio DM, während sie im Januar 255 Mio DM und im Februar vorigen Jahres 326 Mio DM ausgemacht hatten. Dabei

ist zwar zu berücksichtigen, daß ein nicht unbedeutlicher Teil dieser Zunahme auf die öffentlichen Bausparkassen entfällt, die im Januar ungewöhnlich wenig Hypothekenzusagen gegeben hatten, und insofern wohl durch Zufälle beeinflusst ist, aber es kann kaum ein Zweifel bestehen, daß darüber hinaus auch die oben geschilderten Faktoren von Einfluß waren. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird es nun auch nicht mehr lange dauern, bis sich dieser Umschwung in den Baugenehmigungsziffern und in der Zahl der Baubeginne auswirken wird. Jedenfalls dürfte ein merklicher Niederschlag noch in dieser Bausaison zu verzeichnen sein, so daß der Wohnungsbau im weiteren Verlauf kaum mehr auf eine Entspannung der Baukonjunktur hinwirken, sondern eher wieder mehr Kräfte in Anspruch nehmen wird.

Weniger läßt sich dagegen übersehen, welche Rolle im weiteren Verlauf des Jahres die öffentliche Bautätigkeit spielen wird. Zur Zeit ist ihre Entwicklung noch eindeutig durch die Einschränkungen charakterisiert, die namentlich im kommunalen Hochbau auf Grund der bekannten Finanzierungsklemme vieler Gemeinden vorgenommen werden müssen. Es bleibt indessen abzuwarten, ob nicht in diese Lücke allmählich Rüstungsbauten treten, von den im allgemeinen eher noch wachsenden Verkehrsbauten abgesehen.

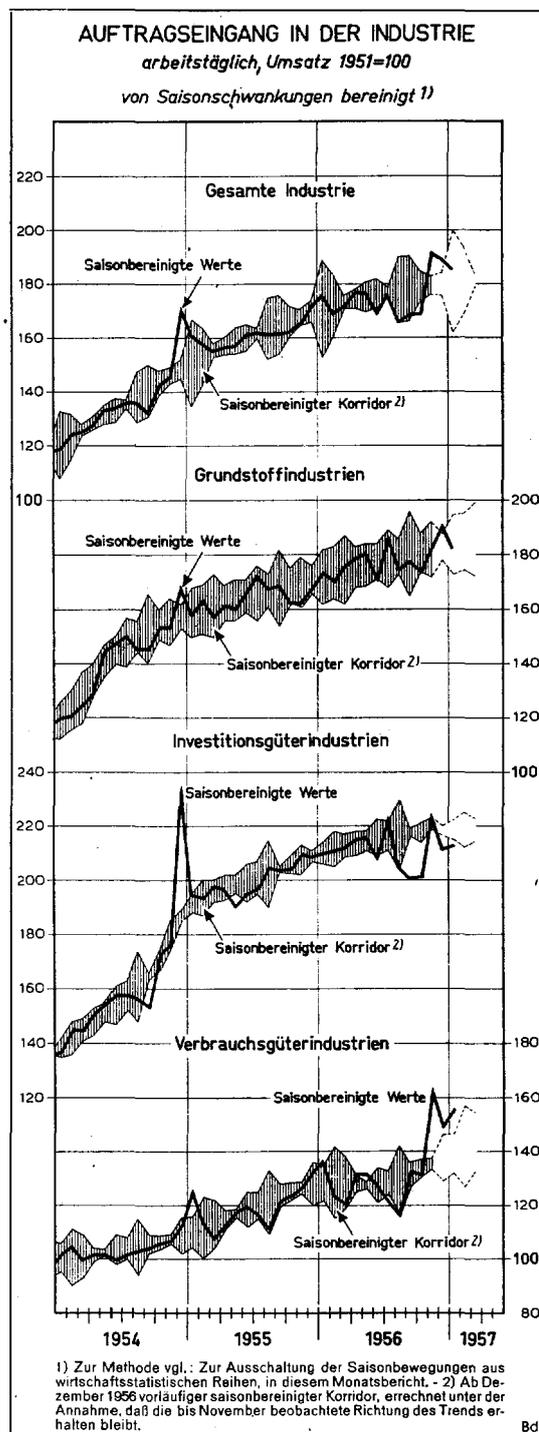
Eindeutig im Zeichen der Abschwächung steht jedoch nach den bisher vorliegenden Angaben weiter die von den Wirtschaftsunternehmen getragene Bautätigkeit, auf die 1956, gemessen an der Zahl der für gewerbliche und landwirtschaftliche Bauten geleisteten Arbeitsstunden, immerhin fast ein Viertel des gesamten Bauvolumens entfiel. Der veranschlagte Bauaufwand für die im Januar genehmigten gewerblichen und landwirtschaftlichen Bauprojekte betrug nur noch 297 Mio DM gegen 409 Mio DM im Monatsdurchschnitt des zweiten Halbjahrs 1956 und 354 Mio DM im Januar vorigen Jahres. Im Vergleich zu Januar v. J. war das eine Verminderung um 16 vH. Stellt man in Rechnung, daß die Baukosten inzwischen um schätzungsweise 3 vH gestiegen sind — ausgegangen wurde dabei von der Erhöhung des Preisindex für den Wohnungsbau — so kann man also die Abnahme des projektierten Bauvolumens auf rd. ein Fünftel beziffern, was auch im Rahmen der gesamten Bauplanungen nicht unbedeutlich ins Gewicht fällt.

Produktion und Auftragseingang in den Investitionsgüterindustrien

Was die Entwicklung im engeren Bereich der Industrie anbelangt, so fällt auf, daß die Produktion der Investitionsgüterindustrien, die in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres unter dem Einfluß eines deutlichen Nachlassens der Investitionen, konjunkturell betrachtet, stagniert hatte oder eher sogar leicht rückläufig war, im Februar stärker als sonst um diese Jahreszeit zugenommen hat. Der Produktionsindex für diese Industriegruppe (1936 = 100) stieg auf 281 gegenüber 267 im Januar, während er sich im Vorjahr in der gleichen Zeit nur von 259 auf 262 erhöht hatte. Aus mancherlei Gründen kann jedoch diese Entwicklung nicht ohne weiteres als Indiz für eine neue Belebung der Investitionstätigkeit angesehen werden, ehe nicht andere Symptome in die gleiche Richtung deuten und die Entwicklung über einen etwas längeren Zeitraum hinweg betrachtet werden kann. Zunächst einmal beruhte die Produktionszunahme sicher auch hier bis zu einem gewissen Grade auf der verhältnismäßig milden Witterung. Das gilt z. B. für den Stahlbau und den Schiffbau, die teilweise direkt witterungsabhängig sind, aber vor allem auch für diejenigen Industriezweige, in denen die Lieferungen an die Bauwirtschaft und die Landwirtschaft eine größere Rolle spielen und die deshalb indirekt durch die frühe Saisonbelebung in diesen Wirtschaftsbereichen beeinflusst wurden. Zu berücksichtigen ist ferner, daß — wie immer wieder betont werden muß — in den unter dem Sammelbegriff Investitionsgüterindustrien zusammengefaßten Industriezweigen nicht nur Investitionsgüter i. e. S. des Wortes, sondern auch langlebige Konsumgüter hergestellt werden und daß infolgedessen die lebhaftere Zunahme des Verbrauchs auch unmittelbare Rückwirkungen auf die Erzeugung dieser Branchen ausübt, zumal die Zunahme der Nachfrage nach langlebigen Verbrauchsgütern besonders stark ist. Tatsächlich war auch die Produktionserhöhung in denjenigen Industrien, in denen der Produktionsanteil der langlebigen Konsumgüter über dem Durchschnitt liegt, wie z. B. in der Elektrotechnischen Industrie, im allgemeinen ausgeprägter als in den übrigen. Schließlich hat es — worauf schon vor einem Monat an dieser Stelle hingewiesen wurde — den Anschein, als sei in diesem Jahr in einigen

Industrien in der „stilleren“ Saison bewußt auf Lager gearbeitet worden, so daß der Zusammenhang zwischen Produktion und Nachfrage bzw. Investition zum Teil etwas lockerer ist als sonst.

Vor allem aber lassen auch die bisher vorliegenden Angaben über die Entwicklung des Auftrageingangs — die letzten Ziffern beziehen sich allerdings auf Januar — keinen eindeutigen Wandel in der Nachfrageentwicklung des Investitionsgüterbereichs erkennen. Der erhebliche Rückgang der Aufträge, der im Sommer und Herbst des vergangenen Jahres festzustellen war, ist im November zwar durch eine — offensichtlich durch den Ausbruch des Suez-Konflikts beeinflusste — übersaisonnmäßig starke Belebung unterbrochen worden, aber schon im Dezember ergab sich ein neuer Rückschlag und nach den nunmehr für den Januar vorliegenden Angaben war der Auftrags-eingang bei den Investitionsgüterindustrien in diesem Monat wieder geringer als im Vormonat. Bezogen auf den Stand von November entfiel die Abnahme zwar zu einem nicht unbeträchtlichen Teil auf die Auslandsaufträge (die bis zum November im Gegensatz zu den Inlandsaufträgen beträchtlich gestiegen waren), aber auch die Inlandsaufträge sind, namentlich im Januar, wieder erheblich zurückgegangen. Schon dem Werte nach waren sie infolgedessen im Januar wieder um etwa 1 vH niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres, und da die Preise in der Zwischenzeit, gemessen am Index der Erzeugerpreise, um etwa 5 vH gestiegen sind, kann man annehmen, daß ihr Volumen den Vorjahrsstand um rd. 6 vH unterschritt. Eher noch stärker dürfte ihr Rückgang im Vergleich zu ihrem vorjährigen Höchststand in der Mitte des Jahres sein, wenn man die üblichen Saisonveränderungen ausschaltet, wie es in dem nebenstehenden Schaubild versucht wurde. Allerdings darf dabei nicht übersehen werden, daß gegenwärtig auch manche Umstände, wie vor allem die starke Nachfrage, der sich die Verbrauchsgüterindustrien ausgesetzt sehen, auf eine erneute Verstärkung der Investitionen hinwirken. Aus der Tatsache, daß bisher kein eindeutiges Anzeichen für eine Wiederbelebung der Investitionskonjunktur vorliegt, darf also nicht unbedingt geschlossen werden, daß das auch in den nächsten Monaten nicht der Fall sein wird. Die Lage ist vielmehr auch hier labil, und es wird sorgfältig zu beobachten sein, ob die Entwick-



lung der Investitionstätigkeit auf die Gesamtkonjunktur weiter dämpfend wirken wird, wie das seit der Mitte des vergangenen Jahres offensichtlich der Fall war.

Die Verbrauchsgüterkonjunktur

Im Verbrauchsgüterbereich haben sich dagegen die expansiven Tendenzen in der Berichtsperiode

eindeutig weiter verstärkt. Im Einzelhandelssektor war das Geschäft zunächst zwar weiter relativ ruhig, was außer mit der Tatsache, daß außerordentliche Einkommensschöpfungen in den letzten Monaten eine geringere Rolle spielten, vor allem wohl mit den begreiflichen Reaktionen zusammenhing, die die weit über das saisonübliche hinausgehende Kaufwelle der letzten beiden Monate von 1956 zur Folge hatte. Aber in den Einkaufsdispositionen des Handels kündigte sich bereits deutlich die Verbrauchswelle an, die unter dem Einfluß neuer starker Einkommenserhöhungen nunmehr vor der Tür steht. Der Auftragszugang in den Verbrauchsgüterindustrien, der schon seit einigen Monaten einen bemerkenswerten Trend nach oben aufweist, hat im Januar konjunkturell erneut beträchtlich zugenommen (der Index übertraf seinen entsprechenden Vorjahrsstand dem Werte nach um 14 vH), und nach den Berichten über den Verlauf der in den letzten Wochen abgehaltenen Konsumgütermessen ist für den Februar und März mit einem weiteren Anstieg zu rechnen. Auch in der Produktion ist dieser Entwicklung bereits nach Möglichkeit Rechnung getragen worden: Im Januar war die saisonübliche Einschränkung nur gering, und im Februar war in den meisten Branchen eine mehr als saisonübliche Ausweitung festzustellen. Der Index war infolgedessen in diesem Monat um 13 vH höher als im Februar 1956.

Zu der nun wahrscheinlich einsetzenden Verbrauchswelle werden vor allem die Rentenerhöhungen beitragen. Noch vor Ostern werden die Rentenversicherungen für Arbeiter und Angestellte Nachzahlungen auf die vom 1. Januar d. J. ab erhöhten Renten im Gesamtbetrag von etwa 1,4 Mrd DM leisten. Zusammen mit den am Monatsanfang noch in der bisherigen Höhe gezahlten laufenden Renten werden die Gesamtleistungen dieser Versicherungen im April damit auf mindestens 1,9 Mrd DM steigen, gegen 540 Mio DM im März, 755 Mio DM im Februar (in diesem Monat wurden bereits Vorschüsse auf die bevorstehenden Rentenerhöhungen gezahlt) und 540 Mio DM im Januar. Die Nachzahlungen werden damit zwar abgeschlossen sein, aber im Mai werden die laufenden Renten voraussichtlich bereits in vollem Umfang dem neuen Rentenniveau entsprechen und infolgedessen den neuen Normalbetrag von vorerst gut 900 Mio

DM erreichen. Im gesamten zweiten Quartal wird das aus den Sozialversicherungen stammende Renteneinkommen also um rund 2 Mrd DM höher sein als im ersten. Allerdings ist damit zu rechnen, daß nach der Erhöhung der Sozialversicherungsrenten andere öffentliche Rentenleistungen etwas eingeschränkt werden können. Das gilt insbesondere für eine Reihe von Zweitrenten, die an eine Person neben den Leistungen der Sozialversicherungen gewährt werden, wie z. B. für Kriegsoffizierrenten, Fürsorgereuten und bestimmte Unterstützungen im Rahmen des Lastenausgleichs. Allerdings dürfte es sich hierbei — auf ein Vierteljahr bezogen — nur um Einsparungen in Höhe eines kleinen Bruchteils der oben erwähnten Rentenmehrleistungen handeln. Außerdem ist damit zu rechnen, daß auch bei diesen Unterstützungen in absehbarer Zeit neue Erhöhungen vorgenommen werden, so insbesondere bei der Kriegsoffizierversorgung, wo eine Steigerung möglicherweise schon ab Mai in Kraft treten wird. Aber selbst wenn man annimmt, daß zunächst Einsparungen in Höhe von 100 bis 150 Mio DM bleiben dürften und wenn man ferner auch noch den rein saisonalen Rückgang der Arbeitslosenunterstützungen um schätzungsweise 350 Mio DM berücksichtigt, dürfte für das zweite Vierteljahr mit einer Zunahme des Gesamtbetrages der Sozialrenten und der sonstigen Unterstützungsleistungen um rd. 1,5 Mrd DM zu rechnen sein, während noch im Vorjahr diese Einkommen vom ersten auf das zweite Vierteljahr um rd. 150 Mio DM zurückgingen.

Das für den privaten Verbrauch verfügbare Masseneinkommen wird aber nicht nur auf Grund der Zunahme der Renteneinkommen, sondern auch durch die anhaltende kräftige Erhöhung des Lohn- und Gehaltseinkommens weiter wachsen. Neben der normalen — währungspolitisch natürlich gänzlich unbedenklichen — Zunahme infolge der wachsenden Beschäftigtenzahl, die aber, wenn man von den üblichen Saisonveränderungen absieht, weitgehend durch die Verkürzung der Arbeitszeit kompensiert werden dürfte, ist hierbei vor allem an die anhaltenden Lohn- und Gehaltsheraufsetzungen zu denken. Im April und Mai werden nach dem derzeitigen Stand der Tarifverhandlungen vor allem in der Bauwirtschaft, in der Textilindustrie, in der Bekleidungs-

Zur Entwicklung von Produktion, Umsatz und Beschäftigung

	1954		1955				1956				1957	
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Dez.	Jan. P)	Febr. P)
	Monatsdurchschnitte											
Index der Industrieproduktion (arbeitstägl., 1936 = 100 *)												
Gesamt	191	179	198	197	217	197	217	212	226	218	207	215
Bauwirtschaft	191	100	225	228	209	117	231	224	199	174	107	139
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	167	164	185	186	188	176	202	199	197	188	188	196
Investitionsgüterindustrien	230	230	255	248	275	263	286	266	280	275	267	281
darunter:												
Maschinenbau	220	218	245	242	269	252	282	261	268	278	246	271
Fahrzeugbau	329	370	419	383	412	431	469	400	423	390	442	449
Verbrauchsgüterindustrien	184	171	178	180	207	187	196	197	219	205	203	208
darunter:												
Textilindustrie	182	174	174	180	200	188	190	190	207	193	208	211
Steinkohlenbergbau (Tsd t)												
Förderung, arbeitstägl.	435,2	437,2	434,3	413,9	441,4	446,1	446,9	430,4	452,4	446,3	454,9	452,2
Haldenbestände (Steinkohle und -koks ²⁾)	2 079	638	195	200	217	458	152	193	269	269	184	207
Steinkohleneinfuhr (ohne Koks)	724	845	1 091	1 654	1 743	1 461	1 454	1 781	1 547	1 219	1 269	142,7
Eisen- und Stahlindustrie (Tsd t)												
Roheisenerzeugung, kalendertägl.	39,1	42,9	44,8	46,2	46,8	47,0	47,3	48,7	49,1	47,2	49,2	49,9
Rohstahlerzeugung, arbeitstägl.	63,5	67,7	71,4	69,8	72,6	74,6	76,2	76,2	79,0	77,1	79,0	79,9
Walzstahlfertigerzeugnisse ²⁾)												
Lieferungen	1 071	1 116	1 110	1 206	1 238	1 269	1 258	1 322	1 304	1 244	1 382	1 322
Auftragsgänge	1 590	1 354	1 229	1 302	1 305	1 351	1 303	1 333	1 394	1 310	1 381	1 302
Auftragsbestände ⁴⁾)	5 379	5 890	6 081	6 241	6 370	6 419	6 346	6 219	6 302	6 302	6 203	6 090
Auftragseingang bei der Industrie (Werte; arbeitstägl., Umsatz 1951 = 100)												
Gesamt	156	152	167	157	170	166	184	165	187	177	176	...
Grundstoffindustrien	162	154	169	167	167	167	184	177	186	180	175	...
Investitionsgüterindustrien	201	193	199	191	213	209	218	197	220	218	207	...
darunter:												
Maschinenbau	235	211	215	211	240	229	230	204	242	240	217	...
Fahrzeugbau	188	212	230	193	211	235	254	220	202	191	215	...
Verbrauchsgüterindustrien	111	111	125	110	131	122	140	118	152	131	145	...
darunter:												
Textilindustrie	96	103	110	97	116	115	120	102	137	110	142	...
Bauwirtschaft												
Geleistete Arbeitsstunden (Mio ²⁾)												
Gesamt	214,2	109,6	234,1	258,6	230,3	129,5	241,5	248,4	218,8	182,0	121,0	145,0
Wohnungsbauten	103,3	48,3	112,8	122,8	108,2	58,8	113,8	116,4	102,5	83,9	50,7	...
Öffentliche und Verkehrsbauten	62,8	29,4	65,8	73,7	66,7	33,9	68,8	72,4	64,1	53,1	34,6	...
Gewerbliche und industrielle Bauten	42,2	30,2	46,0	51,8	48,9	34,6	50,0	51,2	46,5	41,0	34,1	...
Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten (Mio DM)												
Gesamt	1 211,7	930,0	1 349,9	1 455,0	1 374,6	1 091,0	1 417,3	1 437,2	1 350,1	1 222,1	929,1	...
Wohngebäude	776,2	604,9	897,0	962,9	851,8	647,1	918,6	920,9	825,4	726,1	567,3	...
Übrige Gebäude	432,5	325,1	453,0	492,1	522,8	443,9	498,7	516,3	524,7	496,0	361,8	...
Wohnungsbauhypotheken von Kapital-sammelstellen (Mio DM) ⁴⁾)												
Monatliche Zusagen	406,3	397,2	460,8	477,7	393,7	355,2	355,5	315,2	290,9	294,6	255,0	413,4
Monatliche Auszahlungen	406,6	277,5	302,3	398,0	496,8	313,1	341,3	391,3	423,6	477,0	275,7	251,0
Umsätze im Einzelhandel (1954 = 100)												
Werte												
Gesamt	123	95	105	105	137	111	115	115	153	193	112	107
davon:												
Nahrungs- und Genussmittel	114	98	107	108	124	113	113	116	135	162	110	109
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	136	88	105	94	151	104	112	103	175	229	110	95
Hausrat und Wohnbedarf	131	93	100	111	155	110	120	128	175	220	120	117
Sonstiges	117	101	108	112	137	117	121	122	149	196	116	114
Arbeitsmarkt (Tsd)												
Arbeitslose ¹⁾)												
Gesamt	1 287,6	1 405,0	650,5	495,0	1 046,0	1 019,3	478,8	411,1	1 088,6	1 088,6	1 476,4	1 112,3
Männer	841,6	962,8	313,8	225,1	690,4	666,6	215,0	179,7	769,5	769,5	1 128,9	770,6
Frauen	446,0	442,7	336,7	269,9	355,6	352,7	263,8	231,4	319,1	319,1	347,5	341,7
Unselbständig Beschäftigte ²⁾)	16 516,0 ⁶⁾	16 442,3	17 504,0 ⁶⁾	17 806,6	17 384,0	17 531,4	18 391,5	18 609,4	18 002,5	18 002,5	...	...

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle Nr. VIII (Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — ¹⁾ Stand jeweils am Monats- bzw. Vierteljahresende. — ²⁾ Ohne gesamtes Halbzeug, Breitband und Stahlrohre einschl. Vorprodukte; ab Januar 1953 einschl. Halbzeug für Röhrenwerke. — ³⁾ Bauhauptgewerbe insgesamt. — ⁴⁾ Ohne Lebensversicherungen. — ⁵⁾ Stand am Vierteljahresende. — ⁶⁾ Vorläufig. — *) Geschätzt. — *) Originalbasis 1950 = 100. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

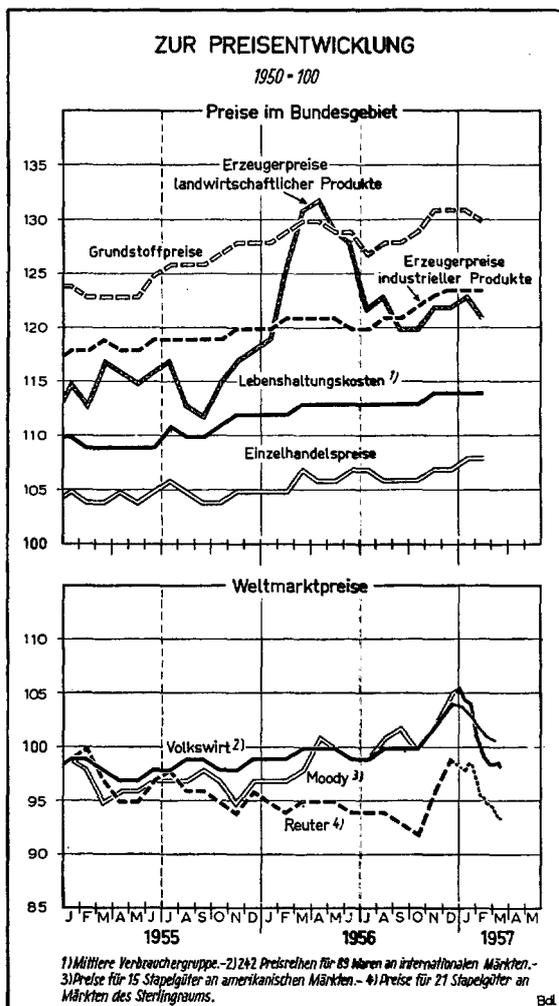
industrie, in der Schuhindustrie, in der Chemischen Industrie sowie in der Papier verarbeitenden und in der Feinkeramischen Industrie die Tarife erhöht werden. Für etwa 2,5 Millionen Arbeiter wird das eine Erhöhung der Stundenverdienste — bei allerdings verkürzter Arbeitswoche — bis zu ungefähr 10 vH bedeuten. Freilich werden sich gleichzeitig auch die Abzüge für Steuern und Sozialversicherungsbeiträge prozentual erhöhen, da ein großer Teil der Lohn- und Gehaltsempfänger mit der Steigerung ihres Einkommens in eine höhere Stufe des progressiven Lohnsteuertarifs hineinwachsen wird und vom 1. März d. J. an die Beiträge zur Sozialversicherung für die Arbeitnehmer (in gleicher Weise wie für die Arbeitgeber) um 1 vH des beitragspflichtigen Bruttoeinkommens erhöht wurden; auch die Heraufsetzung der Einkommensgrenze, bis zu der Angestellte sozialversicherungspflichtig sind, von 750 auf 1 200 DM monatlich, wird die Sozialversicherungsabzüge etwas vergrößern. Immerhin aber ist anzunehmen, daß das Netto-Arbeitseinkommen im zweiten Vierteljahr d. J. um mindestens 1,5 Mrd DM über das des ersten Quartals hinausgehen wird. Zusammen mit der oben auf ebenfalls 1,5 Mrd DM veranschlagten Zunahme der Renteneinkommen dürfte also mit einer Gesamterhöhung des verfügbaren „Masseneinkommens“ in der Größenordnung von mindestens 3 Mrd DM zu rechnen sein. Was das bedeutet, mag man daran ermesen, daß das Masseneinkommen in der gleichen Zeit des Vorjahres nur um etwa 1,5 Mrd DM gewachsen ist, und daß es mit der erwähnten Zunahme im zweiten Quartal d. J. um etwa 15 vH höher sein wird als im zweiten Vierteljahr von 1956.

Sicher wird es nicht leicht sein, die Produktion dieser und der weiteren Entwicklung des Verbrauchs ohne Reibungen anzupassen. In den meisten Industrien sind die Produktionskapazitäten weitgehend ausgelastet; außerdem wird die ständig weitere Kreise ziehende Verkürzung der Arbeitszeit den Arbeitskraftengpaß noch fühlbarer machen. Vor allem aber würden sich diese Schwierigkeiten noch verstärken, wenn gleichzeitig mit dem privaten Verbrauch auch die übrigen Ansprüche an das Sozialprodukt, also vor allem die Investitionen und der staatliche Verbrauch, wachsen sollten.

Die Preisentwicklung

Das Bild der Preise war in den letzten Wochen durch recht unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Sektoren gekennzeichnet, die es nicht leicht machen, ein allgemeines Urteil abzugeben. Nach den letztverfügbaren Angaben, die sich durchweg auf den Februar beziehen — wobei es jedoch nicht den Anschein hat, als habe sich die Lage im März wesentlich geändert —, sind die Grundstoffpreise, die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte und auf der Konsumentenebene vor allem die Nahrungsmittelpreise im Durchschnitt leicht gesunken. Dem steht jedoch bei der Mehrzahl der industriellen Halbwaren und Fertigerzeugnisse, besonders soweit es sich um Konsumgüter handelt, ein weiterer Preisanstieg gegenüber, der im allgemeinen freilich nicht mehr so stark war wie in den vorangegangenen Monaten, so daß die meisten der — jeweils nach oben oder unten auf ganze Werte abgerundeten — Indexziffern, wie das folgende Schaubild zeigt, gegenüber dem Januar-Stand unverändert geblieben sind. Für die jüngste Vergangenheit kann also von einer Intensivierung des Preisauftriebs nicht gesprochen werden, sondern alles in allem ergibt sich im Gegenteil eher der Eindruck eines zumindest vorläufigen Nachlassens der Preissteigerungen. Allerdings muß dem sofort auch hinzugefügt werden, daß namentlich im Konsumgüterbereich mit dem für April zu erwartenden Nachfragestoß bei gleichzeitigen neuen Lohnerhöhungen in den nächsten Wochen mit einer abermaligen Verstärkung der Preisauftriebstendenzen zu rechnen ist.

Für die Preisrückgänge bei den Grundstoffen waren weiter vor allem weltwirtschaftliche Einflüsse maßgebend. An den meisten internationalen Rohstoffmärkten hat die seit der Jahreswende zu beobachtende relativ schwache Preistendenz in der Berichtsperiode angehalten. Im großen Schnitt liegen die Preise der an jenen Märkten gehandelten Waren zur Zeit kaum mehr höher als vor dem Ausbruch des Suez-Konflikts, ja zum Teil — wie namentlich bei NE-Metallen und in geringerem Maße auch bei Kautschuk — ist das damalige Preisniveau sogar unterschritten worden. Hinzu kommt der weitere Rückgang der internationalen Frachtraten. Der vom Bundesverkehrsministerium berechnete Seefrachtenin-



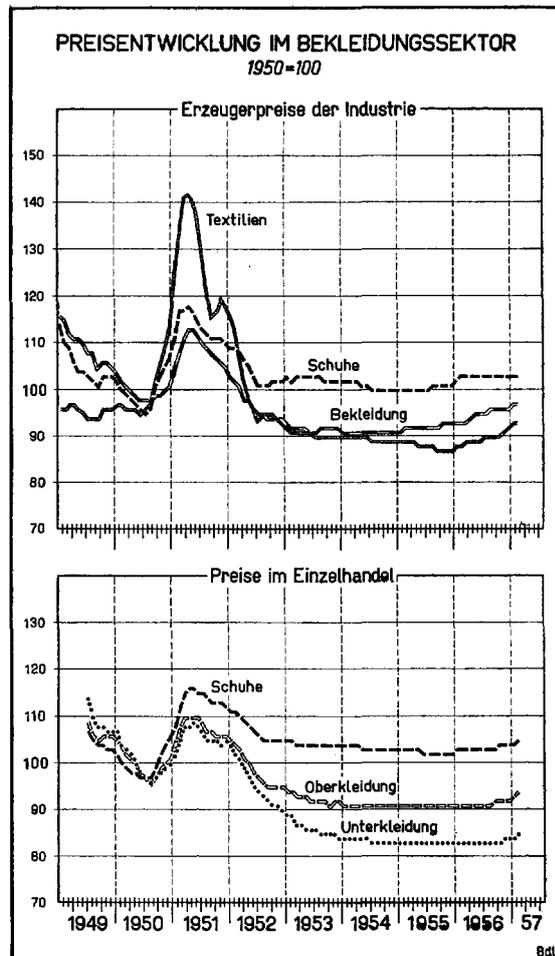
Index (2. Halbjahr 1954 = 100) ist für Trampfahrten im Februar auf 188 gegen 208 im Dezember gesunken, der für Tankerfahrten auf 399 gegen 449; die Frachten für Linienfahrten sind demgegenüber zwar noch immer im Anstieg begriffen, doch ist mit der deutlich in Gang befindlichen Entspannung an den internationalen Frachtenmärkten auch hier in absehbarer Zeit eine Wende zu erwarten. Speziell auf die Tankerfrachten werden übrigens die am 1. April d. J. erfolgende Freigabe des Suezkanals für Schiffe aller Art und die Wiederinbetriebnahme der syrischen Erdölleitung einen weiteren Druck ausüben. Ungeachtet der inflatorischen Tendenzen, die in einzelnen ausländischen Volkswirtschaften herrschen, wirkt die Entwicklung der für die deutsche Einfuhr maßgebenden Preise und Raten zur Zeit also eher auf eine Dämpfung des Preisauftriebs hin.

Auch im Bereich der landwirtschaftlichen Produkte spielten weltwirtschaftliche Einflüsse bei den Preisrückgängen, die vordem an den Märkten der landwirtschaftlichen Produkte geherrscht hatten, eine gewisse Rolle, und zwar um so mehr, als der Einfuhranteil an der Versorgung in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres teilweise nicht unbeträchtlich erhöht worden ist, um den besonders starken Preisaufriebstendenzen entgegenzutreten. Hinzu kam, daß in diesem Jahr die milde Witterung schon sehr früh die Angebotsentwicklung begünstigte, so daß trotz der an sich nicht unbeträchtlichen Zunahme des Verbrauchs die Marktlage für landwirtschaftliche Produkte im großen und ganzen ausgewogen blieb. Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ging infolgedessen nach einem hauptsächlich saisonbedingten Anstieg von September bis Januar im Februar wieder leicht — auf 121 gegen 123 im Januar (1950 = 100) — zurück; er war damit um 11 Punkte niedriger als an seinem vorjährigen, weitgehend durch die vorangegangene Frostperiode beeinflussten Höchststand im April, aber noch um 8 Punkte oder rd. 7 vH höher als im Februar 1955, während die Erzeugerpreise industrieller Produkte ihren damaligen Stand um 5 vH übertrafen. Mit Hilfe entsprechender Einfuhren, besonders an landwirtschaftlichen Veredelungsprodukten, dürfte es ohne weiteres möglich sein, auch in den nächsten Monaten einen neuen Preisanstieg zu verhindern, auf den die Landwirtschaft bei einigermaßen stabilen industriellen Preisen auch umso weniger angewiesen sein dürfte, als die staatlichen Subventionen, die auf Grund des sogenannten „Grünen Planes“ an die Landwirtschaft gezahlt werden, im Landwirtschaftsjahr 1957/58 mit 1,2 Mrd DM mehr als doppelt so hoch sein werden wie im vergangenen Jahr.

Im Bereich der industriell erzeugten Halb- und Fertigwaren hat in der Berichtsperiode vor allem die hier wiederholt geschilderte Entspannung an den Investitionsgütermärkten abschwächend auf den Preisauftrieb gewirkt. Sie beruhte einmal auf der im Vergleich zur ersten Hälfte des vergangenen Jahres, wie wir sahen, nach wie vor merklich gedämpften Nachfrage, aber zum Teil auch auf der anhaltenden Erweiterung der Produktionskapazitäten infolge der in den letzten Jahren eingeleiteten Investitionen. Die Kapazitäts-

auslastung der Investitionsgüterindustrien ist infolgedessen nicht mehr ganz so angespannt wie noch vor Jahresfrist; nach Erhebungen des Münchner Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung soll sie z. B. im Januar bei den befragten Betrieben nur noch 85 vH gegen 90 vH im Vorjahr betragen haben. Die Konkurrenzsituation gestattet also die Abwälzung höherer Kosten nicht mehr mit der gleichen Leichtigkeit wie früher. Es kam hinzu, daß der zum Teil recht beträchtlichen Kostenerhöhung, der speziell der Investitionsgüterbereich mit den Preisanhebungen für Kohle und Stahl im Oktober vorigen Jahres ausgesetzt wurde, wie schon vor einem Monat erwähnt, in den Preiserhöhungen von November bis Januar bereits weitgehend Rechnung getragen worden ist, und daß in der Erhöhung der Tariflöhne in diesem Bereich während der letzten Monate zunächst einmal eine gewisse Pause eingetreten ist. Die Bauwirtschaft freilich wird sich, wie bereits in anderem Zusammenhang berichtet, schon im April einer neuen starken Lohnerhöhung gegenübersehen, und es bleibt abzuwarten, ob nicht auch in anderen Zweigen der Investitionswirtschaft nach Ablauf der jetzt geltenden Tarife neue Lohnforderungen gestellt werden.

Besonders labil ist zur Zeit jedoch die Preissituation in den konsumnahen Bereichen. Im Februar hat sich zwar auch hier der Preisauftrieb etwas abgeschwächt, und zwar nicht nur auf der Erzeugerstufe, sondern auch auf der des Einzelhandels, so daß die — auf ganze Werte abgerundeten — Indexziffern der Erzeugerpreise industrieller Verbrauchsgüter und der Einzelhandelspreise gegenüber Januar nicht gestiegen sind. Aber es kann kein Zweifel bestehen, daß auf längere Sicht gerade hier die Gefahr weiterer Preissteigerungen gegeben ist. Die Nachfrage in diesem Bereich wird, wie oben näher dargelegt, in den nächsten Wochen im Zeichen außerordentlich starker Einkommenserhöhungen stehen und damit für Preiserhöhungen ein relativ gutes Klima schaffen, zumal in manchen Sektoren des Marktes die Elastizität des Angebots vielleicht auf eine ziemlich harte Probe gestellt werden wird. Abgesehen von der Tatsache, daß in einem großen Teil der Verbrauchsgüterindustrien die Produktionskapazitäten bereits weitgehend ausgelastet sind, wird es nämlich erhebliche Schwierigkeiten bereiten, die für eine weitere namhafte Produktionserweiterung benötigten Arbeitskräfte zu beschaffen, ohne dabei besondere Lohnzustände zu machen. Hieraus aber würden um so mehr Preiserhöhungstendenzen resultieren, als zum Zwecke der Wahrung der Lohnproportionen zu anderen Industrien manche Verbrauchsgüterindustrien in der letzten Zeit ohnehin in beträchtliche Lohnsteigerungen einwilligen mußten und die Gewinnmargen für ein internes Auffangen von Kostenerhöhungen vielfach nur einen beschränkten Spielraum bieten.



Um weitere Preissteigerungen in diesem zur Zeit besonders gefährdeten Bereich zu verhüten, ist der Bundeswirtschaftsminister daher mit Recht bemüht, die Einfuhrmöglichkeiten zu erweitern und damit für eine stärkere Ergänzung des heimischen Angebots durch Auslandswaren zu sorgen. Gedacht ist insbesondere an eine weitere Liberalisierung der Einfuhren aus dem Dollar-Raum und an Zollsenkungen, die auf weiten

Zur Preisentwicklung ¹⁾

	1956			1957		Veränderung Februar 1957 gegenüber		
	Febr.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	Febr. 1955	Febr. 1956 ²⁾	Jan. 1957 ⁴⁾
	1950 = 100					vH		
Binnenmarkt								
Grundstoffe insgesamt	129	131 ^{P)}	131 ^{P)}	131 ^{P)}	130 ^{P)}	+ 5,7	+ 1,1	- 0,7
davon: industrieller Herkunft	140	144	145 ^{P)}	145 ^{P)}	145 ^{P)}	+ 7,4	+ 3,8	+ 0,0
darunter: Mauerziegel	123	126	126	126	126	+ 12,5	+ 2,7	± 0
Kupfer	175	130	129	127	118	- 23,4	- 32,5	- 6,7
land-, forst- und plantagen- wirtschaftlicher Herkunft	119	119 ^{P)}	119 ^{P)}	119 ^{P)}	117 ^{P)}	+ 4,5	- 1,6	- 1,5
darunter: Baumwolle	98	93	97	97	96	+ 1,0	- 1,7	- 0,6
Rohwolle, ausländ.	68	84	84	88	91	+ 16,7	+ 35,1	+ 3,5
Rohholz (Stamm), inl.	197	218	225	226	226	- 4,2	+ 14,6	± 0
Rohkautschuk	98	101	107	94	85	- 9,6	- 13,8	- 9,4
Kartoffeln	176	103	105	108 ^{P)}	101 ^{P)}	- 1,0	- 42,6	- 6,6
Schweine	103	110	109	108	103	+ 12,0	+ 0,1	- 4,7
Erzeugerpreise der Industrie insgesamt	121	123	124	124	124	+ 5,1	+ 3,0	- 0,0
darunter: Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien	138	139	139	140	140	+ 4,5	+ 1,1	- 0,2
darunter: Eisen- und Stahl- industrie	179	190	190	191	191	+ 9,1	+ 7,0	+ 0,0
NE-Metallindustrie	155	125	126	124	117	- 15,2	- 24,5	- 5,4
Papierherzeugung	136	137	137	137	137	± 0	+ 1,0	+ 0,6
Investitionsgüterindustrien	127	130	131	132	132	+ 8,2	+ 3,9	+ 0,2
darunter: Maschinenbau	133	138	139	141	141	+ 10,2	+ 1,0	+ 0,4
Fahrzeugbau	107	107	107	107	107	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,1
Verbrauchsgüterindustrien	97	100	100	101	101	+ 4,1	+ 4,1	+ 0,2
darunter: Textilindustrie	88	91	92	93	93	+ 4,5	+ 5,2	+ 0,1
Schuhindustrie	103	103	103	103	103	+ 3,0	+ 0,5	± 0
Holzverarbeitung	123	126	126	127	128	+ 5,8	+ 3,6	+ 0,7
Einzelhandelspreise insgesamt	105	107	107	108	108	+ 3,8	+ 2,5	+ 0,2
darunter: Lebensmittelgeschäfte	108	110	110	111	110	+ 2,8	+ 1,7	- 0,3
darunter: Gemüsegeschäfte	135	120	127	131	129	+ 7,5	- 4,2	- 1,7
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	92	94	94	94	95	+ 3,3	+ 2,8	+ 0,6
Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf	114	117	118	118	119	+ 6,3	+ 4,6	+ 0,5
darunter: Geschäfte für								
Eisenwaren	132	136	137	139	139	+ 9,4	+ 5,7	+ 0,6
Möbel	113	117	118	119	120	+ 7,1	+ 5,5	+ 0,4
Elektrogeräte (ohne Rund- funkgeräte)	101	102	102	102	103	+ 3,0	+ 1,6	+ 0,5
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt	112	114	114	114	114	+ 4,6	+ 1,6	- 0,1
darunter: Ernährung	118	120	120	120	120	+ 4,3	+ 1,6	- 0,5
Bekleidung	97	98	98	99	99	+ 2,1	+ 2,6	+ 0,4
Preisindex für den Wohnungsbau	131	135			135	+ 9,3	+ 3,2	+ 0,3 ⁵⁾
Weltmarkt								
Preisindex des „Volkswirt“ ³⁾								
insgesamt	99	102	104	103	101	+ 2,3	+ 2,3	- 1,8
davon: Nahrungsmittel ³⁾	101	105	107	107	105	- 0,8	+ 4,1	- 2,6
Gewerbliche Rohstoffe ³⁾	100	103	104	103	101	+ 3,6	+ 1,6	- 1,6
Moody's Index ³⁾	97	102	105	104	100	+ 2,0	+ 2,8	- 4,1
Reuter's Index ³⁾	94	96	99	98	95	- 4,6	+ 1,1	- 3,0

¹⁾ Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle VIII, 5 (Preisindexziffern) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. —
²⁾ Berechnet von R. Schulze. — ³⁾ Veränderungsprozentätze unter Berücksichtigung einer Dezimalstelle des Index. — ⁴⁾ Veränderungsprozentätze Februar 1957 gegenüber Februar 1956 und Januar 1957 unter Berücksichtigung von zwei Dezimalstellen der Indizes. — ⁵⁾ Veränderung Februar 1957 gegenüber November 1956. — ^{P)} Vorläufig.

Marktgebieten sicherlich schon erforderlich wären, um die Einfuhrwaren in preislicher Hinsicht mit den heimischen Erzeugnissen konkurrenzfähig zu machen. Die Erfolgsaussichten einer sol-

chen Aktion dürfen nun gewiß nicht überschätzt werden, zumal bei Konsumgütern oft schon Geschmackunterschiede — selbst bei annähernd gleichen Preisen oder sogar bei einem an sich ein-

fuhrgünstigen Preisgefälle — ein volles Funktionieren des „Einfuhrventils“ verhindern. Unter den gegenwärtigen Umständen ist es aber sicher angezeigt, alle verfügbaren Mittel einzusetzen, um zu verhüten, daß sich aus der zu erwartenden weiteren Ausdehnung des privaten Verbrauchs Marktspannungen ergeben, die unvermeidlich auch Preissteigerungen nach sich ziehen müßten. Vor allem sollte alles unterbleiben, was diese Ge-

fahr von der Nachfrageseite her noch vergrößern könnte. Unter den augenblicklichen Verhältnissen bedeutet das, wie kaum näher begründet zu werden braucht, insbesondere Lohndisziplin und Beschränkung in der Bewilligung weiterer öffentlicher Ausgaben, sofern dabei nicht für eine geldpolitisch neutrale Finanzierung mit Hilfe einer entsprechenden Erhöhung der laufenden Einnahmen gesorgt wird.

Außenhandel und Zahlungsbilanz

Im Zahlungsverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland haben in den letzten Wochen Devisenausgaben des Bundes für die Einfuhr von Rüstungsgütern eine erhebliche Rolle gespielt, so daß die Überschüsse der Zahlungsbilanz, die schon in den letzten Monaten — vorwiegend ebenfalls auf Grund von Vorauszahlungen für spätere Rüstungslieferungen — im Durchschnitt um rd. 200 Mio DM unter den hohen Aktivsalden der Zeit von Juni bis Oktober 1956 gelegen hatten, im März nochmals beträchtlich gesunken sein dürften. Vom 1. bis 29. März d. J. betrug der Gold- und Devisenzugang bei der Bank deutscher Länder 81 Mio DM gegen 460 Mio DM im Monat Februar und 258 Mio DM im Januar. Die künftige Entwicklung der Devisenposition läßt sich naturgemäß noch nicht übersehen, doch werden möglicherweise über die wachsenden Anzahlungen für Rüstungslieferungen hinaus noch andere Faktoren auf eine weitere Verminderung der Zahlungsbilanzüberschüsse hinwirken. So ist die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen, daß die Einfuhrerschwerungen, die zur Zeit verschiedene Handelspartner der Bundesrepublik zum Zwecke der Wiedererlangung des Zahlungsbilanzgleichgewichts vornehmen, im Zusammenhang mit der sich anscheinend anbahnenden Abschwächung des weltwirtschaftlichen Konjunkturanstiegs auf die Ausfuhr der Bundesrepublik nicht ohne Einfluß bleiben, während in der Bundesrepublik selbst neue Einfuhrererleichterungen erwogen werden. Auch wäre es nicht überraschend, wenn die Devisenzugänge, die auf der Inanspruchnahme auswärtiger Kredite und Verbesserungen der terms of payment beruhen, weiter zurückgehen würden, nachdem sie in den

letzten Monaten bereits geringer waren als im Sommer und Herbst des vergangenen Jahres.

Die Zahlungsbilanz im Februar 1957

Über die Entwicklung der Devisenposition und der Zahlungsbilanz im Februar, die sich nunmehr auch im Detail weitgehend übersehen läßt, unterrichtet die folgende Tabelle. Danach ist der Aktivsaldo der *Devisenbilanz* mit 371 Mio DM gegenüber dem Januar so gut wie unverändert geblieben, obwohl der Zugang an Gold und Devisen bei der Bank deutscher Länder im Februar um rd. 200 Mio DM höher war als im Vormonat. Die Verstärkung des Devisenzuflusses zur Bank deutscher Länder ist also, wie schon vielfach, durch entgegenlaufende Veränderungen auf den Auslandskonten der Geschäftsbanken kompensiert worden. Tatsächlich hat sich die *Devisenposition der Geschäftsbanken* im Februar wieder um 89 Mio DM verschlechtert — zieht man diese Zahl vom Gold- und Devisenzugang bei der Bank deutscher Länder (460 Mio DM) ab, so ergibt sich der obengenannte Zahlungsbilanzüberschuß von 371 Mio DM —, nachdem sie sich im Januar um 114 Mio DM verbessert hatte (was zusammen mit einem Devisenzugang von 258 Mio DM bei der Bank deutscher Länder einen Aktivsaldo in der gesamten Zahlungsbilanz von 372 Mio DM ergeben hatte). Maßgebend für die Verschlechterung der Devisenposition der Geschäftsbanken im Februar war so gut wie ausschließlich eine Erhöhung der ausländischen Fremdwährungsguthaben bei deutschen Banken, die bei der Berechnung der Devisenposition von den eigenen Fremdwährungsguthaben der Geschäftsbanken abgesetzt werden. Demgegenüber sind die Verpflichtungen der Geschäftsbanken auf

Daten zur Entwicklung der Devisenposition und der Zahlungsbilanz
in Mio DM

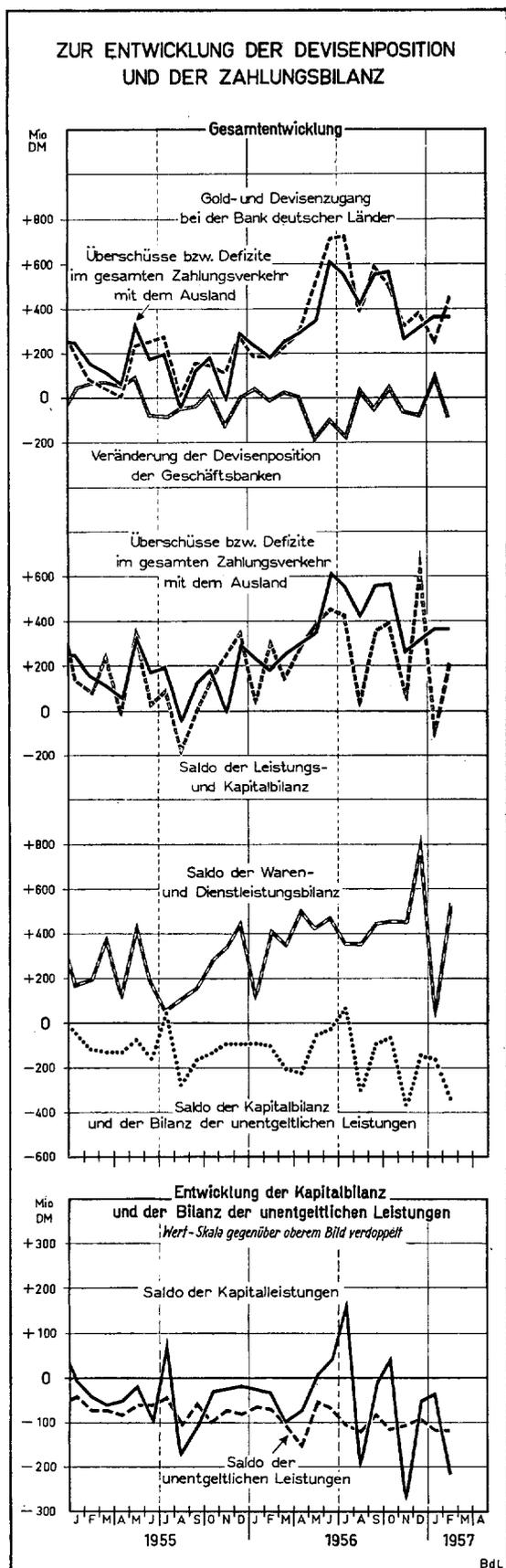
Zeit	I. Devisenbilanz					II. Leistungs- und Kapitalbilanz								III. Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler (I. ./ II.)	
	Gold und Devisenzugang bei der Bank deutscher Länder	Veränderung der Devisenposition der Geschäftsbanken			Saldo der Devisenbilanz (Überschüsse im Zahlungsverkehr mit dem Ausland)	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs ²⁾				Saldo der unentgeltlichen Leistungen und des Kapitalverkehrs					
		Ins-gesamt	Veränderung der Guthaben bei ausländischen Banken	Veränderung der DM-Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland ¹⁾		Ins-gesamt	Handelsbilanz ³⁾	Dienstleistungen		Ins-gesamt	Unentgeltliche Leistungen ⁴⁾ (hauptsächlich Wiedergutmaleistungen)	Kapitalverkehr			
								Dienstleistungen ohne Kapitalerträge ⁴⁾	Kapitalerträge ⁴⁾			Kapitalverkehr ⁴⁾ ohne Inanspruchnahme von Rembours- und Barkrediten	Inanspruchnahme von Rembours- und Barkrediten		
1955	+1 861	+ 60	+ 40	+ 20	+1 921	+2 945	+1 244	+2 303	- 602	-1 313	- 815	- 574	+ 76	+1 632	+ 289
1956	+5 095	- 422	+ 40	- 462	+4 673	+5 298	+2 897	+2 867	- 466	-1 542	-1 100	- 827	+ 385	+3 756	+ 917
1955															
1. Vj.	+ 343	+ 188	+ 41	+ 147	+ 531	+ 770	+ 400	+ 491	- 121	- 278	- 176	- 132	+ 30	+ 492	+ 39
2. "	+ 506	+ 86	+ 91	- 5	+ 592	+ 776	+ 308	+ 620	- 152	- 351	- 199	- 143	- 9	+ 425	+ 167
3. "	+ 454	- 154	- 55	- 99	+ 300	+ 329	+ 2	+ 528	- 201	- 376	- 196	- 125	- 55	- 47	+ 347
4. "	+ 558	- 60	- 37	- 23	+ 498	+1 070	+ 534	+ 664	- 128	- 308	- 244	- 174	+ 110	+ 762	- 264
1956															
1. Vj.	+ 606	+ 80	+ 1	+ 79	+ 686	+ 923	+ 413	+ 614	- 104	- 383	- 232	- 172	+ 21	+ 540	+ 146
2. "	+1 547	- 272	+ 0	- 272	+1 275	+1 415	+ 992	+ 549	- 126	- 284	- 266	- 193	+ 175	+1 131	+ 144
3. "	+1 709	- 159	+ 39	- 198	+1 550	+1 172	+ 532	+ 785	- 145	- 310	- 296	- 96	+ 82	+ 862	+ 688
4. "	+1 233	- 71	+ 0	- 71	+1 162	+1 788	+ 960	+ 919	- 91	- 565	- 306	- 366	+ 107	+1 223	- 61
1956															
Jan.	+ 190	+ 52	+ 1	+ 51	+ 242	+ 145	- 18	+ 212	- 49	- 87	- 62	- 79	+ 54	+ 58	+ 184
Febr.	+ 190	- 1	+ 14	- 15	+ 189	+ 422	+ 257	+ 206	- 41	- 98	- 66	- 17	- 15	+ 324	- 135
März	+ 226	+ 29	- 14	+ 43	+ 255	+ 356	+ 174	+ 196	- 14	- 198	- 104	- 76	- 18	+ 158	+ 97
April	+ 310	- 6	+ 66	- 72	+ 304	+ 505	+ 401	+ 147	- 43	- 217	- 148	- 111	+ 42	+ 288	+ 16
Mai	+ 522	- 172	- 45	- 127	+ 350	+ 434	+ 261	+ 213	- 40	- 46	- 53	- 59	+ 66	+ 388	- 38
Juni	+ 715	- 94	- 21	- 73	+ 621	+ 476	+ 330	+ 189	- 43	- 21	- 65	- 23	+ 67	+ 455	+ 166
Juli	+ 726	- 164	- 30	- 134	+ 562	+ 362	+ 177	+ 245	- 60	+ 72	- 101	+ 115	+ 58	+ 434	+ 128
Aug.	+ 386	+ 47	+ 45	+ 2	+ 433	+ 358	+ 121	+ 284	- 47	- 296	- 116	- 179	- 1	+ 62	+ 371
Sept.	+ 597	- 42	+ 24	- 66	+ 555	+ 452	+ 234	+ 256	- 38	- 86	- 79	- 32	+ 25	+ 366	+ 189
Okt.	+ 508	+ 60	- 17	+ 77	+ 568	+ 469	+ 253	+ 250	- 34	- 62	- 113	+ 7	+ 44	+ 407	+ 161
Nov.	+ 332	- 62	- 10	- 52	+ 270	+ 463	+ 205	+ 285	- 27	- 364	- 104	- 272	+ 12	+ 99	+ 171
Dez.	+ 393	- 69	+ 27	- 96	+ 324	+ 856	+ 502	+ 384	- 30	- 139	- 89	- 101	+ 51	+ 717	- 393
1957															
Jan.	+ 258	+ 114	+ 22	+ 92	+ 372	+ 90	- 99	+ 245	- 56	- 150	- 116	- 82	+ 48	- 60	+ 432
Febr. ⁵⁾	+ 460	- 89	- 90	+ 1	+ 371	+ 540	+ 296	+ 240	+ 4	- 327	- 111	- 242	+ 26	+ 213	+ 158

¹⁾ Zunahme der Verbindlichkeiten —, Abnahme +. — ²⁾ Im Gegensatz zu unseren sonstigen Zahlungsbilanzveröffentlichungen wird hier die Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf nicht den Dienstleistungen zugerechnet, während die Transithandelspitze und sonstige den Warenverkehr betreffende Ergänzungen zusammen mit den Dienstleistungen erfaßt sind. — ³⁾ Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob (vgl. auch Anm. ²⁾). — ⁴⁾ Saldo. — ⁵⁾ Teilweise geschätzt.

den verschiedenen DM-Konten im Februar im ganzen gesehen nahezu unverändert geblieben. Sie beliefen sich am 28. Februar d. J. auf rd. 1,5 MrdDM gegen rd. 1 Mrd DM Ende Februar 1956.

Die zusammengefaßte Leistungs- und Kapitalbilanz, deren monatliche Ergebnisse schon seit geraumer Zeit wesentlich größeren Schwankungen unterliegen als die der Devisenbilanz, schloß im Februar wieder mit einem Aktivsaldo (von 213 Mio DM) ab, nachdem sie im Januar — vor allem unter dem Einfluß der durch den Nahostkonflikt bedingten zeitlichen Verschiebung der Einfuhren — zum ersten Male seit anderthalb

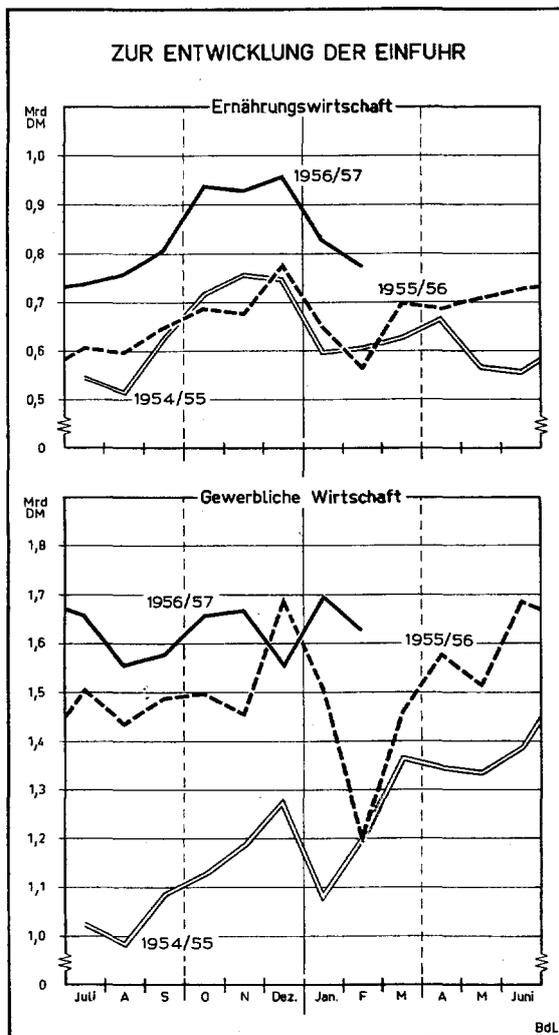
Jahren passiv geworden war. Immerhin war der Überschuß der Leistungs- und Kapitalbilanz, wie nun schon seit geraumer Zeit, weiter geringer als der der gesamten Zahlungsbilanz, und zwar um 158 Mio DM. In diesem Umfang liegt also, soweit die Differenz nicht auf Fehler oder Lücken in der Erfassung einzelner Zahlungsbilanzposten oder auch nur auf den normalen zeitlichen Abstand zwischen dem effektiven Gütertausch und den entsprechenden Zahlungsvorgängen zurückzuführen ist, weiterhin eine Verbesserung der sogenannten terms of payment vor. Die hauptsächlich auf derartigen Verschie-



bungen in den Zahlungsmodalitäten beruhenden Devisenzuflüsse waren jedoch in den letzten Monaten eindeutig geringer als im Sommer und Herbst vorigen Jahres, und zwar stellten sie sich — wenn man die extremen Veränderungen im Dezember und Januar (vgl. Spalte III in der Tabelle auf S. 32) gegeneinander aufrechnet — im Durchschnitt der letzten fünf Monate auf rd. 100 Mio DM gegen rd. 210 Mio DM in der Zeit von Juni bis September 1956.

Untersucht man die Entwicklung der Leistungs- und Kapitalbilanz im einzelnen, so zeigt sich, daß die Überschüsse der Waren- und Dienstleistungsbilanz im Februar wieder stark (von 90 Mio DM im Januar auf 540 Mio DM) zugenommen haben. Neben der Entwicklung der Handelsbilanz, die, wie unten noch näher dargestellt werden wird, im Februar wieder mit einem verhältnismäßig hohen Aktivsaldo abschloß, hat hierzu auch eine nicht unbeträchtliche Zunahme der Nettoeinnahmen aus dem Dienstleistungsverkehr (bei denen die in den Einfuhr-cif-Werten enthaltenen Fracht- und Versicherungskosten der Einfuhr allerdings nicht berücksichtigt sind) beigetragen. Ausschlaggebend hierfür waren namentlich relativ hohe Einnahmen aus Lieferungen und Leistungen für die ausländischen Truppendienststellen bzw. -angehörigen in der Bundesrepublik. Diese Einnahmen, die zum weitaus größten Teil aus Dollareingängen aus dem DM-Umtausch der amerikanischen Dienststellen bestehen, stellten sich im Februar auf 162 Mio DM gegen 143 Mio DM im Januar und 132 Mio DM im Monatsdurchschnitt des Jahres 1956. Im Warenhandel ist, wie erwartet, der teils saisonal, teils durch Nachwirkungen des Nahostkonflikts bedingte Passivsaldo vom Januar (99 Mio DM) im Februar wieder von einem beträchtlichen Aktivsaldo abgelöst worden. Er betrug 296 Mio DM und war damit um 39 Mio DM höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

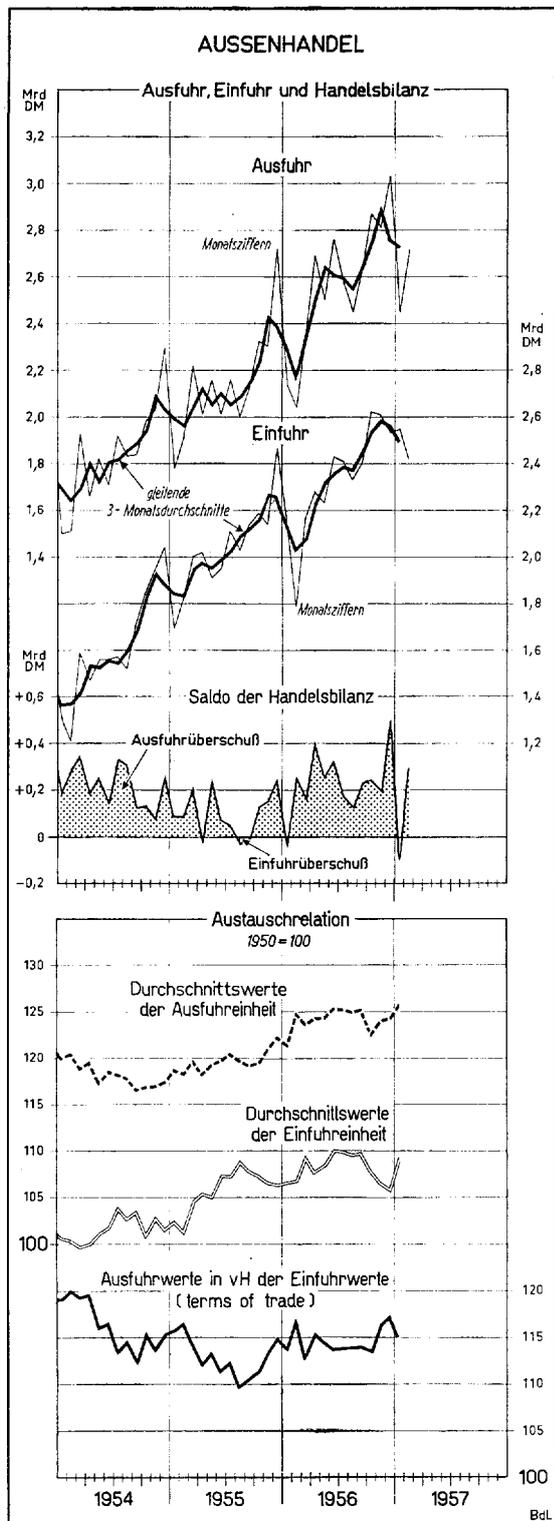
Im einzelnen stellte sich dabei die *Einfuhr* auf 2 417 Mio DM gegen 2 546 Mio DM im Januar und 1 787 Mio DM im Februar 1956. Der Rückgang gegenüber dem Januar erklärt sich in der Hauptsache aus der unterschiedlichen Zahl der Arbeitstage in den beiden Monaten. Arbeitstäglich gerechnet, betrug die Einfuhr im Januar nämlich 97,9 Mio DM, im Februar dagegen 100,7 Mio DM. Diese Zunahme ist um so be-



merkenswerter, als das Januar-Ergebnis der Einfuhr, wie schon im letzten Monatsbericht dargelegt, relativ hoch war, da der an sich im Januar übliche Rückgang des Imports in diesem Jahr wegen des Eingangs von Lieferungen, die im November und Dezember infolge des Nahostkonflikts verzögert worden waren, völlig ausgeblieben ist. Umgekehrt kann freilich auch die Tatsache, daß die Einfuhr im Februar d. J. um 35 vH höher war als im Februar 1956, nicht als außergewöhnliche Steigerung der Wachstumsrate angesehen werden, denn im Februar vorigen Jahres war der Import durch den scharfen Frosteinbruch weit mehr als saisonüblich beeinträchtigt worden, während in diesem Jahr die ungewöhnlich milde Witterung den Import von Nahrungsmitteln und Rohstoffen zweifellos begünstigt hat. So ist beispielsweise die Einfuhr von Steinkohle (vorwiegend amerikanischer Kohle) von 1,4

Mio t im Januar auf 1,6 Mio t im Februar gestiegen; im Vorjahr war sie dagegen wegen der witterungsbedingten Transportschwierigkeiten in der gleichen Zeit von 1,9 Mio t auf 1,1 Mio t gesunken.

Die *Ausfuhr* betrug im Februar 2 713 Mio DM gegen 2 447 Mio DM im Januar und 2 044 Mio DM im Februar 1956. Arbeitstäglich gerechnet ist sie von 94,1 Mio DM im Januar auf 113,0 Mio DM im Februar gestiegen. Die saisonübliche Zunahme hat in diesem Jahr also verhältnismäßig früh eingesetzt, während sie im Vorjahr durch den im Februar herrschenden strengen Frost sichtlich verzögert worden war, hatte die *Ausfuhr* doch damals im Februar noch abgenommen. Eine wesentliche Voraussetzung für die relativ günstige Exportentwicklung der letzten Zeit war zweifellos, daß die abträglichen Auswirkungen, die der Nahostkonflikt für die westeuropäischen Länder nach sich zog, doch nicht so schwerwiegend waren, wie man vielfach angenommen hatte, und zwar auch nicht in der Treibstoffversorgung. Vor allem der Export von Kraftfahrzeugen ist daher nicht in dem bei Ausbruch des Konflikts befürchteten Maße getroffen worden. Was die weitere Entwicklung der *Ausfuhr* anbelangt, so ist jedoch schon einleitend darauf hingewiesen worden, daß sich in der Auslandskonjunktur neuerdings Tendenzen bemerkbar machen, die auf längere Sicht zumindest eine gewisse Bremswirkung auf die deutsche *Ausfuhr* ausüben könnten. Eindeutige konkrete Anhaltspunkte hierfür liegen im Augenblick allerdings noch nicht vor. Der Auftragsengang aus dem Ausland war im Dezember und Januar, den letzten Monaten, für die bei Abschluß des Berichts Angaben verfügbar waren, zwar etwas schwächer als in den Vormonaten — im Januar z. B. übertraf er seinen entsprechenden Vorjahrsstand nur um 10 vH gegen 19 vH im Dezember und 27 vH im Durchschnitt der Monate Juli bis November — von den im Februar abgehaltenen Messen wurde jedoch berichtet, daß auf ihnen auch von Seiten des Auslandes wieder beträchtliche Bestellungen erteilt wurden, ganz abgesehen davon, daß die Industrie im allgemeinen noch über ziemlich hohe unerledigte Bestände an Auslandsaufträgen verfügt. Eine verlässliche Prognose über die künftige Exportentwicklung dürfte daher zur Zeit kaum möglich sein.



Waren die Überschüsse aus dem Waren- und Dienstleistungsverkehr im Februar wieder höher als im Vormonat, so stand die Entwicklung im Kapitalektor (einschließlich der unentgeltlichen Leistungen) umgekehrt im Zeichen größerer Be-

lastungen. Das Defizit der Kapitalbilanz und der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen war mit 327 Mio DM etwa doppelt so hoch wie im Vormonat und um nahezu 200 Mio DM höher als im Monatsdurchschnitt des Jahres 1956; lediglich im November vorigen Jahres hatte sich ein noch höheres Defizit ergeben. Diese starke Zunahme beruhte in erster Linie darauf, daß im Februar wesentlich höhere Vorauszahlungen für Rüstungslieferungen des Auslands geleistet wurden als im Januar, wie überhaupt die an sich schon (aus Termingründen) verhältnismäßig großen Schwankungen des Saldos der Kapitalbilanz seit dem November v. J. durch die in ihrer Höhe jeweils sehr verschiedenen Vorauszahlungen für militärische Einfuhren noch verstärkt wurden. Ohne die Belastung durch Verteidigungsausgaben wäre die Kapitalbilanz für sich genommen im Februar nahezu ausgeglichen gewesen. So hielten sich vor allem die Ausgaben für deutsche Investitionen im Ausland — die ganz geringfügigen Liquidationen können hier praktisch unberücksichtigt bleiben — und die Nettoausgaben des Auslands für Vermögensanlagen in der Bundesrepublik mit je rd. 60 Mio DM etwa die Waage. Freilich ist ein solches Gleichgewicht keineswegs die Regel. Im allgemeinen variiert das Verhältnis der deutschen Investitionen im Ausland zu den ausländischen Investitionen in der Bundesrepublik (jeweils netto) größtmäßig von Monat zu Monat sehr beträchtlich, und zwar vor allem auf Grund der starken Schwankungen, die der Saldo zwischen ausländischen Neuanlagen und Liquidationen — unter denen, anders als beim deutschen Kapitalexport, zinsreagible und manchen Zufallseinflüssen unterworfenen Wertpapierkäufe und -verkäufe die Hauptrolle spielen — seit jeher aufweist. Verfolgt man beispielsweise die Entwicklung der ausländischen Investitionen in der Bundesrepublik seit dem Oktober vorigen Jahres, so ergeben sich folgende Zahlen: ein Überschuß der Neuanlagen über die Liquidationen von 77 Mio DM im Oktober, ein Überschuß der Liquidationen über die Neuanlagen von 17 Mio DM im November (der Zeit des Nahostkonflikts), umgekehrt wieder Anlageüberschüsse von 108 Mio DM im Dezember, 32 Mio DM im Januar und, wie erwähnt, 60 Mio DM im Februar. Demgegenüber ist bei den deutschen Auslandsinvestitionen, bei denen es sich hauptsächlich um

Zur Außenwirtschaftslage
in Mio DM

	1955				1956				1957		
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Dez.	Jan.	Febr. *)
	Monatsdurchschnitte										
Außenhandel ¹⁾											
Ausfuhr, gesamt	1 970	2 063	2 095	2 445	2 178	2 649	2 554	2 904	3 034	2 447	2 713
Einfuhr, gesamt	1 836	1 961	2 094	2 267	2 041	2 316	2 377	2 587	2 532	2 546	2 417
Aktivsaldo (+) bzw. Passivsaldo (-) der Handelsbilanz	+ 134	+ 102	+ 1	+ 178	+ 137	+ 333	+ 177	+ 317	+ 502	- 99	+ 296
Ausfuhr nach Währungsräumen ²⁾											
EZU-Raum	1 453	1 545	1 531	1 780	1 609	1 925	1 862	2 112	2 212	1 800	1 995
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	204	203	203	237	198	279	255	290	312	262	280
Nichtabkommensländer ³⁾	299	302	345	410	355	427	417	481	489	366	420
Einfuhr nach Währungsräumen ²⁾											
EZU-Raum	1 270	1 312	1 395	1 488	1 311	1 432	1 483	1 577	1 476	1 490	1 400
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	221	228	202	229	230	264	276	291	307	271	225
Nichtabkommensländer ³⁾	344	418	495	548	498	618	615	716	746	782	789
Durchschnittswerte (1950 = 100)											
Durchschnittswerte der Ausfuhr-einheit	119,0	119,2	119,9	121,1	123,4	124,7	125,2	123,8	124,4	125,9	...
Durchschnittswerte der Einfuhr-einheit	103,0	106,0	108,1	106,8	107,7	108,9	109,8	106,9	106,0	109,3	...
Austauschrelation ⁴⁾	115,6	112,5	111,0	113,4	114,6	114,6	114,0	115,8	117,3	115,1	...
Zahlungsverkehr											
Zahlungssaldo ⁵⁾ gegenüber:											
Allen Ländern											
insgesamt	+ 177	+ 197	+ 100	+ 166	+ 229	+ 425	+ 517	+ 387	+ 324	+ 372	+ 371
davon: Kapitalverkehr und Kapitalerträge ⁶⁾	- 79	- 99	- 96	- 86	- 71	- 88	- 60	- 130	- 82	- 158	- 217
Unentgeltliche Leistungen ⁷⁾	- 36	- 51	- 54	- 50	- 55	- 71	- 94	- 85	- 74	- 91	- 94
Übrige Zahlungen	+ 292	+ 347	+ 250	+ 302	+ 355	+ 584	+ 671	+ 602	+ 480	+ 621	+ 682
EZU-Raum											
insgesamt	+ 146	+ 205	+ 80	+ 123	+ 281	+ 360	+ 475	+ 485	+ 357	+ 673	+ 555
darunter: Kapitalverkehr und Kapitalerträge ⁶⁾	- 26	- 56	- 51	- 54	- 29	- 54	- 33	- 52	- 81	- 32	+ 16
Unentgeltliche Leistungen ⁷⁾	- 15	- 15	- 17	- 22	- 21	- 25	- 27	- 34	- 30	- 36	- 41
Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums											
insgesamt	- 26	+ 25	+ 15	+ 28	- 13	+ 10	- 1	- 27	- 11	- 6	+ 26
darunter: Kapitalverkehr und Kapitalerträge ⁶⁾	- 12	- 3	- 5	- 4	- 8	- 9	- 8	- 7	- 6	- 5	- 17
Unentgeltliche Leistungen ⁷⁾	- 2	- 2	- 3	- 3	- 2	- 3	- 6	- 5	- 5	- 7	- 5
Nichtabkommensländern ³⁾											
insgesamt	+ 57	- 33	+ 5	+ 15	- 39	+ 55	+ 43	- 71	- 22	- 295	- 210
darunter: Kapitalverkehr und Kapitalerträge ⁶⁾	- 41	- 40	- 40	- 28	- 34	- 25	- 19	- 71	+ 5	- 121	- 216
Unentgeltliche Leistungen ⁷⁾	- 19	- 34	- 34	- 25	- 32	- 43	- 61	- 46	- 39	- 48	- 48
Rechnungsposition in der EZU											
davon: Kreditgewährung	+ 84	+ 149	+ 140	+ 133	+ 202	+ 365	+ 371	+ 461	+ 398	+ 516	+ 570
Gold- u. Dollarzahlungen	+ 42	+ 74	+ 53	+ 33	+ 50	+ 91	+ 83	+ 115	+ 100	+ 129	+ 143
	+ 42	+ 75	+ 87	+ 100	+ 152	+ 274	+ 278	+ 346	+ 298	+ 387	+ 427
Gold- und Devisenbestände der BdL (netto) am Ende des Berichtszeitraums											
insgesamt	+11 288	+11 794	+12 248	+12 806	+13 412	+14 959	+16 668	+17 901	+17 901	+18 159	+18 619
davon:											
Goldbestand	+ 3 000	+ 3 197	+ 3 464	+ 3 862	+ 4 212	+ 4 635	+ 5 436	+ 6 275	+ 6 275	+ 6 575	+ 6 975
Guthaben (netto) ⁸⁾ gegenüber:											
Nichtabkommensländern ³⁾	+ 5 566	+ 5 538	+ 5 637	+ 5 788	+ 5 880	+ 6 638	+ 7 322	+ 7 426	+ 7 426	+ 7 207	+ 7 095
EZU-Raum	+ 2 237	+ 2 539	+ 2 584	+ 2 605	+ 2 791	+ 3 234	+ 3 523	+ 3 888	+ 3 888	+ 4 095	+ 4 272
darunter: Guthaben bei der EZU ⁹⁾	+ 2 036	+ 2 123	+ 2 255	+ 2 187	+ 2 315	+ 2 502	+ 2 579	+ 2 890	+ 2 890	+ 2 971	+ 3 083
Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums	+ 485	+ 520	+ 563	+ 551	+ 529	+ 452	+ 387	+ 312	+ 312	+ 282	+ 277

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VII, Außenwirtschaft, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.

¹⁾ Einfuhr aus Einkaufsländern. Ausfuhr nach Käuferländern. — ²⁾ Ohne nicht ermittelte Länder. — ³⁾ Dollarländer und sonstige Nichtabkommensländer. — ⁴⁾ Durchschnittswerte der Ausfuhr in vH der Durchschnittswerte der Einfuhr. — ⁵⁾ Salden aller einen Währungsraum betreffenden Zahlungen für Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr sowie für unentgeltliche Leistungen ohne Rücksicht auf die gezahlte Währung. — ⁶⁾ Ohne Berücksichtigung der Leistungen, die die Devisenposition der Bank deutscher Länder und der Geschäftsbanken nicht unmittelbar berühren. — ⁷⁾ Ohne die im einzelnen nicht erfassbaren Kreditbewegungen im Zusammenhang mit dem Warenverkehr. — ⁸⁾ Guthaben und Verbindlichkeiten auf Fremdwährungs- und DM-Abkommenskonten, frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten sowie liberalisierten Kapitalkonten. — ⁹⁾ Einschl. US- $\$$ -Guthaben in anderen Ländern. — ¹⁰⁾ Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. — ¹¹⁾ Teilweise vorläufig.

Beteiligungen und die Gründung von Niederlassungen usw. (sog. Direktinvestitionen) handelt, ein stetig ansteigender Trend unverkennbar. Würde sich die bisherige Entwicklung im laufenden Jahr etwa in gleicher Weise fortsetzen, so wäre für 1957 mit einem privaten Kapitalexport von ungefähr 600 Mio DM gegenüber 460 Mio DM im Vorjahr und 322 Mio DM im Jahr 1955 zu rechnen.

Im Bereich des kurzfristigen Kapitalverkehrs spricht nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge manches — nicht zuletzt die inzwischen erfolgte Verringerung des Zinsgefälles zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland — dafür, daß sich die Inanspruchnahme ausländischer Rembourskredite im laufenden Jahr nicht mehr im gleichen Maße wie im Jahr 1956 erhöhen wird. Im Februar ist die Remboursverschuldung (einschließlich der Inanspruchnahme von Barkrediten) nur um 26 Mio DM gestiegen gegen 48 Mio DM im Januar und 51 Mio DM im Dezember; doch können selbstverständlich aus dem Ergebnis eines einzelnen Monats keine weitreichenden Schlüsse gezogen werden. In der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen, die auf Grund der ziemlich regelmäßigen Belastung durch die Wiedergutmachungsleistungen ständig passiv ist und wesentlich geringere Schwankungen aufweist als die Kapitalbilanz (vgl. das Schaubild auf S. 33), ist das Defizit mit 111 Mio DM gegenüber dem Januar fast unverändert geblieben. Auf das gesamte Jahr gerechnet, würde sich bei Defiziten dieser Höhe auch im Bereich der unentgeltlichen Leistungen eine Zunahme der Belastung gegenüber dem Jahr 1956 ergeben.

Der Zahlungsverkehr nach Währungsräumen

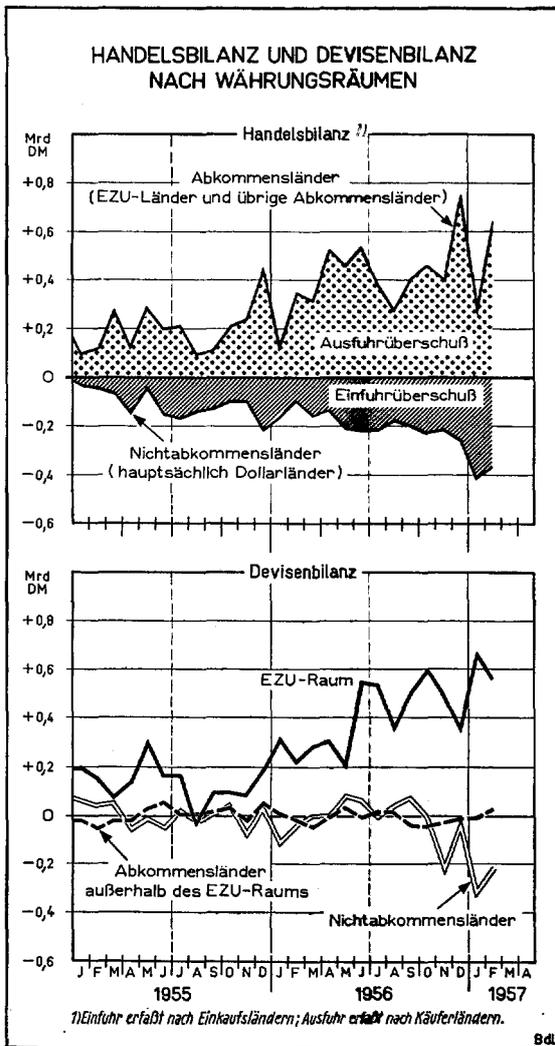
Die regionale Entwicklung des Zahlungsverkehrs war in der letzten Zeit vor allem dadurch charakterisiert, daß sowohl die Überschüsse gegenüber den EZU-Ländern als auch die Defizite gegenüber den Nichtabkommensländern weiter gewachsen sind und daß sich demgemäß — gleichzeitig mit der eingangs geschilderten Verminderung der gesamten Zahlungsbilanzüberschüsse — die Diskrepanz zwischen den Salden des Zahlungsverkehrs mit diesen beiden großen Währungsräumen noch verstärkt hat.

Besonders bemerkenswert ist dabei die starke Verschlechterung der Bilanz gegenüber den

Nichtabkommensländern. Die Defizite gegenüber diesen Ländern haben im Januar und Februar mit 295 Mio DM bzw. 210 Mio DM ein Ausmaß erreicht, das über die im ersten und vierten Quartal von 1956 entstandenen Passivsalden (Monatsdurchschnitt 39 Mio DM bzw. 71 Mio DM) — im zweiten und dritten Quartal war die Bilanz gegenüber den Nichtabkommensländern aktiv — weit hinausgeht. Das ist um so beachtlicher, als in diesen Zahlen die Dollareinnahmen aus Lieferungen und Leistungen für die amerikanischen Truppendienststellen und -angehörigen (hauptsächlich aus dem DM-Eintausch der Dienststellen) enthalten sind und diese Einnahmen im Januar und Februar mit 131 Mio DM bzw. 140 Mio DM verhältnismäßig hoch waren. Ohne diese Einnahmen wären die Defizite im Zahlungsverkehr also noch bedeutend höher gewesen.

Forscht man nach den Ursachen dieser Entwicklung, so wird deutlich, daß die Verschlechterung der Bilanz gegenüber den Nichtabkommensländern teils auf eine weitere Verlagerung von Einfuhren vom EZU-Raum auf den Dollar-Raum¹⁾, teils aber auch auf Sonderumstände, und zwar das Einsetzen der Vorauszahlungen für die Einfuhr amerikanischer Rüstungsgüter, zurückzuführen ist. Was die Einfuhrverlagerungen angeht, so waren hier nicht nur die — weitgehend als strukturell anzusehenden — Verschiebungen von Bedeutung, die durch die Erweiterung der Dollarliberalisierung und die damit geschaffene Möglichkeit, auf preisgünstigere Bezugsquellen überzuwechseln, ausgelöst wurden, sondern auch solche Mehreinfuhren, die auf der Verknappung der betreffenden Waren im EZU-Raum beruhten. Das gilt im ganzen abgelaufenen Jahr — und wahrscheinlich in ähnlichem Ausmaß auch im laufenden Jahr — vor allem für Kohle und Schrott; nach dem Ausbruch des Nahostkonflikts hat sich aber auch bei Erdöl die Notwendigkeit ergeben, vermehrt auf Dollarbezugsquellen (USA und Venezuela) zurückzugreifen, da die Lieferungen aus dem Irak (der Irak gehört als Sterlingland zum Bereich der über die EZU abrechnenden Länder) fast vollständig ausfielen. Infolge dieser „zusätzlichen“ Einfuhrverschiebungen hat sich die schon das gesamte Jahr

¹⁾ Auf diese Tendenz wurde ausführlicher im Monatsbericht für Dezember 1956 (S. 40/41) eingegangen.



1956 hindurch stark steigende Tendenz der Importe aus den Nichtabkommensländern seit dem Dezember 1956 noch verstärkt; auch im Februar waren diese Importe — im Gegensatz zur Entwicklung der Gesamteinfuhr — trotz der geringeren Zahl von Arbeitstagen nicht niedriger als im Januar. Das Defizit der Handelsbilanz gegenüber den Nichtabkommensländern hat sich dementsprechend erhöht. Es betrug im Januar 416 Mio DM und im Februar 369 Mio DM gegenüber 257 Mio DM im Dezember und 191 Mio DM im Monatsdurchschnitt des Jahres 1956. Durch Vorauszahlungen für militärische Einfuhren ist die Dollarbilanz in stärkerem Maße seit dem November vorigen Jahres belastet worden. Die Zahlungen stellten sich im Monatsdurchschnitt November/Dezember 1956 auf 105 Mio DM und im Monatsdurchschnitt Januar/Fe-

bruar 1957 auf 137 Mio DM. Sie machten insgesamt über 90 vH der bis Ende Februar erfolgten Devisenausgaben für die Verteidigung aus, d. h. diese neue Belastung der Zahlungsbilanz hat sich bis dahin fast nur in der Bilanz gegenüber den Nichtabkommensländern ausgewirkt. Im März ist es nun allerdings auch im EZU-Bereich erstmalig zu größeren Zahlungen für Rüstungseinfuhren gekommen, doch ist anzunehmen, daß das Schwergewicht dieser Ausgaben weiterhin im Dollar-Raum liegen wird.

Die Überschüsse im Zahlungsverkehr mit den EZU-Ländern waren im Januar und Februar mit 673 Mio DM bzw. 555 Mio DM durchschnittlich um über 200 Mio DM höher als im Monatsdurchschnitt des Jahres 1956. Sie haben sich nicht ganz in den EZU-Abrechnungen niedergeschlagen, doch gingen auch hier die Rechnungsüberschüsse der Bundesrepublik in den beiden Monaten mit 516 Mio DM (123 Mio RE) und 570 Mio DM (136 Mio RE) um fast 200 Mio DM über den Monatsdurchschnitt von 1956 hinaus. Die Ursachen dieser Entwicklung liegen in erster Linie im Bereich des Handelsverkehrs, der in letzter Zeit weitgehend unter dem Einfluß der oben geschilderten Einfuhrverlagerung in den Dollar-Raum stand. Im Januar waren die Überschüsse im Außenhandel mit den EZU-Ländern, der Saisontendenz entsprechend, allerdings geringer als in den Vormonaten; sie stellten sich auf 310 Mio DM gegenüber nicht weniger als 736 Mio DM im Dezember. Im Februar ging der Aktivsaldo mit 595 Mio DM aber wieder über den im Monatsdurchschnitt des vierten Quartals erzielten Überschuß hinaus, obwohl dieser mit 535 Mio DM nahezu doppelt so hoch gewesen war wie in der entsprechenden Vorjahrsperiode. Ob die Überschüsse in dieser Höhe anhalten werden, ist jedoch sehr fraglich, da die Einfuhr aller Voraussicht nach weiter zunehmen wird, während auf der Ausfuhrseite abzuwarten bleibt, ob die Zahlungsbilanzschwierigkeiten mancher EZU-Länder nicht zu einer gewissen Beeinträchtigung des deutschen Exports führen werden. So stellen z. B. die Einfuhrerschwerungen, die Frankreich kürzlich treffen mußte, für die deutsche Ausfuhr eine nicht zu unterschätzende Barriere dar, zumal Frankreich mit einem Anteil von 9 vH am deutschen Gesamtexport der zweitgrößte Abnehmer der Bundesrepublik ist. Über die hieraus

wahrscheinlich resultierende Abschwächung der Außenhandelsüberschüsse hinaus werden aber auf jeden Fall die Zahlungen für die Einfuhr von Rüstungsgütern aus EZU-Ländern eine Verminderung der gesamten Zahlungsbilanzüberschüsse gegenüber diesem Währungsraum bewirken.

Das deutsche Guthaben bei der EZU betrug nach der Februar-Abrechnung 3 218 Mio DM (766 Mio RE). Es ging damit um 387 Mio DM über die bei der letzten Verlängerung der EZU vereinbarte — und im November 1956 überschrittene — Grenze für die Kreditgewährung der Bundesrepublik im Rahmen von Quote und Rallonge hinaus. Die deutschen Rechnungsüberschüsse werden aber auf Grund einer im Oktober 1956 getroffenen neuen Vereinbarung bis

zum Ende des EZU-Rechnungsjahres am 30. Juni 1957 weiterhin zu den gleichen Bedingungen (75 vH Goldzahlung der EZU : 25 vH Kreditgewährung der Bundesrepublik) abgerechnet. Die Bundesrepublik hat sich darüber hinaus auch für das kommende EZU-Jahr mit einer entsprechenden Regelung, d. h. praktisch einer unlimitierten Rallonge bei gleichen Abrechnungsmodalitäten, einverstanden erklärt.

Über den Zahlungsverkehr mit den *Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums*, in dem sich im Gegensatz zur Entwicklung in den beiden anderen Währungsräumen im Januar und Februar per Saldo keine größeren Veränderungen ergeben hatten, wird im Monatsbericht für April im einzelnen berichtet werden.

Zur Ausschaltung der Saisonbewegungen aus wirtschaftsstatistischen Reihen

Mit der Veröffentlichung des folgenden Aufsatzes aus dem Mitarbeiterstab ihrer Volkswirtschaftlichen und Statistischen Abteilung will die Bank die an verschiedenen Stellen in Gang befindlichen Arbeiten über das Problem der Ausschaltung von Saisonschwankungen aus wirtschaftsstatistischen Reihen anregen und fördern. Sie wird sich in ihren Berichten, wo es angebracht erscheint, bis auf weiteres der mit Hilfe des hier geschilderten Verfahrens bereinigten Reihen bedienen; doch ist sie selbstverständlich bereit, auch Reihen zu verwenden, die nach anderen Methoden „bereinigt“ wurden, wenn die hauptsächlich mit solchen Untersuchungen befaßten Stellen andere Methoden für zweckmäßiger halten sollten.

Bei der Diagnose volkswirtschaftlicher Vorgänge muß in sehr vielen Fällen, sowohl im engeren monetären Bereich als auch in den übrigen Bereichen, über die hier laufend berichtet wird, abgewogen werden, ob und bis zu welchem Grade die jeweils beobachteten kürzerfristigen Veränderungen einzelner Größen als Symptome einer Änderung allgemeiner Entwicklungsrichtungen angesprochen werden können. Bei vielen Richtungsänderungen, die die Zahlenreihen im Verlauf der einzelnen Monate, Quartale und Jahre aufweisen, handelt es sich ja lediglich um periodisch wiederkehrende Erscheinungen, so daß aus ihnen nicht ohne weiteres Schlüsse auf die längerfristige Entwicklung gezogen werden können. Andere Veränderungen mögen rein „zufallsbedingt“ sein, d. h. auf einem Zusammentreffen von vielerlei Ursachen beruhen, die sich im einzelnen gar nicht bestimmen lassen. Schließlich gibt es Änderungen, die auf erkennbaren Ursachen vorübergehender Art beruhen, wobei dann freilich für die Analyse immer noch zu entscheiden bleibt, ob nach Wegfall dieser vorübergehenden Ursachen wieder mit einer Fortsetzung der früheren Entwicklungsrichtung gerechnet werden kann, oder ob man mit gewissen Sekundärwirkungen rechnen muß, die noch lange Zeit nach Wegfall der Primärursache andauern.

Dem Bemühen, derartige Urteile über die symptomatische Bedeutung kurzfristiger Änderungen möglichst nur an sicheren, objektiven Anhaltspunkten zu orientieren, sind naturgemäß enge Grenzen gesetzt. Infolgedessen wird bei der Diagnose gegebener Situationen stets auch die Abwägung solcher Faktoren eine wichtige Rolle spielen, die sich der unmittelbaren statistischen Erfassung entziehen. Gleichwohl wird man alle Möglichkeiten wahrzunehmen haben, die insbe-

sondere der Vergleich mit ähnlichen Veränderungen in früheren Perioden bietet, um zu einem sachgemäßen Urteil über die Bedeutung kürzerfristiger Veränderungen zu gelangen.

Das gilt in erster Linie für die Frage, in welchem Maße kürzerfristige Veränderungen von Wirtschaftszahlen dem natürlichen jahreszeitlichen Rhythmus von Sommer und Winter, Aussaat und Ernte und dem ähnlichen jahreszeitlichen Rhythmus vieler sozialer Erscheinungen zugerechnet werden sollen (Urlaubshäufung, Weihnatskäufe, Frühjahrsanschaffungen, Saisonschlußverkäufe, Steuertermine, periodische Zahlungen von Löhnen, Gehältern, Renten, Mieten und Zinsen). Auch hier ist nie ein absolut eindeutiges Urteil möglich. Denn einmal sind schon die natürlichen jahreszeitlichen Schwankungen der Temperatur und der Witterung von Jahr zu Jahr recht unterschiedlich, ohne daß sich genau ermitteln ließe, inwieweit die Abweichungen in der Entwicklung der wirtschaftlichen Zahlenreihen im Laufe der einzelnen Jahre gerade diesen Unterschieden im Witterungsverlauf zuzurechnen ist. Zum anderen sind die „sozialen Gepflogenheiten“, gerade auch soweit sie einen jahreszeitlichen Wechsel in Produktion und Umsätzen bewirken, einem gewissen Wandel unterworfen (z. B. Höhe der Weihnatsgratifikationen, Winterbau).

Jedoch hilft es nichts, wegen dieser Schwierigkeiten jeden Versuch einer Quantifizierung, also einer Aufgliederung der beobachteten kürzerfristigen Veränderungen in einen mehr der jahreszeitlichen Entwicklung zuzurechnenden und einen restlichen, für die Diagnose der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung möglicherweise relevanten Bestandteil, von vornherein in Zweifel zu ziehen; denn es steht gar nicht zur Wahl, ob

überhaupt vor der Interpretation von aktuellen Veränderungen die Größe der sogenannten saisonüblichen Veränderungen zu ermitteln und entsprechend zu berücksichtigen ist. Vielmehr enthält fast jede Aussage über eine Verstärkung oder Abschwächung gewisser Allgemeintendenzen bereits eine Annahme über den eigentlich saisonüblich zu erwartenden Verlauf, da ja als Veränderung der Entwicklungsrichtung nur bezeichnet werden kann, was über derartige regelmäßige, periodisch auftretende Bewegungen hinausgeht. Es bleibt daher nur zu wählen, ob die Vorstellung von dem, was als saisonüblich bezeichnet werden soll, auf Grund rein zufälliger Erinnerung oder einfach in Anlehnung an das jeweils vorangegangene Jahr oder nicht vielleicht doch besser auf Grund einer systematischen Analyse mehrerer vorausgegangener Jahre gewonnen werden soll.

Unzureichende Methoden der Ausschaltung von Saisonbewegungen

Eine in der Wirtschaftsberichterstattung weit hin üblich gewordene Methode, die Schwierigkeiten zu vermeiden, die aus den periodisch wiederkehrenden Schwankungen für die Interpretation von Wirtschaftszahlen erwachsen, besteht darin, jeweils die Zahlen für einen gewissen Jahres- (oder Quartals- oder Monats-)abschnitt nicht mit dem unmittelbar vorhergehenden Zeitraum, sondern mit dem jeweils entsprechenden Abschnitt der vorausgegangenen Periode zu vergleichen. So wird z. B. häufig die Zunahme oder Verminderung der monatlichen Industrieproduktion im Vergleich zur Produktion des gleichen Vorjahrsmonats angegeben. Ähnlich werden die Steuereingänge — wegen der vierteljährlichen Fälligkeit vieler Zahlungen — gewöhnlich mit den Eingängen des entsprechenden Monats des vorausgegangenen Steuerquartals verglichen. Dieses Verfahren hat den Vorzug der Einfachheit, reicht bei stetiger Entwicklung gewöhnlich auch aus, kann aber doch mitunter zu sehr erheblichen Trugschlüssen führen.

Wenn z. B. die Monatsergebnisse in einem Jahr über den entsprechenden Monatsergebnissen des vorausgegangenen Jahres liegen und nun von einem Monat zum folgenden dieser Abstand der Monatsergebnisse zunimmt, dann ist man leicht geneigt, daraus auf einen Anstieg der allgemei-

nen Entwicklungsrichtung zu schließen, während in Wirklichkeit diese Zunahme des Abstands durchaus auch darauf beruhen kann, daß der dem zweiten Monat entsprechende Vorjahrsmonat ein besonders niedriges Ergebnis aufzuweisen hatte. Die Änderung derartiger Zuwachsraten besagt nur, in welchem Maße die Entwicklung im laufenden Jahr von der des Vorjahres abweicht; daraus geht aber noch nicht hervor, ob und in welchem Grade die allgemeine Entwicklungsrichtung sich verändert hat. Nehmen wir an, es sei gegen Ende eines Jahres ein sehr starker Anstieg zu verzeichnen gewesen, der dann am Anfang des folgenden Jahres von einer Stagnation abgelöst wurde. Es kann nach einer solchen Entwicklung durchaus vorkommen, daß in der zweiten Hälfte des laufenden Jahres die Zuwachsraten abnehmen und gleichwohl bereits ein Umschwung zum neuerlichen Anstieg eingetreten ist; es genügt nämlich in diesem Fall, daß das Tempo des neuerlichen Anstiegs gegenüber dem des vorjährigen zurückbleibt, um noch weiter sinkende Zuwachsraten erscheinen zu lassen, obwohl in Wirklichkeit bereits längst ein neuer Anstieg im Gange ist.

Ganz ähnlich ist es, wenn man z. B. die aktuelle Veränderung von einem Monat zum nächsten mit der Veränderung zwischen den beiden entsprechenden Monaten des vorausgegangenen Jahres oder weiterer Vorjahre vergleicht. Auch aus derartigen Vergleichen erfährt man nur, inwieweit die allgemeine Entwicklung im laufenden Jahr von der der Vergleichsjahre abweicht. Man erfährt aber nicht, ob die Entwicklung absolut betrachtet steigende oder sinkende Tendenz hat. Denn die Veränderung von Monat zu Monat in den jeweils zum Vergleich herangezogenen Jahren ist ja nicht nur von der saisonalen, d. h. periodischen Veränderung, sondern außerdem von der damals herrschenden allgemeinen Entwicklungsrichtung geprägt.

Um diese Schwierigkeiten zu überwinden und leicht daraus resultierende Fehlschlüsse auszuschalten, wurde häufig schon versucht, einen gewissen „Normalverlauf“ der jahreszeitlichen Schwankungen aus dem Durchschnitt etlicher vorausgegangener Jahre in Form von sogenannten Saisonnormalen den Analysen zugrunde zu legen. Gleichgültig auf welchem der zahlreichen Wege derartige Saisonnormalen gewonnen wurden,

liefern sie doch gewöhnlich für jeden einzelnen Kalendermonat (Januar, Februar usw.) eine einzige Kennzahl, die angibt, entweder um wieviel Prozent oder um welchen absoluten Betrag die Werte des fraglichen Kalendermonats bei der betreffenden Zeitreihe (Industrieproduktion, Auftrageingänge usw.) im Durchschnitt der zugrunde gelegten Vergleichsjahre vom Jahresdurchschnitt oder der allgemeinen Entwicklungslinie abwichen. Dieses Verfahren hat gegenüber den vorerwähnten einfachen Jahr-zu-Jahr-Vergleichen bereits erhebliche Vorzüge.

Ohne hier im einzelnen auf diese Vorzüge einzugehen, und ohne andererseits schon hier die Schwierigkeiten zu erläutern, denen nicht nur die letztgenannten, sondern auch alle ähnlich konstruierten Verfahren notwendigerweise begegnen, sei wenigstens festgestellt, daß alle jene Verfahren, in denen eine Saisonnormale verwendet wird, die aus einer einzigen Serie von zwölf Kennziffern für die einzelnen Kalendermonate besteht, zwei spezielle Nachteile aufweisen, die durch eine gewisse Verfeinerung vermieden werden können. Einmal muß bei diesen Verfahren von vornherein entschieden werden, ob man von Jahr zu Jahr in ihrem absoluten Betrag gleichbleibende Saisonausschläge als „normal“ ansehen soll, oder ob man die Entwicklung dann als „normal“ ansprechen soll, wenn die Saisonausschläge prozentual gerechnet eine Konstanz aufweisen. Zweitens wird nach Aufstellung der „Saisonnormalen“ bei diesen Verfahren gewöhnlich keine Kontrolle mehr vorgenommen, wie weit in dem zugrunde gelegten Vergleichszeitraum die empirische Entwicklung von dem als „normal“ angenommenen Saisonverlauf abwich; man sieht nicht mehr, inwieweit die als Durchschnittszahl ermittelten einzelnen Saisonziffern jeweils die saisonale Entwicklung im Vergleichszeitraum tatsächlich repräsentieren.

Ein neues Verfahren zur Ausschaltung von Saisonbewegungen

Da, wie erwähnt, der einfache Jahr-zu-Jahr-Vergleich häufig keine sachgemäßen Ergebnisse liefert und auch der Saisonbereinigung mit Hilfe einfacher Saisonnormalen gewisse Schwächen anhaften, ist von uns ein in mancher Hinsicht neuartiges Verfahren zur Ausschaltung von Saisonbewegungen entwickelt und erprobt worden. Über

die einzelnen Schritte dieses Verfahrens soll im Folgenden ausführlich berichtet werden. Die wichtigsten Angaben für den praktischen Gebrauch der Schaubilder, die auf Grund dieses Verfahrens gewonnen wurden, werden am Schluß dieses Berichts erläutert [s. S. 48/49 (9. und 10. Schritt)].

1. Schritt

Für alle Monate des zurückliegenden Vergleichszeitraums wird außer der statistischen Originalzahl, dem sogenannten *Ursprungswert*, auch noch der sogenannte *gleitende Zwölfmonatsdurchschnitt* (als zugehöriger „Trendwert“) festgestellt. Das ist z. B. für Januar 1954 die Zahl, die sich ergibt, wenn man alle Monatszahlen von August 1953 bis einschließlich Juni 1954 sowie je die Hälfte der Monatszahlen von Juli 1953 und Juli 1954 addiert und anschließend diese Summe durch zwölf dividiert¹⁾.

2. Schritt

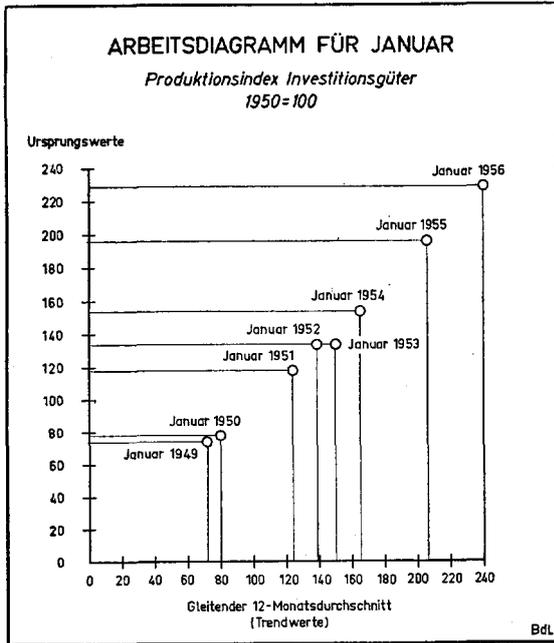
Für jeden der zwölf Kalendermonate wird ein *Arbeitsdiagramm* gebildet, wie es z. B. für den Januar durch Schaubild 1 dargestellt ist. In dieses Arbeitsdiagramm wird für jedes einzelne Jahr ein *Punkt* eingetragen, dessen Höhe über der Abszisse dem tatsächlichen Januarwert des fraglichen Jahres entspricht und dessen Abstand von der Ordinate durch den zu diesem Wert gehörenden Zwölfmonatsdurchschnittswert bestimmt ist²⁾.

Dieses Arbeitsdiagramm vermittelt einen Überblick, ob die Abweichung der einzelnen Januarwerte von dem jeweiligen Zwölfmonatsdurchschnitt eine gewisse Regelmäßigkeit aufweist. Entsprechen nämlich die Januarwerte z. B. zufällig stets genau dem jeweiligen Zwölfmonatsdurchschnitt — und das würde darauf hindeuten, daß bei den Januarwerten überhaupt keine saisonale Abweichung vorliegt —, dann würden die einzelnen Punkte in dem genannten Arbeitsdiagramm alle auf der stark durchgezogenen Dia-

¹⁾ Wie aus Ziffer 6 hervorgeht, spielt es wegen der nachfolgenden systematischen Trendkorrektur fast keine Rolle, von welchen Trendwerten zunächst ausgegangen wird. Deshalb kann in vielen Fällen durch sofortige Wahl eines Freihandtrends mit nachfolgender systematischer Korrektur der Weg bis zum „endgültigen“ Trend abgekürzt werden.

²⁾ Die unterschiedliche zeitliche Lage von Festtagen und Schlußverkaufsterminen kann dort, wo nur Monatszahlen vorliegen, in der Weise berücksichtigt werden, daß getrennte Arbeitsdiagramme z. B. für alle Monate April, in denen die Wochen vor Ostern einen größeren Anteil hatten, und alle Monate April, in denen dies nicht der Fall war, gebildet werden. Wo kürzerfristige Angaben vorliegen, können Arbeitsdiagramme jeweils z. B. für die letzten drei Wochen vor Ostern gebildet und neben den Diagrammen für die Kalendermonate in geeigneter Weise berücksichtigt werden.

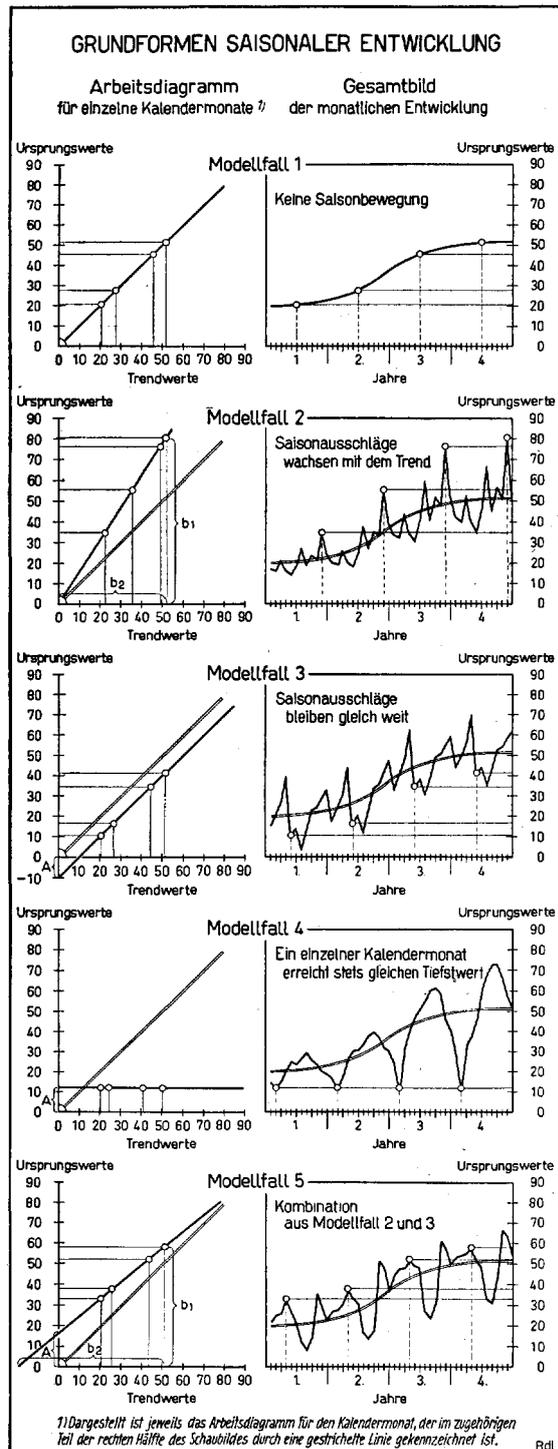
Schaubild 1



gonalen liegen (Schaubild 2, Modellfall 1). Wären aber die Monatswerte z. B. gerade stets um 55 vH höher als der jeweilige Zwölfmonatsdurchschnitt, dann würden die einzelnen Punkte auf die in Schaubild 2, Modellfall 2, gezeichnete, im Vergleich zu der Diagonalen etwas steiler verlaufende Linie fallen (sog. multiplikative Saisonkomponente). Blieben die Monatswerte, um einen dritten Modellfall anzuführen, in allen Jahren nicht um einen konstanten Prozentsatz, sondern stets gerade um einen gleich hohen absoluten Betrag gegenüber dem Zwölfmonatsdurchschnitt zurück, dann käme das in dem Arbeitsdiagramm darin zum Ausdruck, daß die Verbindungslinie der genannten Punkte eine Parallele zu der Diagonalen bildet, wie es in Schaubild 2 unter 3 veranschaulicht wird (sog. additive Saisonkomponente). Lügen aber die Punkte (Modellfall 4) ziemlich genau auf einer Waagrechten, dann würde das bedeuten, daß die fraglichen Monatswerte nicht, wie schon erläutert, um einen gleichbleibenden Prozentsatz (Modellfall 2) oder einen jeweils gleich hohen absoluten Betrag (Modellfall 3) vom Zwölfmonatsdurchschnitt abweichen, sondern vergleichsweise unabhängig von der allgemeinen Entwicklung und damit auch ziemlich unabhängig vom jeweiligen Zwölfmonatsdurchschnitt im fraglichen Kalendermonat in allen beobachteten Jahren einen dem absoluten Betrag nach ziemlich

gleich hohen Betrag erreichten. (Das ist ein Modellfall, der vor allem bei den Zahlen für die Bautätigkeit und die Arbeitslosigkeit eine gewisse Bedeutung gewinnt, da beide Zahlenreihen in den Wintermonaten gewisse Extremwerte er-

Schaubild 2



reichen, deren Höhe fast keinen Zusammenhang mit der allgemeinen Entwicklungsrichtung aufweist.) Selbstverständlich gibt es auch Kombinationen zwischen den — nur der Einfachheit halber zunächst geschilderten — Grundformen der Modellfälle 1 bis 4; sie spielen bei der praktischen Analyse sogar eine bedeutende Rolle. Angenommen, die Punkte würden etwa auf einer Linie liegen, wie sie im Arbeitsdiagramm des Modellfalls 5 dargestellt wird. Das würde dann bedeuten, daß sich der Betrag, um den die Ursprungswerte des fraglichen Monats im Beobachtungszeitraum vom Zwölfmonatsdurchschnitt abwichen, aus einem konstanten Prozentsatz und einem gleichbleibenden absoluten Betrag zusammensetzt. [Kombination zwischen sog. „multiplikativen“ (Modellfall 2) und „additiven“ (Modellfall 3) Saisonkomponenten]. In allen Fällen ist die in absoluten Beträgen zu messende Komponente der saisonalen Abweichung (A) im Schnittpunkt der fraglichen Linie mit der Ordinate abzulesen und die in einer Prozentzahl zu messende Komponente (B) durch den prozentualen Betrag, um den die im Bild mit b_1 bezeichneten Strecken von den mit b_2 bezeichneten abweichen.

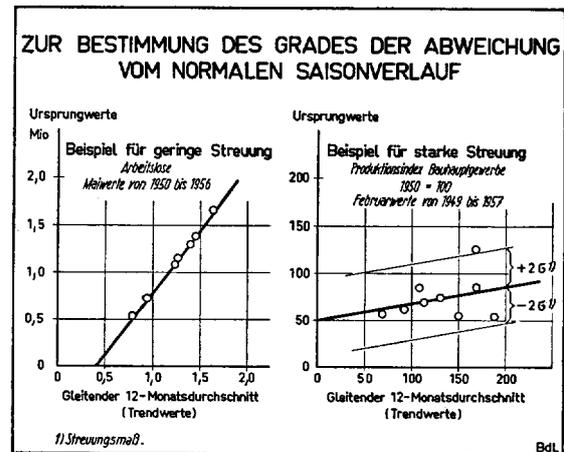
In Wirklichkeit liegen die Punkte, die man bei der Bearbeitung einzelner empirischer Zahlenreihen gewinnt, natürlich nie genau auf einer Geraden. Die Geraden sind stets nur gewisse Hilfslinien, durch die die allgemeine Lage der Punkte im Arbeitsdiagramm etwa charakterisiert werden soll.

3. Schritt

Sobald die Lage der Punkte im Arbeitsdiagramm tatsächlich, und sei es auch nur in grober Annäherung, durch eine Gerade charakterisiert werden kann, wird in das Arbeitsdiagramm (Schaubild 1) eine derartige Gerade eingezeichnet als sog. *Regressionslinie*, und zwar — den üblichen statistischen Methoden folgend — so, daß die Quadrate der senkrecht gemessenen Abstände der einzelnen Punkte von dieser Geraden im Durchschnitt möglichst klein bleiben¹⁾. Wenn zufälligerweise die einzelnen Punkte von vornherein ziemlich genau auf einer Geraden liegen, dann wird der bei optimaler Lage der Hilfslinie

¹⁾ In vielen bearbeiteten Fällen, in denen nur geringe „additive“ Komponenten zu beobachten waren, wurden Gerade bevorzugt, die durch den Ursprung des Koordinatensystems gehen. Vgl. hierzu Theoretische Anmerkungen, S. 50, Ziff. 3.

Schaubild 3



noch verbleibende genannte Durchschnitt des Quadrats aller Abweichungen natürlich vergleichsweise *niedrig* sein (vgl. Schaubild 3). Je weniger andererseits die Lage der Punkte von vornherein einer Geraden ähnelt, desto größer wird diese mittlere quadratische Abweichung sein.

Man erhält also durch das Arbeitsdiagramm nicht nur einen Überblick, *ob überhaupt* bei den Abweichungen der Werte eines bestimmten Kalendermonats vom jeweiligen Zwölfmonatsdurchschnitt in den zurückliegenden Jahren eine gewisse Regelmäßigkeit zu verzeichnen war; man erhält vielmehr außerdem zugleich einen Anhaltspunkt, *welcher Art* diese Regelmäßigkeit war — ob also z. B. die Januarwerte üblicherweise um einen bestimmten Prozentsatz oder um einen bestimmten absoluten Betrag unter dem Zwölfmonatsdurchschnitt lagen usw. —, und man gewinnt schließlich auch noch ein Maß dafür, ob die ermittelte Regelmäßigkeit *mehr oder weniger streng* erfüllt war. Gerade dies, ein Maß dafür zu haben, wie streng die beobachtete Regelmäßigkeit tatsächlich erfüllt war, ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen eines vergleichsweise raschen Wechsels vieler wirtschaftlicher Erscheinungen und angesichts der Tatsache, daß als Beobachtungszeitraum für die Bundesrepublik vor derhand ja nur die wenigen Jahre seit der Währungsreform in Betracht kommen, für die praktische Analyse von großer Bedeutung.

4. Schritt

In ein *weiteres Schaubild*, das zum Unterschied von den bisher erwähnten Arbeitsdiagrammen alle Monatsergebnisse des ganzen Beobachtungs-

zeitraums in der üblichen Weise in kalendarischer Folge umfaßt, werden sowohl die statistischen Ursprungswerte als auch die erwähnten gleitenden Zwölfmonatsdurchschnitte eingetragen (Schaubild 4). Die Linie des gleitenden Zwölfmonatsdurchschnitts gibt, wie man sieht, bereits eine gewisse Vorstellung von der jeweiligen allgemeinen Entwicklungsrichtung.

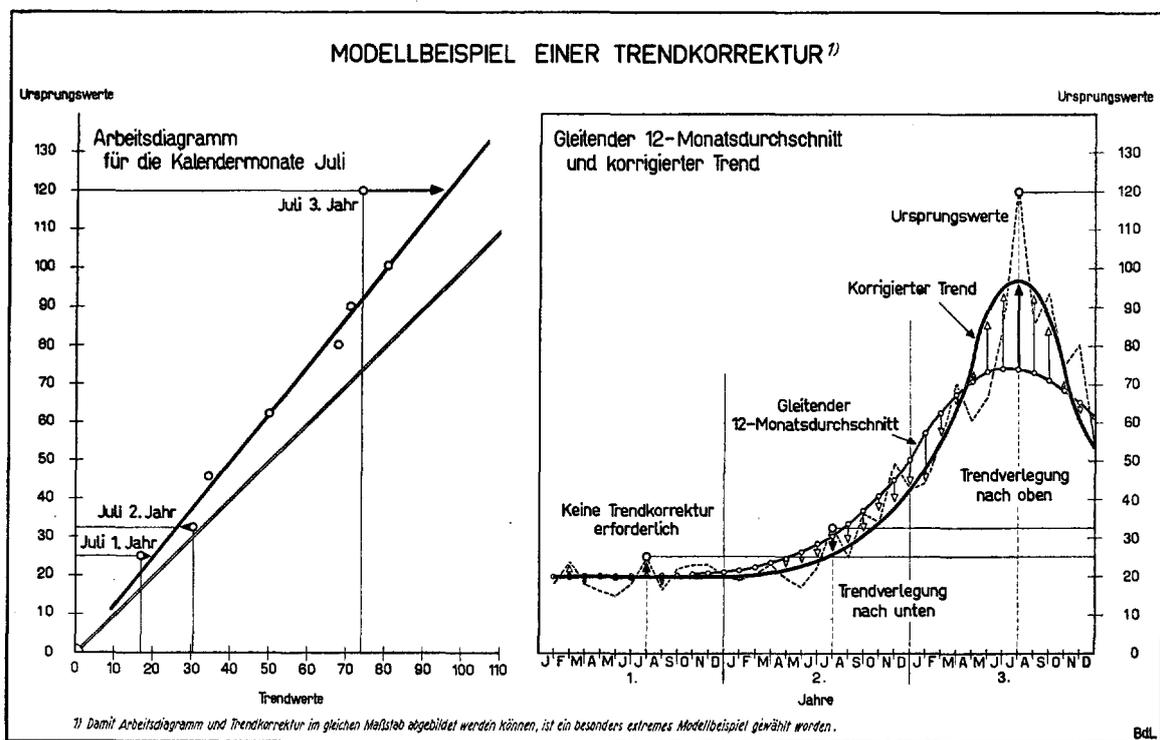
5. Schritt

Das Bild von der allgemeinen Entwicklungsrichtung, wie es zunächst aus den Zwölfmonatsdurchschnitten hervorgeht, wird nun mit Hilfe der Informationen, die aus den vorerwähnten Arbeitsdiagrammen gewonnen wurden, auf systematische Weise verbessert. Zu diesem Zweck wird zunächst für jeden einzelnen Punkt in den Arbeitsdiagrammen der in Schaubild 4 mit Pfeilen bezeichnete waagrechte Abstand zu der „Regressionslinie“ ermittelt. Diese durch die Pfeile bezeichneten Strecken werden für jeden Monat aus dem Arbeitsdiagramm in das erwähnte Schaubild übertragen, und zwar von dem gleitenden Zwölfmonatsdurchschnitt aus gerechnet, der in erster Annäherung die allgemeine Entwicklungsrichtung charakterisieren soll, nach oben

laufend, wenn der Ursprungswert im Arbeitsdiagramm links von der Regressionslinie lag, im anderen Fall nach unten. Jeder derartige Pfeil im Schaubild 4 deutet nun an, in welcher Richtung in dem jeweiligen Monat der „Trendwert“ verschoben werden müßte, damit in diesem Monat das verbleibende Verhältnis zwischen dem Ursprungswert und dem zugehörigen neuen Trendwert genau dem Verhältnis entspricht, das durch die Regressionslinie für den betreffenden Kalendermonat dargestellt, also in erster Annäherung als „saisonnormal“ betrachtet wurde.

Dieser notgedrungen etwas komplizierten Operation liegt folgender Gedanke zugrunde: Es könnte durchaus sein, daß in den zunächst gebildeten Arbeitsdiagrammen der vielleicht recht große Abstand eines Punktes von der eingezeichneten Regressionslinie gar nicht — wie es zunächst den Anschein hat — dem Umstand zu verdanken ist, daß dies fragliche Monatsergebnis sich aus zufälligen Gründen von der mittleren saisonalen Abweichung, wie sie in dieser Regressionslinie zum Ausdruck kommt, besonders stark unterschied, sondern vielmehr darauf zurückzuführen ist, daß der in den Arbeitsdiagrammen zunächst als Basis gewählte gleitende Zwölf-

Schaubild 4



monatsdurchschnitt in dem fraglichen Kurvenbereich die allgemeine Entwicklungsrichtung nur unvollkommen wiedergibt. Ob und in welchem Kurvenbereich das tatsächlich der Fall ist, wird nun durch die eingetragenen Pfeile sehr deutlich zum Ausdruck gebracht. Weisen nämlich die Pfeile in mehreren aufeinander folgenden Monaten in verschiedene Richtung, so daß es unmöglich ist, eine glatte Linie zu finden, durch die die allgemeine Entwicklungsrichtung besser charakterisiert werden könnte, dann ist dies ein Zeichen dafür, daß die Abweichung der Punkte im Arbeitsdiagramm von der das durchschnittliche saisonale Geschehen charakterisierenden Regressionslinie tatsächlich nur „zufallsbedingt“ ist und mit besonderen Ereignissen nur vorübergehender Art in den fraglichen Monaten zusammenhing. Deuten aber die Pfeile für mehrere aufeinander folgende Monate vorwiegend in dieselbe Richtung, dann ist das ein Signal dafür, daß von diesem Kurventeil die allgemeine Entwicklungsrichtung nur sehr schlecht widerspiegelt wird. Deshalb wird in diesen Fällen der Kurvenzug, der die allgemeine Entwicklungsrichtung beschreiben soll, verschoben; es wird also der zunächst gewählte gleitende Zwölfmonatsdurchschnitt durch einen Kurvenzug ersetzt, der einigermaßen der Lage der Pfeilspitzen entspricht. Dazu hat sich auf Grund der späteren Kontrollen, die das Verfahren noch ermöglicht, das einfache Freihandverfahren als durchaus brauchbar und hinreichend erwiesen, wobei nur zu beachten ist, daß, aufs Ganze gesehen, Verschiebungen nach oben und solche in der umgekehrten Richtung einander etwa die Waage halten sollten.

6. Schritt

Ausgehend von dieser verbesserten Linie für die allgemeine Entwicklungsrichtung werden nun die Schritte 2 und 3 noch einmal wiederholt. Das heißt, es werden in zwölf neue Arbeitsdiagramme der eingangs geschilderten Art Punkte eingezeichnet, deren Höhe über der Abszisse wieder dem ursprünglichen, von der Statistik gelieferten Monatswert entspricht, während nunmehr der Abstand von der Ordinate durch den Wert bestimmt ist, den der neugewonnene Kurvenzug für die allgemeine Entwicklungsrichtung (Ziffer 5) im fraglichen Monat erreicht. In den meisten bearbeiteten Fällen lagen bei dieser zweiten Pro-

zedur die meisten Punkte schon von vornherein ziemlich genau auf einer Geraden. Das deutet darauf hin, daß die beim ersten Durchlauf aufgetretenen größeren Abweichungen in der Tat zu meist darauf zurückzuführen waren, daß der gleitende Zwölfmonatsdurchschnitt die allgemeine Entwicklungsrichtung nur schlecht charakterisierte, und daß durch die Korrektur nunmehr eine recht plausible Aufteilung der gesamten unruhigen Bewegung der Ursprungsreihe in einen mehr der allgemeinen Entwicklung und einen mehr den jeweiligen jahreszeitlichen Erscheinungen zuzurechnenden Bestandteil gewonnen worden ist.

Während bei Bildung der ersten vorbereitenden Arbeitsdiagramme alle Punkte berücksichtigt werden, werden in den jeweils letzten Arbeitsdiagrammen bei Ermittlung der optimalen Lage der Geraden einzelne sehr extrem liegende Punkte mitunter weggelassen. Es besteht nämlich bei jenen Werten, die nach allen Korrekturen immer noch von der Regressionslinie sehr stark entfernt liegen, eine hohe Wahrscheinlichkeit, daß sie auf „singulären“ Ursachen beruhen. Sofern sich nun tatsächlich eine derartige Ursache feststellen läßt, bleibt der fragliche Extremwert bei der Feststellung der Lage der Regressionslinie außer Betracht, da ja diese Lage der Linie lediglich ein Maß dafür liefern soll, um welche prozentualen und absoluten Beträge die einzelnen Monate „üblicherweise“, d. h. aus saisonalen Gründen, von den durch die allgemeine Entwicklungsrichtung bestimmten Werten abwichen.

Selbstverständlich läßt sich die als „6. Schritt“ bezeichnete Prozedur im Bedarfsfall noch mehrmals wiederholen, bis die Lage der Pfeilspitzen in Schaubild 4 zeigt, daß keine Verbesserung des Kurvenzugs, der die allgemeine Entwicklungsrichtung beschreibt, mehr möglich ist. Das Verfahren gleicht insofern den in anderen Wissenschaftsbereichen mit großem Erfolg angewandten Verfahren der allmählichen Annäherung durch wiederholte Korrektur.

Bemerkenswerterweise kommt man bei beliebiger Wahl der ersten vorläufigen Linie für die allgemeine Entwicklungsrichtung durch solche wiederholte Anwendung des beschriebenen Korrekturverfahrens für die Lage der allgemeinen Trendlinie stets zu einander immer ähnlicher werdenden und meist schon beim zweiten Male nur noch unwesentlich voneinander unterschied-

denen Ergebnissen, sofern man nur in allen Fällen an die Endgestalt dieser Linie dieselben formalen Anforderungen stellt. Eine dieser formalen Anforderungen ist z. B., daß zwischen zwei Richtungsänderungen (Wendepunkten) dieser allgemeinen Entwicklungslinie mindestens einige Monate liegen sollen, da sonst, wenn man z. B. die Richtung in noch kürzeren Fristen wesentlich wechseln würde, diese Linie ihren Charakter als Anhaltspunkt für die allgemeine, d. h. mindestens mittelfristige, Entwicklungsrichtung verlieren würde, und im Grenzfall, wenn man monatliche Änderungen beliebigen Ausmaßes zuließe, schließlich mit der saisonbereinigten Reihe selbst zusammenfielen, während das Ziel des hier beschriebenen Verfahrens ja gerade darin besteht, jenseits der monatlichen saisonbedingten und zufälligen Schwankungen bessere Anhaltspunkte für die mittelfristige Entwicklung zu gewinnen.

Andererseits wäre es aber nicht richtig, die Tatsache, daß die wiederholte Anwendung des beschriebenen Verfahrens auch bei unterschiedlichen Ausgangsannahmen über die allgemeine Entwicklungsrichtung zu immer ähnlicher werdenden Ergebnissen führt, selbst schon zum Beweis dafür zu nehmen, daß damit so etwas wie die „wahre“, oder „allein sachgemäße“ Aufgliederung der Bewegung in einen zufälligen, einen mehr saisonbedingten und einen mehr der allgemeinen Entwicklungsrichtung zuzuschreibenden Bestandteil gewonnen wäre. Es ist hier vielmehr ähnlich wie in anderen Gebieten der Statistik (z. B. im Bereich der Berechnung von Preisindizes oder sonstiger Aufbereitung statistischer Einzelmeldungen zu einer Globalinformation über die allgemeine Lage): Es gibt zwar eindeutig „unrichtige“, d. h. auf falschen Ursprungsreihen oder auch auf unsachgemäßen Methoden beruhende Ergebnisse. Es gibt aber bei Massenerscheinungen, die stets unter vielerlei Aspekten betrachtet werden können, und so auch bei der Aufgliederung von vielen Einzelzahlen einer zeitlichen Entwicklung in eine wesentliche Komponente und unwesentliche, zeitlich vorübergehende (saisonale) oder völlig „zufällige“, Nebenerscheinungen keinen „eigentlich richtigen“ Wert, den man intuitiv vermuten oder allmählich immer sorgfältiger und präziser ermitteln könnte. Es bleibt vielmehr auch in dem Feld der auf einwandfreien

Daten beruhenden und methodisch einwandfrei gewonnenen statistischen Globalaussagen stets ein gewisser Willkürspielraum, der allenfalls je nach der konkreten Fragestellung des Benutzers im einzelnen noch eingengt werden kann, aber auch dann noch Raum für in gewissem Umfang divergierende Ergebnisse enthält, unter denen auf Grund objektiver Erwägungen grundsätzlich (auch bei weiterem Fortschritt der einschlägigen Forschung) kein einzelnes als das einzig richtige ausgezeichnet werden kann.

Nicht zuletzt auch wegen dieser „Streuungsbreite“, die allein schon die Tatsache bedingt, daß es grundsätzlich stets mehrere in sich gleich gerechtfertigte statistische Methoden gibt, scheint es angezeigt, die Ergebnisse einer Anwendung derartiger Methoden schon rein äußerlich möglichst so wiederzugeben, daß nicht der Eindruck einer vermeintlich erreichten rechnerischen Präzision erweckt wird, die es im Felde statistischer Massenerscheinungen grundsätzlich nicht gibt. Hinzu kommt, daß im vorliegenden Fall der Trennung der saisonal „normalerweise“ zu erwartenden Veränderungen von jenen Veränderungen, die möglicherweise auf eine Änderung der Entwicklungsrichtung hindeuten, ein spezielles Interesse besteht, bei der Anwendung des Verfahrens stets auch schon zu wissen, bis zu welchem Grade in den beobachteten Jahren die Veränderungen das erfüllten, was hier nun als „Norm“ angenommen wird. Denn je größer die Streuungsbreite ist, d. h. je weniger streng in den zurückliegenden Jahren die Veränderungen eines einzelnen Kalendermonats im Vergleich zu den jeweils vorangegangenen und ihm folgenden Monaten das erfüllten, was hier als „normale“ monatliche Saisonabweichung ermittelt wurde, desto weniger Veranlassung besteht, bei Eintreffen neuer Monatsergebnisse, die stärker von dem auf Grund der ermittelten „Norm“ zu erwartenden Ergebnis abweichen, bereits eine Änderung der allgemeinen Entwicklung zu vermuten.

7. Schritt

Als Ausgangsmaß für die Streuungsbreite wird an Hand der Arbeitsdiagramme, die nach der letzten Trendkorrektur aufgestellt wurden, für jeden Kalendermonat, wie schon unter Ziffer 3 auf S. 44 angedeutet, die *mittlere quadratische Abweichung* der beobachteten Monatswerte von den

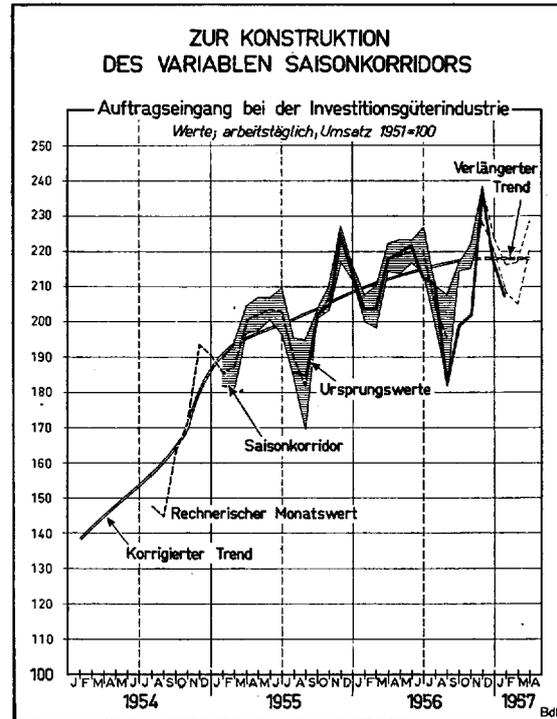
durch die Regressionslinie repräsentierten „Normalwerten“ bestimmt.

8. Schritt

Alle gewonnenen Ergebnisse werden zu einem *endgültigen Schaubild* zusammengestellt, und zwar in folgender Weise: Zunächst wird die nach Ziffer 5 gewonnene korrigierte Linie für die allgemeine Entwicklungsrichtung aufgezeichnet. Von dieser Linie ausgehend wird für jeden laufenden Monat auf Grund der Zahlen für die „normale“ prozentuale und absolute Abweichung der einzelnen Monatswerte, wie sie lt. Ziffer 2 aus der Lage der Regressionslinie im Arbeitsdiagramm abgelesen werden kann, der „rechnerische Monatswert“ eingetragen (Schaubild 5). Die Verbindungslinie dieser Punkte liefert jenen Verlauf, der gegeben gewesen wäre, wenn die tatsächliche Entwicklung genau der nunmehr erfaßten Regel entsprochen hätte. Ausgehend von dieser Linie, die den der erfaßten Gesetzmäßigkeit entsprechenden hypothetischen Verlauf widerspiegelt, wird nun für jeden einzelnen Wert nach oben und nach unten die beobachtete Streubreite abgesteckt, und zwar je mit einer Strecke, die durch den doppelten Betrag der Wurzel aus der unter Ziffer 3 und Ziffer 7 erwähnten mittleren quadratischen Abweichung bestimmt ist (sog. doppelte „Standardabweichung“). Wie man auch im abgebildeten Beispiel sieht, ist die Streubreite bei den einzelnen Monaten gewöhnlich recht unterschiedlich. Während die Septemberwerte bei dem angezogenen Beispiel in dem Vergleichszeitraum ziemlich genau der Regel folgten, die durch das Verfahren erfaßt worden ist, war dies bei den Augustwerten nur in geringerem Maße der Fall. Die Verbindungslinie zwischen den Endpunkten der so eingetragenen Strecken ergibt den sogenannten *Variablen Saisonkorridor*¹⁾. Schließlich werden in das gleiche Schaubild auch noch die Ursprungswerte eingetragen. Je näher diese Ursprungswerte der Mitte des Saisonkorridors liegen, desto eher entsprach das fragliche Monatsergebnis der nunmehr durch die allgemeine Entwicklungslinie und die Saisonkom-

¹⁾ Der Gedanke, die Streubreite in Form eines „Saisonkorridors“ anzugeben, stammt von O. Anderson jun. (vgl.: Eine neue Variante der Saisonberechnung von statistischen Zeitreihen, in: Mitteilungsblatt für mathematische Statistik, 1950, Bd. II, S. 50 bis 56). Während jedoch Anderson einen Korridor gleichbleibender Breite wählte, wird hier in Weiterentwicklung des zitierten Verfahrens die Streubreite für jeden Kalendermonat getrennt ermittelt und daraus ein „variabler“ Saisonkorridor gebildet.

Schaubild 5



ponenten erfaßten Regelmäßigkeit. Fällt ein zurückliegender Ursprungswert aus dem Saisonkorridor heraus, dann bedeutet das, daß das fragliche Monatsergebnis als ein aus zufälligen Gründen besonders hohes oder tiefes angesehen wird.

9. Schritt

Die wichtigste *Nutzanwendung* ergibt sich naturgemäß *beim Eintreffen neuer Monatszahlen*; denn es kommt bei dem ganzen Verfahren ja in erster Linie, wie eingangs schon erwähnt, darauf an, möglichst objektive Anhaltspunkte dafür zu gewinnen, ob die jeweils in jüngster Vergangenheit beobachteten Veränderungen als Symptom einer Änderung der allgemeinen Entwicklungsrichtung angesehen werden können. Um diese Entscheidung zu erleichtern, wird folgender Weg gewählt: Zunächst wird die allgemeine Entwicklungsrichtung etwa bis zum dritten, dem jeweiligen Berichtsmonat vorangegangenen Monat auf Grund des vorstehend beschriebenen Verfahrens ermittelt, also z. B. für den vorliegenden Märzbericht bis einschließlich November des vorigen Jahres. (Dabei kann naturgemäß für die jeweils letzten Monate nicht mehr vom gleitenden Zwölfmonatsdurchschnitt ausgegangen werden. Vielmehr ist man in dem Endbereich ganz auf das in Ziffer 5 erwähnte Freihandverfahren mit nach-

folgender systematischer Korrektur angewiesen.) Bis dahin ist die allgemeine Entwicklungsrichtung im Schaubild voll durchgezogen. Von diesem Zeitpunkt ab wird für die noch folgenden vier Monate lediglich als diagnostisches Hilfsmittel eine weitere Entwicklungsrichtung eingezeichnet, die genau der Verlängerung der bis zum letzten Basismonat (im Beispiel: bis November) beobachteten Richtung entspricht. Von dieser hilfswiese eingezeichneten Linie ausgehend wird auf Grund der in den zurückliegenden Jahren zu beobachtenden und durch das beschriebene Verfahren erfaßten Regelmäßigkeiten im saisonalen Geschehen — ebenfalls nur zur Erleichterung der diagnostischen Arbeit und keineswegs in der Absicht, eine Prognose zu stellen — der beschriebene Saisonkorridor eingezeichnet. Fallen nun im Zeitraum mehrerer Monate die neu bekanntwerdenden Ergebnisse allgemein über oder unter den eingezeichneten Saisonkorridor, dann ist das ein Zeichen dafür, daß mit hoher Wahrscheinlichkeit von einer neuen Veränderung der allgemeinen Entwicklungsrichtung gesprochen werden kann.

• 10. Schritt

Noch übersichtlicher wird das Bild, wenn man die auf Grund der Beobachtungen in den zugrunde gelegten Jahren als „normal“ zu bezeichnenden saisonalen Abweichungen von vornherein von den Ursprungszahlen abzieht und lediglich noch den restlichen Wert abbildet, der dann nur noch den der allgemeinen Entwicklungsrichtung und den „zufälligen Einflüssen“ zuzurechnenden Betrag enthält. Man gewinnt auf diese Weise einen Linienzug für die sogenannten „saisonbereinigten Werte“ (vgl. die Schaubilder über die Entwicklung der Auftragseingänge auf S. 24 dieses Monatsberichts). Verfährt man in entsprechender Weise auch mit den übrigen Bestandteilen des Schaubildes 5, dann gewinnt man an Stelle des „Saisonkorridors“ einen „saisonbereinigten Korridor“, das ist, wie das Schaubild auf S. 24 zeigt, ein Korridor, der nun unmittelbar der allgemeinen Entwicklungslinie folgt. Liegt in diesem Schaubild ein „saisonbereinigter“ Monatswert in *zurückliegenden Monaten* außerhalb des Korridors, dann bedeutet das, daß der Betrag, der nach Abzug der „normalen“ saisonalen Veränderung von dem Ursprungswert noch verbleibt, stärker von der jeweils eingezeichneten Entwick-

lungsrichtung abweicht, als auf Grund der Erfahrungen der zugrunde gelegten Jahre als wahrscheinlich zu erwarten war. Liegen mehrere *neueintreffende* Monatswerte einheitlich über oder unter dem eingezeichneten „saisonbereinigten Korridor“, dann deutet das, wie im Schaubild 5, wiederum darauf hin, daß sich die allgemeine Entwicklungsrichtung gegenüber der bis zum letzten Basismonat zu beobachtenden Entwicklungsrichtung wahrscheinlich verändert hat.

Theoretische Anmerkungen

1) Die Saisonausschläge werden beim dargestellten Verfahren in eine additive und eine multiplikative, also in eine trendunabhängige und eine trendabhängige Komponente zerlegt. Dabei muß im Hinblick auf die trendabhängige Komponente eine Vorsichtstafel angebracht werden: Selbst wenn in allen Nachkriegsjahren in der Bundesrepublik zwischen der allgemeinen Zunahme gewisser Produktions- und Umsatzzahlen und der Weite der Saisonausschläge eine sehr deutliche Proportionalität zu erkennen ist, kann vorderhand noch nicht entschieden werden, ob diese Weite der saisonalen Ausschläge tatsächlich vom absoluten Niveau der zugrunde liegenden Produktions- und Umsatzvorgänge abhängt. Es ist nicht ausgeschlossen — und das muß bei der Anwendung des Verfahrens stets beachtet werden —, daß es sich bei derartigen Zusammenhängen zwischen Niveau und Breite des Saisonausschlags um einen nur scheinbaren Zusammenhang, also eine sog. *nonsense-correlation* handelt. Hat man z. B. beobachtet, daß in der Zeit seit der Währungsreform, in der ja bei den meisten volkswirtschaftlichen Größen von Jahr zu Jahr ein ziemlich stetiger Anstieg zu verzeichnen war, eine Saisonspitze ihrem absoluten Betrag nach immer größer geworden ist, dann besagt dies allein noch nicht, daß die Stärke der Saisonspitzen ganz allgemein mit dem absoluten Niveau wächst. Es kann vielmehr durchaus sein, daß diese Saisonspitze von sich aus, einfach wegen einer stetigen Veränderung gewisser sozialer Gewohnheiten, die Tendenz hat, stärker zu werden. Der Anschein, diese Intensivierung des Saisonausschlags hinge mit der Zunahme des absoluten Niveaus zusammen, wäre dann nur dem „zufälligen“ Umstand zu verdanken, daß in den Jahren, in denen die sozialen Gewohnheiten sich stetig in Richtung einer Verstärkung des Saisonausschlags veränderten, auch die absoluten Produktions- und Umsatzzahlen usw. zunahmen.

Eine *Trennung* zwischen *trendbedingten* und einfach *zeitbedingten* Veränderungen in der Breite der Saisonausschläge wird z. B. in dem beim Federal Reserve Board praktizierten Verfahren vorgenommen (vgl. hierzu H. C. Barton jun.: *Adjustment for Seasonal Variation*, in: *Federal Reserve Bulletin*, June 1941). Prinzipiell können bei dem hier vorgeschlagenen Verfahren diese beiden Komponenten ebenfalls getrennt behandelt werden. (An die Stelle der zweidimensionalen Regressionsdiagramme würden in diesem Fall dreidimensionale Gebilde treten, die neben den Ursprungswerten und den Trendwerten die Zeitdimension als dritte Achse aufweisen.) Praktisch liefert diese Erweiterung jedoch unter den gegenwärtigen deutschen Verhältnissen keine brauchbaren Ergebnisse, da die mathematisch dann nach Art der Mehrfachkorrelation gewonnene Aufteilung zwischen „zeitbedingten“ und „trendbedingten“ Änderungen der Stärke der Saisonausschläge bei Berücksichtigung neuer

Daten wegen der hohen Korrelation zwischen „Zeit“ und „Trend“ sprunghaft wechselt, also keine verlässlichen Anhaltspunkte liefert. Andererseits gibt das hier dargestellte Verfahren schon in der vorliegenden Form stets die Möglichkeit zu kontrollieren, inwieweit ein Zusammenhang zwischen Zeitablauf und Saisonausschlag besteht. (Man braucht dazu nur im Arbeitsdiagramm die Neigungswinkel der Strahlen aus dem Ursprung an die einzelnen „Jahrespunkte“ miteinander zu vergleichen.) Es gibt darüber hinaus — wie beschrieben — auch noch die Möglichkeit, additive Komponenten zu berücksichtigen und die Streuungsbreite im Einzelfall sorgfältig auszuweisen, was bei dem zitierten Verfahren des Federal Reserve Board nicht ohne weiteres möglich ist.

2) Da bei der „Durchschnittsbildung“ mit Hilfe der Regressionslinien die beiden jeweils im Koordinatensystem voneinander am weitesten entfernten Punkte eine gewisse „Hebelwirkung“ ausüben, also ein relativ starkes Gewicht erlangen, werden in Grenzfällen die daraus entstehenden Verzerrungen durch Weglassen eines der beiden Punkte korrigiert.

3) Sofern als Regressionslinien in dem hier geschilderten Verfahren nicht beliebige Gerade, sondern nur Strahlen aus dem Ursprung gewählt werden, entspricht es fast genau den herkömmlichen Verfahren, die mit einer „multiplikativen“ Saisonnormalen arbeiten. Die vorgeschlagene Methode enthält also diese Verfahren als einen möglichen und zugleich

sehr wichtigen Sonderfall, der dann zur Anwendung kommt, wenn die Ursprungswerte tatsächlich fast nur proportionale Saisonkomponenten enthalten. Ein Unterschied verbleibt in diesem Sonderfall — vom Ausweis der Streuungsbreite abgesehen — nur noch in zwei Punkten: Erstens wird bei den erwähnten Verfahren üblicherweise als Durchschnitt das arithmetische Mittel gewählt, während die hier gewählte Methode der kleinsten Quadrate einen anderen Durchschnitt ergibt. Zweitens wird in den herkömmlichen Verfahren häufig der Saisonfaktor zunächst als Proportionalitätskonstante zwischen den nach Zufallsausschaltung verbleibenden Monatswerten und deren jeweiligem Trendwert bestimmt, bei der späteren Anwendung jedoch als Proportion zwischen Ursprungswert und saisonbereinigtem Wert (*Trend + Zufallskomponente*) behandelt, während bei dem hier beschriebenen Verfahren die multiplikative Komponente durchgehend auf den Trend und nie auf „Trend + Zufallskomponente“ bezogen wird.

4) Sofern als Regressionslinien in dem hier geschilderten Verfahren nur Parallele zur Diagonale zugelassen werden, entspricht das Verfahren den herkömmlichen, nur mit einer additiven Saisonkomponente arbeitenden Methoden. Auch diese Methoden sind also als ein Sonderfall in dem beschriebenen Verfahren enthalten, freilich wieder mit der Maßgabe, daß der Durchschnitt hier nicht als arithmetisches (oder geometrisches) Mittel, sondern nach der Methode der kleinsten Quadrate bestimmt wird.

Statistischer Teil

I. Geldversorgung, Bankkredit, Bankenliquidität	
1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich des Zentralbanksystems	52
2. Zur Entwicklung der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute	54
3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	56
II. Zentralbanksystem	
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	
1. Bargeldumlauf im Bundesgebiet und in West-Berlin	57
2. Zentralbankkredite an Nichtbanken	57
3. Zentralbankkredite an die Kreditinstitute des Bundesgebiets und an die Berliner Zentralbank	58
4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten des Bundesgebiets sowie Einlagen der Berliner Zentralbank bei der Bank deutscher Länder	58
5. Mindestreservenstatistik	59
B. Ausweise	
1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken	60
2. Ausweis der Bank deutscher Länder	62
3. Monatsausweise der Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank	63
III. Kreditinstitute	
A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	
1. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite	64
2. Teilzahlungskredite	70
3. Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen	70
4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften	71
5. Girale Verfügungen von Nichtbanken	71
6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken	71
7. Einlagen von Nichtbanken	72
8. Umsätze im Sparverkehr	74
9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik	75
B. Zwischenbilanzen	
1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute des Bundesgebiets	76
2. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute in West-Berlin	88
IV. Zinssätze	
1. Zinssätze des Zentralbanksystems	89
2. Die in den einzelnen Ländern des Bundesgebiets und in West-Berlin geltenden Soll- und Habenzinsen	90
3. Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform	92
4. Geldmarktsätze in Frankfurt (Main) nach Monaten	92
5. Tagesgeldsätze in Frankfurt (Main) nach Bankwochen	92
V. Kapitalmarkt	
1. Auflegung, Absatz, Tilgung und Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	93
2. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse	94
3. Wertpapier-Absatz nach Papieren mit steuerfreien und steuerpflichtigen Zinserträgen	94
4. Zinssätze und Emissionskurse	94
5. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien	95
6. Unmittelbarer Erstabsatz von festverzinslichen Wertpapieren	95
7. Durchschnittskurse und -Renditen festverzinslicher DM-Wertpapiere	96
8. Index der Aktienkurse	96
9. Index der Börsenumsätze	96
10. Bausparkassen im Bundesgebiet und in West-Berlin	97
VI. Öffentliche Finanzen	
1. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen	98
2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	99
3. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds	100
4. Umlauf an verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen im Bundesgebiet	100
5. Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechslern im Bundesgebiet	101
6. Die Verschuldung des Bundes	102
7. Die Verschuldung der Länder	102
VII. Außenwirtschaft	
1. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets nach Ländergruppen bzw. Ländern	103
2. Zahlungssalden der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins	105
3. Gold- und Devisenbestände der Bank deutscher Länder	105
4. DM-Verpflichtungen der Geschäftsbanken auf DM-Abkommenskonten, frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten sowie auf liberalisierten Kapitalkonten und DM-Sperrkonten	106
5. Kontostände der Bank deutscher Länder auf bilateralen Verrechnungskonten	106
6. Die Entwicklung der Position der EZU-Mitgliedsländer	106
VIII. Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise	
1. Index der industriellen Produktion	107
2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie	107
3. Arbeitsmarkt	108
4. Einzelhandelsumsätze	108
5. Preisindexziffern	108
IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	109
X. Diskontsätze im Ausland	110
XI. Die Währungen der Welt	111

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kredit

Aktiva

Mio

Kreditgewährung an

Monats- ende	Aktiva insgesamt	Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems									Wertpapiere und Konsortial- beteiligungen 4) 10)
		insgesamt	kurzfristige Kredite				mittel- und langfristige Kredite *)				
			insgesamt	Wirtschafts- unter- nehmen und Private	öffentliche Stellen	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anweisungen 2) 10)	insgesamt	Wirtschafts- unter- nehmen und Private	öffentliche Stellen		
1951 Dez.	50 229	29 923	28 771	16 710	15 350	433	927	11 355	9 695	1 660	706
1952 Dez.	61 682	38 226	37 486	20 190	18 774	388	1 028	15 980	13 480	2 500	1 316
1953 Juni	67 927	42 940	42 577	21 817	20 138	257	1 422	18 820	15 805	3 015	1 940
Dez.	76 577	48 877	48 272	22 936	21 500	310	1 126	22 754	19 025	3 729	2 582
1954 Juni	84 244	53 992	53 659	24 174	22 461	430	1 283	25 753	21 151	4 602	3 732
Dez.	94 895	62 228	61 502	26 195	24 830	316	1 049	30 651	25 340	5 311	4 656
1955 Jan.	95 680	63 402	62 830	26 638	25 013	433	1 192	31 334	25 813	5 521	4 858
Febr.	96 706	64 234	63 588	26 776	25 202	428	1 146	31 842	26 186	5 656	4 970
März	97 692	65 496	64 694	27 104	25 542	389	1 173	32 497	26 719	5 778	5 093
April	98 657	66 100	65 533	27 066	25 656	298	1 112	33 247	27 259	5 988	5 220
Mai	99 427	67 724	67 122	27 690	25 684	421	1 585	34 023	27 902	6 121	5 409
Juni	100 546	68 983	68 296	27 900	26 225	317	1 358	34 793	28 536	6 257	5 603
Juli	102 453	70 392	69 780	27 804	26 174	343	1 287	35 959	29 300	6 659	6 017
Aug.	103 711	71 591	70 908	27 856	26 162	338	1 356	36 883	30 047	6 836	6 169
Sept.	105 433	72 998	72 352	28 343	26 835	360	1 148	37 735	30 795	6 940	6 274
Okt.	107 062	74 136	73 497	28 368	26 716	402	1 250	38 751	31 631	7 120	6 378
Nov.	108 424	75 273	74 512	28 505	26 974	410	1 121	39 626	32 364	7 262	6 381
Dez.	111 280	77 414	76 410	29 221	27 724	323	1 174	40 819	33 397	7 422	6 370
1956 Jan.	111 304	78 100	77 486	29 305	27 564	378	1 363	41 677	34 099	7 578	6 504
Febr.	112 688	79 178	78 376	29 715	27 926	393	1 396	42 265	34 592	7 673	6 396
März	113 505	80 035	79 325	29 987	28 392	342	1 253	42 877	35 063	7 814	6 461
April	115 357	81 246 ¹¹⁾	80 407 ¹¹⁾	30 144 ¹¹⁾	28 617 ¹¹⁾	375	1 152	43 653 ¹¹⁾	35 727 ¹¹⁾	7 926 ¹¹⁾	6 610 ¹¹⁾
Mai	116 165	81 926	81 094	30 424	28 728	448	1 248	44 183	36 158	8 025	6 487
Juni	118 010	82 711	81 955	30 622	29 003	418	1 201	44 865	36 723	8 142	6 468
Juli	119 230	83 073	82 344	30 334	28 597	473	1 264	45 592	37 323	8 269	6 468
Aug.	121 059	84 040	83 291	30 301	28 381	418	1 502	46 483	37 961	8 522	6 507
Sept.	122 839	84 967	84 234	30 467	28 653	461	1 353	47 139	38 554	8 585	6 528
Okt.	124 066	86 071	85 434	30 913	28 386	461	2 066	47 938	39 261	8 677	6 583
Nov.	125 861	87 274	86 628	31 304	28 456	480	2 368	48 707	39 921	8 786	6 617
Dez.	127 606	87 689	86 920	31 415	29 275	432	1 708	48 948 ¹²⁾	39 884 ¹²⁾	9 064 ¹²⁾	6 557
1957 Jan.	126 631	88 650	88 130	32 353	29 986	547	2 820	49 068 ¹³⁾	40 187	8 881 ¹⁴⁾	6 709
Febr. P)	...	89 574	88 987	32 622	29 293	524	2 805	49 614	40 620	8 994	6 751

1) Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems (nur Bundesgebiet). — 2) Einschl. der aus dem Umtausch von Ausgleichs-Bankschulverschreibungen. — 3) Einschl. Lombard- und Wechselkredite. — 4) Einschl. des im Bestand der Bank deutscher Länder befindlichen Teils der 6%igen Reichsbanken, Sorten, Auslandschecks und ausländische Geldmarktpapiere; Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems: Guthaben bei ausländischen Banken, Sorten, ausländerzurückgegebenen Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder. — 5) Ab September 1952 einschl. Deckungsforderungen lt. § 11 Währungsausgleichsgesetz vom 14. 8. 1952 seit September 1954 erworben werden können. — 6) Statistisch bedingte Zunahme, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftsinstitutes verursacht an öffentliche Stellen 16 Mio DM; Wertpapiere 10 Mio DM). — 7) Umbuchung in Höhe von 60 Mio DM von öffentlichen Stellen zu Wirtschaftsunternehmen und Pri- — 8) Enthält Abnahme in Höhe von 254 Mio DM infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — 9) Vorläufig.

Passiva

Monats- ende	Passiva insgesamt	Bargeld- umlauf ohne Kassen- bestände der Kredit- institute *)	Sichteinlagen					Termin- inlagen insgesamt		
			insgesamt		Wirtschafts- unter- nehmen und Private	öffentliche Stellen			alliierte Dienst- stellen (Zentral- bank- system)	
			mit zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n)	ohne zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n)		mit zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n)	ohne zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n)			
1951 Dez.	50 229	9 323	13 702	12 772	9 789	2 918	1 988	995	4 984	5 692
1952 Dez.	61 682	10 817	14 964	13 291	10 490	3 723	2 050	751	7 404	7 758
1953 Juni	67 927	11 202	15 289	13 420	10 573	3 955	2 086	761	8 902	9 443
Dez.	76 577	11 972	17 326	14 203	11 460	5 227	2 104	639	11 241	9 940
1954 Juni	84 244	11 930	18 498	14 119	11 507	6 419	2 040	572	14 244	9 947
Dez.	94 895	12 781	21 169	16 439	13 631	7 014	2 284	524	16 717	9 752
1955 Jan.	95 680	12 588	20 361	15 113	12 630	7 212	1 964	519	17 276	10 426
Febr.	96 706	12 709	20 147	14 980	12 356	7 282	2 115	509	17 726	10 710
März	97 692	12 879	20 277	15 609	12 671	7 096	2 428	510	18 089	10 431
April	98 657	13 103	19 630	15 321	12 706	6 410	2 101	514	18 391	10 694
Mai	99 427	13 026	19 414	15 843	12 979	6 049	2 478	386	18 665	11 020
Juni	100 546	13 211	19 640	16 308	13 075	6 206	2 874	359	18 926	10 529
Juli	102 453	13 467	19 779	16 427	13 286	7 067	2 804	337	19 117	10 426
Aug.	103 711	13 295	20 207	16 915	13 547	6 336	3 044	324	19 394	10 627
Sept.	105 433	13 798	20 748	17 343	13 888	7 067	3 662	293	19 648	10 281
Okt.	107 062	13 642	21 350	18 011	13 871	7 203	3 664	276	19 948	10 314
Nov.	108 424	13 759	22 102	18 639	13 938	7 904	4 441	260	20 127	10 001
Dez.	111 280	14 088	23 699	20 118	14 979	8 455	4 874	265	20 668	9 762
1956 Jan.	111 304	13 744	23 044	19 613	14 033	8 755	5 324	256	21 187	9 883
Febr.	112 688	13 860	23 503	20 226	13 769	9 478	6 201	256	21 625	9 770
März	113 505	14 556	23 042	19 826	13 533	9 265	6 049	244	21 814	9 410
April	115 357	14 295	23 551 ¹⁰⁾	20 377 ¹⁰⁾	14 117 ¹⁰⁾	9 205	6 031	229	22 009	9 819 ¹⁰⁾
Mai	116 165	14 442	23 809	20 708	14 285	9 338	6 237	186	22 144	9 822
Juni	118 010	14 625	24 081	20 716	14 176	9 729	6 364	176	22 325	9 754
Juli	119 230	14 561	24 131	20 895	14 538	9 443	6 207	150	22 223	10 203
Aug.	121 059	14 653	24 347	21 219	14 677	9 497	6 769	173	22 294	10 639
Sept.	122 839	14 846	24 651	21 369	14 445	10 030	6 358	166	22 423	10 949
Okt.	124 066	14 530	24 621	21 763	14 662	9 518	6 660	141	22 646	11 659
Nov.	125 861	15 063	25 028	22 287	15 131	9 766	7 025	131	22 495	11 845
Dez.	127 606	14 925	26 037	22 816	16 281	9 612	6 391	144	23 372	11 588
1957 Jan.	126 631	14 533	24 250	22 006	14 842	9 276	7 032	132	23 965	12 697
Febr. P)	...	14 891	24 284	22 035	14 758	9 406	7 157	120	24 364	12 947

1) Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems (nur Bundesgebiet). — 2) Einschl. Münzumsatz und der in West-Berlin digungsfrist oder Laufzeit ab 6 Monate; einschl. „Durchlaufende Kredite“. — 3) Einschl. der in Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder angelegten Beträge. — ausländischer Banken und im Ausland aufgenommene Postlaufkredite. — 4) Saldiert mit den Aktivposten des Kapitalerwerbskontos, nicht eingezahltes Kapital und eigene Institute verursacht wurde (Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten 25 Mio DM; Termineinlagen von Wirtschaftsunternehmen 89 Mio DM, von öffentlichen Geschäfts eines Instituts nach Berlin verursacht wurde. — 5) Enthält Abnahme in Höhe von 567 Mio DM infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — 6) Enthält

kredit, Bankenliquidität

institute einschließlich des Zentralbanksystems ¹⁾

DM

Aktiva

Nichtbanken				Münz- gutschriften zu Gunsten des Bundes	Auslands- aktiva ⁷⁾	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung ⁸⁾		Grundstücke und Gebäude	Saldo aus Forderungen und Ver- pflichtungen zwischen Kredit- instituten	Sonstige Aktiva ⁹⁾	Monats- ende
Zentralbanksystem						Bestand	mit Rücknahme- ver- pflichtung abgegebene Ausgleichs- forderungen ⁸⁾				
insgesamt	öffentliche Stellen		Wirtschafts- unter- nehmen und Private								
	Kassen- kredite ⁹⁾	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anweisungen ⁹⁾									
1 152	169	860	123	509	2 373	13 885	977	585	+ 109	1 867	Dez. 1951
740	233	367	140	828	4 994	13 175	1 707	787	- 160	2 125	Dez. 1952
363	188	65	110	907	6 384	13 006	1 879	864	- 392	2 339	Juni 1953
605	225	243	137	939	8 436	11 689	3 222	963	- 357	2 808	Dez.
333	189	26	118	961	10 116	10 492	4 379	1 037	- 625	3 892	Juni 1954
726	473	131	122	978	11 479	10 143	4 730	1 131	+ 72	4 134	Dez.
572	391	35	146	980	11 708	9 622	5 248	1 151	- 314	3 883	Jan. 1955
646	403	94	149	981	11 856	9 706	5 167	1 157	- 393	3 998	Febr.
802	571	84	147	983	11 920	10 210	4 668	1 169	- 763	4 009	März
567	404	29	134	983	11 987	10 571	4 309	1 181	- 462	3 988	April
602	426	43	133	985	12 260	10 097	3 571 ⁸⁾	1 193	- 656	4 253	Mai
687	456	100	131	988	12 430	10 108	3 332	1 209	- 795	4 291	Juni
612	394	93	125	991	12 711	10 131	3 352	1 222	- 667	4 321	Juli
683	483	85	115	995	12 637	10 179	3 292	1 241	- 698	4 484	Aug.
646	453	83	110	998	12 835	10 185	3 405	1 258	- 718	4 492	Sept.
639	455	74	110	1 001	12 964	10 331	3 339	1 277	- 440	4 554	Okt.
761	525	123	113	1 003	13 094	10 243	3 463	1 292	- 719	4 770	Nov.
1 004	629	261	114	1 008	13 394	10 258	3 581	1 328	- 432	4 729	Dez.
614	417	88	109	1 011	13 541	10 204	3 431	1 339	- 798	4 476	Jan. 1956
802	479	212	111	1 017	13 778	10 224	3 277	1 342	- 804	4 676	Febr.
710	394	209	107	1 023	13 981	10 145	3 216	1 359	- 877	4 623	März
839	414	325	100	1 027	14 405	10 223	3 174	1 377	- 913	4 818	April
832	428	303	101	1 033	14 833	10 239	3 101	1 394	- 921	4 560	Mai
756	403	266	87	1 037	15 545	10 120	3 365	1 415	- 920	4 737	Juni
679	403	187	89	1 044	16 191	10 200	3 236	1 434	- 670	4 722	Juli
749	540	121	88	1 051	16 625	10 268	3 128	1 465	- 588	5 050	Aug.
733	442	203	88	1 062	17 312	10 130	3 272	1 487	- 656	5 265	Sept.
637	504	42	91	1 075	17 842	10 231	2 858	1 509	- 608	5 088	Okt.
646	497	57	92	1 084	18 114	10 243	2 741	1 532	- 630	5 503	Nov.
769	541	136	92	1 090	18 511	10 254	3 221	1 570	- 61	5 332	Dez.
520	410	23	87	1 096	18 811	10 180	2 244	1 580	- 953	5 023	Jan. 1957
587	461	35	91	1 101	19 192	...	2 249	...	...	...	Febr. ¹⁰⁾

forderungen der Bank deutscher Länder entstandenen Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen des Bundes. — ⁸⁾ Einschl. durchlaufender Kredite. — ⁹⁾ Einschl. bahnanleihe von 1949 bzw. der hiergegen eingetauschten unverzinslichen Schatzanweisungen Sonderreihe S. — ⁷⁾ Zentralbanksystem: Gold, Guthaben bei ausländischen dische Geldmarktpapiere und von ausländischen Banken in Anspruch genommene Postlaufkredite. — ⁵⁾ Ab Mai 1955 ohne die im Tausch gegen Geldmarkttitel des Bundes 1952 und ab November 1953 auch einschl. Deckungsforderungen lt. § 19 Altspargesetz vom 14. 7. 1953. — ¹⁰⁾ Ohne ausländische Geldmarktpapiere, die von den Kreditwurd (kurzfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private 105 Mio DM; mittel- und langfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private 132 Mio DM, vaten. — ¹¹⁾ Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (an Wirtschaftsunternehmen und Private 518 Mio DM, an öffentliche Stellen 42 Mio DM).

Passiva

einlagen		Aufgenommene Gelder und Darlehen ¹⁾						Gegenwert- konten im Zentral- bank- system ⁴⁾	Auslands- passiva ⁷⁾	Kapital und Rücklagen gemäß § 11 KWG ⁸⁾	Sonstige Passiva ⁹⁾	Monats- ende
Wirtschafts- unter- nehmen und Private ³⁾	öffentliche Stellen	Umlauf an Bankschuld- ver- schreibungen ⁴⁾	insgesamt	Wirtschafts- unter- nehmen und Private	öffentliche Stellen							
3 345	2 347	2 219	5 639	293	5 346	1 186 ⁶⁾	781	1 777	4 926	Dez. 1951		
4 603	3 155	3 027	8 449	1 092	7 357	738 ⁶⁾	449	2 353	5 723	Dez. 1952		
5 283	4 160	3 775	9 664	1 549	8 115	427 ⁶⁾	369	2 785	6 071	Juni 1953		
5 583	4 357	4 932	11 134	2 023	9 111	385 ⁶⁾	407	2 991	6 249	Dez.		
5 214	4 733	6 516	12 384	1 913	10 471	341	659	3 229	6 496	Juni 1954		
4 991	4 761	8 480	14 922	2 202	12 720	307	749	3 463	6 555	Dez.		
5 526	4 900	8 862	15 290	2 231	13 059	301	827	3 498	6 251	Jan. 1955		
5 787	4 923	9 115	15 463	2 142	13 321	295	861	3 552	6 128	Febr.		
5 664	4 767	9 231	15 666	2 184	13 482	299	856	3 629	6 335	März		
5 783	4 911	9 387	16 170	2 242	13 928	324	871	3 763	6 324	April		
5 983	5 037	9 605	16 510	2 292	14 218	292	769	3 809	6 317	Mai		
5 540	4 989	9 981	16 764	2 250	14 514	296	739	3 854	6 606	Juni		
5 475	4 951	10 483	17 171	2 298	14 873	314	840	3 971	6 885	Juli		
5 572	5 055	10 703	17 564	2 334	15 230	293	698	3 993	6 937	Aug.		
5 446	4 835	10 902	17 953	2 324	15 629	327	673	4 015	7 088	Sept.		
5 587	4 727	11 168	18 373	2 333	16 040	303	622	4 086	7 259	Okt.		
5 420	4 581	11 270	18 752	2 354	16 398	263	719	4 172	7 259	Nov.		
5 460	4 302	11 465	19 107	2 300	16 807	246	756	4 242	7 247	Dez.		
5 718	4 165	11 700	19 379	2 304	17 075	255	663	4 327	7 122	Jan. 1956		
5 804	3 966	11 882	19 587	2 277	17 310	228	741	4 388	7 104	Febr.		
5 689	3 721	12 025	19 970	2 392	17 578	204	726	4 542	7 216	März		
6 164 ¹⁰⁾	3 655 ¹⁰⁾	12 216 ¹¹⁾	20 314 ¹¹⁾	2 423	17 891	229	764	4 707	7 453	April		
6 249	3 573	12 323	20 659	2 430	18 229	232	817	4 759	7 158	Mai		
6 189	3 565	12 535	21 168	2 478	18 690	235	860	4 803	7 624	Juni		
6 537	3 666	12 669	21 580	2 519	19 061	226	937	4 846	7 854	Juli		
6 757	3 882	12 777	22 155	2 538	19 617	210	1 067	4 889	8 008	Aug.		
6 857	4 092	12 921	22 446	2 538	19 908	188	1 200	4 907	8 318	Sept.		
7 169	4 490	12 958	22 832	2 589	20 249	207	1 140	4 923	8 550	Okt.		
7 185	4 658	13 039	23 302	2 602	20 700	189	1 157	4 950	8 795	Nov.		
6 961	4 627	13 138	23 152 ¹²⁾	2 624	20 528 ¹²⁾	187	1 276	5 030	8 901	Dez.		
7 464	5 233	13 280	23 049 ¹³⁾	2 675	20 374 ¹³⁾	208	1 127	5 094	8 428	Jan. 1957		
7 471	5 476	13 304	23 430	2 701	20 729	162	1 135	...	...	Febr. ¹⁰⁾

ausgegebenen Noten. — ²⁾ Einschl. Anlagekonto. — ⁴⁾ Saldiert mit Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Kreditinstitute. — ⁵⁾ Geldaufnahme mit Kün-
7) Zentralbanksystem: Guthaben ausländischer Banken, Exportakkreditive und inländische Währungskonten; Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems: Guthaben
Aktien im Bestand der Kreditinstitute. — ⁸⁾ Einschl. Sammelwertberichtigung. — ¹⁰⁾ Statistisch bedingte Zunahme, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäfts einiger
Stellen 20 Mio DM; aufgenommene Gelder und Darlehen 11 Mio DM). — ¹¹⁾ Statistisch bedingte Abnahme von 12 Mio DM, die durch die Übertragung des westdeutschen
Abnahme in Höhe von 266 Mio DM infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — ¹²⁾ Vorläufig.

Zeit	Gesamt- wirkung	Bargeld- umlauf	Zentralbankgeldzuflüsse (+) bzw. -abflüsse (-) bei den Kreditinstituten											
			Zentralbankeinlagen von Nichtbanken *)						Gegenwert- mittel	alliierte Dienst- stellen	sonstige Einleger	Saldo der Konten zur Abwicklung des Auslands- geschäfts bei der Bank deutscher Länder 4)		
			insgesamt	Öffentliche Stellen			insgesamt	Gegenwert- mittel					alliierte Dienst- stellen	sonstige Einleger
				insgesamt	Bund, Länder und Lasten- ausgleichs- behörden 3)	sonstige öffentliche Stellen								
nach Jahren														
Gesamtveränderung														
1951	+ 452	-1 299	+ 267	-	- 175	+ 175	+ 32	- 224	+ 459	+ 2 072				
1952	+ 1 774	-1 557	+ 346	- 351	- 366	+ 15	+ 447	+ 243	+ 7	+ 3 385				
1953	+ 966	-1 165	-1 143	-1 629	-1 435	+ 194	+ 353	+ 112	+ 21	+ 3 747				
1954	+ 699	- 861	-1 710	-1 734	-1 707	- 27	+ 30	+ 115	+ 61	+ 3 314				
1955	- 809	-1 346	-1 964	-2 231	-2 049	+ 182	+ 62	+ 135	+ 70	+ 2 234				
1956	+ 2 213	- 948	-1 796	-1 919	-1 855	- 64	+ 59	+ 122	- 58	+ 5 873				
Veränderung im Monatsdurchschnitt														
1951	+ 38	- 108	+ 22	-	- 14	+ 14	+ 3	- 19	+ 38	+ 173				
1952	+ 147	- 130	+ 39	- 29	- 31	+ 2	+ 37	+ 20	+ 1	+ 282				
1953	+ 80	- 97	- 95	- 135	- 119	+ 16	+ 29	+ 9	+ 2	+ 312				
1954	+ 58	- 72	- 142	- 144	- 142	- 2	- 3	+ 10	- 5	+ 276				
1955	+ 67	- 112	- 164	- 186	- 171	+ 15	+ 5	+ 11	+ 6	+ 186				
1956	+ 184	- 79	- 150	- 160	- 154	- 6	+ 5	+ 10	- 5	+ 489				
nach Vierteljahren														
Gesamtveränderung														
1953 1. Vj.	- 41	- 127	- 52	- 317	- 332	+ 15	+ 201	+ 51	+ 13	+ 602				
2. "	+ 777	- 262	+ 336	+ 294	+ 282	+ 12	+ 111	- 61	- 8	+ 919				
3. "	+ 35	- 478	+ 713	+ 773	+ 787	+ 14	+ 76	+ 122	+ 14	+ 1 145				
4. "	+ 265	- 298	- 714	- 833	- 597	- 236	+ 117	-	+ 2	+ 1 081				
1954 1. Vj.	- 3	+ 153	- 915	- 914	- 772	- 142	- 45	+ 43	+ 1	+ 1 022				
2. "	+ 227	- 164	- 435	- 433	- 538	+ 105	- 48	+ 24	- 8	+ 786				
3. "	+ 198	- 446	- 273	- 249	- 225	- 24	+ 11	+ 10	- 45	+ 922				
4. "	+ 277	- 404	- 87	- 138	- 172	+ 34	+ 22	+ 38	- 9	+ 584				
1955 1. Vj.	- 130	- 122	+ 374	- 412	- 196	+ 216	+ 9	+ 14	+ 15	+ 335				
2. "	+ 221	- 376	+ 397	+ 289	+ 19	+ 270	+ 3	+ 27	+ 78	+ 610				
3. "	- 762	- 526	- 998	- 1 018	- 985	- 33	- 32	+ 66	- 14	+ 670				
4. "	- 138	- 322	- 949	- 1 090	- 887	+ 203	+ 82	+ 28	- 9	+ 619				
1956 1. Vj.	- 1 471	- 462	- 917	- 957	- 1 122	+ 165	+ 42	+ 21	- 23	+ 657				
2. "	+ 1 111	- 88	- 559	- 609	- 670	+ 61	+ 31	+ 68	+ 17	+ 1 668				
3. "	+ 1 239	- 232	- 454	- 525	- 461	- 64	+ 47	+ 10	+ 14	+ 1 997				
4. "	+ 1 334	- 166	+ 131	+ 174	+ 398	- 224	+ 1	+ 22	+ 66	+ 1 550				
Veränderung im Monatsdurchschnitt														
1953 1. Vj.	- 14	- 42	- 18	- 106	- 111	+ 5	+ 67	+ 17	+ 4	+ 201				
2. "	+ 259	- 87	+ 112	+ 98	+ 94	+ 4	+ 37	+ 20	+ 3	+ 306				
3. "	+ 11	- 159	- 238	- 258	- 262	+ 4	+ 25	+ 41	+ 4	+ 382				
4. "	+ 88	- 99	- 238	- 278	- 199	- 79	+ 39	-	+ 1	+ 360				
1954 1. Vj.	- 1	+ 51	- 305	- 305	- 258	- 47	- 15	+ 15	+ 0	+ 341				
2. "	+ 76	- 55	- 145	- 144	- 179	+ 35	- 6	+ 8	- 3	+ 262				
3. "	+ 66	- 148	- 91	- 83	- 75	+ 8	+ 4	+ 3	+ 15	+ 307				
4. "	+ 93	- 135	- 29	- 46	- 57	+ 11	+ 7	+ 13	- 3	+ 195				
1955 1. Vj.	- 43	- 41	- 125	- 137	- 66	- 71	+ 3	+ 4	+ 5	+ 112				
2. "	+ 74	- 125	+ 133	+ 96	+ 6	+ 90	+ 2	+ 9	+ 26	+ 203				
3. "	+ 254	- 175	- 333	- 339	- 328	- 11	- 11	+ 22	- 5	+ 224				
4. "	- 46	- 107	- 330	- 363	- 296	- 67	+ 27	+ 9	- 3	+ 206				
1956 1. Vj.	- 490	- 154	- 306	- 319	- 374	+ 55	+ 14	+ 7	- 8	+ 219				
2. "	+ 371	- 29	- 185	- 203	- 224	+ 21	- 11	+ 23	+ 4	+ 556				
3. "	+ 413	- 78	- 151	- 175	- 153	- 22	- 16	+ 4	+ 4	+ 666				
4. "	+ 445	- 55	+ 43	+ 58	+ 133	- 75	+ 0	+ 7	- 22	+ 517				
nach Monaten														
Gesamtveränderung														
1954 Jan.	+ 73	+ 307	- 389	- 412	- 475	+ 63	- 6	+ 27	+ 2	+ 404				
Febr.	+ 20	+ 202	- 64	- 68	- 81	+ 13	- 15	+ 6	+ 13	+ 266				
März	+ 96	+ 48	- 462	- 434	- 216	+ 218	- 24	+ 10	- 14	+ 352				
April	+ 358	+ 202	+ 334	+ 430	+ 128	+ 302	+ 60	+ 0	+ 36	+ 239				
Mai	+ 79	+ 84	- 359	- 406	- 240	- 166	+ 22	+ 21	+ 4	+ 294				
Juni	+ 210	+ 46	- 410	- 457	- 426	- 31	+ 20	+ 3	+ 24	+ 233				
Juli	+ 240	+ 205	+ 209	+ 224	+ 60	+ 164	+ 19	+ 19	+ 15	+ 349				
Aug.	+ 586	+ 50	+ 71	+ 77	+ 201	- 124	+ 39	- 3	+ 42	+ 365				
Sept.	+ 628	+ 291	+ 553	+ 550	+ 486	- 64	+ 9	+ 6	+ 12	+ 208				
Okt.	+ 323	+ 169	+ 311	+ 246	+ 218	+ 28	+ 10	+ 2	+ 73	+ 127				
Nov.	+ 64	+ 45	- 274	- 292	- 140	+ 152	+ 11	+ 32	+ 3	+ 147				
Dez.	+ 18	+ 190	- 124	- 92	- 250	+ 158	+ 43	+ 4	+ 79	+ 310				
1955 Jan.	+ 218	+ 187	- 528	- 515	- 582	+ 67	+ 6	+ 5	- 24	+ 226				
Febr.	+ 299	+ 106	+ 53	+ 46	+ 51	- 5	+ 6	+ 9	+ 8	+ 67				
März	+ 210	+ 203	+ 100	+ 57	+ 334	- 277	+ 3	- 1	+ 47	+ 42				
April	+ 461	+ 176	+ 709	+ 666	+ 397	+ 269	+ 25	+ 3	+ 72	+ 76				
Mai	+ 100	+ 55	- 294	- 323	- 209	- 114	+ 33	+ 5	+ 9	+ 264				
Juni	+ 140	+ 145	- 17	- 54	- 169	- 115	- 4	+ 26	+ 15	+ 270				
Juli	+ 170	+ 212	- 178	- 186	- 332	- 4	- 19	+ 22	+ 8	+ 325				
Aug.	+ 331	+ 115	- 122	- 143	- 89	- 54	+ 22	+ 13	- 14	+ 151				
Sept.	+ 923	+ 428	- 699	- 689	- 714	+ 25	+ 35	+ 31	+ 6	+ 195				
Okt.	+ 106	+ 91	- 143	- 193	- 228	+ 35	+ 28	+ 17	+ 5	+ 180				
Nov.	+ 90	+ 145	- 505	- 577	- 523	- 54	+ 37	+ 17	+ 18	+ 143				
Dez.	+ 154	+ 268	- 341	- 321	- 137	- 184	+ 17	- 6	+ 31	+ 296				
1956 Jan.	- 662	+ 295	- 719	- 734	- 963	+ 229	+ 10	+ 9	+ 16	+ 273				
Febr.	- 250	+ 88	- 462	- 491	- 451	+ 40	+ 27	- 0	+ 18	+ 164				
März	+ 559	+ 669	+ 285	+ 268	+ 293	+ 25	+ 24	+ 12	+ 19	+ 220				
April	+ 619	+ 212	+ 207	+ 207	+ 264	+ 57	+ 25	+ 15	+ 10	+ 373				
Mai	+ 178	+ 194	- 65	- 76	- 94	+ 18	- 3	+ 43	+ 29	+ 548				
Juni	+ 315	+ 107	- 283	- 326	- 312	+ 14	+ 3	+ 10	+ 36	+ 747				
Juli	+ 747	+ 39	+ 130	+ 80	+ 60	+ 20	+ 9	+ 27	+ 14	+ 797				
Aug.	+ 432	+ 6	- 193	- 185	- 188	+ 3	+ 16	+ 3	+ 1	+ 513				
Sept.	+ 60	+ 188	- 391	- 421	- 332	+ 88	+ 22	+ 7	+ 1	+ 687				
Okt.	+ 589	+ 232	+ 326	+ 300	+ 269	+ 31	+ 19	+ 25	+ 20	+ 559				
Nov.	+ 49	+ 507	- 171	- 157	+ 4	+ 161	+ 18	+ 10	+ 42	+ 538				
Dez.	+ 794	+ 109	- 24	+ 32	+ 125	+ 93	+ 2	+ 13	+ 45	+ 453				
1957 Jan.	+ 450	+ 362	- 190	- 260	- 575	+ 315	- 21	+ 11	+ 80	+ 444				
Febr.	+ 164	- 424	- 253	- 303	- 160	- 143	+ 47	+ 12	- 9	+ 654				

*) Die Veränderungen der betreffenden Positionen sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Zentralbankgeldzufluß bzw. -abfluß für die Kreditinstitute ver-
Landeszentralbanken. Die Vorzeichen geben an, ob die Veränderungen Zentralbankgeldabflüsse (-) bzw. -zuflüsse (+) bewirkt haben. - *) Einschließlich der in Ausgleichs-
- *) Saldo aus folgenden Positionen: Gold, Guthaben bei ausländischen Banken (einschließlich Guthaben bei der EZU), Sorten, Auslandschecks und ausländische Geldmarkt-
- *) Kassenkredite im Rahmen einer festen Kreditlinie zur Vorfinanzierung von Arbeitsbeschaffungs-, Wohnungsbauf- und
stellenwechsel und Wertpapiere.

des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute

DM

aufgrund von Veränderungen in den untenstehenden Positionen 4)

Zentralbankkredite (ohne Ankauf bzw. Verkauf von Geldmarkttiteln)			Offenmarkt-Käufe bzw. -Verkäufe des Zentralbanksystems			sonstige Faktoren		Veränderung der Zentralbankeinlagen der Kreditinstitute		Inanspruchnahme des Refinanzierungskredits des Zentralbanksystems		ZUM Vergleich: Stand der Guthaben der Kreditinstitute beim Zentralbanksystem am Ende des Zeitraums bzw. im Monatsdurchschnitt	Zeit
insgesamt	Nicht-banken	Kreditanstalt für Wiederaufbau ⁵⁾	insgesamt	im Umtausch gegen Ausgleichsfordernungen der Bank deutscher Länder ausgegebene Geldmarkttitel d. Bundes	sonstige Titel ⁶⁾	insgesamt (netto)	darunter Verrechnungen im Zentralbank-system	gesamt (Mindest-reserven und Überschuß-reserven)	ZUM Vergleich: Veränderung des Mindest-reserve-Solls	Veränderung	Stand am Ende des Zeitraums bzw. im Monatsdurchschnitt		
												nach Jahren	
Gesamtveränderung													
- 524	- 609	+ 85	+ 216	-	+ 216	- 280	+ 59	+ 797	+ 403	+ 345	5 304,7	2 627,9	1951
- 287	- 102	+ 185	+ 213	-	+ 213	+ 100	+ 15	+ 22	+ 56	+ 1 506	3 798,7	2 896,3	1952
+ 77	- 11	- 66	- 269	-	- 269	+ 127	- 27	+ 268	+ 388	- 674	3 124,4	3 187,8	1953
+ 19	+ 26	- 7	- 132	-	- 132	+ 69	+ 37	+ 114	+ 364	- 24	3 090,2	3 851,9	1954
+ 92	+ 148	- 56	- 16	- 125	+ 109	+ 191	+ 167	+ 498	+ 823	+ 1 307	4 397,6	4 349,7	1955
- 203	- 110	- 93	- 526	- 381	- 145	- 187	- 173	+ 706	+ 432	- 1 507	2 890,2	5 055,2	1956
Veränderung im Monatsdurchschnitt													
- 44	- 51	+ 7	+ 18	-	+ 18	- 23	+ 5	+ 67	+ 34	+ 29	4 474,7	1 823,7	1951
- 24	- 9	+ 15	+ 18	-	+ 18	+ 8	+ 1	+ 22	+ 5	+ 125	3 527,4	1 999,6	1952
- 7	- 2	- 6	- 22	-	- 22	+ 11	- 2	+ 30	+ 32	- 56	2 532,4	2 209,7	1953
+ 8	+ 12	- 4	- 11	-	- 11	+ 16	+ 14	+ 42	+ 49	+ 109	2 081,9	2 580,8	1954
+ 17	- 9	- 8	- 44	- 10	+ 9	- 15	- 14	+ 59	+ 36	- 125	2 448,7	3 028,2	1955
				- 32	- 12						3 486,4	3 626,1	1956
nach Vierteljahren													
Gesamtveränderung													
- 111	- 46	- 55	- 383	-	- 383	+ 30	+ 157	- 1 008	+ 43	- 967	2 832,3	1 888,9	1. VI. 1953
+ 66	- 29	+ 37	- 23	-	- 23	+ 127	- 78	+ 365	+ 181	- 412	2 419,8	2 253,5	2. "
+ 30	+ 5	+ 25	- 67	-	- 67	+ 48	- 88	+ 1	+ 112	+ 36	2 459,9	2 254,4	3. "
+ 70	+ 59	+ 11	+ 204	-	+ 204	+ 78	- 18	+ 934	+ 52	+ 669	3 124,4	3 287,8	4. "
- 114	- 50	- 64	- 298	-	- 298	+ 149	+ 200	- 731	+ 79	- 728	2 396,1	2 456,2	1. VI. 1954
+ 35	- 4	+ 31	- 5	-	- 5	+ 80	+ 2	+ 256	+ 107	+ 29	2 425,4	2 711,7	2. "
+ 10	-	+ 10	- 21	-	- 21	+ 6	- 52	+ 407	+ 63	+ 605	1 821,1	2 305,0	3. "
+ 158	+ 80	+ 78	+ 192	-	+ 192	- 166	- 264	+ 1 547	+ 115	+ 1 270	3 090,2	3 851,9	4. "
+ 50	+ 123	+ 73	- 142	-	- 142	+ 133	+ 323	- 1 056	+ 130	- 926	2 164,3	2 796,0	1. VI. 1955
- 118	- 132	+ 14	- 494	-	- 494	+ 202	- 14	+ 179	+ 130	- 42	2 132,5	2 974,6	2. "
- 58	- 23	+ 35	+ 92	-	+ 92	- 17	- 58	- 40	+ 524	+ 909	3 031,7	3 121,4	3. "
+ 218	+ 180	+ 38	+ 528	+ 277	+ 251	- 192	- 102	+ 1 228	+ 39	+ 1 366	4 397,6	4 349,7	4. "
- 292	- 242	- 50	- 589	-	- 589	+ 132	+ 158	- 976	+ 41	+ 495	4 893,0	3 373,7	1. VI. 1956
+ 19	+ 11	- 8	+ 163	+ 127	+ 36	+ 58	+ 98	- 176	+ 106	+ 935	3 957,8	3 550,0	2. "
+ 18	+ 40	- 12	+ 132	+ 73	+ 59	+ 42	+ 167	- 219	+ 143	- 1 022	2 935,3	3 766,7	3. "
+ 89	+ 102	- 13	+ 32	+ 92	+ 60	- 302	- 399	+ 1 287	+ 142	+ 45	2 890,2	5 055,2	4. "
Veränderung im Monatsdurchschnitt													
- 37	- 15	- 22	- 128	-	- 128	+ 10	+ 53	- 336	+ 14	- 322	2 955,5	1 901,5	1. VI. 1953
+ 22	+ 10	+ 12	- 8	-	- 8	+ 42	- 26	+ 122	+ 60	- 137	2 371,7	2 104,0	2. "
+ 10	+ 2	+ 8	- 22	-	- 22	+ 16	- 29	+ 1	+ 37	+ 12	2 247,9	2 261,1	3. "
+ 23	+ 20	+ 3	+ 68	-	+ 68	+ 26	- 6	+ 311	+ 17	+ 223	2 554,3	2 571,9	4. "
- 38	- 17	- 21	- 99	-	- 99	+ 49	+ 67	- 244	+ 26	- 243	2 234,1	2 251,6	1. VI. 1954
+ 11	+ 1	+ 10	- 2	-	- 2	+ 27	+ 1	+ 85	+ 36	+ 9	2 096,9	2 496,9	2. "
+ 3	-	+ 3	- 7	-	- 7	+ 2	- 17	+ 135	+ 21	+ 201	1 798,5	2 505,5	3. "
+ 53	+ 27	+ 26	+ 64	-	+ 64	- 55	- 88	+ 516	+ 38	+ 423	2 198,3	2 969,0	4. "
+ 17	+ 41	+ 24	- 47	-	- 47	+ 41	+ 108	- 352	+ 43	- 309	1 969,2	2 641,4	1. VI. 1955
- 39	- 44	+ 5	- 165	-	- 165	+ 6	- 67	+ 60	+ 43	+ 14	1 815,6	2 794,3	2. "
+ 20	+ 8	+ 12	+ 31	+ 171	+ 6	+ 19	- 14	+ 49	+ 43	+ 308	2 417,6	3 012,4	3. "
+ 73	+ 61	+ 12	+ 176	+ 93	+ 83	- 64	- 34	+ 409	+ 13	+ 455	3 580,4	3 664,8	4. "
- 97	- 81	- 16	- 196	-	- 196	+ 44	+ 53	- 325	+ 14	+ 165	4 442,7	3 379,5	1. VI. 1956
+ 6	+ 3	+ 7	- 54	-	- 54	+ 12	+ 19	+ 33	+ 35	+ 312	4 174,6	3 497,6	2. "
+ 13	+ 14	+ 7	- 24	-	- 24	+ 14	+ 56	+ 72	+ 48	+ 341	2 988,6	3 635,8	3. "
+ 30	+ 34	+ 4	+ 44	+ 31	+ 20	- 101	- 139	+ 430	+ 47	+ 15	2 339,6	3 991,5	4. "
nach Monaten													
Gesamtveränderung													
- 68	- 43	- 25	- 278	-	- 278	+ 97	+ 115	- 957	+ 57	- 1 030	2 094,3	2 230,6	Jan. 1954
+ 20	+ 5	+ 15	+ 54	-	+ 54	+ 14	+ 10	+ 138	+ 4	- 118	2 211,8	2 368,1	Febr.
+ 26	+ 2	+ 24	+ 74	-	+ 74	+ 66	+ 75	+ 88	+ 18	+ 184	2 396,1	2 456,2	März
+ 23	+ 3	+ 26	+ 31	-	+ 31	+ 5	+ 135	+ 169	+ 67	+ 527	1 869,6	2 287,2	April
+ 21	+ 6	+ 15	+ 3	-	+ 3	+ 84	+ 132	+ 205	+ 24	+ 126	1 995,7	2 491,8	Mai
+ 37	+ 6	+ 42	+ 8	-	+ 8	+ 29	+ 5	+ 220	+ 16	+ 430	2 425,4	2 711,7	Juni
+ 68	+ 6	+ 42	+ 3	-	+ 3	+ 173	+ 8	+ 281	+ 8	+ 441	1 904,5	2 430,3	Juli
+ 15	+ 5	+ 10	+ 10	-	+ 10	+ 125	+ 100	+ 351	+ 36	- 235	1 669,9	2 781,3	Aug.
+ 43	+ 1	+ 42	+ 3	-	+ 3	+ 54	+ 21	+ 477	+ 19	+ 151	1 821,1	2 305,0	Sept.
+ 8	+ 2	+ 10	+ 1	-	+ 1	+ 45	+ 11	+ 229	+ 30	+ 94	1 726,9	2 534,2	Okt.
+ 25	+ 24	+ 1	+ 4	-	+ 4	+ 79	+ 90	- 13	+ 56	+ 51	1 777,7	2 521,0	Nov.
+ 125	+ 58	+ 67	+ 187	-	+ 187	- 290	- 365	+ 1 331	+ 29	+ 1 313	3 090,2	3 851,9	Dez.
- 137	- 58	- 79	- 187	-	- 187	+ 221	+ 304	- 1 392	+ 128	- 1 174	1 916,5	2 459,7	Jan. 1955
+ 27	+ 14	+ 13	+ 158	-	+ 158	+ 100	+ 44	+ 209	+ 9	- 90	1 826,7	2 668,6	Febr.
+ 160	+ 167	+ 7	+ 112	-	+ 112	+ 197	- 25	+ 127	+ 11	+ 337	2 164,3	2 796,0	März
+ 192	+ 180	+ 12	+ 56	-	+ 56	+ 100	+ 58	- 77	+ 45	+ 538	1 626,4	2 718,6	April
+ 27	+ 21	+ 6	+ 227	-	+ 227	+ 185	+ 13	- 29	+ 51	+ 71	1 698,0	2 689,7	Mai
+ 47	+ 27	+ 20	+ 217	-	+ 217	+ 14	- 84	+ 32	+ 33	+ 425	2 122,5	2 974,6	Juni
+ 93	+ 68	+ 25	+ 47	-	+ 47	+ 41	- 87	- 110	+ 33	+ 208	2 331,0	3 013,9	Juli
+ 79	+ 79	+ 0	+ 21	-	+ 21	+ 41	+ 20	- 64	+ 3	- 441	1 890,2	2 902,7	Aug.
+ 45	+ 35	+ 10	+ 4	-	+ 4	+ 20	+ 10	+ 33	+ 483	+ 142	3 031,7	3 121,4	Sept.
+ 6	+ 3	+ 3	+ 24	-	+ 24	+ 10	+ 24	- 73	+ 12	+ 137	3 168,9	3 642,2	Okt.
+ 84	+ 73	+ 11	+ 200	+ 147	+ 53	+ 133	+ 192	- 84	+ 40	+ 6	3 174,7	3 280,5	Nov.
+ 129	+ 106	+ 23	+ 332	+ 125	+ 207	- 302	- 221	+ 1 069	- 12	+ 1 223	4 397,6	4 349,7	Dez.
- 251	- 218	- 33	- 466	-	- 466	+ 245	+ 209	- 953	+ 89	- 291	4 106,8	3 396,7	Jan. 1956
+ 82	+ 65	+ 17	+ 9	-	+ 9	+ 124	+ 83	- 134	- 28	+ 222	4 328,3	3 368,1	Febr.
+ 123	+ 89	+ 34	+ 114	-	+ 114	+ 59	- 158	+ 184	+ 6	+ 565	4 893,0	3 373,7	März
+ 32	+ 13	+ 19	+ 227	+ 16	+ 211	- 18	- 69	+ 225	+ 27	+ 394	4 498,8	3 598,4	April
+ 1	+ 15	+ 14	+ 198	+ 57	+ 141	+ 86	+ 21	- 254	+ 68	- 432	4 067,3	3 344,4	Mai
+ 51	+ 38	+ 13	+ 134	+ 168	+ 34	+ 125	+ 50	+ 206	+ 11	+ 109	3 957,8	3 550,0	Juni
+ 15	+ 2	+ 13	+ 136	+ 26	+ 113	+ 20	+ 115	+ 153	+ 32	- 594	3 364,3	3 703,3	Juli
+ 117	+ 136	+ 19	+ 118	+ 47	+ 71	+ 119	+ 99	- 266	+ 81	- 698	2 666,3	3 437,3	Aug.
+ 114	+ 97	+ 17	+ 137	+ 1	+ 122	+ 57	- 47	+ 329	+ 29	+ 269	2 935,3	3 766,7	Sept.
+ 77	+ 64	+ 10	+ 518	+ 317	+ 201	+ 15	+ 189	- 331	+ 42	- 780	2 155,7	3 575,6	Okt.
+ 16	+ 6	- 10	- 82	-	- 82	+ 15	+ 189	+ 198	+ 73	+ 183	1 972,9	3 345,7	Nov.
+ 28	+ 44	+ 16	+ 632	+ 507	+ 125	- 404	- 516	+ 1 711	+ 27	+ 917	2 890,2	5 055,2	Dez.
+ 154	+ 136	- 18	+ 1 213	+ 1 057	+ 156	+ 301	+ 337	+ 1 565	+ 117	- 1 115	1 775,6	3 490,2	Jan. 1957
+ 50	+ 56	+ 6	+ 70	+ 49	+ 21	+ 67	+ 105	- 68	+ 12	- 96	1 679,4	3 557,6	Febr.

bunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der forderungen angelegten Guthaben. — 5) Nach Ausschaltung der durch die Münzgutschriften und durch Auslandszahlungen bedingten Veränderungen der Guthaben des Bundes. papiere abzüglich Guthaben ausländischer Banken (einschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der EZU), Exportakkreditive, US-\$-Konten Brasilien, US-\$-Konten inländischer Investitionsprogrammen, die nicht als Refinanzierungskredite im üblichen Sinne betrachtet werden können. — 6) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, Vorrats-

3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen ¹⁾

Mio DM

Monatsende	Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten				Sichteinlagen von öffentlichen Stellen						Einlagen alliierter Dienststellen beim Zentralbanksystem	Termineinlagen		Bargeldumlauf und Bankeinlagen insgesamt	
	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute ²⁾	insgesamt	bei Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems	beim Zentralbanksystem ³⁾	insgesamt		bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems	beim Zentralbanksystem		Gegenwertmittel ⁴⁾		von Wirtschaftsunternehmen und Privaten ⁵⁾	Spar-einlagen	insgesamt	
					mit	ohne		auf Girokonto	zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegt					mit	ohne
1948 Dez.	6 376	5 423	5 198	225	2 531	2 331	1 451	880	200	455	1 011	585	1 599	17 980	17 780
1949 Jan.	6 708	6 225 ⁶⁾	5 950 ⁶⁾	275	2 594 ⁶⁾	2 403 ⁶⁾	1 701 ⁶⁾	702	191	592	86	841 ⁶⁾	2 469	20 506	20 315
Febr.	7 187	6 446 ⁶⁾	6 255 ⁶⁾	187	2 760	2 349	1 744	605	411	486	116	991 ⁶⁾	2 751	21 707 ⁶⁾	21 296 ⁶⁾
Sept.	7 466	6 741	6 534	207	2 746	2 344	1 806	538	402	518 ⁶⁾	1 029 ⁶⁾	995	3 061	24 309 ⁶⁾	23 907 ⁶⁾
1950 Jan.	7 312	6 280	6 102	178	2 991	2 451	1 775	676	540	1 018	1 190	1 077	3 240	23 628	23 088
Febr.	7 400	6 187	5 998	189	2 988	2 507	1 682	825	481	1 034	872	1 263	3 377	24 367	23 886
März	7 556	6 265	6 080	185	2 986	2 361	1 659	702	625	1 025	838	1 333	3 498	24 752	24 127
April	7 700	6 461	6 284	177	2 874	2 376	1 624	752	498	1 070	974	1 446	3 611	25 486	24 988
Mai	7 597	6 765	6 561	204	2 961	2 381	1 657	724	580	1 090	1 089	1 517	3 702	26 214	25 634
Juni	7 872	6 810	6 598	212	2 612	2 056	1 493	569	556	1 194	1 266	1 405	3 826	26 980	26 197
Juli	7 914	..	..	208	..	..	..	586	465	1 281	1 281	..	3 855	26 980	26 543
Aug. ⁷⁾	7 833	..	..	204	..	..	..	569	435	1 012	1 199	..	3 869	27 538	27 103
Sept.	8 059	7 800	7 582	218	2 474	2 037	1 452	585	437	1 036	1 178	2 091	3 894	28 069	27 632
Okt. ⁸⁾	7 941	..	..	319	..	..	..	569	369	1 040	1 250	..	3 968	28 628	28 259
Nov.	7 915	8 409	7 882	527	2 404	2 033	1 411	622	371	940	1 322	2 289	4 008	28 935	28 564
Dez.	8 117	8 531	7 805	726 ⁹⁾	2 456	2 236	1 535	701 ¹⁰⁾	220	904	1 162 ¹¹⁾	2 434	4 066	29 403 ¹¹⁾	29 183 ¹¹⁾
1951 Jan.	7 648	8 570	7 756	814	2 157	1 988	1 386	602	169	1 033	1 183	2 586	4 070	29 045	28 876
Febr.	7 668	8 742	7 823	919	2 277	2 106	1 427	679	171	1 025	1 259	2 756	4 076	29 670	29 499
März	7 753	8 344	7 720	624	2 214	1 905	1 434	471	309	1 009	1 178	2 805	4 064	29 250	28 911
April	7 932	8 456	7 884	572	1 887	1 643	1 311	332	244	1 056	1 221	2 874	4 091	29 455	29 241
Mai	7 855	8 905	7 912	993	2 153	1 793	1 370	423	360	1 052	1 276	2 956	4 131	30 280	29 920
Juni	8 249	9 308	8 204	1 104	2 151	1 763	1 388	375	388	1 092	1 237	2 964	4 200	31 372	30 811
Juli	8 415	9 513	8 362	1 151	1 975	1 708	1 289	419	267	1 107	1 280	3 067	4 289	31 891	31 536
Aug.	8 811	9 825	8 649	1 176	2 154	1 853	1 302	453 ¹¹⁾	301	956 ¹¹⁾	1 299	3 153	4 375	32 843	32 453
Sept.	9 153	9 770	9 149	1 235	2 137	1 813	1 344	429	324	929	1 393	3 123	4 453	33 851	32 819
Okt.	9 056	9 488	9 339	1 299	2 051	1 886	1 330	156	565	970	1 393	3 290	4 534	33 057	32 477
Nov.	9 504	9 531	9 192	339	2 056	1 491	1 335	156	565	970	1 393	3 337	4 567	33 167	32 587
Dez.	9 298	9 677	9 330	347	2 469	1 708	1 426	382	761	962	1 449	3 385	4 660	34 169	33 338
1952 Jan.	9 323	9 789	9 521	268	2 918	1 988	1 426	363	930	995	1 186 ¹¹⁾	3 345	4 984	34 887	33 910
Febr.	9 217	9 342	9 070	272	2 555	1 706	1 436	270	849 ¹¹⁾	1 012	1 181	3 672	5 196	34 679	33 724
März	9 525	9 234	8 964	270	2 591	1 885	1 470	415	706 ¹¹⁾	933	1 223	3 836	5 282	35 307	34 546
April	9 612	9 323	9 073	250	2 538	2 039	1 586	453	599	894	1 160	3 866	5 550	35 696	35 068
Mai	9 721	9 638	9 359	279	2 289	1 773	1 524	249	516	823	1 111	4 063	5 293	35 953	35 407
Juni	9 912	9 427	9 163	264	2 447	1 843	1 501	342	604	814	1 020	4 170	5 851	36 335	35 813
Juli	9 985	9 457	9 180	279	2 878	1 891	1 580	311	987	800	977	4 019	5 994	36 873	35 847
Aug.	10 046	9 707	9 466	241	2 700	1 733	1 489	244	967	784	849	4 223	6 136	37 253	36 215
Sept.	10 325	9 903	9 603	240	2 806	1 828	1 580	248	978	770	853	4 378	6 288	38 148	37 072
Okt.	10 401	9 923	9 673	250	3 459	1 941	1 625	316	1 518	777	833	4 419	6 458	39 252	37 649
Nov.	10 586	10 129	9 861	268	3 166	1 668	1 486	182	1 498	771	785	4 604	6 696	39 786	38 241
Dez.	10 723	10 186	9 906	280	3 266	1 796	1 555	241	1 470	759	788	4 609	6 882	40 368	38 844
1953 Jan.	10 817	10 490	10 228	262	3 723	2 050	1 746	304	1 673	751	738	4 603	7 404	41 681	39 975
Febr.	10 691	9 820	9 571	249	3 817	1 684	1 565	119	2 133	769	734	5 013	7 730	41 983	39 820
März	10 942	9 750	9 508	242	3 988	1 746	1 627	119	2 242	732	553	5 128	7 986	42 687	40 419
April	10 937	9 841	9 592	249	4 023	2 010	1 688	322	2 013	700	538	5 137	8 197	43 087	41 046
Mai	11 169	10 356	10 072	284	3 348	1 787	1 586	201	1 561	817	498	5 446	8 448	43 846	42 258
Juni	11 135	10 568	10 297	271	3 576	1 966	1 703	263	1 610	768	449	5 496	8 659	44 631	43 020
Juli	11 292	10 573	10 316	257	3 955	2 086	1 877	207	1 869	761	427	5 285	8 902	45 263	43 384
Aug.	11 202	10 707	10 455	252	3 721	1 955	1 695	260	1 776	656	471	5 685	9 126	46 115	44 333
Sept.	11 510	10 707	10 600	241	4 251	1 920	1 725	195	2 331	676	686	5 786	9 397	47 334	44 973
Okt.	11 663	10 874	10 641	243	4 450	1 916	1 788	128	2 334	639	503	5 848	9 614	48 020	45 441
Nov.	11 803	11 072	10 845	227	4 161	1 586	1 454	132	2 575	632	413	5 982	9 977	48 211	45 546
Dez.	11 781	11 263	11 004	259	4 668	1 913	1 659	254	2 755	653	417	5 841	10 313	49 168	46 305
1954 Jan.	11 972	11 460	11 219	241	5 227	2 104	1 738	366	3 123	639	385	5 583	11 241	50 864	47 642
Febr.	11 666	11 039	10 800	239	5 442	1 732	1 490	242 ¹¹⁾	3 710 ¹¹⁾	613	283 ¹¹⁾	5 606	12 013	51 344	47 634
März	11 885	10 928	10 702	226	5 653	1 843	1 631	212	3 810	607	298	5 639	12 762	52 371	48 561
April	11 791	10 974	10 734	240	6 137	2 014	1 711	303	4 123	596	323	5 611	13 209	53 521	49 398
Mai	12 035	11 464	11 188	276	5 565	1 802	1 600	202	3 763	596	383	5 600	14 711	53 878	50 115
Juni	11 886	11 644	11 372	272	5 928	1 954	1 750	204	3 974	575	361	5 528	13 838	54 456	50 482
Juli	11 930	11 507	11 259	248	6 419	2 040	1 790	250	4 379	572	341	5 214	14 244	54 960	50 581
Aug.	12 158	11 867	11 604	263	5 943	1 845	1 603	242	4 098	553	360	5 207	14 539	55 290	51 192
Sept.	12 076	12 143	11 838	305	5 825	1 897	1 628	219	3 938	556	322	5 242	14 874	55 829	51 891
Okt.	12 358 ¹¹⁾	12 170	11 877	293	6 564	1 877	1 667	230	4 667	562	330	5 167	15 177	57 095	52 428
Nov.	12 581	12 225	12 005	220	6 271	1 891	1 628	240	4 609	560	340	5 166	15 547	57 833	53 088
Dez.	12 811	12 615	12 391	224	6 689	2 013	1 833	230	4 676	564	347	5 096	15 835	58 427	53 751
1955 Jan.	12 781	12 615	12 329	302	7 014	2 284	2 020	264	4 730	524	300	4 991	16 717	60 726	55 996
Febr.	12 588	12 630	12 303	327	7 212	1 964	1 761	209	5 248	519	301	5 526	17 276	60 952	55 704
März	12 709	12 956	12 022	334	7 282	2 115	1 887	228	5 167	509	295	5 787	17 726	61 587	56 420
April	12 879	12 773	12 134	537	7 096	2 428	2 011	417	4 668	510	299	5 664	18 089	61 975	57 307
Mai	13 105	12 706	12 426	277	6 410	2 101	1 828	233	4 309	514	324	5 783	18 391	62 142	57 833
Juni	13 026	12 979	12 675	224	6 049	2 478	1 913	565	3 571	386	292	5 983	18 665	62 417	58 846
Juli	13 211	13 075	12 865	210	6 206	2 874	2 021	853	3 332	359	296	5 540	18 926	62 607	59 270
Aug.	13 467	13 286	13 082	204	6 156	2 804	1 843	961	3 352	337	314	5 475	19 117	63 103	59 751
Sept.	13 295	13 547	13 329	218	6 336	3 044	1 933	1 111	3 292	324	293	5 572	19 394	63 816	60 524
Okt.	13 798	13 388	13 164	224	7 067	3 662	1 974	1 688	3 405	293	327	5 446	19 648	64 802	61 397
Nov.	13 642	13 871	13 652	219	7 203	3 864	1 925	1 939	3 339	276	300	5 587	19 948	65 554	62 215
Dez															

II. Zentralbanksystem
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

II. Zentralbanksystem
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

1. Bargeldumlauf im Bundesgebiet und in West-Berlin

a) an den Ausweisstichtagen

Mio DM

Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen
1948 30. 9.	5 656.1	5 656.1	—	1955 31. 1.	13 109.1	12 180.2	928.9	1956 31. 1.	14 347.2	13 357.7	989.5	1956 7. 12.	15 505.5	14 430.4	1 075.1
31. 12.	6 641.4	6 641.4	—	28. 2.	13 214.7	12 281.6	933.1	29. 2.	14 435.0	13 443.8	991.2	15. 12.	15 221.4	14 136.5	1 084.9
1949 30. 6.	6 974.0	6 924.4	11.6	31. 3.	13 418.1	12 476.9	941.2	31. 3.	15 104.2	14 088.5	1 015.7	23. 12.	15 126.4	14 043.2	1 083.2
31. 12.	7 737.5	7 697.9	39.6	30. 4.	13 594.1	12 642.4	951.7	30. 4.	14 891.8	13 881.5	1 010.3	31. 12.	15 590.5	14 510.8	1 079.7
1950 30. 6.	8 160.0	8 027.8	132.2	31. 5.	13 649.2	12 686.4	962.8	31. 5.	15 086.0	14 064.7	1 021.3	1957 7. 1.	14 806.0	13 747.0	1 059.0
31. 12.	8 413.8	8 232.3	181.5	30. 6.	13 794.5	12 831.6	962.9	30. 6.	15 192.7	14 169.1	1 023.6	15. 1.	14 204.7	13 166.8	1 037.9
1951 30. 6.	8 570.4	8 188.6	381.8	31. 7.	14 006.4	13 028.4	978.0	31. 7.	15 231.4	14 194.0	1 037.4	23. 1.	13 463.9	12 443.5	1 020.4
31. 12.	9 713.3	9 243.1	470.2	31. 8.	13 892.1	12 919.7	972.4	31. 8.	15 237.1	14 201.1	1 036.0	31. 1.	15 228.8	14 173.1	1 055.7
1952 30. 6.	10 405.5	9 804.6	600.9	30. 9.	14 320.5	13 337.5	983.0	30. 9.	15 424.5	14 379.4	1 045.1	7. 2.	14 481.9	13 436.5	1 045.4
31. 12.	11 270.4	10 508.7	761.7	31. 10.	14 229.9	13 241.1	988.8	31. 10.	15 191.8	14 141.0	1 050.8	15. 2.	14 266.3	13 221.5	1 044.8
1953 30. 6.	11 658.8	10 830.8	828.0	30. 11.	14 374.4	13 379.6	994.8	30. 11.	15 699.3	14 630.8	1 068.5	23. 2.	13 693.9	12 660.6	1 033.3
31. 12.	12 434.9	11 547.0	887.9	31. 12.	14 642.4	13 641.0	1 001.4	31. 12.	15 590.5	14 510.8	1 079.7	28. 2.	15 653.0	14 589.8	1 063.2
1954 30. 6.	12 446.1	11 542.4	903.7									7. 3.	15 028.3	13 970.6	1 057.7
31. 12.	13 296.0	12 349.8	946.2									15. 3.	14 568.4	13 523.1	1 045.3

b) Durchschnitte¹⁾

Mio DM

Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt
1954 März	11 503	1955 März	12 391	1956 März	13 858
April	11 682	April	12 657	April	13 892
Mai	11 652	Mai	12 819	Mai	13 967
Juni	11 663	Juni	12 751	Juni	14 125
Juli	11 850	Juli	13 087	Juli	14 261
Aug.	11 782	Aug.	12 969	Aug.	14 115
Sept.	11 962	Sept.	13 172	Sept.	14 300
Okt.	12 186	Okt.	13 390	Okt.	14 230
Nov.	12 179	Nov.	13 316	Nov.	14 216
Dez.	12 759	Dez.	14 037	Dez.	15 276
1955 Jan.	12 344	1956 Jan.	13 545	1957 Jan.	14 365
Febr.	12 242	Febr.	13 453	Febr.	14 333

¹⁾ Errechnet aus den kalendertäglichen Umlaufsziffern.

c) Stückelung

nach dem Stande vom 28. Februar 1957

Stückelung	in Mio DM	in vH des Gesamtumlaufs
Banknoten insgesamt	14 590	93,2
davon:		
100.— DM	3 757	24,0
50.— "	7 097	48,3
20.— "	2 596	17,6
10.— "	1 004	6,4
5.— "	119	0,8
2.— "	3	0,0
1.— "	4	0,0
—,50 " ¹⁾	10	0,1
Scheidemünzen insgesamt	1 063	6,8
davon:		
5.— DM	394	2,5
2.— "	140	0,9
1.— "	289	1,9
—,50 "	100	0,6
—,20 "	92	0,6
—,10 "	29	0,2
—,05 "	2	0,0
—,02 "	2	0,0
—,01 "	17	0,1
Banknoten und Scheidemünzen	15 653	100,0

¹⁾ Einschließlich Kleingeldzeichen.

2. Zentralbankkredite an Nichtbanken

Mio DM

Zeit	Kredite an Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)		Öffentliche Stellen										Wirtschaftsunternehmen und Private				
			insgesamt mit | ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)		Bund und Bundesverwaltungen ¹⁾					Länder					sonstige öffentliche Stellen	„Direktkredite“ ²⁾	Kredite an Versicherungsunternehmen und Bausparkassen ³⁾
					insgesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassen-vorschüsse	Kredit wegen Währungs-fonds und Weltbank	Wert-papiere	insgesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassen-vorschüsse	Lombard-kredite				
Stand am Monatsende																	
1953 Dez.	605,3	362,5	467,8	225,0	422,1	194,8	—	183,0	44,3	45,3	3,7	41,6	—	0,4	108,4	29,1	
1954 Dez.	726,2	595,2	603,8	472,8	521,7	99,4	—	390,7	31,6	60,8	—	60,8	—	21,3	109,9	12,5	
1955 Dez.	1 004,5	743,1	890,6	629,2	652,1	247,3	—	390,7	14,1	205,8	—	180,4	25,4	32,7	103,5	10,4	
1956 Jan.	613,6	525,5	504,6	416,5	478,8	76,0	—	390,7	12,1	21,7	—	21,7	—	4,1	103,9	5,1	
Febr.	802,7	590,3	691,9	479,5	603,1	198,6	—	390,7	13,8	85,9	—	85,9	—	2,9	105,9	4,9	
März	710,4	501,1	603,1	393,8	600,0	195,1	—	390,7	14,2	—	—	—	—	3,1	102,1	5,2	
April	839,0	514,2	738,9	414,1	715,5	310,4	—	390,7	14,4	14,2	—	14,2	—	9,2	95,3	4,8	
Mai	832,4	528,8	731,3	427,7	694,3	276,4	—	390,7	27,2	36,1	—	36,1	—	0,9	96,4	4,7	
Juni	755,7	490,2	668,6	403,1	656,2	234,1	—	390,7	31,4	11,3	—	11,3	—	1,1	82,7	4,4	
Juli	689,4	492,0	600,9	403,5	588,1	155,4	—	390,7	42,0	12,0	—	12,0	—	0,8	84,1	4,4	
Aug.	776,7	627,9	688,7	539,9	539,5	108,6	—	390,7	40,2	139,3	—	139,3	—	9,9	83,3	4,7	
Sept.	781,8	530,6	693,2	442,0	641,9	194,8	—	390,7	56,4	44,1	—	44,1	—	7,2	84,5	4,1	
Okt.	692,1	594,9	601,0	503,8	487,9	34,5	—	390,7	62,7	109,7	—	109,7	—	3,4	87,0	4,1	
Nov.	702,3	588,6	610,6	496,9	504,4	49,5	—	390,7	64,2	97,8	—	97,8	—	8,9	86,4	5,3	
Dez.	806,7	633,0	715,0	541,3	564,5	119,9	—	390,8	53,8	101,8	—	101,8	—	48,7	88,7	3,0	
1957 Jan.	564,0	496,3	477,3	409,6	458,5	8,0	—	390,8	59,7	13,1	—	13,1	—	5,7	83,5	3,2	
Febr.	637,5	552,3	546,1	460,9	476,0	20,0	—	390,8	65,2	68,8	—	68,8	—	1,3	88,6	2,8	
Durchschnitte⁴⁾																	
1953	363,9	310,0	243,1	189,2	229,3	31,3	—	183,1	14,9	13,0	—	7,7	—	0,8	77,1	43,7	
1954	399,5	363,6	278,7	242,8	273,5	6,6	—	238,1	28,8	3,0	—	0,5	—	2,2	97,3	23,5	
1955	645,7	575,5	519,1	448,9	488,5	46,8	—	390,7	23,4	27,7	—	0,0	—	2,9	116,4	10,2	
1955 Dez.	824,6	634,3	710,3	520,0	581,0	174,4	—	390,7	15,9	108,9	—	102,6	—	20,4	104,7	9,6	
1956 Jan.	688,8	564,1	578,7	454,0	515,4	112,5	—	390,7	12,2	58,2	—	58,2	—	5,1	103,8	6,3	
Febr.	700,9	532,3	591,0	422,4	559,3	155,8	—	390,7	12,8	28,5	—	28,5	—	3,2	105,1	4,8	
März	748,7	530,9	638,2	420,4	608,5	204,0	—	390,7	13,8	25,5	—	25,5	—	4,2	105,3	4,8	
April	709,1	501,6	605,9	398,4	598,2	193,1	—	390,7	14,4	4,3	—	4,3	—	3,4	98,4	5,2	
Mai	818,3	505,6	718,1	405,4	703,4	291,1	—	390,7	21,6	11,5	—	11,5	—	3,2	95,4	4,8	
Juni	753,3	497,6	657,6	401,9	646,4	224,3	—	390,7	31,4	9,8	—	9,8	—	1,4	90,7	5,0	
Juli	698,8	484,4	610,9	396,5	605,1	180,2	—	390,7	34,2	4,9	—	4,9	—	0,9	83,5	4,4	
Aug.	624,0	524,1	536,2	436,3	490,6	55,4	—	390,7	44,5	42,5	—	42,5	—	3,1	83,3	4,5	
Sept.	680,5	529,1	594,7	443,3	542,1	103,9	—	390,7	47,5	48,5	—	48,5	—	4,1	81,6	4,2	
Okt.	667,2	541,6	578,3	452,7	516,3	64,2	—	390,7	61,4	59,2	—	59,2	—	2,8	84,8	4,1	
Nov.	634,0	547,6	542,1	455,7	477,1	22,9	—	390,7	63,5	59,5	—	59,5	—	5,5	87,5	4,4	
Dez.	664,2	562,9	571,3	470,0	492,1	38,7	—	390,8	62,6	57,5	—	57,5	—	21,7	88,1	4,8	
1957 Jan.	555,8	493,1	469,1	406,4	453,5	5,9	—	390,8	56,8	7,4	—	7,4	—	8,2	83,8	2,9	
Febr.	625,5	508,1	535,9	418,5	508,2	53,6	—	390,8	63,8	24,2	—	24,2	—	3,5	86,8	2,8	

¹⁾ Einschließlich Bundesbahn, Bundespost und Bundesausgleichsamt. — ²⁾ Wechsel- und Lombardkredite der Landeszentralbank-Zweiganstalten in der ehemaligen französischen Besatzungszone. — ³⁾ Mittels vorübergehendem Ankauf und Lombardierung von Ausgleichsforderungen. — ⁴⁾ Jahreswerte errechnet aus den Ständen an den 48 Ausweisstichtagen des Jahres, Monatswerte aus den Ständen an den vier Ausweisstichtagen des Monats.

3. Zentralbankkredite an die Kreditinstitute des Bundesgebiets und an die Berliner Zentralbank

Mio DM

Zeit	Kreditinstitute des Bundesgebiets (ohne KfW)				Kreditanstalt für Wiederaufbau			Berliner Zentralbank ²⁾
	insgesamt ¹⁾	Wechselkredite ¹⁾	Lombardkredite	vorübergehend angekaufte Ausgleichsforderungen ³⁾	insgesamt	Kassenkredite	Wertpapiere	
a) Stand am Monatsende								
1953 Dez.	3 124,4	2 717,6	237,7	169,1	225,6	202,6	23,0	15,9
1954 Dez.	3 090,2	2 787,1	250,4	52,7	207,3	195,2	12,1	17,3
1955 Dez.	4 397,6	4 034,5	337,8	35,3	145,0	139,5	5,5	21,6
1956 Jan.	4 106,8	4 014,9	69,7	22,2	111,8	106,2	5,6	46,1
Febr.	4 328,3	4 201,1	106,3	20,9	129,3	123,7	5,6	30,9
März	4 893,0	4 712,3	160,3	20,4	95,6	90,0	5,6	22,1
April	4 498,8	4 306,9	173,3	18,6	114,5	108,9	5,6	20,8
Mai	4 067,3	3 982,7	66,6	18,0	100,4	94,8	5,6	20,6
Juni	3 957,8	3 821,3	118,9	17,6	87,7	82,1	5,6	47,6
Juli	3 364,3	3 267,6	79,9	16,8	100,4	95,0	5,4	22,8
Aug.	2 666,3	2 576,8	74,4	15,1	84,8	76,3	8,5	29,9
Sept.	2 935,3	2 784,1	136,4	14,8	68,3	59,8	8,5	31,9
Okt.	2 155,7	2 092,9	48,6	14,2	81,0	72,5	8,5	33,5
Nov.	1 972,9	1 879,4	80,9	12,6	71,3	62,9	8,4	32,2
Dez.	2 890,2	2 661,0	218,1	11,1	58,6	46,6	12,0	35,8
1957 Jan.	1 775,6	1 719,5	45,5	10,6	40,8	28,7	12,1	33,7
Febr.	1 679,4	1 572,5	97,6	9,3	34,4	22,3	12,1	34,2
b) Durchschnitte⁴⁾								
1953	2 494,8	2 145,2	149,5	200,1	320,9	201,9	119,0	20,4
1954	2 035,3	1 830,2	126,4	78,7	167,4	150,5	16,9	13,4
1955	2 386,5	2 230,3	119,2	37,0	125,5	118,0	7,5	26,1
1955 Dez.	4 163,9	3 795,1	343,3	25,5	125,8	120,3	5,5	48,6
1956 Jan.	4 009,1	3 893,6	92,4	23,1	120,0	114,4	5,6	27,4
Febr.	4 316,7	4 184,0	111,5	21,2	131,4	125,8	5,6	39,9
März	4 948,5	4 787,9	140,1	20,5	110,6	105,0	5,6	37,1
April	4 387,4	4 240,4	127,9	19,1	121,1	115,2	5,9	21,2
Mai	4 346,6	4 224,3	104,3	18,0	103,8	98,2	5,6	20,0
Juni	4 058,8	3 940,9	100,0	17,9	101,8	96,2	5,6	26,5
Juli	3 600,0	3 472,6	110,4	17,0	100,0	94,5	5,5	28,9
Aug.	2 841,8	2 733,9	92,4	15,5	97,2	90,0	7,2	21,9
Sept.	2 909,5	2 793,1	101,5	14,9	82,9	74,4	8,5	31,1
Okt.	2 464,5	2 388,0	62,2	14,3	77,2	68,7	8,5	32,7
Nov.	2 116,4	2 033,0	70,0	13,4	76,9	68,4	8,5	33,3
Dez.	2 522,6	2 348,2	162,2	12,2	65,0	55,2	9,8	34,8
1957 Jan.	2 090,8	2 005,8	74,0	11,0	40,1	28,0	12,1	34,9
Febr.	1 831,7	1 754,1	68,3	9,3	38,2	26,2	12,0	33,6

¹⁾ Einschließlich angekaufter Auslandswchsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — ²⁾ Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute. — ³⁾ Die Kredite an die Berliner Zentralbank umfassen angekaufte Inlands- und Auslandswchsel, sowie Exporttratten und lombardierte Ausgleichsforderungen. — ⁴⁾ Jahreswerte errechnet aus den Ständen an den 48 Ausweisstichtagen des Jahres, Monatswerte aus den Ständen an den vier Ausweisstichtagen des Monats.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten des Bundesgebiets sowie Einlagen der Berliner Zentralbank bei der Bank deutscher Länder

Mio DM

Zeit	Nichtbanken							Kreditinstitute des Bundesgebiets ²⁾	Berliner Zentralbank ⁴⁾
	insgesamt		öffentliche Stellen		Gegenwertmittel ³⁾	alliierte Dienststellen	sonstige Einleger		
	mit zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n)	ohne	Bund, Länder und Lastenausgleichsbehörden ¹⁾	sonstige öffentliche Stellen					
a) Stand am Monatsende									
1953 Dez.	4 754,8	1 532,4	3 124,9	364,5	385,0 ¹⁾	639,3	241,1	3 187,8	121,7
1954 Dez.	6 127,0	1 397,0	4 601,7	382,0	307,6	523,4	302,3	3 851,9	107,0
1955 Dez.	6 894,8	3 314,0	5 878,3	273,3	245,8	265,4	232,0	4 349,7	45,4
1956 Jan.	7 558,3	4 127,4	6 786,0	44,3	255,4	256,1	216,5	3 396,7	9,6
Febr.	8 045,1	4 768,5	7 241,7	83,9	228,0	256,4	235,1	3 368,1	34,2
März	7 764,3	4 548,1	6 952,4	109,1	203,9	244,2	254,7	3 373,7	40,9
April	7 910,9	4 736,8	7 156,8	51,4	228,8	229,0	244,9	3 598,4	67,7
Mai	7 954,4	4 853,6	7 229,1	33,3	232,2	186,4	273,4	3 344,4	18,6
Juni	8 230,5	4 865,6	7 534,5	47,6	234,9	176,5	237,0	3 550,0	S 0,1
Juli	8 047,1	4 811,3	7 420,3	28,0	225,9	149,8	223,1	3 708,3	91,7
Aug.	8 026,4	4 898,4	7 394,7	24,5	210,0	173,2	224,0	3 437,3	63,4
Sept.	8 448,7	5 176,9	7 759,1	112,2	187,9	166,0	223,5	3 766,7	72,5
Okt.	8 089,1	5 231,2	7 456,4	81,7	206,7	141,1	203,2	3 575,6	77,4
Nov.	8 069,9	5 328,5	7 261,7	243,4	189,1	130,6	245,1	3 343,7	135,9
Dez.	7 634,2	4 413,2	6 677,0	336,7	187,1	14316	289,8	5 055,2	85,0
1957 Jan.	7 681,0	5 437,3	7 108,8	21,9	208,2	132,2	209,9	3 490,2	51,9
Febr.	7 720,7	5 471,9	7 054,9	165,6	161,6	120,2	218,4	3 557,6	58,9
b) Durchschnitte⁵⁾									
1953	4 099,6	1 626,2	2 519,3	120,2	509,8	707,8	242,5	2 367,4	166,8
1954	5 827,9	1 340,6	4 374,9	290,6	337,1	577,6	247,7	2 758,2	154,6
1955	6 221,6	2 082,6	5 114,3	170,7	294,4	385,1	257,1	3 301,6	108,0
1955 Dez.	7 054,5	3 413,1	6 148,5	176,8	245,5	265,6	218,1	4 080,3	53,5
1956 Jan.	7 653,6	4 044,7	6 798,0	98,4	249,7	260,5	247,0	3 725,4	37,8
Febr.	8 110,7	4 710,0	7 285,8	96,3	238,1	245,3	245,2	3 839,2	33,9
März	8 481,4	5 082,3	7 687,3	94,2	206,4	253,1	240,4	3 752,4	31,5
April	8 153,6	4 894,1	7 342,1	94,8	224,7	234,8	257,2	3 782,8	52,8
Mai	8 381,1	5 166,8	7 574,8	98,9	234,3	194,1	279,0	3 928,4	58,3
Juni	8 613,1	5 222,1	7 883,3	69,3	232,1	177,7	250,7	3 806,2	18,2
Juli	8 513,1	5 194,6	7 829,2	53,7	230,8	159,7	239,7	3 884,8	36,5
Aug.	8 390,5	5 069,1	7 648,1	68,2	216,7	168,6	228,9	3 960,3	88,6
Sept.	8 669,3	5 380,0	7 993,2	90,6	187,7	170,9	220,9	3 996,2	60,6
Okt.	8 571,3	5 439,4	7 919,9	80,3	193,2	151,1	226,8	4 037,7	73,3
Nov.	8 460,6	5 545,3	7 686,6	208,1	197,0	138,9	230,0	4 049,1	108,0
Dez.	8 074,5	4 621,7	7 049,5	424,7	188,1	152,2	266,0	4 513,0	90,9
1957 Jan.	8 091,6	5 356,0	7 398,2	90,4	198,1	138,3	260,6	4 199,7	70,5
Febr.	8 152,4	5 749,9	7 431,4	190,6	183,2	125,2	222,0	4 257,4	88,1

¹⁾ Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — ²⁾ Einschließlich ERP-Sonderkonto der Berliner Zentralbank. — ³⁾ Einschließlich Post- und Postsparkassenämter. — ⁴⁾ Ohne ERP-Sonderkonto. — ⁵⁾ Jahreswerte errechnet aus den Ständen an den 48 Ausweisstichtagen des Jahres, Monatswerte aus den Ständen an den vier Ausweisstichtagen des Monats.

5. Mindestreservenstatistik

a) Reservesätze

Gültig ab:	Für Kreditinstitute																		Für Landeszentralbanken	
	Sichtverbindlichkeiten												Befristete Verbindlichkeiten							
	Bankplätze						Nebenplätze													
	Reserveklasse 1)												Reserveklasse 1)							
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6		
	vH der reservspflichtigen Verbindlichkeiten																			
1948 1. Juli				10					10						5				5	20
1. Dez.				15					10						5				5	
1949 1. Juni				12					9						5				5	12
1. Sept.				10					8						4				4	
1950 1. Okt.				15					12						8				4	
1952 1. Mai	15	14	13	12	11	10	12	11	10	9	9	8	8	8	7,5	7	6,5	6	5,5	4
1. Sept.	12	12	11	11	10	9	10	10	9	9	8	8	8	7	7	6	6	5	5	4
1953 1. Febr.	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8	8	7	7	6	6	5	5	4
1955 1. Sept.	12	12	11	11	10	10	10	10	9	9	9	9	9	8	8	7	7	6	6	5

1) Seit dem 1. Mai 1952 Staffelung nach Reserveklassen.

Reserveklasse 1 für Kreditinstitute mit reservpflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen) von 100 Mio DM und mehr
 " 2 " " " " " " " " " " " 50 bis unter 100 Mio DM
 " 3 " " " " " " " " " " " 10 " " 50 " "
 " 4 " " " " " " " " " " " 5 " " 10 " "
 " 5 " " " " " " " " " " " 1 " " 5 " "
 " 6 " " " " " " " " " " " " " unter 1 Mio DM

Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservpflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat. Bei Kreditinstituten mit Niederlassungen in mehreren Ländern werden für die Einstufung in die einzelnen Reserveklassen die Verbindlichkeiten bei allen Niederlassungen zusammengerechnet.

b) Reservehaltung der Kreditinstitute des Bundesgebiets nach Bankengruppen und Reserveklassen
Beträge in Mio DM

Zeit	Gesamt	Bankengruppen											Reserveklassen						
		Kreditbanken	davon					Girozentralen	Spar-kassen	Ländliche Zentral-kassen und ländliche Kredit-ge-nossen-schaften	Gewerb-liche Zentral-kassen	Gewerb-liche Kredit-ge-nossen-schaften	Alle übrigen reserv-e-pflichtigen Kredit-institute	1 (100 Mio DM und mehr)	2 (50 bis unter 100 Mio DM)	3 (10 bis unter 50 Mio DM)	4 (5 bis unter 10 Mio DM)	5 (1 bis unter 5 Mio DM)	6 (unter 1 Mio DM)
			Nach-folge-institute der früheren Groß-banken	Staats-, Regional- und Lokal-banken	Privat-bankiers	Spezial-, Haus- und Branche-banken													
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																			
1956 Febr.	48 429,4	17 169,6	9 756,8	5 723,8	1 461,2	227,8	2 704,5	19 013,3	3 668,0	90,3	2 784,5	2 999,2	20 482,3	4 746,9	7 630,0	5 748,5	5 522,6	4 299,1	
1956 Dez.	52 699,3	18 905,0	10 739,6	6 303,4	1 610,9	251,1	2 763,3	20 535,3	4 002,1	84,5	3 060,8	3 348,3	23 166,4	4 565,5	9 050,7	5 945,9	5 571,1	4 399,7	
1957 Jan.	54 390,2	19 904,8	11 332,1	6 681,0	1 655,9	235,8	2 853,3	20 946,8	4 082,4	98,7	3 129,1	3 375,1	24 168,2	4 677,0	9 485,5	5 935,3	5 610,9	4 513,3	
1957 Febr.	54 942,0	19 921,9	11 299,8	6 764,2	1 605,7	252,2	2 901,3	21 414,9	4 144,0	97,2	3 203,7	3 259,0	24 321,7	4 686,6	9 425,9	5 914,0	5 944,5	4 649,3	
Reserve-Soll																			
1956 Febr.	3 741,4	1 553,2	908,4	496,8	128,6	19,4	248,7	1 241,9	233,2	7,4	194,4	262,6	1 861,7	353,3	542,3	367,5	351,8	264,8	
1956 Dez.	4 105,5	1 723,8	1 008,5	550,7	143,1	21,5	261,1	1 350,4	254,7	6,9	214,9	293,7	2 110,3	348,4	638,1	380,3	357,1	271,3	
1957 Jan.	4 222,4	1 813,2	1 061,1	583,3	147,6	21,2	270,5	1 360,4	253,3	8,4	218,1	293,5	2 197,2	355,2	663,4	374,4	356,2	276,0	
1957 Febr.	4 210,4	1 789,7	1 043,8	583,4	140,6	21,9	267,3	1 366,8	261,2	8,1	221,1	276,2	2 173,4	350,3	658,3	370,8	374,3	283,3	
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in vH der reservpflichtigen Verbindlichkeiten)																			
1956 Febr.	7,7	9,0	9,3	8,7	8,8	8,5	9,2	6,5	6,4	8,2	7,0	8,8	9,1	7,4	7,1	6,4	6,4	6,2	
1956 Dez.	7,8	9,1	9,4	8,7	8,9	8,6	9,4	6,6	6,4	8,2	7,0	8,8	9,1	7,6	7,1	6,4	6,4	6,2	
1957 Jan.	7,8	9,1	9,4	8,7	8,9	9,0	9,5	6,5	6,3	8,5	7,0	8,7	9,1	7,6	7,0	6,3	6,3	6,1	
1957 Febr.	7,7	9,0	9,2	8,6	8,8	8,7	9,2	6,5	6,3	8,3	6,9	8,5	8,9	7,5	7,0	6,3	6,3	6,1	
Überschußreserven																			
1956 Febr.	122,3	48,0	11,0	28,7	6,2	2,1	14,5	11,9	4,2	1,2	6,5	36,0	45,3	11,5	40,0	4,9	10,8	9,8	
1956 Dez.	268,2	87,6	23,2	49,9	11,2	3,3	31,2	21,6	7,6	1,0	13,9	105,3	174,5	19,2	31,4	10,0	20,4	12,7	
1957 Jan.	162,1	58,6	9,3	38,9	7,6	2,8	10,0	11,7	3,9	0,5	7,8	69,6	101,7	8,0	21,3	7,3	13,3	10,5	
1957 Febr.	113,8	36,8	9,5	18,7	6,6	2,0	4,6	12,7	4,6	0,2	6,3	48,6	31,5	36,1	20,0	5,5	11,2	9,5	
Überschußreserven in vH des Reserve-Solls																			
1956 Febr.	3,3	3,1	1,2	5,8	4,8	10,8	5,8	1,0	1,8	16,2	3,3	13,7	2,4	3,3	7,4	1,3	3,1	3,7	
1956 Dez.	6,5	5,1	2,3	9,1	7,8	15,3	11,9	1,6	3,0	14,5	6,5	35,9	8,3	5,5	4,9	2,6	5,7	4,7	
1957 Jan.	3,8	3,2	0,9	6,7	5,1	13,2	3,7	0,9	1,5	5,9	3,6	23,7	4,6	2,3	3,2	1,9	3,7	3,8	
1957 Febr.	2,7	2,1	0,9	3,2	4,7	9,1	1,7	0,9	1,8	2,5	2,8	17,6	1,4	10,3	3,0	1,5	3,0	3,4	
Überschußreserven in vH der Gesamtsumme der Überschußreserven																			
1956 Febr.	100,0	39,3	9,0	23,5	5,1	1,7	11,9	9,7	3,4	1,0	5,3	29,4	37,1	9,4	32,7	4,0	8,8	8,0	
1956 Dez.	100,0	32,7	8,7	18,6	4,2	1,2	11,6	8,0	2,8	0,4	4,2	39,3	65,1	7,2	11,7	3,7	7,6	4,7	
1957 Jan.	100,0	36,2	5,8	24,0	4,7	1,7	6,2	7,2	2,4	0,3	5,8	42,9	62,8	4,9	13,1	4,5	8,2	6,5	
1957 Febr.	100,0	32,3	8,3	16,4	5,8	1,8	4,0	11,2	4,0	0,2	5,6	42,7	27,7	31,7	17,6	4,8	9,8	8,4	

1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank

Mio

Aktiva

Ausweis- stichtag	Gold ¹⁾	Guthaben bei aus- ländischen Banken ¹⁾	Sorten, ausländische Wechsel und Schecks ¹⁾	Inlands- wechsel ²⁾	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Lombardforderungen		Vorschüsse und kurzfristige Kredite			
					insgesamt	darunter		insgesamt	darunter gegen Ausgleichs- forderungen	insgesamt	Bund und Bundes- verwal- tungen	Länder	sonstige öffentliche Stellen
						Bund und Bundes- verwal- tungen	Länder						
1951 31. Dez.	116,0	1 696,0	302,1	4 615,5	573,5	553,3	20,2	312,0	259,6	622,0	—	168,0	454,0
1952 31. Dez.	587,0	3 971,5	336,0	3 359,9	366,7	355,2	11,5	263,2	211,5	318,9	—	50,4	268,5
1953 30. Juni	879,9	5 052,1	324,6	2 057,5	11,0	—	11,0	189,1	157,5	169,8	—	3,7	166,1
31. Dez.	1 367,8	6 497,3	466,6	2 786,4	198,5	194,8	3,7	241,4	211,9	244,2	—	41,6	202,6
1954 30. Juni	1 753,7	7 693,8	459,7	2 164,4	—	—	—	205,8	156,2	106,9	—	—	106,9
31. Dez.	2 629,6	7 568,7	1 066,7	2 850,0	99,4	99,4	—	274,2	216,7	256,0	—	60,8	195,2
1955 30. Juni	3 182,4	8 162,9	702,5	1 932,9	82,5	82,5	—	138,0	121,7	200,1	50,0	14,0	136,1
31. Dez.	3 862,0	8 559,9	682,9	4 029,6	247,3	247,3	—	401,4	205,9	319,9	—	180,4	139,5
1956 31. Jan.	3 991,7	8 606,1	665,1	3 960,7	76,0	76,0	—	74,2	61,3	127,9	—	21,7	106,2
29. Febr.	4 154,0	8 624,6	689,5	4 136,5	198,6	198,6	—	109,8	88,9	209,6	—	85,9	133,7
31. März	4 202,0	8 758,0	706,3	4 692,5	195,1	195,1	—	164,2	137,6	90,0	—	—	90,0
30. April	4 337,4	8 936,4	715,6	4 377,0	310,4	310,4	—	182,8	144,5	123,1	—	14,2	108,9
31. Mai	4 421,4	9 307,9	758,1	3 940,2	276,4	276,4	—	67,5	59,0	130,9	—	36,1	94,8
30. Juni	4 625,7	9 811,8	758,4	3 800,5	234,1	234,1	—	148,1	125,1	93,4	—	11,3	82,1
31. Juli	4 982,8	10 105,3	777,5	3 244,8	155,4	155,4	—	82,0	73,8	107,0	—	12,0	95,0
31. Aug.	5 340,9	10 144,4	723,1	2 563,8	108,6	108,6	—	84,8	68,9	215,6	—	139,3	76,3
30. Sept.	5 411,5	10 686,0	771,5	2 810,2	194,8	194,8	—	143,7	101,6	103,9	—	44,1	59,8
31. Okt.	5 570,6	11 037,5	744,4	2 091,1	34,5	34,5	—	52,2	42,1	182,2	—	109,7	72,5
30. Nov.	5 762,8	11 184,3	734,9	1 870,3	49,5	49,5	—	94,1	65,5	152,8	—	89,9	62,9
31. Dez.	6 230,8	10 992,3	832,2	2 703,5	119,9	119,9	—	260,6	143,0	148,4	—	101,8	46,6
1957 7. Jan.	6 230,8	11 019,3	778,8	2 444,3	10,8	10,8	—	90,9	74,4	41,7	—	16,8	24,9
15. "	6 530,9	10 833,4	746,7	2 073,6	4,9	4,9	—	89,0	75,2	31,4	—	—	31,4
23. "	6 530,9	10 986,1	711,5	1 821,7	—	—	—	84,5	77,0	27,0	—	—	27,0
31. "	6 530,9	11 055,4	752,1	1 712,3	8,0	8,0	—	49,5	39,9	41,8	—	13,1	28,7
7. Febr.	6 530,9	11 182,7	745,2	1 997,2	64,5	64,5	—	61,7	47,4	45,5	—	17,2	28,3
15. "	6 930,7	10 911,8	721,2	1 910,5	81,3	81,3	—	60,0	51,3	37,3	—	10,8	26,5
23. "	6 930,7	11 062,4	762,8	1 705,2	48,6	48,6	—	61,7	54,3	27,7	—	—	27,7
28. "	6 930,8	11 119,9	693,9	1 572,6	20,0	20,0	—	98,2	62,0	91,1	—	68,8	22,3
7. März	6 930,7	11 299,4	678,5	2 275,3	122,0	122,0	—	52,3	43,9	88,9	—	64,2	24,7
15. "	7 334,4	10 940,6	712,0	1 992,3	21,9	21,9	—	85,7	71,4	28,2	—	—	28,2

*) Differenzen in der Kommastelle gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen. — 1) Bis 15. 9. 1953 unter Kontrolle der schließlich der Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts.

Passiva

Ausweis- stichtag	Bank- noten- umlauf	insgesamt	Kredit- institute (einschließ- lich Postscheck- und Post- sparkassen- ämter)	Einlagen						
				Berliner Zentralbank		öffentlich-rechtliche Körperschaften				
				insgesamt	darunter ERP- Sonder- konto	insgesamt	Bund und Bundes- verwal- tungen	Gegenwert- konten des Bundes	Länder	Gemeinden und Gemeinde- verbände
1951 31. Dez.	9 243,1	5 446,4	1 627,9	105,4	52,6	2 444,9	17,9	1 086,4	137,4	10,2
1952 31. Dez.	10 508,7	4 998,5	2 896,3	93,4	13,0	1 747,0	29,0	692,3	102,0	10,5
1953 30. Juni	10 830,8	4 091,2	2 253,5	198,0	4,9	1 382,3	21,1	412,4	95,1	10,2
31. Dez.	11 547,0	4 841,9	3 187,8	123,1	1,4	1 289,9	17,1	284,4	106,4	6,9
1954 30. Juni	11 542,4	4 252,9	2 711,7	131,4	0,5	1 162,1	13,3	340,1	76,8	11,4
31. Dez.	12 349,8	5 355,9	3 851,9	107,1	0,1	1 094,6	12,8	307,5	111,7	8,6
1955 30. Juni	12 831,6	4 763,3	2 974,6	71,1	—	1 508,3	678,1	295,6	97,9	8,4
31. Dez.	13 641,0	7 709,1	4 349,7	45,4	—	3 082,0	1 969,0	245,8	125,2	6,9
1956 31. Jan.	13 357,7	7 533,7	3 396,7	9,6	—	3 910,9	2 921,1	255,4	93,2	7,4
29. Febr.	13 443,8	8 170,8	3 368,1	34,2	—	4 533,4	3 224,6	228,0	82,3	9,6
31. März	14 088,5	7 962,7	3 373,7	40,9	—	4 293,4	3 204,8	203,9	93,7	8,7
30. April	13 881,5	8 402,9	3 598,4	67,7	—	4 491,9	3 462,5	228,8	67,9	8,4
31. Mai	14 064,7	8 216,6	3 344,4	18,6	—	4 580,2	3 545,5	232,2	55,8	9,5
30. Juni	14 169,1	8 415,5	3 550,0	0,1	—	4 628,6	3 706,7	234,9	64,7	8,0
31. Juli	14 194,0	8 606,3	3 703,3	91,7	—	4 588,2	3 846,6	221,9	48,8	7,4
30. Sept.	14 201,1	8 399,1	3 437,3	63,4	—	4 674,4	3 730,3	210,0	46,7	6,7
30. Aug.	14 379,4	9 016,1	3 766,7	72,5	—	4 953,4	4 037,3	187,9	61,2	10,4
31. Okt.	14 141,0	8 884,2	3 575,6	77,4	—	5 028,0	4 277,4	206,7	61,0	6,0
30. Nov.	14 630,8	8 808,1	3 343,7	135,9	—	5 083,4	3 937,0	189,1	58,4	7,6
31. Dez.	14 510,8	9 553,4	5 055,2	85,0	—	4 123,4	3 014,5	187,1	127,7	7,9
1957 7. Jan.	13 747,0	9 628,4	5 144,9	104,6	—	4 081,0	3 211,9	187,3	60,3	4,5
15. "	13 166,8	9 622,6	3 942,1	62,5	—	5 310,1	4 374,5	191,3	112,7	5,0
23. "	12 443,5	10 274,2	4 221,5	63,0	—	5 739,1	4 918,3	205,5	76,1	5,3
31. "	14 173,1	8 979,4	3 490,2	51,9	—	5 227,4	4 553,6	208,2	62,6	8,4
7. Febr.	13 436,5	10 012,6	4 631,8	65,7	—	5 079,4	4 392,2	200,9	50,8	5,0
15. "	13 221,5	10 120,1	4 031,3	94,3	—	5 770,3	5 015,7	185,4	107,5	14,5
23. "	12 660,6	11 160,7	4 808,9	133,5	—	6 008,5	4 752,7	184,7	121,5	8,0
28. "	14 589,8	9 088,4	3 557,6	58,9	—	5 253,5	4 277,1	161,6	73,7	7,1
7. März	13 970,6	10 412,2	5 145,7	96,7	—	4 947,9	4 092,0	165,2	72,8	4,7
15. "	13 523,1	9 910,8	3 832,3	52,2	—	5 822,0	4 857,9	163,3	140,2	7,5

*) Differenzen in der Kommastelle gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen.

weise

deutscher Länder und der Landeszentralbanken *)

DM

Aktiva

Wertpapiere	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung					Kredit an Bund wegen Währungs-fonds und Weltbank	Deutsche Scheide-münzen	Post-scheck-guthaben	Schwe-bende Verrech-nungen im Zentral-bank-system	Sonstige Ver-mögens-werte 4)	Bilanz-summe	Ausweis-stichtag
	nachrichtlich:											
	Bestand	aus der eigenen Umstellung 3)	ange-kaufte Ausgleichs-forderungen	zeitweilig zur Geldanlage an öffent-liche Stellen abgegebene Ausgleichs-forderungen	im Tausch gegen Geldmarkt-titel zurück-gegebene Ausgleichs-forderungen							
321.8	8 158.0	8 648.8	485.7	976.5	—	69.5	74.3	—	350.2	17 210.9	31. Dez. 1951	
247.8	7 236.8	8 643.7	299.7	1 706.6	—	183.0	96.9	—	407.9	17 473.4	31. Dez. 1952	
222.9	7 007.0	8 643.2	242.4	1 878.6	—	183.1	109.7	42.1	350.7	16 635.8	30. Juni 1953	
124.0	5 642.3	8 670.2	194.5	3 222.4	—	183.0	81.4	—	353.0	18 269.9	31. Dez. 1953	
94.3	4 345.4	8 670.7	95.3	4 420.6	—	183.0	88.0	137.9	387.1	17 665.5	30. Juni 1954	
91.4	3 985.1	8 676.3	62.5	4 753.7	—	390.7	62.0	—	305.1	19 664.7	31. Dez. 1954	
71.9	3 979.3	8 700.3	45.4	3 331.9	1 434.5	390.7	56.0	48.1	265.8	19 344.9	30. Juni 1955	
71.2	4 108.8	8 707.4	30.4	3 580.8	1 048.2	390.7	36.9	93.9	251.3	23 055.8	31. Dez. 1955	
69.8	4 035.3	8 708.0	27.2	3 430.9	1 269.0	390.7	52.1	58.5	198.1	22 518.7	31. Jan. 1956	
71.7	4 054.9	8 708.4	25.5	3 276.6	1 402.4	390.7	56.1	54.5	331.7	23 305.6	29. Febr. 1956	
70.7	3 941.7	8 708.5	25.0	3 216.2	1 575.6	390.7	38.0	62.3	147.4	23 671.8	31. März 1956	
73.4	3 998.4	8 708.7	23.1	3 174.1	1 558.3	390.7	47.2	61.2	78.2	23 851.3	30. April 1956	
85.2	4 014.2	8 708.8	22.6	3 100.8	1 616.4	390.7	42.0	97.0	98.8	23 853.9	31. Mai 1956	
90.1	3 917.3	8 709.1	21.7	3 364.9	1 448.6	390.7	43.9	64.9	49.1	23 000.2	30. Juni 1956	
100.4	4 019.6	8 709.2	20.9	3 235.8	1 474.7	390.7	37.4	63.8	164.0	24 458.7	31. Juli 1956	
103.5	4 078.6	8 709.4	19.2	3 128.0	1 522.0	390.7	45.2	66.1	214.7	24 323.3	31. Aug. 1956	
119.9	3 936.5	8 710.6	18.9	3 271.8	1 521.2	390.7	47.1	61.8	216.5	25 176.4	30. Sept. 1956	
126.3	4 032.7	8 710.9	18.3	2 857.9	1 838.6	390.7	54.4	70.5	134.8	24 806.2	31. Okt. 1956	
128.1	4 050.1	8 711.0	16.7	2 741.4	1 936.2	390.7	45.7	65.3	332.9	25 225.6	30. Nov. 1956	
121.3	4 076.4	8 712.4	14.1	3 221.0	1 429.1	390.8	40.6	148.6	—	26 427.1	31. Dez. 1956	
121.2	3 969.6	8 712.4	13.9	3 030.9	1 725.8	390.8	61.3	127.1	—	25 642.1	7. Jan. 1957	
122.4	3 725.7	8 711.7	13.9	2 952.3	2 047.6	390.8	84.0	103.1	—	25 032.3	15. " 1957	
125.0	3 749.7	8 711.7	13.9	2 715.4	2 260.5	390.8	103.7	85.0	—	24 909.9	23. " 1957	
126.8	3 995.1	8 711.8	13.4	2 243.7	2 486.4	390.8	71.1	75.1	153.8	25 273.4	31. " 1957	
128.4	3 991.5	8 711.8	12.2	2 317.3	2 415.2	390.8	82.4	91.1	—	25 600.1	7. Febr. 1957	
130.7	3 816.6	8 711.8	12.1	2 499.5	2 407.8	390.8	85.6	87.1	—	25 464.6	15. " 1957	
131.4	3 770.1	8 711.8	12.1	2 544.2	2 409.6	390.8	97.5	41.7	650.6	25 964.5	23. " 1957	
132.2	4 037.5	8 711.8	12.1	2 248.8	2 437.6	390.8	68.1	65.6	258.3	25 779.1	28. " 1957	
133.9	4 033.0	8 711.9	12.1	2 298.9	2 392.1	390.8	74.8	89.1	24.5	26 488.7	7. März 1957	
131.6	3 465.1	8 711.9	12.1	2 772.3	2 486.6	390.8	89.2	97.7	—	25 541.1	15. " 1957	

Hohen Kommission. — *) Einschließlich Exporttratten. — 3) Ab 15. 3. 1954 einschließlich Ausgleichsforderungen aus der Umstellung Berliner Uraltguthaben (UEG). — 4) Ein-

Passiva

Einlagen				Grundkapital der Bank deutscher Länder und der Landes-zentral-banken (abzüglich Beteiligungen der LZB'en an der BdL = 100.0 Mio DM)	Rücklagen und Rück-stellungen	Schwebende Verrech-nungen im Zentral-bank-system	Sonstige Verbind-lichkeiten	Bilanz-summe	Ausweis-stichtag	
sonstige öffentliche Körperschaften	alliierte Dienst-stellen	sonstige inländische Einleger	ausländische Einleger							
198.1	994.9	260.0	8.2	912.8	285.0	534.8	114.6	674.2	17 210.9	31. Dez. 1951
161.9	751.3	235.4	26.4	351.3	285.0	695.4	36.9	597.6	17 473.4	31. Dez. 1952
82.2	761.3	210.9	46.5	154.0	285.0	794.8	—	480.0	16 635.8	30. Juni 1953
235.8	639.3	179.8	61.3	220.5	285.0	791.7	63.7	520.1	18 269.9	31. Dez. 1953
148.5	572.0	176.9	70.8	353.0	285.0	831.6	—	400.6	17 665.5	30. Juni 1954
130.6	523.4	194.2	108.1	386.1	285.0	817.2	177.4	293.3	19 664.7	31. Dez. 1954
68.9	359.4	172.2	37.1	373.5	285.0	851.9	—	239.6	19 344.9	30. Juni 1955
469.7	265.4	208.9	23.1	231.8	285.0	852.3	10.4	326.2	23 055.8	31. Dez. 1955
377.7	256.1	193.1	23.4	174.7	285.0	852.2	—	315.4	22 518.7	31. Jan. 1956
632.5	256.4	210.4	24.7	222.4	285.0	852.2	—	331.4	23 305.6	29. Febr. 1956
538.1	244.2	229.2	25.5	199.1	285.0	868.3	—	268.2	23 671.8	31. März 1956
495.3	229.0	215.7	29.2	208.3	285.0	943.6	—	130.0	23 851.3	30. April 1956
550.8	186.4	241.7	31.7	190.3	285.0	946.3	—	151.0	23 853.9	31. Mai 1956
437.8	176.5	216.1	20.9	193.3	285.0	918.6	—	276.5	24 258.0	30. Juni 1956
309.7	149.8	199.5	23.6	162.8	285.0	919.9	—	290.7	24 458.7	31. Juli 1956
507.5	173.2	199.8	24.2	205.5	285.0	919.9	—	312.7	24 323.3	31. Aug. 1956
490.6	166.0	195.0	28.5	228.9	285.0	919.9	—	347.1	25 176.4	31. Sept. 1956
335.8	141.1	184.7	18.5	207.7	285.0	919.9	—	368.4	24 806.2	31. Okt. 1956
760.7	130.6	219.3	25.8	196.3	285.0	919.9	—	385.5	25 225.6	30. Nov. 1956
642.6	143.6	267.2	22.6	579.1	285.0	918.6	182.9	397.3	26 427.1	31. Dez. 1956
474.1	142.9	270.2	27.7	582.9	285.0	918.6	120.9	359.3	25 642.1	7. Jan. 1957
486.9	139.7	275.9	32.0	581.7	285.0	918.6	116.0	341.6	25 032.3	15. " 1957
395.6	138.3	206.3	44.3	565.1	285.0	918.6	82.0	341.5	24 909.9	23. " 1957
262.4	132.2	191.2	18.7	581.6	285.0	918.6	—	335.7	25 273.4	31. " 1957
301.8	128.7	195.6	40.1	587.3	285.0	918.6	21.4	338.7	25 600.1	7. Febr. 1957
317.8	129.4	190.0	34.2	531.6	285.0	918.6	37.0	346.8	25 464.6	15. " 1957
819.2	122.4	185.5	24.3	589.4	285.0	918.6	—	350.2	25 964.5	23. " 1957
613.8	120.2	188.6	29.8	546.7	285.0	918.6	—	350.6	25 779.1	28. " 1957
447.7	165.5	196.0	25.9	547.0	285.0	921.4	—	352.5	26 488.7	7. März 1957
501.4	151.7	172.7	31.6	538.6	285.0	927.5	28.6	327.5	25 541.1	15. " 1957

2. Ausweis der Bank deutscher Länder *)

Mio DM

Aktiva

Ausweis- stichtag	Gold ¹⁾	Guthaben bei aus- ländischen Banken ¹⁾	Sorten, aus- ländische Wechsel und Schecks ¹⁾	Post- scheck- gut- haben	Inlands- wechsel ²⁾	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatzan- weisungen der Bundes- verwal- tungen	Deutsche Scheide- münzen	Lom- bard- for- derungen	Vor- schüsse und kurz- fristige Kredite	Wert- papiere	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung			Kredit an Bund wegen Wäh- rungs- fonds und Welt- bank	Sonstige Aktiva
											Bestand	nachrichtlich:			
												zeitweilig zur Geldanlage an öffent- liche Stellen ab- gegebene Ausgleichs- forderungen	im Tausch gegen Geldmarkt- titel zurück- gegebene Ausgleichs- forderungen		
1951 31. Dez.	116,0	1 696,0	302,1	73,7	4 037,6	450,7	69,5	664,2	454,0	286,1	5 236,9	855,6	—	—	195,6
1952 31. Dez.	587,0	3 971,5	336,0	97,3	2 558,7	355,2	96,9	435,9	268,5	199,9	4 509,8	1 584,1	—	183,0	239,0
1953 30. Juni	879,9	5 052,1	324,6	36,0	1 413,0	—	109,7	356,9	166,1	171,0	4 508,3	1 588,8	—	183,1	188,6
31. Dez.	1 367,8	6 497,3	466,6	83,4	1 875,7	194,8	81,4	168,9	202,6	67,3	3 038,5	3 094,5	—	183,0	207,7
1954 30. Juni	1 753,7	7 693,8	459,7	45,3	1 102,6	—	88,0	160,2	106,9	38,5	2 062,8	4 040,6	—	183,0	239,9
31. Dez.	2 629,6	7 568,7	1 066,7	85,2	1 353,3	99,4	62,0	101,7	195,2	43,7	1 438,6	4 666,7	—	390,7	146,0
1955 30. Juni	3 182,4	8 162,9	702,5	47,9	792,7	82,5	56,0	343,1	186,1	23,1	1 527,7	3 167,0	1 434,5	390,7	127,0
31. Dez.	3 862,0	8 559,9	682,9	93,2	2 374,3	247,3	36,9	101,9	139,5	19,6	1 533,3	3 553,0	1 048,2	390,7	93,6
1956 31. Jan.	3 991,7	8 606,1	665,1	58,5	2 440,4	76,0	52,1	179,1	106,2	17,7	1 534,1	3 332,0	1 269,0	390,7	58,8
29. Febr.	4 154,0	8 624,6	689,5	54,2	2 744,3	198,6	56,1	233,0	123,7	19,4	1 534,1	3 199,0	1 402,4	390,7	55,4
31. März	4 202,0	8 758,0	706,3	62,2	3 245,4	195,1	38,0	28,0	90,0	19,8	1 534,0	3 026,0	1 575,6	390,7	78,9
30. April	4 337,4	8 936,4	715,6	61,1	2 802,7	310,4	47,2	141,5	108,9	20,0	1 534,3	3 042,0	1 559,3	390,7	94,9
31. Mai	4 421,4	9 307,9	758,1	96,9	1 395,0	276,4	42,0	103,1	94,8	32,8	1 534,5	2 985,0	1 616,4	390,7	93,7
30. Juni	4 625,7	9 811,8	758,4	64,9	2 059,1	234,1	43,9	151,9	82,1	37,0	1 534,4	3 153,0	1 448,6	390,7	81,9
31. Juli	4 982,8	10 105,3	777,5	63,7	1 463,5	155,4	37,4	276,8	95,0	47,4	1 534,5	3 127,0	1 474,7	390,7	81,4
31. Aug.	5 340,9	10 144,4	723,1	66,0	1 194,0	108,6	45,2	284,6	76,3	48,7	1 535,3	3 079,0	1 522,0	390,7	90,3
30. Sept.	5 411,5	10 686,0	771,5	61,7	1 256,9	194,8	47,1	93,0	59,8	64,9	1 536,2	3 080,0	1 521,2	390,7	117,4
31. Okt.	5 570,6	11 037,5	744,4	70,4	897,4	34,5	54,4	113,8	72,5	71,2	1 536,2	2 763,0	1 838,6	390,7	114,4
30. Nov.	5 762,8	11 184,3	734,9	65,2	753,3	49,5	45,7	206,2	62,9	72,6	1 536,7	2 665,0	1 936,2	390,7	146,2
31. Dez.	6 230,8	10 992,3	832,2	147,6	898,5	119,9	40,6	105,0	46,6	65,8	1 537,3	3 172,0	1 429,1	390,8	171,8
1957 7. Jan.	6 230,8	11 019,3	778,8	126,9	885,7	10,8	61,3	—	24,9	66,0	1 536,6	2 876,0	1 725,8	390,8	183,3
15. "	6 530,9	10 833,4	746,7	102,9	829,5	4,9	84,0	—	31,4	67,6	1 536,8	2 554,0	2 047,6	390,8	115,5
23. "	6 530,9	10 986,4	711,5	84,6	672,3	—	103,7	—	27,0	70,0	1 536,9	2 341,0	2 260,5	390,8	114,0
31. "	6 530,9	11 055,4	752,1	75,0	643,7	8,0	71,1	54,0	28,7	71,8	1 537,1	2 115,0	2 486,4	390,8	134,3
7. Febr.	6 530,9	11 182,7	745,2	91,0	712,9	64,5	82,4	—	28,3	73,6	1 537,3	2 186,0	2 415,2	390,8	110,9
15. "	6 930,7	10 911,8	721,2	87,0	673,4	81,3	85,6	3,0	26,5	75,8	1 536,7	2 194,0	2 407,8	390,8	119,2
23. "	6 930,7	11 062,4	762,8	41,5	607,7	48,6	97,5	—	27,7	76,5	1 536,9	2 192,0	2 409,6	390,8	101,9
28. "	6 930,8	11 119,9	693,9	65,5	593,2	20,0	68,1	189,0	22,3	77,3	1 536,9	2 164,0	2 437,6	390,8	108,6
7. März	6 930,7	11 299,4	678,5	88,9	652,5	122,0	74,8	—	24,7	79,0	1 537,5	2 209,0	2 392,1	390,8	111,9
15. "	7 334,4	10 940,6	712,0	97,7	532,1	21,9	89,2	—	28,2	79,4	1 537,0	2 115,0	2 486,6	390,8	99,2

*) Differenzen in der Kommastriche gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen. — *) Bis 15. 9. 1953 unter Kontrolle der Hohen Kommission. — *) Einschließlich Exporttratten.

Passiva

Ausweis- stichtag	Banknoten- umlauf	Einlagen (ohne die zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge)					Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft	sonstige Passiva	Grund- kapital	Gesetz- liche und sonstige Rücklagen	Bilanz- summe
		insgesamt	Landes- zentral- banken	Dienststellen des Bundes		sonstige					
				Gegenwert- konten des Bundes	sonstige Guthaben							allhierte Dienststellen
1951 31. Dez.	9 243,1	2 673,5	465,6	1 086,4	133,2	837,7	150,6	100,0	110,0	13 582,4	
1952 31. Dez.	10 508,7	2 142,3	568,8	692,3	154,4	589,5	137,3	100,0	150,0	13 838,7	
1953 30. Juni	10 830,8	1 543,9	146,6	412,4	77,8	659,0	248,1	100,0	190,0	13 389,3	
31. Dez.	11 547,0	1 798,3	559,1	284,4	222,2	580,0	152,6	100,0	190,0	14 435,0	
1954 30. Juni	11 542,4	1 213,6	35,5	340,1	134,5	535,6	167,9	100,0	222,3	13 934,4	
31. Dez.	12 349,8	1 770,0	715,6	307,5	122,3	482,3	142,3	100,0	222,3	15 180,8	
1955 30. Juni	12 831,6	1 739,5	296,0	295,6	721,2	338,5	88,2	100,0	242,3	15 624,6	
31. Dez.	13 641,0	3 558,5	552,4	245,8	2 421,2	257,0	82,1	100,0	242,3	18 135,1	
1956 31. Jan.	13 357,7	3 940,2	127,3	255,4	3 281,1	245,2	31,2	100,0	242,3	18 176,5	
29. Febr.	13 443,8	4 501,6	32,0	228,0	3 943,2	240,4	58,0	100,0	242,3	18 877,6	
31. März	14 088,5	4 355,4	148,4	203,9	3 715,3	228,3	59,5	100,0	242,3	19 348,4	
30. April	13 881,5	4 778,7	308,4	228,8	3 941,2	216,7	83,6	100,0	280,3	19 501,3	
31. Mai	14 064,7	4 643,5	123,4	232,2	4 082,3	172,6	33,0	100,0	280,3	19 547,3	
30. Juni	14 169,1	4 809,5	292,2	234,9	4 107,6	150,6	24,2	100,0	280,3	19 875,9	
31. Juli	14 194,0	4 944,7	340,5	225,9	4 141,3	126,9	110,1	100,0	280,3	20 011,4	
31. Aug.	14 201,1	4 916,8	246,4	210,0	4 222,1	152,5	85,8	100,0	280,3	20 048,1	
30. Sept.	14 379,4	5 337,4	424,9	187,9	4 496,4	140,8	87,4	100,0	280,3	20 691,6	
31. Okt.	14 141,0	5 599,3	577,5	206,7	4 599,2	120,1	95,8	100,0	280,3	20 708,0	
30. Nov.	14 630,8	5 411,4	272,2	189,1	4 684,9	100,4	164,8	100,0	280,3	21 011,0	
31. Dez.	14 510,8	5 730,6	1 670,9	187,1	3 626,5	130,6	115,5	100,0	280,3	21 579,2	
1957 7. Jan.	13 747,0	6 245,1	2 134,8	187,3	3 670,0	130,4	122,6	100,0	280,3	21 315,2	
15. "	13 166,8	6 803,0	1 580,8	191,3	4 828,7	120,9	81,3	100,0	280,3	21 274,4	
23. "	12 443,5	7 497,6	1 792,2	205,5	5 296,3	119,9	83,7	100,0	280,3	21 227,8	
31. "	14 173,1	5 876,7	685,2	208,2	4 797,2	118,3	67,8	100,0	280,3	21 352,9	
7. Febr.	13 436,5	6 803,7	1 724,9	200,9	4 681,4	116,6	79,9	100,0	280,3	21 550,5	
15. "	13 221,5	7 155,0	1 443,5	185,4	5 307,0	108,8	113,3	100,0	280,3	21 643,0	
23. "	12 660,6	7 701,6	1 716,9	184,7	5 548,4	104,7	146,9	100,0	280,3	21 685,0	
28. "	14 589,8	5 946,6	729,8	161,6	4 866,0	103,6	85,6	100,0	280,3	21 816,3	
7. März	13 970,6	6 736,4	1 795,2	165,2	4 514,9	144,4	116,7	100,0	280,3	21 990,7	
15. "	13 523,1	7 058,5	1 355,6	163,3	5 332,7	135,1	71,8	100,0	280,3	21 862,5	

*) Differenzen in der Kommastriche gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen.

3. Monatsausweise der Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank

nach dem Stand vom 28. Februar 1957 *)

Mio DM

Ausweispositionen	Baden- Württemberg	Bayern	Bremen	Ham- burg	Hessen	Nieder- sachsen	Nord- rhein- West- falen	Rhein- land- Pfalz	Schles- wig- Hol- stein	Landeszentralbanken, gesamt			Berliner Zentral- bank
										zum Vergleich			
										31. Jan. 1957	31. Dez. 1956		
Aktiva													
Guthaben bei der Bank deutscher Länder	96,1	208,8	6,3	96,2	0,1	29,2	435,0	23,1	11,3	906,1	781,0	1 434,0	60,2
Postscheckguthaben	0,0	0,0	0,0	0,0	—	0,0	0,0	—	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0
Inlandswechsel	145,6	79,3	35,2	155,7	98,6	106,5	300,6	53,5	4,4	979,4	1 068,7	1 805,8	31,4
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wertpapiere	21,8	12,5	5,7	—	0,5	4,8	0,1	3,2	6,5	55,1	54,9	55,5	4,3
Ausgleichsforderungen	359,1	453,2	71,9	193,1	237,9	306,6	615,6	137,5	125,7	2 500,6	2 458,2	2 539,2	174,7
davon: aus der eigenen Umstellung ¹⁾ angekaufte ¹⁾	(359,1) (—)	(451,9) (1,3)	(70,9) (1,0)	(184,5) (8,6)	(237,0) (0,9)	(306,3) (0,3)	(615,6) (—)	(137,4) (0,1)	(125,7) (—)	(2 488,4) (12,2)	(2 444,7) (13,5)	(2 525,1) (14,1)	(—) (174,7)
Lombardforderungen	11,6	5,2	0,1	3,1	38,9	15,8	9,3	11,4	2,9	98,3	49,6	260,6	1,3
davon: gegen Wechsel	(—)	(0,0)	(—)	(1,7)	(0,3)	(0,0)	(0,0)	(0,2)	(—)	(2,2)	(2,6)	(13,7)	(0,4)
gegen Ausgleichsforderungen	(11,2)	(4,0)	(0,1)	(0,8)	(16,1)	(14,5)	(2,2)	(10,3)	(2,9)	(62,1)	(40,0)	(143,0)	(0,8)
gegen sonstige Sicherheiten	(0,4)	(1,2)	(0,0)	(0,6)	(22,5)	(1,3)	(7,1)	(0,9)	(0,0)	(34,0)	(7,0)	(103,9)	(0,1)
Kassenkredite	—	0,9	—	—	—	32,9	—	27,2	7,8	68,8	13,1	101,8	—
davon: an Landesregierung	(—)	(0,9)	(—)	(—)	(—)	(32,9)	(—)	(27,2)	(7,8)	(68,8)	(13,1)	(101,8)	(—)
an sonstige öffentliche Stellen	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)
Beteiligung an der Bank deutscher Länder	13,5	17,5	3,0	8,0	8,5	11,5	28,0	5,5	4,5	100,0	100,0	100,0	—
Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	14,0	11,3	3,2	1,4	8,2	29,2	4,0	7,3	3,4	82,0	59,8	59,2	0,1
Sonstige Vermögenswerte ²⁾	12,1	27,3	1,1	4,5	44,1	11,2	75,4	6,8	8,9	191,4	176,3	189,8	41,0
Summe der Aktiva	673,8	816,0	126,5	462,0	436,8	547,7	1 468,0	275,5	175,4	4 981,7	4 761,6	6 546,8	313,0
Passiva													
Grundkapital	50,0	50,0	10,0	10,0	30,0	40,0	65,0	20,0	10,0	285,0	285,0	285,0	5,0
Rücklagen und Rückstellungen	60,5	75,5	12,5	56,4	37,4	45,2	111,5	26,5	29,1	454,6	454,7	454,7	7,1
Einlagen	551,7	653,9	100,2	378,6	319,3	329,0	1 223,4	189,3	126,3	3 871,7	3 787,9	5 493,8	209,7
davon: Kreditinstitute innerhalb des Landes (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	(497,3)	(630,2)	(78,3)	(358,0)	(281,1)	(304,5)	(1084,6)	(165,1)	(115,3)	(3 514,4)	(3 427,7)	(4 953,5)	(132,8)
Kreditinstitute in anderen deutschen Ländern	(16,6)	(0,2)	(5,5)	(3,5)	(0,2)	(1,2)	(0,2)	(0,7)	(3,2)	(31,3)	(60,1)	(85,0)	(0,2)
öffentliche Verwaltungen	(6,4)	(7,0)	(13,0)	(2,6)	(11,3)	(6,9)	(43,5)	(10,6)	(4,5)	(105,8)	(89,9)	(166,3)	(73,2)
davon: Bundesverwaltungen	(0,3)	(0,5)	(0,0)	(1,1)	(0,5)	(0,3)	(0,9)	(7,0)	(0,5)	(11,1)	(5,5)	(7,5)	(49,8)
Länder	(5,2)	(3,6)	(12,5)	(1,1)	(6,6)	(5,5)	(34,4)	(1,9)	(2,9)	(73,7)	(62,5)	(127,7)	(17,2)
Gemeinden und Gemeinde- verbände	(0,3)	(0,2)	(—)	(0,0)	(0,5)	(0,7)	(3,9)	(0,8)	(0,7)	(7,1)	(8,4)	(7,8)	(—)
Bundesbahn	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,1)	(0,1)	(0,7)	(0,2)	(0,1)	(1,4)	(3,8)	(2,5)	(—)
Bundespost	(0,2)	(1,4)	(0,1)	(—)	(2,2)	(0,0)	(0,4)	(0,1)	(0,1)	(4,5)	(1,8)	(5,6)	(5,8)
sonstige öffentl. Unternehmen der Länder und Gemeinden	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(—)	(0,2)	(0,1)	(0,9)	(0,3)	(0,0)	(1,7)	(0,9)	(1,8)	(0,0)
Sozialversicherungsträger	(0,1)	(1,0)	(0,0)	(0,3)	(0,8)	(0,1)	(1,2)	(0,3)	(0,1)	(3,9)	(3,2)	(10,6)	(0,0)
Lastenausgleichsbehörden	(0,0)	(0,1)	(—)	(—)	(—)	(0,0)	(—)	(0,0)	(0,1)	(0,2)	(0,4)	(0,6)	(—)
sonstige öffentliche Kassen	(0,1)	(0,1)	(0,3)	(0,1)	(0,4)	(0,1)	(1,1)	(0,0)	(—)	(2,2)	(3,4)	(2,2)	(0,4)
alliierte Dienststellen	(3,1)	(—)	(—)	(0,4)	(—)	(0,3)	(11,7)	(1,2)	(0,0)	(16,7)	(13,8)	(13,0)	(0,2)
sonstige inländische Einleger	(23,1)	(16,2)	(3,3)	(13,1)	(16,2)	(15,5)	(75,7)	(8,5)	(3,3)	(174,9)	(179,1)	(253,4)	(3,3)
ausländische Einleger	(5,2)	(0,3)	(0,1)	(1,0)	(10,5)	(0,6)	(7,7)	(3,2)	(0,0)	(28,6)	(17,3)	(22,0)	(—)
Gegenwertmittel (nur bei Berliner Zentralbank)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,2
Lombardverpflichtungen gegenüber der Bank deutscher Länder	—	—	—	—	35,1	121,9	—	32,0	—	189,0	54,0	104,9	—
Verbindlichkeit nach Ziffer 52c BZB V.O. (nur bei Berliner Zentralbank)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75,0
Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,8	5,1	—
Sonstige Verbindlichkeiten	11,6	36,6	3,8	17,0	15,0	11,6	68,1	7,7	10,0	181,4	178,2	203,3	11,0
Summe der Passiva	673,8	816,0	126,5	462,0	436,8	547,7	1 468,0	275,5	175,4	4 981,7	4 761,6	6 546,8	313,0
Verbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	78,6	67,4	9,9	36,0	59,0	52,4	201,7	113,6	79,8	698,4	747,1	936,7	34,2
darunter: Auslandswechsel	(31,5)	(19,0)	(1,6)	(9,4)	(19,7)	(8,8)	(33,4)	(5,0)	(0,4)	(128,8)	(122,1)	(125,0)	(4,6)
Exporttratten	(47,1)	(48,4)	(6,3)	(26,6)	(39,3)	(28,1)	(168,3)	(8,3)	(8,8)	(381,2)	(447,8)	(553,0)	(29,6)

*) Differenzen in der Kommastrichstelle gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen. — ¹⁾ Abgesetzt sind die an öffentliche Stellen zur Geldanlage abgegebenen Ausgleichsforderungen. — ²⁾ Bei Berlin einschließlich des Kassenbestandes.

Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute ¹⁾	Kredite an Nichtbanken							Kredite an Wirtschaftsunternehmen						
		Kurzfristige Kredite							Kurzfristige Kredite						
		insgesamt mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen		Debitoren			Wechsel- kredite, Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatzan- weisungen	Mittel- fristige Kredite ²⁾	Lang- fristige Kredite ³⁾	Kurzfristige Kredite					
insgesamt	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite	insgesamt	insgesamt	Akzept- kredite				Konto- korrent- und sonstige Kredite	Wechsel- kredite				
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems ¹⁾															
1948	3 518	4 684,3	4 684,3	2 548,5	.	.	2 135,8	473,3	4 388,8	2 497,0	.	4 233,0	1 891,8		
1949	3 524	9 954,9	9 679,0	6 653,2	2 063,8	4 589,4	3 301,7	2 637,1	9 120,9	6 215,1	1 982,1	4 233,0	2 905,8		
1950	3 596 ²⁾	14 095,3	13 573,4	8 518,1	2 343,9	6 174,2	5 577,2	1 046,5	6 216,7	13 167,6	2 342,9	5 891,5	4 933,2		
1951	3 769 ³⁾	16 709,8	15 782,7	8 711,6	1 638,6	7 073,0	7 998,2	1 617,8	9 736,7	15 349,4	1 638,5	6 760,4	6 950,5		
1952	3 754	20 189,7	19 161,7	10 384,2	1 215,9	9 168,2	9 805,6	2 260,2	13 719,9	18 773,7	1 215,9	8 812,4	8 745,4		
1953	3 750	22 935,9	21 809,6	12 059,9	1 077,2	10 982,7	10 876,0	3 582,2	19 171,7	21 499,4	1 077,2	10 713,9	9 708,3		
1954	3 750	26 195,5	25 146,6	13 868,0	1 053,1	12 814,9	12 327,5	4 231,5	26 419,6	24 830,2	1 053,0	12 536,8	11 240,4		
1955	3 592	29 221,0	28 047,0	14 916,7	1 141,7	13 775,0	14 304,3	4 976,6	35 842,1	27 723,8	1 141,7	13 519,0	13 063,1		
1956 Jan.	3 608	29 305,5	27 942,4	15 369,8	1 100,5	14 269,3	13 935,7	5 110,9	36 565,6	27 564,5	1 100,5	13 944,1	12 519,9		
1956 Febr.	3 613	29 716,6	28 319,5	15 606,7	1 093,0	14 513,7	14 109,9	5 153,4	37 111,2	27 925,9	1 093,0	14 173,4	12 659,5		
1956 März	3 613	29 988,4	28 734,7	15 724,9	965,2	14 759,7	14 263,5	5 226,6	37 650,0	28 392,3	965,2	14 475,5	12 951,6		
1956 April	3 611	30 145,6 ⁴⁾	28 992,6 ⁵⁾	15 765,8 ⁶⁾	965,3	14 800,5 ⁷⁾	14 379,8 ⁸⁾	5 257,0	38 395,7 ⁹⁾	28 617,4 ¹⁰⁾	965,3	14 486,5 ¹¹⁾	13 165,6 ¹²⁾		
1956 Mai	3 611	30 423,8	29 175,9	15 778,1	979,3	14 798,8	14 645,7	5 274,2	38 908,7	28 728,3	979,3	14 417,7	13 331,3		
1956 Juni	3 612	30 621,9	29 421,3	16 052,9	954,3	15 098,6	14 569,0	5 358,9	39 506,3	29 003,2	954,3	14 750,2	13 298,7		
1956 Juli	3 610	30 334,3	29 070,1	15 871,2	910,4	14 960,8	14 463,1	5 367,3	40 225,2	28 597,5	910,4	14 568,9	13 118,2		
1956 Aug.	3 614	30 301,4	28 799,2	15 653,6	872,5	14 781,1	14 647,8	5 451,2	41 032,0	28 380,7	872,5	14 444,6	13 063,6		
1956 Sept.	3 614	30 466,5	29 114,0	16 224,5	884,8	15 339,7	14 242,0	5 606,7	41 532,7	28 652,8	884,8	14 955,0	12 813,0		
1956 Okt.	3 613	30 913,1	28 846,7	16 057,8	905,7	15 152,1	14 855,3	5 752,9	42 185,5	28 385,9	905,7	14 763,0	12 717,2		
1956 Nov.	3 613	31 304,3	28 316,4	16 237,5	907,0	15 330,5	15 066,8	5 870,6	42 836,2	28 456,2	907,0	14 921,0	12 628,2		
1956 Dez.	3 613	31 414,9	29 706,7	15 981,8	987,2	14 994,6	15 433,1	5 942,9	43 004,8 ¹³⁾	29 274,9	987,2	14 632,4	13 655,3		
1957 Jan.	3 613	32 353,2	29 533,2	16 371,2	970,0	15 401,2	15 981,9	5 890,9	43 176,9 ¹⁴⁾	28 986,2	970,0	14 938,1	13 078,1		
1957 Febr.)	...	32 621,8	29 816,7	...	...	...	...	5 905,8	43 707,8	29 293,3	...	...	...
Kreditbanken															
1953 Dez.	317	13 221,2	13 082,7	6 844,0	884,4	5 959,6	6 377,2	962,2	2 386,2	13 025,7	884,4	5 924,8	6 216,5		
1954 Dez.	307	15 189,0	15 077,0	7 662,2	881,7	6 780,5	7 526,8	1 113,7	3 263,3	15 001,2	881,7	6 727,7	7 391,8		
1955 Dez.	313	17 033,5	16 958,5	8 136,2	964,2	7 172,0	8 897,3	1 312,9	4 061,0	16 870,1	964,2	7 137,8	8 768,1		
1956 Juni	324	17 662,8	17 521,0	8 836,6	849,2	7 987,4	8 826,2	1 555,7	4 442,7	17 442,5	849,2	7 935,7	8 636,3		
1956 Sept.	325	17 587,5	17 434,6	8 948,1	781,3	8 166,8	8 639,4	1 605,2	4 583,1	17 348,3	781,3	8 131,3	8 435,7		
1956 Okt.	324	17 716,8	17 167,9	8 797,9	792,7	8 005,2	8 918,9	1 564,4	4 641,4	17 089,5	792,7	7 974,6	8 322,2		
1956 Nov.	323	17 684,6	17 079,2	8 797,0	793,0	8 004,0	8 887,6	1 593,7	4 696,1	17 008,2	793,0	7 971,6	8 243,6		
1956 Dez.	324	17 990,0	17 826,2	8 639,6	860,3	7 779,3	9 350,4	1 603,1	4 675,8	17 755,7	860,3	7 741,5	9 153,9		
1957 Jan.	324	18 379,8	17 496,0	8 823,5	836,8	7 986,7	9 556,3	1 565,7	4 685,3	17 418,3	836,8	7 941,4	8 640,1		
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)															
1953 Dez.	9	7 260,6	7 208,7	3 672,1	440,4	3 231,7	3 588,5	353,7	900,9	7 202,5	440,4	3 226,5	3 535,6		
1954 Dez.	9	8 485,2	8 451,6	4 057,3	468,0	3 589,3	4 427,9	515,4	1 132,3	8 438,9	468,0	3 577,4	4 393,5		
1955 Dez.	9	9 397,5	9 391,9	4 222,1	492,1	3 730,0	5 175,4	687,9	1 122,8	9 383,6	492,1	3 723,0	5 168,5		
1956 Juni	9	9 841,9	9 754,5	4 726,8	472,6	4 254,2	5 115,1	824,1	1 159,7	9 744,2	472,6	4 245,7	5 025,9		
1956 Sept.	9	9 727,5	9 626,0	4 790,3	435,7	4 354,6	4 937,2	868,1	1 167,0	9 611,7	435,7	4 341,6	4 834,4		
1956 Okt.	9	9 901,1	9 428,2	4 653,9	429,5	4 224,4	5 247,2	818,2	1 165,0	9 419,3	429,5	4 216,7	4 773,1		
1956 Nov.	9	9 831,1	9 315,3	4 620,6	427,7	4 192,9	5 210,5	815,5	1 154,4	9 307,6	427,7	4 186,1	4 693,8		
1956 Dez.	9	9 929,9	9 822,7	4 567,7	462,2	4 105,5	5 362,2	845,8	1 095,0	9 810,1	462,2	4 094,0	5 253,9		
1957 Jan.	9	10 268,2	9 625,6	4 688,7	473,3	4 215,4	5 579,5	845,7	1 085,0	9 612,2	473,3	4 203,1	4 935,8		
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)															
1953 Dez.	68	3 868,5	3 791,3	2 091,1	203,5	1 887,6	1 777,4	471,2	1 262,5	3 753,7	203,5	1 858,5	1 691,7		
1954 Dez.	72	4 539,0	4 467,5	2 528,5	201,2	2 327,3	2 010,5	478,1	1 889,9	4 417,3	201,2	2 287,4	1 928,7		
1955 Dez.	75	5 177,1	5 112,5	2 764,7	262,1	2 502,6	2 412,4	469,7	2 602,3	2 659,2	262,1	2 477,9	2 319,2		
1956 Juni	76	5 276,7	5 230,6	2 895,4	186,6	2 708,8	2 381,3	554,3	2 842,2	5 191,6	186,6	2 689,0	2 316,0		
1956 Sept.	77	5 236,3	5 194,9	2 911,1	169,2	2 741,9	2 325,2	553,1	3 070,0	5 162,3	169,2	2 723,2	2 269,9		
1956 Okt.	77	5 193,2	5 127,6	2 860,9	170,8	2 690,1	2 332,3	549,9	3 123,1	5 092,5	170,8	2 670,0	2 251,7		
1956 Nov.	77	5 237,4	5 157,7	2 863,6	172,4	2 691,2	2 373,8	581,2	3 127,4	5 121,6	172,4	2 670,4	2 278,8		
1956 Dez.	78	5 376,0	5 329,0	2 759,5	196,3	2 563,2	2 616,5	566,5	3 226,0	5 291,9	196,3	2 541,6	2 554,0		
1957 Jan.	79	5 507,4	5 275,3	2 832,2	179,2	2 653,0	2 675,2	541,6	3 243,6	5 230,1	179,2	2 624,7	2 426,2		
Privatbankiers +)															
1953 Dez.	205	1 732,8	1 723,5	885,3	195,3	688,5	847,5	86,1	161,6	1 723,3	195,3	688,3	838,2		
1954 Dez.	202	1 836,7	1 829,7	913,2	183,4	729,8	923,5	89,7	204,3	1 828,8	183,4	728,9	916,5		
1955 Dez.	203	2 072,5	2 067,7	980,5	175,9	804,6	1 092,0	103,5	240,8	2 065,2	175,9	802,1	1 087,2		
1956 Juni	212 ¹⁵⁾	2 127,3	2 119,0	1 025,9	173,0	852,9	1 101,4	122,0	240,5	2 118,3	173,0	802,2	1 093,1		
1956 Sept.	212	2 184,8	2 174,8	1 053,7	159,6	894,1	1 131,1	136,6	241,6	2 172,4	159,6	891,7	1 121,1		
1956 Okt.	211	2 199,8	2 189,5	1 093,5	173,6	919,9	1 106,3	138,3	239,8	2 187,3	173,6	917,7	1 096,0		
1956 Nov.	211	2 212,6	2 202,8	1 124,5	171,0	953,5	1 088,1	138,3	240,0	2 198,6	171,0	949,3	1 078,3		
1956 Dez.	212	2 282,9	2 273,4	1 137,2	178,1	959,1	1 145,7	132,5	238,9	2 269,2	178,1	954,9	1 136,2		
1957 Jan.	211	2 215,3	2 206,4	1 130,8	163,0	967,8	1 084,5	119,7	241,8	2 202,2	163,0	963,6	1 075,6		
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)															
1953 Dez.	35	359,3	359,2	195,5	43,7	151,8	163,8	51,2	61,2	346,2	43,7	151,5	151,0		
1954 Dez.	24	328,2	328,2	163,2	29,2	134,0	165,0	30,5	36,8	316,2	29,2	133,9	153,1		
1955 Dez.	26	386,4	386,4	168,9	34,1	134,8	217,5	51,8	95,1	362,1	34,1	134,8	193,2		
1956 Juni	27	416,9	416,9	188,5	17,0	171,5	228,4	55,1	100,3	388,4	17,0	170,1	201,3		
1956 Sept.	27	438,9	438,9	193,0	16,8	176,2	245,9	57,4	104,9	401,9	16,8	174,8	210,3		
1956 Okt.	27	422,7	422,6	189,6	18,8	170,8	233,1	58,0	113,5	390,4	18,8	170,2	201,4		
1956 Nov.	26	403,5	403,4	188,3	21,9	166,4	215,2	57,7	114,3	380,4	21,9	165,8			

langfristige Kredite *)
DM

und Private		Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften						Kredite an Kreditinstitute							Jahres- monats- ende	
Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	Kurzfristige Kredite						Kurzfristige Kredite								
		insgesamt mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	insgesamt ohne Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	Debitoren- (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite	Schatz- wechsel und un- verzins- liche Schatz- anwei- sungen	Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	insgesamt	Debitoren			Wechsel- kredite	Mittel- fristige Kredite)		Lang- fristige Kredite)
										insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite				

Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems¹⁾

412,0	295,5	295,5	51,5	244,0	·	61,3	1 098,6	364,2	·	·	734,4	42,9	1948	
2 245,8	834,0	558,1	438,1	120,0	275,9	391,3	1 618,3	609,7	23,2	586,5	1 008,6	306,0	1949	
929,4	5 354,8	927,7	405,8	122,1	521,9	117,1	1 898,1	789,4	19,5	769,9	1 108,7	116,4	1950	
1 435,4	8 259,3	1 360,4	433,3	120,6	927,1	182,4	2 192,2	780,7	15,2	765,5	1 411,5	193,4	1951	
1 923,6	11 556,7	1 416,0	388,0	32,2	1 028,0	336,6	2 743,4	817,2	10,3	806,9	1 926,2	372,6	1952	
3 076,2	15 948,7	1 436,5	310,2	41,4	1 126,3	506,0	3 223,0	2 725,5	24,6	1 162,1	1 538,8	391,2	1953	
3 800,8	21 539,7	1 365,3	316,4	38,2	1 048,9	430,7	4 879,9	2 842,1	36,1	1 178,8	1 627,2	697,6	1954	
4 615,2	28 781,8	1 497,2	323,2	67,2	1 174,0	361,4	7 060,3	3 399,4	47,4	1 397,0	1 955,0	640,2	1955	
4 731,5	29 367,1	1 741,0	377,9	325,2	52,7	1 363,1	379,4	7 198,5	3 310,9	1 451,4	50,0	605,3	9 326,6	Jan. 1956
4 771,0	29 820,3	1 790,7	393,6	340,3	53,3	1 397,1	382,4	7 290,9	3 129,2	1 360,3	54,1	604,1	9 469,2	Febr. 1956
4 860,0	30 202,6	1 595,1	342,4	284,2	58,2	1 253,7	366,6	7 447,4	3 499,8	1 549,8	59,9	611,2	9 625,7	März 1956
4 852,8	30 874,2	1 528,2	375,2	314,0	61,2	1 153,0	404,2	7 521,5 ¹⁰⁾	3 514,3	1 524,6	63,4	458,6	9 793,3	April 1956
4 877,1	31 280,7	1 695,5	447,6	381,1	66,5	1 247,9	397,1	7 628,0	3 433,3	1 412,8	62,0	453,9	9 977,3	Mai 1956
4 958,9	31 764,5	1 618,7	418,1	348,4	69,7	1 200,6	400,0	7 741,8	3 403,2	1 542,2	60,5	497,5	10 115,8	Juni 1956
4 973,8	32 349,5	1 736,8	472,6	391,9	80,7	1 264,2	393,5	7 875,7	3 222,3	1 418,2	62,1	528,8	10 206,3	Juli 1956
5 051,1	32 910,1	1 920,7	418,5	336,5	82,0	1 502,2	400,1	8 121,9	3 131,1	1 382,3	58,8	509,6	10 373,0	Aug. 1956
5 209,2	33 345,2	1 813,7	461,2	384,7	76,5	1 352,5	397,5	8 187,5	3 091,9	1 446,2	60,1	519,0	10 495,7	Sept. 1956
5 361,3	33 900,1	2 527,2	460,8	389,1	71,7	2 066,4	391,6	8 285,4	3 013,6	1 388,5	57,9	517,5	10 617,0	Okt. 1956
5 494,3	34 426,8	2 848,1	480,2	409,5	70,7	2 367,9	376,3	8 409,4	3 051,8	1 461,3	56,0	511,3	10 700,5	Nov. 1956
5 559,1	34 324,8 ¹¹⁾	2 140,0	431,8	362,2	69,6	1 708,2	383,8	8 680,0 ¹¹⁾	3 223,5	1 542,0	56,2	577,1	10 816,6 ¹¹⁾	Dez. 1956
5 496,6	34 690,6	3 366,9	547,0	463,1	83,9	2 819,3	394,3	8 486,3 ¹²⁾	2 977,0	1 431,4	51,9	560,4	10 835,8 ¹²⁾	Jan. 1957
5 505,0	35 114,8	3 328,5	523,4	·	·	2 805,1	400,8	8 593,0	·	·	·	·	·	Febr. 1957

Kreditbanken

872,9	2 307,9	195,5	57,0	34,8	22,2	138,5	89,3	78,3	814,4	328,3	12,2	316,1	486,1	76,0	87,6	Dez. 1953
1 063,7	3 109,9	187,8	75,8	52,8	23,0	112,0	50,0	153,4	964,2	516,3	27,7	488,6	447,9	107,5	85,7	Dez. 1954
1 268,3	3 833,0	163,4	88,4	34,2	54,2	75,0	44,6	228,0	1 349,8	720,8	35,9	684,9	629,0	123,7	100,1	Dez. 1955
1 508,3	4 182,6	220,3	78,0	30,4	48,1	141,8	47,4	260,1	1 379,6	770,6	50,8	719,8	609,0	117,3	100,7	Juni 1956
1 562,3	4 294,9	239,2	86,3	35,5	50,8	152,9	42,9	288,2	1 401,8	756,1	55,0	701,1	645,7	142,1	109,4	Sept. 1956
1 527,1	4 337,0	627,3	78,4	30,6	47,8	548,9	37,3	304,4	1 454,2	794,5	52,6	741,9	659,7	145,8	108,8	Okt. 1956
1 581,3	4 391,5	676,4	71,0	32,4	38,6	605,9	35,4	304,6	1 484,6	820,9	50,1	770,8	669,7	141,8	94,9	Nov. 1956
1 566,1	4 346,7	233,3	70,5	37,8	38,7	164,8	37,0	329,1	1 453,8	801,5	48,3	753,2	652,3	141,6	142,7	Dez. 1956
1 532,3	4 355,8	961,5	77,7	45,3	32,4	883,8	33,4	329,5	1 384,7	778,2	43,4	734,8	606,5	144,7	141,8	Jan. 1957

Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)

334,9	896,2	58,1	6,2	5,2	1,0	51,9	18,8	4,7	449,2	198,4	7,0	191,4	250,8	42,9	58,9	Dez. 1953
499,2	1 122,0	46,3	12,7	11,9	0,8	33,6	16,2	10,3	501,9	315,8	15,5	300,3	186,1	56,6	60,2	Dez. 1954
673,0	1 108,0	13,9	8,3	7,0	1,3	5,6	14,9	14,8	652,4	431,4	17,2	414,2	221,0	54,8	51,8	Dez. 1955
810,8	1 143,2	97,7	10,3	8,5	1,8	87,4	13,3	16,5	742,5	497,1	28,9	468,2	245,4	73,0	51,2	Juni 1956
857,1	1 151,5	115,8	14,3	13,0	1,3	101,5	11,0	15,5	733,2	460,3	30,8	429,5	272,9	73,3	50,8	Sept. 1956
809,9	1 142,2	481,8	8,9	7,7	1,2	472,9	8,3	22,8	802,1	516,2	32,2	484,0	285,9	74,3	50,4	Okt. 1956
809,1	1 131,7	523,5	7,7	6,8	0,9	515,8	7,4	22,7	794,8	520,4	31,8	488,8	274,4	73,5	49,3	Nov. 1956
839,2	1 072,5	119,8	12,6	11,5	1,1	107,2	6,6	22,5	743,1	506,9	32,2	474,7	246,2	77,2	45,2	Dez. 1956
839,0	1 067,5	656,0	13,4	12,3	1,1	642,6	6,7	17,5	746,5	507,4	27,7	479,7	239,1	77,4	44,7	Jan. 1957

Staats-, Regional- und Lokalbanken +)

403,1	1 190,3	114,8	37,6	29,1	8,5	77,2	68,1	72,2	280,0	95,6	2,0	93,6	184,4	28,5	15,1	Dez. 1953
445,9	1 747,7	121,7	50,2	39,9	10,3	71,5	32,2	142,2	365,9	154,1	10,4	143,7	211,8	45,1	21,8	Dez. 1954
442,2	2 390,1	117,9	53,3	24,7	28,6	64,6	27,5	212,2	685,1	246,5	14,6	231,9	338,8	60,8	41,4	Dez. 1955
523,9	2 699,6	85,1	39,0	19,8	19,2	46,1	30,6	242,6	528,3	238,1	21,4	216,7	290,2	39,8	42,0	Juni 1956
524,7	2 797,9	74,0	32,6	18,7	13,9	41,4	28,4	272,1	560,6	255,8	20,5	235,3	304,8	64,0	51,6	Sept. 1956
523,6	2 842,6	100,7	35,1	20,1	15,0	65,6	26,3	280,5	549,2	241,5	18,3	223,2	307,7	66,2	51,5	Okt. 1956
555,9	2 906,5	115,8	36,1	20,8	15,3	79,7	25,3	280,9	588,7	265,7	15,4	250,3	323,0	62,6	38,7	Nov. 1956
538,8	2 922,9	84,1	37,1	21,6	15,5	47,0	27,7	301,1	586,0	248,7	12,2	246,5	337,3	58,8	90,7	Dez. 1956
517,6	2 934,8	277,3	45,2	28,3	16,9	232,1	24,0	308,8	520,7	228,4	12,4	216,0	292,3	62,5	90,3	Jan. 1957

Privatbankiers +)

85,2	161,3	9,5	0,2	0,2	·	9,3	0,9	0,3	70,0	30,2	1,6	28,6	39,8	3,1	1,3	Dez. 1953
88,1	203,5	7,9	0,9	0,9	·	7,0	1,6	0,8	82,7	46,3	1,7	44,6	36,4	5,6	2,2	Dez. 1954
101,9	239,8	7,3	2,5	2,5	·	4,8	1,6	1,0	92,3	42,8	4,1	38,7	49,5	8,2	2,8	Dez. 1955
118,5	239,7	9,0	0,7	0,7	·	8,3	3,5	0,8	85,1	42,8	0,5	32,3	52,3	4,0	3,5	Juni 1956
123,1	241,2	12,4	2,4	2,4	·	10,0	3,5	0,4	86,2	39,7	3,7	36,0	46,5	4,2	2,9	Sept. 1956
135,6	239,4	12,5	2,2	2,2	·	10,3	2,7	0,4	83,4	36,7	2,1	34,6	48,7	4,8	2,9	Okt. 1956
135,6	239,7	14,0	4,2	4,2	·	9,8	2,7	0,3	78,8	34,8	2,9	31,9	44,0	5,1	2,9	Nov. 1956
129,8	236,0	13,7	4,2	4,2	·	9,5	2,7	2,9	101,2	45,9	3,9	42,0	55,4	5,0	2,7	Dez. 1956
117,0	239,2	13,1	4,2	4,2	·	8,9	2,7	2,6	95,4	42,1	3,3	38,8	53,3	4,3	2,8	Jan. 1957

Spezial-, Haus- und Branchebanken +)

49,7	60,1	13,1	13,0	0,3	12,7	0,1	1,5	1,1	15,2	4,1	1,6	2,5	11,1	1,5	12,3	Dez. 1953
30,5	36,8	12,0	12,0	0,1	11,9	·	·	·	13,7	0,1	·	0,1	13,6	0,2	1,5	Dez. 1954
51,2	95,1	24,3	24,3	0,0	24,3	·	0,6	0,0	20,0	0,1	·	0,1	19,9	0,5	4,1	Dez. 1955
55,1	100,1	28,5	28,5	1,4	27,1	·	0,0	0,2	23,7	2,6	·	2,6	21,1	0,5	4,0	Juni 1956
57,4	104,3	37,0	37,0	1,4	35,6	·	0,0	0,2	21,8	0,3	·	0,3	21,5	0,6	4,1	Sept. 1956
58,0	112,8	32,3	32,2	0,6	31,6	0,1	0,0	0,7	19,5	0,1	·	0,1	19,4	0,5	4,0	Okt. 1956
57,7	113,6	23,1	23,0	0,6	22,4	0,1	0,0	0,7	22,3	0,0	·	0,0	22,3	0,6	4,0	Nov. 1956
58,3	115,3	16,7	16,6	0,5	16,1	0,1	0,0	0,6	23,5	0,0	·	0,0	23,5	0,6	4,1	Dez. 1956
58,7	114,3	15,1	14,9	0,5	14,4	0,2	0,0	0,6	22,1	0,3	·	0,3	21,8	0,5	4,0	Jan. 1957

Kredite liegt die mit dem Kunden vereinbarte Laufzeit, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag zugrunde. — Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf — ²⁾ Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich

Main table with multiple sections: Girozentralen, Sparkassen, Zentralkassen +), Gewerbliche Zentralkassen, Ländliche Zentralkassen, Kreditgenossenschaften +), Gewerbliche Kreditgenossenschaften, Ländliche Kreditgenossenschaften. Columns include Monatsende, Zahl der berichtenden Institute, and various credit categories like Kurzzfristige Kredite, Wechselkredite, and Langfristige Kredite.

Anmerkungen *) und **) bis 4) s. erste Seite der Tabelle III A 1. — 5) Nur Teilerhebung. Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III A 4. — 6) Enthält stati- und Private rd. 518 Mio DM, langfristige Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften rd. 42 Mio DM, langfristige Kredite an Kreditinstitute rd. 7 Mio DM). — +) Gewerbliche

langfristige Kredite *)

DM

Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften						Kredite an Kreditinstitute								Monats- ende
Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	
insgesamt		Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen			insgesamt	Debitoren			Wechsel- kredite			
mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne							insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite				
Girozentralen														
613.8	48.0	41.9	6.1	565.8	295.0	1 184.0	782.7	254.8	2.1	252.7	527.9	60.7	547.3	Dez. 1953
609.2	52.7	46.6	6.1	556.5	226.4	1 665.3	869.9	255.1	2.0	253.1	614.8	55.6	676.3	Dez. 1954
395.3	34.6	28.1	6.5	360.7	142.4	2 363.9	790.8	261.3	2.1	259.2	529.5	77.8	862.7	Dez. 1955
291.1	43.5	29.9	13.6	247.6	167.6	2 598.9	727.9	237.9	0.1	237.8	490.0	68.9	905.5	Juni 1956
393.4	36.7	26.7	10.0	356.7	161.7	2 757.7	574.9	227.9	—	227.9	347.0	71.7	936.2	Sept. 1956
484.3	37.5	28.4	9.1	446.8	164.6	2 785.7	526.5	185.7	—	185.7	340.8	71.6	939.9	Okt. 1956
648.6	35.3	27.8	7.5	613.3	162.0	2 808.9	565.8	206.7	0.0	206.7	359.1	71.2	945.9	Nov. 1956
611.3	36.7	30.1	6.6	574.6	166.0	2 790.1 ¹⁾	546.8	219.5	—	219.5	327.3	66.3	928.7 ²⁾	Dez. 1956
789.8	39.1	31.4	7.7	750.7	176.0	2 818.2	528.4	227.3	—	227.3	301.1	65.0	942.1	Jan. 1957
Sparkassen														
120.7	67.3	63.0	4.3	53.4	107.1	665.3	37.5	9.1	—	9.1	28.4	20.2	148.6	Dez. 1953
116.5	63.7	60.3	3.4	52.8	136.8	950.1	43.0	11.4	—	11.4	31.6	31.4	230.1	Dez. 1954
135.3	68.8	62.8	6.0	66.5	131.2	1 300.9	90.6	15.5	—	15.5	75.1	41.3	298.0	Dez. 1955
163.9	70.3	63.1	7.2	93.6	145.2	1 555.4	113.8	19.4	—	19.4	94.4	42.9	299.3	Juni 1956
162.2	78.6	71.5	7.1	83.6	150.7	1 664.7	102.2	17.3	—	17.3	84.9	36.7	301.6	Sept. 1956
192.2	99.6	93.5	6.1	92.6	145.6	1 689.1	95.5	18.4	—	18.4	77.1	36.1	298.2	Okt. 1956
168.0	68.9	63.3	5.6	99.1	135.7	1 729.0	93.6	17.8	—	17.8	75.8	36.2	307.5	Nov. 1956
201.7	108.4	103.0	5.4	93.3	139.1	1 762.9	94.3	18.6	—	18.6	75.7	35.3	317.3	Dez. 1956
200.9	100.9	95.6	5.3	100.0	141.5	1 781.3	91.8	18.9	—	18.9	72.9	38.1	311.7	Jan. 1957
Zentralkassen +)														
0.1	0.1	0.1	—	0.0	0.2	0.1	581.0	290.7	3.1	287.6	290.3	27.9	136.5	Dez. 1953
1.3	0.2	0.2	—	1.1	—	0.6	614.2	305.8	6.5	299.3	308.4	53.6	213.0	Dez. 1954
15.4	0.4	0.4	—	15.0	0.8	0.5	588.0	306.4	7.3	299.1	281.6	45.2	344.2	Dez. 1955
10.7	0.4	0.4	—	10.3	0.1	0.4	670.1	354.9	3.1	351.8	315.2	42.6	383.8	Juni 1956
2.4	1.2	1.2	—	1.2	0.1	0.4	582.9	315.4	5.1	310.3	267.5	43.9	413.4	Sept. 1956
8.0	0.7	0.7	—	7.3	0.1	0.5	530.0	280.8	5.2	275.6	249.2	43.8	420.4	Okt. 1956
8.1	0.9	0.9	—	7.2	0.0	0.4	530.3	302.4	5.9	296.4	237.9	41.6	422.8	Nov. 1956
8.3	1.1	1.1	—	7.2	0.1	0.5	561.4	309.8	7.3	302.5	251.6	39.8	424.5	Dez. 1956
18.0	1.0	1.0	—	17.0	0.1	0.5	545.8	290.2	7.9	282.3	255.6	33.9	432.6	Jan. 1957
Gewerbliche Zentralkassen														
0.1	0.1	0.1	—	—	—	—	334.2	130.8	—	130.8	203.4	3.6	62.2	Dez. 1953
1.3	0.2	0.2	—	1.1	—	—	334.7	128.7	—	128.7	206.0	15.5	102.3	Dez. 1954
15.2	0.2	0.2	—	15.0	—	0.1	307.7	125.4	—	125.4	182.3	7.5	162.2	Dez. 1955
0.5	0.2	0.2	—	0.3	0.1	0.1	322.4	133.6	—	133.6	188.8	8.7	179.4	Juni 1956
1.4	0.2	0.2	—	1.2	0.1	0.0	277.2	119.8	—	119.8	157.4	9.4	192.4	Sept. 1956
7.5	0.2	0.2	—	7.3	0.1	0.0	261.6	108.8	—	108.8	152.8	9.6	196.2	Okt. 1956
7.6	0.4	0.4	—	7.2	0.0	0.0	261.2	117.1	—	117.1	144.1	9.7	199.3	Nov. 1956
7.7	0.5	0.5	—	7.2	0.1	0.0	279.5	124.0	—	124.0	155.5	8.8	198.4	Dez. 1956
17.5	0.5	0.5	—	17.0	0.1	0.1	272.4	116.9	—	116.9	155.5	8.9	200.6	Jan. 1957
Ländliche Zentralkassen														
0.0	—	—	—	0.0	0.2	0.1	246.9	160.0	3.1	156.9	86.9	24.3	74.3	Dez. 1953
0.0	0.0	0.0	—	0.0	—	0.6	279.5	177.1	6.5	170.6	102.4	38.1	110.7	Dez. 1954
0.2	0.2	0.2	—	0.0	—	0.4	280.3	181.0	7.3	173.7	99.3	37.7	132.1	Dez. 1955
10.2	0.2	0.2	—	10.0	0.0	0.3	347.7	221.3	3.1	218.2	126.4	33.9	204.4	Juni 1956
1.0	1.0	1.0	—	—	0.0	0.4	305.7	195.6	5.1	190.5	110.1	34.5	221.0	Sept. 1956
0.5	0.5	0.5	—	—	0.0	0.5	268.4	172.0	5.2	166.8	96.4	34.2	224.2	Okt. 1956
0.5	0.5	0.5	—	—	0.0	0.4	269.1	185.3	5.9	179.4	83.8	31.9	223.5	Nov. 1956
0.6	0.6	0.6	—	—	0.0	0.5	281.9	185.8	7.3	178.5	96.1	31.0	226.1	Dez. 1956
0.5	0.5	0.5	—	—	0.0	0.4	273.4	173.3	7.9	165.4	100.1	25.0	232.0	Jan. 1957
Kreditgenossenschaften +)														
3.6	1.8	1.3	0.5	1.8	4.7	3.5	13.0	3.7	—	3.7	9.3	4.4	0.2	Dez. 1953
3.0	2.2	1.6	0.6	0.8	6.3	11.5	16.8	4.3	—	4.3	12.5	4.3	0.3	Dez. 1954
2.8	2.1	1.5	0.6	0.7	4.3	21.7	21.5	5.0	—	5.0	16.5	2.4	0.3	Dez. 1955
7.0	3.2	2.5	0.7	3.8	3.2	29.2	7.7	5.1	—	5.1	2.6	2.6	0.4	Juni 1956
7.4	3.4	2.8	0.6	4.0	3.4	32.8	7.5	5.0	—	5.0	2.9	2.9	0.3	Sept. 1956
6.6	2.7	2.0	0.7	3.9	3.5	35.2	7.3	4.7	—	4.7	2.6	2.9	0.4	Okt. 1956
6.2	2.7	2.1	0.6	3.5	3.5	36.4	7.8	5.1	—	5.1	2.7	3.0	0.4	Nov. 1956
7.6	3.2	2.5	0.7	4.4	3.7	37.8	8.2	5.5	—	5.5	2.7	3.4	0.5	Dez. 1956
7.4	3.5	2.8	0.7	3.9	3.9	38.2	7.8	5.4	—	5.4	2.4	3.3	0.3	Jan. 1957
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
3.6	1.8	1.3	0.5	1.8	4.7	3.5	13.0	3.7	—	3.7	9.3	4.4	0.2	Dez. 1953
3.0	2.2	1.6	0.6	0.8	6.3	11.5	16.8	4.3	—	4.3	12.5	4.3	0.3	Dez. 1954
2.8	2.1	1.5	0.6	0.7	4.3	21.7	21.5	5.0	—	5.0	16.5	2.4	0.3	Dez. 1955
7.0	3.2	2.5	0.7	3.8	3.2	29.2	7.7	5.1	—	5.1	2.6	2.6	0.4	Juni 1956
7.4	3.4	2.8	0.6	4.0	3.4	32.8	7.5	5.0	—	5.0	2.5	2.9	0.3	Sept. 1956
6.6	2.7	2.0	0.7	3.9	3.5	35.2	7.3	4.7	—	4.7	2.6	2.9	0.4	Okt. 1956
6.2	2.7	2.1	0.6	3.5	3.5	36.4	7.8	5.1	—	5.1	2.7	3.0	0.4	Nov. 1956
7.6	3.2	2.5	0.7	4.4	3.7	37.8	8.2	5.5	—	5.5	2.7	3.4	0.5	Dez. 1956
7.4	3.5	2.8	0.7	3.9	3.9	38.2	7.8	5.4	—	5.4	2.4	3.3	0.3	Jan. 1957
Ländliche Kreditgenossenschaften 5)														
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1953
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1954
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1955
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juni 1956
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sept. 1956
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Okt. 1956
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Nov. 1956
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1956

stisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (langfristige Kredite an Nichtbanken rd. 560 Mio DM, langfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen und ländliche.

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ²⁾	Kredite an Nichtbanken						Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private								
		Kurzfristige Kredite						Kurzfristige Kredite						Mittelfristige Kredite ³⁾	Langfristige Kredite ⁴⁾	
		insgesamt		Debitoren			Wechselkredite, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	insgesamt	Debitoren			Wechselkredite				
		mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne	insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite			insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite					
Hypothekendarlehen und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																
1953 Dez.	47	66,3	20,9	20,8	—	20,8	45,5	80,8	5 491,6	18,7	18,6	—	18,6	0,1	73,5	4 905,2
1954 Dez.	47	55,3	25,6	25,5	—	25,5	29,8	131,9	7 786,3	23,8	23,7	—	23,7	0,1	121,6	6 775,4
1955 Dez.	47	49,5	27,6	27,3	—	27,3	22,2	211,4	10 508,3	25,8	25,5	—	25,5	0,3	194,6	9 034,7
1956 Juni	47	45,2	25,7	25,5	—	25,5	19,7	252,8	11 697,0	22,3	22,1	—	22,1	0,2	237,1	10 127,8
Sept.	47	48,7	37,5	37,5	—	37,5	11,4	262,1	12 288,0	26,2	26,0	—	26,0	0,2	244,2	10 652,3
Okt.	47	37,8	29,2	29,0	—	29,0	8,8	262,6	12 512,2	28,4	28,2	—	28,2	0,2	243,1	10 853,6
Nov.	47	36,9	28,4	28,2	—	28,2	8,7	260,0	12 698,5	26,9	26,7	—	26,7	0,2	241,3	11 016,1
Dez.	47	31,3	23,9	23,7	—	23,7	7,6	229,3	12 941,2	22,9	22,7	—	22,7	0,2	212,5	11 260,1
1957 Jan.	46	28,3	22,8	22,7	—	22,7	5,6	228,8	13 072,8	21,8	21,7	—	21,7	0,1	210,4	11 388,6
Private Hypothekendarlehen ⁵⁾																
1953 Dez.	30	34,2	11,3	11,2	—	11,2	23,0	24,0	1 856,9	9,6	9,5	—	9,5	0,1	23,1	1 636,4
1954 Dez.	30	33,6	13,2	13,1	—	13,1	20,5	49,7	2 953,6	11,8	11,7	—	11,7	0,1	47,5	2 420,9
1955 Dez.	30	27,2	16,5	16,2	—	16,2	11,0	59,2	4 300,0	14,9	14,6	—	14,6	0,3	55,9	3 518,1
1956 Juni	30	21,6	14,3	14,1	—	14,1	7,5	75,2	4 926,1	11,2	11,0	—	11,0	0,2	71,8	4 111,1
Sept.	30	29,8	24,1	23,9	—	23,9	5,9	76,6	5 150,2	13,1	12,9	—	12,9	0,2	73,2	4 311,4
Okt.	30	17,6	12,0	11,8	—	11,8	5,8	78,0	5 240,5	11,5	11,3	—	11,3	0,2	74,6	4 397,1
Nov.	30	20,4	14,9	14,7	—	14,7	5,7	81,3	5 314,1	13,7	13,5	—	13,5	0,2	77,8	4 462,0
Dez.	30	15,8	11,4	11,2	—	11,2	4,6	67,8	5 408,4	10,7	10,5	—	10,5	0,2	64,3	4 546,0
1957 Jan.	29	13,1	10,1	10,0	—	10,0	3,1	66,5	5 463,2	9,5	9,4	—	9,4	0,1	62,9	4 594,9
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																
1953 Dez.	17	32,1	9,6	9,6	—	9,6	22,5	56,8	3 634,7	9,1	9,1	—	9,1	—	50,4	3 268,8
1954 Dez.	17	21,7	12,4	12,4	—	12,4	9,3	82,2	4 832,7	12,0	12,0	—	12,0	—	74,1	4 354,5
1955 Dez.	17	22,3	11,1	11,1	—	11,1	11,2	152,2	6 208,3	10,9	10,9	—	10,9	—	138,7	5 116,6
1956 Juni	17	23,6	11,4	11,4	—	11,4	12,2	177,6	6 770,9	11,1	11,1	—	11,1	—	165,3	6 016,7
Sept.	17	18,9	13,4	13,4	—	13,4	5,5	185,5	7 137,8	13,1	13,1	—	13,1	—	171,0	6 340,9
Okt.	17	20,2	17,2	17,2	—	17,2	3,0	184,6	7 271,7	16,9	16,9	—	16,9	—	168,5	6 456,5
Nov.	17	16,5	13,5	13,5	—	13,5	3,0	178,7	7 384,4	13,2	13,2	—	13,2	—	163,5	6 554,1
Dez.	17	15,5	12,5	12,5	—	12,5	3,0	161,5	7 532,8	12,2	12,2	—	12,2	—	148,2	6 714,1
1957 Jan.	17	15,2	12,7	12,7	—	12,7	2,5	162,3	7 609,6	12,3	12,3	—	12,3	—	147,5	6 793,7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
1953 Dez.	19	914,9	910,5	227,7	17,2	210,5	687,2	219,7	3 088,3	776,8	102,3	17,2	85,1	674,5	218,7	2 765,4
1954 Dez.	19	949,2	918,5	242,8	15,2	227,6	706,4	244,2	3 218,1	798,6	128,1	15,2	112,9	670,5	243,4	2 568,1
1955 Dez.	21	1 013,1	966,5	238,5	21,4	217,1	774,6	292,7	4 271,3	839,5	111,5	21,4	90,1	728,0	271,3	3 137,1
1956 Juni	20	1 232,3	1 186,9	362,4	18,2	344,2	869,9	289,5	4 558,7	968,0	143,7	18,2	125,5	824,3	268,6	3 368,6
Sept.	20	1 211,8	1 099,6	373,2	5,2	368,0	838,4	477,4	4 803,5	855,9	137,5	5,2	132,3	718,4	456,5	3 545,5
Okt.	20	1 362,7	1 128,5	361,7	8,0	353,7	1 000,8	664,9	4 846,2	887,4	128,6	8,0	120,6	758,8	643,9	3 584,4
Nov.	20	1 487,2	1 180,0	428,7	9,3	419,4	1 058,5	733,0	4 924,5	880,2	147,2	9,3	137,9	733,0	712,1	3 626,9
Dez.	20	1 198,5	1 119,6	324,0	8,9	315,1	874,5	754,8	5 058,4	908,6	137,2	8,9	128,3	771,4	733,7	3 622,2
1957 Jan.	20	1 597,9	1 272,9	431,1	9,5	421,6	1 166,8	760,0	4 858,2 ⁷⁾	949,1	145,0	9,5	135,5	804,1	739,0	3 666,0
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft ⁺																
1953 Dez.	2	0,1	—	—	—	—	0,1	0,2	2 215,8	—	—	—	—	—	—	2 058,9
1954 Dez.	2	0,1	—	—	—	—	0,1	—	1 750,6	—	—	—	—	—	—	1 591,0
1955 Dez.	2	0,0	—	—	—	—	0,0	—	2 042,0	—	—	—	—	—	—	1 806,4
1956 Juni	2	0,4	—	—	—	—	0,4	—	2 209,8	—	—	—	—	—	—	1 930,8
Sept.	2	0,2	—	—	—	—	0,2	—	2 352,8	—	—	—	—	—	—	2 001,4
Okt.	2	0,2	—	—	—	—	0,2	—	2 348,9	—	—	—	—	—	—	1 994,4
Nov.	2	0,2	—	—	—	—	0,2	—	2 397,3	—	—	—	—	—	—	2 007,6
Dez.	2	—	—	—	—	—	—	—	2 536,1	—	—	—	—	—	—	2 006,7
1957 Jan.	2	—	—	—	—	—	—	—	2 282,3 ⁸⁾	—	—	—	—	—	—	2 005,4
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
1953 Dez.	17	914,8	910,5	227,7	17,2	210,5	687,1	219,5	3 872,5	776,8	102,3	17,2	85,1	674,5	218,7	704,8
1954 Dez.	17	949,1	918,5	242,8	15,2	227,6	706,3	244,2	4 467,5	798,6	128,1	15,2	112,9	670,5	243,4	2 577,1
1955 Dez.	19	1 013,1	966,5	238,5	21,4	217,1	774,6	292,7	5 229,3	839,5	111,5	21,4	90,1	728,0	271,3	3 130,7
1956 Juni	18	1 231,9	1 186,9	362,4	18,2	344,2	869,9	289,5	6 046,2	968,0	143,7	18,2	125,5	824,3	268,6	4 137,8
Sept.	18	1 211,6	1 099,6	373,2	5,2	368,0	838,4	477,4	6 240,7	855,9	137,5	5,2	132,3	718,4	456,5	4 545,5
Okt.	18	1 362,5	1 128,5	361,7	8,0	353,7	1 000,8	664,9	6 363,3	887,4	128,6	8,0	120,6	758,8	643,9	4 590,0
Nov.	18	1 487,0	1 180,0	428,7	9,3	419,4	1 058,5	733,0	6 570,9	880,2	147,2	9,3	137,9	733,0	712,1	4 619,3
Dez.	18	1 198,5	1 119,6	324,0	8,9	315,1	874,5	754,8	6 774,4	908,6	137,2	8,9	128,3	771,4	733,7	4 615,5
1957 Jan.	18	1 597,9	1 272,9	431,1	9,5	421,6	1 166,8	760,0	6 971,9	949,1	145,0	9,5	135,5	804,1	739,0	4 666,0
Teilzahlungskreditinstitute ⁵⁾																
1953 Dez.	102	524,1	524,1	151,5	0,0	151,5	372,6	262,4	3,9	524,1	151,5	0,0	151,5	372,6	262,4	3,9
1954 Dez.	120	620,9	620,9	176,5	0,0	176,5	444,4	384,4	6,0	620,9	176,5	0,0	176,5	444,4	384,4	6,0
1955 Dez.	134	847,1	847,1	276,2	0,0	276,2	570,9	603,9	6,7	847,1	276,2	0,0	276,2	570,9	603,9	6,7
1956 Juni	147	931,7	931,7	268,4	0,0	268,4	663,3	601,5	6,7	931,7	268,4	0,0	268,4	663,3	601,5	6,7
Sept.	148	907,3	907,3	250,6	0,1	250,5	656,7	596,5	6,7	907,3	250,6	0,1	250,5	656,7	596,5	6,7
Okt.	148	908,4	908,4	257,6	0,1	257,5	650,8	612,3	6,7	908,4	257,6	0,1	257,5	650,8	601,3	6,7
Nov.	147	923,5	923,5	278,1	0,0	278,1	645,4	618,4	6,7	923,5	278,1	0,0	278,1	645,4	618,4	6,7
Dez.	147	953,1	953,1	316,0	0,0	316,0	637,1	664,2	6,6	953,1	316,0	0,0	316,0	637,1	664,2	6,6
1957 Jan.	147	923,9	923,9	347,8	0,0	347,8	576,1	666,5	6,5	923,9	347,8	0,0	347,8	576,1	666,5	6,5
Postscheck- und Postsparkassenämter ⁶⁾																
1953 Dez.	13	317,0	—	—	—	—	317,0	1,5	412,1	—	—	—	—	—	—	31,3
1954 Dez.	13	265,3	—	—	—	—	265,3	—	479,9	—	—	—	—	—	—	41,7
1955 Dez.	13	587,6	—	—	—	—	587,6	—	608,4	—	—	—	—	—	—	71,0
1956 Juni	13	638,6	—	—	—	—	638,6	—	615,2	—	—	—	—	—	—	76,9
Sept.	13	630,6	—	—	—	—	630,6	—	627,0	—	—	—	—	—	—	77,1
Okt.	13	724,1	—	—	—	—	724,1	—	627,0	—	—	—	—	—	—	77,1
Nov.	13	723,6	—	—	—	—	723,6	—	627,0	—	—	—	—	—	—	77,1
Dez.	13	778,4	—	—	—	—	778,4	—	719,4	—	—	—	—	—	—	77,1
1957 Jan.	13	734,0	—	—	—	—	734,0	—	719,3	—	—	—	—	—	—	77,0

Anmerkungen *) und *) bis ⁴⁾ s. erste Seite der Tabelle III. A 1. — ⁵⁾ Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Geldanlage angekaufte Wechsel. — ⁷⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (langfristige Kredite an Nichtbanken und an öffentl. Institute mit Sonderaufgaben).

langfristige Kredite *)

DM

Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften							Kredite an Kreditinstitute							Monats- ende
Kurzfristige Kredite							Kurzfristige Kredite							
insgesamt		Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- Kredite	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Mittel- fristige Kredite 1)	Lang- fristige Kredite 2)	insgesamt	Debitoren			Wechsel- kredite	Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	
mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne							insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite				
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
47,6	2,2	2,2	—	45,4	7,3	586,4	6,7	6,6	—	6,6	0,1	25,0	62,4	Dez. 1953
31,5	1,8	1,8	—	29,7	10,3	1 010,9	2,5	2,4	—	2,4	0,1	25,0	71,6	Dez. 1954
23,7	1,8	1,8	—	21,9	16,8	1 473,6	2,8	2,7	—	2,7	0,1	25,8	129,0	Dez. 1955
22,9	3,4	3,4	—	19,5	15,7	1 569,2	3,8	3,8	—	3,8	0,0	24,7	146,6	Juni 1956
22,5	11,3	11,3	—	11,2	17,9	1 635,7	2,7	2,7	—	2,7	0,0	25,4	149,4	Sept.
9,4	0,8	0,8	—	8,6	19,5	1 658,6	3,3	3,3	—	3,3	0,0	25,5	148,5	Okt.
10,0	1,5	1,5	—	8,5	18,7	1 682,4	7,6	7,6	—	7,6	0,0	25,1	148,4	Nov.
8,4	1,0	1,0	—	7,4	16,8	1 681,1	3,8	3,8	—	3,8	0,0	23,2	148,1	Dez.
6,5	1,0	1,0	—	5,5	18,4	1 684,2	4,7	4,6	—	4,6	0,1	22,9	149,4	Jan. 1957
Private Hypothekenbanken 5)														
24,6	1,7	1,7	—	22,9	0,9	220,5	5,8	5,7	—	5,7	0,1	7,4	1,9	Dez. 1953
21,8	1,4	1,4	—	20,4	2,2	532,7	2,5	2,4	—	2,4	0,1	4,7	4,8	Dez. 1954
12,3	1,6	1,6	—	10,7	3,3	781,9	2,8	2,7	—	2,7	0,1	2,9	41,8	Dez. 1955
10,4	3,1	3,1	—	7,3	3,4	815,0	2,4	2,4	—	2,4	0,0	2,3	44,2	Juni 1956
16,7	11,0	11,0	—	5,7	3,4	838,8	2,6	2,6	—	2,6	0,0	4,6	44,4	Sept.
6,1	0,5	0,5	—	5,6	3,4	843,4	3,3	3,3	—	3,3	0,0	4,0	44,3	Okt.
6,7	1,2	1,2	—	5,5	3,5	852,1	4,5	4,5	—	4,5	0,0	4,0	44,4	Nov.
5,1	0,7	0,7	—	4,4	3,5	862,4	3,4	3,4	—	3,4	0,0	2,3	44,7	Dez.
3,6	0,6	0,6	—	3,0	3,6	868,3	4,4	4,3	—	4,3	0,1	2,1	44,7	Jan. 1957
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
23,0	0,5	0,5	—	22,5	6,4	365,9	0,9	0,9	—	0,9	—	17,6	60,5	Dez. 1953
9,7	0,4	0,4	—	9,3	8,1	478,2	—	—	—	—	—	20,3	66,8	Dez. 1954
11,4	0,2	0,2	—	11,2	13,5	691,7	0,0	0,0	—	0,0	—	22,9	87,1	Dez. 1955
12,5	0,3	0,3	—	12,2	12,3	754,2	1,4	1,4	—	1,4	—	22,4	102,4	Juni 1956
5,8	0,3	0,3	—	5,5	14,5	796,9	0,1	0,1	—	0,1	—	21,8	105,0	Sept.
3,3	0,3	0,3	—	3,0	16,1	815,2	0,0	0,0	—	0,0	—	21,5	104,2	Okt.
3,3	0,3	0,3	—	3,0	15,2	830,3	3,1	3,1	—	3,1	—	21,1	104,0	Nov.
3,3	0,3	0,3	—	3,0	13,3	818,7	0,4	0,4	—	0,4	—	20,9	103,4	Dez.
2,9	0,4	0,4	—	2,5	14,8	815,9	0,3	0,3	—	0,3	—	20,8	104,7	Jan. 1957
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
138,1	133,7	125,4	8,3	4,4	1,0	324,6	457,5	292,8	7,2	285,6	164,7	167,4	4 364,5	Dez. 1953
150,6	119,9	114,7	5,2	30,7	0,8	650,0	327,9	119,1	—	119,1	208,8	414,2	5 921,6	Dez. 1954
173,6	127,0	127,0	—	46,6	21,4	1 134,2	553,1	132,3	2,0	130,3	420,8	317,6	7 454,1	Dez. 1955
264,3	218,9	218,7	0,2	45,4	20,9	1 190,1	460,7	149,2	6,6	142,6	311,5	198,2	8 226,5	Juni 1956
355,9	243,7	235,7	8,0	112,2	20,9	1 258,0	416,7	121,4	—	121,4	295,3	194,8	8 533,6	Sept.
475,3	241,1	233,1	8,0	234,2	21,0	1 261,8	387,8	100,8	—	100,8	287,0	191,5	8 649,9	Okt.
607,0	299,8	281,5	18,3	307,2	20,9	1 297,6	348,9	97,6	—	97,6	251,3	192,2	8 729,6	Nov.
289,9	211,0	186,8	24,2	78,9	21,1	1 436,2	446,7	183,0	0,6	182,4	263,7	267,3	8 804,4	Dez.
648,8	323,8	286,1	37,7	325,0	21,0	1 192,2 ⁷⁾	316,2	106,4	0,6	105,8	209,8	252,0	8 807,5 ⁷⁾	Jan. 1957
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft +)														
0,1	—	—	—	0,1	0,2	156,9	42,3	—	—	—	42,3	—	2 827,6	Dez. 1953
0,1	—	—	—	0,1	—	159,6	32,9	—	—	—	32,9	—	3 030,1	Dez. 1954
0,0	—	—	—	0,0	—	235,6	142,9	—	—	—	142,9	—	3 122,2	Dez. 1955
0,4	—	—	—	0,4	—	279,0	53,1	—	—	—	53,1	—	3 177,5	Juni 1956
0,2	—	—	—	0,2	—	351,4	52,1	—	—	—	52,1	—	3 190,3	Sept.
0,2	—	—	—	0,2	—	354,5	52,7	—	—	—	52,7	—	3 210,2	Okt.
0,2	—	—	—	0,2	—	389,7	52,7	—	—	—	52,7	—	3 208,9	Nov.
—	—	—	—	—	—	529,4	73,5	—	—	—	73,5	—	3 228,6	Dez.
—	—	—	—	—	—	276,9 ⁹⁾	44,2	—	—	—	44,2	—	3 127,8 ⁹⁾	Jan. 1957
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
138,0	133,7	125,4	8,3	4,3	0,8	167,7	415,2	292,8	7,2	285,6	122,4	167,4	1 536,9	Dez. 1953
150,5	119,9	114,7	5,2	30,6	0,8	490,4	295,0	119,1	—	119,1	208,8	414,2	2 891,5	Dez. 1954
173,6	127,0	127,0	—	46,6	21,4	898,6	410,2	132,3	2,0	130,3	277,9	317,6	4 331,9	Dez. 1955
263,9	218,9	218,7	0,2	45,0	20,9	911,1	407,6	149,2	6,6	142,6	258,4	198,2	5 049,0	Juni 1956
355,7	243,7	235,7	8,0	112,0	20,9	906,6	364,6	121,4	—	121,4	243,2	194,8	5 343,3	Sept.
475,1	241,1	233,1	8,0	234,0	21,0	907,3	335,1	100,8	—	100,8	234,3	191,5	5 439,7	Okt.
606,8	299,8	281,5	18,3	307,0	20,9	907,9	296,2	97,6	—	97,6	198,6	192,2	5 520,7	Nov.
289,9	211,0	186,8	24,2	78,9	21,1	906,8	373,2	183,0	0,6	182,4	190,2	267,3	5 575,8	Dez.
648,8	323,8	286,1	37,7	325,0	21,0	915,3	272,0	106,4	0,6	105,8	165,6	252,0	5 679,7	Jan. 1957
Teilzahlungskreditinstitute 5)														
—	—	—	—	—	—	—	2,9	0,4	—	0,4	2,5	0,1	0,4	Dez. 1953
—	—	—	—	—	—	—	3,6	0,4	—	0,4	3,2	0,2	0,9	Dez. 1954
—	—	—	—	—	—	—	2,8	0,4	—	0,4	2,4	1,2	1,0	Dez. 1955
—	—	—	—	—	—	—	4,6	1,3	—	1,3	3,3	0,4	1,0	Juni 1956
—	—	—	—	—	—	—	3,1	0,3	—	0,3	2,8	0,4	1,0	Sept.
—	—	—	—	—	—	—	3,0	0,3	—	0,3	2,7	0,3	1,0	Okt.
—	—	—	—	—	—	—	5,8	3,3	—	3,3	2,5	0,3	1,0	Nov.
—	—	—	—	—	—	—	2,6	0,2	—	0,2	2,4	0,3	1,0	Dez.
—	—	—	—	—	—	—	2,3	0,2	—	0,2	2,1	0,5	1,0	Jan. 1957
Postscheck- und Postsparkassenämter 6)														
317,0	—	—	—	317,0	1,5	380,8	29,6	—	—	—	29,6	9,7	13,0	Dez. 1953
265,3	—	—	—	265,3	—	438,2	—	—	—	—	—	5,9	19,3	Dez. 1954
587,6	—	—	—	587,6	—	537,4	—	—	—	—	—	5,4	43,3	Dez. 1955
638,6	—	—	—	638,6	—	538,3	35,0	—	—	—	35,0	—	52,1	Juni 1956
630,6	—	—	—	630,6	—	549,9	—	—	—	—	—	—	50,9	Sept.
724,1	—	—	—	724,1	—	549,9	6,0	—	—	—	6,0	—	50,0	Okt.
723,6	—	—	—	723,6	—	549,9	7,5	—	—	—	7,5	—	50,1	Nov.
778,4	—	—	—	778,4	—	642,3	105,9	—	—	—	105,9	—	49,5	Dez.
734,0	—	—	—	734,0	—	642,3	55,2	—	—	—	55,2	—	49,5	Jan. 1957

Beträge „Sonstige Kredite“. Weitere Angaben über Teilzahlungskredite s. Tabelle III. A. 2. — 9) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. Wechselkredite: Zur rechtlichen Körperschaften je rd. 254 Mio DM, langfristige Kredite an Kreditinstitute rd. 12 Mio DM). — 5) Einschließlich Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kredit-

2. Teilzahlungskredite *)

a) Teilzahlungskredite¹⁾ nach Bankengruppen

Mio DM

Gruppen	1954		1955		1956		1957
	Dez.	Dez.	Dez.	Dez.	Nov.	Dez.	Jan.
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems	1 839,6	2 539,8	2 751,4	2 692,1	2 773,6	2 710,5	
Teilzahlungskreditinstitute	955,7	1 389,4	1 483,7	1 485,7	1 562,7	1 521,2	
Kreditinstitute (ohne Teilzahlungskreditinstitute)	883,9	1 150,4	1 267,7	1 206,4	1 210,9	1 189,3	
davon							
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken	60,4	95,1	107,6	103,2	110,6	108,5	
Staats-, Regional- und Lokalbanken	160,8	195,5	216,4	206,3	204,8	195,8	
Privatbankiers	22,7	31,4	31,1	30,6	30,5	32,6	
Girozentralen	85,6	131,4	156,1	150,7	147,6	146,1	
Sparkassen	489,1	626,5	680,3	640,3	639,4	631,6	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	51,5	55,4	60,5	58,5	61,6	58,7	
Ländliche Kreditgenossenschaften	9,3	14,5	14,7	15,8	15,4	15,2	
Übrige Gruppen ²⁾	4,2	0,8	1,0	1,0	1,1	1,0	

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite¹⁾

von Teilzahlungskreditinstituten

Verwendungszweck	1956						zum Vergleich	
	2. Vj.		3. Vj.		4. Vj.		4. Vj. 1955	
	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM
Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite insgesamt davon entfallen auf Kredite zur Beschaffung von	632,9	461	522,3	445	669,6	384	640,1	362
Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern ³⁾	23,9	6 020	25,9	6 229	26,7	5 616	20,3	3 946
Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Anhängern Handwerklischen und beruflichen Einrichtungen	121,6	11 646	76,0	10 553	80,7	9 346	87,4	10 505
Bekleidung, Textilhausrat	17,6	2 206	18,7	2 371	19,7	2 016	17,1	1 901
Fahrrädern, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	130,2	154	98,5	143	203,3	176	176,2	155
Möbeln	14,1	386	10,5	384	9,6	410	10,2	364
Hauswirtschaftl. Maschinen und Geräten ⁴⁾	56,9	309	58,8	323	71,0	313	67,0	294
Personenkraftwagen und Motorrädern	73,9	733	73,5	773	97,6	731	93,0	707
Rundfunkgeräten	144,8	1 868	114,6	2 007	93,2	2 418	95,1	2 284
Sonstigen Gebrauchsgütern	24,5	441	25,9	459	40,4	484	37,4	404
Nachrichtl.: An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite	25,4	521	19,9	440	27,4	454	36,4	442
	76,7	5 034	62,7	4 730	66,0	4 608		

*) Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrundegelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitabschnitt neu in Anspruch genommenen Teilzahlungskredite. — ¹⁾ Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — ²⁾ Z. B. Öfen, Staubsauger, Waschmaschinen usw.

3. Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen *)¹⁾

Mio DM

Monatsende	Wertpapiere							Konsortialbeteiligungen
	insgesamt	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Sonstige verzinsliche Wertpapiere	Börsengängige Dividendenwerte	Sonstige Wertpapiere	
		insgesamt	darunter der Bundesbahn und Bundespost					
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems								
1955 Dez.	6 187,9	1 615,8	540,4	97,7	3 193,7	802,9	77,8	186,7
1956 Jan.	6 211,9	1 609,8	545,4	100,5	3 602,8	831,9	66,9	196,1
1957 Febr.	6 151,6	1 579,9	544,5	98,3	3 609,4	800,9	63,1	247,6
März	6 181,3	1 575,8	537,5	100,2	3 615,6	827,3	62,4	283,3
April	6 222,9	1 553,8	555,1	94,6	3 680,0	838,5	56,0	390,2
Mai	6 159,6	1 526,9	549,4	94,8	3 630,5	848,9	58,5	331,1
Juni	6 136,6	1 485,1	521,3	94,2	3 621,2	875,9	62,2	335,7
Juli	6 126,1	1 465,9	517,4	82,7	3 628,4	886,4	62,7	345,4
Aug.	6 153,6	1 426,5	515,8	78,2	3 664,1	925,5	59,3	356,9
Sept.	6 277,9	1 469,4	520,3	74,8	3 726,0	943,4	64,3	354,7
Okt.	6 254,9	1 463,9	504,3	66,9	3 698,6	957,4	68,1	332,5
Nov.	6 298,7	1 466,6	504,8	66,9	3 710,5	985,7	69,0	323,2
Dez.	6 265,7	1 457,3	490,7	63,8	3 679,0	994,7	70,9	301,9
1957 Jan.	6 386,9	1 498,0	490,7	80,0	3 737,8	1 005,0	66,1	333,4
Febr. ²⁾	6 468,5	1 502,6	...	...	...	...	...	292,9
Kreditbanken								
1955 Dez.	2 205,5	541,5	87,7	9,8	833,9	760,3	60,0	186,7
1956 Nov.	2 411,5	486,5	97,6	11,6	912,4	940,0	61,0	318,3
Dez.	2 403,6	482,6	99,4	9,5	902,7	946,4	62,4	301,9
1957 Jan.	2 498,7	507,9	102,1	19,3	957,1	956,8	57,6	331,9
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken³⁾								
1955 Dez.	1 097,2	328,8	63,3	3,9	309,5	426,1	28,9	142,0
1956 Nov.	1 262,4	306,9	67,6	2,7	355,6	588,5	28,7	247,0
Dez.	1 252,9	312,0	70,0	2,7	333,7	575,7	28,8	228,6
1957 Jan.	1 310,1	321,9	71,9	5,0	381,3	573,3	28,6	256,9
Staats-, Regional- und Lokalbanken³⁾								
1955 Dez.	761,0	166,9	20,8	3,9	382,4	182,4	25,4	31,3
1956 Nov.	795,9	130,3	26,3	4,4	426,7	210,7	23,8	55,8
Dez.	790,7	104,4	25,4	4,7	427,4	230,3	23,9	56,7
1957 Jan.	831,1	126,5	26,2	11,9	434,6	239,4	18,7	56,2
Privatbankiers³⁾								
1955 Dez.	257,7	40,7	3,5	2,0	105,2	104,2	5,6	13,4
1956 Nov.	319,8	42,3	3,6	4,5	118,5	146,5	8,0	15,5
Dez.	313,1	48,6	4,0	2,1	127,8	125,4	9,2	16,6
1957 Jan.	324,3	52,5	4,0	2,4	129,5	130,0	9,9	18,8

Monatsende	Wertpapiere							Konsortialbeteiligungen
	insgesamt	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Sonstige verzinsliche Wertpapiere	Börsengängige Dividendenwerte	Sonstige Wertpapiere	
		insgesamt	darunter der Bundesbahn und Bundespost					
Spezial-, Haus- und Branchebanken³⁾								
1955 Dez.	89,6	5,1	0,1	—	36,8	47,6	0,1	—
1956 Nov.	33,4	7,0	0,1	—	11,6	14,3	0,5	—
Dez.	46,9	17,6	0,0	—	13,8	15,0	0,5	—
1957 Jan.	33,2	7,0	0,0	—	11,7	14,1	0,4	—
Girozentralen								
1955 Dez.	1 064,7	312,2	90,6	28,9	697,4	26,1	0,1	—
1956 Nov.	1 095,1	306,1	89,0	15,9	745,6	27,3	0,2	5,0
Dez.	1 088,4	306,7	86,2	16,8	730,3	33,4	1,2	—
1957 Jan.	1 104,7	314,8	87,3	18,5	737,0	33,2	1,2	1,5
Sparkassen								
1955 Dez.	1 349,8	103,5	46,5	51,0	1 173,4	8,7	13,2	—
1956 Nov.	1 372,0	104,5	32,7	31,8	1 226,9	5,7	3,1	—
Dez.	1 383,4	103,3	32,5	28,8	1 243,2	5,5	2,6	—
1957 Jan.	1 391,5	118,0	31,2	32,5	1 232,8	5,5	2,7	—
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten								
1955 Dez.	442,2	354,5	86,6	7,8	79,8	—	0,1	—
1956 Nov.	347,8	291,3	72,4	3,5	52,8	0,0	0,2	—
Dez.	346,8	289,4	70,0	3,4	53,8	0,0	0,2	—
1957 Jan.	342,8	287,3	71,0	3,3	51,9	0,0	0,3	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben								
1955 Dez.	182,8	75,6	40,9	0,0	105,4	1,8	0,0	—
1956 Nov.	158,0	56,7	42,5	0,0	97,4	3,9	0,0	—
Dez.	162,9	63,6	42,3	0,9	97,0	1,2	0,2	—
1957 Jan.	149,2	53,4	42,2	1,0	93,1	1,2	0,5	—
Postscheck- und Postsparkassenämter								
1955 Dez.	738,8	200,5	182,2	—	538,3	—	—	—
1956 Nov.	684,8	196,2	163,0	—	488,6	—	—	—
Dez.	651,5	185,9	152,7	—	465,1	—	—	—
1957 Jan.	662,9	187,6	149,5	1,4	473,9	—	—	—
Alle übrigen Gruppen³⁾								
1955 Dez.	204,0	28,0	5,8	0,3	165,4	5,9	4,4	—
1956 Nov.	229,5	25,3	7,5	4,2	186,7	8,8	4,5	—
Dez.	229,0	25,8	7,6	3,9	186,9	8,1	4,3	—
1957 Jan.	237,1	28,9	7,3	3,9	192,1	8,3	3,9	—

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ S. auch Tabelle III, B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen“. — ²⁾ Zentralkassen, Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — ³⁾ Untergruppe der Kreditbanken. — ⁴⁾ Vorläufig.

4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften¹⁾

5. Girale Verfügungen von Nichtbanken¹⁾

Mio DM

Monats- ende	Zahl der Institute ¹⁾	Kredite				Einlagen		
		ins- gesamt	Debi- toren ²⁾	Wechsel- kredite	lang- fristige Kredite	ins- gesamt	Sicht- und Termin- einlagen	Spar- einlagen
1951 Juni	11 211	698.2	530.6	73.1	94.5	1 170.6	552.9	617.7
1951 Sept.	11 207	682.9	522.6	66.0	94.3	1 312.8	664.3	648.5
1951 Dez.	11 199	685.4	532.7	64.8	87.9	1 403.4	695.3	708.1
1952 März	11 195	803.2	624.7	88.5	90.0	1 473.7	699.0	774.7
1952 Juni	11 185	910.5	709.9	103.6	97.0	1 515.8	706.7	809.1
1952 Sept.	11 178	945.5	728.8	103.8	112.9	1 664.0	787.5	876.5
1952 Dez.	11 154	980.9	760.0	101.0	119.9	1 779.7	794.8	984.9
1953 März	11 146	1 143.6	890.7	123.7	129.2	1 852.7	778.5	1 074.2
1953 Juni	11 117	1 300.7	1 015.4	146.2	139.1	1 897.1	777.8	1 119.3
1953 Sept.	11 112	1 346.6	1 057.7	141.1	147.8	2 065.8	852.8	1 213.0
1953 Dez.	11 067	1 365.1	1 059.1	136.0	170.0	2 269.7	864.8	1 404.9
1954 März	11 068	1 539.9	1 189.4	154.6	195.9	2 470.5	834.3	1 636.2
1954 Juni	11 042	1 712.8	1 335.5	173.6	205.7	2 553.0	848.1	1 704.9
1954 Sept.	11 056	1 775.0	1 375.0	172.3	227.7	2 739.7	910.4	1 829.3
1954 Dez.	10 998	1 853.4	1 407.6	173.5	272.3	2 957.3	930.6	2 026.7
1955 März	10 998	2 106.7	1 557.7	195.9	353.1	3 178.9	983.2	2 195.7
1955 Juni	10 969	2 253.9	1 706.1	202.4	345.4	3 213.4	982.7	2 230.7
1955 Sept.	10 967	2 426.1	1 818.7	201.8	405.6	3 450.1	1 089.2	2 360.9
1955 Dez.	10 925	2 356.4	1 738.0	185.1	433.3	3 631.9	1 072.4	2 559.5
1956 März	10 932	2 538.0	1 870.8	204.2	463.0	3 767.4	1 077.1	2 690.3
1956 Juni	10 901	2 749.2	2 041.0	228.3	479.9	3 787.7	1 077.9	2 709.8
1956 Sept.	10 901	2 768.6	2 036.5	217.7	514.4	3 953.6	1 160.7	2 792.9
1956 Dez. ³⁾	9 501	2 735.6	2 009.5	188.7	537.4	4 048.6	1 137.7	2 910.9

¹⁾ Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehnskassen, während in den bankstatistischen Erhebungen der Bank deutscher Länder nur rd. 1 450 Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt aufgrund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. —
²⁾ Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hanoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Südwestdeutsche Landwirtschaftsbank GmbH, Stuttgart), die in den bankstatistischen Erhebungen der Bank deutscher Länder in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. —
³⁾ Forderungen in laufender Rechnung einschließlich Warenforderungen. —
⁴⁾ Vorläufig.

Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1952 Dez.	49 555.9	1955 Jan.	54 342.6
1953 Jan.	42 655.1	1955 Febr.	49 862.1
1953 Febr.	38 270.5	1955 März	56 587.2
1953 März	43 922.3	1955 April	54 429.5
1953 April	42 707.9	1955 Mai	54 707.7
1953 Mai	41 581.6	1955 Juni	60 863.8
1953 Juni	45 827.4	1955 Juli	60 816.5
1953 Juli	45 920.7	1955 Aug.	60 820.6
1953 Aug.	44 013.5	1955 Sept.	62 397.8
1953 Sept.	47 396.8	1955 Okt.	61 751.3
1953 Okt.	48 387.6	1955 Nov.	62 336.5
1953 Nov.	45 777.0	1955 Dez.	73 349.5
1953 Dez.	55 111.5	1956 Jan.	63 869.2
1954 Jan.	45 650.6	1956 Febr.	58 956.4
1954 Febr.	42 333.3	1956 März	63 115.4
1954 März	49 243.6	1956 April	63 383.7
1954 April	46 831.3	1956 Mai	63 130.2
1954 Mai	46 300.3	1956 Juni	68 243.1
1954 Juni	50 874.9	1956 Juli	66 420.7
1954 Juli	51 371.0	1956 Aug.	67 365.1
1954 Aug.	49 870.6	1956 Sept.	67 381.4
1954 Sept.	52 997.5	1956 Okt.	70 441.0
1954 Okt.	52 446.9	1956 Nov.	69 155.2
1954 Nov.	53 335.7	1956 Dez.	79 349.5
1954 Dez.	65 424.8	1957 Jan.	72 330.3

¹⁾ Bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems (ohne ländliche Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute). — Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen.

6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken¹⁾

Mio DM

Jahres- bzw. Viertel- jahres- ende	Kredite an Nichtbanken insgesamt		Von den Krediten an Industrie und Handwerk entfallen auf										Wohn- ungs- bau	Ver- sor- gungs- betrie- be	Handel	Zentra- le Ein- fuhr- und Vor- rats- stellen	Land- Forst- und Was- ser- wirt- schaft ²⁾	Sonstige öffent- liche Kredit- nehmer ³⁾	Übrige Wirt- schafts- zweige und Kredit- nehmer ⁴⁾	Kredite der Teil- zahlungs- kredit- insti- tute ⁵⁾	Nicht auf- glieder- bare Kredite ⁶⁾
	ins- gesamt	dar- unter Hand- werk	Berg- bau	eisen- und metall- schaf- ende Indus- trie, Gie- ßerei	Stahl-, Ma- schin- en- und Fahr- zeug- bau	Elek- tro- tech- nik, Fein- mecha- nik, Optik	che- mische und phar- ma- zeu- tis- che Indus- trie	Nah- rungs- und Genuß- mit- tel- indus- trie	Textil-, Leder-, Schuh- indus- trie, Beklei- dungs- gewer- be	für die Bau- wirt- schaft arbei- tende Indus- trie- zweige ⁷⁾											
1949	9 679	4 753	380	196	291	542	304	426	857	732	435	129	94	2 956	104	207	254	855		327	
1950	13 573	6 739	530	140	439	825	366	412	1 329	1 378	645	209	95	4 403	197	302	190	1 052	203	183	
1951	15 783	8 131	600	158	514	1 161	555	574	1 331	1 768	670	141	109	4 740	626	244	230	1 048	294	220	
1952	19 162	9 800	845	320	742	1 522	650	647	1 481	1 738	896	154	103	5 787	829	355	217	1 185	442	290	
1953	21 810	11 106	1 068	430	772	1 717	720	676	1 576	2 092	1 136	225	109	6 844	511	496	163	1 440	524	302	
1954	25 146	12 294	1 237	415	898	1 676	859	779	1 664	2 214	1 325	312	155	8 149	639	633	192	1 741	621	410	
1955 Sept.	27 195	13 550	1 410	348	1 008	1 999	937	720	1 585	2 492	1 608	385	151	8 783	567	750	210	1 934	782	83 ⁸⁾	
1955 Dez.	28 047	14 004	1 386	497	1 175	2 315	995	792	1 752	2 170	1 512	384	220	8 891	618	742	218	2 023	847	100	
1956 März	28 734	14 561	1 452	378	1 020	2 487	1 049	862	1 839	2 341	1 625	411	183	8 800 ⁹⁾	792	778	197	1 978	873	161	
1956 Juni	29 421 ¹⁰⁾	14 799 ¹¹⁾	1 501	335	1 185	2 487	1 133	835	1 750	2 369	1 707	402	181	9 096 ¹²⁾	719	819	238 ¹³⁾	2 133 ¹⁴⁾	932	102	
1956 Sept.	29 114	14 547	1 509	303	1 157	2 457	1 086	738	1 618	2 521	1 655	389	170	9 299	483	820	245	2 148	907	103	
1956 Dez.	29 707	14 696	1 451	433	1 328	2 706	1 148	777	1 767	2 137	1 551	402	195	9 451	636	814	239	2 221	953	100	

Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)

1949	2 637	500	34	227	12	59	44	9	38	37	21	673	248	59		63	183	159		752
1950	7 263	1 771	135	435	138	300	138	106	140	168	106	2 246	724	183		335	578	588		792
1951	11 355	2 930	237	587	272	476	248	193	250	306	187	3 635	978	360		606	1 050	898		822
1952	15 980	4 092	348	844	654	654	284	253	346	396	219	5 307	1 205	548		935	1 749	1 215		768
1953	22 754	5 853	476	1 075	1 016	847	382	369	479	509	318	7 701	1 437	847		1 270	2 781	1 894		694
1954	30 651	6 816	650	999	968	1 080	417	534	610	637	403	11 656	1 429	1 137		1 884	4 150	2 577		610
1955 Sept.	37 735	7 859	765	1 057	985	1 245	596	576	715	743	514	14 416	1 546	1 376		2 722	5 457	3 250		558
1955 Dez.	40 819	8 409	806	1 096	1 171	1 322	566	605	774	742	558	15 859	1 859	1 422		2 967	5 558	3 582		550
1956 März	42 877	8 894	844	1 109	1 229	1 470	659	618	808	766	601	16 715	1 933	1 507		3 149	5 806	3 740		537
1956 Juni	44 865 ¹⁰⁾	9 154 ¹⁰⁾	884	1 104	1 230	1 553	709	644	813	786	619	17 660 ¹⁰⁾	1 950	1 551		3 292	5 645 ¹¹⁾	4 461 ¹⁰⁾		542 ¹⁰⁾
1956 Sept.	47 139	9 477	930	1 107	1 250	1 657	747	656	836	800	647	18 737	1 986	1 584		3 507	5 964	4 572		525
1956 Dez.	48 948 ¹³⁾	9 509	947	1 122	1 270	1 710	695	625	892	800	632	19 343 ¹³⁾	1 981	1 620		3 989	6 246	4 887		671

¹⁾ Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite nach Wirtschaftszweigen ist geschätzt aufgrund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 750 Instituten. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen im Rahmen der bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstituten aufgeführt. —
²⁾ Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baubewerbe. —
³⁾ Auch die Kredite derjenigen ländlichen Kreditgenossenschaften, die in den bankstatistischen Erhebungen nicht erfaßt sind (Ende Dezember 1956 etwa 1 Mrd. DM), dürfen zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. —
⁴⁾ Hierunter fallen alle Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschaftszweigen Industriezweigen ausgewiesen sind, sowie die Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. —
⁵⁾ Kredite an Betriebe des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, des Fremdenverkehrs und an „Sonstige private Kreditnehmer“ sowie Frachtstrundungskredite. —
⁶⁾ Einschließlich Einkaufskredite an Händlerfirmen und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. —
⁷⁾ Kurzfristige Kredite: Nichtaufgliederbare Kredite von Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten, Kreditinstituten mit Sonderaufgaben und (bis Ende 1954) der früheren Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“, außerdem nichtaufgegliederte umgestellte RM-Kredite. Mittel- und langfristige Kredite: Ausleihungen der Kreditinstitute vor der Währungsreform. —
⁸⁾ Abnahme durch Auflösung der Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“ infolge Neuordnung der Gliederung nach Bankengruppen im Januar 1955. —
⁹⁾ Statistisch bedingte Zunahme, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäfts einiger Institute im April 1956 verursacht wurde (Kredite an Nichtbanken rd. 106 Mio DM, Industrie und Handwerk rd. 68 Mio DM, Handel rd. 25 Mio DM, sonstige öffentliche Kreditnehmer rd. 6 Mio DM, übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer rd. 6 Mio DM). —
¹⁰⁾ Statistisch bedingte Zunahme, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäfts einiger Institute im April 1956 verursacht wurde (Kredite an Nichtbanken rd. 120 Mio DM, Industrie und Handwerk rd. 5 Mio DM, Wohnungsbau rd. 94 Mio DM, sonstige öffentliche Kreditnehmer rd. 6 Mio DM, übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer rd. 10 Mio DM, nicht aufgliederbare Kredite rd. 5 Mio DM). —
¹¹⁾ Statistisch bedingte Verschiebung in Höhe von rd. 500 Mio DM von „Sonstige öffentliche Kreditnehmer“ auf „Übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer“; vgl. Anmerkung¹²⁾. —
¹²⁾ Statistisch bedingte Verschiebung in Höhe von rd. 500 Mio DM; vgl. Anmerkung¹¹⁾. —
¹³⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von rd. 560 Mio DM.

7. Einlagen von Nichtbanken *)¹⁾

Mio DM

Jahres- bzw. Monats- ende	Einlagen von Nicht- banken ins- gesamt *)	Sicht- einlagen ¹⁾	Termin- einlagen	Spar- einlagen ¹⁾	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf								die Termineinlagen ¹⁾ gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von *) ²⁾							
					Wirtschaftsunternehmen und Private				Öffentlich-rechtliche Körperschaften				1 Monat bis weniger als 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten bis weniger als 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten bis weniger als 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber *)	
					Sicht- und Termin- einlagen ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Sicht- und Termin- einlagen ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körper- schaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körper- schaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körper- schaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körper- schaften
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems																				
1948	9 403,9 ⁷⁾	6 649,6	1 155,4	1 598,9	5 769,1	5 198,6	570,5	0	2 055,9	1 451,0	584,9									
1949	13 498,6 ⁷⁾	8 339,7	2 098,3	3 060,6	7 637,3	6 533,8	1 103,5	0	2 800,7	1 805,9	994,8									
1950	17 573,0	9 340,5	4 167,0	4 065,5	10 238,9	7 805,3	2 433,6	0	3 268,6	1 535,2	1 733,4									
1951	21 822,2	11 146,1	5 692,1	4 984,0	12 466,5	9 521,2	3 345,3	0	3 971,7	1 624,9	2 346,8	1 020,8	849,1	1 035,6	644,8	574,3	463,3	703,8		
1952	27 135,8	11 973,8	7 758,2	7 403,8	14 831,2	10 227,7	4 603,5	0	4 900,8	1 746,1	3 154,7									
1953	34 136,8	12 956,2	9 939,7	11 240,9	16 801,4	11 218,4	5 583,0	0	6 094,5	1 737,8	4 356,7									
1954	41 818,0	15 349,5	9 751,3	16 717,2	18 320,1	13 329,3	4 990,8	0	6 780,7	2 020,2	4 760,5									
1955	47 479,6	17 050,0	9 761,4	20 668,2	20 207,0	14 747,2	5 459,8	19 008,7	6 604,4	2 302,8	4 301,6	1 659,5								
1956	46 811,2	15 741,5	9 882,7	21 187,0	19 534,1	13 816,5	5 717,6	19 514,7	6 090,1	1 925,0	4 165,1	1 672,3								
Febr.	47 080,5	15 685,5	9 770,0	21 625,0	19 337,0	13 533,5	5 803,5	19 907,0	6 118,5	2 152,0	3 966,5	1 718,0	1 229,1	765,7	1 429,5	871,4	1 677,4	925,3		
März	46 705,7 ⁸⁾	15 481,5 ⁸⁾	9 410,5 ⁸⁾	21 813,7	18 968,0	13 278,5	5 689,5 ⁸⁾	20 100,7	5 924,0	2 209,0	3 721,0	1 713,0								
April	47 696,4	15 868,5	9 819,2	22 008,7	20 035,6	13 871,9	6 163,7	20 292,5	5 652,1	1 996,6	3 655,5	1 716,2								
May	48 052,2	16 086,7	9 821,4	22 144,1	20 260,4	14 011,8	6 248,6	20 418,9	5 647,7	2 074,9	3 572,8	1 725,2	1 257,4	748,0	1 465,5	770,6	1 969,9	868,7		
Juni	48 164,6	16 085,8	9 754,2	22 324,6	20 128,7	13 939,1	6 189,6	20 614,9	5 711,3	2 146,7	3 564,6	1 709,7								
Juli	48 735,3	16 309,2	10 203,4	22 227,7	20 851,7	14 314,8	6 536,9	20 577,5	5 660,9	1 994,4	3 666,5	1 645,2								
Aug.	49 462,9	16 530,1	10 638,5	22 294,3	21 209,4	14 452,7	6 756,7	20 666,1	5 959,2	2 077,4	3 881,8	1 628,2	1 327,5	801,4	1 731,5	918,9	1 932,3	1 103,3		
Sept.	49 753,0	16 380,5	10 949,3	22 423,2	21 079,5	14 222,1	6 857,4	20 817,1	6 250,3	2 158,4	4 091,9	1 606,1								
Okt.	51 043,5	16 738,8	11 658,7	22 646,0	21 927,3	14 758,5	7 168,8	21 042,1	6 470,2	1 980,3	4 489,9	1 603,9								
Nov.	51 485,0	17 147,1	11 842,5	22 995,4	22 069,9	14 885,6	7 184,3	20 910,2	6 919,7	2 261,5	4 658,2	1 585,2	1 621,1	1 018,7	1 751,0	1 064,9	1 957,7	1 501,3		
Dez.	53 548,9	18 589,5	11 587,7	23 371,7	22 951,7	15 990,9	6 960,8	21 761,1	7 225,5	2 598,6	4 626,9	1 610,6								
1957	53 439,4	16 777,2	12 697,1	23 965,1	22 096,0	14 631,8	7 464,2	22 401,7	7 378,3	2 145,4	5 232,9	1 563,4								
Febr. ¹⁾	54 036,4	16 725,0	12 947,2	24 364,2	22 010,6	14 539,1	7 471,5	22 802,2	7 661,6	2 185,9	5 475,7	1 562,0								
Kreditbanken																				
1955	17 290,6	8 232,1	5 731,8	3 326,7	11 831,0	7 597,0	4 234,0	3 118,2	2 132,9	635,1	1 497,8	208,5								
1956	16 273,0	7 026,1	5 780,3	3 466,6	10 913,6	6 500,0	4 413,6	3 250,6	1 892,8	526,1	1 366,7	216,0	901,4	310,3	1 146,4	325,8	1 258,1	293,4		
Febr.	16 499,8	7 025,0	5 991,9	3 482,9	11 329,0	6 565,8	4 763,2	3 282,7	1 687,9	459,2	1 228,7	200,2	932,2	238,0	1 143,4	241,4	1 506,5	293,8		
May	16 701,3	7 136,2	6 071,3	3 493,8	11 304,2	6 589,3	4 714,9	3 298,0	903,3	546,9	1 356,4	195,8								
Juni	17 322,0	7 313,6	6 713,2	3 295,2	11 951,4	6 756,7	5 194,7	3 137,3	1 075,4	556,9	1 518,5	158,1	973,8	251,8	1 402,7	339,2	1 496,0	409,2		
Aug.	18 073,8	7 418,7	7 375,1	3 280,0	12 477,1	6 914,5	5 562,6	3 148,0	2 316,7	504,2	1 812,5	132,0	1 234,8	392,5	1 443,7	452,1	1 554,2	408,5		
Okt.	18 219,7	7 531,7	7 426,8	3 261,2	12 586,8	6 967,3	5 619,6	3 135,2	2 317,7	564,5	1 807,2	126,0								
Nov.	19 662,5	8 778,7	7 352,5	3 531,3	13 426,7	8 014,9	5 411,8	3 413,2	2 704,5	763,8	1 940,7	118,1								
Dez.	19 196,9	7 545,2	7 001,5	3 650,3	12 677,3	6 977,0	5 699,7	3 543,5	2 869,3	567,6	2 301,7	106,8								
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)																				
1955	9 796,7	4 932,0	3 008,2	1 856,5	7 134,8	4 746,6	2 388,2	1 765,9	805,4	185,4	620,0	90,6								
1956	9 384,6	4 254,1	3 192,2	1 938,3	6 617,7	4 065,1	2 552,6	1 842,1	828,6	189,0	639,6	96,2	583,2	180,7	726,8	166,3	719,5	114,5		
Febr.	9 521,8	4 266,1	3 327,8	1 927,9	6 837,3	4 096,5	2 740,8	1 844,1	756,6	169,6	587,0	83,8	590,6	112,6	679,6	143,9	887,4	138,0		
May	9 606,1	4 322,1	3 349,9	1 934,1	6 869,6	4 144,8	2 724,8	1 851,6	802,4	177,3	625,1	82,3								
Juni	9 868,6	4 405,9	3 684,5	1 778,2	7 209,3	4 214,0	2 995,3	1 717,9	881,1	191,9	689,2	60,5	585,4	103,6	837,5	163,5	896,1	179,7		
Aug.	10 241,5	4 468,2	4 020,0	1 753,3	7 516,0	4 306,0	3 210,0	1 702,9	972,2	162,2	810,0	50,4								
Okt.	10 341,2	4 529,6	4 069,3	1 742,3	7 584,5	4 347,0	3 237,5	1 694,2	1 014,4	182,6	831,8	48,1	782,5	185,9	801,4	192,5	912,0	180,8		
Nov.	11 186,4	5 247,5	4 022,1	1 916,8	8 081,7	4 950,7	3 131,0	1 868,8	1 187,9	296,8	891,1	48,0								
Dez.	10 861,6	4 506,8	4 359,4	1 955,4	7 614,4	4 322,9	3 291,5	1 947,0	1 251,8	183,9	1 067,9	48,4								
1957	10 861,6	4 506,8	4 359,4	1 955,4	7 614,4	4 322,9	3 291,5	1 947,0	1 251,8	183,9	1 067,9	48,4								
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																				
1955	5 820,6	2 476,8	2 098,9	1 244,9	3 307,5	2 039,2	1 268,3	1 129,1	2 268,2	437,6	830,6	115,8								
1956	5 358,4	2 064,8	1 994,1	1 299,5	3 050,7	1 739,5	1 311,2	1 182,0	1 008,2	325,3	682,9	117,5	214,1	126,1	269,1	151,4	372,6	168,7		
Febr.	5 370,0	2 053,3	1 993,2	1 323,5	3 168,1	1 773,8	1 394,3	1 208,9	878,4	279,5	598,9	114,6	217,4	121,4	275,6	90,9	423,0	146,0		
May	5 469,4	2 072,9	2 068,9	1 327,6	3 093,0	1 714,8	1 378,2	1 216,2	1 048,8	358,1	690,7	111,4								
Juni	5 774,2	2 163,9	2 314,3	1 296,0	3 338,6	1 812,3	1 526,3	1 200,0	1 139,6	351,6	788,0	96,0	259,4	141,4	352,8	173,0	420,8	219,6		
Aug.	6 079,8	2 177,2	2 596,1	1 306,5	3 478,5	1 844,1	1 634,4	1 226,9	1 294,8	333,1	961,7	79,6								
Okt.	6 073,2	2 205,2	2 567,0	1 301,0	3 470,9	1 838,4	1 632,5	1 225,0	1 301,3	366,8	934,5	76,0	304,9	198,5	390,4	256,9	449,8	218,1		
Nov.	6 594,7	2 611,5	2 604,8	1 378,4	3 751,5	2 155,2	1 596,3	1 310,3	1 464,8	456,3	1 008,5	68,1								
Dez.	6 594,7	2 245,6	2 896,0	1 407,6	3 576,4	1 872,5	1 703,9	1 351,8	1 565,2	373,1	1 192,1	56,0								
1957	6 594,7	2 245,6	2 896,0	1 407,6	3 576,4	1 872,5	1 703,9	1 351,8	1 565,2	373,1	1 192,1	56,0								
Privatbankiers +)																				
1955	1 542,0	758,4	565,5	218,1	1 266,0	746,5	519,5	216,0	57,9	11,9	46,0	2,1								
1956	1 394,0	647,7	524,4	221,9	1 117,9	636,0	481,9	219,6	54,2	11,7	42,5	2,3	88,5	3,1	135,1	7,8	143,0	9,7		
Febr.	1 394,1	643,3	526,3	224,5	1 118,5	633,3	485,2	222,7	51,1	10,0	41,1	1,8	84,5	3,6	145,3	6,3	150,2	9,2		
May	1 408,2	665,9	517,1	225,2	1 132,0	654,7	477,3	223,3	51,0	11,2	39,8	1,9								
Juni	1 452,6	664,6	573,9	214,1	1 184,8	651,4	533,4	212,3	53,7	13,2	40,5	1,8	90,6	6,4	187,0	2,4	142,3	9,9		
Aug.	1 521,7	692,1	616,2	213,4	1 259,4	683,3	576,1	211,4	48,9	8,8	40,1	2,0								
Okt.	1 575,0	711,7	652,2	211,1	1 312,3	700,8	517,5	209,2	51,6	10,9	40,7	1,9	112,0	7,9	216,4	2,7	161,6	9,6		
Nov.	1 665,7	814,5	622,4	228,8	1 385,6	804,0	581,6	226,8	51,3	10,5										

noch: 7. Einlagen von Nichtbanken *) 1)

Mio DM

Monatsende	Einlagen von Nichtbanken insgesamt 2)	Sichteinlagen 3)	Termineinlagen 4)	Sparkasseinlagen 5)	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf								die Termineinlagen *) gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von 6) 7)							
					Wirtschaftsunternehmen und Private				Öffentlich-rechtliche Körperschaften				1 Monat bis weniger als 3 Monate bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten bis weniger als 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten bis weniger als 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber	
					Sichteinlagen insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen	Sparkasseinlagen	Sichteinlagen insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen	Sparkasseinlagen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften
Sparkassen																				
1955 Dez.	19 578,4	4 597,7	1 732,7	13 248,0	4 318,5	3 820,0	498,5	11 864,0	2 011,9	777,7	1 234,2	1 384,0	-	-	-	-	-			
1956 Febr.	20 371,8	4 743,9	1 791,0	13 836,9	4 408,8	3 868,1	540,7	12 403,7	2 126,1	875,8	1 250,3	1 433,2	162,4	293,5	115,8	340,9	132,1			
1956 Mai	21 050,6	5 037,1	1 798,1	14 215,4	4 656,3	4 101,8	554,5	12 775,4	2 178,9	935,3	1 243,6	1 440,0	151,2	349,8	111,1	307,1	165,4			
1956 Juni	20 924,4	4 877,4	1 719,6	14 327,4	4 614,6	4 049,5	565,1	12 896,2	1 982,4	827,9	1 154,5	1 431,2	-	-	-	-	-			
1956 Aug.	21 457,7	5 170,4	1 828,9	14 458,4	4 908,6	4 281,5	627,1	13 055,4	2 090,7	888,9	1 201,8	1 403,0	186,5	327,3	136,7	310,0	160,3			
1956 Okt.	21 604,9	5 125,1	1 748,2	14 731,6	4 990,9	4 348,6	642,3	13 329,8	1 882,4	776,5	1 105,9	1 401,8	-	-	-	-	-			
1956 Nov.	21 740,2	5 256,3	1 848,8	14 635,1	4 962,4	4 326,4	636,0	13 244,1	2 142,7	929,9	1 212,8	1 391,0	197,7	343,1	131,0	342,6	158,5			
1956 Dez.	21 929,0	5 089,9	1 726,2	15 112,9	4 884,5	4 260,5	624,0	13 689,8	1 931,6	829,4	1 102,2	1 423,1	-	-	-	-	-			
1957 Jan.	22 265,8	4 960,3	1 868,8	15 436,7	4 878,3	4 164,0	714,3	14 049,3	1 050,8	796,3	1 154,5	1 387,4	-	-	-	-	-			
Zentralkassen *)																				
1955 Dez.	313,8	133,2	127,6	53,0	218,9	124,6	94,3	48,5	41,9	8,6	33,3	4,5	-	-	-	-	-			
1956 Febr.	295,2	110,0	127,9	57,3	201,2	101,7	99,5	49,8	36,7	8,3	28,4	7,5	5,1	4,6	11,1	1,3	61,7			
1956 Mai	318,0	129,2	133,4	55,4	225,0	120,0	105,0	48,0	37,6	9,2	28,4	7,4	4,4	4,9	11,8	4,8	67,4			
1956 Juni	329,7	132,1	142,3	55,3	232,1	122,5	109,6	47,8	42,3	9,6	32,7	7,5	-	-	-	-	-			
1956 Aug.	309,3	106,3	154,2	48,8	213,9	99,2	114,7	47,8	46,6	7,1	39,5	1,0	6,6	7,3	13,2	8,8	72,3			
1956 Okt.	307,8	109,4	149,6	48,8	209,4	100,7	108,7	47,6	49,6	8,7	40,9	1,2	-	-	-	-	-			
1956 Nov.	310,7	112,8	149,6	48,3	203,6	103,3	100,3	47,2	58,8	9,5	49,3	1,1	10,3	12,4	11,1	11,5	59,6			
1956 Dez.	350,2	141,0	161,3	47,9	240,3	131,5	108,8	46,9	62,0	9,5	52,5	1,0	-	-	-	-	-			
1957 Jan.	353,9	137,4	166,2	50,3	237,9	126,7	111,2	49,3	65,7	10,7	55,0	1,0	-	-	-	-	-			
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																				
1955 Dez.	2 831,8	1 068,0	162,8	1 601,0	1 129,5	1 017,7	111,8	1 577,0	101,3	50,3	51,0	24,0	-	-	-	-	-			
1956 Febr.	2 940,8	1 078,8	173,2	1 688,8	1 143,7	1 026,5	117,2	1 660,0	108,3	52,3	56,0	28,8	28,2	11,9	26,0	12,8	27,8			
1956 Mai	3 054,1	1 124,6	184,4	1 745,1	1 199,6	1 071,5	128,1	1 713,7	109,4	53,1	56,3	31,4	31,7	13,6	27,5	8,4	29,9			
1956 Juni	3 055,0	1 113,2	174,9	1 766,9	1 189,2	1 064,8	124,4	1 736,3	98,9	48,4	50,5	30,6	-	-	-	-	-			
1956 Aug.	3 154,4	1 177,9	190,4	1 786,1	1 263,7	1 125,8	137,9	1 758,0	104,6	52,1	52,5	28,1	34,7	13,0	31,6	6,6	33,9			
1956 Okt.	3 200,3	1 185,3	192,6	1 822,4	1 280,6	1 136,3	144,3	1 791,3	97,3	49,0	48,3	31,1	-	-	-	-	-			
1956 Nov.	3 233,7	1 220,0	198,1	1 815,6	1 310,5	1 164,3	146,2	1 785,5	107,6	55,7	51,9	30,1	38,3	13,4	34,1	8,7	32,0			
1956 Dez.	3 257,3	1 192,0	196,1	1 869,2	1 286,4	1 140,1	146,3	1 839,7	101,7	51,9	49,8	29,5	-	-	-	-	-			
1957 Jan.	3 309,3	1 168,5	204,2	1 936,6	1 273,6	1 120,5	153,1	1 906,0	99,1	48,0	51,1	30,6	-	-	-	-	-			
Ländliche Kreditgenossenschaften 11) 12)																				
1955 Dez.	1 920,5	584,0	23,6	1 312,9	607,6	584,0	23,6	1 290,7	-	-	-	22,2	-	-	-	-	-			
1956 Febr.	1 988,0	590,4	25,6	1 372,0	616,0	590,4	25,6	1 353,8	-	-	-	18,2	-	-	-	-	-			
1956 Mai	2 040,2	614,3	29,4	1 396,5	643,7	614,3	29,4	1 376,2	-	-	-	20,3	-	-	-	-	-			
1956 Juni	2 041,8	602,4	30,1	1 409,3	632,5	602,4	30,1	1 389,7	-	-	-	19,6	-	-	-	-	-			
1956 Aug.	2 102,3	637,9	32,5	1 431,9	670,4	637,9	32,5	1 412,3	-	-	-	19,6	-	-	-	-	-			
1956 Okt.	2 174,4	666,3	35,1	1 473,0	701,4	666,3	35,1	1 453,4	-	-	-	19,6	-	-	-	-	-			
1956 Nov.	2 156,9	652,4	35,6	1 468,9	688,0	652,4	35,6	1 450,1	-	-	-	18,8	-	-	-	-	-			
1956 Dez.	2 168,1	623,3	34,1	1 510,7	657,4	623,3	34,1	1 490,5	-	-	-	20,2	-	-	-	-	-			
1957 Jan.	2 203,9	618,0	37,6	1 548,3	655,6	618,0	37,6	1 529,1	-	-	-	19,2	-	-	-	-	-			
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																				
1955 Dez.	460,1	284,8	173,1	2,2	220,0	146,2	73,8	2,2	237,9	138,6	99,3	-	-	-	-	-	-			
1956 Febr.	391,2	222,5	166,3	2,4	153,8	80,0	73,8	2,4	235,0	142,5	92,5	-	13,6	0,7	10,5	2,9	35,8			
1956 Mai	389,2	218,1	168,7	2,4	204,4	83,9	120,5	2,4	182,4	134,2	48,2	-	36,2	3,6	35,8	2,8	35,1			
1956 Juni	388,2	228,2	157,6	2,4	197,3	88,5	108,8	2,4	188,5	139,7	48,8	-	-	-	-	-	-			
1956 Aug.	405,4	227,9	175,1	2,4	195,8	106,1	79,7	2,4	207,2	111,8	95,4	0,0	18,8	8,5	20,1	5,4	28,1			
1956 Okt.	773,5	255,9	515,3	2,3	195,8	117,2	78,6	2,3	575,4	138,7	436,7	0,0	-	-	-	-	-			
1956 Nov.	837,9	248,9	586,7	2,3	195,9	117,0	78,9	2,3	639,7	131,9	507,8	0,0	12,7	-	19,9	36,9	30,6			
1956 Dez.	827,1	244,4	579,4	3,3	184,6	109,0	75,6	3,3	639,2	135,4	503,8	0,0	-	-	-	-	-			
1957 Jan.	772,3	180,4	588,6	3,3	157,1	81,0	76,1	3,3	611,9	99,4	512,5	-	-	-	-	-	-			
Postscheck- und Postsparkassenämter																				
1955 Dez.	2 198,8	1 140,1	-	1 058,7	953,3	953,3	-	1 058,7	186,8	186,8	-	-	-	-	-	-	-			
1956 Febr.	2 176,4	1 040,7	-	1 135,7	886,1	886,1	-	1 135,7	154,6	154,6	-	-	-	-	-	-	-			
1956 Mai	2 286,2	1 111,5	-	1 174,7	949,2	949,2	-	1 174,7	162,3	162,3	-	-	-	-	-	-	-			
1956 Juni	2 312,2	1 114,7	-	1 197,5	938,9	938,9	-	1 197,5	175,8	175,8	-	-	-	-	-	-	-			
1956 Aug.	2 313,3	1 101,5	-	1 211,8	953,9	953,9	-	1 211,8	147,6	147,6	-	-	-	-	-	-	-			
1956 Okt.	2 360,2	1 132,1	-	1 228,1	975,1	975,1	-	1 228,1	157,0	157,0	-	-	-	-	-	-	-			
1956 Nov.	2 399,8	1 195,1	-	1 204,7	1 034,1	1 034,1	-	1 204,7	161,0	161,0	-	-	-	-	-	-	-			
1956 Dez.	2 566,8	1 332,1	-	1 234,7	1 097,1	1 097,1	-	1 234,7	235,0	235,0	-	-	-	-	-	-	-			
1957 Jan.	2 416,5	1 140,9	-	1 275,6	974,2	974,2	-	1 275,6	166,7	166,7	-	-	-	-	-	-	-			
Alle übrigen Gruppen 9)																				
1955 Dez.	184,6	147,1	36,3	1,2	139,5	104,2	35,3	1,2	43,9	42,9	1,0	-	-	-	-	-	-			
1956 Febr.	162,2	129,2	32,0	1,0	131,6	100,2	31,4	1,0	29,6	29,0	0,6	-	17,1	-	2,1	0,0	3,0			
1956 Mai	188,3	161,4	25,8	1,1	150,6	126,8	23,8	1,1	36,6	34,6	2,0	-	9,0	-	2,9	0,1	4,3			
1956 Juni	184,5	154,5	28,9	1,1	139,6	117,6	22,0	1,1	43,8	36,9	6,9	-	-	-	-	-	-			
1956 Aug.	171,2	140,1	30,0	1,1	132,1	109,1	23,0	1,1	38,0	31,0	7,0	-	9,0	-	2,8	0,1	3,9			
1956 Okt.	175,5	144,8	29,6	1,1	137,5	113,2	24,3	1,1	36,9	31,6	5,3	-	-	-	-	-	-			
1956 Nov.	183,2	152,0	30,1	1,1	140,7	115,9	24,8	1,1	41,4	36,1	5,3	-	10,7	0,2	2,1	0,1	3,6			
1956 Dez.	211,1	173,3	36,6	1,2	158,4	127,2	31,2	1,2	51,5	46,1	5,4	-	-	-	-	-	-			
1957 Jan.	186,9	150,3	35,4	1,2	148,0	118,3	29,7	1,2	37,7	32,0	5,7	-	-	-	-	-	-			

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Einlagen von Kreditinstituten und steuerbegünstigte Spareinlagen s. Tabelle III, B 1, Zwischenbilanzen, Passiva. — 2) Für die Aufgliederung der Einlagen nach ihrer Fälligkeit ist die Vereinbarung mit dem Kunden maßgebend, nicht die Restlaufzeit am Ausweisestichtag. — 3) Als Sichteinlagen gelten in Übereinstimmung mit den Anweisungen über Mindestreserven ab Juni 1949 außer den täglich fälligen auch solche Einlagen, für die eine Kündigungsfrist von weniger als einem Monat oder eine Laufzeit von weniger als 30 Tagen vereinbart ist. — 4) Ohne die in dem Gesamtbetrag der Termineinlagen enthaltenen Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften, für die eine weitere Aufgliederung der Termineinlagen nicht vorliegt, jedoch bis einschließlich Dezember 1953 mit Anlagekonto der ländlichen Kreditgenossenschaften. — 5) Die Aufgliederung der Termineinlagen wird nur in Vierteljahresabständen ermittelt. — 6) Bis einschließlich Dezember 1953 mit Guthaben auf Anlagekonto, die im Januar 1954 frei verfügbar wurden. — 7) Ohne Einlagen auf Festkonto (Ende 1948 440,6 Mio DM, Ende 1949 16,9 Mio DM). — 8) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 135 Mio DM (Sichteinlagen rd. 26 Mio DM, Termineinlagen rd. 109 Mio DM), die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — 9) Vgl. Anmerkung 8). Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — 10) Vgl. Anmerkung 8). Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 20 Mio DM. — 11) Nur Teilerhebung (von rd. 11 000 Instituten sind rd. 1 450 erfasst, auf die mehr als die Hälfte der Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften entfällt). — 12) Die Sichte- und Termineinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten enthalten auch etwaige Einlagen öffentlich-rechtlicher Körperschaften, die nicht gesondert erfasst werden. — *) Untergruppe der „Kreditbanken“. — *) Gewerbliche und ländliche. — 9) Hypothekendarlehen und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Teilzahlungskreditinstitute. — P) Vorläufig.

8. Umsätze im Sparverkehr *)

Mio DM

Zeit	Spar- einlagen- bestand zu Beginn des Berichts- zeitraums	Gutschriften					Saldo der Gut- und Last- schriften *)	Zinsen	Sonstige Verände- rungen (z. B. Um- stellung, Zu- bzw. Abgang von Instituten usw.)	Spareinlagenbestand am Ende des Berichtszeitraums			
		insgesamt	darunter		Last- schriften 1)	insgesamt				darunter			
			Entschä- digungs- schriften für Altspar- er- guthaben	Aus- gleichs- gut- schriften für Spar- guthaben Ver- triebener						steuer- begün- stigte Spar- einlagen	Entschä- digungs- guthaben von Alt- sparern	Aus- gleichs- guthaben für Spar- guthaben Ver- triebener	
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems													
1950	3 060,6	3 497,6	—	—	2 599,9	+ 897,7	92,8	+ 14,4	4 065,5	278,2	—	—	—
1951	4 065,5	3 841,8	—	—	3 097,6	+ 744,2	131,3	+ 43,0	4 984,0	609,8	—	—	—
1952	4 984,0	6 201,3	—	37,9	3 990,0	+ 2 211,3	177,0	+ 31,5	7 403,8	964,8	—	—	39,2
1953	7 403,8	9 473,4	305,6	349,1	5 911,9	+ 3 561,5	267,1	+ 8,5	11 240,9	1 515,2	322,9	—	14,8
1954	11 240,9	13 909,4	885,6	266,6	8 882,7	+ 5 026,7	444,7	+ 4,9	16 717,2	2 287,1	68,7	—	4,7
1955	16 717,2	14 206,5	123,5	38,9	10 807,8	+ 3 398,7	574,0	+ 21,7	20 668,2	2 487,5	8,8	—	1,6
1956	20 668,2	15 917,4	63,2	23,1	13 985,5	+ 1 931,9	773,1	+ 1,5	23 371,7	2 869,3	4,3	—	0,7
1954 1. Hj.	11 240,9	6 589,2	772,9	136,8	3 692,7	+ 2 896,5	95,2	+ 11,6	14 244,2	1 704,4	718,6	—	70,9
2. "	14 244,2	7 320,2	112,7	129,8	5 190,0	+ 2 130,2	349,5	+ 6,7	16 717,2	2 287,1	68,7	—	4,7
1955 1. Vj.	16 717,2	3 555,8	30,2	15,1	2 253,5	+ 1 302,3	92,2	+ 22,4	18 089,3	2 374,4	22,2	—	2,6
2. "	18 089,3	3 315,4	28,5	9,0	2 488,0	+ 827,4	7,5	+ 1,7	18 925,9	2 478,4	17,4	—	2,2
3. "	18 925,9	3 537,5	29,9	7,0	2 820,9	+ 716,6	6,2	+ 0,8	19 647,9	2 369,5	12,6	—	1,3
4. "	19 647,9	3 797,8	34,9	7,8	3 245,4	+ 552,4	468,1	+ 0,2	20 668,2	2 487,5	8,8	—	1,6
1956 Jan.	20 668,2	1 550,8	7,5	2,0	1 106,4	+ 444,4	74,0	+ 0,4	21 187,0	2 423,0	9,2	—	1,7
Febr.	21 187,0	1 211,6	7,1	1,7	790,9	+ 420,7	16,6	+ 0,7	21 625,0	2 431,4	6,9	—	1,0
März	21 625,0	1 217,0	6,7	1,9	1 035,3	+ 181,7	6,8	+ 0,2	21 813,7	2 444,8	6,7	—	1,0
April	21 813,7	1 278,5	6,3	1,7	1 088,9	+ 189,6	3,2	+ 2,2	22 008,7	2 464,2	6,5	—	0,9
Mai	22 008,7	1 194,1	5,3	1,7	1 059,6	+ 134,5	1,7	+ 0,8	22 144,1	2 478,9	6,3	—	0,8
Juni	22 144,1	1 315,2	5,2	1,9	1 136,8	+ 178,4	2,1	+ 0,0	22 324,6	2 489,2	6,4	—	1,0
Juli	22 324,6	1 340,0	5,0	1,9	1 449,0	+ 109,0	3,9	+ 3,2	22 227,7	2 344,5	6,0	—	1,0
Aug.	22 227,7	1 256,8	4,3	2,0	1 185,1	+ 71,7	2,5	+ 2,6	22 294,3	2 229,6	5,9	—	1,2
Sept.	22 294,3	1 175,6	3,5	1,9	1 047,6	+ 128,0	1,9	+ 1,0	22 423,2	2 227,8	5,9	—	1,0
Okt.	22 423,2	1 344,2	5,0	2,2	1 121,9	+ 222,3	2,0	+ 1,5	22 646,0	2 245,7	5,2	—	1,0
Nov.	22 646,0	1 081,1	3,3	2,2	1 237,2	+ 156,1	5,9	+ 0,4	22 495,4	2 282,9	5,0	—	1,0
Dez.	22 495,4	1 952,5	4,0	2,0	1 726,8	+ 225,7	652,5	+ 1,9	23 371,7	2 869,3	4,3	—	0,7
1957 Jan.	23 371,7	1 934,5	2,1	2,3	1 434,1	+ 500,4	91,3	+ 1,7	23 965,1	3 034,6	4,1	—	1,0
Febr. p)	23 965,1	1 384,8	...	...	1 006,0	+ 378,8	...	...	24 364,2	3 096,2	...	—	...
Kreditbanken 3)													
1955 Nov.	2 665,9	2 177,7	11,4	3,7	1 602,6	+ 575,1	86,5	+ 0,8	3 326,7	862,2	1,9	—	0,2
1956 Nov.	3 280,0	146,9	0,3	0,3	170,0	+ 23,1	4,6	+ 0,3	3 261,2	725,4	2,2	—	0,3
1957 Jan.	3 261,2	447,0	0,9	0,2	250,4	+ 196,6	75,6	+ 2,1	3 531,3	995,5	1,9	—	0,1
1957 Jan.	3 531,3	340,3	0,2	0,3	256,4	+ 83,9	35,6	+ 0,5	3 650,3	1 071,1	1,8	—	0,2
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)													
1955	1 484,7	1 248,9	6,0	1,9	924,0	+ 324,9	47,3	+ 0,4	1 856,5	575,3	0,0	—	0,1
1956 Nov.	1 753,3	79,8	0,2	0,1	91,5	+ 11,7	0,8	+ 0,1	1 742,3	476,7	0,0	—	0,1
1957 Jan.	1 742,3	279,5	0,2	0,1	138,3	+ 141,2	34,5	+ 1,2	1 916,8	663,7	0,0	—	0,1
1957 Jan.	1 916,8	203,7	0,1	0,1	152,6	+ 51,1	27,6	+ 0,1	1 995,4	710,3	0,0	—	0,1
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)													
1955	995,9	795,5	4,7	1,6	578,5	+ 217,0	33,1	+ 1,1	1 244,9	228,2	1,1	—	0,1
1956 Nov.	1 306,5	57,8	0,1	0,2	66,8	+ 9,0	3,8	+ 0,3	1 301,0	200,3	1,5	—	0,2
1957 Jan.	1 301,0	137,5	0,7	0,1	96,3	+ 41,2	36,3	+ 0,1	1 378,4	266,6	1,2	—	0,0
1957 Jan.	1 378,4	112,4	0,1	0,1	88,4	+ 24,0	5,2	+ 0,0	1 407,6	288,3	1,1	—	0,1
Privatbankiers +)													
1955	181,0	128,6	0,7	0,1	96,1	+ 32,5	5,9	+ 1,3	218,1	56,1	0,7	—	0,0
1956 Nov.	213,4	9,1	0,0	0,0	11,5	+ 2,4	0,1	+ 0,0	211,1	45,8	0,7	—	0,0
1957 Jan.	211,1	28,8	0,0	0,0	15,3	+ 13,5	4,7	+ 0,5	228,8	62,0	0,6	—	0,0
1957 Jan.	228,8	23,5	0,0	0,1	14,9	+ 8,6	2,7	+ 0,3	239,3	69,3	0,7	—	0,0
Sparkassen													
1955	10 738,6	8 974,4	90,1	26,9	6 844,8	+ 2 129,6	382,8	+ 3,0	13 248,0	1 277,8	2,0	—	0,8
1956 Nov.	14 731,6	701,1	2,7	1,6	798,9	+ 97,8	0,9	+ 0,4	14 635,1	1 225,5	0,5	—	0,2
1957 Jan.	14 635,1	1 336,5	2,6	1,3	1 123,8	+ 12,7	464,8	+ 0,3	15 112,9	1 470,6	0,6	—	0,1
1957 Jan.	15 112,9	1 201,5	1,7	1,4	903,9	+ 297,6	24,6	+ 1,6	15 436,7	1 536,9	0,6	—	0,3
Gewerbliche Kreditgenossenschaften													
1955	1 297,4	1 088,9	7,9	2,1	831,0	+ 257,9	43,2	+ 2,5	1 601,0	231,3	1,5	—	0,0
1956 Nov.	1 822,4	88,0	0,1	0,1	95,1	+ 7,1	0,2	+ 0,1	1 815,6	216,5	1,1	—	0,0
1957 Jan.	1 815,6	171,5	0,1	0,1	157,6	+ 13,9	39,5	+ 0,2	1 869,2	265,0	1,2	—	0,0
1957 Jan.	1 869,2	158,3	0,1	0,1	109,7	+ 48,6	18,6	+ 0,2	1 936,6	281,4	1,1	—	0,1
Ländliche Kreditgenossenschaften 4)													
1955	1 098,9	817,2	9,7	1,6	613,5	+ 203,7	32,1	+ 21,8	1 312,9	102,5	2,7	—	0,1
1956 Nov.	1 473,0	64,5	0,1	0,1	68,0	+ 3,5	0,0	+ 0,6	1 468,9	102,3	0,9	—	0,1
1957 Jan.	1 468,9	106,4	0,2	0,1	100,6	+ 5,8	36,2	+ 0,2	1 510,7	122,0	0,5	—	0,1
1957 Jan.	1 510,7	99,4	0,1	0,2	72,8	+ 26,6	10,7	+ 0,3	1 548,3	127,3	0,4	—	0,0
Postsparkassenämter													
1955	833,4	1 063,8	1,8	4,0	867,5	+ 196,3	26,9	+ 2,1	1 058,7	—	—	—	0,5
1956 Nov.	1 228,1	76,3	0,0	0,2	99,9	+ 23,6	0,1	+ 0,1	1 204,7	—	—	—	0,4
1957 Jan.	1 204,7	81,3	0,1	0,2	85,4	+ 4,1	34,1	+ 0,0	1 234,7	—	—	—	0,4
1957 Jan.	1 234,7	126,3	0,0	0,3	85,5	+ 40,8	0,0	+ 0,1	1 275,6	—	—	—	0,4
Alle übrigen Gruppen 5)													
1955	83,0	84,3	2,1	0,3	48,2	+ 36,1	2,1	+ 0,2	121,0	13,7	0,6	—	0,0
1956 Nov.	110,9	4,2	0,0	0,0	5,1	+ 0,9	0,0	+ 0,1	109,9	13,1	0,3	—	0,0
1957 Jan.	109,9	9,7	0,1	0,0	9,0	+ 0,7	2,3	+ 0,1	112,8	16,4	0,1	—	0,0
1957 Jan.	112,8	8,8	0,0	0,0	5,8	+ 3,0	1,8	+ 0,0	117,6	18,0	0,1	—	0,0

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Einschließlich der nicht gesondert erfaßbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen und Altsparern. — 2) Der Saldo der echten Sparkapitalneubildung läßt sich in den Jahren 1953 und 1954 wegen der Umstellung und Auszahlung der Guthaben von Vertriebenen und Altsparern nicht exakt ermitteln; s. auch Anmerkung 1). — 3) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Spareinlagenbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — 4) Teilerhebung bei rd. 1 450 Instituten, Angaben über den Spareinlagenbestand für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III A 4. — 5) Girozentralen, Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — p) Vorläufig.

9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik

Teilerhebung bei 480 Kreditinstituten *)

Mio DM

Zeit	Kurzfristige Kredite an Nichtbanken						Einlagen von Nichtbanken					
	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private			öffentliche Stellen		insgesamt	Sicht- und Termineinlagen			Spar-einlagen	
		insgesamt	Akzept-kredite	Konto-korrent- und sonstige Kredite	Wechsel-kredite	Kassen- und Wechsel-kredite		Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatzan- weisungen	insgesamt	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private		öffentliche Stellen
a) Stand am Stichtag												
1955 31. Aug.	18 047,1	16 992,1	682,8	8 399,4	7 909,9	158,0	897,0	28 700,8	18 118,9	12 665,9	5 453,0	10 581,9
15. Sept.	18 429,2	17 431,1	713,2	8 827,5	7 890,4	154,8	843,3	28 675,1	18 006,9	12 423,3	5 583,6	10 668,2
30. "	18 371,1	17 497,3	724,1	8 692,5	8 080,7	133,1	740,7	28 404,8	17 690,3	12 398,7	5 291,6	10 714,5
15. Okt.	18 413,0	17 557,5	725,4	8 903,1	7 929,0	134,1	721,4	28 881,9	18 087,6	12 712,2	5 375,4	10 794,3
31. "	18 292,2	17 378,9	739,9	8 581,8	8 057,2	140,9	772,4	28 814,4	17 929,3	12 858,5	5 070,8	10 885,1
15. Nov.	18 333,3	17 430,6	730,2	8 807,9	7 892,5	140,1	762,6	28 941,7	17 986,8	12 797,8	5 189,0	10 954,9
30. "	18 241,9	17 443,8	754,5	8 642,0	8 047,3	117,6	680,5	28 687,7	17 705,1	12 719,9	4 985,2	10 982,6
15. Dez.	18 564,9	17 843,6	831,1	8 957,0	8 061,8	117,5	603,8	28 363,2	17 403,0	12 301,3	5 101,7	10 960,2
31. "	18 618,6	18 013,1	862,4	8 300,1	8 850,6	116,6	488,9	29 896,5	18 595,9	13 626,3	4 969,6	11 300,6
1956 15. Jan.	18 475,8	17 817,9	839,1	8 553,1	8 425,7	124,3	533,6	29 254,4	17 833,9	12 957,7	4 876,2	11 420,5
31. "	18 612,2	17 772,8	826,3	8 582,9	8 363,6	122,7	716,7	29 170,6	17 598,9	13 043,4	4 555,5	11 571,7
15. Febr.	18 664,8	17 861,0	819,0	8 809,4	8 232,6	140,4	663,4	29 434,0	17 746,6	13 093,3	4 653,3	11 687,4
29. "	18 916,3	18 057,2	805,2	8 774,1	8 477,9	127,1	732,0	29 266,2	17 469,0	12 964,1	4 504,9	11 797,2
15. März	19 230,7	18 394,0	729,9	9 169,9	8 494,2	154,3	682,4	28 942,4	17 050,2	12 533,5	4 516,7	11 892,2
31. "	18 998,0	18 309,2	706,0	8 957,6	8 645,6	130,7	558,1	28 685,4	16 798,8	12 541,7	4 257,1	11 886,6
15. April	18 822,5	18 155,0	701,2	8 851,6	8 602,2	133,6	533,9	29 163,7	17 282,0	12 950,7	4 281,3	11 931,7
30. "	18 810,1	18 162,9	708,3	8 816,2	8 638,4	130,1	517,1	29 315,4	17 321,9	13 258,5	4 063,4	11 993,5
15. Mai	18 830,4	18 169,9	709,4	8 944,8	8 515,7	148,3	512,2	29 532,7	17 498,9	13 290,4	4 208,5	12 033,8
31. "	18 910,9	18 157,3	715,1	8 721,3	8 720,9	156,6	597,0	29 488,9	17 408,6	13 366,3	4 042,3	12 080,3
15. Juni	19 186,5	18 459,2	685,2	9 169,6	8 604,4	163,2	564,1	29 529,7	17 381,4	13 005,8	4 375,6	12 148,3
30. "	18 995,5	18 377,3	708,4	8 956,0	8 712,9	135,5	482,7	29 540,5	17 379,2	13 287,6	4 091,6	12 161,3
15. Juli	18 960,4	18 326,9	704,3	8 988,4	8 634,2	133,1	500,4	29 775,0	16 928,8	13 371,5	4 321,3	12 082,2
31. "	18 889,5	18 186,5	675,1	8 890,5	8 620,9	150,6	552,4	29 843,8	17 795,6	13 721,1	4 074,5	12 048,2
15. Aug.	18 966,7	18 182,9	665,4	9 011,2	8 506,3	162,2	621,6	30 246,7	18 193,7	13 837,2	4 356,5	12 053,0
31. "	18 869,6	17 994,5	652,9	8 769,8	8 571,8	122,0	753,1	30 191,5	18 121,0	13 894,6	4 226,4	12 070,5
15. Sept.	19 191,2	18 307,2	673,2	9 230,1	8 403,9	145,0	739,0	30 554,0	18 456,7	13 725,1	4 731,6	12 097,3
30. "	18 935,4	18 213,2	671,2	9 134,6	8 407,4	139,3	582,9	30 350,0	18 235,2	13 890,0	4 345,2	12 114,8
15. Okt.	19 124,8	18 277,3	679,7	9 315,1	8 282,5	157,3	690,2	31 036,1	18 869,8	14 209,4	4 660,4	12 166,3
31. "	19 237,3	18 005,8	678,1	8 999,6	8 328,1	148,2	1 083,2	31 134,3	18 915,9	14 504,7	4 411,2	12 218,4
15. Nov.	19 314,0	18 058,3	679,3	9 156,0	8 223,0	139,2	1 116,5	31 432,8	19 259,2	14 533,7	4 735,5	12 173,6
30. "	19 463,3	18 039,2	673,8	9 056,7	8 308,7	118,1	1 306,0	31 409,3	19 260,1	14 593,2	4 666,9	12 149,2
15. Dez.	19 315,4	18 353,4	685,6	9 330,2	8 337,6	155,7	806,3	31 374,3	19 290,1	14 116,3	5 173,8	12 084,2
31. "	19 702,3	18 758,7	729,7	8 907,3	9 121,7	150,6	793,0	33 024,2	20 331,7	15 408,1	4 923,6	12 692,5
1957 15. Jan.	19 899,1	18 561,3	698,2	9 319,1	8 544,0	141,4	1 196,4	32 503,2	19 683,5	14 584,0	5 099,5	12 819,7
31. "	20 191,3	18 373,5	720,6	9 007,0	8 645,9	148,6	1 669,2	33 057,3	20 020,9	14 810,3	5 210,6	13 036,4
15. Febr.	20 263,6	18 557,1	699,4	9 270,4	8 587,3	143,4	1 563,1	33 310,1	20 159,2	14 774,3	5 384,9	13 150,9
28. "	20 437,0	18 600,8	678,6	9 231,4	8 690,8	130,1	1 706,1	33 355,1	20 102,8	14 704,4	5 398,4	13 252,3
15. März	20 840,6	19 096,9	671,8	9 695,8	8 729,3	148,6	1 595,1	33 614,9	20 246,4	14 353,3	5 893,1	13 368,5
b) Veränderung												
1955 Sept. 1. Hälfte	+ 382,1	+ 439,0	+ 30,4	+ 428,1	- 19,5	- 3,2	- 53,7	- 25,7	- 112,0	- 242,6	+ 130,6	+ 86,3
2. "	- 58,1	+ 66,2	+ 10,9	- 135,0	+ 190,3	- 21,7	- 102,6	- 270,3	- 316,6	- 24,6	- 292,0	+ 46,3
Okt. 1. Hälfte	+ 41,9	+ 60,2	+ 1,3	+ 210,6	+ 151,7	+ 1,0	+ 19,3	+ 477,1	+ 397,3	+ 313,5	+ 83,8	+ 79,8
2. "	- 120,8	- 178,6	+ 14,5	+ 321,3	+ 128,2	+ 6,8	+ 51,0	- 67,5	+ 158,3	+ 164,5	+ 304,6	+ 90,8
Nov. 1. Hälfte	+ 41,1	+ 51,7	- 9,7	+ 226,1	+ 164,7	- 0,8	- 9,8	+ 127,3	+ 57,5	- 60,7	+ 118,2	+ 69,8
2. "	- 91,4	+ 13,2	+ 24,3	+ 165,9	+ 154,8	+ 22,5	+ 82,1	- 254,0	- 281,7	- 77,9	+ 203,8	+ 27,7
Dez. 1. Hälfte	+ 323,0	+ 399,8	+ 76,6	+ 308,7	+ 14,5	- 0,1	- 76,7	- 324,5	- 302,1	- 418,6	+ 116,5	+ 22,4
2. "	+ 53,7	+ 169,5	+ 31,3	- 650,6	+ 788,8	- 0,9	- 114,9	+ 1 533,3	+ 1 192,9	+ 1 325,0	+ 132,1	+ 340,4
1956 Jan. 1. Hälfte	- 142,8	- 195,2	- 23,3	+ 253,0	- 424,9	+ 7,7	+ 44,7	- 642,1	- 762,0	- 668,6	- 93,4	+ 119,9
2. "	+ 136,4	- 45,1	+ 12,8	+ 29,8	- 62,1	+ 1,6	+ 183,1	- 83,8	- 235,0	+ 85,7	- 320,7	+ 151,2
Febr. 1. Hälfte	+ 52,6	+ 88,2	- 7,3	+ 226,5	- 131,0	+ 17,7	+ 53,3	+ 263,4	+ 147,7	+ 49,9	+ 97,8	+ 115,7
2. "	+ 251,5	+ 196,2	- 13,8	+ 35,3	+ 245,3	+ 13,3	+ 68,6	- 167,8	- 277,6	- 129,2	+ 148,4	+ 109,8
März 1. Hälfte	+ 314,4	+ 336,8	- 75,3	+ 395,8	+ 16,3	+ 27,2	+ 27,2	+ 323,8	+ 418,8	+ 430,6	+ 11,8	+ 95,0
2. "	- 232,7	- 84,8	- 23,9	- 212,3	+ 151,4	- 23,6	- 124,3	- 257,0	+ 251,4	+ 8,2	- 259,6	+ 5,6
April 1. Hälfte	- 175,5	- 154,2	- 4,8	- 106,0	+ 43,4	+ 2,9	- 24,2	+ 478,3	+ 433,2	+ 409,0	+ 24,2	+ 45,1
2. "	+ 12,4	+ 7,9	+ 7,1	+ 35,4	+ 36,2	+ 3,5	+ 16,8	+ 151,7	+ 89,9	+ 307,8	+ 217,9	+ 61,8
Mai 1. Hälfte	+ 20,3	+ 7,0	+ 1,1	+ 128,6	- 122,7	+ 18,2	- 4,9	+ 217,3	+ 177,0	+ 31,9	+ 145,1	+ 40,3
2. "	+ 80,5	- 12,6	+ 5,7	- 223,5	+ 205,2	+ 8,3	+ 84,8	- 43,8	- 90,3	+ 75,9	- 166,2	+ 46,5
Juni 1. Hälfte	+ 275,6	+ 301,9	- 29,9	+ 448,3	- 116,5	+ 6,6	+ 32,9	+ 40,8	- 27,2	- 360,5	+ 333,3	+ 68,0
2. "	- 191,0	- 81,9	+ 23,2	- 213,6	+ 108,5	- 27,7	+ 81,4	+ 10,8	- 2,2	+ 281,8	- 284,0	+ 13,0
Juli 1. Hälfte	- 35,1	- 50,4	- 4,1	+ 32,4	- 78,7	- 2,4	+ 17,7	+ 234,5	+ 313,6	+ 83,9	+ 229,7	+ 79,1
2. "	- 70,9	- 140,4	- 29,2	- 97,9	- 13,3	+ 17,5	+ 52,0	+ 68,8	+ 102,8	+ 349,6	- 246,8	- 34,0
Aug. 1. Hälfte	+ 77,2	- 3,6	- 9,7	+ 120,7	- 114,6	+ 11,6	+ 69,2	+ 402,9	+ 398,1	+ 116,1	+ 282,0	+ 4,8
2. "	- 97,1	- 188,4	- 12,5	- 241,4	+ 65,5	- 40,2	+ 131,5	- 55,2	- 72,7	+ 37,4	- 130,1	+ 17,5
Sept. 1. Hälfte	+ 321,6	+ 312,7	+ 20,3	+ 460,3	+ 167,9	+ 23,0	- 14,1	+ 362,5	+ 335,7	+ 169,5	+ 505,2	+ 26,8
2. "	- 255,8	- 94,0	- 2,0	- 95,5	+ 3,5	- 5,7	- 156,1	- 204,0	- 221,5	+ 164,9	- 386,4	+ 17,5
Okt. 1. Hälfte	+ 189,4	+ 64,1	+ 8,5	+ 180,5	- 124,9	+ 18,0	+ 107,3	+ 686,1	+ 634,6	+ 319,4	+ 315,2	+ 51,5
2. "	+ 112,5	- 271,5	- 1,6	+ 315,5	+ 45,6	- 9,1	+ 99,1	+ 98,2	+ 46,1	+ 293,3	- 249,2	+ 52,1
Nov. 1. Hälfte	+ 76,7	+ 52,5	+ 1,2	+ 156,4	- 105,1	- 9,0	+ 33,2	+ 298,5	+ 343,3	+ 19,0	+ 324,3	+ 44,8
2. "	+ 149,3	- 19,1	- 5,5	- 99,3	+ 87,7	- 21,1	+ 189,5	- 23,5	+ 0,9	+ 69,5	+ 68,6	+ 24,4
Dez. 1. Hälfte	- 147,9	+ 314,2	+ 11,8	+ 273,5	+ 28,9	+ 37,6	- 499,7	- 35,0	+ 30,0	+ 476,9	+ 506,9	+ 65,0
2. "	+ 386,9	+ 405,3	+ 44,1	- 422,9	+ 784,1	- 5,1	- 13,3	+ 1 649,9	+ 1 041,6	+ 1 291,8	+ 250,3	+ 608,3
1957 Jan. 1. Hälfte	+ 196,8	- 197,4	- 31,5	+ 411,8	- 577,7	- 9,2	+ 403,4	- 521,0	- 648,2	- 824,1	+ 175,9	+ 127,2
2. "	+ 292,2	- 187,8	+ 22,4	- 312,1	+ 101,9	+ 7,2	+ 472,8	- 554,1	- 337,4	+ 226,3	+ 111,1	

1. Zwischenbilanzen der Kredit

Mio

Aktiva

Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Summe der Aktiva	Barreserve *)		Post- scheck- guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten 4)		Guth- haben bei der BdL für ge- stellte Akkre- ditive	Fällige Zins- und Divi- denden- scheine	Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel		Schatz- wechsel und unverzinsliche Schatz- anweisungen des Bundes und der Länder	Wert- papiere *) und Konsortial- beteiligun- gen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der LZB		insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten				darunter			
											insgesamt	Handels- wechsel			Bank- akzepte

Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems 5)

1948	3 518	1 712,5	1 456,9	93,4	967,2	967,2	440,7	—	—	—	1 223,6	1 015,9	113,2	—	—
1949	3 524	1 600,6	1 341,2	80,7	1 558,1	1 413,1	440,7	—	—	—	1 672,8	1 418,9	154,2	275,9	—
1950	3 596 ¹⁴⁾	34 465,5	2 056,5	1 763,2	83,6	2 132,1	1 862,5	177,8	1,8	242,2	2 634,1	2 342,2	142,1	521,9	524,8
1951	3 769 ¹⁴⁾	45 982,2	3 084,8	2 676,8	101,5	3 134,5	2 624,5	257,7	3,7	375,9	3 642,2	3 303,3	90,3	927,1	706,8
1952	3 754	57 128,9	3 436,8	2 988,4	119,7	4 460,5	3 315,0	71,2	11,3	416,6	6 006,4	5 497,2	140,6	1 028,0	1 316,5
1953	3 750	72 379,8	3 774,1	3 314,3	133,6	5 789,4	3 768,5	114,4	13,3	503,6	7 229,2	6 770,1	153,6	1 126,3	2 582,5
1954	3 750	92 542,3	4 504,0	3 982,1	144,5	8 154,1	4 770,9	78,2	24,8	585,1	8 642,9	8 112,4	142,2	1 048,9	4 660,0
1955	3 592	110 032,4	5 009,4	4 438,0	157,6	8 428,0	5 179,3	35,1	54,4	586,5	9 389,9	8 807,5	126,6	1 174,0	6 374,6
1956 Jan.	3 608	109 500,8	3 968,7	3 347,6	88,7	8 380,8	5 364,2	31,3	9,3	422,0	8 703,6	8 161,2	90,0	1 363,1	6 508,0
Febr.	3 613	110 294,2	3 605,4	3 371,2	83,4	8 383,6	5 321,5	34,2	7,3	429,0	8 584,9	8 074,8	84,8	1 397,1	6 399,2
März	3 613	110 970,2	3 901,7	3 333,5	97,0	8 071,8	4 910,3	33,2	21,7	502,9	8 340,1	7 820,0	67,2	1 253,7	6 464,6
April	3 611	113 000,7 ¹⁴⁾	4 168,1	3 547,2	90,5	8 586,1 ¹⁴⁾	5 017,5 ¹⁴⁾	27,2	11,6	472,3	8 810,2 ¹⁴⁾	8 325,0 ¹⁴⁾	66,0	1 153,0	6 613,1
Mal	3 611	114 565,4	3 992,2	3 324,6	100,0	9 169,2	5 582,7	24,1	18,9	449,7	9 320,4	8 784,8	64,6	1 247,9	6 490,7
Juni	3 612	115 981,6	4 148,6	3 547,7	97,3	8 899,9	5 234,6	28,0	42,5	458,4	9 467,7	8 902,0	65,1	1 200,6	6 472,3
Juli	3 610	117 397,8	4 399,5	3 700,2	95,7	9 060,9	5 391,8	25,4	14,7	440,8	9 891,7	9 320,7	73,6	1 264,2	6 471,5
Aug.	3 614	119 640,5	4 104,3	3 496,9	87,8	9 774,2	5 737,0	28,8	14,7	446,6	10 389,9	9 848,7	67,6	1 502,2	6 510,5
Sept.	3 614	120 734,0	4 388,7	3 789,0	91,8	9 434,9	5 344,3	38,5	49,2	573,1	9 950,6	9 419,1	62,9	1 352,5	6 632,6
Okt.	3 613	123 131,5	4 322,4	3 641,7	97,1	10 060,3	5 952,3	25,7	3,2	546,3	10 558,1	9 985,1	92,0	2 066,4	6 587,4
Nov.	3 612	124 397,1	4 148,6	3 495,4	93,9	9 815,2	6 148,7	28,6	5,6	604,4	10 666,5	10 068,9	117,3	2 367,9	6 621,9
Dez.	3 613	126 257,1 ¹⁴⁾	6 188,9	5 503,5	214,4	9 312,9	5 954,5	30,5	47,9	754,3	11 149,5	10 494,4	159,9	1 708,2	6 567,6
1957 Jan.	3 613	126 696,0 ¹⁴⁾	4 233,1	3 517,7	95,1	10 415,7	6 284,4	13,8	10,7	569,4	11 320,4	10 713,8	132,2	2 819,9	6 720,3
Feb.)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	2 805,1	6 761,4

Kreditbanken

1953 Dez.	317	22 772,3	1 834,3	1 672,4	57,4	1 608,0	1 426,7	108,3	10,3	330,4	4 459,2	4 241,0	90,6	138,5	1 127,2
1954 Dez.	307	27 300,3	2 142,9	1 954,8	64,5	1 991,8	1 688,7	75,5	17,3	400,8	5 308,3	5 065,7	81,1	112,0	1 772,8
1955 Dez.	313	30 834,5	2 398,5	2 092,7	66,9	2 150,3	1 856,3	32,2	32,8	383,8	5 984,0	5 694,6	82,1	75,0	2 392,2
1956 Juni	324	31 594,1	1 681,7	1 470,3	38,3	2 025,7	1 700,7	26,1	26,2	325,6	5 937,3	5 684,3	38,4	141,8	2 525,5
Sept.	325	32 992,1	1 584,8	1 372,6	35,0	2 204,8	1 818,4	36,2	13,4	339,2	6 542,0	6 296,2	38,7	152,9	2 726,6
Okt.	324	34 023,7	1 579,6	1 332,3	37,2	2 531,1	2 017,6	23,3	2,1	331,6	7 041,2	6 782,9	55,3	548,9	2 695,5
Nov.	323	34 007,1	1 375,5	1 141,1	36,2	2 541,1	2 080,4	22,7	2,7	373,2	6 993,3	6 714,5	78,3	605,4	2 729,8
Dez.	324	35 338,4	2 709,0	2 457,4	92,4	2 564,6	2 210,2	25,5	23,6	519,6	7 380,0	7 053,9	110,8	163,8	2 705,5
1957 Jan.	324	35 191,3	1 539,0	1 276,2	35,9	2 747,9	2 203,8	11,7	8,9	365,9	7 521,0	7 198,6	94,8	883,8	2 830,6

Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)

1953 Dez.	9	11 765,5	1 034,8	964,5	26,8	716,8	638,6	53,3	2,7	212,9	2 653,5	2 569,9	22,1	51,9	601,4
1954 Dez.	9	13 868,9	1 204,0	1 119,5	30,6	793,1	742,8	39,5	7,4	256,1	3 186,4	3 096,2	18,5	33,6	922,5
1955 Dez.	9	15 083,1	1 241,6	1 148,0	32,5	803,0	750,7	14,3	18,5	240,5	3 588,0	3 498,4	1,9	5,6	1 239,2
1956 Juni	9	15 740,2	1 005,4	895,7	18,9	883,5	627,8	15,0	18,4	152,7	3 645,9	3 549,4	4,2	87,4	1 388,7
Sept.	9	16 387,4	912,8	805,6	18,6	768,7	706,5	7,7	1,2	213,0	3 990,0	3 896,8	3,5	101,5	1 537,9
Okt.	9	16 894,5	874,0	769,7	18,0	819,5	753,7	11,8	8,7	216,0	4 302,5	4 211,5	10,7	472,9	1 496,0
Nov.	9	16 705,3	675,5	550,2	16,9	879,3	826,0	8,0	1,7	243,6	4 205,9	4 115,5	11,5	515,8	1 509,4
Dez.	9	17 265,1	1 468,9	1 351,2	43,2	809,2	759,7	11,8	18,2	320,6	4 474,2	4 356,1	11,7	107,2	1 461,5
1957 Jan.	9	17 357,1	814,4	668,6	16,6	931,6	845,9	6,9	6,2	337,3	4 512,4	4 378,4	13,7	642,6	1 567,0

Staats-, Regional- und Lokalbanken +)

1953 Dez.	68	7 982,0	604,0	528,8	25,2	561,6	483,7	14,4	7,4	90,8	1 358,8	1 250,4	60,9	77,2	350,2
1954 Dez.	72	10 260,7	734,6	648,0	27,8	877,2	644,7	17,5	8,9	113,7	1 658,6	1 532,0	53,7	71,5	566,3
1955 Dez.	75	12 137,0	832,2	739,9	28,9	1 049,9	850,8	9,8	13,9	111,9	1 847,5	1 685,5	70,0	64,6	792,3
1956 Juni	76	12 162,5	495,5	412,1	15,4	968,7	784,2	6,5	6,2	76,3	1 728,1	1 607,2	28,6	46,1	814,8
Sept.	77	12 779,9	498,9	414,6	12,4	1 066,8	846,5	18,8	4,0	99,0	1 922,3	1 839,0	32,0	41,4	834,7
Okt.	77	13 126,6	531,4	447,7	14,5	1 292,4	926,5	7,0	0,7	90,2	2 071,5	1 937,1	39,1	65,6	845,9
Nov.	77	13 320,4	520,0	430,1	15,1	1 113,2	930,7	9,2	0,7	97,3	2 118,5	1 968,8	57,1	79,7	851,2
Dez.	78	13 917,9	974,6	864,9	42,1	1 340,9	1 122,2	8,5	4,9	151,6	2 246,5	2 085,9	75,2	47,0	847,4
1957 Jan.	79	13 734,1	531,6	434,6	15,7	1 380,4	1 061,6	3,0	2,3	101,1	2 300,3	2 152,9	64,9	232,1	887,3

Privatbankiers +)

1953 Dez.	205	2 377,5	176,9	161,9	4,8	212,3	195,0	33,6	0,2	25,0	395,4	370,6	7,6	9,3	148,4
1954 Dez.	202	2 625,4	191,4	175,2	5,7	219,2	201,7	16,8	0,9	29,3	434,3	408,7	8,9	7,0	218,3
1955 Dez.	203	2 942,5	200,1	181,8	5,0	214,9	196,2	8,5	0,5	29,9	503,4	467,2	10,2	4,8	271,1
1956 Juni ¹⁵⁾	212	2 889,2	146,9	130,2	3,6	192,9	175,8	4,0	1,5	22,5	500,2	469,8	5,6	8,3	289,9
Sept.	212	3 001,8	136,9	120,6	3,1	200,1	183,0	5,1	0,7	25,7	511,5	484,9	3,2	10,0	320,6
Okt.	211	3 137,0	137,6	118,6	4,3	221,4	205,7	4,4	0,2	24,1	576,2	545,0	5,5	10,3	320,7
Nov.	211	3 201,2	149,3	131,5	3,9	219,6	203,3	5,3	0,3	30,0	592,4	556,5	9,7	9,5	335,3
Dez.	212	3 298,5	221,5	199,7	6,2	222,1	209,8	5,0	0,5	42,9	589,1	544,8	22,6	9,5	329,7
1957 Jan.	211	3 218,8	163,3	144,7	3,2	210,7	197,9	1,7	0,4	24,2	614,8	577,7	15,0	8,9	343,1

Spezial-, Haus- und Branchenbanken +)

1953 Dez.	35	647,3	18,6	17,2	0,6	117,3	109,4	7,0	—	1,7	51,5	50,1	—	0,1	27,2
1954 Dez.	24	545,3	13,0	12,2	0,4	102,4	99,5	1,8	—	1,7	29,0	28,8	—	—	65,7
1955 Dez.	26	671,9	24,6	23,0	0,5	122,5	119,7	0,6	—	2,8	45,0	43,4	—	—	89,6
1956 Juni	27	802,2	33,9	32,3	0,4	180,6	112,9	0,6	0,1	2,1	63,0	61,9	0,0	—	32,1
Sept.	27	823,0	36,2	33,8	0,9	168,2	82,4	0,5	0,0	1,5	78,2	75,5	0,0	—	35,4
Okt.	27	865,6	36,6	35,3	0,4	192,8	102,3	0,5	—	0,8	91,0	89,3	0,0	0,1	32,9
Nov.	26	880,2	30,7	29,3	0,3	229,0	120,4	0,2	—	2,3	76,5	73,7	0,0	0,1	33,4
Dez.	25	856,9	44,0	41,6	0,9	192,4	118,5	0,2	—	4,5	70,1	67,1	1,2	0,1	46,9
1957 Jan.	25	881,3	29,7	28,3	0,4	225,2	95,4	0,1	0,0	3,3	93,5	89,6	1,2	0,2	33,2

*) Kursiv gedruckte Zahlen sind nur begrenzt vergleichbar. — Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — 2) Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Kasse (in- und ausländische Noten und Münzen) und Landeszentralbankguthaben. — 3) Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — 4) Ausführliche Aufgliederung s. Tabelle gleichfalls für den Zeitraum der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen. — 5) Der Bestand an Ausleihforderungen lt. Umstellungsrechnung wird nur zum Quartalsultimo lich Kapitalwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw. Von September 1952 bis Oktober

bilanzen

institute des Bundesgebiets *)

DM

Aktiva

Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Ausgleichs-forderungen		Deckungs-forderungen lt. Währungsausgleichs- und Altsparergesetz *)	Debitoren				Langfristige Ausleihungen			Durchlaufende Kredite (nur Treuhand-geschäfte)	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva *)	Jahres-bzw. Monats-ende	
	gegenwärtiger Bestand *)	Bestand lt. Umstellungsrechnung *)		insgesamt	Wirtschafts-unternehmen und Private	öffentl.-rechtl. Körperschaften	Kredit-institute	insgesamt	gegen Grundpfandrechte	gegen Kommunaldeckung						
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems 1)																
...	5 450.4	4 187.0	—	3 428.9	2 909.0	112.8	407.1	1 906.3	1 074.5	238.9	356.0	...	...	...	...	1948
52.7	5 610.4	6 074.1	—	10 352.4	9 083.5	397.5	871.4	7 807.4	3 155.0	1 014.9	726.2	85.7	440.8	1 015.1	1 130.6	1950
53.9	5 801.4	6 255.0	—	11 194.6	9 739.6	492.0	963.0	11 555.8	4 606.0	1 751.3	1 287.7	159.0	585.0	1 306.6	1 491.1	1951
134.3	6 015.4	6 308.5	—	13 663.0	11 791.2	689.2	1 182.6	15 747.2	6 996.1	2 579.3	2 313.7	230.3	786.9	1 371.1	1 502.0	1952
69.7	6 216.4	6 323.2	341.4	17 017.9	14 673.8	772.5	1 571.6	21 482.4	9 003.8	3 663.0	3 251.7	335.6	963.0	1 435.3	1 593.3	1953
111.2	6 384.2	6 295.5	1 348.0	19 644.3	17 173.2	708.2	1 762.9	27 517.4	12 287.1	5 230.1	6 488.7	395.8	1 130.6	1 679.6	1 811.5	1954
171.6	6 140.6	6 319.6	1 668.2	21 739.6	19 157.3	616.9	1 965.4	35 842.1	16 246.8	8 474.9	9 471.2	525.3	1 328.2	1 936.1	2 136.3	1955
173.4	6 157.3	...	1 687.1	22 287.2	19 650.6	704.4	1 932.2	36 468.8	16 569.5	8 702.8	9 673.6	541.0	1 338.7	1 698.2	1 843.8	Jan. 1956
195.9	6 156.1	...	1 706.2	22 498.8	19 918.7	722.6	1 857.5	36 978.6	16 848.4	8 876.7	9 827.5	539.8	1 342.3	1 764.9	1 924.3	Febr.
235.1	6 190.9 ⁽¹²⁾	6 350.5 ⁽¹³⁾	1 724.2	22 891.5	20 169.0	650.8	2 071.7	37 500.3	17 078.5	9 046.7	9 996.4	544.6	1 358.7	1 841.8	2 017.6	März
244.8	6 210.9	...	1 744.6	22 817.4 ⁽¹⁴⁾	20 178.0 ⁽¹⁴⁾	688.2 ⁽¹⁶⁾	1 951.2 ⁽¹⁸⁾	38 200.0 ⁽¹⁷⁾	17 435.4 ⁽¹⁷⁾	9 216.3 ⁽¹⁷⁾	10 177.6	517.4 ⁽¹⁸⁾	1 377.3	1 778.6	2 042.6	April
264.2	6 212.2	...	1 759.1	22 754.7	20 159.6	748.2	1 846.9	38 558.3	17 697.0	9 312.3	10 492.0	532.1	1 393.6	1 787.1	2 092.2	Mai
270.9	6 190.7	6 332.0 ⁽¹⁹⁾	1 772.0	23 256.2	20 555.7	718.4	1 982.1	39 031.0	17 974.6	9 425.6	10 786.4	532.1	1 415.2	1 911.8 ⁽²⁰⁾	2 143.7	Juni
281.1	6 166.8	...	1 786.5	22 966.2	20 341.3	755.4	1 869.5	39 600.0	18 304.4	9 575.2	11 050.8	540.7	1 434.8	1 906.5	2 194.4	Juli
288.1	6 175.3	...	1 798.8	22 786.1	20 255.6	706.6	1 823.9	40 231.6	18 608.3	9 782.3	11 384.0	546.2	1 463.3	2 013.0	2 245.9	Aug.
271.5	6 179.4	6 340.5	1 807.5	23 587.4	20 939.2	752.2	1 896.0	40 625.1	18 853.5	9 864.5	11 612.3	545.1	1 487.1	2 107.3	2 297.5	Sept.
269.0	6 184.2	...	1 821.0	23 483.2	20 898.9	750.7	1 833.6	41 121.4	19 159.7	9 995.1	11 914.6	546.6	1 509.5	2 015.1	2 349.1	Okt.
266.0	6 176.9	...	1 828.3	23 848.5	21 196.3	755.8	1 896.4	41 583.9	19 431.5	10 086.6	12 185.0	549.3	1 532.3	2 074.3	2 400.8	Nov.
265.6	6 159.8	6 349.5	1 831.5	23 756.8	21 064.9	716.0	1 975.9	42 086.5	19 742.0	10 270.3	12 021.9 ⁽²¹⁾	573.6	1 570.6	2 016.6	2 452.0	Dez.
263.9	6 169.3	...	1 841.0	23 984.2	21 304.8	827.4	1 852.0	42 238.5	19 968.5	10 430.1	12 043.9 ⁽²²⁾	584.1	1 579.6	1 793.1	2 503.7	Jan. 1957
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Feb. ⁽¹¹⁾
Kreditbanken																
11.4	1 420.2	1 476.1	29.8	8 142.0	7 619.1	121.8	401.1	2 219.6	669.0	68.4	322.7	173.7	387.2	392.1	416.6	Dez. 1953
9.0	1 419.5	1 450.0	117.5	9 319.2	8 597.6	102.2	619.4	2 911.3	927.0	136.1	518.2	201.5	428.5	489.7	527.5	Dez. 1954
17.9	1 450.7	1 477.4	166.3	10 211.0	9 294.4	78.3	838.3	3 586.5	1 268.5	223.7	657.2	291.6	466.8	569.8	617.2	Dez. 1955
34.9	1 511.7	1 514.8	176.4	11 213.2	10 249.4	77.8	886.0	3 934.9	1 440.0	356.8	675.5	321.5	481.9	587.9	637.5	Juni 1956
28.6	1 503.7	1 520.6	179.4	11 381.7	10 413.0	78.4	890.3	4 059.2	1 492.6	406.9	703.1	333.7	490.3	675.5	714.7	Sept.
28.7	1 503.2	...	180.4	11 214.1	10 214.4	67.9	931.8	4 097.7	1 518.2	405.9	741.0	332.1	494.2	641.8	708.1	Okt.
27.8	1 496.2	...	181.2	11 263.6	10 241.9	67.8	953.9	4 130.5	1 543.6	401.1	750.3	331.9	496.5	649.2	714.7	Nov.
29.7	1 491.3	1 520.5	180.7	11 110.8	10 096.6	74.8	939.4	4 155.7	1 564.0	434.1	737.8	352.2	507.7	588.5	641.3	Dez.
29.5	1 489.2	...	184.5	11 254.1	10 254.1	78.7	919.6	4 155.0	1 578.5	467.2	731.8	350.6	512.0	541.6	611.8	Jan. 1957
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)																
—	780.0	803.8	14.1	4 261.2	3 998.1	22.5	240.6	842.5	7.2	6.2	129.2	57.2	205.0	128.2	131.6	Dez. 1953
—	765.1	768.8	32.5	4 924.0	4 524.3	28.1	371.6	1 049.3	2.0	4.0	164.3	72.9	226.2	161.4	161.4	Dez. 1954
—	771.2	775.5	38.3	5 360.6	4 853.4	21.9	483.3	1 020.0	2.2	9.9	189.8	110.3	250.8	158.9	158.9	Dez. 1955
—	795.5	776.4	40.5	6 118.0	5 526.3	21.8	569.9	1 055.7	2.2	83.8	189.2	110.2	258.2	188.0	188.0	Juni 1956
—	802.2	783.5	41.4	6 188.6	5 631.2	24.0	533.4	1 060.8	2.2	92.0	160.4	115.7	260.5	193.8	193.8	Sept.
—	802.2	...	41.7	6 059.5	5 453.1	16.0	590.4	1 059.4	2.2	87.1	159.1	111.6	261.0	188.0	188.0	Okt.
—	802.0	...	42.0	6 027.9	5 419.9	14.2	593.8	1 048.0	2.2	78.7	158.8	112.0	261.7	196.8	196.8	Nov.
—	799.6	783.3	41.2	5 994.4	5 392.4	18.1	583.9	986.8	2.1	79.7	156.6	126.7	268.3	156.7	156.7	Dez.
—	802.4	...	44.7	6 115.9	5 512.3	19.0	584.6	975.4	2.2	106.6	157.6	121.0	273.5	131.6	131.6	Jan. 1957
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																
11.4	549.1	573.9	13.5	2 683.8	2 462.5	97.2	124.1	1 162.2	632.1	57.3	118.0	63.2	134.0	157.2	157.2	Dez. 1953
9.0	570.9	589.5	77.9	3 199.8	2 928.5	72.1	199.2	1 656.6	898.9	128.6	261.1	69.8	147.5	192.0	192.0	Dez. 1954
17.9	598.6	616.1	119.8	3 538.2	3 178.9	52.2	307.1	2 309.8	1 205.0	209.9	337.2	104.9	154.5	205.1	205.1	Dez. 1955
34.9	601.1	617.3	127.6	3 704.0	3 375.7	50.4	277.9	2 623.7	1 389.0	384.3	384.3	122.9	166.2	246.2	246.2	Juni 1956
28.6	587.1	616.5	129.7	3 753.4	3 392.5	47.1	313.8	2 743.9	1 443.3	305.9	408.3	126.1	165.0	299.5	299.5	Sept.
28.7	586.6	...	130.3	3 688.2	3 340.3	46.4	301.5	2 778.2	1 465.7	309.5	426.7	125.6	168.0	270.1	270.1	Okt.
27.8	582.1	...	130.7	3 743.2	3 374.9	46.1	322.2	2 823.4	1 491.6	313.2	432.6	125.7	169.3	280.2	280.2	Nov.
29.8	580.4	617.7	131.1	3 616.6	3 260.7	49.3	306.6	2 910.9	1 512.0	345.2	422.7	128.1	174.0	260.8	260.8	Dez.
29.5	575.6	...	131.5	3 652.4	3 310.5	52.3	289.6	2 923.2	1 525.7	352.1	423.0	130.5	173.4	241.2	241.2	Jan. 1957
Privatbankiers +)																
—	68.7	72.5	2.2	950.2	918.2	0.3	31.7	142.3	8.5	2.1	75.1	38.9	38.4	55.8	55.8	Dez. 1953
—	68.5	71.6	6.8	1 003.7	953.5	1.9	48.3	167.1	9.8	3.5	90.5	40.9	43.8	81.2	81.2	Dez. 1954
—	64.7	69.7	7.9	1 094.4	1 045.5	3.6	45.3	181.8	14.7	6.5	102.4	57.8	47.2	148.1	148.1	Dez. 1955
—	63.7	68.4	8.0	1 146.9	1 107.6	4.2	35.1	181.4	12.1	6.5	100.4	69.7	48.6	160.7	160.7	Juni 1956
—	63.0	68.9	8.0	1 189.7	1 141.6	5.9	42.2	180.2	11.0	6.5	98.8	73.0	49.5	125.9	125.9	Sept.
—	63.0	...	8.1	1 219.5	1 175.3	4.9	39.3	177.6	11.2	6.4	118.9	74.4	49.9	126.4	126.4	Okt.
—	62.3	...	8.2	1 247.0	1 202.8	6.9	37.3	177.3	11.4	6.5	121.3	73.5	49.9	115.8	115.8	Nov.
—	62.0	69.7	8.1	1 266.8	1 211.6	6.9	48.3	176.1	12.0	6.4	119.3	76.4	50.0	113.3	113.3	Dez.
—	62.0	...	8.0	1 253.8	1 202.3	6.9	44.6	176.8	12.6	6.5	110.9	78.1	49.8	109.1	109.1	Jan. 1957
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)																
—	22.4	25.9	0.0	246.8	240.3	1.8	4.7	72.6	21.2	2.8	6.4	14.4	9.8	50.9	50.9	Dez. 1953
—	15.0	20.1	0.2	191.7	191.3											

Passiva

Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute ²⁾	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene		
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken ³⁾			Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme			
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt	Spareinlagen	darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen		insgesamt	darunter bei Kredit- instituten ⁴⁾		
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems ¹⁾														
1948 ¹⁰⁾	3 518	.	10 697,2	9 403,9	6 649,6	1 153,4	1 598,9	—	1 293,3	1 123,7	169,6	529,9	.	.
1949 ¹⁰⁾	3 524	.	14 980,2	13 498,6	8 339,7	2 098,3	3 060,5	89,9	1 481,6	1 193,9	287,7	1 462,4	1 384,8	.
1950	3 596 ¹¹⁾	34 465,5	19 475,9	17 573,0	9 340,5	4 167,0	4 065,5	278,2	1 902,9	1 305,4	597,5	2 121,8	1 846,0	1 735,1
1951	3 769 ¹²⁾	43 982,2	24 695,9	21 822,2	11 146,1	5 692,1	4 984,0	609,8	2 873,7	1 742,0	1 131,7	2 183,0	1 689,6	1 497,7
1952	3 754	57 128,9	31 866,3	27 135,8	11 973,8	7 758,2	7 403,8	964,8	4 270,5	2 165,3	2 105,2	2 682,9	1 975,1	1 696,7
1953	3 750	72 379,8	40 513,6	34 136,8	12 956,2	9 939,7	11 240,9	1 515,2	6 376,8	2 945,5	3 431,3	3 208,0	2 135,2	1 857,3
1954	3 750	92 542,3	50 620,3	41 818,0	15 349,5	9 751,3	16 171,2	2 287,1	8 802,3	3 720,2	5 082,1	3 273,4	2 141,8	2 014,0
1955	3 592	110 032,4	56 903,8	47 479,6	17 050,0	9 761,4	20 668,2	2 487,5	9 424,2	4 243,8	5 180,4	3 760,2	2 642,6	2 387,5
1956 Jan.	3 608	109 500,8	55 943,1	46 811,2	15 741,5	9 882,7	21 187,0	2 423,0	9 131,9	3 747,1	5 384,8	3 687,2	2 614,3	2 331,5
Febr.	3 613	110 294,2	56 260,4	47 080,5	15 685,5	9 770,0	21 625,0	2 431,4	9 179,9	3 825,6	5 354,3	3 617,1	2 473,9	2 191,8
März	3 613	110 970,7	55 844,3	46 705,7	15 481,5	9 410,5	21 813,7	2 444,8	9 138,6	3 711,9	5 426,7	3 803,2	2 599,2	2 352,2
April	3 611	113 000,7 ¹⁴⁾	57 031,6 ¹⁵⁾	47 696,4 ¹⁶⁾	15 485,5 ¹⁷⁾	9 819,2 ¹⁸⁾	22 008,7	2 464,2	9 335,2 ¹⁹⁾	3 545,8 ²⁰⁾	5 789,4 ²¹⁾	3 930,1	2 607,5	2 378,2
Mai	3 611	114 565,4	58 122,6	48 052,2	16 086,7	9 821,4	22 144,1	2 478,9	10 070,4	4 160,0	5 910,4	3 857,7	2 526,0	2 315,7
Juni	3 612	115 981,6	58 274,0	48 164,6	16 085,8	9 754,2	22 324,6	2 489,2	10 109,4	4 168,4	5 941,0	4 094,9	2 668,4	2 448,1
Juli	3 610	117 397,8	58 836,9	48 735,3	16 309,2	10 203,4	22 222,7	2 244,5	10 101,6	4 056,9	6 044,7	4 189,0	2 618,1	2 393,9
Aug.	3 614	119 640,5	60 354,8	49 462,9	16 530,1	10 638,5	22 294,3	2 229,6	10 891,9	4 347,9	6 544,0	4 094,5	2 513,1	2 314,9
Sept.	3 614	120 734,0	60 465,6	49 753,0	16 380,5	10 949,3	22 423,2	2 227,8	10 712,6	4 179,5	6 533,1	4 236,8	2 748,0	2 498,3
Okt.	3 613	123 131,5	62 312,1	51 043,5	16 738,8	11 658,7	22 646,0	2 245,7	11 268,6	4 362,8	6 905,8	4 146,7	2 625,4	2 354,4
Nov.	3 612	124 397,1	62 612,0	51 485,0	17 147,1	11 842,5	22 854,4	2 242,9	11 127,0	4 592,9	6 534,1	4 412,9	2 863,7	2 538,9
Dez.	3 613	126 257,1 ²⁴⁾	64 449,1	53 548,9	18 589,5	11 587,7	23 371,7	2 869,3	10 900,2	5 105,8	5 794,4	4 597,2	3 052,8	2 697,7
1957 Jan.	3 613	126 696,0 ²⁵⁾	65 159,2	53 439,4	16 777,2	12 697,1	23 965,1	3 034,6	11 719,8	5 060,3	6 659,5	4 555,3	3 081,9	2 693,2
Febr. ²⁶⁾	54 036,4	16 725,0	12 947,2	24 364,2	3 096,2	...	...	...	...	...	...
Kreditbanken														
1953 Dez.	317	22 772,3	16 874,4	13 608,8	6 086,2	5 866,0	1 656,6	630,6	3 265,6	1 359,8	1 905,8	836,3	678,2	591,3
1954 Dez.	307	27 300,3	20 123,2	15 526,4	7 397,5	5 463,0	2 665,9	890,6	4 596,8	1 867,2	2 729,6	795,7	607,3	573,2
1955 Dez.	313	30 834,5	21 778,6	17 290,6	8 232,1	5 731,8	3 326,7	862,2	4 488,0	1 955,0	2 533,0	951,9	695,2	645,6
1956 Juni	324	31 594,1	21 702,7	16 701,3	7 136,2	6 071,3	3 493,8	864,5	5 001,4	2 080,2	2 921,2	1 160,8	903,0	825,9
Sept.	325	32 992,1	22 641,8	17 310,6	7 127,8	6 908,5	3 274,3	703,0	5 331,2	2 142,3	3 189,0	1 327,0	1 032,6	977,0
Okt.	324	34 023,7	23 491,1	18 073,8	7 418,7	7 375,1	3 280,0	710,4	5 417,3	2 135,7	3 281,6	1 312,8	1 001,2	935,8
Nov.	323	34 007,1	23 381,3	18 219,7	7 531,7	7 426,8	3 261,2	725,4	5 161,6	2 142,5	3 019,1	1 357,1	1 051,1	961,5
Dez.	324	35 358,5	24 870,4	19 662,5	8 778,7	7 352,5	3 531,3	995,5	5 207,9	2 519,7	2 688,2	1 365,1	1 076,0	993,0
1957 Jan.	324	35 191,3	24 538,4	19 196,9	7 545,2	8 001,4	3 650,3	1 071,1	5 341,5	2 376,6	2 964,9	1 495,5	1 184,7	1 075,7
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken ⁺														
1953 Dez.	9	11 765,5	9 565,0	7 707,1	3 587,5	3 211,8	907,8	430,8	1 857,9	873,3	984,6	315,5	301,3	299,1
1954 Dez.	9	13 868,9	11 469,6	8 796,5	4 524,7	2 787,1	1 484,7	608,2	2 673,1	1 167,4	1 505,7	231,1	211,4	210,0
1955 Dez.	9	15 083,1	12 258,6	9 796,7	4 932,0	3 008,2	1 856,5	575,3	2 461,9	1 219,9	1 242,0	301,0	255,0	253,3
1956 Juni	9	15 740,2	12 550,0	9 606,1	4 322,1	3 349,9	1 934,1	576,6	2 943,9	1 359,4	1 584,5	455,9	381,2	353,1
Sept.	9	16 387,4	12 946,1	9 809,9	4 255,3	3 798,1	1 756,5	462,3	3 136,2	1 373,5	1 762,7	533,1	454,8	443,7
Okt.	9	16 894,5	13 470,2	10 241,5	4 468,2	4 020,0	1 753,3	467,1	3 228,7	1 364,6	1 864,1	474,5	376,9	369,0
Nov.	9	16 705,3	13 260,4	10 341,2	4 529,6	4 069,3	1 742,3	476,7	2 919,2	1 272,7	1 646,5	467,0	371,0	362,2
Dez.	9	17 651,1	14 031,1	11 186,4	5 247,5	4 021,1	1 916,8	663,7	2 844,7	1 496,4	1 348,3	486,3	410,7	396,2
1957 Jan.	9	17 357,1	14 036,4	10 861,6	4 506,8	4 359,4	1 995,4	710,3	3 174,8	1 495,4	1 679,4	533,0	454,7	442,0
Staats-, Regional- und Lokalbanken ⁺														
1953 Dez.	68	7 982,0	5 489,6	4 413,8	1 765,0	2 020,1	628,7	152,5	1 075,8	311,6	764,2	306,8	192,9	112,8
1954 Dez.	72	10 260,7	6 742,2	5 254,1	2 134,6	2 123,6	995,9	223,1	1 488,1	489,2	998,9	310,8	169,7	138,1
1955 Dez.	75	12 137,0	7 386,2	5 820,6	2 476,8	2 098,9	1 244,9	228,2	1 565,6	498,5	1 067,1	360,4	213,3	171,3
1956 Juni	76	12 162,5	7 079,3	5 469,4	2 072,9	2 068,9	1 327,6	229,4	1 609,9	504,5	1 105,4	349,1	218,7	175,9
Sept.	77	12 779,9	7 551,5	5 835,2	2 138,3	2 409,0	1 297,9	193,2	1 716,3	534,5	1 181,8	406,4	255,1	216,1
Okt.	77	13 126,6	7 814,1	6 079,8	2 177,2	2 596,1	1 306,5	195,4	1 734,3	558,7	1 175,6	405,6	256,1	204,7
Nov.	77	13 220,4	7 850,3	6 073,2	2 205,2	2 567,0	1 301,0	200,3	1 777,1	645,6	1 131,5	434,8	288,4	213,8
Dez.	78	13 917,9	8 461,5	6 594,7	2 611,5	2 604,8	1 378,4	266,6	1 866,8	769,9	1 096,9	414,2	262,9	201,1
1957 Jan.	79	13 734,1	8 218,7	6 549,2	2 245,6	2 896,0	1 407,6	288,3	1 669,5	644,0	1 025,5	489,5	315,3	224,1
Privatbankiers ⁺														
1953 Dez.	205	2 377,5	1 611,4	1 320,6	641,5	563,0	116,1	45,8	290,8	152,5	138,3	142,6	131,9	129,1
1954 Dez.	202	2 625,4	1 752,2	1 383,9	679,6	523,3	181,0	58,4	368,3	164,1	204,2	176,9	163,9	162,8
1955 Dez.	203	2 942,5	1 917,4	1 542,0	758,4	565,5	218,1	56,1	375,4	175,4	200,0	174,1	163,8	163,2
1956 Juni	212	2 889,2	1 830,6	1 408,2	665,9	517,1	225,2	55,8	422,4	201,8	228,6	238,8	224,9	224,0
Sept.	212	3 001,8	1 880,9	1 445,9	660,0	572,8	213,1	44,9	435,0	211,4	223,6	255,1	252,8	252,8
Okt.	211	3 137,0	1 932,4	1 521,7	692,1	616,2	213,4	45,2	410,7	196,3	214,4	308,5	297,1	293,0
Nov.	211	3 201,2	1 998,9	1 575,0	711,7	652,2	211,1	45,8	423,9	210,1	213,8	314,4	303,1	298,8
Dez.	212	3 298,5	2 095,6	1 665,7	814,5	622,4	228,8	62,0	429,9	225,8	204,1	325,1	313,3	308,4
1957 Jan.	211	3 218,8	2 001,8	1 562,2	693,7	628,7	239,8	69,3	439,6	224,5	215,1	349,3	334,6	331,2
Spezial-, Haus- und Branchebanken ⁺														
1953 Dez.	35	647,3	208,4	167,4	92,2	71,1	4,1	1,5	41,0	22,4	18,6	71,4	52,1	50,3
1954 Dez.	24	545,3	159,2	91,9	58,6	29,0	4,3	0,9	67,3	46,6	20,7	76,8	62,3	62,3
1955 Dez.	26	671,9	216,4	131,3	64,9	59,2	7,2	2,7	85,1	61,2	33,9	116,4	63,1	58,8
1956 Juni	27	802,2	242,8	217,7	75,3	135,4	7,0	2,7	25,1	14,5	10,6	117,0	78,2	72,9
Sept.	27	823,0	263,3	219,6	84,2	128,6	6,8	2,6	43,7	22,8	20,9	121,0	67,6	64,4
Okt.	27	865,6	274,4	230,8	81,2	142,8	6,8	2,6	43,6	16,1	27,5	124,2	71,1	69,1
Nov.	26	880,2	271,7	230,3	85,2	138,4	6,7	2,7	41,4	14,1	27,3	140,9	88,6	86,7
Dez.	25	856,9	282,2	215,7	105,2	103,2	7,3	3,1	66,5	27,6	38,9	139,5	89,1	87,3
1957 Jan.	25	881,3	281,5	223,9	99,1	117,3	7,5	3,2	57,6	12,7	44,9	123,7	80,1	78,4

¹⁾ Kursiv gedruckte Zahlen sind nur begrenzt vergleichbar. — Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ²⁾ Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — ³⁾ Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von ⁴⁾ Ausführende Aufgliederung s. Tabelle III, A 7 und Tabelle III, A 8. — ⁵⁾ Bei den „Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems“ einschließlich des Gesamtbetrages der von disken Banken benutzte Kredite. Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. — ⁶⁾ Seit Februar 1952 einschließlich Sammelwertberichterstattung, die seit dieser Zeit von

institute des Bundesgebiets *)

DM Passiva

Gelder	mittelfristige Geldaufnahme bei Kreditinstituten und Nichtbanken	nachrichtl. in den aufgenommenen Geldern enthaltene Rembourskredite 6)	Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Trehandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen 6)	Sonstige Passiva 7)	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder 8))				Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Zielhungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergebenen Wechseln	Jahres- bzw. Monatsende
										Kreditanstalt für Wiederaufbau	Kreditinstitute	öffentl. rechtl. Körperschaften	sonstige				

Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems 1)

77.6	..	532.9	1 230.1	711.5	389.6	821.9	..	..	..	..	..	..	..	69.3	1 530.8	1948
275.8	5.5	1 850.6	1 809.9	4 955.3	726.2	1 126.0	999.0	1 462.1	1 516.4	1 299.3	3 058.0	153.4	1 138.6	112.7	2 197.9	1949
493.4	6.3	1 789.3	2 557.6	7 376.4	1 287.7	1 476.9	1 510.0	1 831.1	2 060.9	1 775.4	5 064.4	293.8	1 887.9	141.6	3 431.1	1950
707.8	15.8	1 089.9	3 361.8	10 331.3	2 313.7	1 993.0	1 799.6	2 110.4	2 397.6	2 446.6	7 439.0	1 143.2	2 538.6	87.2	5 157.9	1951
1 072.8	66.4	531.1	5 024.7	12 919.8	3 251.7	2 551.3	2 070.0	2 309.6	2 741.6	3 292.9	9 215.8	2 053.0	3 295.1	95.7	5 165.9	1952
1 131.6	297.8	461.2	8 603.1	14 958.2	6 488.7	2 967.8	2 407.9	2 761.7	2 935.9	4 616.3	12 857.0	2 222.8	4 337.5	70.0	4 517.1	1954
1 117.6	340.3	551.7	11 641.9	17 765.6	9 471.2	3 685.2	2 789.0	3 463.8	2 970.9	6 124.1	16 931.7	2 320.7	5 297.7	77.6	6 023.8	1955
1 072.9	369.8	507.1	11 878.8	17 953.7	9 673.6	3 779.2	2 979.3	3 099.8	3 009.1	6 144.0	17 215.4	2 319.5	5 381.6	73.4	5 998.2	Jan. 1956
1 143.2	355.4	475.7	12 083.9	18 166.4	9 827.5	3 840.3	3 118.1	2 904.8	3 051.0	6 328.0	17 469.3	2 292.9	3 428.2	74.2	6 178.0	Febr.
1 204.0	341.8	428.9	12 266.3	18 387.4 ¹³⁾	9 996.4	3 991.7	3 267.9	2 984.1	3 088.7	6 348.0	17 736.2	2 407.0	5 477.4	74.4	6 947.0	März
1 322.6	378.2	436.1	12 466.9 ¹⁸⁾	18 609.0 ¹⁹⁾	10 177.6	4 136.9 ²⁰⁾	3 368.7	2 843.8 ²¹⁾	3 136.8 ²²⁾	6 484.0	18 035.6	2 430.6	5 615.3	76.5	6 777.5	April
1 331.7	426.6	407.6	12 592.9	18 652.4	10 492.0	4 189.6	3 348.9	2 901.7	3 135.3	6 499.0	18 375.4	2 437.0	5 691.9	72.8	6 438.0	May
1 426.5	471.3	361.3	12 811.4 ²³⁾	18 777.3	10 786.4	4 229.1	3 342.9	3 043.3	3 099.7	6 546.0	18 835.1	2 486.6	5 675.2	69.2	6 097.9	June
1 570.9	486.0	342.0	12 955.7	18 930.5	11 050.8	4 272.3	3 338.7	3 481.9	3 109.9	6 676.2	19 193.2	2 526.4	5 589.3	68.4	5 551.4	July
1 581.4	450.7	301.7	13 073.3	19 230.6	11 384.0	4 314.0	3 334.2	3 553.4	3 136.2	6 712.5	19 751.7	2 545.4	5 653.6	64.0	4 588.8	Aug.
1 488.8	445.4	324.1	13 200.4	19 420.4	11 612.3	4 329.9	3 328.3	3 816.2	3 148.1	6 730.1	20 070.8	2 544.5	5 623.6	61.7	4 610.0	Sept.
1 521.3	478.9	328.0	13 234.9	19 582.6	11 914.6	4 344.4	3 323.5	3 944.7	3 169.7	6 810.1	20 390.0	2 585.6	5 638.8	62.2	3 935.6	Nov.
1 549.2	511.5	337.1	13 313.3	19 784.7	12 185.0	4 364.2	3 297.1	4 090.8	3 164.5	6 850.2	20 830.7	2 606.5	5 666.0	58.5	3 728.7	Nov.
1 544.4	569.6	447.4	13 415.7	19 811.0	12 021.9 ²⁴⁾	4 425.7	3 247.3	3 841.8	3 111.7	6 905.5	20 662.5 ²⁴⁾	2 631.1	5 764.3	61.2	4 510.7	Dez.
1 473.4	666.5	368.7	13 557.7	19 824.3	12 043.9 ²⁵⁾	4 490.9	3 401.7	3 296.3	3 095.3	6 993.4	20 489.2 ²⁵⁾	2 684.9	5 676.6	71.0	3 519.9	Jan. 1957
..	..	..	13 579.5	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	Febr. 1957

Kreditbanken

158.1	64.5	355.3	626.5	1 339.0	322.7	897.8	796.4	723.9	799.5	560.3	278.3	187.3	2 082.0	10.2	2 132.7	Dez. 1953
188.4	293.2	325.6	1 055.4	1 718.1	518.2	996.8	903.0	864.3	941.7	781.9	441.8	269.3	2 436.3	16.0	2 379.3	Dez. 1954
256.7	395.2	395.8	1 406.8	2 249.3	657.2	1 276.4	1 030.6	1 093.9	963.3	1 068.2	723.0	417.6	2 848.2	17.4	3 359.1	Dez. 1955
257.8	463.3	268.7	1 561.5	2 423.5	675.5	1 534.6	1 235.9	1 030.9	1 036.9	1 090.0	744.0	489.7	3 096.5	15.5	3 208.2	June 1956
294.4	427.0	231.4	1 610.5	2 451.8	703.1	1 574.0	1 218.8	1 233.7	1 033.8	1 109.6	796.5	512.0	3 094.6	17.9	2 388.7	Sept.
311.6	450.7	227.0	1 622.4	2 463.8	741.0	1 577.7	1 216.7	1 371.2	1 040.5	1 132.8	811.2	534.3	3 125.6	18.3	1 715.8	Okt.
306.0	470.3	235.0	1 639.3	2 471.1	750.3	1 583.1	1 192.7	1 397.2	1 039.2	1 130.7	825.8	535.4	3 178.8	16.6	1 672.3	Nov.
289.1	528.0	327.6	1 666.1	2 483.1	737.8	1 610.3	1 138.7	1 139.3	1 007.7	1 107.0	831.7	565.7	3 306.2	15.2	2 270.0	Dez.
310.8	615.1	253.2	1 688.2	2 473.7	731.8	1 616.4	1 168.8	1 225.3	989.5	1 108.0	807.9	613.0	3 337.5	11.3	1 473.4	Jan. 1957

Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)

14.2	37.2	30.3	..	605.6	123.2	399.0	434.3	292.6	470.2	196.3	52.7	24.5	1 259.4	0.7	1 027.2	Dez. 1953
19.7	166.3	26.8	..	724.6	164.3	428.8	460.8	362.9	565.7	244.8	55.2	44.8	1 433.5	4.1	1 265.0	Dez. 1954
46.0	194.4	42.1	..	814.0	189.8	551.0	513.0	413.6	589.2	320.3	85.5	59.2	1 657.7	0.1	1 733.3	Dez. 1955
74.7	265.4	33.4	..	857.6	158.2	694.0	630.9	360.2	649.2	311.5	78.8	53.1	1 833.4	0.1	1 526.2	June 1956
78.3	222.5	32.9	..	860.9	160.4	704.0	623.2	526.8	648.6	314.0	80.8	56.6	1 785.1	0.0	930.6	Sept.
97.6	209.2	29.5	..	861.0	159.1	704.0	621.5	574.7	654.7	324.7	81.8	57.1	1 823.6	0.0	556.0	Okt.
96.0	212.8	27.0	..	861.2	158.8	704.0	604.9	622.0	653.3	322.9	84.6	57.4	1 835.0	0.0	557.5	Nov.
75.6	234.7	33.7	..	841.1	156.6	704.0	580.3	432.0	636.2	304.3	77.1	56.1	1 958.3	0.1	887.0	Dez.
78.3	295.0	7.9	..	829.6	157.6	704.0	591.3	497.3	622.0	308.6	78.1	57.3	2 008.6	..	463.7	Jan. 1957

Staats-, Regional- und Lokalbanken +)

113.9	9.2	135.9	626.5	579.6	118.0	274.0	206.9	244.7	283.4	228.0	182.3	122.6	458.2	2.4	509.3	Dez. 1953
141.1	41.1	139.5	1 055.4	861.5	261.1	339.3	268.1	280.8	320.8	401.2	359.9	191.6	625.6	2.0	459.2	Dez. 1954
147.1	53.1	182.8	1 397.7	1 233.7	337.2	441.8	372.2	425.0	317.8	553.4	607.1	243.5	737.6	2.6	817.3	Dez. 1955
130.4	53.3	103.9	1 552.9	1 317.3	384.3	505.2	446.2	424.3	331.5	578.7	634.3	289.0	794.0	2.4	867.1	June 1956
151.3	67.7	72.5	1 601.9	1 352.8	408.3	514.9	438.3	433.3	329.4	591.9	683.6	309.5	830.0	1.0	586.2	Sept.
149.5	76.5	59.9	1 613.8	1 364.9	426.7	516.0	437.7	430.9	330.2	600.2	697.2	315.1	817.5	1.7	457.1	Nov.
146.4	76.1	70.9	1 630.7	1 372.5	432.6	516.3	428.7	433.6	330.5	597.9	708.4	315.9	846.6	3.1	445.6	Nov.
151.3	86.7	145.9	1 657.9	1 409.6	422.7	516.0	400.8	469.3	318.9	591.8	719.4	354.8	850.2	2.8	621.9	Dez.
174.2	108.9	113.1	1 680.2	1 409.5	423.0	538.7	416.6	444.8	315.0	595.8	693.7	402.9	867.8	2.5	366.5	Jan. 1957

Privatbankiers +)

10.7	11.0	146.5	..	88.6	75.1	138.3	93.5	81.5	41.3	76.9	19.7	36.6	285.7	2.9	477.1	Dez. 1953
13.0	57.8	129.1	..	102.8	90.5	156.3	108.5	109.1	50.4	103.5	23.3	29.2	338.0	2.9	512.3	Dez. 1954
10.3	71.3	136.3	..	118.4	102.4	187.2	121.5	185.2	50.7	139.1	15.3	26.6	414.1	4.4	626.7	Dez. 1955
13.9	113.9	114.4	..	122.7	100.4	218.7	135.9	127.7	49.2	144.6	16.2	27.1	418.9	3.1	638.9	June 1956
11.4	126.0	109.3	..	122.3	98.8	227.5	134.7	161.8	48.8	141.1	17.0	25.8	435.2	3.1	647.2	Sept.
11.4	151.1	120.1	..	122.3	118.9	227.7	136.5	170.6	48.5	144.2	17.1	42.9	438.0	3.1	557.6	Nov.
11.3	155.0	116.0	..	122.5	121.3	229.2	136.9	162.0	48.4	146.8	17.3	42.8	452.2	4.1	519.6	Okt.
11.8	171.8	124.9	..	121.8	119.3	234.7	134.8	142.3	46.2	148.7	17.5	40.8	455.1	4.4	591.1	Dez.
14.7	176.0	111.7	..	122.3	110.9	237.9	138.8	146.1	45.4	141.5	17.1	44.2	419.0	4.3	503.4	Jan. 1957

Spezial-, Haus- und Branchebanken +)

19.3	7.1	42.6	..	65.2	6.4	86.5	61.7	105.1	4.6	59.1	23.6	3.6	78.7	4.2	119.1	Dez. 1953
14.5	28.3	30.2	..	27.2	2.3	72.4	65.5	111.6	4.8	32.3	3.4	3.8	39.1	1.0	142.7	Dez. 1954
53.3	16.4	34.6	9.1	83.2	27.8	90.4	23.9	70.1	5.6	55.4	15.1	8.3	38.8	10.3	181.8	Dez. 1955
38.8	30.2	17.0	8.6	125.9	32.6	116.7	22.9	118.7	7.0	55.2	14.7	120.5	50.2	9.9	176.0	June 1956
53.4	10.8	16.7	8.6	115.8	35.6	127.6										

Aktiva

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ¹⁾	Summe der Aktiva	Barreserve ²⁾		Post-scheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten ⁴⁾		Guthaben bei der BdL für gestellte Akkreditive	Fällige Zins- und Dividendenscheine	Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel		Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schätz- anweisun- gen des Bundes und der Länder	Wert- papiere ⁵⁾ und Konsortial- beteiligungen	
			insgesamt	darunter Guthaben bei der LZB		insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten				insgesamt	darunter			
												Handels- wechsel			Bank- akzepten
Girozentralen															
1953 Dez.	11	8 445.1	276.4	263.9	19.2	767.9	394.8	5.4	0.6	38.1	1 070.0	1 012.2	37.4	565.8	342.4
1954 Dez.	11	11 469.7	433.0	415.1	18.2	1 372.9	650.0	2.3	2.6	33.2	1 191.4	1 126.1	39.0	556.5	713.2
1955 Dez.	11	13 567.4	449.5	433.7	20.1	1 449.9	787.7	1.4	3.0	35.4	1 027.9	976.6	26.1	360.7	1 064.7
1956 Juni	11	14 099.6	216.5	204.0	6.9	1 643.1	868.5	1.3	9.1	33.9	935.4	899.9	10.7	247.6	1 083.3
Sept.	11	14 763.1	205.4	194.7	5.5	1 875.2	989.9	1.6	29.7	45.3	822.2	789.6	9.8	356.7	1 100.4
Okt.	11	15 003.1	223.6	210.3	6.3	1 978.1	1 098.0	2.0	0.3	38.0	836.7	788.5	13.1	446.8	1 099.4
Nov.	11	15 294.9	215.2	201.3	6.2	1 807.6	1 108.2	2.6	2.6	45.1	925.5	873.2	15.4	613.3	1 100.1
Dez.	11	15 036.7 ¹¹⁾	555.6	536.1	35.1	1 600.5	923.3	4.6	16.6	38.7	976.3	918.8	21.3	574.6	1 088.4
1957 Jan.	11	15 369.9	221.9	206.8	5.1	2 105.9	1 245.0	1.7	1.2	32.0	905.6	851.9	14.7	750.7	1 106.2
Sparkassen															
1953 Dez.	866	15 890.6	925.3	735.8	22.3	1 615.7	646.1	0.2	1.8	62.3	809.0	750.8	7.6	53.4	497.0
1954 Dez.	862	20 670.3	1 057.9	846.8	24.8	1 993.1	767.8	0.2	4.0	70.2	1 002.2	930.6	4.9	52.8	992.3
1955 Dez.	857	24 607.3	1 349.4	1 117.1	28.3	1 890.2	794.9	0.1	15.1	76.9	1 111.8	1 015.4	6.0	66.5	1 349.5
1956 Juni	857	26 431.1	1 442.6	1 171.8	25.6	2 216.6	836.2	0.1	5.1	92.1	1 180.2	1 074.4	2.0	93.6	1 354.7
Sept.	857	27 309.5	1 521.5	1 246.3	24.7	2 390.5	873.3	—	4.5	98.2	1 221.9	1 125.6	1.9	83.6	1 375.4
Okt.	857	27 581.3	1 519.3	1 214.6	24.0	2 516.9	1 065.5	—	0.3	92.3	1 197.8	1 099.7	3.0	92.6	1 375.4
Nov.	857	27 809.3	1 495.7	1 198.1	23.4	2 530.7	1 167.2	3.0	0.2	97.3	1 198.4	1 104.6	4.7	99.1	1 372.0
Dez.	857	27 767.6	1 504.8	1 230.4	30.7	2 321.0	1 070.1	0.0	4.7	83.0	1 211.5	1 113.8	4.8	93.3	1 383.4
1957 Jan.	857	28 060.9	1 533.7	1 212.5	24.4	2 536.1	1 080.2	0.2	0.2	89.6	1 184.3	1 091.3	4.4	100.0	1 391.5
Zentralkassen ⁺															
1953 Dez.	17	1 469.5	167.3	159.9	7.0	41.7	36.5	0.0	0.1	23.7	220.5	179.9	10.8	0.0	32.3
1954 Dez.	17	1 809.5	171.5	163.8	6.6	83.6	68.7	0.0	0.2	26.3	260.0	218.2	8.7	1.1	67.7
1955 Dez.	17	2 127.8	194.4	186.6	8.3	108.4	75.3	0.0	0.8	31.9	246.5	215.0	6.5	15.0	106.6
1956 Juni	17	2 059.4	159.7	152.7	4.8	180.3	116.1	0.2	0.8	22.5	226.3	183.3	4.1	10.3	98.6
Sept.	17	2 194.1	187.4	180.7	3.6	160.7	90.3	0.3	0.5	30.2	225.3	201.6	3.5	1.2	106.9
Okt.	17	2 277.4	180.6	172.3	6.0	239.1	162.5	0.2	0.1	28.5	244.8	221.1	3.7	7.3	107.0
Nov.	17	2 348.0	189.6	181.7	4.5	232.3	149.2	0.2	0.1	30.4	255.3	231.2	3.6	7.2	108.2
Dez.	17	2 403.7	225.9	216.7	12.3	177.2	102.8	0.1	1.0	43.9	270.2	239.4	7.1	7.2	110.8
1957 Jan.	17	2 384.1	193.1	185.0	6.5	239.7	193.3	0.1	0.2	30.6	288.2	258.1	5.0	17.0	113.8
Gewerbliche Zentralkassen															
1953 Dez.	5	454.0	30.0	28.1	1.5	26.6	23.9	0.0	0.1	13.4	97.3	60.9	9.0	—	16.3
1954 Dez.	5	571.9	36.2	34.2	1.8	44.5	42.1	0.0	0.1	15.1	103.4	72.4	5.6	1.1	31.4
1955 Dez.	5	649.7	33.3	31.9	1.8	56.7	34.6	0.0	0.6	17.5	84.8	63.3	3.6	15.0	52.6
1956 Juni	5	621.1	12.2	11.1	0.9	62.3	38.1	0.2	0.7	13.1	74.5	56.2	2.4	0.3	44.3
Sept.	5	667.4	12.3	10.2	0.9	83.8	46.4	0.3	0.5	18.6	77.8	60.1	2.3	1.2	52.4
Okt.	5	683.6	11.3	11.2	1.1	97.9	56.3	0.2	0.1	17.5	79.9	62.4	2.6	7.3	52.2
Nov.	5	708.5	12.5	11.4	1.4	101.1	63.0	0.2	0.0	20.1	83.8	66.1	2.2	7.2	52.5
Dez.	5	742.1	32.0	29.6	2.7	83.0	53.6	0.1	0.9	24.7	107.1	83.9	5.7	7.2	52.8
1957 Jan.	5	718.1	15.2	13.8	1.6	89.5	68.4	0.1	0.2	20.5	86.9	64.6	3.4	17.0	55.0
Ländliche Zentralkassen															
1953 Dez.	12	1 015.5	137.3	131.8	5.5	15.1	12.6	0.0	0.0	10.3	123.2	119.0	1.8	0.0	16.0
1954 Dez.	12	1 237.6	135.3	129.6	5.1	29.1	26.6	—	0.1	11.1	156.7	145.9	3.1	0.0	36.3
1955 Dez.	12	1 478.1	160.6	154.7	6.5	51.7	40.7	0.0	0.2	14.4	161.7	151.7	2.9	0.0	54.0
1956 Juni	12	1 438.3	147.5	141.6	3.9	118.0	78.0	0.0	0.1	9.4	151.9	127.1	1.8	10.0	54.3
Sept.	12	1 526.7	176.1	170.5	2.7	76.9	43.9	0.0	0.0	11.6	147.5	141.5	1.2	—	54.5
Okt.	12	1 593.8	163.3	161.1	4.9	141.2	106.2	—	0.0	11.0	154.9	158.7	1.1	—	54.8
Nov.	12	1 639.5	177.1	170.3	3.1	131.2	86.2	—	0.1	10.3	171.5	165.1	1.4	—	55.7
Dez.	12	1 661.5	193.9	187.1	9.6	94.2	49.2	0.0	0.1	19.2	163.1	155.5	1.4	—	58.0
1957 Jan.	12	1 666.0	177.9	171.2	4.9	150.2	124.9	0.0	0.0	10.1	201.3	193.5	1.6	—	58.8
Kreditgenossenschaften ⁺															
1953 Dez.	2 358	4 384.5	271.8	187.9	19.9	384.1	359.9	—	0.1	42.6	269.3	239.1	0.8	1.8	37.9
1954 Dez.	2 354	5 502.8	319.8	228.8	20.9	456.4	408.5	0.2	0.1	50.0	331.6	301.0	0.1	0.8	63.4
1955 Dez.	2 179	6 346.3	376.1	272.6	23.5	541.2	494.0	0.0	0.3	54.0	416.4	381.8	0.3	0.7	92.7
1956 Juni	2 176	6 742.6	332.2	244.7	18.6	610.8	540.4	0.1	0.3	53.8	436.4	400.4	0.4	3.8	102.3
Sept.	2 176	7 015.8	360.8	271.1	18.7	677.8	599.4	0.0	0.3	57.0	452.1	416.8	0.2	4.0	108.9
Okt.	2 176	7 130.3	379.5	276.5	19.7	734.8	654.7	0.1	0.1	53.5	453.7	418.0	0.3	3.9	111.5
Nov.	2 177	7 180.0	361.5	266.7	19.7	717.6	658.2	0.1	0.0	55.9	460.4	425.7	0.2	3.5	113.2
Dez.	2 177	7 220.3	447.5	323.5	27.2	665.9	594.3	0.1	0.3	61.6	470.4	435.8	0.4	4.4	112.7
1957 Jan.	2 178	7 242.9	381.5	277.9	19.6	718.4	646.6	0.2	0.1	48.6	469.2	434.4	0.4	3.9	117.8
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
1953 Dez.	727	2 761.3	201.2	152.1	11.5	215.4	191.2	—	0.1	29.5	212.1	186.4	0.5	1.8	31.8
1954 Dez.	722	3 427.7	238.6	184.5	12.8	254.5	206.6	0.2	0.1	34.3	259.6	234.3	0.0	0.8	52.8
1955 Dez.	730	3 866.8	275.7	212.7	14.0	283.9	236.7	0.0	0.3	36.1	329.0	301.3	0.1	0.7	77.5
1956 Juni	728	4 113.9	239.9	187.4	10.4	347.1	276.7	0.1	0.3	35.1	338.9	310.9	0.1	3.8	84.1
Sept.	730	4 278.0	263.9	209.1	10.7	373.6	295.2	0.0	0.3	38.3	353.0	325.6	0.0	4.0	89.6
Okt.	730	4 345.1	276.8	214.6	10.5	390.6	310.5	0.1	0.1	35.6	355.5	327.6	0.2	3.9	91.9
Nov.	731	4 398.8	268.6	209.1	11.5	396.1	316.7	0.1	0.0	37.3	363.1	336.0	—	3.5	93.6
Dez.	731	4 416.7	331.6	255.3	16.1	361.5	289.9	0.1	0.3	41.3	372.4	345.1	0.2	4.4	93.4
1957 Jan.	732	4 428.5	281.9	217.3	10.8	399.2	327.4	0.2	0.1	33.3	371.8	345.3	0.2	3.9	96.4
Ländliche Kreditgenossenschaften ¹⁰⁾															
1953 Dez.	1 631	1 623.2	70.6	35.8	8.4	168.7	168.7	—	—	13.1	57.2	52.7	0.3	—	6.1
1954 Dez.	1 632	2 075.1	81.2	44.3	8.4	201.9	201.9	—	—	15.7	72.0	66.7	0.1	—	10.6
1955 Dez.	1 449	2 479.5	100.4	59.9	9.5	257.3	257.3	—	—	17.9	87.4	80.5	0.2	—	15.2
1956 Juni	1 448	2 628.7	92.3	57.3	8.2	263.7	263.7	—	—	18.7	97.5	89.5	0.3	—	18.2
Sept.	1 448	2 737.8	96.9	62.0	8.0	304.2	304.2	—	—	18.7	99.1	91.2	0.2	—	19.3
Okt.	1 446	2 785.2	102.7	61.9	9.2	344.2	344.2	—	—	17.9	98.2	90.4	0.1	—	19.6
Nov.	1 446	2 781.2	92.9	57.6	8.2	321.5	321.5	—	—	18.6	97.3	89.7	0.2	—	19.6
Dez.	1 446	2 803.6	115.9	68.2	11.1	304.4	304.4	—	—	20.3	98.0	90.7	0.2	—	19.3
1957 Jan.	1 446	2 814.4	99.6	60.6	8.8	319.2	319.2	—	—	15.3	97.4	89.1	0.2	—	21.4

Anmerkungen ¹⁾ und ²⁾ bis ⁸⁾ s. erste Seite der Tabelle III, B 1. — ¹⁰⁾ Nur Teilerhebung. Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III, A 4. — ¹¹⁾ Enthält

institute des Bundesgebiets *)

DM

Aktiva

Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Ausgleichs-forderungen		Deckungs-forderungen lt. Währungs-ausgleichs- und Alt-sparer-gesetz 8)	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch-laufende Kredite (nur Treuhand-geschäfte)	Beteiligungen	Grund-stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva 9)	Monats-ende	
	gegen-wärtiger Bestand 6)	Bestand lt. Um-stellungs-rechnung 7)		insgesamt	Wirt-schafts-unter-nehmen und Private	öffentl.-rechtl. Körper-schaften	Kredit-institute	insgesamt	gegen Grund-fund-rechte						gegen Kom-munal-deckung
Girozentralen															
8,7	239,1	238,6	0,1	1 507,4	855,0	336,9	315,5	3 062,8	795,2	1 694,5	333,9	15,0	43,2	149,1	Dez. 1953
19,5	255,7	239,8	4,5	1 571,5	987,9	273,0	310,6	4 116,4	1 116,9	2 267,9	977,7	16,8	47,6	136,7	Dez. 1954
11,2	243,6	239,5	16,2	1 536,5	1 027,7	170,5	338,3	5 652,0	1 389,6	3 272,3	1 460,4	21,4	59,1	154,4	Dez. 1955
26,2	235,7	238,3	20,6	1 565,3	1 091,8	167,5	306,0	6 145,5	1 558,4	3 570,8	1 685,8	27,4	58,6	157,4	Juni 1956
35,0	236,2	238,9	22,0	1 518,7	1 061,4	158,4	298,9	6 442,7	1 639,5	3 728,3	1 813,1	26,0	62,6	164,8	Sept. 1955
33,4	237,6	.	22,5	1 485,4	1 066,0	163,0	256,4	6 507,5	1 668,2	3 773,4	1 866,8	26,1	69,6	129,0	Okt. 1955
32,3	237,7	.	22,7	1 547,0	1 110,1	159,8	277,1	6 589,2	1 697,7	3 801,0	1 915,5	26,4	65,2	140,7	Nov. 1955
28,0	236,8	239,1	23,1	1 590,2	1 139,1	166,1	285,0	6 624,8	1 699,8	3 813,9	1 400,2 ¹¹⁾	28,4	68,3	146,5	Dez. 1955
31,4	236,0	.	23,2	1 584,7	1 115,6	177,4	291,7	6 729,7	1 727,5	3 901,7	1 411,6	28,8	69,6	124,6	Jan. 1957
Sparkassen															
—	2 694,6	2 764,0	271,7	3 438,3	3 238,9	170,1	29,3	4 149,3	2 794,3	664,7	593,4	46,2	330,4	379,7	Dez. 1953
—	2 691,1	2 763,9	912,7	4 162,5	3 922,6	197,1	42,8	5 723,7	3 888,3	955,0	1 122,9	61,6	407,6	390,9	Dez. 1954
—	2 661,1	2 767,8	996,2	4 650,2	4 399,4	194,0	56,8	7 810,2	5 326,2	1 317,2	1 594,1	72,4	509,1	426,4	Dez. 1955
—	2 651,9	2 766,8	1 029,6	4 867,0	4 596,4	208,3	62,3	8 655,8	5 860,1	1 609,3	1 779,0	75,7	550,9	412,6	Juni 1956
—	2 632,2	2 768,3	1 042,3	4 803,0	4 526,8	222,2	54,0	9 122,9	6 184,9	1 725,1	1 888,2	76,8	583,7	439,1	Sept. 1955
—	2 640,8	.	1 047,8	4 768,7	4 475,1	239,1	54,5	9 274,2	6 288,7	1 756,5	1 927,7	78,0	596,0	429,5	Okt. 1955
—	2 636,2	.	1 050,9	4 761,1	4 508,1	199,0	54,0	9 430,4	6 385,8	1 801,4	1 963,4	78,2	607,7	461,6	Nov. 1955
—	2 623,6	2 767,9	1 048,3	4 745,1	4 449,1	242,1	53,9	9 573,3	6 485,9	1 833,0	1 993,9	77,8	627,3	445,9	Dez. 1955
—	2 620,5	.	1 050,3	4 754,0	4 459,3	237,1	57,0	9 653,8	6 549,1	1 851,2	2 019,1	81,1	627,7	394,4	Jan. 1957
Zentralkassen +)															
—	60,6	56,8	0,1	609,5	290,6	0,3	318,6	189,1	27,1	3,2	12,4	6,6	24,8	73,8	Dez. 1953
—	62,6	56,8	3,1	680,4	320,8	0,2	359,4	296,8	44,9	3,3	30,0	7,7	31,5	80,4	Dez. 1954
—	65,8	57,4	3,6	712,8	360,1	1,2	351,5	448,6	5,5	4,4	60,4	12,7	34,1	77,9	Dez. 1955
—	63,5	57,4	4,1	606,3	208,4	0,5	397,4	498,1	5,8	4,4	74,0	13,6	34,4	61,9	Juni 1956
—	61,4	57,4	4,2	679,9	319,4	1,3	359,2	526,8	6,1	6,0	82,7	13,8	35,7	73,5	Sept. 1955
—	61,3	.	4,2	649,6	324,3	0,8	324,5	532,8	0,4	6,0	85,9	14,1	35,9	80,0	Okt. 1955
—	61,2	.	4,3	701,9	357,2	0,9	343,8	531,5	0,4	6,0	89,2	15,6	36,1	80,4	Nov. 1955
—	60,4	57,3	4,2	740,3	389,6	1,2	349,5	530,2	0,4	6,0	92,5	16,3	36,6	74,6	Dez. 1955
—	60,4	.	4,2	680,0	355,5	1,1	324,0	536,8	0,0	7,6	94,6	16,2	36,1	66,0	Jan. 1957
Gewerbliche Zentralkassen															
—	7,4	7,5	—	157,8	23,3	0,1	134,4	59,8	11,2	0,5	3,8	2,1	3,1	34,8	Dez. 1953
—	7,9	7,4	0,0	164,8	24,4	0,2	144,2	94,5	19,5	0,3	11,7	2,7	6,4	36,6	Dez. 1954
—	7,7	.	0,1	164,3	31,2	0,2	132,9	148,7	0,4	0,8	22,3	4,4	8,5	30,9	Dez. 1955
—	7,9	7,6	0,4	179,0	36,4	0,3	163,1	163,1	0,4	0,8	26,5	4,5	8,1	23,1	Juni 1956
—	7,9	7,6	0,4	167,3	37,8	0,3	129,2	174,2	0,3	0,9	28,8	4,7	8,9	28,4	Sept. 1955
—	7,9	.	0,4	157,3	38,6	0,3	118,4	177,1	0,4	0,9	29,8	4,7	8,8	29,1	Okt. 1955
—	7,9	.	0,4	167,7	40,5	0,4	126,8	179,5	0,4	0,9	31,0	6,2	8,9	28,1	Nov. 1955
—	7,8	7,6	0,4	172,6	39,2	0,6	132,8	178,3	0,3	1,0	32,2	6,0	8,9	25,4	Dez. 1955
—	7,8	.	0,4	166,9	40,5	0,6	125,8	179,6	0,0	2,4	32,8	5,9	8,9	29,8	Jan. 1957
Ländliche Zentralkassen															
—	53,1	49,3	0,1	451,7	267,2	0,2	184,3	129,3	15,9	2,7	8,6	4,5	21,8	39,0	Dez. 1953
—	54,8	49,4	3,1	511,6	296,4	1,0	215,2	202,3	25,4	3,0	18,3	5,0	25,1	43,7	Dez. 1954
—	58,0	50,0	3,5	548,5	328,9	1,0	218,6	299,9	5,1	3,6	38,1	8,3	25,7	47,0	Dez. 1955
—	57,6	49,8	3,7	427,3	172,0	0,2	255,1	335,0	5,4	3,6	47,5	9,1	26,3	38,7	Juni 1956
—	53,5	49,8	3,8	412,6	281,6	1,0	230,0	323,6	5,8	5,1	53,9	9,1	26,8	45,1	Sept. 1955
—	53,4	.	3,8	492,3	285,7	0,5	206,1	355,7	0,0	5,1	56,1	9,4	27,1	50,9	Okt. 1955
—	53,3	.	3,9	534,2	316,7	0,5	217,0	352,0	0,0	5,1	58,2	9,4	27,2	52,3	Nov. 1955
—	52,5	49,8	3,8	567,7	350,4	0,6	216,7	351,9	0,1	5,0	60,3	10,3	27,7	49,2	Dez. 1955
—	52,6	.	3,8	513,7	315,0	0,5	198,2	357,2	0,0	5,2	61,8	10,3	27,2	36,2	Jan. 1957
Kreditgenossenschaften +)															
—	744,8	765,8	35,6	1 865,9	1 851,9	0,0	8,0	204,3	96,4	10,2	139,2	29,6	118,5	159,1	Dez. 1953
—	748,4	766,9	190,5	2 296,8	2 280,5	7,9	8,4	415,7	155,9	13,9	250,9	35,6	150,0	191,7	Dez. 1954
—	700,2	734,5	195,6	2 617,8	2 605,0	5,8	7,6	598,1	153,3	17,2	299,7	40,6	184,0	205,4	Dez. 1955
—	695,8	735,2	197,9	2 893,7	2 880,9	5,7	7,1	677,2	168,8	20,3	321,1	43,5	198,4	156,7	Juni 1956
—	692,2	735,0	198,7	2 933,9	2 919,7	6,2	8,0	730,4	181,5	22,9	335,4	43,8	208,4	193,4	Sept. 1955
—	689,8	.	199,4	2 941,2	2 928,5	5,5	6,9	746,3	185,8	25,2	340,0	43,9	211,9	201,0	Okt. 1955
—	688,7	.	199,7	2 980,4	2 967,5	5,6	7,3	761,1	189,4	25,4	344,1	43,9	215,6	214,6	Nov. 1955
—	684,7	735,0	199,6	2 931,2	2 917,0	6,2	8,0	775,1	188,7	27,9	346,1	44,2	220,6	228,7	Dez. 1955
—	684,1	.	199,8	3 016,9	3 001,8	6,7	8,4	789,6	188,4	28,4	348,2	44,3	222,8	177,9	Jan. 1957
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
—	376,7	386,0	15,6	1 222,9	1 209,4	6,0	7,5	159,7	96,4	10,2	102,9	11,4	70,5	98,2	Dez. 1953
—	378,8	386,5	89,5	1 462,3	1 446,8	7,9	7,6	248,2	155,9	13,9	174,3	16,1	88,0	117,1	Dez. 1954
—	371,5	386,2	95,9	1 599,5	1 587,3	5,8	6,4	326,5	153,3	17,2	212,1	19,7	105,2	119,2	Dez. 1955
—	369,2	386,5	97,5	1 764,7	1 752,3	5,7	6,7	369,2	168,8	20,3	224,8	22,0	113,6	93,2	Juni 1956
—	367,3	386,5	98,0	1 797,9	1 784,8	6,2	6,9	399,3	181,5	22,9	232,6	22,1	118,6	108,8	Sept. 1955
—	365,7	.	98,4	1 815,4	1 803,3	5,5	6,6	409,6	185,8	25,2	235,3	22,1	120,6	113,0	Okt. 1955
—	365,2	.	98,5	1 836,3	1 823,6	5,6	7,1	420,5	189,4	25,4	238,2	22,1	122,7	121,5	Nov. 1955
—	362,7	386,6	98,3	1 789,3	1 775,2	6,2	7,9	427,6	188,7	27,9	239,8	22,2	125,4	130,3	Dez. 1955
—	362,3	.	98,4	1 850,0	1 835,6	6,7	7,7	433,8	188,4	28,4	240,9	22,2	126,7	96,6	Jan. 1957
Ländliche Kreditgenossenschaften 10)															
—	368,1	379,8	20,0	643,0	642,5	.	0,5	104,6	.	.	36,3	18,2	48,0	60,9	Dez. 1953
—	369,6	380,4	101,0	834,5	833,7	.	0,8	167,5	.	.	56,6	19,5	62,0	74,6	Dez. 1954
—	328,7	348,4	99,7	1 015,3	1 017,7	.	0,6	271,6	.	.	87,6	20,9	78,8	86,2	Dez. 1955
—	326,6	348,7	100,4	1 129,0	1 128,6	.	0,4	308,0	.	.	96,3	21,5	84,8	65,5	Juni 1956
—	324,9	348,5	100,7	1 136,0	1 134,9	.	1,1	331,1	.	.	102,8	21,7	89,8	84,6	Sept. 1955
—	324,1	.	101,0	1 125,8	1 125,5	.	0,3	336,7	.	.	104,7	21,8	91,3	88,0	Okt. 1955
—	323,5	.	101,2	1 144,1	1 143,9	.	0,2	340,6	.	.	105,9	21,8	92,9	93,1	Nov. 1955
—	322,0	348,4	101,3	1 141,9	1 141,8	.	0,1	347,5	.	.	106,3	22,0	95,2	98,4	Dez. 1955
—	321,8	.	101,4	1 166,9	1 166,2	.	0,7	355,8	.	.	107,3	22,1	96,1	81,3	Jan. 1957

statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 567 Mio DM durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — +) Gewerbliche und ländliche.

Passiva

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute *)	Summe der Passiva	Einlagen								Aufgenommene			
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken *)			Spareinlagen		Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme	
				insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	insgesamt	darunter steuerbegünstigte Spar-einlagen	insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen		insgesamt	darunter bei Kreditinstituten
Girozentralen														
1953 Dez.	11	8 445.1	4 167.3	2 425.1	714.1	1 685.1	25.9	5.3	1 742.2	694.3	1 047.9	501.3	166.9	163.2
1954 Dez.	11	11 469.7	5 070.9	2 999.2	991.6	1 967.8	39.8	8.0	2 071.7	698.0	1 373.7	477.7	215.1	198.6
1955 Dez.	11	13 567.4	5 084.7	2 701.1	862.8	1 773.7	64.6	8.6	2 383.6	964.8	1 418.8	553.4	354.3	309.3
1956 Juni	11	14 099.6	4 771.5	2 227.4	727.0	1 429.5	70.9	8.6	2 544.1	850.4	1 713.7	615.6	249.9	204.9
Sept.	11	14 763.1	4 956.4	2 335.1	756.9	1 517.9	58.3	7.3	2 653.3	836.5	1 826.8	695.2	247.4	177.0
Okt.	11	15 003.1	5 145.4	2 372.8	701.0	1 613.1	58.7	7.4	2 772.6	886.9	1 885.7	710.3	238.6	151.3
Nov.	11	15 294.9	5 254.2	2 402.8	777.8	1 566.8	58.2	7.6	2 851.4	989.4	1 862.0	746.1	270.1	173.7
Dez.	11	15 036.7 ¹¹⁾	5 379.8	2 576.4	1 014.7	1 501.3	60.4	10.3	2 803.4	1 099.9	1 703.5	733.1	257.0	149.6
1957 Jan.	11	15 369.9	5 694.0	2 733.7	876.0	1 794.9	62.8	11.5	2 960.3	1 062.3	1 898.0	695.6	273.4	130.9
Sparkassen														
1953 Dez.	866	15 890.6	13 029.8	12 789.5	3 526.3	1 936.9	7 326.3	683.4	240.3	87.3	153.0	212.8	149.3	144.0
1954 Dez.	862	20 670.3	16 950.6	16 562.4	4 002.9	1 820.9	10 738.6	1 090.3	388.2	98.6	289.6	169.7	119.7	118.8
1955 Dez.	857	24 607.8	19 906.1	19 578.4	4 597.7	1 732.7	13 248.0	1 277.8	327.7	72.8	254.9	206.6	149.1	137.2
1956 Juni	857	26 431.1	21 254.2	20 924.4	4 877.4	1 719.6	14 327.4	1 274.5	329.8	77.2	252.6	209.7	119.7	117.8
Sept.	857	27 309.5	21 743.2	21 450.2	5 091.2	1 792.8	14 566.2	1 197.5	293.0	65.2	227.8	254.1	139.3	110.4
Okt.	857	27 581.3	21 901.7	21 604.9	5 125.1	1 748.2	14 731.6	1 206.6	296.8	71.6	225.2	251.1	129.6	96.4
Nov.	857	27 809.3	22 036.6	21 740.2	5 256.3	1 848.8	14 635.1	1 225.5	296.4	68.6	227.8	258.6	128.3	93.4
Dez.	857	27 767.6	22 230.2	21 929.0	5 089.9	1 726.2	15 112.9	1 470.6	301.2	83.5	217.7	249.8	121.2	90.6
1957 Jan.	857	28 060.9	22 595.0	22 265.8	4 960.3	1 868.8	15 436.7	1 536.9	329.2	78.5	250.7	225.1	124.5	91.4
Zentralkassen +)														
1953 Dez.	17	1 469.5	844.5	239.4	104.9	109.6	24.9	2.3	605.1	368.3	236.8	178.0	149.0	148.2
1954 Dez.	17	1 809.5	1 111.7	315.2	131.1	142.9	41.2	3.5	796.5	444.2	352.3	178.0	103.6	103.6
1955 Dez.	17	2 127.8	1 238.1	313.8	133.2	127.6	53.0	4.1	924.3	541.1	383.2	154.3	125.3	125.3
1956 Juni	17	2 059.4	1 229.8	329.7	132.1	142.3	55.3	4.3	900.1	486.7	413.4	115.9	87.9	87.9
Sept.	17	2 194.1	1 305.9	310.5	114.2	147.9	48.4	4.1	995.4	547.5	447.9	118.2	92.4	92.4
Okt.	17	2 277.4	1 412.8	307.8	109.4	149.6	48.8	4.2	1 105.0	624.1	480.9	70.3	45.5	45.4
Nov.	17	2 348.0	1 385.6	310.7	112.8	149.6	48.3	4.3	1 074.9	584.5	490.4	150.2	126.8	126.7
Dez.	17	2 403.7	1 398.9	350.2	141.0	161.3	47.9	4.7	1 048.7	587.3	461.4	187.6	164.0	163.2
1957 Jan.	17	2 384.1	1 452.7	353.9	137.4	166.2	50.3	4.9	1 098.8	605.5	493.3	111.3	87.2	87.2
Gewerbliche Zentralkassen														
1953 Dez.	5	454.0	291.4	77.0	23.4	52.4	1.2	0.1	214.4	81.7	132.7	62.7	61.6	61.6
1954 Dez.	5	571.9	390.6	108.0	31.9	73.1	3.0	0.1	282.6	109.9	172.7	32.2	29.5	29.5
1955 Dez.	5	649.7	360.0	88.1	28.4	55.8	3.9	0.1	271.9	121.4	150.5	66.4	64.1	64.1
1956 Juni	5	621.1	344.2	70.8	15.2	35.6	2.0	0.1	273.4	107.0	166.4	38.4	36.4	36.4
Sept.	5	667.4	372.9	74.9	14.5	58.4	2.0	0.1	298.0	120.1	177.9	36.3	34.0	34.0
Okt.	5	683.6	402.7	70.9	13.0	55.8	2.1	0.1	331.8	143.1	188.7	15.2	15.2	15.2
Nov.	5	708.5	392.0	73.5	13.9	57.6	2.0	0.1	318.5	123.3	190.2	51.1	49.0	49.0
Dez.	5	742.1	411.9	94.8	32.0	61.1	1.7	0.1	317.1	145.8	171.3	67.9	66.2	66.2
1957 Jan.	5	718.1	417.5	89.1	24.2	63.1	1.8	0.1	328.4	142.5	185.9	27.7	25.4	25.4
Ländliche Zentralkassen														
1953 Dez.	12	1 015.5	553.0	162.3	81.5	57.2	23.6	2.2	390.7	286.6	104.1	115.3	87.4	86.6
1954 Dez.	12	1 237.6	721.1	207.2	99.2	69.8	38.2	3.5	513.9	334.3	179.6	110.1	74.1	74.1
1955 Dez.	12	1 478.1	878.1	225.7	104.8	71.8	49.1	4.1	652.4	419.7	232.7	87.9	61.2	61.1
1956 Juni	12	1 438.3	885.6	258.9	116.9	88.6	53.4	4.2	626.7	379.7	247.0	77.5	51.5	51.5
Sept.	12	1 526.7	933.0	235.6	99.7	89.5	46.4	4.0	697.4	427.4	270.0	81.9	58.4	58.4
Okt.	12	1 593.8	1 010.1	236.9	96.4	93.8	46.7	4.1	773.2	481.0	292.2	52.7	30.3	30.2
Nov.	12	1 639.5	993.6	237.2	98.9	92.0	46.3	4.2	756.4	456.2	300.2	99.1	77.8	77.7
Dez.	12	1 661.5	997.0	255.4	109.0	102.2	46.6	4.6	751.6	441.5	290.1	119.7	97.8	97.0
1957 Jan.	12	1 666.0	1 035.2	264.8	113.2	103.2	48.4	4.8	770.4	463.0	307.4	85.6	61.8	61.8
Kreditgenossenschaften +)														
1953 Dez.	2 358	4 384.5	3 250.7	3 195.5	1 327.4	320.4	1 637.7	193.0	55.2	14.0	41.2	274.1	. .	. .
1954 Dez.	2 354	5 502.8	4 087.9	4 030.0	1 466.6	187.0	2 396.4	293.7	57.9	16.9	41.0	310.3	. .	. .
1955 Dez.	2 179	6 346.3	4 800.4	4 752.3	1 652.0	186.4	2 913.9	333.7	48.1	16.0	32.1	249.2	. .	. .
1956 Juni	2 176	6 742.6	5 143.1	5 096.8	1 715.6	205.0	3 176.2	336.0	46.3	14.4	31.9	247.4	. .	. .
Sept.	2 176	7 015.8	5 330.0	5 284.2	1 810.1	222.7	3 251.4	314.7	45.8	18.0	27.8	223.2	. .	. .
Okt.	2 176	7 130.3	5 420.8	5 374.7	1 851.6	227.7	3 295.4	315.9	46.1	17.0	29.1	195.8	. .	. .
Nov.	2 177	7 180.0	5 434.7	5 390.6	1 872.4	233.7	3 284.5	318.8	44.1	16.2	27.9	215.8	. .	. .
Dez.	2 177	7 220.3	5 468.4	5 425.4	1 815.3	230.2	3 379.9	386.9	43.0	19.8	23.2	232.8	. .	. .
1957 Jan.	2 178	7 242.9	5 561.9	5 513.2	1 786.5	241.8	3 484.9	408.7	48.7	16.8	31.9	211.5	. .	. .
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
1953 Dez.	727	2 761.3	1 970.8	1 919.3	851.5	187.6	880.2	137.1	51.5	10.6	40.9	177.2	130.5	128.8
1954 Dez.	722	3 427.7	2 442.3	2 387.9	923.9	166.6	1 297.4	207.4	54.4	14.1	40.3	197.7	123.7	122.2
1955 Dez.	730	3 866.8	2 873.2	2 831.8	1 068.0	162.8	1 601.0	231.3	41.4	11.8	29.6	123.7	106.6	105.0
1956 Juni	728	4 113.9	3 095.1	3 055.0	1 113.2	174.9	1 766.9	231.0	40.1	10.2	29.9	126.4	108.5	107.1
Sept.	730	4 278.0	3 197.5	3 157.9	1 166.4	183.7	1 823.8	231.7	39.6	14.1	25.5	117.3	98.6	96.0
Okt.	730	4 345.1	3 240.1	3 200.3	1 185.3	192.6	1 822.4	214.4	39.8	12.6	27.2	101.0	83.0	81.0
Nov.	731	4 398.8	3 271.6	3 233.7	1 220.0	198.1	1 815.6	216.5	37.9	11.7	26.2	110.7	91.5	89.4
Dez.	731	4 416.7	3 294.3	3 257.3	1 192.0	196.1	1 869.2	264.9	37.0	15.5	21.5	119.6	100.8	98.6
1957 Jan.	732	4 428.5	3 351.7	3 309.3	1 168.5	204.2	1 936.6	281.4	42.4	12.3	30.1	105.1	85.4	83.2
Ländliche Kreditgenossenschaften 10)														
1953 Dez.	1 631	1 623.2	1 279.9	1 276.2	475.9	42.8	757.5	55.9	3.7	3.4	0.3	96.9	. .	. .
1954 Dez.	1 632	2 075.1	1 645.6	1 642.1	522.7	20.5	1 098.9	86.3	3.5	2.8	0.7	112.6	. .	. .
1955 Dez.	1 449	2 479.5	1 927.2	1 920.5	584.0	23.6	1 312.9	102.5	6.7	4.2	2.5	125.5	. .	. .
1956 Juni	1 448	2 628.7	2 048.0	2 041.8	602.4	30.1	1 409.3	105.0	6.2	4.2	2.0	121.0	. .	. .
Sept.	1 446	2 737.8	2 132.5	2 126.5	643.7	34.0	1 448.6	101.0	6.3	3.9	2.3	105.9	. .	. .
Okt.	1 446	2 785.2	2 180.7	2 174.4	666.3	35.1	1 473.0	101.5	6.3	4.4	1.9	94.8	. .	. .
Nov.	1 446	2 781.2	2 163.1	2 156.9	652.4	35.6	1 468.9	102.3	6.2	4.5	1.7	95.1	. .	. .
Dez.	1 446	2 803.6	2 174.1	2 168.1	623.3	34.1	1 510.7	122.0	6.0	4.3	1.7	112.2	. .	. .
1957 Jan.	1 446	2 814.4	2 210.2	2 203.9	618.0	37.6	1 548.3	127.3	6.3	4.5	1.8	106.4	. .	. .

Anmerkungen *) ,*) ,*) und *) bis *) s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — ¹⁰⁾ Nur Teilerhebung. Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III, A 4. —

institute des Bundesgebiets *)

DM

Passiva

Gelder		nachrichtl.: in den aufgenommenen Geldern enthaltene Rembourskredite ⁹⁾	Eigene Akzepte im Umlauf	Schuld- verschrei- bungen im Umlauf	Aufge- nommene lang- fristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durch- laufende Kredite (nur Treuhänd- geschäfte)	Grund- oder Stamm- kapital bzw. Geschäfts- guthaben einshl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rück- stellungen und Wert- berich- tigungen ⁹⁾	Sonstige Passiva. 7)	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder ^{8) 9)}				Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften u. a.	Eigene Zie- hungen im Umlauf	Indossa- ments- verbind- lichkeiten aus weiter- gebenen Wechseln	Monats- ende
										Kredit- anstalt für Wieder- aufbau	Kredit- institute	öffentl.- rechtl. Körper- schaften	sonstige				
Girozentralen																	
334,4	1,9	5,3	1 074,4	1 907,0	333,9	146,9	105,8	203,2	789,2	653,9	1 032,7	133,5	370,0	0,2	85,5	Dez. 1953	
262,6	0,1	7,1	1 866,7	2 454,5	977,7	189,8	132,4	292,9	813,2	905,9	1 806,4	179,1	557,7	0,1	38,0	Dez. 1954	
199,1	2,1	6,1	2 438,2	3 256,4	1 460,4	221,3	172,3	374,6	830,3	1 109,7	2 770,5	215,6	778,5	0,0	131,1	Dez. 1955	
365,7	1,3	6,4	2 739,5	3 433,4	1 685,8	239,4	233,2	354,8	880,0	1 162,3	3 239,2	240,1	782,6	0,7	206,9	Juni 1956	
447,8	8,8	2,1	2 844,8	3 549,3	1 813,1	246,2	239,0	377,0	907,7	1 167,9	3 536,4	236,3	790,9	0,3	91,2	Sept.	
471,7	12,4	1,1	2 852,9	3 581,8	1 866,8	246,1	237,3	361,4	917,3	1 183,8	3 588,7	238,3	780,5	0,3	79,5	Okt.	
476,0	24,1	1,1	2 868,8	3 641,3	1 915,5	249,1	237,4	381,4	922,5	1 175,4	3 708,0	238,6	777,5	0,2	48,6	Nov.	
476,1	20,6	6,7	2 900,3	3 692,7	1 400,2 ¹¹⁾	250,8	235,7	437,4	920,0	1 210,8	3 183,1 ¹¹⁾	263,5	769,5	0,1	48,2	Dez.	
422,2	25,5	5,4	2 915,0	3 729,0	1 411,6	261,6	247,4	410,3	915,0	1 248,4	3 147,1	272,8	759,0	0,0	41,9	Jan. 1957	
Sparkassen																	
63,5	—	14,3	—	897,5	593,4	299,8	401,0	442,0	10,3	990,5	531,0	48,7	220,2	2,6	177,2	Dez. 1953	
50,0	—	13,0	—	1 018,5	1 122,9	367,0	485,0	543,6	12,2	1 489,1	666,2	53,9	274,7	1,7	198,4	Dez. 1954	
57,5	0,0	16,2	—	1 196,5	1 594,1	508,8	571,7	607,8	13,0	2 007,6	805,7	52,0	357,0	1,8	300,9	Dez. 1955	
90,0	—	10,7	—	1 264,2	1 779,0	667,9	645,1	600,3	10,6	2 164,5	925,7	63,3	367,9	1,4	337,5	Juni 1956	
114,8	0,1	8,4	—	1 304,4	1 888,2	695,4	638,7	777,1	9,7	2 248,5	1 012,7	68,5	366,2	1,3	243,6	Sept.	
121,5	0,1	11,8	—	1 313,1	1 927,7	699,1	636,7	840,1	10,2	2 298,3	1 011,6	70,2	363,2	1,5	243,2	Okt.	
130,3	0,1	8,4	—	1 324,0	1 963,4	704,9	634,5	878,9	10,3	2 333,1	1 030,4	71,8	348,8	1,2	230,3	Nov.	
128,6	0,0	9,4	—	1 330,2	1 993,9	716,9	640,3	596,9	9,8	2 361,3	1 038,9	69,1	340,1	1,0	230,3	Dez.	
100,6	—	9,5	—	1 339,4	2 019,1	749,8	669,7	453,3	9,9	2 398,6	1 016,3	66,4	336,5	1,0	235,4	Jan. 1957	
Zentralkassen¹⁾																	
29,0	—	87,3	0,4	178,1	12,4	82,9	30,0	55,9	7,1	193,6	9,2	11,6	238,4	6,6	267,0	Dez. 1953	
38,7	—	71,8	0,2	258,0	30,0	94,4	34,6	66,5	6,7	299,1	10,0	12,5	228,4	0,2	277,1	Dez. 1954	
29,0	—	82,9	—	383,3	60,3	105,8	39,5	63,6	11,9	426,2	15,7	19,2	295,3	0,2	284,0	Dez. 1955	
28,0	—	23,5	—	407,9	74,0	113,1	43,7	51,5	11,5	453,5	23,3	22,2	352,9	0,2	336,1	Juni 1956	
25,8	—	32,0	—	429,5	82,7	114,0	43,7	68,1	11,3	478,2	25,6	24,8	316,4	0,1	258,1	Sept.	
24,8	—	35,7	—	435,0	85,9	114,1	43,7	79,9	11,2	485,4	23,2	26,5	301,1	0,1	215,0	Okt.	
23,4	—	41,1	—	442,1	89,2	114,6	43,7	81,5	11,3	495,2	23,8	27,7	283,5	0,2	181,4	Nov.	
23,6	—	48,9	—	444,9	92,5	115,1	43,1	72,7	10,8	501,3	23,4	29,0	276,5	0,3	214,4	Dez.	
24,1	—	47,9	—	444,6	94,6	115,5	44,4	73,1	10,7	503,3	23,4	28,8	276,1	0,3	208,5	Jan. 1957	
Gewerbliche Zentralkassen																	
1,1	—	—	—	61,0	3,8	14,5	3,6	17,0	4,9	60,8	1,2	0,7	61,2	0,3	113,6	Dez. 1953	
2,7	—	—	—	92,9	11,7	20,5	5,4	18,6	4,3	100,5	1,8	1,6	77,2	—	114,6	Dez. 1954	
2,3	—	—	—	153,0	22,3	25,8	6,8	14,4	4,3	166,1	5,0	2,3	88,0	—	109,9	Dez. 1955	
2,0	—	—	—	164,8	26,5	30,2	13,3	17,0	4,2	171,0	15,2	2,3	96,4	—	128,5	Juni 1956	
2,3	—	—	—	172,4	28,8	30,2	6,8	20,3	4,0	182,6	16,5	2,2	93,8	—	94,0	Sept.	
2,4	—	—	—	175,9	29,8	30,3	6,8	20,5	4,0	186,7	15,9	1,9	93,1	—	87,8	Okt.	
2,1	—	—	—	179,1	31,0	30,3	6,8	18,2	4,0	191,2	17,0	1,9	91,5	—	75,8	Nov.	
1,7	—	—	—	179,3	32,2	30,4	6,8	13,6	3,8	192,9	16,9	1,8	91,4	—	62,6	Dez.	
2,3	—	—	—	178,3	32,8	30,8	7,7	23,3	3,7	192,6	17,0	1,8	92,0	—	80,7	Jan. 1957	
Ländliche Zentralkassen																	
27,9	—	87,3	0,4	117,1	8,6	68,4	26,4	39,0	2,2	132,8	8,0	10,9	177,3	6,3	153,4	Dez. 1953	
36,0	—	71,8	0,2	165,1	18,3	73,9	29,2	47,9	2,4	198,6	8,2	10,9	151,2	0,2	162,5	Dez. 1954	
26,7	—	82,9	—	230,3	38,0	80,0	32,7	48,2	7,6	260,1	10,7	16,9	207,3	0,2	174,1	Dez. 1955	
26,0	—	23,5	—	243,1	47,5	82,9	37,0	41,2	7,3	281,5	8,1	19,9	256,5	0,2	207,6	Juni 1956	
23,4	—	32,0	—	257,1	53,9	83,8	36,9	48,1	7,3	295,6	9,1	22,6	222,6	0,1	164,1	Sept.	
22,5	—	35,7	—	259,1	56,1	83,8	36,9	59,4	7,2	298,7	7,3	24,6	208,0	0,1	127,2	Okt.	
21,3	—	41,1	—	263,0	58,2	84,3	36,9	63,2	7,3	304,0	6,8	25,8	192,0	0,2	105,6	Nov.	
21,9	—	48,9	—	265,6	60,3	84,7	36,3	59,0	7,0	308,4	6,5	27,2	185,1	0,3	151,8	Dez.	
21,8	—	47,9	—	266,3	61,8	84,7	36,7	49,8	7,0	310,7	6,4	27,0	184,1	0,3	127,8	Jan. 1957	
Kreditgenossenschaften¹⁾																	
. . .	—	41,5	8,5	157,2	139,2	293,6	83,2	136,5	5,3	171,0	18,2	67,7	92,7	40,4	289,2	Dez. 1953	
. . .	—	31,8	10,3	228,6	230,9	348,5	96,3	158,2	5,4	283,6	28,0	97,2	105,0	37,8	297,5	Dez. 1954	
. . .	0,9	29,7	—	271,0	299,7	403,9	113,3	179,1	6,0	352,2	25,2	16,0	135,1	31,9	288,2	Dez. 1955	
. . .	0,8	27,3	—	302,9	321,1	441,7	134,2	124,9	5,8	386,6	29,4	16,8	158,4	24,3	311,1	Juni 1956	
. . .	1,0	21,5	—	323,6	335,4	454,9	133,5	193,7	6,0	399,5	27,3	16,6	156,2	19,3	271,2	Sept.	
. . .	2,2	23,8	—	327,8	340,0	459,7	133,8	228,6	6,0	403,3	27,4	16,7	155,9	20,8	267,9	Okt.	
. . .	2,6	23,1	—	330,9	344,1	464,3	132,8	234,3	5,9	409,7	28,4	17,1	160,4	20,7	247,8	Nov.	
. . .	3,1	26,6	—	334,7	346,1	473,0	132,8	205,9	5,6	410,2	29,9	18,6	152,6	25,5	239,2	Dez.	
. . .	2,7	24,8	—	336,6	348,2	478,0	143,7	138,2	5,8	413,2	29,4	18,9	152,0	25,7	239,9	Jan. 1957	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																	
46,7	—	30,4	8,5	111,8	102,9	198,9	61,1	99,7	5,3	171,0	18,2	67,7	81,1	35,8	253,7	Dez. 1953	
74,0	—	21,9	10,3	164,2	174,3	233,3	70,9	112,8	5,4	283,6	28,0	97,2	92,5	30,6	253,7	Dez. 1954	
17,1	0,9	16,8	—	168,7	212,1	268,3	82,1	121,9	6,0	352,2	25,2	16,0	116,9	24,3	246,5	Dez. 1955	
17,9	0,8	13,7	—	183,8	224,8	290,8	96,9	82,4	5,8	386,6	29,4	16,8	177,2	19,6	252,2	Juni 1956	
18,7	1,0	—	—	197,1	232,6	298,8	96,5	128,3	6,0	399,5	27,3	16,6	134,3	15,7	224,0	Sept.	
18,0	2,2	13,6	—	199,2	235,3	301,9	96,6	157,4	6,0	403,3	27,4	16,7	134,5	17,1	226,5	Okt.	
19,2	2,6	13,2	—	202,9	238,2	304,7	96,0	161,5	5,9	409,7	28,4	17,1	139,0	17,1	212,0	Nov.	
18,8	3,1	15,5	—	204,8	239,8	309,7	95,9	137,1	5,6	410,2	29,9	18,6	129,1	18,9	203,5	Dez.	
19,7	2,7	13,8	—	205,9	240,9	311,8	104,5	94,8	5,8	413,2	29,4	18,9	131,2	19,0	200,1	Jan. 1957	
Ländliche Kreditgenossenschaften¹⁰⁾																	
. . .	—	11,1	—	45,4	36,3	94,7	22,1	36,8	. . .	. . .	. . .	. . .	11,6	4,6	35,5	Dez. 1953
. . .	—	9,9	—	64,4	56,6	115,2	25,4	45,4	. . .	. . .	. . .	. . .	12,5	7,2	43,8	Dez. 1954
. . .	—	12,9	—	102,3	87,6	135,6	31,2	57,2	. . .	. . .	. . .	. . .	18,2	7,6	41,7	Dez. 1955
. . .	—	13,6	—	119,1	96,3	150,9	37,3	42,5	. . .	. . .	. . .	. . .	21,2	4,7	55,9	Juni 1956
. . .	—	11,6	—	126,5	102,8	156,1	37,0	65,4	. . .	. . .	. . .	. . .	21,9	3,6	47,2	Sept.
. . .	—	10,2	—	128,6	104,7	157,8	37,2	71,2	. . .	. . .	. . .	. . .	21,4	3,7	41,4	Okt.
. . .	—	9,9	—	128,0	105,9	159,6	36,8	72,8	. . .	. . .	. . .	. . .	21,4	3,6	41,4	Nov.
. . .																	

Aktiva

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ^{*)}	Summe der Aktiva	Barreserve ^{*)}		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten ^{*)}		Gut-haben bei der BfL für gestellte Akkreditive	Fällige Zins- und Dividenden-scheine	Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel			Schatz-wechsel und unver-zinsliche Schatz-anweisungen des Bundes und der Länder	Wert-papiere ^{*)} und Konsortial-beteiligungen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der LZB		insgesamt	darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten				insgesamt	darunter			
												Handels-wechsel	Bank-akzepte		
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1953 Dez.	47	7 586,2	24,3	23,3	2,1	997,9	600,9	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	45,4	179,5
1954 Dez.	47	11 003,3	35,3	34,1	2,3	1 644,4	804,4	—	0,0	0,3	0,2	0,2	—	29,7	381,2
1955 Dez.	47	13 872,9	23,0	21,8	2,3	1 319,5	519,5	—	0,0	0,2	0,4	0,4	—	21,9	442,2
1956 Juni	47	15 166,3	16,1	15,2	1,5	1 260,1	644,1	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	19,5	370,4
1956 Sept.	47	15 662,2	13,6	12,7	1,5	1 150,1	580,5	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	11,2	357,3
1956 Okt.	47	15 755,4	8,1	7,3	1,0	1 045,8	509,5	—	0,0	0,2	0,2	0,2	—	8,6	348,5
1956 Nov.	47	15 931,4	10,0	9,9	0,8	1 040,2	521,3	—	0,0	0,1	0,2	0,1	—	8,5	347,8
1956 Dez.	47	16 134,4	24,8	23,6	2,3	1 044,2	520,1	—	0,1	0,3	0,2	0,2	—	7,4	346,8
1957 Jan.	46	16 211,9	15,8	14,8	0,8	1 007,0	515,0	—	0,0	0,0	0,2	0,2	—	5,5	342,8
Private Hypothekenbanken ^{o)}															
1953 Dez.	30	2 948,3	17,1	16,3	1,3	442,5	289,5	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	22,9	135,9
1954 Dez.	30	4 860,1	14,0	13,1	1,3	885,9	368,3	—	0,0	0,2	0,2	0,2	—	20,4	319,9
1955 Dez.	30	6 281,3	12,8	11,8	1,5	639,1	296,7	—	0,0	0,2	0,4	0,4	—	10,7	385,0
1956 Juni	30	6 901,0	8,5	7,8	1,1	573,1	352,2	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	7,3	324,1
1956 Sept.	30	7 098,8	7,9	7,1	1,0	539,3	319,5	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	5,7	311,1
1956 Okt.	30	7 112,5	4,8	4,2	0,5	492,3	273,1	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	5,6	302,4
1956 Nov.	30	7 192,8	4,8	4,0	0,5	475,5	256,2	—	0,0	0,0	0,2	0,1	—	5,5	301,8
1956 Dez.	30	7 311,4	13,9	12,9	1,6	535,3	316,7	—	0,1	0,2	0,2	0,2	—	4,4	300,3
1957 Jan.	29	7 318,4	6,3	5,6	0,4	523,2	294,6	—	0,0	0,0	0,2	0,2	—	3,0	295,7
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1953 Dez.	17	4 637,9	7,2	7,0	0,8	555,4	311,4	—	—	0,0	—	—	—	22,5	43,6
1954 Dez.	17	6 143,2	21,3	21,0	0,9	758,5	436,1	—	—	0,1	—	—	—	9,3	61,3
1955 Dez.	17	7 591,5	10,2	10,0	0,8	680,4	222,8	—	—	—	—	—	—	11,2	57,2
1956 Juni	17	8 285,3	7,6	7,4	0,4	687,0	381,9	—	—	0,0	—	—	—	12,2	46,3
1956 Sept.	17	8 563,4	5,7	5,6	0,5	610,8	261,0	—	—	0,0	—	—	—	5,5	46,2
1956 Okt.	17	8 642,9	3,3	3,1	0,5	553,5	236,4	—	—	0,1	—	—	—	3,0	46,1
1956 Nov.	17	8 758,6	5,2	4,9	0,3	564,7	265,1	—	—	0,1	—	—	—	3,0	46,0
1956 Dez.	17	8 823,0	10,9	10,7	0,7	508,9	203,4	—	0,0	0,1	—	—	—	3,0	46,5
1957 Jan.	17	8 893,5	9,5	9,2	0,4	483,8	220,4	—	—	0,0	—	—	—	2,5	47,1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1953 Dez.	19	9 352,1	100,6	97,9	3,3	266,2	208,7	0,6	0,3	6,1	160,6	132,0	6,4	4,4	49,2
1954 Dez.	19	11 747,3	177,6	173,8	3,9	502,5	332,8	0,1	0,6	4,1	280,0	240,4	8,4	30,7	122,2
1955 Dez.	21	14 866,3	184,0	180,2	4,0	841,2	578,8	0,2	2,5	3,9	305,3	281,9	5,7	46,6	182,8
1956 Juni	20	15 806,7	106,8	104,0	1,6	822,4	483,8	0,1	1,1	1,9	334,4	315,2	9,6	45,4	164,2
1956 Sept.	20	16 666,3	181,0	178,3	1,0	820,1	324,7	0,5	0,7	2,5	292,0	273,7	8,8	112,2	150,2
1956 Okt.	20	17 192,9	171,6	169,1	1,1	860,8	353,8	0,1	0,3	1,5	378,1	352,5	16,5	254,2	150,3
1956 Nov.	20	17 352,8	182,0	179,4	1,4	802,6	404,1	0,1	0,0	1,7	432,4	397,1	14,9	307,2	159,0
1956 Dez.	20	17 675,4	279,6	275,5	8,7	777,9	435,2	0,1	1,7	6,8	336,0	310,4	15,6	78,9	162,9
1957 Jan.	20	17 931,0 ¹⁵⁾	137,8	135,1	1,0	793,9	371,7	—	0,1	2,2	551,1	530,0	12,9	325,0	149,2
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft ⁺)															
1953 Dez.	2	5 088,9	4,8	4,6	0,0	1,5	0,1	—	0,0	—	22,2	—	—	0,1	2,0
1954 Dez.	2	4 865,2	15,1	15,1	0,0	1,7	0,1	—	0,1	—	30,4	—	—	0,1	2,0
1955 Dez.	2	5 407,4	15,7	15,7	0,0	64,2	62,6	—	0,1	—	118,2	118,2	—	0,0	2,1
1956 Juni	2	5 601,4	21,1	21,1	0,0	107,8	45,2	—	—	—	49,8	49,8	—	0,4	2,0
1956 Sept.	2	5 765,6	34,2	34,2	0,0	94,3	66,5	—	—	—	52,1	52,1	—	0,2	2,1
1956 Okt.	2	5 705,3	1,0	1,0	0,0	78,8	77,0	—	—	—	52,7	52,7	—	0,2	2,2
1956 Nov.	2	5 764,9	3,5	3,5	0,0	90,3	88,5	—	—	—	52,7	52,7	—	0,2	2,1
1956 Dez.	2	5 985,7	16,1	16,1	0,0	81,7	79,9	—	—	—	73,5	73,5	—	—	2,0
1957 Jan.	2	5 544,5 ¹⁵⁾	2,6	2,6	0,0	68,9	34,1	—	—	—	44,2	44,2	—	—	2,2
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1953 Dez.	17	4 263,2	95,8	93,1	3,3	264,7	208,6	0,6	0,3	6,1	138,4	132,0	6,4	4,3	47,2
1954 Dez.	17	6 882,1	162,5	158,7	3,9	500,8	332,7	0,1	0,5	4,1	249,6	240,4	8,4	30,6	120,2
1955 Dez.	19	9 458,9	168,3	164,5	4,0	777,0	516,2	0,2	2,4	3,9	187,1	163,7	5,7	46,6	180,7
1956 Juni	18	10 205,3	85,7	82,9	1,6	714,6	438,6	0,1	1,1	1,9	284,6	265,4	9,6	45,0	162,2
1956 Sept.	18	10 900,7	146,8	144,1	1,0	725,8	258,2	0,5	0,7	2,5	239,9	221,6	8,8	112,0	148,1
1956 Okt.	18	11 488,6	170,6	168,1	1,1	782,0	276,8	0,1	0,3	1,5	325,4	299,8	16,5	234,0	148,1
1956 Nov.	18	11 787,9	178,5	175,9	1,4	712,3	315,6	0,1	0,0	1,7	369,7	344,4	14,9	307,0	155,9
1956 Dez.	18	11 689,7	263,5	259,4	8,7	696,2	353,3	0,1	1,7	6,8	262,5	236,9	15,6	78,9	160,9
1957 Jan.	18	12 386,5	135,2	132,5	1,0	865,0	337,6	—	0,1	2,2	506,9	485,8	12,9	325,0	147,0
Teilzahlungskreditinstitute															
1953 Dez.	102	678,4	9,5	8,6	2,3	9,2	9,2	—	—	—	0,2	210,7	185,3	—	1,6
1954 Dez.	120	912,4	16,2	15,2	3,3	13,6	13,6	—	—	—	0,2	269,2	230,2	—	3,4
1955 Dez.	134	1 285,2	18,4	17,2	4,2	22,5	22,5	—	—	—	0,5	297,6	241,8	—	4,7
1956 Juni	147	1 350,8	13,9	13,0	2,0	18,0	18,0	—	—	—	0,6	382,5	305,2	—	5,2
1956 Sept.	148	1 355,4	11,8	11,0	1,8	30,7	30,7	—	—	—	0,7	394,9	315,5	—	5,5
1956 Okt.	148	1 379,5	12,4	11,5	1,9	34,8	34,8	—	—	—	0,7	399,5	316,1	—	7,9
1956 Nov.	147	1 426,0	17,4	16,5	1,6	31,2	31,2	—	—	—	0,6	403,4	315,0	—	8,1
1956 Dez.	147	1 502,8	24,4	23,0	5,7	27,0	27,0	—	—	—	0,5	399,0	316,2	—	5,5
1957 Jan.	147	1 466,7	15,9	15,0	2,0	26,4	26,4	—	—	—	0,7	345,7	294,2	—	5,5
Postscheck- und Postsparkassenämter ¹⁶⁾															
1953 Dez.	13	1 801,2	164,6	164,5	0,1	98,8	85,8	—	—	—	—	29,6	29,6	317,0	315,3
1954 Dez.	13	2 126,6	149,7	149,7	0,1	95,8	36,3	—	—	—	—	—	—	265,3	543,7
1955 Dez.	13	2 524,2	116,2	116,2	—	104,7	50,2	—	—	—	—	—	—	587,6	738,8
1956 Juni	13	2 731,1	179,1	179,1	—	122,8	26,8	—	—	—	—	35,0	35,0	638,6	768,0
1956 Sept.	13	2 775,5	321,6	321,6	—	125,1	37,1	—	—	—	—	—	—	630,6	699,3
1956 Okt.	13	2 786,8	247,9	247,9	—	118,7	55,7	—	—	—	—	6,0	6,0	724,1	692,0
1956 Nov.	13	2 827,7	301,6	301,6	—	112,0	49,0	—	—	—	—	7,5	7,5	723,6	684,8
1956 Dez.	13	3 177,7	417,2	417,2	—	134,5	71,5	—	—	—	—	105,9	105,9	778,4	651,5
1957 Jan.	13	2 837,3	194,4	194,4	—	100,3	2,3	—	—	—	—	55,2	55,2	734,0	662,9

Anmerkungen *) und **) s. erste Seite der Tabelle III, B. 1. — ¹⁴⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 28 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäfts DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäfts einiger Institute im April 1956 verursacht wurde. — ¹⁵⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 11 Mio DM, die durch Bundesgebütschäfts eines Instituts nach Berlin (rd. 51 Mio DM) bzw. die Einbeziehung des Berliner Geschäfts eines Instituts (rd. 3 Mio DM) im April 1956 verursacht wurde. meldewesen. — ^{o)} Einschließlich Schiffspfandbriefbanken. — ⁺) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

institute des Bundesgebiets *)

DM

Aktiva

Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Ausgleichs-forderungen		Deckungs-forderungen lt. Währungs-ausgleichs- und Alt-spar-gesetz *)	Debitoren				Langfristige Ausleihungen					Beteili-gungen	Grund-stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva *)	Monats-ende
	gegen-wärtiger Bestand *)	Bestand lt. Um-stellungs-rechnung *)		insgesamt	Wirt-schafts-unter-nehmen und Private	öffentl.-rechtl. Körper-schaften	Kredit-institute	insgesamt	darunter		Durch-laufende Kredite (nur Treuhand-geschäfte)					
									gegen Grund-pfand-rechte	gegen Kom-munal-deckung						
Hypothekendarlehen und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																
41,6	457,9	541,3	—	125,0	83,9	9,5	31,6	4 876,5	4 016,4	678,6	685,7	3,8	29,6	116,6	Dez. 1953	
53,6	477,0	532,5	72,2	176,4	136,9	12,1	27,4	6 778,9	5 403,1	1 122,3	1 087,4	6,0	31,7	226,7	Dez. 1954	
105,2	486,3	539,3	194,2	260,6	213,5	18,6	28,5	9 101,8	7 140,8	1 683,3	1 542,1	8,0	36,4	328,8	Dez. 1955	
174,1	510,3	564,6 ^{1b)}	239,9	300,2	252,6	19,1	28,5	10 100,8	7 949,7	1 831,7	1 749,4	9,6	44,6	375,5 ¹¹⁾	Juni 1956	
168,6	511,3	564,7	246,7	321,8	263,5	29,2	29,1	10 561,1	8 324,1	1 915,5	1 883,0	9,3	45,8	380,6	Sept. 1956	
168,0	510,0	·	251,1	313,7	264,6	20,3	28,8	10 741,8	8 459,0	1 958,1	1 925,6	9,8	46,5	376,5	Okt. 1956	
167,7	510,6	·	253,5	314,3	261,4	20,2	32,7	10 889,8	8 576,6	1 985,0	1 963,7	9,8	48,5	385,9	Nov. 1956	
171,3	503,1	560,3	258,5	273,1	228,3	17,8	27,0	11 100,4	8 776,3	2 008,1	1 995,8	9,8	46,7	349,6	Dez. 1956	
165,6	499,7	·	259,4	272,1	225,2	19,4	27,5	11 206,4	8 873,1	2 008,7	2 022,7	10,2	47,5	356,2	Jan. 1957	
Private Hypothekendarlehen *)																
36,4	306,7	382,0	—	40,7	25,0	2,6	13,1	1 781,2	1 539,2	237,4	85,2	0,9	20,9	56,3	Dez. 1953	
48,1	327,4	371,8	65,5	62,2	51,5	3,6	7,1	2 832,0	2 249,7	574,7	134,1	1,0	21,9	126,0	Dez. 1954	
87,3	332,7	369,0	171,8	74,4	63,9	4,9	5,6	4 131,8	3 193,8	930,1	216,6	1,2	23,7	192,1	Dez. 1955	
132,0	348,5	383,0 ^{1b)}	200,6	87,5	76,3	6,5	4,7	4 707,3	3 663,7	1 024,5	269,5	1,6	27,7	211,9 ¹¹⁾	Juni 1956	
137,7	348,8	383,2	210,7	101,2	79,6	14,4	7,2	4 907,2	3 827,5	1 060,5	293,9	1,0	29,2	203,8	Sept. 1956	
134,1	347,9	·	213,9	90,6	79,4	3,9	7,3	4 991,1	3 888,7	1 083,3	300,2	1,1	29,8	197,9	Okt. 1956	
137,3	348,5	·	215,9	98,0	84,8	4,7	8,5	5 056,4	3 941,1	1 095,8	408,6	1,0	30,1	208,7	Nov. 1956	
140,2	342,4	378,7	219,9	78,2	68,3	4,2	5,7	5 143,7	4 011,3	1 115,0	314,0	1,1	29,8	184,2	Dez. 1956	
135,0	339,3	·	220,3	76,4	65,8	4,2	6,4	5 195,1	4 054,6	1 121,7	319,3	1,1	29,9	173,2	Jan. 1957	
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																
5,2	151,2	159,3	—	84,3	58,9	6,9	18,5	3 095,3	2 477,2	441,2	600,5	2,9	8,7	60,3	Dez. 1953	
5,5	149,7	160,7	6,7	114,2	85,4	8,5	20,3	3 946,9	3 153,4	547,6	953,3	5,0	9,8	100,7	Dez. 1954	
17,9	153,6	170,3	22,4	186,2	149,6	13,7	22,9	4 970,0	3 947,0	753,2	1 325,4	6,8	12,7	136,7	Dez. 1955	
42,1	161,8	181,6 ¹¹⁾	33,3	212,7	176,3	12,6	23,8	5 393,5	4 286,0	807,2	1 479,9	8,0	16,9	163,6	Juni 1956	
30,9	162,5	181,5	36,0	220,6	183,9	14,8	21,9	5 653,9	4 496,6	855,0	1 589,1	8,3	16,6	176,8	Sept. 1956	
33,9	162,1	·	37,2	223,1	185,2	16,4	21,5	5 750,7	4 570,3	874,8	1 625,4	8,7	16,7	178,6	Okt. 1956	
30,4	162,1	·	37,6	216,3	176,6	15,5	24,2	5 833,4	4 635,5	889,2	1 655,1	8,8	18,4	177,2	Nov. 1956	
31,1	160,7	181,6	38,6	194,9	160,0	13,6	21,3	5 954,8	4 765,0	893,1	1 681,8	8,7	16,9	165,4	Dez. 1956	
30,6	160,4	·	39,1	195,7	159,4	15,2	21,1	6 011,3	4 818,5	887,0	1 703,4	9,1	17,6	183,0	Jan. 1957	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
8,1	174,1	175,4	0,0	904,6	321,0	126,4	457,2	6 291,5	605,5	131,2	1 164,3	59,7	17,3	141,2	Dez. 1953	
29,1	178,7	183,4	42,1	874,9	371,1	115,5	388,3	6 768,5	751,0	258,8	2 516,6	64,0	20,6	131,1	Dez. 1954	
37,3	229,1	199,7	90,3	869,3	382,8	148,4	338,5	7 985,5	944,5	1 371,7	3 851,7	71,1	33,3	138,2	Dez. 1955	
35,8	217,8	150,9 ¹⁴⁾	103,3	944,4	411,8	239,6	293,0	8 343,7	968,1	1 407,2	4 496,4	31,8	28,9	126,7	Juni 1956	
39,3	236,8	151,1	107,9	1 105,9	593,5	256,6	255,8	8 496,4	1 001,5	1 425,8	4 901,6	32,4	42,8	143,0	Sept. 1956	
38,9	236,8	·	109,2	1 256,3	772,0	254,1	230,2	8 536,4	1 016,0	1 436,9	5 022,3	33,7	43,3	119,0	Okt. 1956	
38,2	241,7	·	109,9	1 385,4	858,8	302,4	224,2	8 566,7	1 004,9	1 433,4	5 153,5	34,4	44,5	103,1	Nov. 1956	
36,5	255,2	164,6	110,8	1 390,9	870,4	207,9	312,6	8 550,6	1 018,8	1 422,0	5 450,4	34,4	45,0	149,0	Dez. 1956	
37,4	274,3	·	113,0	1 413,6	883,5	307,1	223,0	8 390,8	1 028,8	1 440,0	5 410,8 ¹⁵⁾	42,6	45,5	102,7	Jan. 1957	
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft +)																
5,0	3,0	3,0	—	0,2	—	0,2	—	4 888,4	0,0	0,4	155,0	—	0,1	6,6	Dez. 1953	
24,8	3,0	3,0	—	—	—	—	—	4 667,7	0,1	0,3	113,0	—	0,1	7,2	Dez. 1954	
0,1	3,0	3,0	—	—	—	—	—	4 974,8	—	0,2	189,4	—	0,1	39,7	Dez. 1955	
1,6	3,0	3,0	—	—	—	—	—	5 167,8	—	0,3	219,5	—	0,0	28,4	Juni 1956	
0,7	3,0	3,0	—	—	—	—	—	5 246,4	—	0,2	296,7	—	0,0	35,9	Sept. 1956	
0,6	3,0	·	—	—	—	—	—	5 254,1	—	0,2	305,0	—	0,0	7,7	Okt. 1956	
0,5	3,0	·	—	—	—	—	—	5 272,2	—	0,2	332,0	—	0,0	6,4	Nov. 1956	
0,5	3,0	3,0	—	—	—	—	—	5 288,8	—	0,2	475,9	—	0,0	44,2	Dez. 1956	
0,1	3,0	·	—	—	—	—	—	5 083,5	—	0,2	326,6 ¹⁵⁾	7,5	—	5,9	Jan. 1957	
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
3,1	171,1	172,4	0,0	904,4	321,0	126,2	457,2	1 403,1	605,5	130,8	1 009,3	59,7	17,2	134,6	Dez. 1953	
4,3	175,7	180,4	42,1	874,9	371,1	115,5	388,3	2 100,8	750,9	258,5	2 403,6	64,0	20,5	123,9	Dez. 1954	
37,2	226,1	196,6	90,3	869,3	382,8	148,4	338,1	3 010,7	944,5	1 371,5	3 662,3	71,1	23,2	98,5	Dez. 1955	
34,2	214,8	147,9 ¹⁴⁾	103,3	944,4	411,8	239,6	293,0	3 175,9	968,1	1 406,9	4 276,9	31,8	28,9	98,3	Juni 1956	
38,6	233,8	148,1	107,9	1 105,9	593,5	256,6	255,8	3 250,0	1 001,5	1 425,6	4 604,9	32,4	42,8	107,1	Sept. 1956	
38,3	233,8	·	109,2	1 256,3	772,0	254,1	230,2	3 282,3	1 016,0	1 436,7	4 717,3	33,7	43,3	111,3	Okt. 1956	
37,7	238,7	·	109,9	1 385,4	858,8	302,4	224,2	3 292,5	1 014,8	1 433,2	4 821,5	34,4	44,5	96,7	Nov. 1956	
36,0	252,2	161,6	110,8	1 390,9	870,4	207,9	312,6	3 261,8	1 005,9	1 421,8	4 974,5	34,4	45,0	104,8	Dez. 1956	
37,3	271,3	·	113,0	1 413,6	883,5	307,1	223,0	3 307,3	1 028,8	1 439,8	5 084,2	35,1	45,5	96,8	Jan. 1957	
Teilszahlungskreditinstitute																
—	1,9	1,9	—	414,1	413,6	—	0,5	4,3	—	—	0,3	1,1	2,4	20,8	Dez. 1953	
—	1,9	1,9	—	556,5	559,9	—	0,6	6,9	—	—	3,0	2,7	3,6	29,9	Dez. 1954	
—	2,1	2,1	—	876,1	874,5	—	1,6	7,7	—	—	3,6	7,5	5,7	32,6	Dez. 1955	
—	2,1	2,1	—	866,3	864,6	—	1,2	7,7	—	—	5,3	8,9	7,9	30,4	Juni 1956	
—	2,1	2,1	—	842,6	841,9	—	0,7	7,7	—	—	5,2	9,2	8,2	35,0	Sept. 1956	
—	2,1	2,1	—	854,3	853,7	—	0,6	7,7	—	—	5,2	9,0	8,5	35,5	Okt. 1956	
—	2,1	2,1	—	894,8	891,2	—	3,6	7,7	—	—	5,3	9,0	8,6	36,2	Nov. 1956	
—	2,1	2,1	—	975,4	974,9	—	0,5	7,6	—	—	5,3	10,4	8,8	31,1	Dez. 1956	
—	2,1	2,1	—	1 009,9	1 009,2	—	0,7	7,5	—	—	5,1	10,1	8,8	27,0	Jan. 1957	
Postcheck- und Postsparkassenämter¹⁶⁾																
—	423,2	303,2	4,0	11,2	—	1,5	9,7	425,1	0,0	412,1	—	—	9,6	2,7	Dez. 1953	
—	549,3	300,3	5,4	5,9	—	—	5,9	499,1	0,0	472,8	—	—	9,6	2,7	Dez. 1954	
—	301,8	301,8	5,8	5,4	—	—	5,4	651,7	18,4	585,2	—	—	9,6	2,6	Dez. 1955	
—	302,0	302,0	6,0	—	—	—	—	657,3	23,7	623,0	—	—	9,6	2,7	Juni 1956	
—	302,5	302,5	6,3	—	—	—	—	677,9	23,3	634,0	—	—	9,6	2,6	Sept. 1956	
—	302,5	302,5	6,3	—	—	—	—	677,0	23,3	633,1	—	—	9,6	2,7	Okt. 1956	
—	302,5	302,5	6,3	—	—	—	—	677,1	23,3	633,2	—	—	9,6	2,7	Nov. 1956	
—	302,7	302,7	6,4	—	—	—	—	768,9	23,0	725,3	—	—	9,6	2,6	Dez. 1956	
—	303,0	303,0	6,4	—	—	—	—	768,8	23,0	725,2	—	—	9,6	2,7	Jan. 1957	

einer Institute im April 1956 verursacht wurde. — ¹¹⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 37 Mio DM. — ¹²⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 17 Mio die Einbeziehung des Berliner Geschäfts eines Instituts im April 1956 verursacht wurde. — ¹³⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 48 Mio DM, die durch den Abgang des —

Passiva

Mio

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute ¹⁾	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene			
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken ²⁾			Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme				
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen		insgesamt	insgesamt	darunter bei Kredit- instituten		
														Spareinlagen	
				darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen											
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1953 Dez.	47	7 586,2	90,8	61,5	36,4	24,5	0,6	0,1	29,3	22,5	6,8	185,1	42,4	13,2	
1954 Dez.	47	11 003,3	141,2	109,8	58,6	49,9	0,8	0,1	31,9	30,9	1,0	232,0	29,7	8,3	
1955 Dez.	47	13 872,9	125,9	111,1	73,6	36,3	1,2	0,1	14,8	14,8	0,0	180,5	19,9	12,5	
1956 Juni	47	15 166,3	110,5	99,1	69,1	28,9	1,1	0,3	11,4	8,3	3,1	204,8	43,8	34,7	
Sept.	47	15 662,2	103,3	88,6	56,2	31,3	1,1	0,3	14,7	11,7	3,0	204,7	48,2	32,3	
Okt.	47	15 755,4	92,9	81,5	50,8	29,6	1,1	0,3	11,4	8,2	3,2	189,5	35,3	27,6	
Nov.	47	15 951,4	105,7	87,4	56,2	30,1	1,1	0,3	18,3	7,3	11,0	200,9	32,5	27,8	
Dez.	47	16 134,4	124,6	109,8	72,0	36,6	1,2	0,4	14,8	9,8	5,0	191,9	38,4	29,4	
1957 Jan.	46	16 211,9	107,3	92,1	55,5	35,4	1,2	0,4	15,2	9,2	6,0	167,4	21,4	19,3	
Private Hypothekenbanken³⁾															
1953 Dez.	30	2 948,3	65,6	49,2	24,3	24,3	0,6	0,1	14,4	7,6	6,8	49,9	18,1	0,4	
1954 Dez.	30	4 860,1	98,6	85,1	35,7	49,6	0,8	0,1	12,5	11,6	0,9	60,7	14,2	0,6	
1955 Dez.	30	6 281,3	74,1	63,7	31,8	35,7	1,2	0,1	5,4	5,4	0,0	52,6	8,0	1,1	
1956 Juni	30	6 901,0	49,9	43,0	20,2	21,9	0,9	0,1	6,9	3,8	3,1	54,7	9,6	2,2	
Sept.	30	7 098,8	51,0	42,7	17,5	24,3	0,9	0,1	8,3	5,3	3,0	61,5	16,5	4,0	
Okt.	30	7 112,5	47,0	41,0	15,8	24,5	0,9	0,1	5,8	2,6	3,2	51,7	6,3	5,0	
Nov.	30	7 192,8	55,3	41,9	16,0	25,0	0,9	0,1	13,4	2,4	11,0	61,1	7,6	6,3	
Dez.	30	7 311,4	67,0	57,9	25,5	31,5	0,9	0,1	9,1	4,1	5,0	61,6	15,4	7,3	
1957 Jan.	29	7 318,4	60,8	51,6	20,5	30,2	0,9	0,2	9,2	3,2	6,0	56,9	6,6	5,3	
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1953 Dez.	17	4 637,9	27,2	12,3	12,1	0,3	0,0	—	14,9	14,9	—	135,2	24,3	12,8	
1954 Dez.	17	6 143,2	42,6	23,2	22,9	0,3	—	—	19,4	19,3	0,1	171,3	15,5	7,7	
1955 Dez.	17	7 591,5	51,8	42,4	41,8	0,6	—	—	9,4	9,4	—	127,9	11,9	11,4	
1956 Juni	17	8 265,3	60,6	56,1	48,9	7,0	0,2	0,2	4,5	4,5	—	150,1	34,2	32,5	
Sept.	17	8 563,4	52,3	45,9	38,7	7,0	0,2	0,2	6,4	6,4	—	143,2	31,7	28,3	
Okt.	17	8 642,9	45,9	40,4	35,0	5,1	0,3	0,2	5,5	5,5	—	137,8	29,0	22,6	
Nov.	17	8 738,6	50,5	45,6	40,2	5,1	0,3	0,2	4,9	4,9	—	139,8	24,9	21,5	
Dez.	17	8 823,0	37,6	37,6	51,9	46,5	5,1	0,3	5,7	5,7	—	130,3	23,0	22,1	
1957 Jan.	17	8 893,5	46,5	40,5	35,0	5,2	0,3	0,2	6,0	6,0	—	110,5	14,8	14,0	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1953 Dez.	19	9 352,1	464,1	249,1	171,6	76,8	0,7	0,6	215,0	175,1	39,9	535,7	327,0	176,8	
1954 Dez.	19	11 747,3	986,1	373,9	252,9	119,8	1,2	0,8	612,2	317,4	294,8	506,0	280,0	226,5	
1955 Dez.	21	14 866,3	1 414,2	460,1	284,8	173,1	2,2	0,9	954,1	395,7	558,4	550,3	242,3	102,7	
1956 Juni	20	15 806,7	1 437,6	388,2	228,2	157,6	2,4	1,0	1 049,4	444,2	605,2	589,6	173,2	87,5	
Sept.	20	16 666,3	1 669,5	541,9	211,4	328,2	2,3	0,9	1 127,6	316,8	810,8	496,7	155,5	78,6	
Okt.	20	17 193,9	2 147,4	773,5	255,9	515,3	2,3	0,9	1 373,9	373,7	1 000,2	483,4	153,4	78,1	
Nov.	20	17 552,8	2 275,1	837,9	248,9	586,7	2,3	0,9	1 437,2	541,4	895,8	522,9	186,7	109,7	
Dez.	20	17 675,4	1 944,5	827,1	244,4	579,4	3,3	1,0	1 117,4	421,8	695,6	613,3	248,3	126,1	
1957 Jan.	20	17 931,0 ¹⁰⁾	2 441,7	772,3	180,4	588,6	3,3	1,2	1 669,4	654,7	1 014,7	642,3	281,8	181,9	
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft⁴⁾															
1953 Dez.	2	5 088,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44,0	—	—	
1954 Dez.	2	4 865,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1955 Dez.	2	5 407,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	101,0	—	—	
1956 Juni	2	5 601,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121,0	—	—	
Sept.	2	5 765,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21,0	—	—	
Okt.	2	5 705,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21,0	—	—	
Nov.	2	5 764,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21,0	—	—	
Dez.	2	5 985,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26,0	—	—	
1957 Jan.	2	5 544,5 ¹⁰⁾	0,9	0,9	0,9	—	—	—	—	—	—	28,0	—	—	
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1953 Dez.	17	4 263,2	464,1	249,1	171,6	76,8	0,7	0,6	215,0	175,1	39,9	491,7	327,0	176,8	
1954 Dez.	17	6 882,1	986,1	373,9	252,9	119,8	1,2	0,8	612,2	317,4	294,8	506,0	280,0	226,5	
1955 Dez.	19	9 458,9	1 414,2	460,1	284,8	173,1	2,2	0,9	954,1	395,7	558,4	449,3	242,3	102,7	
1956 Juni	18	10 205,3	1 437,6	388,2	228,2	157,6	2,4	1,0	1 049,4	444,2	605,2	468,6	173,2	87,5	
Sept.	18	10 900,7	1 669,5	541,9	211,4	328,2	2,3	0,9	1 127,6	316,8	810,8	475,7	155,5	78,6	
Okt.	18	11 488,6	2 147,4	773,5	255,9	515,3	2,3	0,9	1 373,9	373,7	1 000,2	462,4	153,4	78,1	
Nov.	18	11 787,9	2 275,1	837,9	248,9	586,7	2,3	0,9	1 437,2	541,4	895,8	501,9	186,7	109,7	
Dez.	18	11 639,7	1 944,5	827,1	244,4	579,4	3,3	1,0	1 117,4	421,8	695,6	587,3	248,3	126,1	
1957 Jan.	18	12 386,5	2 440,8	771,4	179,5	588,6	3,3	1,2	1 669,4	654,7	1 014,7	614,3	281,8	181,9	
Teilzahlungskreditinstitute¹¹⁾															
1953 Dez.	102	678,4	80,4	59,6	59,6	—	—	—	20,8	20,8	—	395,0	—	—	
1954 Dez.	120	912,4	111,7	77,6	77,6	—	—	—	34,1	34,1	—	550,1	—	—	
1955 Dez.	134	1 285,2	121,3	73,5	73,5	—	—	—	47,8	47,8	—	824,4	—	—	
1956 Juni	147	1 350,8	120,0	85,4	85,4	—	—	—	34,6	34,6	—	861,4	—	—	
Sept.	148	1 355,4	139,1	89,0	89,0	—	—	—	50,1	50,1	—	828,0	—	—	
Okt.	148	1 379,5	142,7	94,0	94,0	—	—	—	48,7	48,7	—	844,0	—	—	
Nov.	147	1 426,0	148,2	95,8	95,8	—	—	—	52,4	52,4	—	871,7	—	—	
Dez.	147	1 502,8	164,7	101,3	101,3	—	—	—	63,4	63,4	—	934,1	—	—	
1957 Jan.	147	1 466,7	155,0	94,8	94,8	—	—	—	60,2	60,2	—	917,1	—	—	
Postscheck- und Postsparkassenämter¹²⁾															
1953 Dez.	13	1 801,2	1 711,6	1 508,1	929,7	10,2 ¹³⁾	568,2	—	203,5	203,5	—	89,6	—	—	
1954 Dez.	13	2 126,6	2 097,0	1 824,0	990,6	—	833,4	—	213,0	213,0	—	89,6	—	—	
1955 Dez.	13	2 524,2	2 434,6	2 198,8	1 140,1	—	1 058,7	—	235,8	235,8	—	89,6	—	—	
1956 Juni	13	2 731,1	2 504,5	2 312,2	1 114,7	—	1 197,5	—	192,3	192,3	—	89,6	—	—	
Sept.	13	2 775,5	2 536,5	2 344,9	1 123,8	—	1 221,1	—	191,6	191,6	—	89,6	—	—	
Okt.	13	2 786,8	2 557,3	2 360,2	1 132,1	—	1 228,1	—	197,1	197,1	—	89,6	—	—	
Nov.	13	2 827,7	2 590,5	2 399,8	1 195,1	—	1 204,7	—	190,7	190,7	—	89,6	—	—	
Dez.	13	3 177,7	2 867,4	2 566,8	1 332,1	—	1 234,7	—	300,6	300,6	—	89,6	—	—	
1957 Jan.	13	2 837,3	2 613,2	2 416,5	1 140,9	—	1 275,6	—	196,7	196,7	—	89,6	—	—	

Anmerkungen *) 1), 2) und 3) bis 5) s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — *) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 37 Mio DM. — 10) Enthält statistisch bedingte Ab-sperrkonten. — 12) Laut Meldung der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — 13) Anlagekonto. — 14) Einschließlich Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der

institute des Bundesgebiets *)

DM Passiva

Gelder	mittelfristige Geldaufnahme bei Kredit- instituten und Nicht- banken	nachrichtl. in den aufgenommenen Geldern enthaltenen Rembours- kredite)	Eigene Akzepte im Umlauf	Schuld- verschrei- bungen im Umlauf	Aufge- nommene lang- fristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Grund- stamm- kapital bzw. Gesäfts- guthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rück- stellungen und Wert- berich- tigungen)	Sonstige Passiva)	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder ⁸⁾)				Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften u. a.	Eigene Zie- hungen im Umlauf	Indossa- ments- verbind- lichkeiten aus weiter- begeben- en Wechseln	Monats- ende
										Kredit- anstalt für Wiederauf- bau	Kredit- institute	öffentl.- rechtl. Körpers- schaften	sonstige				
Hypothekendarlehen und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																	
142.7	—	—	—	2 620.3	2 750.0	685.7	409.4	379.1	465.8	428.0	262.3	2 213.2	698.2	54.2	—	0.0	Dez. 1953
202.3	—	—	—	4 604.6	3 490.9	1 087.4	479.0	414.8	553.4	442.1	356.5	3 025.6	992.4	123.1	—	0.0	Dez. 1954
160.6	—	—	—	6 219.4	4 106.7	1 542.1	615.2	439.7	643.4	466.7	504.8	3 924.1	943.4	120.8	—	0.0	Dez. 1955
161.0	—	—	—	6 930.8 ⁹⁾	4 385.7	1 749.4	664.1	551.4	569.6	493.1	576.3	4 298.4	947.4	123.8	—	0.0	Juni 1956
156.5	—	—	—	7 160.4	4 518.4	1 883.0	667.4	552.7	572.3	505.7	603.5	4 503.9	961.4	128.5	—	0.0	Sept. 1956
154.2	—	—	—	7 173.3	4 596.5	1 925.6	668.9	550.2	558.5	509.7	609.4	4 600.3	970.4	131.1	—	0.0	Okt. 1956
168.4	—	—	—	7 218.2	4 659.4	1 965.7	668.9	549.4	585.2	511.7	613.7	4 683.7	988.4	133.7	—	0.0	Nov. 1956
153.5	—	—	—	7 325.9	4 665.2	1 995.8	678.8	548.0	604.2	510.8	629.1	4 757.4	941.4	127.4	—	0.0	Dez. 1956
146.0	—	—	—	7 423.5	4 724.5	2 022.7	682.7	553.2	530.6	512.5	647.1	4 806.5	939.1	123.1	—	0.0	Jan. 1957
Private Hypothekendarlehen ⁹⁾																	
31.8	—	—	—	1 929.0	395.7	85.2	109.2	44.1	271.6	259.4	57.3	124.5	90.9	46.1	—	0.0	Dez. 1953
46.5	—	—	—	3 483.4	576.6	134.1	127.7	60.2	318.8	269.6	97.4	262.9	146.3	110.3	—	0.0	Dez. 1954
44.6	—	—	—	4 540.7	752.9	216.6	168.7	69.4	406.3	283.6	143.6	416.2	188.5	96.3	—	0.0	Dez. 1955
45.1	—	—	—	5 053.6 ⁹⁾	802.9	269.5	210.8	97.3	362.3	306.8	181.8	449.8	185.2	90.6	—	0.0	Juni 1956
45.0	—	—	—	5 227.9	810.8	293.9	211.8	97.5	344.4	304.5	201.7	457.1	189.7	90.0	—	0.0	Sept. 1956
45.4	—	—	—	5 269.5	826.6	300.2	211.9	97.4	308.2	307.4	202.3	472.4	192.0	91.2	—	0.0	Okt. 1956
53.5	—	—	—	5 301.2	836.6	308.6	211.8	94.7	323.5	308.3	204.0	479.5	208.6	91.4	—	0.0	Nov. 1956
46.2	—	—	—	5 379.2	835.0	314.0	221.7	92.9	340.0	308.0	205.7	488.2	197.0	83.8	—	0.0	Dez. 1956
50.3	—	—	—	5 451.7	844.6	319.3	225.5	96.4	263.2	308.6	214.5	498.4	194.3	78.2	—	0.0	Jan. 1957
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																	
110.9	—	—	—	691.3	2 354.3	600.5	300.2	335.0	194.2	168.6	205.0	2 088.7	607.3	8.1	—	—	Dez. 1953
155.8	—	—	—	1 121.2	2 914.3	953.3	351.3	354.6	234.6	172.5	259.1	2 762.7	846.1	12.8	—	—	Dez. 1954
116.0	—	—	—	1 678.7	3 353.8	1 325.4	446.5	370.3	237.1	183.1	361.2	3 507.9	754.8	24.5	—	—	Dez. 1955
115.9	—	—	—	1 877.2	3 582.8	1 479.9	453.3	454.1	207.3	186.3	394.5	3 848.6	762.2	33.2	—	—	Juni 1956
111.5	—	—	—	1 932.5	3 707.6	1 589.1	455.6	455.2	227.9	201.2	401.8	4 046.8	771.7	38.5	—	—	Sept. 1956
108.8	—	—	—	1 903.8	3 769.9	1 625.4	457.0	452.8	250.3	202.3	407.1	4 127.9	778.4	39.9	—	—	Okt. 1956
116.9	—	—	—	1 917.0	3 822.8	1 655.1	457.1	457.1	261.6	203.4	409.7	4 204.2	779.8	42.5	—	—	Nov. 1956
107.3	—	—	—	1 946.7	3 830.2	1 681.8	457.1	455.1	264.2	202.8	427.4	4 269.2	744.4	43.6	—	—	Dez. 1956
95.7	—	—	—	1 971.8	3 879.9	1 703.4	457.2	456.8	267.4	203.9	432.6	4 308.1	744.8	44.9	—	—	Jan. 1957
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																	
208.7	—	10.2	—	694.7	5 668.5	1 164.3	379.1	245.5	190.0	702.3	438.6	5 043.4	906.0	234.1	—	1 128.8	Dez. 1953
226.0	4.5	—	—	1 065.8	5 769.0	2 516.6	431.0	301.2	171.6	714.6	474.7	6 789.3	618.4	606.5	—	1 164.0	Dez. 1954
308.0	2.0	16.0	—	1 577.5	6 281.5	3 851.7	467.1	363.8	344.2	679.8	628.9	8 577.9	656.5	757.7	—	1 396.8	Dez. 1955
416.4	6.0	19.3	—	1 579.7	6 506.1	4 496.4	463.2	426.4	288.4	661.7	673.8	9 485.5	707.3	788.8	—	1 427.2	Juni 1956
341.2	8.5	23.3	—	1 584.7	6 807.6	4 901.6	467.7	429.1	286.1	673.9	681.9	10 078.7	725.0	766.6	—	1 533.8	Sept. 1956
330.0	13.5	23.3	—	1 586.2	6 829.1	5 022.3	468.4	433.3	200.5	674.8	656.2	10 238.4	729.1	777.5	—	1 170.3	Okt. 1956
336.2	13.5	23.3	—	1 586.9	6 880.4	5 153.5	468.8	432.6	209.3	663.6	651.7	10 441.1	727.2	780.0	—	1 116.0	Nov. 1956
365.0	17.8	23.3	—	1 523.5	6 823.6	5 450.4 ¹⁰⁾	468.8	437.6	390.4	646.9	644.2	10 710.4	743.7	787.1	—	1 278.0	Dez. 1956
360.5	23.3	23.3	—	1 528.9	6 738.9	5 410.8 ¹⁰⁾	469.8	499.0	176.3	652.0	632.4	10 568.9 ¹⁰⁾	745.7	687.5	—	1 110.6	Jan. 1957
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft ¹¹⁾)																	
44.0	—	—	—	322.1	4 247.0	155.0	5.0	186.2	69.6	—	246.7	3 645.1	554.2	6.0	—	20.0	Dez. 1953
101.0	—	—	—	1 382.6	4 085.7	113.0	5.1	231.8	67.0	—	195.4	3 839.4	144.9	322.8	—	2.5	Dez. 1954
121.0	—	—	—	344.4	4 284.2	189.4	5.1	273.5	209.8	—	238.1	4 247.7	101.0	404.5	—	24.7	Dez. 1955
21.0	—	—	—	344.6	4 421.4	219.5	5.1	321.7	168.1	—	214.3	4 452.9	101.0	418.3	—	3.4	Juni 1956
21.0	—	—	—	344.6	4 651.6	296.7	5.0	321.6	125.1	—	204.5	4 673.1	101.0	424.1	—	—	Sept. 1956
21.0	—	—	—	344.6	4 639.1	305.0	5.1	321.6	68.9	—	185.5	4 687.9	101.0	424.4	—	—	Okt. 1956
21.0	—	—	—	344.6	4 653.3	332.0	5.1	321.6	87.3	—	178.5	4 735.4	101.0	424.9	—	—	Nov. 1956
26.0	—	—	—	306.3	4 590.4	475.9	5.1	321.7	260.3	—	161.1	4 836.4	106.0	423.8	—	—	Dez. 1956
28.0	—	—	—	306.3	4 465.9	326.6 ¹¹⁾	5.1	376.5	35.2	—	145.6	4 587.6 ¹¹⁾	108.0	413.1	—	—	Jan. 1957
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																	
164.7	—	10.2	—	312.6	1 421.5	1 009.3	374.1	59.3	120.4	702.3	191.9	1 398.3	351.8	228.1	—	1 108.8	Dez. 1953
226.0	4.5	—	—	683.2	1 703.3	2 403.6	425.9	69.4	104.6	714.6	279.3	2 950.9	473.5	283.7	—	1 161.5	Dez. 1954
207.0	2.0	16.0	—	1 233.1	1 997.3	3 662.3	462.0	90.3	134.4	679.8	390.8	4 330.2	555.5	353.2	—	1 372.1	Dez. 1955
295.4	6.0	19.3	—	1 235.1	2 084.7	4 276.9	458.1	104.7	120.3	661.7	459.5	5 032.6	606.3	370.5	—	1 423.8	Juni 1956
320.2	8.5	23.3	—	1 240.1	2 156.0	4 604.9	462.7	107.5	161.0	673.9	477.4	5 405.6	624.0	342.5	—	1 533.8	Sept. 1956
309.0	13.5	23.3	—	1 241.6	2 190.0	4 717.3	463.3	111.7	131.6	674.8	470.7	5 550.5	628.1	353.1	—	1 170.3	Okt. 1956
315.2	14.3	23.3	—	1 242.3	2 227.1	4 821.5	463.7	111.0	122.0	663.6	473.2	5 705.7	626.2	355.1	—	1 116.0	Nov. 1956
339.0	17.8	23.3	—	1 217.2	2 233.2	4 974.5	463.7	115.9	130.1	646.9	483.1	5 874.0	637.7	363.3	—	1 278.0	Dez. 1956
332.5	23.3	23.3	—	1 222.6	2 273.0	5 084.2	464.7	122.5	141.1	652.0	486.8	5 981.3	637.7	374.4	—	1 110.6	Jan. 1957
Teilzahlungskreditinstitute ¹¹⁾)																	
.	—	17.2	—	—	22.4	0.3	41.8	29.1	92.2	—	22.7	—	—	3.5	25.0	137.7	Dez. 1953
.	—	12.0	—	—	20.7	5.0	61.2	40.5	111.2	—	25.7	—	—	5.8	14.3	162.7	Dez. 1954
.	—	5.0	—	—	21.0	5.6	92.8	57.8	157.3	—	26.6	—	—	5.1	26.5	162.7	Dez. 1955
.	—	5.4	—	—	33.7	5.3	105.0	73.1	146.9	—	39.0	—	—	4.3	27.1	270.9	Juni 1956
.	—	5.4	—	—	35.7	5.2	110.3	72.7	159.0	—	40.9	—	—	4.1	22.7	253.5	Sept. 1956
.	—	5.3	—	—	35.7	5.2	110.4	71.9	164.3	—	40.9	—	—	4.0	21.3	244.0	Okt. 1956
.	—	5.1	—	—	35.5	5.3	110.6	74.1	175.5	—	40.8	—	—	3.4	19.6	235.2	Nov. 1956
.	—	4.8	—	—	36.5	5.3	112.0	71.1	174.3	—	41.8	—	—	4.9	19.2	230.6	Dez. 1956
.	—	4.8	—	—	37.5	5.1	116.9	75.6	154.7	—	42.6	—	—	4.9	21.0	210.2	Jan. 1957
Postscheck- und Postsparkassenämter ¹²⁾)																	
89.6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89.6	—	—	—	—	Dez. 1953
89.6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89.6	—	—	—	—	Dez. 1954
89.6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89.6	—	—	—	—	Dez. 1955
89.6	—	—	—	—	—	—	—	—	137.0	—	—	89.6	—	—	—	—	Juni

2. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute in West-Berlin¹⁾

Mio DM
Aktiva

Monats-ende	Zahl der berichtenden Institute ²⁾	Summe der Aktiva	Barreserve ³⁾		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten ⁴⁾		Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel		Berliner Schuld-ver-schrei-bungen, Schatz-wechsel und un-verzins-liehe Schatz-anwei-sungen	Wert-papiere und Kon-sortial-beteiligungen	Aus-gleichs-forde-rungen ⁵⁾	Debitoren einschl. durch-laufende Kredite		Lang-fristige Aus-leihun-gen einschl. durch-laufende Kredite	Sonstige Aktiva ⁶⁾
			ins-gesamt	dar-unter Giro-gut-haben bei der BZB		ins-gesamt	darunter täglich fällige und mit verein-barter Laufzeit oder Künd-igung von weniger als 3 Monaten		ins-gesamt	dar-unter Handels-wechsel				ins-gesamt	dar-unter Wirt-schafts-un-ter-nehmen und Private		
1953	33	2 181.1	126.7	107.1	8.0	113.5	98.1	15.5	247.7	237.2	7.0	46.3	216.0	530.4	505.2	794.9	75.1
1954 Nov.	44	2 813.7	98.4	77.0	3.4	200.3	178.8	14.7	278.5	269.5	2.2	98.3	262.4	688.8	639.5	970.6	196.1
1954 Dez.	45	2 936.3	163.0	140.5	8.1	175.5	149.9	17.9	301.0	290.9	2.2	94.8	261.8	729.0	673.1	984.8	197.6
1955 Jan.	48	2 950.1	102.9	80.7	4.9	191.1	163.0	15.6	299.3	289.3	2.3	107.2	252.3	764.9	697.1	1 019.1	190.5
1955 Febr.	48	2 960.7	109.7	88.7	4.2	201.1	169.5	16.7	278.2	269.7	2.2	111.0	252.7	753.9	690.3	1 036.7	194.3
1955 März	51	3 078.6	150.0	127.6	5.1	223.9	190.8	13.1	301.6	293.3	2.3	114.2	258.4	772.1	706.0	1 043.4	194.5
1955 April	51	3 103.3	120.1	97.3	4.5	241.9	199.2	14.4	326.6	318.9	2.1	116.4	252.0	765.1	697.2	1 062.4	197.8
1955 Mai	51	3 124.5	133.1	101.7	4.0	250.1	184.5	26.5	314.8	306.6	2.1	123.1	253.7	786.5	688.6	1 081.7	198.9
1955 Juni	51	3 206.6	135.1	100.6	4.6	284.1	235.6	15.1	317.0	307.2	3.1	125.8	253.0	786.5	708.8	1 082.0	210.3
1955 Juli	51	3 189.5	94.9	70.3	3.2	227.8	191.0	14.3	350.6	320.8	4.1	130.7	258.8	808.9	728.0	1 097.7	218.5
1955 Aug.	51	3 267.9	103.2	78.1	3.4	244.9	196.4	15.7	319.3	308.7	4.1	144.2	260.3	830.1	729.2	1 122.2	220.5
1955 Sept.	53	3 272.8	119.0	99.3	3.6	232.8	168.6	15.0	300.0	390.3	4.2	146.6	260.8	840.9	731.2	1 125.3	224.6
1955 Okt.	54	3 268.5	129.8	105.2	3.5	191.7	140.8	19.7	306.1	297.1	2.2	151.3	261.0	826.2	707.8	1 152.1	224.9
1955 Nov.	54	3 320.8	113.0	86.5	3.5	207.5	157.7	15.3	335.3	320.9	4.2	161.1	258.4	825.1	713.8	1 172.0	225.4
1955 Dez.	54	3 426.2	159.9	133.4	8.2	229.9	181.0	19.3	358.0	344.3	2.1	145.3	255.0	821.9	703.9	1 205.5	221.1
1956 Jan.	55	3 372.7	114.2	88.5	3.0	203.4	178.4	12.3	322.8	313.7	5.2	165.6	250.4	847.9	716.8	1 254.3	193.6
1956 Febr.	57	3 395.5	128.6	105.2	4.1	206.0	185.9	13.3	304.3	296.6	5.9	167.0	252.4	851.2	722.9	1 265.9	196.8
1956 März	57	3 430.1	139.0	117.6	4.1	232.8	211.9	17.5	285.3	275.9	5.9	165.7	254.8	866.8	736.4	1 258.6	199.6
1956 April ⁸⁾	57	3 440.8	153.9	127.1	3.0	222.5	202.0	17.7	291.7	281.8	5.9	169.3	251.7	849.1	713.9	1 274.7	201.3
1956 April ⁸⁾	41	3 197.9	151.4	125.3	2.8	196.1	182.3	17.1	263.2	253.3	5.9	161.6	244.0	777.9	654.8	1 183.3	194.6
1956 Mai	41	3 230.6	119.5	87.2	4.6	256.3	244.6	14.9	267.9	257.5	8.9	159.1	242.2	757.3	658.1	1 207.8	192.1
1956 Juni	41	3 300.7	126.5	102.2	4.5	285.8	263.4	13.1	288.3	277.9	8.9	156.1	241.9	773.4	669.2	1 205.0	197.2
1956 Juli	42	3 304.0	126.8	99.1	2.8	258.2	238.6	14.2	297.7	287.4	8.9	164.1	235.1	774.9	670.4	1 225.3	196.0
1956 Aug.	43	3 375.0	126.9	105.5	4.5	273.4	249.3	16.1	309.4	299.2	8.9	163.2	236.2	779.3	666.3	1 256.0	201.1
1956 Sept.	44	3 482.7	143.9	120.4	4.3	305.9	279.3	16.8	305.0	395.7	9.0	164.5	241.4	820.6	692.9	1 262.5	208.8
1956 Okt.	45	3 508.4	130.0	101.8	4.7	325.1	283.7	16.3	339.5	330.7	10.1	164.7	241.1	792.7	669.0	1 278.1	206.1
1956 Nov.	45	3 549.2	141.0	118.7	2.7	321.9	279.7	17.5	340.5	332.3	9.1	165.5	235.5	813.9	682.9	1 288.8	212.8
1956 Dez.	45	3 664.1	204.5	174.9	9.2	348.0	317.5	24.1	380.2	368.1	9.0	156.3	232.8	806.6	676.9	1 281.0	212.4
1957 Jan.	46	3 569.1	125.9	95.9	5.0	347.6	317.1	14.3	358.5	347.8	7.8	168.5	233.0	817.1	684.7	1 292.4	199.0
1957 Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Passiva

Monats-ende	Summe der Passiva	Einlagen				Aufgenommene Gelder einschl. durch-läufende Kredite			Aufgenommene lang-fristige Dar-lehen (für 4 Jahre und mehr) einschl. durch-laufende Kredite	Grund-oder Stamm-kapital bzw. Ge-schäfts-guthaben einschl. Rück-lagen § 11 KWG	Sonstige Passiva ⁶⁾	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder ⁷⁾			Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften u. a.	Indossa-ments-verbind-lichkeiten und eigene Ziehungen im Umlauf
		Wirt-schafts-un-ter-nehmen und Private	öffent-lich-rechtliche Kör-per-schaften	Kredit-institute	Spar-einlagen	ins-gesamt	darunter für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren herein-genom-mene Gelder	Eigene Akzept-e im Umlauf				Kredit-institute	öffent-liche Stellen	sonstige		
1953	2 181.1	568.5	250.6	145.9	215.1	66.0	13.5	11.8	746.5	72.1	104.6	15.8	741.6	2.6	42.8	48.0
1954 Nov.	2 813.7	620.5	337.6	208.6	353.2	46.8	18.6	14.4	861.0	84.4	287.2	40.1	836.8	3.0	58.0	58.9
1954 Dez.	2 936.3	600.6	322.0	256.4	376.2	76.3	18.5	17.6	893.9	87.5	305.8	43.6	860.8	8.3	65.2	68.7
1955 Jan.	2 950.1	620.4	350.3	247.5	393.9	49.9	16.7	8.5	899.8	88.8	291.0	48.4	860.3	8.4	68.9	64.0
1955 Febr.	2 960.7	611.3	328.7	240.8	406.5	54.0	16.2	21.8	911.7	89.2	285.7	50.8	869.8	7.9	78.3	96.6
1955 März	3 078.6	628.1	377.5	266.1	418.4	68.8	17.5	19.8	914.0	96.4	289.5	54.5	869.3	8.4	71.0	88.7
1955 April	3 103.3	644.3	401.6	244.9	439.4	54.6	16.0	5.4	927.2	100.6	295.3	56.1	879.1	8.4	78.5	83.1
1955 Mai	3 124.5	659.1	393.1	236.3	439.3	48.9	15.9	10.9	939.9	103.2	293.8	57.1	889.8	9.7	84.3	75.3
1955 Juni	3 206.6	658.1	393.8	259.4	450.7	56.8	16.8	15.3	953.6	113.4	305.5	67.1	897.3	6.4	81.7	72.7
1955 Juli	3 189.5	671.6	375.5	236.5	460.9	50.7	16.4	6.4	948.6	113.7	325.6	69.3	888.5	7.4	81.1	66.8
1955 Aug.	3 267.9	665.0	420.1	218.6	476.4	76.4	36.5	6.5	963.7	113.8	327.4	92.9	900.3	7.4	79.9	74.5
1955 Sept.	3 272.8	664.9	354.2	240.9	485.3	78.0	36.5	19.6	970.0	114.3	345.6	96.3	904.3	6.4	73.8	109.0
1955 Okt.	3 268.5	684.0	308.5	238.7	495.8	80.1	38.1	17.0	966.1	115.3	363.0	101.2	897.1	6.5	75.7	103.0
1955 Nov.	3 320.8	694.7	324.1	232.0	505.2	78.0	38.6	18.3	986.6	115.3	366.6	104.5	914.7	6.5	77.2	92.4
1955 Dez.	3 426.2	694.2	327.8	259.5	528.1	89.8	40.7	30.6	1 008.2	120.8	367.2	107.6	935.3	6.4	82.9	99.0
1956 Jan.	3 372.7	692.6	334.0	202.8	554.8	101.1	40.6	32.8	991.4	121.9	341.3	109.2	917.5	5.7	83.5	118.6
1956 Febr.	3 395.5	686.8	322.9	216.4	567.3	101.2	44.6	28.8	1 000.2	125.8	346.1	114.3	925.0	5.7	81.8	136.2
1956 März	3 430.1	673.4	334.7	216.0	580.0	114.2	45.7	29.7	1 008.0	129.8	344.3	120.6	927.5	5.7	86.8	157.4
1956 April ⁸⁾	3 440.8	722.4	320.0	202.2	593.9	79.0	45.1	21.1	1 014.1	137.9	350.2	140.7	922.9	5.7	86.1	138.8
1956 April ⁸⁾	3 197.9	687.7	297.0	157.7	592.2	78.2	45.7	20.8	987.9	141.5	334.9	126.1	906.8	5.8	79.2	125.7
1956 Mai	3 230.6	699.7	289.9	171.1	604.0	53.6	23.3	31.9	1 009.3	144.1	227.0	103.3	927.6	1.8	78.6	120.6
1956 Juni	3 300.7	716.5	271.9	178.8	619.2	74.2	23.4	27.9	1 030.6	144.3	237.3	108.7	944.5	1.8	81.1	99.8
1956 Juli	3 304.0	744.5	278.6	154.9	625.5	65.1	31.9	27.0	1 018.0	144.5	245.9	113.9	935.2	1.8	77.0	90.6
1956 Aug.	3 375.0	744.6	285.3	180.5	633.6	67.3	32.0	24.3	1 043.2	144.7	251.5	117.2	956.6	1.8	76.8	80.9
1956 Sept.	3 482.7	749.3	297.6	221.9	641.4	86.3	33.0	16.8	1 070.4	145.4	253.6	122.9	978.9	2.2	79.7	81.2
1956 Okt.	3 508.4	785.9	313.8	201.6	651.3	77.0	34.1	9.1	1 058.7	146.2	264.8	127.6	964.9	2.3	77.1	63.2
1956 Nov.	3 549.2	766.5	331.5	220.6	649.5	90.1	37.1	5.7	1 068.9	146.3	270.1	129.7	976.6	2.3	74.3	62.3
1956 Dez.	3 664.1	786.6	334.3	255.1	681.8	96.5	34.1	6.0	1 096.3	147.0	260.5	132.7	996.1	3.1	81.0	63.7
1957 Jan.	3 569.1	794.1	346.6	169.8	708.3	81.8	35.3	6.5	1 065.8	147.1	249.1	135.1	963.8	3.9	83.7	66.6
1957 Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Ohne Postscheckamt und Postsparkasse, aber einschließlich Berliner Industriebank AG, Teilzahlungskreditinstitute und einer ländlichen Kreditgenossenschaft. — ²⁾ Veränderungen entstehen durch Zugang neu berichtender bzw. Abgang nicht mehr berichtspflichtiger Kreditinstitute. — ³⁾ Kasse und BZB-Guthaben. — ⁴⁾ Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — ⁵⁾ Abzüglich verkaufter Ausgleichsforderungen. — ⁶⁾ Nicht identisch mit der gleichnamigen Bilanzposition. Einbezogen sind alle diejenigen Positionen des Ausweises, die in der Tabelle nicht gesondert aufgeführt sind. — ⁷⁾ Einbezogen sind die in den „Einlagen“ enthaltenen, noch nicht weitergeleiteten zweckgebundenen Mittel, die für länger als sechs Monate aufgenommenen Gelder, die aufgenommenen langfristigen Darlehen und die durchlaufenden Kredite. — ⁸⁾ Im April 1956 wurde die statistische Erfassung der Kreditinstitute, die eine Geschäftstätigkeit sowohl in West-Berlin als auch im Bundesgebiet ausüben, neu geregelt. Während bis dahin das Berliner Teilgeschäft dieser Institute in die Berliner Statistik einbezogen wurde, wird ab April 1956 das Gesamtgeschäft des größten Teils der Institute im Bundesgebiet erfasst. Den Ergebnissen der Aufbereitung nach der neuen Erfassungsmethode (April, 2. Reihe) sind zum Vergleich die nach dem bisherigen Verfahren aufbereiteten Ergebnisse vorangestellt. Das West-Berliner Geschäft aller in West-Berlin arbeitenden Kreditinstitute wird in den Monatsberichten der Berliner Zentralbank ausgewiesen.

IV. Zinssätze

1. Zinssätze des Zentralbanksystems

a) Diskont- und Lombardsätze des Zentralbanksystems sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Zinssätze im Verkehr mit Kreditnehmern außerhalb des Zentralbanksystems		Zinssätze der Bank deutscher Länder im Verkehr mit den Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank		Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls % p. a. über Lombardsatz
	Diskont ¹⁾	Lombard	Diskont	Lombard	
	% p. a.				
1948 1. Juli 1. Dez.	5	6	1	2	1 3
1949 27. Mai 14. Juli	4 1/2 4	5 1/2 5			
1950 27. Okt. 1. Nov.	6 ^{2) 3)}	7			1 3
1951 1. Jan. 1. Juli			3	4 ⁵⁾	
1952 29. Mai 21. Aug.	5 ⁴⁾ 4 1/2	6 5 1/2	2 1 1/2	3 ⁵⁾ 2 1/2 ⁵⁾	
1953 8. Jan. 11. Juni	4 3 1/2	5 4 1/2	1 1/2	2 1 1/2	
1954 20. Mai	3	4	1/2	1	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	1/2	1 1/2	
1956 8. März 19. Mai 6. Sept.	4 1/2 5 1/2 ⁷⁾ 5	5 1/2 6 1/2 6	1 1/2 ⁶⁾ 2 1/2 ⁶⁾ 2	2 1/2 ⁶⁾ 3 1/2 ⁶⁾ 3 ⁶⁾	
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	1 1/2	2 1/2 ⁵⁾	

¹⁾ Zugleich Zinssatz für Kassenkredite an die öffentliche Hand und an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (s. auch Anm. ³⁾ und ⁴⁾). Der Diskontsatz für Wechsel, die auf fremde Valuta lauten, wurde gemäß ZBR-Beschluß vom 3. August 1948 zunächst einheitlich auf 3% festgesetzt. Mit Beschluß vom 9./10. November 1949 ermächtigte der Zentralbankrat das Direktorium, für solche Wechsel unterschiedliche Sätze in Anlehnung an die Diskontsätze der ausländischen Notenbanken festzusetzen. Das gleiche gilt für DM-Wechsel, die im Ausland akzeptiert worden sind (ZBR-Beschluß vom 22./23. März 1950), und für Exporttratten (ZBR-Beschluß vom 15./16. November 1950 und vom 23./24. Mai 1951) vgl. auch Fußnote ⁷⁾, und für Exporttratten (ZBR-Beschluß vom 7./8. November 1951 aufgehoben und konnte nur Wiederaufbau wurden nach der Diskonterhöhung vom 27. Oktob—²⁾ Solawechsel aus der Exportförderungsaktion der Kreditanstalt für vom 29./30. November 1950); diese Zinsvergünstigung wurde der 1950 weiterhin zum Vorzugssatz von 4% diskontiert (ZBR-Beschluß noch für Solawechsel aus Krediten in Anspruch genommen werden, die bis einschließlich 7. November 1951 gewährt und zugesagt waren. — ³⁾ Lt. ZBR-Beschluß vom 20. Dezember 1950 wurde der Zinssatz für Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau mit Wirkung vom 27. Oktober 1950, soweit es sich um Kredite an die Landwirtschaft, an die Seeschifffahrt und für den Wohnungsbau handelte, auf 4%⁴⁾, soweit es sich um Kredite für sonstige Verwendungszwecke handelte, auf 5 1/2% festgesetzt. — ⁴⁾ Seit 29. Mai 1952 besteht nur noch die in Anmerkung ³⁾ erwähnte Sonderregelung für die zur Finanzierung der Landwirtschaft, der Seeschifffahrt und des Wohnungsbau bestimmtes Kredite, die weiterhin mit 4% abgerechnet werden. — ⁵⁾ Der Lombardsatz der Bank deutscher Länder im Verkehr mit den angeschlossenen Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank beträgt jedoch 2%, soweit der von der Landeszentralbank oder der Berliner Zentralbank in Anspruch genommene Lombardkredit ihre Bestände an rediskontfähigen Wechseln und Lombardforderungen übersteigt (ZBR-Beschluß vom 10./11. Oktober 1951 und 24./25. Oktober 1951). — ⁶⁾ Vom 22. März 1956 bis 18. Mai 1956 betrug der Diskontsatz für auf Deutsche Mark oder auf eine fremde Währung lautende Auslandswechsel und Exporttratten 1/2%. — ⁷⁾ Ab 19. Mai 1956 auch Diskontsatz für Auslandswechsel, Auslandschecks, DM-Akzente von Ausländern und Exporttratten. — ⁸⁾ Ab 19. Mai 1956 gilt dieser Satz gleichermaßen für Inlandswechsel und für auf Deutsche Mark oder eine fremde Währung lautende Auslandswechsel, Auslandschecks und Exporttratten.

b) Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

0/0 p. a.

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
	1954 8. Jan. 18. Jan. 8. März 7. April 21. April 22. Mai	2 3/4 2 5/8 2 7/8 2 3/4 2 1/2 2 1/2	2 1/2 2 1/2 2 1/2 2 1/2 2 1/2 2 1/2	3 1/4 3 1/4 3 1/4 3 1/4 3 1/2 3	3 3/4 3 3/4 3 3/4 3 3/4 3 1/2 3 1/2	4 1/4 4 1/4 4 1/4 4 1/4 4 1/2 4	4 3/4 4 3/4 4 3/4 4 3/4 4 4 1/2	2 7/8 2 7/8 3 2 7/8 2 3/4 2 1/2	3 2 7/8 3 1/8 2 7/8 2 7/8 2 5/8
12. Juli 13. Aug. 23. Aug. 29. Nov. 2. Dez. 13. Dez.	2 3/8 2 1/4 2 1/8 2 1/4 2 3/8 2 1/2	2 1/2 2 1/2 2 1/4 2 1/4 2 1/2 2 5/8	3 2 7/8 2 7/8 2 7/8 3 3 1/8	3 1/4 3 1/2 3 1/2 3 1/2 3 1/4 3 3/8	3 5/8 3 5/8 3 5/8 3 5/8 3 5/8 3 5/8	4 1/4 4 1/8 4 4 4 4	2 3/8 2 3/8 2 3/4 2 3/4 2 3/4 2 3/8	2 3/8 2 3/8 2 3/8 2 3/8 2 3/8 2 3/4
1955 4. Jan. 12. Jan. 24. Febr. 4. März 7. März 25. April 3. Juni	2 1/4 2 1/8 2 1/4 2 3/8 2 1/2 2 3/8 2 1/2	2 1/2 2 1/4 2 1/8 2 1/2 2 1/2 2 1/2 2 1/2	3 2 7/8 3 3 3 3 3	3 1/4 3 1/2 3 1/4 3 1/4 3 1/2 3 1/2 3 1/4	3 1/2 3 1/2 3 1/2 3 1/2 3 5/8 3 5/8 3 5/8	3 3/4 3 3/4 3 3/4 3 3/4 3 7/8 3 3/4 3 3/4	2 3/8 2 1/4 2 3/8 2 3/8 2 3/8 2 3/8 2 3/8	2 1/2 2 3/8 2 1/2 2 1/2 2 3/8 2 3/8 2 3/8
14. Juli 20. Juli 4. Aug. 2. Sept. 7. Sept. 10. Okt. 4. Nov.	2 1/2 2 5/8 2 7/8 3 3 1/8 3 1/4 3 1/4	2 1/2 2 3/4 3 3 1/8 3 1/4 3 1/4 3 1/4	3 3 1/8 3 3 1/2 3 1/2 3 1/2 4 1/4	3 1/4 3 3/8 3 3/8 3 3/8 3 3/8 4 1/8 4 1/2	3 5/8 3 5/8 4 4 4 4 3/8 4 3/8	3 7/8 4 4 1/4 4 1/4 4 1/4 4 3/8 4 3/8	2 3/8 2 3/8 3 3 1/4 3 1/2 3 1/2 3 1/2	2 3/4 2 7/8 3 1/8 3 1/8 3 1/8 3 5/8 3 5/8
1956 20. Jan. 24. Jan. 8. März 26. März 27. April 22. Mai 5. Juni	3 1/4 3 1/4 4 3 7/8 4 1/8 5 1/8 5 1/4	3 3/8 4 1/8 4 1/8 4 1/8 5 1/4 5 1/4 5 1/8	4 1/2 4 3/4 5 1/4 5 5 5 1/4 6	4 3/4 4 3/4 5 1/2 5 1/4 5 1/4 6 1/4 6 1/4	5 5 1/4 5 1/2 5 1/2 5 1/2 6 1/4 6 1/2	5 1/4 5 1/4 6 5 3/4 5 3/4 6 1/4 6 1/4	3 1/2 3 1/2 4 1/4 4 1/4 4 1/4 5 1/4 5 1/4	3 5/8 3 5/8 4 1/8 4 1/8 4 1/8 5 1/8 5 1/8
6. Sept. 23. Nov. 28. Nov. 4. Dez.	4 3/4 4 3/8 4 1/2 4 3/8	4 7/8 4 3/8 4 3/8 4 3/8	5 3/4 5 3/4 5 3/4 5 3/4	6 6 6 6	6 1/4 6 1/4 6 1/4 6 1/4	6 1/2 6 1/2 6 1/2 6 1/2	4 7/8 4 7/8 4 7/8 4 7/8	5 7/8 4 7/8 4 7/8 4 7/8
1957 3. Jan. 4. Jan. 11. Jan. 30. Jan. 4. März 7. März 18. März	4 1/2 4 3/8 4 1/8 4 1/8 4 1/4 4 3/8 4 1/4	4 5/8 4 1/2 4 1/4 4 1/4 4 3/8 4 1/2 4 3/8	5 1/2 5 3/8 5 1/8 5 5 5 1/4 5	5 3/4 5 3/8 5 3/8 5 3/8 5 1/2 5 1/2 5 1/2	6 5 7/8 5 5/8 5 5/8 5 1/2 5 3/4 5 3/2	6 1/4 6 1/4 5 7/8 5 7/8 5 3/4 5 3/4 5 3/4	4 5/8 4 3/8 4 1/4 4 1/4 4 3/8 4 1/2 4 3/8	4 3/4 4 3/8 4 3/8 4 3/8 4 1/2 4 3/8 4 1/2

2. Die in den einzelnen Ländern des Bundesgebiets und

Sollzinsen der Kreditinstitute seit 11. Januar 1957

	Baden-Württemberg ²⁾		Bayern ²⁾		Bremen ²⁾		Hamburg ²⁾	
Sollzinsen in % p. a.								
D = Diskontsatz, L = Lombardsatz								
Diskontsatz	4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2	
Lombardsatz	5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2	
Kreditkosten								
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung ⁴⁾	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
a) zugesagte Kredite								
Zinsen	L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Kreditprovision	1/4 % p. M.	9	1/4 % p. M.	9	1/4 % p. M.	9	1/4 % p. M.	9
b) Kontoüberziehungen								
Zinsen	L + 1/2 %		L + 1 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Überziehungsprovision	1/8 % p. T.	10 1/2	1/8 % p. T.	11 1/2	1/8 % p. T.	10 1/2	1/8 % p. T.	10 1/2
2. Akzeptkredite (Normalkonditionen)								
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %	
Akzeptprovision	1/4 % p. M.	8	1/4 % p. M.	8	1/4 % p. M.	8	1/4 % p. M.	8
3. Kosten für Wechselkredite								
a) Abschnitte von 20 000,— DM und höher								
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	6 1/2	1 % p. M.	7 1/5	1/8 % p. M.	6 1/2 - 7	1/8 % p. M.	7
b) Abschnitte von 5 000,— DM bis unter 20 000,— DM								
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	6 1/2	1 % p. M.	7 1/5	1/8 % p. M.	6 1/2 - 7	1/8 % p. M.	7
c) Abschnitte von 1 000,— DM bis unter 5 000,— DM								
Zinsen	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	7	1/8 % p. M.	7 1/2	1/8 % p. M.	7 - 7 1/2	1/8 % p. M.	7 1/2
d) Abschnitte unter 1 000,— DM								
Zinsen	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	7 1/2	1/8 % p. M.	8	1/8 % p. M.	8 - 8 1/2	1/8 % p. M.	8 1/2
4. Ziehungen auf Kundschaft								
Zinsen	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Kreditprovision								
5. Umsatzprovision	keine Angabe		1/8 % pro Semester, mindest. vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos		1/8 % p. d. größeren Seite abzüglich Saldovortrag, mindestens 1/8 % pro Semester a. Kreditbetrag		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien d. Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942	
6. Mindestdiskontspesen	2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM	
7. Domizilprovision	1/2 % p. M. mind. —,50 DM		nicht festgesetzt		1/2 % p. M.		nicht festgesetzt	
Habenzinsen ⁷⁾, in % p. a.								
Einlagenzinssätze								
1. für täglich fällige Gelder								
a) in provisionsfreier Rechnung	1		1		1		1 ⁸⁾	
b) in provisionspflichtiger Rechnung	1 1/2		1 1/2		1 1/2		1 1/2	
2. Spareinlagen								
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist								
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2	
2) von 12 Monaten und darüber	5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2	
3. für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von	unter	ab	unter	ab	unter	ab	unter	ab
	50 000,— DM Einlagebetrag		50 000,— DM Einlagebetrag		50 000,— DM Einlagebetrag		50 000,— DM Einlagebetrag	
a) 1 bis weniger als 3 Monaten	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4
b) 3 bis weniger als 6 Monaten	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2
c) 6 bis weniger als 12 Monaten	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5
d) 12 Monaten und darüber ⁹⁾	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2
4. Festgelder mit einer Laufzeit von								
a) 30 bis 89 Tagen	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4
b) 90 bis 179 Tagen	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2
c) 180 bis 359 Tagen	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5
d) 360 Tagen und darüber ⁹⁾	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2
5. Zinsvoraus ¹⁰⁾	1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

¹⁾ Zusammengestellt nach Angaben der Landeszentralbanken auf Grund der Bekanntmachungen der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länder über die Festsetzung von Zins- und Werten. — ²⁾ Normalsätze, Überschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — ³⁾ Höchstsätze. — ⁴⁾ Gemäß § 2 des voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsaldoberechnet werden. Die Kreditkosten insgesamt können daher im Einzelfall von den hier aufgeführten Gesamtkosten Ansatz zu bringen. — ⁵⁾ Auch für Wechsel auf Nebenplätze. — ⁶⁾ Diese Höchstsätze gelten gegenüber der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankierkundschaft im Sinne des § 3 des rechnungsbanken bleiben zinsfrei. — ⁷⁾ Für Kündigungsgelder und Festgelder der Gruppen 3 d und 4 d ab 1 000 000,— DM Einlagebetrag beträgt der Einlagenzinssatz: 5 3/4 % — Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 40 Mio DM, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Personalgesellschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 60 Mio DM ab Monatsberichte der Bank deutscher Länder, September 1955, S. 84.

in West-Berlin geltenden Soll- und Habenzinsen ¹⁾

Habenzinsen der Kreditinstitute seit 1. Februar 1957

Hessen ²⁾		Niedersachsen ²⁾		Nordrhein-Westfalen ²⁾		Rheinland-Pfalz ²⁾		Schleswig-Holstein ²⁾		West-Berlin ²⁾	
Sollzinsen in % p. a. D = Diskontsatz, L = Lombardsatz											
4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2	
5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2	
im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	9
L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10 1/2
D + 1/2 % 1/4 % p. M.	8	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	8	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	8	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	8	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	8	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	8
D + 1/2 % 1/8 % p. M.	6 1/2	L + 1/2 % 1/24 % p. M.	6 1/2	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	6 1/2	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	6 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	7	D + 1 % 1/8 % p. M.	7
D + 1/2 % 1/8 % p. M.	7	L + 1/2 % 1/12 % p. M.	7	D + 1 1/2 % 1/12 % p. M.	7	D + 1 1/2 % 1/24 - 1/12 % p. M.	6 1/2 - 7	D + 1 % 1/8 % p. M.	7	D + 1 % 1/8 % p. M.	7
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	7 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	7 1/2
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	8 ⁶⁾	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2 ⁵⁾	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2 ⁵⁾	D + 1 % 1/4 % p. M.	8 1/2 ⁶⁾	D + 1 % 1/4 % p. M.	8 1/2
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	keine Festsetzung		keine Festsetzung		L + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942				1/8 % pro Semester				Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942			
2.— DM		2.— DM		2.— DM		2.— DM		2.— DM		2.— DM	
1/2 %/100 mind. —,50 DM		1/2 %/100 mind. —,50 DM		1/2 %/100 mind. —,50 DM		1/2 %/100 mind. —,50 DM		nicht festgesetzt		nicht festgesetzt	
Habenzinsen ²⁾ , in % p. a.											
1		1		1		1		1		1	
1 1/2		1 1/2		1 1/2		1 1/2		1 1/2		1 1/2	
3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2	
5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2	
unter	ab	unter	ab	unter	ab	unter	ab	unter	ab	unter	ab
50 000.— DM Einlagebetrag		50 000.— DM Einlagebetrag		50 000.— DM Einlagebetrag		50 000.— DM Einlagebetrag		50 000.— DM Einlagebetrag		50 000.— DM Einlagebetrag	
3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4
4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2
4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5
5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2
3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4
4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2
4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5
5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2
1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

Provisionsätzen. Sondersätze oder Vergünstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt. Sollzinsabkommens dürfen die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im abweichen. — ⁵⁾ Bei Abschnitten unter 1 000.— DM ist unabhängig von den Diskontspesen je nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von 1.— DM bis 2.— DM in Mantelverträge vom 22. 12. 1936 gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — ⁶⁾ Girokonten bis zum Betrage von 10 000.— DM bei den Hamburger Ab- Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Voraussetzungen dürfen von den April 1954 die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens um die aufgeführten Sätze überschritten werden; ausführliche Bekanntgabe der Sätze siehe Sondertabelle in:

3. Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

a) Sollzinsen
%/p. a.

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz	Kosten für Kredite in laufender Rechnung ^{1) 2)}		Kosten für Akzeptkredite ¹⁾	Kosten für Wechselkredite ^{1) 2)} in Abschnitten von			
			zugesagte Kredite	Kontoüberziehungen		20 000 DM und höher	5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM	unter 1 000 DM
1948 1. Juli	5	6	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1. Sept.			9 1/2	11	8 1/2—9 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
15. Dez.			10 1/2	11	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	8 1/2	10 1/2	8 — 9	6 1/2	7	7 1/2	8
14. Juli	4	5	10 1/2	10	7 1/2—8 1/2 ⁴⁾	6	6 1/2	7	7 1/2 ⁵⁾
1950 27. Okt.	6	7	10 1/2	12	9 1/2	8	8 1/2	9	9
1952 29. Mai	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	10 1/2	10 1/2	9	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
1953 8. Jan.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	9 1/2	9 1/2	8	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1954 20. Mai	3	4	8	9 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1. Juli			7 3/4	9 1/2					
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	10	11 1/2	9	7 1/2	8	8 1/2	8 1/2
6. Sept.	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2

¹⁾ Sätze für Hessen, zusammengestellt nach Angaben der Landeszentralbank von Hessen aufgrund der Bekanntmachungen der zuständigen Bankaufsichtsbehörde. Einschließlich Kredit- bzw. Akzept- bzw. Diskontprovision, aber ohne Umsatzprovision. Amtliche Sätze, die unterschritten werden dürfen; Überschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — ²⁾ Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsaldo berechnet werden. Die Kreditkosten insgesamt können daher im Einzelfall von den hier aufgeführten Gesamtkosten abweichen. — ³⁾ Ohne Domizilprovision. — ⁴⁾ Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 %/o. — ⁵⁾ Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 %/o.

b) Habenzinsen ¹⁾
%/p. a.

Gültig ab	Täglich fällige Gelder		Spareinlagen		Kündigungsgelder ¹⁾				Festgelder ²⁾				Postspareinlagen	
	in provisionsfreier Rechnung	in provisionspflichtiger Rechnung	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist	1 Monat bis weniger als 3 Monate	3 Monate bis weniger als 6 Monate	6 Monate bis weniger als 12 Monate ³⁾	12 Monate und darüber ³⁾	30 bis 89 Tage	90 bis 179 Tage	180 bis 359 Tage	360 Tage und darüber		
1948 1. Sept.	1	2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 ⁴⁾
1949 1. Sept.	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 3/4	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1950 1. Juli	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 3/4	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1. Dez.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/8	3 1/4	3 1/2	4 3/8	4 3/4	3 1/2	3 3/4	4 3/8	4 3/4	2 3/4 ⁵⁾
1952 1. Sept.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/8	3	3 3/8	3 7/8	4 1/4	3	3 3/8	3 3/4	4 1/8	2 3/4
1953 1. Febr.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/8	2 1/2	2 3/2	3 3/8	3 3/4	2 1/2	2 3/2	3 3/8	3 3/4	2 3/4
1. Juli	3/4	1 1/4	3	3 1/2	4 1/4	2	2 1/2	3 1/8	3 1/2	2 1/2	2 3/2	3	3 3/4	2 3/4
1954 1. Juli	1/2	1	3	3 1/2	4	2	2 1/2	2 7/8	3 1/4	2	2 1/2	2 3/4	3 1/4	2 3/4
1955 4. Aug.	3/4	1 1/4	3	3 1/2	4	2 1/2	2 3/4	3 1/4	3 3/4	2 1/2	2 3/4	3 1/8	3 3/4	2 3/4
1956 16. März	1	1 1/2	3	4	5	3	3 1/2	4 1/4	4 3/4	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 3/4	2 3/4 ⁶⁾
19. Mai	1 1/2	2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	2 3/4 ⁶⁾
1. Okt.	1 1/4	1 3/4	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	3 1/4
1957 1. Febr.	1	1 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	3 3/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	3 1/4

¹⁾ Sätze für Hessen, zusammengestellt nach Angaben der Landeszentralbank von Hessen aufgrund der Bekanntmachungen der hessischen Bankaufsichtsbehörde. Höchstsätze, die unterschritten werden dürfen. Sie gelten gegenüber der Nichtbankenkundschaft. — ²⁾ Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) werden höhere Zinssätze vergütet. Wegen der z. Z. geltenden Regelung s. Tabelle 2. „Die in den einzelnen Ländern des Bundesgebiets und in West-Berlin geltenden Soll- und Habenzinsen“. — ³⁾ Soweit für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten und mehr höhere Zinssätze als für Festgelder mit der entsprechenden Laufzeit gelten, dürfen die Sätze nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten mindestens 3 Monate, bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber mindestens 6 Monate — jeweils gerechnet vom Tage der Vereinbarung — kein Gebrauch gemacht wird. Andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder vergütet werden. — ⁴⁾ Ab 1. 7. 1949 = 2 1/4 %/o. — ⁵⁾ Ab 1. 1. 1951 = 2 3/4 %/o. — ⁶⁾ Ab 1. 7. 1956 = 3 1/4 %/o.

4. Geldmarktsätze ¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Monaten
%/p. a.

Zeit	Diskontsatz	Tagesgeld ²⁾	Monatsgeld ³⁾	Dreimonatsgeld ⁴⁾
1955 Febr.	3	2 1/8 — 3 1/4	2 3/4 — 3 1/4	3 — 3 3/4
März	3	3 — 3 3/4	3 1/8 — 3 1/4	3 1/2 — 3 3/4
April	3	2 1/2 — 3	3 — 3 1/4	3 1/2 — 3 3/4
Mai	3	2 1/2 — 3	3 — 3 1/4	3 1/2 — 3 3/4
Juni	3	2 1/2 — 3 1/2	3 1/2 — 3 1/2	3 1/2 — 3 3/4
Juli	3	2 1/2 — 3 1/4	3 1/4 — 3 1/4	3 1/2 — 3 3/4
Aug.	3 1/2 ⁵⁾	3 — 3 3/4	3 1/2 — 4	3 3/8 — 4
Sept.	3 1/2	3 1/4 — 4	4 — 4 1/2	4 1/8 — 4 3/4
Okt.	3 1/2	3 3/8 — 4 1/2	4 1/4 — 4 1/2	5 1/8 — 6 1/2
Nov.	3 1/2	3 3/8 — 3 7/8	4 1/2 — 5	6 1/4 — 6 3/4
Dez.	3 1/2	2 1/2 — 4 1/4	6 3/4 — 7 1/4	6 — 6 3/4
1956 Jan.	3 1/2	3 1/8 — 3 3/4	3 3/4 — 4 1/2	4 1/4 — 4 1/2
Febr.	3 1/2	3 1/4 — 3 7/8	4 1/8 — 4 3/4	4 1/2 — 4 3/4
März	3 1/2 ⁶⁾	3 3/4 — 5 1/4	4 3/4 — 5 1/4	4 3/4 — 5 1/4
April	4 1/2	4 1/2 — 5 1/4	5 — 5 1/2	5 1/2 — 5 3/4
Mai	4 1/2 ⁶⁾	3 1/2 — 5 1/4	5 1/4 — 6 1/2	5 3/4 — 6 3/4
Juni	5 1/2	5 — 5 1/2	6 — 6 1/2	6 1/2 — 7
Juli	5 1/2	5 — 5 1/2	6 1/4 — 6 1/2	6 3/4 — 7
Aug.	5 1/2	4 7/8 — 6	6 — 6 1/4	6 3/4 — 7
Sept.	5 1/2 ⁶⁾	4 7/8 — 6	6 — 6 1/4	6 3/4 — 7
Okt.	5	4 1/4 — 5 1/2	5 3/4 — 6 1/4	7 — 7 1/4
Nov.	5	4 1/4 — 5	5 3/4 — 5 3/4	7 — 7 1/4
Dez.	5	4 3/8 — 5	6 — 7 1/2	6 1/2 — 7 1/2
1957 Jan.	5 ⁷⁾	3 — 4 1/4	4 1/4 — 4 3/4	4 1/2 — 5 3/4
Febr.	4 1/2	3 1/2 — 4 1/2	4 3/8 — 4 3/8	4 3/8 — 4 7/8

¹⁾ Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — ²⁾ Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — ³⁾ Diskontsatz ab 4. 8. 1955 = 3 1/2 %/o. — ⁴⁾ Diskontsatz ab 8. 3. 1956 = 4 1/2 %/o. — ⁵⁾ Ab 19. 5. 1956 = 5 1/2 %/o. — ⁶⁾ Ab 6. 9. 1956 = 5 %/o. — ⁷⁾ Ab 11. 1. 1957 = 4 1/2 %/o.

5. Tagesgeldsätze ¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Bankwochen
%/p. a.

Zeit	Niedrigster Satz	Höchster Satz
1956 Aug. 24.—31.	4 7/8	6
Sept. 1.—7.	5 1/8	6
8.—15.	4 7/8	5 1/2
16.—23.	5	5 1/4
24.—30.	5	5 1/2
Okt. 1.—7.	5 1/8	5 1/2
8.—15.	5	5 1/2
16.—23.	4 3/4	5
24.—31.	4 1/4	4 3/4
Nov. 1.—7.	4 3/4	5
8.—15.	4 3/4	4 7/8
16.—23.	4 1/2	4 7/8
24.—30.	4 1/4	4 3/4
Dez. 1.—7.	4 3/4	4 7/8
8.—15.	4 1/2	5
16.—23.	4 7/8	5
24.—31.	4 3/4	4 7/8
1957 Jan. 1.—7.	4 1/4	4 3/4
8.—15.	4	4 1/2
16.—23.	4	4 1/2
24.—31.	3	3 7/8
Febr. 1.—7.	4	4 1/2
8.—15.	4 1/4	4 3/4
16.—23.	4 1/4	4 1/2
24.—28.	3 1/2	4 1/2
März 1.—7.	4 1/2	4 3/4
8.—15.	4 1/4	4 1/2
16.—23.	4	4 1/4

¹⁾ Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

V. Kapitalmarkt

1. Auflegung, Absatz, Tilgung und Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien Bundesgebiet¹⁾, in Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere							Aktien		Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien seit der Währungsreform	
	davon						insgesamt		jährlich bzw. monatlich		seit der Währungsreform
	Pfandbriefe (einschl. Schiffs- pfandbriefe)	Kommunal- Obligationen	Schuld- verschrei- bungen von Spezialkredit- instituten	Industrie- Obligationen	Sonstige Schuld- verschrei- bungen	Anleihen der öffentlichen Hand	jährlich bzw. monatlich	seit der Währungs- reform			
Auflegung											
1948 *)	32,5	4,0	—	10,0	—	—	46,5	46,5	0,5	0,5	47,0
1949	352,5	138,5	160,0	300,7	—	420,4	1 362,1	1 408,6	41,6	42,1	1 450,7
1950	244,5	190,0	8,0	153,5	0,1	217,1	813,2	2 221,8	55,4	97,5	2 319,3
1951	505,0	57,0	—	100,2	—	73,0	735,2	2 957,0	173,8	271,3	3 228,3
1952	753,4	208,0	201,0	94,1	—	799,9	2 056,4	5 013,4	288,9	560,2	5 573,6
1953	1 325,5	827,7	205,0	295,5	36,0	413,9	3 103,6	8 117,0	286,9	847,1	8 964,1
1954 o) x)	1 963,3	787,3	120,0	981,5	2,9	557,0	4 412,0	12 529,0	498,5	1 345,6	13 874,6
1955 x)	1 674,9	1 375,0	200,0	90,1	—	579,2	3 919,2	16 448,2	1 560,8	2 906,4	19 354,6
1956 x)	863,1	403,6	70,0	558,4	—	346,2	2 241,3	18 689,5	1 939,3	4 845,7	23 535,2
1955 Febr.	—	—	—	—	—	1,7	—	12 572,5	36,3	1 470,5	14 043,0
März	—	—	—	—	—	2,4	—	12 574,9	226,7	1 697,2	14 272,1
April	251,0	140,0	—	—	—	5,8	396,8	12 971,7	196,2	1 893,4	14 865,1
Mai	283,5	186,0	—	—	—	—	469,5	13 441,2	62,0	1 955,4	15 396,6
Juni	201,0	234,0	170,0	—	—	—	605,0	14 046,2	240,0	2 195,4	16 241,6
Juli	244,0	118,0	30,0	—	—	255,8	647,8	14 694,0	119,1	2 314,5	17 008,5
Aug.	115,0	285,0	—	33,0	—	256,0	689,0	15 383,0	111,4	2 425,9	17 808,9
Sept.	151,0	130,0	—	—	—	—	281,0	15 664,0	133,6	2 559,5	18 223,5
Okt.	111,5	175,0	—	11,0	—	5,8	303,3	15 967,3	200,6	2 760,1	18 727,4
Nov.	155,0	61,5	—	8,0	—	—	234,5	16 201,8	94,5	2 854,6	19 056,4
Dez.	205,0	75,0	—	40,0	—	3,9	323,9	16 525,7	51,8	2 906,4	19 432,1
Zurückgezogene Emissionen	— 42,1	— 29,5	—	— 1,9	—	— 4,0	— 77,5	—	—	—	—
1956 Jan.	163,0	95,0	—	—	—	171,8	429,8	16 878,0	150,3	3 056,7	19 934,7
Febr.	81,0	92,5	—	—	—	1,9	175,4	17 053,4	305,9	3 362,6	20 416,0
März	80,0	55,0	—	7,5	—	1,7	144,2	17 197,6	181,1	3 543,7	20 741,3
April	128,0	77,0	20,0	—	—	1,7	226,7	17 424,3	198,8	3 742,5	21 166,8
Mai	67,0	—	—	—	—	1,7	71,7	17 496,0	74,6	3 817,1	21 313,1
Juni	53,4	85,0	—	—	—	1,7	140,1	17 636,1	220,2	4 037,3	21 673,4
Juli	18,4	22,2	—	40,0	—	82,3	17 718,4	17 814,4	62,6	4 099,9	21 818,3
Aug.	50,0	10,0	—	171,2	—	1,7	232,9	17 951,3	344,1	4 444,0	22 395,3
Sept.	80,0	20,0	—	240,0	—	44,5	384,5	18 335,8	134,5	4 578,5	22 914,3
Okt.	35,0	2,5	—	35,0	—	95,4	167,9	18 503,7	101,6	4 680,1	23 183,8
Nov.	55,0	5,0	—	39,7	—	10,5	110,2	18 613,9	27,0	4 707,1	23 321,0
Dez.	80,0	35,0	50,0	25,0	—	11,9	201,9	18 815,8	139,1	4 846,2	23 662,0
Zurückgezogene Emissionen	— 27,7	— 98,6	—	—	—	—	— 126,3	—	— 0,5	—	—
1957 Jan.	115,0	—	10,0	109,8	—	143,2	378,0	19 067,5	201,9	5 047,6	24 115,1
Febr.	61,2	43,5	—	20,0	—	19,7	144,4	19 211,9	45,0	5 092,6	24 304,5
Seit der Währungsreform bis einschl. Februar 1957	7 890,9	4 024,6	974,0	2 713,8 ¹⁾	39,0	3 569,6	—	19 211,9	—	5 092,6	24 304,5
Absatz											
1948 *)	6,3	2,3	—	10,0	—	—	18,6	18,6	0,5	0,5	19,1
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	—	420,4	770,1	788,7	41,3	41,8	830,5
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	0,1	217,1	676,5	1 465,2	51,2	93,0	1 558,2
1951	468,0	158,9	1,9	61,7	—	56,9	747,4	2 212,6	164,7	257,7	2 470,3
1952	628,1	161,3	219,8	130,3	—	418,2	1 557,7	3 770,3	259,3	517,0	4 287,3
1953	1 043,4	429,4	224,6	396,2	33,8	774,5	2 901,9 ²⁾	6 672,2	268,7	785,7	7 457,9
1954 o)	2 238,8	1 001,4	64,9	791,5	4,2	590,2	4 691,0 ³⁾	11 363,2	453,0	1 238,7	12 601,9
1955	1 381,7	1 026,1	257,7	432,0	0,0	583,2	3 680,7 ²⁾	15 043,9	1 554,8	2 793,5	17 837,4
1956	1 038,2	616,1	14,2	563,7	0,0	332,0	2 564,2 ²⁾	17 608,1	1 837,5	4 631,0	22 239,1
1955 Febr.	76,6	107,8	15,1	19,7	—	1,7	220,9 ³⁾	12 243,5	53,0	1 377,7	13 621,2
März	8,8	28,2	22,0	0,1	0,0	2,4	61,5	12 305,0	226,4	1 604,1	13 909,1
April	134,0	57,5	1,4	0,1	0,0	5,8	198,8	12 503,8	192,5	1 796,6	14 300,4
Mai	153,0	54,3	—	—	—	—	207,3	12 711,1	61,5	1 858,1	14 569,2
Juni	138,2	94,5	159,0	57,7	0,0	—	449,4 ³⁾	13 160,5	239,5	2 097,6	15 258,1
Juli	93,5	111,2	30,0	5,8	—	255,8	496,3 ³⁾	13 656,8	104,7	2 202,3	15 859,1
Aug.	124,9	142,6	—	33,0	—	256,0	556,5 ³⁾	14 213,3	115,4	2 317,7	16 531,0
Sept.	139,2	133,4	4,8	0,4	0,0	—	277,8 ³⁾	14 491,1	133,2	2 450,9	16 942,0
Okt.	119,0	87,5	3,0	7,1	—	5,8	222,4 ³⁾	14 713,5	198,4	2 649,3	17 362,8
Nov.	55,9	17,7	3,0	8,4	0,0	10,0	95,0 ³⁾	14 808,5	93,1	2 742,4	17 550,9
Dez.	130,3	59,2	2,0	40,0	—	3,9	235,4 ³⁾	15 043,9	51,1	2 793,5	17 837,4
1956 Jan.	112,8	46,7	0,2	—	—	171,8 ³⁾	331,5	15 375,4	147,3	2 940,8	18 316,2
Febr.	121,7	62,8	1,1	—	0,0	1,9	187,5 ³⁾	15 562,9	208,5	3 149,3	18 712,2
März	131,7	63,4	0,2	—	—	1,7	197,0 ³⁾	15 759,9	189,1	3 338,4	19 098,3
April	93,2	76,0	6,3	—	—	1,7	177,2 ³⁾	15 937,1	190,9	3 529,3	19 466,4
Mai	110,0	30,6	1,1	—	0,0	1,7	143,4	16 080,5	73,7	3 603,0	19 683,5
Juni	55,9	122,4	0,2	1,4	—	1,7	181,6	16 262,1	172,9	3 775,9	20 038,0
Juli	62,6	68,4	—	11,3	0,0	1,7	144,0	16 406,1	152,4	3 928,3	20 334,4
Aug.	54,5	26,9	0,0	208,1	—	1,7	291,2	16 697,3	315,9	4 244,2	20 941,5
Sept.	100,4	31,8	1,7	240,0	—	40,6	414,5	17 111,8	119,3	4 363,5	21 475,3
Okt.	52,5	14,0	0,3	35,0	—	90,8	192,6	17 304,4	102,8	4 466,3	21 770,7
Nov.	49,7	16,6	—	39,7	0,0	11,5	117,5	17 421,9	26,8	4 493,1	21 915,0
Dez.	93,2	56,5	3,1	28,2	—	5,2	186,2	17 608,1	137,9	4 631,0	22 239,1
1957 Jan.	117,4	21,8	30,7	86,1	—	143,4	399,4	18 007,5	168,3	4 799,3	22 806,8
Febr.	59,1	28,4	11,1	45,4	—	33,7	177,7	18 185,2	56,7	4 856,0	23 041,2
Seit der Währungsreform bis einschl. Februar 1957	7 392,8	3 577,9	941,0	2 665,8	38,1	3 569,6	—	18 185,2	—	4 856,0	23 041,2
Tilgung und Umlauf											
Tilgung bis 28. 2. 1957	15,9	29,4	136,6	75,8	1,3	425,9	—	684,9	—	—	—
Umlauf ⁴⁾ am 28. 2. 1957	7 376,9	3 548,5	804,4	2 590,0	36,8	3 143,7	—	17 500,3	—	—	—
¹⁾ Davon 208,2 Mio DM Wandelschuldverschreibungen. — ²⁾ Darunter Absatz an Investitionshilfe-Gläubiger (in Mio DM): 1953 199,8, 1954 388,8, 1955 587,9, 1956 1,2, Febr. 1955 27,6, Juni 1955 217,6, Juli 1955 18,6, Sept. 1955 4,8, Okt. 1955 3,0, Nov. 1955 3,0, Dez. 1955 2,0, Febr. 1956 1,1, März 1956 0,1, April 1956 0,0. — ³⁾ Darunter ein Betrag von 130 Mio DM der (5 ^{1/2})/7 ^{1/2} %igen Umschuldungs-Anleihe des Freistaates Bayern von 1955, der im Austausch gegen gekündigte 8 ^{1/2} %ige Schatzanweisungen übernommen wurde. — ⁴⁾ Die von den Emittenten zu Kursstützungszwecken aufgenommenen Beträge sind im Umlauf enthalten. — ⁵⁾ 21. 6. bis 31. 12. 1948. — ⁶⁾ Ab Juli 1954 einschließlich West-Berlin. — ⁷⁾ Einschließlich West-Berlin seit Juli 1948. — ⁸⁾ Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.											

2. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse¹⁾

Bundesgebiet einschl. West-Berlin

Zeit	Pfandbriefe ²⁾ und Kommunalobligationen			Industrie-Obligationen			Anleihen der öffentlichen Hand			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und sonstige			Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt			Aktien		
	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs
	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH
1955	2 407,8	2 356,2	97,9	432,0	427,3	98,9	583,2	570,3	97,8	257,7	251,6	97,6	3 680,7	3 605,4	98,0	1 554,8	1 714,6	110,3
1956	1 654,3	1 618,7	97,9	563,7	553,0	98,1	332,0	324,5	97,7	14,2	13,9	97,6	2 564,2	2 510,1	97,9	1 837,5	1 950,0	106,1
1956 Aug.	81,4	79,5	97,7	208,1	204,1	98,1	1,7	1,7	100,0	0,0	0,0	98,0	291,2	285,3	98,0	315,9	319,5	101,2
Sept.	132,2	129,2	97,7	240,0	235,2	98,0	40,6	39,4	97,1	1,7	1,7	98,0	414,5	405,5	97,8	119,3	119,3	100,0
Okt.	66,5	64,5	97,0	35,0	34,3	97,9	90,8	89,4	98,5	0,3	0,3	97,0	192,6	188,5	97,9	102,8	102,8	100,0
Nov.	66,3	64,0	96,7	39,7	39,4	99,0	11,5	11,0	96,0	0,0	0,0	100,0	117,5	114,4	97,4	26,8	27,0	100,6
Dez.	149,7	143,2	95,6	28,2	27,6	98,0	5,2	5,2	99,1	3,1	3,0	97,0	186,2	179,0	96,1	137,9	139,4	101,2
1957 Jan.	139,2	131,7	94,6	86,1	84,6	98,3	143,4	140,5	98,0	30,7	29,5	96,0	399,4	386,3	96,7	168,3	169,6	100,8
Febr.	87,5	82,8	94,7	45,4	44,5	98,0	33,7	33,3	98,7	11,1	10,6	95,3	177,7	171,2	96,3	56,7	57,6	101,6

¹⁾ Gewogene Durchschnittskurse, aus den in Tsd DM gemeldeten Originalzahlen errechnet. — ²⁾ Einschl. Schiffspfandbriefe.

3. Wertpapier-Absatz nach Papieren mit steuerfreien und steuerpflichtigen Zinserträgen

Bundesgebiet¹⁾, in Mio DM

Zeit	Pfandbriefe ¹⁾ und Kommunal-Obligationen			Industrie-Obligationen			Anleihen der öffentlichen Hand			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und sonstige			Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt		
	steuer-frei	steuer-begünst.	voll-steuerpfl.	steuer-frei	steuer-begünst.	voll-steuerpfl.	steuer-frei	steuer-begünst.	voll-steuerpfl.	steuer-frei	steuer-begünst.	voll-steuerpfl.	steuer-frei	steuer-begünst.	voll-steuerpfl.
1953	1 292,9	179,9	—	143,4	252,8	—	770,6	3,4	0,5	228,5	29,9	—	2 435,4	466,0	0,5
1954 ^{o)}	2 960,8	279,4	—	79,2	712,3	—	306,2	284,0	—	12,7	56,4	—	3 358,9	1 332,1	—
1955	309,8	282,3	1 815,7	21,9	321,6	—	—	—	589,2	22,3	43,6	191,8	354,0	647,5	2 679,2
1956	6,1	10,7	1 697,5	12,3	—	—	—	—	332,0	0,4	—	13,8	18,8	10,7	2 534,7
1956 Jan.	2,4	—	157,1	—	—	—	—	—	171,8	0,2	—	—	2,6	—	328,9
Febr.	0,7	0,0	183,8	—	—	—	—	—	1,9	0,0	—	1,1	0,7	0,0	186,8
März	0,8	—	194,3	—	—	—	—	—	1,7	0,1	—	0,1	0,9	—	196,1
April	0,3	—	168,9	—	—	—	—	—	1,7	—	—	6,3	0,3	—	176,9
Mai	0,2	0,1	140,3	—	—	—	—	—	1,7	0,1	—	1,0	0,3	0,1	143,0
Juni	0,1	—	178,2	—	—	1,4	—	—	1,7	—	—	0,2	0,1	—	181,5
Juli	0,3	3,5	127,2	4,1	—	7,2	—	—	1,7	0,0	—	—	4,4	3,5	136,1
Aug.	0,0	0,1	81,3	4,1	—	204,0	—	—	1,7	0,0	—	—	4,1	0,1	287,0
Sept.	0,0	2,0	130,2	—	—	240,0	—	—	—	—	—	1,7	0,0	2,0	143,0
Okt.	0,1	0,5	65,9	—	—	35,0	—	—	90,8	—	—	0,3	0,1	0,5	192,0
Nov.	0,3	0,6	65,4	—	—	39,7	—	—	11,5	0,0	—	—	0,3	0,6	116,6
Dez.	0,9	3,9	144,9	4,1	—	24,1	—	—	5,2	0,0	—	3,1	5,0	3,9	177,3
1957 Jan.	0,4	0,2	138,6	—	—	86,1	—	—	143,4	0,0	—	30,7	0,4	0,2	298,8
Febr.	0,3	0,1	87,1	—	—	45,4	—	—	33,7	—	—	11,1	0,3	0,1	177,3

¹⁾ Ab Juli 1954 einschließlich West-Berlin. — ^{o)} Einschl. West-Berlin seit Juli 1948. — ¹⁾ Einschl. Schiffspfandbriefe.

4. Zinssätze und Emissionskurse

Bundesgebiet einschl. West-Berlin

Wertpapierart / Emissionskurs	Zinssätze (%)							Zu-sammen	Zinssätze ¹⁾ (%)							Zu-sammen
	5	5 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2	8		5	5 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2	8	
abgesetzte, voll steuerpflichtige Wertpapiere (Mio DM)																
Februar 1957																
1) Pfandbriefe ²⁾ und Kommunalobligationen davon zum Emissionskurs von 91 bis unter 94	—	0,0	72,3	0,2	3,0	11,6	—	87,1	—	574,1 ³⁾	2 811,9	241,2	40,1	11,6	—	3 678,9
94 " " 95	—	0,0	1,0	—	—	—	—	—	—	2,7	25,5	—	—	—	—	—
95 " " 96	—	—	58,5	—	—	—	—	—	—	3,3	442,0	—	—	—	—	—
96 " " 97	—	—	9,1	—	—	—	—	—	—	92,0	110,6	—	—	—	—	—
97 " " 98	—	—	0,0	0,0	—	11,6	—	—	—	72,9	174,9	10,4	—	11,6	—	—
98 " " 99	—	—	1,1	0,2	—	—	—	—	—	201,7 ³⁾	232,5	3,4	0,4	—	—	—
99 " " 100	—	—	2,6	—	3,0	—	—	—	—	146,3	972,1	52,8	31,0	—	—	—
100 " " 101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,8	819,8	54,2	—	—	—	—
101 und höher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48,4	34,5	8,7	—	—	—	—
2) Industrie-Obligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) davon zum Emissionskurs von 97 bis unter 98	—	—	—	—	—	—	45,4	45,4	40,5	42,7	—	—	10,0	20,0	658,2	771,4
98 " " 99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,7	—	—	—	20,0	—	—
99 " " 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	603,4	—
100	—	—	—	—	—	—	—	—	40,5	40,0	—	—	10,0	—	54,8	—
3) Anleihen der öffentlichen Hand davon zum Emissionskurs von 95 bis unter 98	15,0	1,7	—	—	3,0	—	14,0	33,7	127,0	49,3	506,0	—	190,0	80,0	140,0	1 092,3
98 " " 99	—	—	—	—	3,0	—	—	—	—	—	306,0	—	190,0	—	—	—
99 " " 100	—	—	—	—	—	—	14,0	—	—	—	200,0	—	—	80,0	130,0	—
100	15,0	1,7	—	—	—	—	—	—	127,0	49,3	—	—	—	—	10,0	—
4) Schuldverschreibungen v. Spezialkreditinstituten und sonstige davon zum Emissionskurs von 94 bis unter 98	—	—	6,2	—	—	4,9	—	11,1	—	—	55,5	163,0	—	28,9	—	247,4
98 " " 99	—	—	6,2	—	—	4,9	—	—	—	—	16,5	163,0	—	28,9	—	—
99 " " 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,0	—	—	—	—	—
100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,0	—	—	—	—	—
Zusammen	15,0	1,7	78,5	0,2	6,0	16,5	59,4	177,3	167,5	666,1 ³⁾	3 373,4	404,2	240,1	140,5	798,2	5 790,0

¹⁾ Differenzen zwischen den Ergebnissen der einzelnen Monate und den kumulativen Ergebnissen durch Runden und Konvertierungen. — ²⁾ Einschl. Schiffspfandbriefe. —

³⁾ Darunter 10,0 Mio DM mit Zinssatz 5 3/4 %.

5. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien

aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten
Bundesgebiet*), in Mio DM

Wirtschaftsgruppe der Emittenten	Industrie-Obligationen						Aktien					
	1948, 2. Hj. bis 1953	1954 ^{o)}	1955	1956	1957 Januar und Februar	seit der Währungsreform insgesamt	1948, 2. Hj. bis 1953	1954 ^{o)}	1955	1956	1957 Januar und Februar	seit der Währungsreform insgesamt
1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei	—	—	—	—	—	—	1,8	—	—	—	0,5	2,3
2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	112,7	281,3	103,1	45,0	35,0	577,1	14,5	8,0	116,1	226,0	36,9	401,5
3) Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	38,5	123,3	229,9	55,0	45,0	491,7	3,6	34,8	43,8	131,2	—	213,4
4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe	389,9	156,8	73,0	90,1	46,7	756,5	227,6	36,9	165,9	215,1	12,5	658,0
5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik	43,1	146,0	—	114,1	4,8	308,0	73,1	122,0	399,8	377,1	65,6	1 037,6
6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoff- und Gummiindustrie, Kunststoffe	114,0	70,9	0,1	197,7	—	382,7	44,9	30,9	365,5	517,5	47,0	1 005,8
7) Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelgewerbe	3,1	1,0	3,0	—	—	7,1	18,2	12,4	41,6	38,8	25,4	136,4
8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Sägerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidung)	4,9	12,2	16,6	41,8	—	75,5	62,6	21,3	63,2	40,9	1,4	189,4
9) Bau- und Bauhilfsgewerbe	30,9	—	6,3	—	—	37,2	15,5	5,2	1,9	4,3	0,3	27,2
10) Wohnungs- und Grundstückswesen	—	—	—	—	—	—	24,8	16,7	61,2	24,8	2,5	130,0
11) Sonstige Dienstleistungen	—	—	—	—	—	—	4,7	15,3	1,6	8,8	0,5	30,9
12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen	—	—	—	20,0	—	20,0	257,8	120,4	254,8	204,7	17,9	855,6
13) Verkehrswirtschaft	10,0	—	—	—	—	10,0	33,1	28,0	39,4	48,3	14,5	163,3
14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	—	—	—	—	—	—	3,5	1,1	—	—	—	4,6
Wirtschaftsgruppen zusammen (1 bis 14)	747,1	791,5	432,0	563,7	131,5	2 665,8	785,7	453,0	1 554,8	1 837,5	225,0	4 856,0

*) Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. — o) Einschließlich West-Berlin seit Juli 1948.

6. Unmittelbarer Erstabsatz¹⁾ von festverzinslichen Wertpapierennach Käufergruppen²⁾Bundesgebiet³⁾, in vH des aufteilbaren Absatzes

Zeit	Pfandbriefe ⁴⁾				Kommunal-Obligationen				Industrie-Obligationen				Zusammen				aufteilbar waren ... vH des Gesamt- absatzes
	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute ⁴⁾	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute ⁴⁾	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute ⁴⁾	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute ⁴⁾	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	
1951 *)	76	19	5	81	17	2	13	78	9	71	24	5	93				
1952	75	17	8	82	15	4	9	57	34	69	21	10	90				
1953	46	43	11	51	22	45	16	69	15	40	50	7	94				
1954 ^{o)}	31	49	11	19	22	57	5	20	7	46	33	7	99				
1955	24	64	6	24	62	12	2	21	0	21	57	18	100				
1956	54	32	7	70	21	8	1	38	13	45	30	9	100				
1954 Jan.	40	31	18	17	20	54	9	17	41	32	10	24	100				
Febr.	34	41	11	14	45	11	2	2	1	68	29	32	99				
März	30	37	15	18	55	37	3	9	14	63	14	31	99				
April	34	45	15	6	18	60	6	2	5	90	3	11	100				
Mai	19	55	21	12	66	21	1	1	18	84	15	16	100				
Juni	51	35	11	31	51	17	1	2	18	70	10	44	100				
Juli	29	54	10	7	16	63	8	3	33	48	16	24	99				
Aug.	35	48	10	7	16	77	6	1	—	—	27	59	100				
Sept.	13	70	8	9	20	69	6	—	2	98	0	13	99				
Okt.	28	58	6	8	9	77	5	—	47	53	0	22	96				
Nov.	34	50	6	10	20	53	6	—	91	8	1	26	98				
Dez.	10	66	4	20	8	70	12	3	43	30	24	9	100				
1955 Jan.	4	79	11	6	1	71	23	5	0	16	83	1	100				
Febr.	8	80	7	5	2	69	27	2	19	10	69	2	99				
März	22	62	2	14	77	20	0	—	—	100	—	64	100				
April	5	80	8	7	6	86	6	2	—	—	—	6	100				
Mai	21	69	4	6	17	78	4	1	—	—	—	20	100				
Juni	16	77	2	5	32	62	3	—	—	100	—	18	100				
Juli	25	54	15	6	30	54	15	1	5	89	6	27	100				
Aug.	27	67	2	4	20	77	3	0	100	—	—	32	100				
Sept.	39	54	4	3	25	66	8	1	—	12	86	2	100				
Okt.	36	53	6	5	52	41	6	1	—	70	30	42	100				
Nov.	32	48	6	14	45	43	8	4	—	5	95	—	99				
Dez.	56	31	6	7	58	23	17	2	—	100	—	47	100				
1956 Jan.	41	42	6	11	57	30	12	1	—	—	—	46	100				
Febr.	57	29	7	7	79	18	1	2	—	—	—	64	100				
März	62	22	12	4	62	18	18	2	—	—	—	62	100				
April	41	49	3	4	56	31	12	1	—	—	—	48	100				
Mai	67	23	6	4	51	42	6	1	—	—	—	63	100				
Juni	55	32	6	7	91	5	4	0	—	—	—	79	100				
Juli	40	43	11	6	60	35	4	1	3	80	10	46	100				
Aug.	73	14	10	3	70	26	3	1	2	44	14	40	99				
Sept.	84	10	4	2	71	16	12	1	0	35	12	53	100				
Okt.	54	21	20	5	57	37	4	2	1	31	10	58	100				
Nov.	52	40	3	5	77	18	2	3	0	23	12	65	100				
Dez.	18	56	8	18	75	9	11	5	8	45	14	33	100				
1957 Jan.	12	71	4	13	20	66	3	11	2	31	18	9	100				
Febr.	3	90	2	5	1	94	3	2	0	34	18	48	100				

1) Erfasst werden nicht die mittelbaren Erstverkäufe über Kreditinstitute. 2) Soweit erfassbar. — 3) Einschließlich Schiffspfandbriefe. — 4) Einschließlich des mittelbaren Erstabsatzes an Private, an Wirtschaftsunternehmen und an öffentliche Stellen. — *) Juni bis Dezember. — †) Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. — o) Einschl. West-Berlin.

7. Durchschnittskurse und -Renditen *) festverzinslicher DM-Wertpapiere

Nach der Währungsreform aufgelegte Wertpapiere; Bundesgebiet einschl. West-Berlin

K = Gewogener ϕ -Kurs, R = ϕ -Rendite

Zeit	Pfandbriefe						Kommunalobligationen						Industrieobligationen						Anleihen der öffentl. Hand					
	steuerfrei				30% KEST ¹⁾		steuerfrei				30% KEST ¹⁾		steuerfrei			30% KEST ¹⁾			steuerfrei					
	5%		5 1/2%		7 1/2%		5%		5 1/2%		7 1/2%		5 1/2%		7 1/2%		8%		5%		5 1/2%			
	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R
1955 Jan.	100.0	5.0	100.7	5.5	100.6	5.2	99.5	5.0	100.4	5.5	100.1	5.2	99.9	5.5	100.1	5.2	104.0	5.3	104.1	3.6	102.3	5.3		

*) Berechnet unter Berücksichtigung der Laufzeit. — ¹⁾ Die Kapitalertragssteuer wurde vor der Renditenberechnung von der Nominalverzinsung abgesetzt.

8. Index der Aktienkurse¹⁾

Bundesgebiet

31. 12. 1953 = 100

Zeit	Gesamt	Grundstoff-industrien	Metallverarbeitende Industrien	Sonstige verarbeitende Industrien	Übrige Wirtschaftsgruppen
1950 ²⁾	56.4	38.3	69.0	66.6	60.1
1951	80.3	60.7	92.8	96.2	78.6
1952	99.0	97.0	105.0	103.8	90.7
1953	89.7	90.2	93.5	86.8	87.3
1954	124.7	130.5	120.8	124.5	119.0
1955	197.6	200.5	203.4	192.3	186.7
1956	187.1	183.4	195.4	187.3	186.1

¹⁾ Die Monatsdurchschnitte sind aus dem Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden. — ²⁾ Der Jahresdurchschnitt 1950 für Aktien ist aus den Kursen am Monatsende errechnet worden. — Quelle: Statist. Bundesamt

9. Index der Börsenumsätze¹⁾

Bundesgebiet

1954 = 100

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien	
	Nominalwerte	Kurswerte ²⁾	Nominalwerte	Kurswerte ³⁾
1954 2. Vi.	93.9	92.7	84.0	74.3
Juli	86.2	86.1	119.3	113.6
Aug.	79.6	79.9	101.6	99.7
Sept.	96.3	97.2	98.9	102.7
3. Vi.	87.4	87.7	106.6	105.4
Okt.	125.0	127.0	137.8	153.2
Nov.	135.0	137.8	115.1	135.1
Dez.	142.4	144.3	140.2	174.0
4. Vi.	134.1	136.4	131.0	154.1
1955 Jan.	118.1	118.6	151.1	185.9
Febr.	113.5	113.9	110.0	139.4
März	172.8	174.5	167.4	226.3
1. Vi.	134.8	135.7	142.9	183.8
April	172.3	174.4	184.3	274.1
Mai	177.9	180.6	187.5	269.7
Juni	215.3	220.2	130.9	191.5
2. Vi.	188.5	191.7	167.6	245.1
Juli	244.3	249.8	205.7	310.1
Aug.	263.7	269.3	163.3	251.2
Sept.	267.4	271.0	136.0	204.8
3. Vi.	258.5	263.4	168.3	255.4
Okt.	360.8	362.2	151.1	200.9
Nov.	311.7	312.2	146.1	197.6
Dez.	330.7	332.2	138.8	195.9
4. Vi.	334.4	335.5	145.3	198.2
1956 Jan.	437.8	441.2	121.5	166.9
Febr.	295.1	289.7	138.7	188.0
März	308.8	302.6	141.5	192.8
1. Vi.	347.2	344.5	133.9	182.6
April	464.1	453.9	165.5	225.6
Mai	838.4	812.7	125.0	163.2
Juni	346.0	330.3	130.1	166.6
2. Vi.	549.5	532.3	140.2	185.1
Juli	446.6	425.2	103.0	128.8
Aug.	490.8	462.8	102.0	124.0
Sept.	391.1	366.9	113.2	144.5
3. Vi.	442.8	418.3	106.1	132.4
Okt.	403.9	379.4	109.6	136.2
Nov.	311.1	290.6	107.9	132.3
Dez.	323.3	292.4	94.8	119.4
4. Vi.	346.1	323.1	104.1	129.3
1957 Jan.	343.3	317.1	106.7	130.9
Febr.	256.5	234.4	95.8	116.6

¹⁾ Wertpapierumsätze in effektiven Stücken, in der amtlichen Börsenzeit getätigt. — ²⁾ Errechnet aus gewogenen Durchschnittskurswerten sämtlicher an den Börsen notierten DM-Wertpapiere.

10. Bausparkassen im Bundesgebiet und in West-Berlin *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva								Passiva					
			Baudarlehen				Ausgleichsfor-derungen ¹⁾	Gut-haben bei Kredit-instituten ²⁾	Schatz-wechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen	Wert-papiere	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigen-kapital ⁴⁾	
			ins-gesamt	aus Zuteil-lungen	aus Zwischen-kredit-gewäh-rung	sonstige					Bauspar-einlagen	andere Ein-lagen	ins-gesamt	darunter Geldauf-nahme bei Kredit-instituten ³⁾		
Bausparkassen insgesamt																
1953	31	-	-	792,3	137,2	-	66,6	-	-	-	-	1 426,2	-	97,8	-	-
1954	30	-	-	1 096,3	301,3	-	62,4	-	-	-	-	2 179,8	-	127,5	-	-
1955	30	-	-	1 540,3	479,6	-	59,1	-	-	-	-	3 018,7	-	179,6	-	-
1956	29	4 338,3	2 784,4	2 172,4	563,9	48,1	65,3	1 224,1	2,9	167,2	-	3 840,6	25,6	239,6	145,7	55,3
1955	Sept.	30	-	1 388,9	417,9	-	59,8	-	-	-	-	2 585,6	-	170,5	-	-
	Okt.	30	-	1 439,7	434,0	-	59,8	-	-	-	-	2 626,8	-	174,5	-	-
	Nov.	30	-	1 483,5	466,8	-	59,6	-	-	-	-	2 664,1	-	174,6	-	-
	Dez.	30	-	1 540,3	479,6	-	59,1	-	-	-	-	3 018,7	-	179,6	-	-
1956	Jan.	30	-	1 581,6	496,7	-	59,1	-	-	-	-	3 063,1	-	177,0	-	-
	Febr.	30	-	1 623,6	496,8	-	59,2	-	-	-	-	3 086,2	-	178,4	-	-
1956	Sept.	29	3 871,9	2 547,2	1 978,2	527,4	41,6	65,7	977,4	8,9	165,3	3 329,2	27,4	236,0	156,6	53,6
	Okt.	29	3 943,2	2 639,0	2 039,7	553,4	45,9	65,8	952,9	6,9	169,5	3 398,5	18,8	245,4	157,1	53,0
	Nov.	29	3 963,8	2 704,3	2 110,5	546,7	47,1	65,9	901,7	5,9	170,9	3 424,8	16,7	247,4	147,9	52,2
	Dez.	29	4 338,3	2 784,4	2 172,4	563,9	48,1	65,3	1 224,1	2,9	167,2	3 840,6	25,6	239,6	145,7	55,3
1957	Jan.	29	4 348,3	2 818,8	2 222,3	546,3	50,2	65,2	1 183,4	0,3	171,1	3 850,2	19,9	234,4	140,3	57,5
	Febr.	29	4 378,7	2 867,0	2 261,8	554,3	50,9	65,3	1 170,4	0,2	173,1	3 883,0	17,5	238,0	135,9	61,2
Private Bausparkassen																
1953	18	-	-	440,6	61,9	-	47,5	-	-	-	-	830,6	-	24,9	-	-
1954	17	-	-	602,2	183,6	-	45,6	-	-	-	-	1 259,3	-	63,4	-	-
1955	17	-	-	863,5	297,7	-	42,4	-	-	-	-	1 729,7	-	111,7	-	-
1956	16	2 486,6	1 603,4	1 242,8	342,0	18,6	47,3	694,4	2,9	72,9	-	2 219,6	14,0	129,4	67,3	33,2
1956	Sept.	16	2 228,6	1 458,2	1 129,2	313,9	15,1	47,7	573,0	2,9	73,9	1 948,5	17,4	122,2	69,9	33,2
	Okt.	16	2 267,3	1 508,0	1 161,2	330,8	16,0	47,7	561,2	2,9	73,9	1 994,3	12,3	122,6	71,4	32,6
	Nov.	16	2 267,5	1 541,1	1 208,5	316,1	16,5	47,8	529,0	2,9	73,9	1 999,0	10,8	122,8	64,8	31,7
	Dez.	16	2 486,6	1 603,4	1 242,8	342,0	18,6	47,3	694,4	2,9	72,9	2 219,6	14,0	129,4	67,3	33,2
1957	Jan.	16	2 477,9	1 612,8	1 275,4	318,5	18,9	47,3	665,6	0,3	73,9	2 208,6	11,4	127,6	65,0	36,2
	Febr.	16	2 496,1	1 648,8	1 298,8	331,0	19,0	47,3	658,2	0,2	73,3	2 222,5	10,8	132,7	68,0	38,8
Öffentliche Bausparkassen																
1953	13	-	-	351,7	75,3	-	19,1	-	-	-	-	595,6	-	72,9	-	-
1954	13	-	-	494,1	117,7	-	16,8	-	-	-	-	920,5	-	64,1	-	-
1955	13	-	-	676,8	181,9	-	16,7	-	-	-	-	1 289,0	-	67,9	-	-
1956	13	1 851,7	1 181,0	929,6	221,9	29,5	18,0	529,7	-	94,3	-	1 621,0	11,6	110,2	78,4	22,1
1956	Sept.	13	1 643,3	1 089,0	849,0	213,5	26,5	18,0	404,4	6,0	91,4	1 380,7	10,0	113,8	86,7	20,4
	Okt.	13	1 675,9	1 131,0	878,5	222,6	29,9	18,1	391,7	4,0	95,6	1 404,2	6,5	122,8	85,7	20,4
	Nov.	13	1 696,3	1 163,2	902,0	230,6	30,6	18,1	372,7	3,0	97,0	1 425,8	5,9	124,6	83,1	20,5
	Dez.	13	1 851,7	1 181,0	929,6	221,9	29,5	18,0	529,7	-	94,3	1 621,0	11,6	110,2	78,4	22,1
1957	Jan.	13	1 870,4	1 206,0	946,9	227,8	31,3	17,9	517,8	-	97,2	1 641,6	8,5	106,8	75,3	21,3
	Febr.	13	1 882,6	1 218,2	963,0	223,3	31,9	18,0	512,2	-	99,8	1 660,5	6,7	105,3	67,9	22,4

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Ab Juni 1956 einschl. Deckungsfor-derungen lt. Altsparergesetz. — ²⁾ Einschl. Postscheckguthaben. — ³⁾ Einschl. Landeszentralbanken. — ⁴⁾ Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen.

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts
Jahres- bzw. Monatsergebnisse in Mio DM

Zeit	Neu abge-schlos-sene ¹⁾ Bau-spar-Verträge ²⁾	Kapitalzusagen					Kapitalauszahlungen sowie Verrechnungen auf Zwischenkredite								Einzah-lungen von Bauspar-be-trägen ⁴⁾	Zinsgut-schriften auf Bauspar-ein-lagen	Rück-zahlun-gen von Bauspar-einlagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen			
		ins-gesamt	Zuteil-lungen ³⁾	Zuge-sagte Zwischen-kredite und sonstige Bau-darlehen	insgesamt		Zuteilungen				neu gewährte Zwischen-kredite	neu gewährte sonstige Bau-darlehen	ins-gesamt	darunter Tilgungen							
					einschl. Verrechnungen auf Zwischen-kredite	ohne	ins-gesamt	dar. zur Ablösung von Zwischen-krediten	ins-gesamt	dar. zur Ablösung von Zwischen-krediten											
Bausparkassen insgesamt																					
1953	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	876,3	-	-	115,6	-
1954	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1 323,0	-	-	168,7	-
1955	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1 658,2	-	-	243,7	-
1956	5 511,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1 852,8	-	-	328,1	-
1955	Sept.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	154,5	-	-	22,1	-
	Okt.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	117,2	-	-	22,4	-
	Nov.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	103,6	-	-	21,5	-
	Dez.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	437,9	-	-	27,8	-
1956	Jan.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	103,9	-	-	20,4	-
	Febr.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	91,2	-	-	23,8	-
1956	Sept.	454,5	-	196,7	-	251,5	172,8	100,8	47,0	90,0	31,7	59,5	1,2	164,7	2,0	5,0	20,7	-	-	29,7	-
	Okt.	505,0	-	147,9	-	206,4	175,7	68,1	17,4	77,0	13,3	60,2	1,1	146,0	2,0	5,9	28,8	-	-	28,8	-
	Nov.	370,0	-	169,6	-	233,4	171,4	88,4	37,0	90,6	25,0	53,3	1,1	104,9	18,2	5,4	27,8	-	-	27,8	69,2 ^{b)}
	Dez.	1 451,5	-	136,4	-	253,5	203,1	96,1	29,5	88,8	20,9	66,1	2,5	480,4	52,9	7,3	36,8	-	-	29,6	-
1957	Jan.	268,2	-	192,3	-	211,9	153,1	87,9	36,0	80,2	22,8	43,2	0,6	103,7	0,1	4,9	29,6	-	-	29,6	-
	Febr.	283,9	-	236,4	-	158,0	135,2	54,5	12,2	65,0	10,6	37,6	0,9	92,2	4,0	5,1	28,8	-	-	28,8	-
Private Bausparkassen																					
1953	-	-	385,6	-	-	-	359,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	473,7	-	-	61,7	-
1954	-	-	524,3	-	-	-	591,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	716,1	-	-	88,3	-
1955	-	-	864,4	-	-	-	874,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	919,2	-	-	126,0	-
1956	3 273,0	-	1 081,4	-	-	-	1 099,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1 048,4	-	-	166,7	-
1956	Sept.	284,6	-	83,4	-	150,7	99,5	58,7	31,7	50,6	19,5	40,8	0,6	109,5	1,4	2,9	16,2	-	-	16,2	-
	Okt.	309,5	-	80,7	-	123,2	103,1	38,2	10,8	45,5	9,3	38,9	0,6	87,6	1,5	4,1	14,5	-	-	14,5	-
	Nov.	210,8	-	128,1	-	147,8	95,1	57,2	31,4	54,2	21,3	35,9	0,5	55,1	10,6	3,5	13,8	-	-	13,8	34,8 ^{b)}
	Dez.	869,7	-	63,5	-	140,3	117,5	42,9	12,9	46,3	9,9	48,9	2,2	241,3	29,3	3,3	18,7	-	-	18,7	-
1957	Jan.	131,9	-	179,1	-	145,4	94,7	63,7	31,5	53,1	19,2	28,3	0,3	55,8	0,1	3,2	15,3	-	-	15,3	-
	Febr.	178,7	-	71,4	-	91,0	79,5	31,1	6,3	33,6	5,2	25,7	0,6	50,4	0,2	2,9	12,9	-	-	12,9	-
Öffentliche Bausparkassen																					
1953	-	-	-	-	-	-	297,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	402,6	-	-	53,9	-
1954	-	-	-	-	-	-	499,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	606,9	-	-	80,4	-
1955	-	-	-	-	-	-	687,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	739,0	-	-	117,7	-
1956	2 238,7	-	-	-	-	-	876,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	804,4	-	-	161,4	-
1956	Sept.	169,9	131,5	113,3	18,2	100,8	73,3	42,1	15,3	39,4	12,2	18,7	0,6	55,2	0,6	2,1	13,5	-	-	13,5	-
	Okt.	195,5	86,1	67,2	18,9	83,2	72,6	29,9	6,6	31,5	4,0	21,3	0,5	58,4	0,5	1,8	14,3	-	-	14,3	-
	Nov.	159,2	56,4	41,5	14,9	85,6	76,3	31,2	5,6	36,4	3,7	17,4	0,6	49,8	7,6	1,9	14,0	-	-	14,0	34,4 ^{b)}
	Dez.	581,8	93,6	72,9	20,7	113,2	85,6	53,2	16,6	42,5	11,0	17,2	0,3	236,4	23,6	4,0	17,8	-	-	17,8	-
1957	Jan.	136,3	25,3	13,2	12,1	66,5	58,4	24,2	4,5	27,1	3,6	14,9	0,3	47,9	0,0	1,7	14,3	-	-	14,3	-
	Febr.	105,2	177,0</																		

VI. Öffentliche Finanzen

1. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen¹⁾
Mio DM

Gliederung	Zinssatz %	Gesamtsumme der Ausgleichsforderungen	Gläubiger der Ausgleichsforderungen										
			Bank deutscher Länder	Landeszentralbanken	Postscheck- u. Postsparkassenämter		Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Bausparkassen						
					Bundesgebiet	West-Berlin	insgesamt	Kreditinstitute		Versicherungsunternehmen		Bausparkassen	
								Bundesgebiet	West-Berlin	Bundesgebiet	West-Berlin	Bundesgebiet	West-Berlin
A. Arten der Ausgleichsforderungen													
1) Ausgleichsforderungen lt. Vorschriften zur Neuordnung des Geldwesens im Bundesgebiet													
a) Normaltyp für Geldinstitute ²⁾	3	14 100	5 503 ¹⁶⁾	2 573 ¹⁶⁾	302 ¹⁷⁾	—	5 722	5 722	—	—	—	—	
b) Zur Deckung von Schuldverschreibungen u. ä. der Emissionsinstitute ²⁾	4 1/2	439	—	—	—	—	439	439	—	—	—	—	
c) Unverzinsliche Ausgleichsforderungen ⁴⁾	—	76	—	—	—	—	76	76	—	—	—	—	
d) Normaltyp für Versicherungsunternehmen und Bausparkassen ⁵⁾	3 1/2	2 856	—	—	—	—	2 856	—	—	2 795 ¹⁸⁾	—	61	
e) Sonderausgleichsforderungen für Umstellungskosten ⁹⁾	3	211	—	—	—	—	211	129	—	81	—	1	
Zwischensumme 1		17 682	5 503	2 573	302	—	9 304	6 366	—	2 876	—	62	
2) Ausgleichsforderungen lt. Vorschriften zur Neuordnung des Geldwesens in West-Berlin													
a) Normaltyp für Geldinstitute lt. Umstellungs-Ergänzungs-Verordnung vom 20. 3. 1949 ⁷⁾	3	102	—	—	—	—	102	—	102	—	—	—	
b) Wegen Umwandlung von Uraltguthaben lt. DB 19 zur Umstellungs-Verordnung vom 4. 7. 1948 ⁸⁾	3	406	—	—	—	27	379	—	379	—	—	—	
c) Normaltyp für Versicherungsunternehmen und Bausparkassen ⁵⁾	3 1/2	112	—	—	—	—	112	—	—	—	107	5	
d) Sonderausgleichsforderungen für Umstellungskosten ⁹⁾	3	10	—	—	—	—	10	—	—	—	10	—	
Zwischensumme 2		630	—	—	—	27	603	—	481	—	117	5	
3) Ausgleichsforderungen lt. Umstellungs-Ergänzungs-Gesetz vom 21. 9. 1953													
a) Wegen Umwandlung von Uraltguthaben lt. § 33 UEG ¹¹⁾	3	79 ¹²⁾	13	0	1	—	65	43	22	—	—	—	
b) Für Berliner Altbanken lt. § 45 UEG ¹³⁾	3, 4 1/2	176 ¹⁴⁾	—	—	—	—	176	—	176	—	—	—	
Zwischensumme 3		255	13	0	1	—	241	43	198	—	—	—	
4) Renten-Ausgleichsforderungen ¹⁵⁾	3 1/2	1 507	—	—	—	—	1 507	—	—	1 365	142	—	
5) Ausgleichsforderungen aus der Regelung von Vorkriegs-Rembours-Verbindlichkeiten ¹⁶⁾	3, 3 1/2	3	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	
6) Unverzinsliche Schuldverschreibungen ¹⁷⁾	—	622	622	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Insgesamt		20 699	6 138	2 573	303	27	11 658	6 412	679	4 241	259	62	5
B. Schuldner der Ausgleichsforderungen													
1) Bund ¹⁸⁾		8 092	6 138	—	206	—	1 748	43	198	1 365	142	—	—
2) Länder ^{21) 22)}													
Baden-Württemberg		1 995	—	386	15	—	1 594	1 087	—	470	—	37	—
Bayern	0.	2 285	—	452	15	—	1 818	1 277	—	539	—	2	—
Bremen	3.	231	—	71	2	—	158	145	—	12	—	1	—
Hamburg	3 1/2	1 050	—	198	6	—	846	369	—	476	—	1	—
Hessen	4 1/2	1 114	—	249	9	—	856	639	—	212	—	5	—
Niedersachsen		1 347	—	306	11	—	1 030	755	—	270	—	5	—
Nordrhein-Westfalen		2 985	—	646	32	—	2 307	1 485	—	815	—	7	—
Rheinland-Pfalz		535	—	139	4	—	392	353	—	36	—	3	—
Schleswig-Holstein		435	—	126	3	—	306	259	—	46	—	1	—
Länder insgesamt		11 977	—	2 573	97 ²³⁾	—	9 307	6 369	—	2 876	—	62	—
3) Gebietskörperschaft Berlin	3, 3 1/2	630 ²⁴⁾	—	—	—	27	603	—	481	—	117	—	5
Insgesamt		20 699	6 138	2 573	303	27	11 658	6 412	679	4 241	259	62	5

¹⁾ Die Tabelle umfaßt nur „Ausgleichsforderungen“. Ähnliche Ansprüche der Geldinstitute wie z. B. Deckungsforderungen gem. Währungsausgleichsgesetz für Sparguthaben Vertriebenen und gem. Altspargeregesetz, Erstattungsansprüche gem. § 32 des Gesetzes über die Ausführung des Abkommens vom 27. 2. 1953 über deutsche Auslandsschulden vom 24. 8. 1953 oder Deckungsposten der Berliner Altbanken gem. § 12 Abs. 4 Z. 2 des Altbankengesetzes vom 10. 12. 1953 in Verbindung mit § 54 des UEG vom 21. 9. 1953 sind in der Tabelle nicht enthalten.

Die Ausgleichsforderungen wurden — soweit nicht andere Unterlagen zur Verfügung standen — nach den bestätigten (meist vorläufigen) Abschlüssen der Umstellungsrechnungen (Stand Ende April 1953) oder — falls solche noch nicht vorlagen — nach den Übersichten zusammengestellt, die von den Instituten zum Zwecke der Zinsberechnung für den Stichtag vom 30. 4. 1953 einzureichen waren. Es handelt sich demnach um die ursprünglich zugeteilten Beträge. Verkäufe, Ankäufe und Tilgungen von Ausgleichsforderungen wurden nicht berücksichtigt. Die Tilgung der Ausgleichsforderungen gem. § 2 des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 14. 6. 1956 hat am 30. 6. 1956 begonnen.

²⁾ § 11 UG. — ³⁾ § 22 UG in Verbindung mit der 30. DVO/UG. — ⁴⁾ Für aufgestockte Schuldverschreibungszinsen (§ 2 der 27. DVO/UG). — ⁵⁾ § 11 der 23. DVO/UG und § 3 der 33. DVO/UG. — ⁶⁾ § 2 der 45. DVO/UG. Inzwischen getilgt 168 Mio DM; Restbetrag demgemäß 43 Mio DM. — ⁷⁾ Art. I (3 b) der Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — ⁸⁾ Z. 5 der Durchführungbestimmung Nr. 19 zur Berliner Umstellungs-VO. — ⁹⁾ Art. 7 Abs. 2 in Verbindung mit Art. 10 und 11 der DB Nr. 3 und Art. 5 der DB Nr. 7 zur Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — ¹⁰⁾ Art. 2 Ziff. 1 der DB Nr. 10 zur Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — ¹¹⁾ §§ 33 bis 36 Umstellungs-Ergänzungs-Gesetz. — ¹²⁾ §§ 45, 47 Umstellungs-Ergänzungs-Gesetz. — ¹³⁾ § 5 Rentenaufbesserungsgesetz (Betrag lt. Angaben der Bundesschuldenverwaltung auf den 31. 12. 1956). — ¹⁴⁾ § 3 Abs. 3 bis 5, § 9 des Gesetzes über die innerdeutsche Regelung von Vorkriegs-Rembours-Verbindlichkeiten. — ¹⁵⁾ Unverzinsliche Schuldverschreibungen des Bundes, betr. Geldausstattung der Gebietskörperschaft Berlin gem. Mil. Reg. Ges. Nr. 67. Der Bund erhält gem. Art. 4 des Mil. Reg. Ges. Nr. 67 eine Schuldverschreibung der Gebietskörperschaft Berlin über denselben Betrag. — ¹⁶⁾ Stand 28. 2. 1957. — ¹⁷⁾ Lt. Angaben des Bundespostministeriums. Stand 28. 2. 1957. — ¹⁸⁾ Die Ausgleichsforderungen einer größeren Zahl von Kleinversicherungsunternehmen (im Einzelfall kaum mehr als 1 000 DM) konnten wegen fehlender Meldungen nicht erfaßt werden. Die Gesamtsumme wird dadurch nicht wesentlich beeinflußt. — ¹⁹⁾ Stand lt. Bundesschuldenverwaltung zum 31. 12. 1956. — ²⁰⁾ Der Bund ist Schuldner der Ausgleichsforderungen teilweise zu A 1a (nur für Bank deutscher Länder und Postsparkassenämter), ganz zu A 3, A 4 und A 6. — ²¹⁾ Die Ausgleichsforderungen sind im Regelfall dem Land zugeordnet, in dem sich der Sitz des Institutes befindet. Die Aufstellung läßt also weitgehend unberücksichtigt die Aufteilung der Ausgleichslast auf mehrere Länder a) gegenüber Kreditinstituten gem. § 10 Abs. 5 der 2. DVO/UG und § 8 der 35. DVO/UG, b) gegenüber Versicherungsunternehmen gem. § 10 der 23. DVO/UG, c) gegenüber Bausparkassen gem. § 3 der 33. DVO/UG. — ²²⁾ Die Aufteilung der Ausgleichsforderungen der Postscheckämter auf die Länder wurde gem. § 6 der 46. DVO/UG geschätzt. — ²³⁾ Betrag ausschließlich der in Anmerkung 15 erwähnten Schuldverschreibung zu Gunsten des Bundes.

2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mio DM

Zeit	Kassen- einnahmen 1)	Kassen- ausgaben 2)	Kassen- überschuß (+) bzw. -fehl- betrag (-) 3)	Kumulativer Überschuß (+) bzw. Fehl- betrag (-) jeweils vom Beginn des Rechnungs- jahres	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)		Nachrichtlich:	
					der Kassen- mittel 4)	der Kredit- marktver- schuldung	Einnahmen aus Münz- gutschriften	Überschuß (+) bzw. Fehl- betrag (-) nach Abzug der Münz- gutschriften
Rechnungsjahre								
1950/51			- 619	- 619	+ 176	+ 921 ⁴⁾		
1951/52	16 322	16 757	- 435	- 435	+ 198	+ 132 ⁵⁾	234	- 669
1952/53	20 734	19 696	+ 1 038	+ 1 038	+ 1 237	+ 200	312	+ 726
1953/54	22 042	20 283	+ 1 759	+ 1 759	+ 1 454	+ 304	84	+ 1 675
1954/55	23 566	22 374	+ 1 192	+ 1 192	+ 1 045	+ 147	35	+ 1 157
1955/56	26 726	23 867	+ 2 859	+ 2 859	+ 2 441	+ 418	36	+ 2 823
1951/52 1. RvJ.	3 218	3 655	- 437	- 437	- 204	+ 187	114	- 551
2. "	3 901	4 005	- 104	- 541	+ 1	+ 72	69	+ 173
3. "	4 587	4 303	+ 284	- 257	+ 335	+ 26	8	+ 276
4. "	4 616	4 794	- 178	- 435	+ 330	+ 152	43	+ 221
1952/53 1. RvJ.	4 670	4 532	+ 138	+ 138	+ 237	+ 99	105	+ 33
2. "	5 293	4 684	+ 609	+ 747	+ 476	+ 133	98	+ 511
3. "	5 584	5 313	+ 271	+ 1 018	+ 61	+ 210	67	+ 204
4. "	5 187	5 167	+ 20	+ 1 038	+ 462	+ 442	42	+ 22
1953/54 1. RvJ.	5 204	5 462	- 258	- 258	- 254	+ 4	36	+ 294
2. "	5 671	4 664	+ 1 007	+ 749	+ 930	- 77	26	+ 981
3. "	5 679	4 810	+ 869	+ 1 618	+ 743	- 124	12	+ 857
4. "	5 488	5 347	+ 141	+ 1 759	+ 34	+ 107	10	+ 131
1954/55 1. RvJ.	5 375	4 908	+ 467	+ 467	+ 434	- 33	12	+ 455
2. "	5 900	5 729	+ 171	+ 638	+ 166	+ 5	9	+ 162
3. "	6 313	5 678	+ 635	+ 1 273	+ 634	+ 1	8	+ 627
4. "	5 979	6 059	- 80	+ 1 193	- 188	+ 108	6	+ 86
1955/56 1. RvJ.	5 997	5 747	+ 250	+ 250	- 111	- 361	4	+ 246
2. "	6 720	5 895	+ 825	+ 1 075	+ 825	-	10	+ 815
3. "	7 008	6 014	+ 994	+ 2 069	+ 988	- 6	8	+ 986
4. "	7 001	6 211	+ 790	+ 2 859	+ 739	- 51	14	+ 776
1956/57 1. RvJ.	7 006	6 318	+ 688	+ 688	+ 627	- 54	16	+ 672
2. "	7 165	6 874	+ 291	+ 979	+ 221	- 56	20	+ 271
3. "	7 283	8 184	- 901	+ 78	- 904	- 11	35	+ 936
1953/54 April	1 657	1 974	- 317	- 317	- 367	- 50	13	- 330
Mai	1 639	1 684	- 45	- 362	- 41	+ 4	11	- 56
Juni	1 908	1 804	+ 104	- 258	+ 154	+ 50	12	+ 92
Juli	1 841	1 634	+ 207	- 51	+ 207	-	11	+ 196
Aug.	1 727 ⁷⁾	1 432 ⁸⁾	+ 295	+ 244	+ 347	+ 52	9	+ 286
Sept.	2 103	1 598	+ 505	+ 749	+ 376	+ 129	6	+ 499
Okt.	1 833 ⁷⁾	1 548	+ 285	+ 1 034	+ 217	- 67	5	+ 280
Nov.	1 637 ⁷⁾	1 534	+ 103	+ 1 137	+ 49	+ 53	3	+ 100
Dez.	2 209 ⁷⁾	1 728	+ 481	+ 1 618	+ 477	- 4	4	+ 477
Jan.	1 914	1 507	+ 407	+ 2 025	+ 340	- 67	2	+ 405
Febr.	1 477	1 700	- 223	+ 1 802	- 229	- 6	2	+ 225
März	2 097 ⁷⁾	2 140	- 43	+ 1 759	- 77	- 34	6	- 49
1954/55 April	1 721	1 718	+ 3	+ 3	- 9	- 12	3	± 0
Mai	1 580	1 522 ⁸⁾	+ 58	+ 61	+ 40	- 18	3	+ 55
Juni	2 074	1 668	+ 406	+ 467	+ 403	- 3	6	+ 400
Juli	1 900	1 938	- 38	+ 429	- 41	- 3	3	- 41
Aug.	1 819	2 074 ⁸⁾	- 255	+ 174	+ 258	- 3	4	+ 259
Sept.	2 181	1 717	+ 464	+ 638	+ 465	+ 1	3	+ 461
Okt.	1 884	1 810	+ 74	+ 712	+ 74	-	2	+ 72
Nov.	1 837	1 671 ⁸⁾	+ 166	+ 878	+ 165	- 1	2	+ 164
Dez.	2 591	2 196	+ 395	+ 1 273	+ 395	-	4	+ 391
Jan.	2 232	1 728	+ 504	+ 1 777	+ 484	- 20	2	+ 502
Febr.	1 696	1 750	- 54	+ 1 723	- 119	- 65	1	+ 55
März	2 051	2 581	- 530	+ 1 193	- 553	- 23	2	- 532
1955/56 April	1 919	2 093	- 174	- 174	- 216	- 42	1	- 175
Mai	1 870	1 699	+ 171	- 3	- 148	- 319	1	- 170
Juni	2 208	1 955	+ 253	+ 250	+ 253	-	2	+ 251
Juli	2 147	2 008	+ 139	+ 389	+ 139	-	3	+ 136
Aug.	1 956	2 055	- 99	+ 290	- 99	-	4	+ 103
Sept.	2 617	1 832	+ 785	+ 1 075	+ 785	-	3	+ 782
Okt.	2 231	1 823	+ 408	+ 1 483	+ 408	-	2	+ 406
Nov. ⁹⁾	2 072	1 737	+ 335	+ 1 818	+ 329	- 6	3	+ 332
Dez. ⁹⁾	2 705	2 454	+ 251	+ 2 069	+ 251	-	3	+ 248
Jan. ⁹⁾	2 612	1 808	+ 804	+ 2 873	+ 754	- 50	4	+ 800
Febr.	1 990	1 713	+ 277	+ 3 150	+ 277	-	4	+ 273
März ⁹⁾	2 399	2 690	- 291	+ 2 859	- 292	- 1	6	+ 297
1956/57 April ⁹⁾	2 236	2 020	+ 215	+ 215	+ 251	- 5	6	+ 209
Mai ⁹⁾	2 115	2 007	+ 108	+ 323	+ 22	- 43	5	+ 103
Juni ⁹⁾	2 655	2 291	+ 365	+ 688	+ 354	- 6	4	+ 361
Juli ⁹⁾	2 339	2 226	+ 113	+ 801	+ 85	- 20	5	+ 108
Aug. ⁹⁾	2 169	2 341	- 172	+ 629	- 164	- 10	5	+ 177
Sept. ⁹⁾	2 657	2 307	+ 350	+ 979	+ 300	- 26	10	+ 340
Okt.	2 212	2 269	- 57	+ 922	- 55	- 5	13	+ 70
Nov.	2 109	2 884	- 775	+ 147	- 726	- 2	11	- 786
Dez.	2 962	3 030	- 68	+ 78	- 123	- 4	11	- 79
Jan.	2 577	2 011	+ 566	+ 644	+ 487	- 95	2	+ 564
Febr.	2 052	2 335	- 283	+ 361	- 239	-	8	+ 291

1) Eingänge auf den bei der Bank deutscher Länder unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Eingänge aus Schuldauflagen mit Ausnahme der in Anm. 7) genannten Beträge. — 2) Ausgänge aus den bei der Bank deutscher Länder unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. Rückkauf von Schuldtiteln) mit Ausnahme des in Anm. 8) genannten Betrages. — 3) Die seit April 1956 zu beobachtenden Unterschiede zwischen der Veränderung der Kassenmittel und den Kassenüberschüssen bzw. -fehlbeträgen ergeben sich aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — 4) Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 5) Zur Finanzierung des Kassenfehlbetrags standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des Betrages zu 6) zur Verfügung. — 7) Ohne Zahlungen an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank in Höhe von 183 Mio DM (August 1952), 18 Mio DM (August 1953), 175 Mio DM (Mai 1954) und 14 Mio DM (Nov. 1954). — 8) Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — 9) Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — *) Veränderungen gegenüber den früher veröffentlichten Zahlen ergeben sich durch Ausschaltung der Aufwendungen für den Rückkauf von Schuldtiteln aus den Kassenausgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden.

3. Steuereinnahmen von Bund, Ländern

Bundesgebiet

Mio

Zeit	Steuer-einnahmen von Bund und Ländern gesamt	Bundeseinnahmen			Ländereinnahmen			Einzelne Steuern						
		Gesamt	Bundes-eigene Steuern ¹⁾	Bundes-anteil am Einkommen-steuer-ertrag ²⁾	Gesamt	Länder-anteil am Einkommen-steuer-ertrag	Sonstige Länder-steuern	Einkommensteuern					Notopfer Berlin	Vermögen-steuer
								Gesamt	Lohn-steuer	Veranlagte Einkommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer		
1950	16 104,2	9 593,7	9 593,7	—	6 510,5	5 374,7	1 135,8	5 374,7	1 806,5	2 087,4	1 449,0	31,8	358,1	129,6
1951	21 670,4	14 616,4	13 015,7	1 600,7	7 053,9	5 855,2	1 198,7	7 455,9	2 796,5	2 302,7	2 272,6	84,0	579,4	142,4
1952	26 999,3	18 737,4	15 112,6	3 624,8	8 261,8	6 850,2	1 411,6	10 475,0	3 658,1	3 925,4	2 780,3	111,2	767,1	177,6
1953	29 556,3	20 444,0	16 007,5	4 436,5	9 112,3	7 316,3	1 796,0	11 752,8	3 740,4	4 870,4	2 990,2	151,8	975,7	405,4
1954	30 792,0	21 297,0	16 815,8	4 481,2	9 495,0	7 311,5	2 183,5	11 792,7	3 874,5	4 587,9	3 070,6	259,7	1 082,0	620,1
1955	34 175,1	23 795,8	19 580,3	4 215,5	10 379,3	7 990,4	2 388,9	12 205,9	4 402,1	4 351,7	3 110,9	341,3	1 268,4	534,3
1956	38 416,0	26 103,4	21 375,1	4 728,3	12 312,6	9 457,0	2 855,6	14 185,3	5 402,1	4 728,0	3 637,4	417,8	1 289,8	718,0
1954 1. VI.	7 349,3	5 042,2	3 990,8	1 051,4	2 307,1	1 715,7	591,4	2 767,1	914,2	1 062,4	762,7	27,9	257,5	210,0
2. "	7 226,8	5 021,2	3 986,6	1 034,6	2 205,6	1 688,0	517,6	2 722,6	833,6	1 127,0	695,3	66,7	266,7	138,1
3. "	7 854,3	5 452,4	4 288,9	1 163,5	2 401,9	1 895,1	503,8	3 061,6	1 013,6	1 201,4	741,2	108,5	270,5	116,3
4. "	8 361,6	5 781,2	4 549,5	1 231,7	2 580,4	2 009,7	570,7	3 241,4	1 113,2	1 197,2	871,4	59,7	287,3	155,8
1955 1. VI.	8 221,5	5 722,9	4 527,1	1 195,8	2 498,6	1 951,1	547,5	3 146,9	1 043,0	1 226,3	803,0	74,7	311,5	112,7
2. "	8 061,1	5 576,5	4 605,3	971,2	2 484,6	1 942,3	542,3	2 913,5	985,4	1 148,1	707,0	73,0	300,1	99,7
3. "	8 660,0	6 015,0	5 002,6	1 012,4	2 645,0	2 024,7	620,3	3 037,1	1 137,5	1 006,1	750,0	143,5	316,6	128,9
4. "	9 232,5	6 481,4	5 445,3	1 036,1	2 751,1	2 072,3	678,8	3 108,4	1 236,1	971,2	850,8	50,1	340,2	193,0
1956 1. VI.	9 269,7	6 364,0	5 262,6	1 101,4	2 905,7	2 202,9	702,8	3 304,3	1 285,3	1 047,2	889,5	82,3	352,9	191,9
2. "	9 111,3	6 212,9	5 101,9	1 111,0	2 898,4	2 222,1	676,3	3 333,1	1 211,6	1 152,3	822,7	146,5	346,0	159,5
3. "	9 752,2	6 645,3	5 454,5	1 190,8	3 106,9	2 381,7	725,2	3 572,5	1 393,2	1 198,2	853,1	127,9	368,8	197,3
4. "	10 282,8	6 881,2	5 556,1	1 325,1	3 401,6	2 650,3	751,3	3 975,4	1 512,0	1 330,2	1 072,0	61,1	422,1	209,4
1955 Jan.	2 815,5	2 083,7	1 746,2	337,5	731,8	550,6	181,2	888,1	453,8	255,6	142,2	36,4	80,7	22,4
Febr.	2 111,6	1 511,2	1 273,1	238,1	600,4	388,6	211,8	626,7	317,5	188,2	105,3	15,7	68,3	76,9
März	3 294,4	2 128,0	1 507,8	620,2	1 166,4	1 012,0	154,4	1 632,2	271,6	782,5	555,5	22,5	162,5	13,3
April	2 314,1	1 720,1	1 503,6	216,5	594,0	433,0	161,0	649,5	300,1	237,1	94,1	18,2	74,2	13,9
Mai	2 289,3	1 660,7	1 455,1	205,6	628,6	411,2	217,4	616,8	344,2	180,6	70,8	21,2	66,7	7,5
Juni	3 457,6	2 195,7	1 646,6	549,1	1 261,9	1 098,1	163,8	1 647,2	341,1	730,3	542,1	33,6	159,1	10,7
Juli	2 556,4	1 890,8	1 647,4	243,4	665,6	486,9	178,7	730,3	384,7	174,1	89,5	82,0	73,8	14,2
Aug.	2 504,5	1 836,4	1 631,4	205,0	668,1	409,9	258,2	614,9	375,9	127,3	62,7	49,0	70,1	92,0
Sept.	3 599,1	2 287,7	1 723,7	564,0	1 311,4	1 127,8	183,6	1 691,8	377,0	704,6	597,7	12,5	172,7	22,7
Okt.	2 670,2	2 055,6	1 843,4	212,2	614,6	424,5	190,1	636,7	414,9	128,6	22,0	19,2	74,4	27,3
Nov.	2 563,8	1 916,7	1 730,3	186,4	647,1	372,7	274,4	559,1	391,3	100,3	58,3	9,2	67,4	116,7
Dez.	3 998,5	2 509,1	1 871,6	637,5	1 489,4	1 275,0	214,4	1 912,5	429,9	742,3	721,5	18,8	198,4	48,9
1956 Jan.	3 155,2	2 350,6	2 055,9	294,7	804,6	589,5	215,1	884,2	547,7	169,1	129,4	38,0	97,1	39,5
Febr.	2 415,1	1 732,3	1 529,6	202,7	682,8	405,4	277,4	608,1	395,5	114,6	71,5	26,5	70,9	112,9
März	3 699,4	2 281,1	1 677,1	604,0	1 418,3	1 208,0	210,3	1 812,0	342,1	763,5	688,6	17,8	184,9	39,5
April	2 554,5	1 905,2	1 679,7	225,5	649,3	451,0	198,3	676,5	372,7	172,1	85,2	46,5	73,6	22,0
Mai	2 553,3	1 812,2	1 583,8	228,4	741,1	456,9	284,2	685,3	413,7	165,7	78,5	27,4	73,5	113,6
Juni	4 003,5	2 495,3	1 838,4	657,1	1 508,0	1 314,2	193,8	1 971,3	425,2	814,6	659,0	72,6	198,9	23,8
Juli	2 921,3	2 142,1	1 860,1	282,0	779,2	564,0	215,2	846,0	470,0	205,9	96,7	73,4	87,4	31,7
Aug.	2 742,7	1 947,0	1 701,8	245,2	795,7	490,4	305,3	735,6	450,8	161,6	82,6	40,5	77,2	135,2
Sept.	4 088,2	2 556,2	1 892,6	663,6	1 532,0	1 327,3	204,7	1 990,9	327,3	830,6	673,9	12,0	204,2	30,4
Okt.	2 883,7	2 145,9	1 892,3	253,6	737,8	507,1	230,7	760,7	496,8	167,7	74,6	21,5	79,5	40,5
Nov.	2 855,6	2 043,9	1 792,7	251,2	811,7	502,5	309,2	753,7	474,4	151,3	114,0	30,2	32,6	132,5
Dez.	4 543,5	2 691,4	1 871,1	820,3	1 852,1	1 640,7	211,4	2 461,0	540,7	1 011,2	883,4	25,7	110,0	36,5
1957 Jan. ^{a)}	3 519,0	2 469,0	2 064,0	405,0	1 050,0	810,0	240,0	1 215,0	705,0	275,0	199,0	36,0 ^{b)}	33,2	...
Febr. ^{a)}	2 510,0	1 710,0	1 456,0	254,0	800,0	509,0	291,0	763,0	390,0	199,0	144,0	30,0 ^{b)}	...	...

¹⁾ Ohne die der Bundesbahn kreditierten Einnahmen aus der Beförderungsteuer. — ²⁾ Errechnet nach den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilsätzen: Allgemeine Soforthilfsabgabe und Soforthilfsbesonderabgabe ohne West-Berlin. — ³⁾ Bis einschl. August 1952: Einnahmen aus Umstellungsgrundschulden ohne West-Berlin. —

4. Umlauf an verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen im Bundesgebiet *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Bund		Länder		Gemeinden	Deutsche Bundesbahn		Deutsche Bundespost		Lastenausgleichs-fonds	Insgesamt
	Prämien-Schatzanweisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen		Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen		
1950 Dez.	—	—	—	—	—	77,1	500,4	60,0	—	—	637,5
1951 "	33,8	—	15,0	—	—	100,1	451,5	60,0	—	—	660,4
1952 "	37,2	146,0 ^{a)}	229,3	5,8	—	114,8	165,4	60,0	—	—	758,5
1953 März	37,4	500,2	240,3	72,3	—	117,8	165,4	60,0	—	—	1 193,4
Juni	37,5	500,2	239,1	225,0	—	114,7	239,9	60,0	—	—	1 416,4
Sept.	37,6	500,2	241,6	283,0	20,0	119,5	311,1	60,0	—	—	1 573,0
Dez.	37,8	500,2	255,0	313,0	20,4	104,7	402,4	60,0	—	—	1 693,5
1954 März	38,0	500,2	256,6	566,0	26,4	85,9	402,4	60,0	—	200,0	2 135,5
Juni	38,1	500,2	255,4	622,0	70,2	90,1	528,3	60,0	—	200,0	2 364,3
Sept.	38,2	500,2	251,3	619,0	70,2	95,8	552,4	60,0	—	200,0	2 387,1
Dez.	38,3	500,2	250,1	619,0	70,2	97,0	552,4	60,0	—	200,0	2 387,2
1955 März	38,3	500,2	238,2	619,0	70,2	133,7	552,4	60,0	—	200,0	2 412,1
Juni	38,3	500,2	237,0	619,0	70,2	139,5	552,4	60,0	—	200,0	2 416,7
Sept.	38,3	500,2	237,0	750,0	70,2	139,9	552,4	60,0	125,0	450,0	2 923,0
Dez.	38,3	500,2	237,4	750,0	70,2	154,9	552,4	60,0	125,0	450,0	2 938,4
1956 Jan.	38,3	500,2	50,2	900,0	70,2	175,9	552,4	60,0	125,0	450,0	2 922,2
Febr.	38,3	500,2	49,2	900,0	70,2	177,8	552,4	60,0	125,0	450,0	2 923,1
März	38,3	500,2	49,2	900,0	70,2	179,5	552,4	60,0	125,0	450,0	2 924,9
April	38,3	500,2	48,0	900,0	70,2	180,8	552,4	60,0	125,0	450,0	2 924,9
Mai	38,3	500,2	48,0	891,7	70,2	182,1	552,4	60,0	125,0	450,0	2 917,9
Juni	38,3	500,2	47,0	881,7	70,2	183,3	552,4	60,0	125,0	450,0	2 908,1
Juli	38,3	500,2	47,0	881,7	70,2	183,3	552,4	51,4	125,0	450,0	2 899,5
Aug.	38,3	500,2	47,0	881,7	70,2	183,2	552,4	51,4	125,0	450,0	2 899,4
Sept.	13,9	500,2	45,0	902,2	70,2	183,2	552,4	51,4	125,0	450,0	2 893,5
Okt.	9,1	500,2	44,3	956,3	70,2	218,1	552,4	51,4	125,0	450,0	

und Lastenausgleichsfonds

einschl. West-Berlin
DM

		Einnahmen des Lastenausgleichsfonds												
Umsatzsteuer ²⁾	Kraftfahrzeugsteuer	Einzeln Steuern								Gesamt	Ver-mögens-abgabe ¹⁾	Hypothe-kengewinn-abgabe ³⁾	Kredit-gewinn-abgabe	Zeit
		Verbrauchssteuern und Zölle												
		Gesamt	Zölle	Tabak-steuer	Kaffee-steuer	Zucker-steuer	Bier-steuer	A.d.Spiritus-monopol	Mineralöl-steuer					
4 745.8	349.4	4 606.9	617.3	2 159.8	340.1	383.2	348.6	496.3	72.7	.	.	.	.	1950
6 820.6	409.5	5 564.7	828.5	2 404.1	431.7	425.2	276.1	537.5	462.5	1 623.5	.	.	.	1951
8 380.6	469.8	5 939.8	1 054.4	2 334.0	535.3	379.6	331.2	528.9	589.9	1 807.9	1 374.6	431.9	1.4	1952
9 865.3	530.7	6 290.7	1 271.8	2 326.2	513.5	350.1	362.1	542.8	733.8	2 010.1	1 488.4	452.8	68.9	1953
9 593.0	598.6	6 362.5	1 486.1	2 303.9	301.5	374.7	386.0	554.2	780.9	2 188.3	1 598.3	535.4	54.6	1954
11 117.7	728.1	7 410.7	1 792.5	2 559.7	345.3	378.2	440.5	577.7	1 135.9	2 401.0	1 699.5	615.0	86.5	1955
12 183.5	836.9	8 132.7	1 982.7	2 781.0	405.2	222.6	483.5	683.6	1 415.2	2 438.0	1 769.1	558.0	110.9	1956
2 258.6	149.5	1 525.9	355.7	545.2	75.8	83.0	82.6	170.2	159.9	512.6	387.5	118.8	6.3	1954 1. Vi.
2 301.4	151.4	1 468.3	338.5	555.8	72.7	76.7	87.8	124.9	175.0	545.2	400.5	130.8	13.9	2. "
2 436.9	145.5	1 642.3	382.0	72.1	110.5	109.2	116.1	219.8	499.8	630.7	355.4	127.8	16.6	3. "
2 596.1	152.1	1 726.0	409.9	612.1	80.9	104.5	106.4	143.0	226.1	630.7	454.8	158.0	17.9	4. "
2 624.7	165.7	1 637.7	420.8	587.2	78.9	87.7	92.4	131.6	189.1	557.1	398.3	140.4	18.4	1955 1. Vi.
2 643.5	186.9	1 712.7	408.0	608.0	82.4	80.9	96.6	139.5	220.2	523.6	346.2	152.2	25.2	2. "
2 807.1	184.9	1 937.4	439.5	671.9	87.7	109.1	127.2	124.8	335.5	509.3	357.6	124.2	27.5	3. "
3 042.5	190.6	2 123.0	491.3	692.6	96.4	100.4	124.3	181.8	391.1	811.0	597.4	198.2	15.3	4. "
3 003.9	203.6	1 958.9	477.7	652.0	101.1	89.6	106.7	164.9	309.1	809.1	556.0	221.7	31.4	1956 1. Vi.
2 908.9	220.2	1 894.5	465.2	665.2	95.3	45.5	105.9	171.9	313.9	593.7	416.4	148.7	28.7	2. "
3 070.0	204.3	2 081.6	496.7	721.9	98.5	44.8	139.0	149.7	398.7	480.3	378.6	78.4	23.3	3. "
3 200.7	208.8	2 197.7	543.1	741.9	110.2	42.7	131.9	197.2	393.5	554.8	418.1	109.1	27.5	4. "
1 099.9	62.3	586.2	146.3	215.0	24.9	31.9	29.3	48.8	73.5	141.9	48.6	73.6	19.7	1955 Jan.
764.8	43.9	464.8	126.8	176.9	24.0	28.3	36.9	41.2	18.0	328.5	303.1	25.8	— 0.4	Febr.
760.0	59.5	586.7	147.7	195.3	30.0	27.5	26.2	41.6	97.6	86.7	46.7	40.9	— 0.9	März
915.8	62.7	528.6	147.7	187.6	27.0	24.9	29.6	42.6	54.3	100.6	33.6	47.1	19.9	April
851.7	57.3	554.8	134.1	203.0	26.9	28.1	32.4	44.1	73.1	355.5	284.0	68.6	2.9	Mai
875.9	66.9	629.3	159.0	217.5	28.5	28.0	34.6	52.8	92.8	67.4	28.7	36.4	2.3	Juni
960.1	64.3	629.1	153.1	224.8	29.6	27.1	38.0	39.3	103.7	100.9	24.6	55.4	20.9	Juli
922.3	59.0	658.3	144.1	229.5	28.9	42.1	42.6	40.9	116.6	338.2	298.9	36.6	2.7	Aug.
924.7	61.7	650.0	142.3	217.6	29.2	39.9	46.6	44.6	115.3	70.3	34.1	32.3	3.9	Sept.
1 060.7	59.9	732.1	167.6	240.5	31.4	38.0	47.8	46.6	144.3	143.3	50.8	70.2	22.3	Okt.
1 006.2	59.8	677.8	161.6	221.3	30.6	31.9	40.6	52.7	124.7	447.6	397.4	47.3	2.9	Nov.
975.6	71.0	713.1	162.0	230.7	34.4	30.5	35.8	82.5	122.1	220.1	149.3	80.8	— 9.9	Dez.
1 271.4	75.3	699.8	178.7	229.2	31.1	35.1	52.7	118.7	253.2	253.2	106.4	121.5	25.1	1956 Jan.
883.6	54.7	598.7	139.7	197.3	32.8	26.9	41.2	52.9	89.5	405.7	366.7	36.9	2.3	Febr.
848.9	73.6	660.4	159.3	225.5	37.2	27.6	32.3	59.3	100.9	150.2	82.9	63.3	4.0	März
1 021.8	78.4	594.6	157.8	212.9	29.3	20.6	28.6	54.1	82.3	164.7	52.6	87.9	24.2	April
920.6	68.2	613.5	138.7	212.9	33.0	15.0	42.0	54.0	109.0	360.1	325.7	31.9	2.5	Mai
966.4	73.5	686.4	168.7	239.3	33.0	9.9	35.3	63.7	122.6	69.0	38.1	28.9	2.0	Juni
1 070.8	72.8	722.6	181.7	255.7	32.5	14.4	45.5	49.2	132.4	90.1	29.0	38.5	22.6	Juli
985.5	64.0	656.7	154.9	220.0	33.4	15.9	42.3	49.2	129.9	340.1	317.9	20.5	1.7	Aug.
1 013.8	67.6	702.3	160.1	246.2	32.6	14.5	51.2	51.3	136.4	50.1	31.8	19.4	— 1.1	Sept.
1 075.5	72.0	760.4	188.6	249.4	36.9	15.5	47.4	58.1	152.2	107.8	26.6	56.3	24.9	Okt.
1 062.4	65.6	717.5	186.0	233.4	35.7	13.9	43.2	60.2	133.3	378.5	352.2	24.8	1.5	Nov.
1 062.7	71.1	719.8	168.5	259.2	37.7	13.3	41.3	78.8	107.9	68.5	39.2	28.1	1.2	Dez.
1 246.0	...	798.0	189.0	267.0	...	...	36.0	66.0	176.0	...	...	...	...	1957 Jan. ⁶⁾
921.0	...	540.0	150.0	165.0	...	...	47.0	55.0	63.0	...	...	...	...	Febr. ⁶⁾

1951/52: 27 vH; 1952/53: 37 vH; 1953/54 und 1954/55: 38 vH; 1955/56 und 1956/57: 33^{1/3} vH. — ³⁾ Einschließlich Umsatzausgleichsteuer. — ⁴⁾ Bis einschl. August 1952: ⁵⁾ Nach den Ergebnissen der Vorausmeldung. — Differenzen in den Summen durch Runden. — ⁶⁾ Geschätzt.

5. Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bund				Länder		Deutsche Bundesbahn			Deutsche Bundespost	Ins-gesamt ¹⁾	darunter aus der Umwandlung von Ausgleichsfor-derungen
	Unverzinsliche Schatzanweisungen		Schatzwechsel		Unverzinsl. Schatzanweisungen	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	Unverzinsl. Schatzanweisungen Sonderreihe 5	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen		
	gesamt	darunter aus der Umwandlung von Ausgleichsfor-derungen	gesamt	darunter aus der Umwandlung von Ausgleichsfor-derungen								
1950 Dez	—	—	498.7	—	2.8	250.2	147.1	—	571.5	—	1 470.3	—
1951	697.8	—	608.2	—	44.9	132.8	155.6	48.9	642.1	—	2 330.4	—
1952	751.0	—	110.6	—	102.4	66.3	265.4	335.0	528.3	150.0	2 309.0	—
1953 März	863.9	—	86.7	—	129.2	67.2	297.7	335.0	424.7	150.0	2 354.5	—
Juni	885.0	—	69.8	—	132.9	35.7	405.4	260.5	387.5	199.9	2 376.7	—
Sept.	749.0	—	129.2	—	128.4	27.8	438.4	189.3	424.4	236.6	2 323.0	—
Dez.	674.9	—	78.7	—	128.3	24.3	490.0	150.0	519.6	295.8	2 361.4	—
1954 März	575.8	—	70.8	—	120.4	23.8	527.2	150.0	426.9	316.3	2 211.2	—
Juni	542.0	—	71.8	—	134.7	19.9	518.6	24.1	418.0	381.1	2 110.2	—
Sept.	542.0	—	66.6	—	131.3	16.9	493.5	—	512.1	381.1	2 143.5	—
Dez.	542.0	—	65.0	—	89.2	16.8	519.4	—	551.8	381.1	2 165.2	—
1955 März	491.5	—	7.4	—	93.6	15.1	458.7	—	559.7	451.1	2 077.1	—
Juni	1 115.5	977.5	457.0	457.0	129.9	12.5	470.3	—	346.4	457.7	2 989.3	1 434.5
Sept.	1 160.5	1 022.5	303.0	303.0	149.5	10.6	413.0	—	396.1	404.7	2 837.4	1 325.5
Dez.	922.3	784.3	264.0	264.0	149.5	30.6	352.1	—	472.1	405.3	2 595.9	1 048.3
1956 Jan	1 032.1	938.1	331.0	331.0	289.5	30.6	356.8	—	460.4	478.6	2 979.0	1 269.1
Febr.	1 127.4	1 033.4	369.0	369.0	309.4	26.5	364.3	—	456.9	462.5	3 116.0	1 402.4
März	1 387.6	1 293.6	282.0	282.0	319.4	6.5	192.4	—	431.4	452.5	3 071.8	1 575.6
April	1 433.3	1 339.3	220.0	220.0	317.3	6.5	199.3	—	464.8	450.6	3 091.8	1 599.3
Mai	1 398.4	1 304.4	312.0	312.0	374.3	6.5	194.1	—	439.0	461.1	3 185.4	1 616.4
Juni	1 331.6	1 237.6	211.0	211.0	374.3	6.4	197.1	—	432.0	485.9	3 038.3	1 448.6
Juli	1 261.7	1 167.7	307.0	307.0	382.2	6.3	201.6	—	467.2	475.2	3 101.7	1 474.7
Aug.	1 188.7	1 094.7	427.3	427.3	382.1	6.3	208.0	—	468.5	487.0	3 167.9	1 522.0
Sept.	1 233.2	1 139.2	382.0	382.0	381.0	6.3	219.4	—	460.5	481.1	3 163.5	1 521.2
Okt.	1 157.0	1 063.0	775.6	775.6	378.8	0.3	232.6	—	461.1	524.2	3 529.6	1 838.6
Nov.	984.8	890.8	1 045.4	1 045.4	383.8	—	277.4	—	430.6	563.7	3 685.7	1 936.2
Dez.	1 156.9	1 062.9	366.2	366.2	409.7	—	285.1	—	432.9	500.0	3 150.8	1 429.1
1957 Jan.	2 004.5	2 004.5	481.9	481.9	416.7	25.0	295.5	—	483.2	500.0	4 206.8	2 486.4
Febr.	2 057.9	2 057.9	379.7	379.7	433.2	25.0	303.3	—	453.0	497.9	4 150.0	2 437.6

¹⁾ Differenz durch Runden.

6. Die Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Inlandsverschuldung										Auslandsverschuldung ⁵⁾	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslandsverschuldung)
	Gesamte Inlandsverschuldung	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen ¹⁾			Neuverschuldung seit der Währungsreform ²⁾							
		Gesamt	davon für Zwecke der Offenmarktpolitik umgewandelt in		Gesamt	Kassenkredite der Bank deutscher Länder	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen ³⁾	Prämien-Schatzanweisungen	Anleihe von 1952 ⁴⁾		
			Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen								
1950 Dez.	7 289,8	6 212,7	—	—	1 077,1	578,4	498,7	—	—	—	—	—
1951 Dez.	8 220,2	6 880,4	—	—	1 339,8	—	608,2	697,8	33,8	—	—	—
1952 Dez.	8 866,7	7 821,5	—	—	1 045,2	—	110,6	751,0	37,2	146,4	—	—
1953 März	9 318,8	7 830,6	—	—	1 488,2	—	86,7	863,9	37,4	500,2	—	—
1953 Juni	9 324,8	7 832,3	—	—	1 492,5	—	69,8	885,0	37,5	500,2	—	—
1953 Sept.	9 271,6	7 855,6	—	—	1 416,0	—	129,2	749,0	37,6	500,2	—	—
1953 Dez.	9 159,4	7 867,8	—	—	1 291,6	—	78,7	674,9	37,8	500,2	—	—
1954 März	9 057,0	7 872,2	—	—	1 184,8	—	70,8	575,8	38,0	500,2	—	—
1954 Juni	9 072,4	7 920,3	—	—	1 152,1	—	71,8	542,0	38,1	500,2	—	—
1954 Sept.	9 114,0	7 967,0	—	—	1 147,0	—	66,6	542,0	38,2	500,2	7 431,7	16 545,7
1954 Dez.	9 152,9	8 007,4	—	—	1 145,5	—	65,0	542,0	38,3	500,2	7 745,6	16 898,5
1955 März	9 128,6	8 091,2	—	—	1 037,4	—	7,4	491,5	38,3	500,2	8 004,4	17 133,0
1955 Juni	8 770,3	8 093,8	457,0	977,5	676,5	—	—	138,0	38,3	500,2	8 071,4	16 841,7
1955 Sept.	8 790,6	8 114,1	303,0	1 022,5	676,5	—	—	138,0	38,3	500,2	8 022,2	16 812,8
1955 Dez.	8 815,6	8 139,1	264,0	784,3	676,5	—	—	138,0	38,3	500,2	8 078,9	16 894,5
1956 Jan.	8 772,2	8 139,7	331,0	938,1	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	—	—
1956 Febr.	8 772,6	8 140,1	369,0	1 033,4	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	—	—
1956 März	8 772,6	8 140,1	282,0	1 293,6	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	8 138,7	16 911,3
1956 April	8 772,8	8 140,3	220,0	1 339,3	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	—	—
1956 Mai	8 773,9	8 140,4	312,0	1 304,4	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	—	—
1956 Juni	8 709,2	8 076,7	211,0	1 237,6	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	8 124,6	16 833,8
1956 Juli	8 709,4	8 076,9	307,0	1 167,7	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	—	—
1956 Aug.	8 709,5	8 077,0	427,3	1 094,7	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	—	—
1956 Sept.	8 693,6	8 085,5	382,0	1 139,2	608,1	—	—	94,0	13,9	500,2	8 028,7	16 722,3
1956 Okt.	8 689,1	8 085,8	775,6	1 063,0	603,3	—	—	94,0	9,1	500,2	—	—
1956 Nov.	8 687,2	8 085,9	1 045,4	890,8	601,3	—	—	94,0	7,1	500,2	—	—
1956 Dez.	8 694,0	8 094,8	366,2	1 062,9	599,2	—	—	94,0	5,0	500,2	8 055,8	16 749,8
1957 Jan.	8 599,4	8 094,9	481,9	2 004,5	504,5	—	—	—	4,3	500,2	—	—
1957 Febr.	8 599,0	8 094,9	379,7	2 057,9	504,1	—	—	—	3,9	500,2	—	—

¹⁾ Als Quelle dienen die fortlaufenden Ausweise der Geldinstitute und — für die Rentenausgleichsforderungen und die Ausgleichsforderungen nach dem Umstellungsergänzungsgesetz — die Veröffentlichungen der Bundesschuldenverwaltung. Im Gegensatz zu Tab. VI/1 wurden dabei die Tilgungsbeträge abgesetzt. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind hauptsächlich durch Berichtigungen der Umstellungsrechnungen bedingt. — Früher an dieser Stelle genannte Zahlen wurden zum Teil berichtigt. — ²⁾ Ohne Verschuldung bei öffentlichen Stellen sowie ohne zinsloses Darlehn der Bank deutscher Länder für die Subskriptionszahlungen der Bundesrepublik an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank. — ³⁾ Einschließlich der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — ⁴⁾ Ohne Berücksichtigung der seit November 1955 vorgenommenen Rückkäufe (Betrag bis zum 28. 2. 1957: 101,8 Mio DM). — ⁵⁾ Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung.

7. Die Verschuldung der Länder *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Inlandsverschuldung								Auslandsverschuldung	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslandsverschuldung)
	Gesamte Inlandsverschuldung	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen ¹⁾	Neuverschuldung seit der Währungsreform							
			Gesamt ²⁾	darunter						
				Kassenkredite der Landeszentralbanken ³⁾	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuer-gutscheine ⁴⁾	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen	Direktaus-leihungen der Kredit-institute außerhalb des Zentral-banksystems		
1950 Dez.	12 754,4	12 144,1	610,3	161,1	263,0	50,0	—	121,2	—	—
1951 Dez.	13 095,1	12 318,0	777,1	168,0	182,7	163,6	15,0	212,8	—	—
1952 Dez.	13 404,1	12 347,3	1 056,8	50,3	168,7	162,0	235,1	380,7	—	—
1953 März	13 423,9	12 333,4	1 090,5	1,3	196,4	166,7	312,6	343,5	—	—
1953 Juni	13 820,4	12 506,1	1 314,3	3,6	168,6	182,0	464,1	421,0	—	—
1953 Sept.	13 850,2	12 510,3	1 339,9	5,4	156,2	172,2	524,6	401,5	—	—
1953 Dez.	13 967,8	12 539,0	1 438,8	41,6	152,6	147,6	568,0	429,0	—	—
1954 März	14 308,5	12 522,1	1 786,4	0,1	144,2	233,3	822,6	491,2	—	—
1954 Juni	14 319,7	12 472,0	1 847,7	—	154,6	190,5	877,4	525,2	—	—
1954 Sept.	14 263,0	12 495,6	1 767,4	1,3	148,2	201,3	870,3	441,3	183,9	14 446,9
1954 Dez.	14 238,1	12 479,0	1 759,1	60,8	106,0	193,5	869,1	414,7	178,8	14 416,9
1955 März	14 311,8	12 465,1	1 846,7	29,0	107,7	227,9	857,2	497,8	178,0	14 489,8
1955 Juni	14 318,8	12 430,3	1 888,5	14,0	142,4	182,7	856,0	567,1	178,1	14 496,9
1955 Sept.	14 526,3	12 450,3	2 076,0	80,6	160,1	169,4	987,0	556,2	177,4	14 703,7
1955 Dez.	14 626,1	12 445,1	2 181,0	205,8	180,1	141,1	987,4	543,6	179,2	14 805,3
1956 Jan.	14 518,3	12 445,1	2 073,2	21,7	320,1	129,2	950,2	529,0	—	—
1956 Febr.	14 597,7	12 445,1	2 152,6	86,0	335,9	124,9	949,2	533,6	—	—
1956 März	14 563,4	12 474,5	2 088,9	—	325,9	136,2	949,2	539,5	192,1	14 755,5
1956 April	14 609,8	12 474,5	2 135,3	14,2	323,8	146,5	948,0	564,7	—	—
1956 Mai	14 718,9	12 474,5	2 244,4	36,2	380,8	149,4	939,7	600,2	—	—
1956 Juni	14 591,4	12 427,7	2 163,7	11,3	380,7	123,0	928,7	582,4	202,4	14 793,8
1956 Juli	14 618,5	12 427,6	2 190,9	12,0	388,5	120,0	928,7	604,1	—	—
1956 Aug.	14 744,5	12 427,7	2 316,8	139,3	388,4	117,4	928,7	605,4	—	—
1956 Sept.	14 667,5	12 427,4	2 240,1	44,1	387,3	114,2	947,2	610,8	199,8	14 867,3
1956 Okt.	14 801,4	12 427,4	2 374,0	124,7	379,1	121,4	1 000,6	611,7	—	—
1956 Nov.	14 782,6	12 427,4	2 353,2 ⁵⁾	97,8	383,8	129,4	1 010,4	597,3 ⁶⁾	—	—
1956 Dez.	14 815,6	12 436,2	2 379,4	101,8	409,7	138,0	996,2	594,1	—	—
1957 Jan.	14 894,2	12 435,5	2 458,7	13,1	441,7	134,3	1 119,6	610,4	—	—
1957 Febr.	—	12 435,5	—	68,8	458,2	149,4	1 122,6	—	—	—

*) Einschließlich West-Berlin. — ¹⁾ Als Quelle dienen die fortlaufenden Ausweise der Geldinstitute sowie eine einmalige Erhebung über den Stand der Ausgleichsforderungen bei den Versicherungen und Bausparkassen. Anders als in Tab. VI/1 wurden an dieser Stelle die Tilgungen der Sonderausgleichsforderungen für Umstellungskosten abgesetzt. Hierauf sowie auf Berichtigungen der Umstellungsrechnungen sind auch die Veränderungen des Gesamtbetrages zurückzuführen. — ²⁾ Soweit statistisch erfasst. Ohne Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen. — ³⁾ Einschließlich der Berliner Zentralbank. — ⁴⁾ Einschließlich Berliner Schuldverschreibungen. — ⁵⁾ Berichtigt.

VII. Außenwirtschaft

1. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets ^{†)} nach Ländergruppen bzw. Ländern *)

Mio DM

Länder	1950 1951 1952 1953 1954 1955						1956		1957		
	insgesamt						Dezember	insgesamt	Januar	Februar	
Alle Länder	Einfuhr	11 373,9	14 725,5	16 202,9	16 010,4	19 337,1	24 472,4	2 532,0	27 963,9	2 545,6	2 417,1
	Ausfuhr	8 362,2	14 576,8	16 908,8	18 525,6	22 035,2	25 716,8	3 033,9	30 861,0	2 447,1	2 713,0
	Saldo	- 3 011,7	- 148,7	+ 705,9	+ 2 515,2	+ 2 698,1	+ 1 244,4	+ 501,9	+ 2 897,1	- 98,5	+ 295,9
I. EZU-Raum *)	Einfuhr	7 868,4	8 871,9	10 150,4	10 616,5	12 297,9	15 490,3	1 424,0	16 823,3	1 429,5	1 344,3
	Ausfuhr	6 316,0	10 627,3	12 186,5	13 240,7	15 775,8	18 591,8	2 155,0	21 959,6	1 754,3	1 959,2
	Saldo	- 1 552,4	+ 1 755,4	+ 2 036,1	+ 2 624,2	+ 3 477,9	+ 3 041,5	+ 731,0	+ 5 136,3	+ 324,8	+ 614,9
davon:											
A. Kontinentale EZU-Länder	Einfuhr	5 753,0	6 055,1	7 400,7	7 651,5	8 853,7	11 391,0	1 066,7	12 350,9	1 022,1	965,1
	Ausfuhr	5 396,4	8 297,5	9 840,0	10 792,7	12 917,8	14 986,4	1 754,9	17 697,9	1 430,5	1 595,5
	Saldo	- 356,6	+ 2 242,4	+ 2 439,3	+ 3 141,2	+ 4 064,1	+ 3 595,4	+ 668,2	+ 5 347,0	+ 410,4	+ 630,4
davon:											
Belgien-Luxemburg *)	Einfuhr	503,4	764,3	1 155,6	1 036,1	1 028,4	1 530,9	118,9	1 500,7	116,3	106,1
	Ausfuhr	691,2	1 020,6	1 250,1	1 364,0	1 665,9	1 821,1	216,1	2 211,3	184,1	192,7
	Saldo	+ 187,8	+ 256,3	+ 94,5	+ 327,9	+ 637,5	+ 290,2	+ 97,2	+ 710,6	+ 67,8	+ 86,6
Dänemark	Einfuhr	490,7	426,2	480,9	436,8	498,9	723,0	82,2	844,1	73,0	67,5
	Ausfuhr	353,4	535,0	630,3	760,5	923,0	887,3	97,7	1 021,5	79,4	103,0
	Saldo	- 137,3	+ 108,8	+ 149,4	+ 323,7	+ 424,1	+ 164,3	+ 15,5	+ 177,4	+ 6,4	+ 35,5
Frankreich *) mit Saarland	Einfuhr	1 260,3	1 079,4	1 257,9	1 461,0	1 808,1	2 546,4	202,3	2 407,7	209,2	191,2
	Ausfuhr	804,7	1 300,6	1 438,3	1 470,1	1 649,6	2 037,1	276,2	2 707,9	239,4	253,1
	Saldo	- 455,6	+ 221,2	+ 180,4	+ 9,1	- 158,5	- 509,3	+ 73,9	+ 300,2	+ 30,2	+ 61,9
darunter:											
Saarland	Einfuhr	(181,2)	(185,4)	(323,0)	(401,4)	(523,8)	(673,4)	(55,4)	(676,4)	(60,5)	(59,6)
	Ausfuhr	(152,8)	(237,4)	(231,6)	(238,2)	(259,4)	(362,9)	(55,4)	(510,0)	(44,0)	(46,2)
	Saldo	(- 28,4)	(+ 52,0)	(- 91,4)	(- 163,2)	(- 264,4)	(- 310,5)	(+ 0,0)	(- 166,4)	(- 16,5)	(- 13,4)
Griechenland	Einfuhr	58,3	78,2	121,5	136,9	150,2	189,4	21,8	215,7	13,8	15,2
	Ausfuhr	135,6	139,1	156,5	155,5	239,9	251,2	47,4	335,9	24,4	34,4
	Saldo	+ 77,3	+ 60,9	+ 35,0	+ 18,6	+ 89,7	+ 61,8	+ 25,6	+ 120,2	+ 10,6	+ 19,2
Italien *)	Einfuhr	507,4	549,0	643,2	743,9	843,1	1 043,5	107,1	1 224,7	94,0	106,9
	Ausfuhr	494,0	673,3	933,7	1 240,9	1 341,0	1 434,5	162,3	1 656,9	145,7	158,5
	Saldo	- 13,4	+ 124,3	+ 290,5	+ 497,0	+ 497,9	+ 391,0	+ 55,2	+ 432,2	+ 51,7	+ 51,6
Niederlande *)	Einfuhr	1 256,7	1 030,1	1 181,2	1 275,4	1 569,1	1 872,3	183,7	2 195,4	192,8	174,1
	Ausfuhr	1 168,7	1 463,9	1 356,5	1 670,1	2 076,1	2 443,7	289,3	2 906,7	249,5	269,7
	Saldo	- 88,0	+ 433,8	+ 175,3	+ 394,7	+ 507,0	+ 571,4	+ 105,6	+ 711,3	+ 56,7	+ 95,6
Norwegen	Einfuhr	217,4	245,3	278,2	247,4	313,1	347,7	34,9	437,7	37,8	37,7
	Ausfuhr	119,1	246,5	396,0	572,6	636,2	598,5	72,5	827,9	51,8	63,5
	Saldo	- 98,3	+ 1,2	+ 117,8	+ 325,2	+ 323,1	+ 250,8	+ 37,6	+ 390,2	+ 14,0	+ 25,8
Österreich	Einfuhr	178,3	237,1	369,3	407,3	565,3	696,9	73,7	780,5	64,4	66,2
	Ausfuhr	311,6	499,7	627,4	667,9	1 034,2	1 359,1	145,0	1 416,5	109,1	123,6
	Saldo	+ 133,3	+ 262,6	+ 258,1	+ 260,6	+ 468,9	+ 662,2	+ 71,3	+ 636,0	+ 44,7	+ 57,4
Portugal *)	Einfuhr	74,6	112,1	130,9	183,6	178,5	208,5	16,6	228,4	14,6	14,5
	Ausfuhr	57,7	106,6	152,1	208,6	294,3	335,8	37,5	393,9	26,5	34,9
	Saldo	- 16,9	- 5,5	+ 21,2	+ 25,0	+ 115,8	+ 127,3	+ 20,9	+ 165,5	+ 11,9	+ 20,4
Schweden	Einfuhr	637,0	803,4	926,6	810,8	903,6	1 103,4	115,2	1 275,5	116,2	101,8
	Ausfuhr	531,2	973,8	1 239,1	1 172,8	1 475,6	1 779,3	199,8	1 956,4	143,9	166,8
	Saldo	- 105,8	+ 170,4	+ 312,5	+ 362,0	+ 572,0	+ 675,9	+ 84,6	+ 680,9	+ 27,7	+ 65,0
Schweiz	Einfuhr	350,3	378,3	462,3	584,9	694,2	846,3	88,5	958,6	74,1	73,2
	Ausfuhr	492,3	898,9	1 089,3	1 082,3	1 250,7	1 525,5	189,4	1 871,6	166,0	171,6
	Saldo	+ 142,0	+ 520,6	+ 627,0	+ 497,4	+ 556,5	+ 679,2	+ 100,9	+ 913,0	+ 91,9	+ 98,4
Türkei	Einfuhr	218,6	351,7	393,1	327,4	301,2	282,7	21,8	281,9	15,9	10,7
	Ausfuhr	236,9	439,5	570,7	427,4	391,3	513,3	21,7	391,4	12,7	23,7
	Saldo	+ 18,3	+ 87,8	+ 177,6	+ 100,0	+ 30,1	+ 230,6	- 0,1	+ 109,5	- 3,2	+ 13,0
B. Sterling-Länder	Einfuhr	1 846,1	2 506,8	2 426,0	2 563,3	3 044,7	3 684,1	329,4	4 071,3	363,7	341,3
	Ausfuhr	865,6	2 132,4	2 125,4	2 236,1	2 662,1	3 316,2	372,6	3 956,6	296,2	335,3
	Saldo	- 980,5	- 374,4	- 300,6	- 327,2	- 382,6	- 367,9	+ 43,2	- 114,7	- 67,5	- 6,0
davon:											
Großbritannien *)	Einfuhr	980,2	1 255,3	1 321,5	1 279,2	1 706,4	1 926,6	188,9	2 259,5	184,1	183,8
	Ausfuhr	507,3	1 285,1	1 283,6	1 177,7	1 309,0	1 544,8	188,5	1 883,5	139,0	166,7
	Saldo	- 472,9	+ 29,8	- 37,9	- 101,5	- 397,4	- 381,8	- 0,4	- 376,0	- 45,1	- 17,1
Sonst. Sterling-											
Mitgliedsländer *)	Einfuhr	25,3	20,1	20,8	20,9	33,6	30,0	6,8	54,8	7,2	7,4
	Ausfuhr	25,2	60,3	67,1	87,0	110,2	143,4	10,4	117,9	8,5	7,2
	Saldo	- 0,1	+ 40,2	+ 46,3	+ 66,1	+ 76,6	+ 113,4	+ 3,6	+ 63,1	+ 1,3	- 0,2
Sterling-											
Nichtmitgliedsländer *)	Einfuhr	840,6	1 231,4	1 083,7	1 263,2	1 304,7	1 727,5	133,7	1 757,0	172,4	150,1
	Ausfuhr	333,1	787,0	774,7	971,4	1 242,9	1 628,0	173,7	1 955,2	148,7	161,4
	Saldo	- 507,5	- 444,4	- 309,0	- 291,8	- 61,8	- 99,5	+ 40,0	+ 198,2	- 23,7	+ 11,3
darunter:											
Südafrikanische Union	Einfuhr	128,6	160,5	249,3	286,1	237,7	266,9	40,6	299,8	40,5	21,4
	Ausfuhr	83,8	178,2	183,2	303,7	258,7	317,0	37,6	350,1	29,1	36,4
	Saldo	- 44,8	+ 17,7	- 66,1	+ 17,6	+ 21,0	+ 50,1	- 3,0	+ 50,3	- 11,4	+ 15,0
Indien	Einfuhr	104,3	120,4	124,9	166,3	152,7	268,2	11,7	189,2	20,2	20,2
	Ausfuhr	73,9	213,9	227,3	277,0	374,8	589,8	71,1	819,0	66,6	70,4
	Saldo	- 30,4	+ 93,5	+ 102,4	+ 110,7	+ 222,1	+ 321,6	+ 59,4	+ 629,8	+ 46,4	+ 50,2
Australischer Bund	Einfuhr	268,2	354,3	199,2	275,1	350,6	411,2	47,6	508,0	59,5	54,5
	Ausfuhr	114,5	248,2	162,8	150,6	251,4	290,3	22,8	296,1	16,2	19,3
	Saldo	- 153,7	- 106,1	- 36,4	- 124,5	- 99,2	- 120,9	- 24,8	- 211,9	- 43,3	- 35,2
C. Sonstige EZU-Länder	Einfuhr	269,3	310,0	323,7	401,7	399,5	415,2	27,9	401,1	43,7	37,9
	Ausfuhr	54,0	197,4	221,1	211,9	195,9	229,2	27,5	305,1	25,6	28,4
	Saldo	- 215,3	- 112,6	- 102,6	- 189,8	- 203,6	- 186,0	- 0,4	- 96,0	- 18,1	- 9,5

noch: 1. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets nach Ländergruppen bzw. Ländern

Mio DM

Länder	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956		1957		
	insgesamt						Dezember	insgesamt	Januar	Februar	
II. Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums¹⁾	Einfuhr	1 133,1	1 871,7	2 012,1	1 966,7	2 662,1	2 682,7	323,0	3 310,2	283,6	240,5
	Ausfuhr	1 091,1	2 015,8	2 613,1	2 477,4	2 637,8	2 690,8	339,8	3 301,6	284,6	304,0
	Saldo	- 42,0	+ 144,1	+ 601,0	+ 510,7	- 24,3	+ 8,1	+ 16,8	- 8,6	+ 1,0	+ 63,5
davon:											
A. Beko-Mark-Abkommensländer	Einfuhr	752,8	1 380,3	1 661,6	1 692,7	2 013,3	2 113,7	236,0	2 502,2	213,4	179,5
	Ausfuhr	910,7	1 581,6	2 247,8	2 038,1	2 274,4	2 244,1	278,6	2 726,4	243,3	261,8
	Saldo	+ 157,9	+ 201,3	+ 586,2	+ 345,4	+ 261,1	+ 130,4	+ 42,6	+ 224,2	+ 29,9	+ 82,3
davon:											
Bulgarien	Einfuhr	5,6	10,1	14,3	20,8	35,4	17,4	2,3	33,0	2,5	2,5
	Ausfuhr	16,5	2,9	6,2	11,7	17,9	20,6	2,9	28,3	3,7	3,5
	Saldo	+ 10,9	- 7,2	- 8,1	- 9,1	- 17,5	+ 3,2	+ 0,6	- 4,7	+ 1,2	+ 1,0
Finnland	Einfuhr	91,1	255,4	314,2	196,5	238,6	363,0	27,9	327,1	28,7	18,0
	Ausfuhr	71,4	274,2	397,2	155,9	186,7	311,2	40,8	426,5	25,7	27,9
	Saldo	- 19,7	+ 18,8	+ 83,0	- 40,6	- 51,9	- 51,8	+ 12,9	+ 99,4	- 3,0	+ 9,9
Jugoslawien	Einfuhr	96,1	160,6	260,1	146,2	189,1	157,6	21,7	210,0	19,2	12,2
	Ausfuhr	156,4	183,7	320,0	290,1	258,2	233,0	22,0	196,7	16,2	24,7
	Saldo	+ 60,3	+ 23,1	+ 59,9	+ 143,9	+ 69,1	+ 75,4	+ 0,3	- 13,3	- 3,0	+ 12,5
Polen	Einfuhr	67,8	57,3	58,3	74,4	58,0	117,6	29,0	240,6	17,7	15,5
	Ausfuhr	66,4	83,6	64,7	64,5	78,0	115,7	20,9	298,7	17,6	19,6
	Saldo	- 1,4	+ 26,3	+ 6,4	- 9,9	+ 20,0	- 1,9	- 8,1	+ 58,1	- 0,1	+ 4,1
Rumänien	Einfuhr	9,5	1,5	12,8	7,2	44,7	44,7	6,2	59,5	6,8	6,0
	Ausfuhr	22,1	20,1	40,9	41,4	49,3	55,7	5,9	50,4	2,4	6,5
	Saldo	+ 12,6	+ 18,6	+ 28,1	+ 34,2	+ 4,6	+ 11,0	- 0,3	- 9,1	- 4,4	+ 0,5
Spanien²⁾	Einfuhr	56,4	168,2	253,9	352,5	322,6	444,6	51,0	504,7	38,9	44,8
	Ausfuhr	80,2	96,7	295,0	342,5	328,0	401,6	58,9	484,5	41,4	41,2
	Saldo	+ 23,8	- 71,5	+ 41,1	- 10,0	+ 5,4	- 43,0	+ 7,9	- 20,2	+ 2,5	- 3,6
Ungarn	Einfuhr	101,6	82,1	61,1	45,3	66,2	86,8	4,4	143,4	6,1	6,3
	Ausfuhr	132,0	73,0	64,8	68,0	98,7	145,7	2,3	98,4	4,3	4,8
	Saldo	+ 30,4	- 9,1	+ 3,7	+ 22,7	+ 32,5	+ 58,9	- 2,1	- 45,0	- 1,8	- 1,5
Ägypten	Einfuhr	99,0	103,1	127,9	106,5	141,2	134,4	8,1	108,5	14,2	7,0
	Ausfuhr	80,7	124,7	160,6	227,5	195,9	227,5	13,0	265,1	17,2	24,7
	Saldo	- 18,3	+ 21,6	+ 32,7	+ 121,0	+ 54,7	+ 93,1	+ 4,9	+ 156,6	+ 3,0	+ 17,7
Brasilien	Einfuhr	86,9	315,1	312,6	400,4	668,2	469,9	51,6	483,4	37,1	33,9
	Ausfuhr	147,4	470,9	646,6	460,5	588,2	306,0	43,3	326,8	34,5	37,2
	Saldo	+ 60,5	+ 155,8	+ 334,0	+ 60,1	- 80,0	- 163,9	- 8,3	- 156,6	- 2,6	+ 3,3
Paraguay	Einfuhr	4,5	14,6	5,4	8,1	5,0	8,4	0,2	12,1	0,5	0,3
	Ausfuhr	6,0	10,4	15,0	13,7	13,3	10,1	1,5	8,2	0,7	1,2
	Saldo	+ 1,5	- 4,2	+ 9,6	+ 5,6	+ 8,3	+ 1,7	+ 1,3	- 3,9	+ 0,2	+ 0,9
Uruguay	Einfuhr	57,3	39,9	97,5	109,9	79,8	67,6	10,8	142,0	15,7	10,3
	Ausfuhr	59,6	101,9	56,7	92,8	101,4	70,6	8,2	62,8	8,1	7,9
	Saldo	+ 2,3	+ 62,0	- 40,8	- 17,1	+ 21,6	+ 3,0	- 2,6	- 79,2	- 7,6	- 2,4
Iran	Einfuhr	39,2	106,8	69,0	102,9	79,9	111,0	9,8	118,1	11,1	8,0
	Ausfuhr	39,1	83,4	87,5	110,9	183,4	176,6	22,2	220,6	24,8	25,1
	Saldo	- 0,1	- 23,4	+ 18,5	+ 8,0	+ 103,5	+ 65,6	+ 12,4	+ 102,5	+ 13,7	+ 17,1
Japan	Einfuhr	37,8	65,6	74,5	122,0	84,6	90,7	13,0	119,8	14,9	14,7
	Ausfuhr	32,9	56,1	92,6	158,6	175,4	169,8	36,7	259,4	46,7	37,5
	Saldo	- 4,9	- 9,5	+ 18,1	+ 36,6	+ 90,8	+ 79,1	+ 23,7	+ 139,6	+ 31,8	+ 22,8
B. Sonstige Abkommensländer	Einfuhr	380,3	491,4	350,5	274,0	648,8	569,0	87,0	808,0	70,2	61,0
	Ausfuhr	180,4	434,2	365,3	439,3	363,4	446,7	61,2	575,2	41,3	42,2
	Saldo	- 199,9	- 57,2	+ 14,8	+ 165,3	- 285,4	- 122,3	- 25,8	- 232,8	- 28,9	- 18,8
III. Nichtabkommensländer¹⁾	Einfuhr	2 357,1	3 981,8	4 040,4	3 406,7	4 356,1	6 274,8	782,0	7 791,2	829,9	829,4
	Ausfuhr	930,3	1 903,2	2 072,4	2 731,4	3 488,2	4 311,4	518,6	5 369,1	389,0	432,2
	Saldo	- 1 426,8	- 2 078,6	- 1 968,0	- 675,3	- 867,9	- 1 963,4	- 263,4	- 2 422,1	- 440,9	- 397,2
davon:											
A. Dollarländer	Einfuhr	2 216,3	3 592,4	3 766,2	2 929,7	3 737,3	5 556,9	691,8	6 876,9	756,1	745,7
	Ausfuhr	821,6	1 736,5	1 829,7	2 309,0	2 772,8	3 420,6	415,3	4 166,7	314,5	354,6
	Saldo	- 1 394,7	- 1 855,9	- 1 936,5	- 620,7	- 964,5	- 2 136,3	- 276,5	- 2 710,2	- 441,6	- 391,1
davon:											
Ver. Staaten von Amerika (einschl. abhäng. Gebiete)	Einfuhr	1 811,2	2 721,8	2 506,8	1 658,0	2 236,8	3 209,6	423,8	3 997,9	496,1	528,1
	Ausfuhr	433,0	991,9	1 049,0	1 248,9	1 236,8	1 625,7	204,2	2 090,7	164,0	196,2
	Saldo	- 1 378,2	- 1 729,9	- 1 457,8	- 409,1	- 1 000,0	- 1 583,9	- 219,6	- 1 907,2	- 332,1	- 331,9
Kanada	Einfuhr	42,5	216,1	539,2	466,9	395,4	492,7	77,7	670,4	66,9	41,4
	Ausfuhr	41,4	104,3	93,5	126,4	173,2	229,6	30,0	361,0	18,4	24,5
	Saldo	- 1,1	- 111,8	- 445,7	- 340,5	- 222,2	- 263,1	- 47,7	- 309,4	- 48,5	- 16,9
Sonstige Dollarländer	Einfuhr	362,6	654,5	720,2	804,8	1 105,1	1 854,6	190,3	2 208,6	193,1	176,2
	Ausfuhr	347,2	640,3	687,2	933,7	1 362,8	1 565,3	181,1	1 715,0	132,1	133,9
	Saldo	- 15,4	- 14,2	- 33,0	+ 128,9	+ 257,7	- 289,3	- 9,2	- 493,6	- 61,0	- 42,3
B. Sonstige Nichtabkommensländer	Einfuhr	140,8	389,4	274,2	477,0	618,8	717,9	90,2	914,3	73,8	83,7
	Ausfuhr	108,7	166,7	242,7	422,4	715,4	890,8	103,3	1 202,4	74,5	77,6
	Saldo	- 32,1	- 222,7	- 31,5	- 54,6	+ 96,6	+ 172,9	+ 13,1	+ 288,1	+ 0,7	- 6,1
IV. Schiffsbedarf und nicht ermittelte Länder	Einfuhr	15,3	0,1	-	20,5	21,0	24,6	3,0	39,2	2,6	2,9
	Ausfuhr	24,8	30,5	36,8	76,1	133,4	182,8	20,5	230,7	19,2	17,6
	Saldo	+ 9,5	+ 30,4	+ 36,8	+ 55,6	+ 112,4	+ 158,2	+ 17,5	+ 191,5	+ 16,6	+ 14,7

+) Einschließlich West-Berlin. — *) Spezialhandel: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. — ¹⁾ Zugehörigkeit der Länder zu den Währungsräumen bzw. Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — ²⁾ Einschl. der Gebiete in Übersee. — ³⁾ Mitglieds- bzw. Nichtmitgliedsländer der OEEC. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

2. Zahlungssalden der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins¹⁾)

Monatsdurchschnitte bzw. Monate in Mio DM

Zeit	Alle Länder				EZU-Raum				Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums				Nichtabkommensländer			
	Ins- gesamt	Kapital- verkehr und Kapital- erträge ²⁾	Unent- geltliche Lei- stungen ³⁾	Übrige Zah- lungen	Ins- gesamt	Kapital- verkehr und Kapital- erträge ²⁾	Unent- geltliche Lei- stungen ³⁾	Übrige Zah- lungen	Ins- gesamt	Kapital- verkehr und Kapital- erträge ²⁾	Unent- geltliche Lei- stungen ³⁾	Übrige Zah- lungen	Ins- gesamt	Kapital- verkehr und Kapital- erträge ²⁾	Unent- geltliche Lei- stungen ³⁾	Übrige Zah- lungen
1950	- 25	+ 38	+ 6	- 69	- 102	+ 38	+ 4	- 144	+ 5	- 0	- 0	+ 5	+ 72	+ 0	+ 2	+ 70
1951	+ 168	+ 14	+ 1	+ 183	+ 139	+ 14	+ 0	+ 153	+ 12	- 0	- 0	+ 12	+ 41	+ 0	+ 1	+ 42
1952	+ 203	+ 66	- 1	+ 270	+ 100	+ 36	+ 0	+ 136	+ 31	- 0	- 0	+ 72	+ 32	+ 29	+ 1	+ 62
1953	+ 299	- 18	+ 18	+ 335	+ 167	+ 8	- 4	+ 179	+ 72	+ 0	- 0	+ 32	+ 100	- 10	- 14	+ 124
1954	+ 227	+ 92	- 29	+ 348	+ 160	+ 44	- 12	+ 216	+ 19	- 4	- 1	+ 14	+ 86	+ 44	+ 16	+ 146
1955	+ 160	- 90	- 47	+ 297	+ 139	+ 47	- 17	+ 203	+ 10	- 6	- 2	+ 18	+ 11	- 37	+ 28	+ 76
1956	+ 389	- 88	- 76	+ 553	+ 400	+ 42	- 27	+ 469	+ 19	- 8	- 4	- 4	- 4	+ 38	+ 45	+ 79
1952 1. Vj.	+ 40	+ 93	+ 3	+ 130	+ 90	+ 94	- 0	+ 184	+ 26	+ 0	- 0	+ 26	+ 76	+ 1	+ 3	- 80
2. Vj.	+ 393	+ 31	+ 13	+ 437	+ 225	+ 32	- 0	+ 257	+ 107	- 1	- 0	+ 108	+ 61	+ 2	+ 13	+ 72
3. Vj.	+ 286	- 90	+ 5	+ 371	+ 194	+ 3	- 0	+ 191	+ 87	- 1	- 0	+ 88	+ 5	+ 92	+ 5	+ 92
4. Vj.	+ 91	+ 51	+ 0	+ 142	- 110	- 24	- 0	- 86	+ 65	- 0	- 0	+ 65	+ 136	+ 27	+ 0	+ 163
1953 1. Vj.	+ 210	- 9	- 21	+ 240	+ 118	+ 5	- 0	+ 123	+ 24	+ 1	- 0	+ 23	+ 68	- 5	- 21	+ 94
2. Vj.	+ 298	+ 8	- 26	+ 316	+ 182	+ 15	- 1	+ 168	+ 43	- 0	- 0	+ 43	+ 73	- 7	+ 25	+ 105
3. Vj.	+ 346	+ 63	- 8	+ 417	+ 164	+ 36	+ 5	+ 205	+ 59	- 0	- 0	+ 123	+ 123	- 27	+ 3	+ 153
4. Vj.	+ 343	- 7	- 15	+ 365	+ 207	- 5	- 9	+ 221	- 6	- 1	- 0	- 5	+ 142	+ 1	+ 6	+ 149
1954 1. Vj.	+ 309	- 66	- 19	+ 394	+ 209	- 35	- 10	+ 254	- 1	- 1	- 1	+ 1	+ 101	- 30	- 8	+ 139
2. Vj.	+ 186	- 166	- 34	+ 386	+ 172	- 67	- 12	+ 251	+ 2	- 4	- 0	+ 6	+ 12	- 95	- 22	+ 129
3. Vj.	+ 247	- 104	- 26	+ 377	+ 130	- 73	- 16	+ 219	- 25	- 6	- 1	+ 18	+ 142	- 25	- 9	+ 176
4. Vj.	+ 166	- 31	- 38	+ 235	+ 127	- 3	- 15	+ 182	- 50	- 4	- 1	- 45	+ 89	- 24	- 25	+ 138
1955 1. Vj.	+ 177	- 79	- 36	+ 292	+ 146	- 26	- 12	+ 147	- 26	- 12	- 2	+ 12	+ 57	- 41	- 19	+ 117
2. Vj.	+ 197	- 99	- 51	+ 347	+ 205	- 56	- 15	+ 276	+ 25	- 3	- 2	+ 30	+ 33	- 40	- 34	+ 41
3. Vj.	+ 100	- 96	- 54	+ 250	+ 80	- 51	- 17	+ 148	+ 15	- 5	- 3	+ 23	+ 5	- 40	- 34	+ 79
4. Vj.	+ 166	- 86	- 50	+ 302	+ 123	- 54	- 22	+ 199	+ 28	- 4	- 3	+ 35	+ 15	- 28	- 25	+ 68
1956 1. Vj.	+ 229	- 71	- 55	+ 355	+ 281	- 29	- 21	+ 331	- 13	- 8	- 2	- 3	- 39	- 34	- 32	+ 27
2. Vj.	+ 425	- 88	- 71	+ 584	+ 360	- 54	- 25	+ 439	+ 10	- 9	- 3	+ 22	+ 55	- 25	- 43	+ 123
3. Vj.	+ 517	- 60	- 94	+ 671	+ 475	- 33	- 27	+ 535	+ 1	- 8	- 6	+ 13	+ 43	- 19	- 61	+ 123
4. Vj.	+ 387	- 130	- 85	+ 602	+ 485	- 52	- 34	+ 571	- 27	- 17	- 5	- 15	- 71	- 71	- 46	+ 46
1956 Febr.	+ 189	- 31	- 48	+ 268	+ 229	- 8	- 17	+ 254	- 14	- 13	- 1	+ 0	- 26	- 10	- 30	+ 14
März	+ 255	- 61	- 79	+ 395	+ 290	- 41	- 29	+ 360	- 42	- 4	- 3	+ 35	+ 7	- 16	- 47	+ 70
April	+ 304	- 148	- 105	+ 557	+ 307	- 82	- 26	+ 415	- 7	- 16	- 4	+ 13	+ 4	- 50	- 75	+ 129
Mai	+ 350	- 65	- 45	+ 458	+ 219	- 34	- 20	+ 273	+ 41	- 7	- 3	+ 51	+ 90	- 22	- 22	+ 134
Juni	+ 621	- 53	- 63	+ 739	+ 553	- 47	- 29	+ 629	- 3	- 3	- 3	+ 3	+ 71	- 5	- 31	+ 107
Juli	+ 562	+ 63	- 100	+ 599	+ 545	+ 73	- 32	+ 504	+ 17	+ 2	- 5	+ 20	+ 0	- 12	- 63	+ 75
Aug.	+ 433	- 199	- 112	+ 744	+ 367	- 146	- 27	+ 540	+ 18	- 13	- 6	+ 37	+ 48	- 40	- 79	+ 167
Sept.	+ 553	- 45	- 69	+ 669	+ 513	- 25	- 23	+ 561	- 39	- 14	- 5	+ 20	+ 81	- 6	- 41	+ 128
Okt.	+ 568	- 43	- 97	+ 710	+ 603	- 10	- 43	+ 656	- 4	- 7	- 5	- 28	+ 5	- 26	- 51	+ 82
Nov.	+ 270	- 266	- 82	+ 618	+ 496	- 66	- 29	+ 591	- 29	- 7	- 5	+ 17	- 197	- 193	- 48	+ 44
Dez.	+ 324	- 82	- 74	+ 480	+ 357	- 81	- 30	+ 468	- 40	- 7	- 5	+ 0	- 22	+ 5	- 39	+ 12
1957 Jan.	+ 372	- 158	- 91	+ 621	+ 673	- 32	- 36	+ 741	- 6	- 5	- 7	+ 6	- 295	- 121	- 48	- 126
Febr.	+ 371	- 217	- 94	+ 682	+ 555	+ 16	- 41	+ 580	+ 26	- 17	- 5	+ 48	- 210	- 216	- 48	+ 54

¹⁾ Salden aller einen Währungsraum betreffenden Zahlungen für Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr sowie für unentgeltliche Leistungen ohne Rücksicht auf die gezahlte Währung. Bis Ende 1953 wurden nur Fremdwährungs- und DM-Abkommenskonten, ab 1954 außerdem frei und beschränkt konvertierbare DM-Konten sowie DM-Sperkonten und liberalisierte Kapitalkonten berücksichtigt. — ²⁾ Ohne Berücksichtigung der Leistungen, die die Devisenposition der Bank deutscher Länder und der Geschäftsbanken nicht unmittelbar berühren. — ³⁾ Ohne die im einzelnen nicht erfassbaren Kreditbewegungen im Zusammenhang mit dem Warenverkehr.

3. Gold- und Devisenbestände der Bank deutscher Länder (netto)

Mio DM

Jahres- bzw. Monats- ende	Gold- und Devisen- bestände ins- gesamt (netto)	Gold- bestand	Guthaben und Verbindlichkeiten auf Fremdwährungs- und DM-Abkommenskonten, frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten sowie auf liberalisierten Kapitalkonten								
			Insgesamt	gegenüber Nicht- abkom- mens- ländern ¹⁾	gegenüber dem EZU-Raum			gegenüber Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums			
					Insgesamt	Euro- päische Zahlungs- union (EZU- Konto) ²⁾	Kon- tinentale EZU- Länder	Sterling- Länder	Insgesamt	Beko- Markt- Abkom- mens- länder	Sonstige Abkom- mens- länder
1950	664	664	+ 623	- 1 298	- 806	- 362	- 130	+ 11	11		
1951	+ 1 523	+ 1 166	+ 1 407	+ 1 418	+ 1 100	+ 38	+ 61	- 111	- 111		
1952	+ 4 637	+ 3 587	+ 4 050	+ 2 087	+ 1 177	+ 207	+ 91	+ 786	+ 786		
1953	+ 8 174	+ 6 367	+ 6 807	+ 3 543	+ 2 369	+ 1 782	+ 458	+ 895	+ 895		
1954	+ 10 945	+ 8 228	+ 8 317	+ 5 451	+ 2 330	+ 2 054	+ 179	+ 536	+ 544		
1955	+ 12 806	+ 9 862	+ 8 944	+ 5 788	+ 2 605	+ 2 187	+ 349	+ 551	+ 394		
1956	+ 17 901	+ 13 275	+ 11 626	+ 7 426	+ 3 888	+ 2 890	+ 704	+ 312	+ 67		
1952 März	+ 2 137	+ 1 116	+ 2 021	+ 1 289	+ 743	+ 419	+ 312	+ 12	- 11		
Juni	+ 3 367	+ 2 388	+ 2 979	+ 1 490	+ 1 182	+ 703	+ 426	+ 53	+ 307		
Sept.	+ 4 252	+ 3 497	+ 3 755	+ 1 776	+ 1 396	+ 1 063	+ 362	+ 29	+ 583		
Dez.	+ 4 637	+ 3 587	+ 4 050	+ 2 087	+ 1 177	+ 1 061	+ 207	+ 91	+ 786		
1953 März	+ 5 236	+ 4 775	+ 4 481	+ 2 245	+ 1 389	+ 1 114	+ 316	+ 41	+ 827		
Juni	+ 6 115	+ 5 880	+ 5 235	+ 2 602	+ 1 751	+ 1 312	+ 396	+ 43	+ 882		
Sept.	+ 7 108	+ 6 087	+ 6 021	+ 3 081	+ 1 974	+ 1 541	+ 354	+ 79	+ 966		
Dez.	+ 8 174	+ 6 367	+ 6 807	+ 3 543	+ 2 369	+ 1 782	+ 458	+ 129	+ 895		
1954 März	+ 9 123	+ 7 642	+ 7 481	+ 3 987	+ 2 693	+ 2 137	+ 468	+ 88	+ 801		
Juni	+ 9 658	+ 8 174	+ 7 904	+ 4 332	+ 2 845	+ 2 460	+ 297	+ 88	+ 727		
Sept.	+ 10 406	+ 8 412	+ 7 994	+ 5 061	+ 2 292	+ 1 983	+ 207	+ 102	+ 641		
Dez.	+ 10 945	+ 8 228	+ 8 317	+ 5 451	+ 2 330	+ 2 054	+ 179	+ 97	+ 544		
1955 März	+ 11 288	+ 9 000	+ 8 288	+ 5 566	+ 2 237	+ 2 036	+ 156	+ 45	+ 485		
Juni	+ 11 794	+ 9 197	+ 8 597	+ 5 538	+ 2 539	+ 2 123	+ 330	+ 86	+ 520		
Sept.	+ 12 248	+ 9 464	+ 8 784	+ 5 637	+ 2 584	+ 2 255	+ 246	+ 83	+ 563		
Dez.	+ 12 806	+ 9 862	+ 8 944	+ 5 788	+ 2 605	+ 2 187	+ 349	+ 69	+ 551		
1956 Febr.	+ 13 186	+ 10 164	+ 9 022	+ 5 773	+ 2 673	+ 2 277	+ 325	+ 71	+ 576		
März	+ 13 412	+ 10 212	+ 9 200	+ 5 880	+ 2 791	+ 2 315	+ 435	+ 41	+ 529		
April	+ 13 722	+ 10 347	+ 9 375	+ 6 002	+ 2 865	+ 2 357	+ 455	+ 53	+ 508		
Mai	+ 14 244	+ 10 436	+ 9 808	+ 6 304	+ 3 017	+ 2 416	+ 526	+ 75	+ 487		
Juni	+ 14 959	+ 10 635	+ 10 324	+ 6 638	+ 3 234	+ 2 502	+ 653	+ 79	+ 452		
Juli	+ 15 685	+ 10 993	+ 10 692	+ 6 840	+ 3 419	+ 2 514	+ 727	+ 178	+ 433		
Aug.	+ 16 071	+ 11 351	+ 10 720	+ 7 140	+ 3 156	+ 2 531	+ 534	+ 91	+ 424		
Sept.	+ 16 668	+ 11 536	+ 11 232	+ 7 322	+ 3 325	+ 2 579	+ 661	+ 87	+ 387		
Okt.	+ 17 176	+ 11 581	+ 11 595	+ 7 572	+ 3 676	+ 2 657	+ 712	+ 307	+ 347		
Nov.	+ 17 508	+ 11 730	+ 11 730	+ 7 497	+ 3 887	+ 2 757	+ 764	+ 366	+ 346		
Dez.	+ 17 901	+ 11 626	+ 11 626	+ 7 426	+ 3 888	+ 2 890	+ 704	+ 294	+ 312		
1957 Jan.	+ 18 159	+ 11 575	+ 11 584	+ 7 207	+ 4 095	+ 2 971	+ 853	+ 271	+ 282		
Febr.	+ 18 619	+ 11 697	+ 11 644	+ 7 395	+ 4 272	+ 3 083	+ 907	+ 282	+ 277		

¹⁾ Einschl. US \$-Guthaben in anderen Ländern. — ²⁾ Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung.

4. DM-Verpflichtungen der Geschäftsbanken auf DM-Abkommenskonto, frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten sowie auf liberalisierten Kapitalkonten und DM-Sperrkonten

Mio DM

Kontengruppen	1953	1954	1955				1956				1957	
			März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember	Januar	Februar
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende											
DM-Abkommenskonto Frei konvertierbare DM-Konten ¹⁾ Beschränkt konvertierbare DM-Konten ¹⁾	252 3	361 22	320 34	292 38	335 47	376 50	286 47	373 121	482 91	531 74	401 56	416 49
Liberalisierte Kapitalkonten DM-Sperrkonten ²⁾	52 774	219 65	226 35	235 29	284 11	294 5	337 3	380 3	493 2	506 2	536 2	526 2
Insgesamt	1 081	1 147	1 000	1 005	1 104	1 127	1 048	1 320	1 518	1 589	1 497	1 496

¹⁾ Bis 31. 3. 1954 DM-Agenten- und DM-Vertreterkonten. — ²⁾ Ab 30. 9. 1954 nur Sperrmark-Termineinlagen und Sperrmark-Kündigungsgelder, die bis zum Ablauf der vorgesehenen Fristen als Sperrkonten weitergeführt werden.

5. Kontostände der Bank deutscher Länder auf bilateralen Verrechnungskonten^{*)}

Tsd \$

Land	1953	1954	1955	1956	1957			Swing	Vorliegende, wegen Swingüberschreitung nicht ausgeführte Zahlungsaufträge
					Januar	Februar			
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende				Zugänge	Abgänge	Stand am Monatsende		
Argentinien	+ 33 106	- 6 062	+ 7 075	- 7 941	- 13 536	10 486	7 594	- 10 644	14 000
Tschechoslowakei	+ 4 284	+ 1 318	+ 503	+ 3 347	+ 2 983	3 138	2 771	+ 3 350	4 170 ¹⁾
Insgesamt	+ 37 390	- 4 744	+ 7 578	- 4 594	- 10 553	13 624	10 365	- 7 294	18 170

^{*)} Stand jeweils am Ende des angegebenen Monats entsprechend den Pressenotizen der Bank deutscher Länder. — ¹⁾ Zahlungsverkehr wird ab 1. 4. 1957 auf beschränkt konvertierbare DM umgestellt.

6. Die Entwicklung der Position der EZU-Mitgliedsländer

vom 1. Juli 1950 bis Februar 1957 in Mio Rechnungseinheiten (\$)

Mitgliedsländer	Veränderung der kumulativen Nettoposition ¹⁾										Kumulative Nettoposition ²⁾ Stand Ende Februar 1957	Quoten ³⁾	Rallongen ⁴⁾	Gewährte Kredite ⁵⁾ (an die EZU +, von der EZU -) Stand Ende Februar 1957	Kreditfazilitäten ⁶⁾ (Unge nutzte Fazilitäten der Schuldner: D; noch offene Kreditverpflichtung der Gläubiger: C)
	1956						1957								
	Juli 1950 bis Juni 1951	Juli 1951 bis Juni 1952 ⁷⁾	Juli 1952 bis Juni 1953	Juli 1953 bis Juni 1954	Juli 1954 bis Juni 1955	Juli 1955 bis Juni 1956	2. Hj.	Dez.	Jan.	Febr.					
Bundesrepublik Deutschland	- 284,6	+ 583,9	+ 266,2	+ 530,2	+ 310,2	+ 599,8	+ 594,7	+ 94,6	+ 122,9	+ 135,6	+ 2 858,9	1 200,0	-	+ 766,1	-
Belgien-Luxemburg ⁸⁾	+ 236,4	+ 515,9	+ 25,8	+ 47,9	+ 84,4	+ 226,9	+ 65,9	- 1,7	- 5,3	- 4,4	+ 1 046,1	805,3	100,0 C	+ 177,0	49,4 C
Dänemark	- 68,6	+ 44,7	- 17,8	- 94,0	- 97,2	+ 1,0	- 9,4	- 8,2	6,1	- 3,4	- 230,8	468,0	36,4 D	- 90,9	35,2 D
Frankreich	+ 196,4	- 604,9	+ 424,5	- 158,2	+ 108,7	- 183,2	- 429,3	- 39,0	- 70,5	- 88,0	- 1 653,5	1 248,0	91,0 D	- 267,8	66,9 D
Griechenland ⁹⁾	- 140,4	83,2	- 27,7	- 40,2	- 27,3	+ 40,0	+ 10,3	+ 10,1	+ 12,2	- 9,0	- 265,3	108,0	-	+ 0,9	26,1 C
Großbritannien	+ 607,6	- 1 483,6	+ 355,3	+ 89,8	+ 125,7	- 336,9	- 272,0	- 22,0	+ 26,0	+ 22,2	- 865,9	2 544,0	155,0 D	- 334,4	340,4 D
Island	- 7,0	- 5,8	- 4,3	- 5,3	- 1,8	- 4,2	- 2,3	- 0,5	- 0,2	- 0,4	- 31,3	36,0	3,2 D	- 5,5	4,3 D
Italien	+ 30,4	+ 196,7	- 220,8	- 211,3	- 228,0	- 130,3	- 27,1	- 33,5	- 50,7	- 17,0	- 718,9	492,0	328,0 D	- 173,1	31,9 D
Niederlande	- 270,9	+ 476,2	+ 142,9	- 35,7	+ 88,2	- 57,7	- 13,9	+ 0,1	- 4,1	- 5,7	+ 319,3	852,0	-	+ 104,2	108,8 C
Norwegen	- 80,0	+ 20,1	- 60,1	- 62,9	- 72,7	- 30,2	+ 23,0	+ 5,3	+ 1,3	+ 1,1	- 260,4	480,0	29,6 D	- 85,4	42,0 D
Österreich	+ 104,1	- 38,4	+ 42,1	+ 106,9	- 101,7	- 5,9	+ 12,7	+ 1,5	- 1,3	- 0,7	- 90,4	168,0	-	+ 1,9	40,1 C
Portugal	+ 59,1	+ 28,9	+ 22,0	- 17,7	- 58,6	- 32,7	- 6,4	+ 3,8	+ 2,6	+ 3,2	- 55,2	168,0	-	-	42,0 C/D
Schweden	+ 59,6	+ 285,5	+ 40,9	- 33,3	+ 103,4	+ 6,3	+ 55,0	+ 11,7	+ 6,1	+ 1,0	+ 116,7	624,0	-	+ 11,6	144,4 C
Schweiz (ab 1. 11. 50)	+ 11,1	+ 159,5	+ 87,6	+ 77,4	+ 14,6	- 62,8	+ 0,9	- 16,9	- 21,8	- 22,2	+ 244,3	600,0	250,0 C	+ 56,6	155,9 C
Türkei	- 64,0	- 97,0	- 51,4	- 95,3	- 39,8	- 28,9	- 1,0	- 1,1	- 6,0	- 5,9	- 389,3	120,0	-	- 30,0	-
Insgesamt	+ 1 110,6	+ 2 311,4	+ 894,1	+ 804,3	+ 731,8	+ 874,0	+ 762,5	+ 125,6	+ 168,5	+ 159,9	+ 4 585,3				
	- 1 109,6	- 2 312,9	- 895,3	- 801,8	- 730,5	- 872,8	- 761,4	- 124,4	- 168,6	- 159,9	- 4 581,0				

¹⁾ Saldo zwischen sämtlichen Überschüssen und Defiziten eines Landes (einschl. EZU-Zinsen, ohne Verwendung von „Existing Resources“) im Berichtszeitraum. — ²⁾ Saldo zwischen sämtlichen Überschüssen und Defiziten eines Landes (einschl. EZU-Zinsen, ohne Verwendung von „Existing Resources“) seit Beginn der EZU-Abrechnung. — ³⁾ Am Ende der letzten aufgeführten Abrechnungsperiode gültige Quoten. Die Quote der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion als Schuldner beträgt 864,0 Mio RE. Die Quote Griechenlands als Schuldner ist blockiert. — ⁴⁾ Fazilitäten, die den Schuldner (D) zur Deckung von Defiziten auf der Basis 75 vM Gold und 25 vH Kredit auch über die Quoten hinaus zur Verfügung gestellt werden, bzw. Fazilitäten, die die Gläubiger (C) auf der gleichen Basis über die Quoten hinaus gewähren. — ⁵⁾ Von den Gläubigerländern an die EZU (+) bzw. von der EZU an die Schuldnerländer (-) gewährte Kredite. Die kumulative Rechnungsposition beträgt seit der EZU-Neuregelung vom 1. 8. 1955 (vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, August 1955, S. 39 ff.) in der Regel das Vierfache des gewährten bzw. in Anspruch genommenen Kreditbetrages. — ⁶⁾ Die Kreditfazilitäten entsprechen der Differenz zwischen dem Viertel der Summe von Quote und Rallongen einerseits und den gewährten Krediten andererseits. — ⁷⁾ Einschl. der im Anschluß an die Abrechnung für Juni 1952 durchgeführten Berichtigung (betr. Belgien, Frankreich und Großbritannien). — ⁸⁾ Die Rallonge ist bis zum 30. 6. 1957 auf Grund eines Beschlusses des Rates der OEEC unbegrenzt, da die ursprünglich vorgesehene Rallonge (1 496,0 Mio RE) seit November 1956 voll ausgenutzt ist.

VIII. Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet; arbeitstäglich, Originalbasis 1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100

Zeit	Gesamt			Bergbau		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genußmittel			Energie	Bauhauptgewerbe	
	einschl. Bauhauptgewerbe und Energie	ohne Bauhauptgewerbe und Energie		Gesamt	darunter Kohlenbergbau ¹⁾	Gesamt	Steine und Erden	Eisen-schaffende Industrie	Gesamt	Stahlbau einschl. Waggonbau	darunter			Feinmechanik und Optik einschl. Uhren	Gesamt	Schuhindustrie			Textilindustrie
		Maschinenbau	Fahrzeugbau								Elektrotechnik								
1948	-	60	58	78	77	55	53	38	56	33	52	48	108	55	43	50	137	-	
1949	89	89	87	95	91	81	82	61	86	51	89	93	155	90	86	70	121	85	
1950	111	111	109	104	98	103	100	80	113	58	116	144	200	123	79	121	182	111	
1951	131	131	129	116	107	122	114	94	147	64	155	183	274	161	129	82	136	122	
1952	140	140	137	125	111	127	123	110	164	70	180	215	291	184	130	89	132	139	
1953	154	154	151	128	113	137	137	101	173	81	177	231	319	205	152	95	157	244	
1954	172	172	169	133	115	156	148	113	205	84	198	301	396	235	166	97	168	275	
1955	198	198	195	141	119	181	168	142	252	96	243	396	493	275	184	109	182	310	
1956	211	-	-	148	123	194	177	155	274	107	265	430	543	293	199	117	193	344	
1954 Juli	166	166	163	131	112	160	178	116	198	81	190	284	387	224	149	67	156	249	
Aug.	167	166	163	130	112	160	180	116	187	82	182	259	348	214	159	99	162	255	
Sept.	181	181	178	133	113	167	183	120	217	86	207	324	421	250	181	112	184	276	
Okt.	188	188	184	135	116	167	173	123	222	88	208	320	442	268	185	109	183	292	
Nov.	198	197	194	142	123	172	165	136	236	99	220	337	478	279	192	110	189	309	
Dez.	188	189	185	136	116	161	134	126	234	95	232	330	467	263	175	98	175	315	
1955 Jan.	175	177	172	137	117	159	88	131	221	82	206	351	451	237	167	101	174	313	
Febr.	178	180	176	142	120	163	92	136	230	82	221	368	463	247	168	107	171	310	
März	183	185	182	143	122	169	113	140	238	83	228	391	458	268	176	115	176	305	
April	192	191	188	141	120	179	169	139	245	89	232	401	484	276	177	107	172	291	
Mai	200	199	197	141	119	186	192	142	257	97	250	425	498	273	183	116	178	290	
Juni	202	201	198	141	118	190	204	146	261	95	253	431	512	285	174	79	172	281	
Juli	192	191	188	139	116	183	202	140	243	94	241	364	478	269	166	84	167	275	
Aug.	192	191	189	138	113	183	207	140	236	95	230	357	457	247	174	113	173	285	
Sept.	208	208	205	140	115	191	209	144	267	104	256	429	511	292	202	119	199	314	
Okt.	214	213	210	144	120	191	200	148	267	103	252	419	522	290	206	119	194	337	
Nov.	226	226	222	149	126	195	188	156	284	111	272	422	564	312	219	130	209	356	
Dez.	211	212	207	145	121	179	149	144	275	113	283	394	517	298	198	112	191	359	
1956 Jan.	197	199	194	148	124	179	126	151	259	99	242	426	522	257	188	120	192	356	
Febr.	192	195	190	146	123	167	75	147	262	97	250	431	529	264	184	118	185	374	
März	202	209	199	147	124	181	129	152	269	98	264	435	537	285	190	120	186	345	
April	215	215	212	149	125	199	191	153	267	104	275	466	553	299	199	119	194	339	
Mai	222	221	218	148	123	204	209	157	291	106	290	478	568	305	200	122	190	327	
Juni	214	213	210	147	122	203	222	155	284	106	282	462	556	289	188	86	186	311	
Juli	208	207	204	145	120	199	216	154	263	105	263	391	521	293	185	97	182	312	
Aug.	206	206	203	144	119	197	218	154	253	109	245	375	493	269	189	118	183	308	
Sept.	221	221	218	146	120	202	208	155	283	112	276	435	557	306	213	126	204	337	
Okt.	223	223	219	147	120	199	202	158	273	108	250	436	540	310	221	131	210	359	
Nov.	237	237	233	158	132	204	180	165	293	119	275	444	587	334	232	136	218	379	
Dez.	218	219	214	149	125	188	141	155	275	117	278	390	563	315	205	111	193	386	
1957 Jan. ^{p)}	207	210	204	154	127	188	109	162	267	109	246	442	536	254	203	127	208	394	
Febr. ^{p)}	215	217	212	155	126	196	132	163	281	105	271	449	572	-	208	134	211	384	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1) Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — p) Vorläufig.

2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie

Bundesgebiet; Indexziffern der Werte (Umsatz 1951 = 100, arbeitstäglich)

Zeit	Gesamte Industrie ¹⁾			Grundstoffindustrien			Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien						
	Auftrags- eingang	Umsatz	Auftrags- eingang in vH vom Umsatz	Auftrags- eingang	Umsatz	Auftrags- eingang in vH vom Umsatz	Auftrags- eingang	Umsatz	Auftrags- eingang in vH vom Umsatz	Auftrags- eingang	Umsatz	Auftrags- eingang in vH vom Umsatz	Auftrags- eingang	Umsatz	Auftrags- eingang in vH vom Umsatz	Auftrags- eingang	Umsatz	Auftrags- eingang in vH vom Umsatz
1952	108	109	99	107	111	97	115	119	100	127	127	100	94	92	102	83	86	96
1953	110	113	98	108	113	95	125	126	100	125	131	95	98	99	100	92	92	100
1954	136	127	107	142	129	111	161	145	111	170	150	113	104	105	100	93	94	99
1955	161	153	106	164	158	104	199	181	110	220	186	118	119	116	103	107	103	104
1956	175	170	103	179	175	102	211	203	104	227	210	108	133	128	104	118	109	108
1954 Mai	141	129	110	152	132	115	158	150	105	164	156	105	110	102	108	99	87	114
Juni	144	126	114	155	132	118	161	152	106	160	160	100	109	93	117	90	83	109
Juli	132	122	109	150	131	115	148	140	106	157	145	108	90	104	77	84	84	92
Aug.	124	123	101	140	132	106	141	135	105	141	141	100	89	100	89	79	91	87
Sept.	136	135	100	145	137	106	152	151	101	153	156	98	109	116	93	102	106	96
Okt.	149	138	109	160	140	115	174	151	115	185	154	120	114	121	94	100	109	92
Nov.	158	145	109	166	146	114	190	165	115	214	165	130	120	124	97	104	109	95
Dez.	161	136	118	159	135	118	239	165	145	305	176	173	99	109	91	85	94	90
1955 Jan.	153	133	114	153	136	112	189	156	122	206	149	138	117	106	110	106	100	106
Febr.	151	138	109	156	142	110	188	164	115	206	169	122	109	107	102	107	97	110
März	153	145	106	154	147	105	203	172	118	222	178	125	107	113	95	97	99	98
April	161	151	107	165	158	104	202	180	112	218	183	119	117	113	103	104	96	108
Mai	166	156	106	168	162	104	196	189	103	213	194	110	127	114	112	116	96	121
Juni	173	155	112	175	165	106	199	188	106	215	195	110	131	105	125	110	92	119
Juli	157	147	107	172	160	108	186	175	106	207	186	111	108	102	106	90	93	97
Aug.	145	145	101	161	158	102	185	165	112	205	171	120	96	107	90	86	95	91
Sept.	166	164	101	168	167	100	202	192	105	221	197	112	127	129	99	116	115	101
Okt.	169	164	103	169	167	101	205	189	108	221	194	114	134	134	100	120	118	

3. Arbeitsmarkt
Bundesgebiet, in Tsd

Zeit	Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte				Arbeitslose			Unselbst- ständige Erwerbs- personen	Arbeitslose in vH der unselbst. Erwerbs- personen	Hauptunter- stützungs- empfänger 1) 2)	Offene Stellen
	Gesamt	davon:		darunter: Beschäftigte in der Industrie	Gesamt	davon:					
		Männer	Frauen			Männer	Frauen				
1950 D.	13 827,0	9 658,9	4 168,1	4 777,2	1 579,8	1 126,1	453,7	15 406,8	.	1 271,7	115,8
1951 -	14 556,2	10 083,3	4 472,9	5 316,6	1 433,3	980,3	452,0	15 988,5	.	1 193,2	116,5
1952 -	14 994,7	10 336,9	4 657,8	5 498,5	1 379,2	916,3	462,9	16 373,9	.	1 157,0	114,7
1953 -	15 582,7	10 669,7	4 913,0	5 730,0	1 258,6	845,8	412,8	16 841,3	.	1 067,4	123,0
1954 -	16 286,0 ¹⁾	11 072,0 ¹⁾	5 214,0 ¹⁾	6 037,6	1 220,6	806,5	414,1	17 507,0 ¹⁾	.	1 040,9	137,1
1955 -	17 175,0 ¹⁾	11 590,0 ¹⁾	5 585,0 ¹⁾	6 550,1	928,3	570,6	357,7	18 103,3 ¹⁾	.	786,7	200,0
1956 -	18 056,4	12 074,4	5 982,0	6 962,7	761,4	469,8	291,6	18 817,8	.	629,6	218,5
1956 Jan.	.	.	.	6 750,2	1 252,7	878,6	374,1	.	.	1 030,1	162,5
1956 Febr.	.	.	.	6 736,0	1 827,2	1 448,8	378,4	.	.	1 523,0	171,0
1956 März	17 531,4	11 728,8	5 802,6	6 795,2	1 019,3	666,6	352,7	18 550,7	5,5	1 134,4	284,9
1956 April	.	.	.	6 934,7	634,9	317,9	317,0	.	.	602,8	258,2
1956 Mai	.	.	.	6 976,3	538,8	253,0	285,8	.	.	475,3	256,1
1956 Juni	18 391,5	12 351,9	6 039,6	6 991,2	478,8	215,0	263,8	18 870,3	2,5	415,6	260,0
1956 Juli	.	.	.	7 028,7	429,5	194,4	235,1	.	.	364,8	251,7
1956 Aug.	.	.	.	7 069,1	409,4	182,6	226,8	.	.	336,4	251,9
1956 Sept.	18 609,4	12 453,8	6 155,6	7 072,9	411,1	179,7	231,4	19 021,3	2,2	329,2	236,1
1956 Okt.	.	.	.	7 097,5	426,4	192,0	234,4	.	.	318,3	210,4
1956 Nov.	.	.	.	7 090,9	641,4	379,7	261,7	.	.	378,2	152,9
1956 Dez.	18 002,5	11 897,8	6 104,7	7 010,5	1 088,6	769,5	319,1	19 091,1	5,7	647,3	126,2
1957 Jan.	.	.	.	6 993,2	1 476,4	1 128,9	347,5	.	.	1 168,1	159,3
1957 Febr.	.	.	.	1 112,3	1 112,3	770,6	341,7	.	.	1 082,8	208,8

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — 1) In der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe. — 2) Ab Januar 1955 treten an die Stelle der Monatsendzahlen (Personen) die Zahlen der Fälle, für die in der Zahlperiode, in die der 15. des Berichtmonats fällt, Unterstützung gezahlt wurde. — *) Geschätzt.

4. Einzelhandelsumsätze
Bundesgebiet

Zeit	Gesamt				Nahrungs- und Genußmittel				Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Hausrat, Wohnbedarf				Sonstiges			
	zu jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		zu jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		zu jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		zu jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		zu jeweiligen Preisen		preis- bereinigt	
	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾
1954	100	.	100	.	100	.	100	.	100	.	100	.	100	.	100	.	100	.	100	.
1955	111	111	110	110	109	109	107	107	110	110	110	110	110	115	113	113	114	114	113	113
1956	123	112	121	110	120	110	115	108	123	112	123	111	133	116	128	113	127	111	124	110
1955 Sept.	102	112	102	112	107	111	106	110	85	110	85	110	116	115	113	112	111	118	109	116
1955 Okt.	117	114	116	113	111	109	110	108	124	116	125	116	129	119	126	117	114	119	112	118
1955 Nov.	118	112	117	113	108	110	106	109	128	110	129	111	136	118	133	117	117	118	115	117
1955 Dez.	177	111	174	109	152	108	149	107	202	109	203	109	200	117	195	115	180	115	177	114
1956 Jan.	101	113	99	113	101	110	99	109	93	116	94	118	108	121	105	119	106	114	104	113
1956 Febr.	103	111	101	110	108	114	106	113	91	100	92	100	100	114	96	110	110	117	108	115
1956 März	129	124	126	122	131	122	124	118	127	137	128	138	122	120	117	117	135	116	132	115
1956 April	108	97	105	95	107	96	103	94	100	88	100	87	112	112	107	109	120	105	117	104
1956 Mai	119	112	115	108	113	108	109	105	128	114	128	114	120	117	115	114	117	110	115	110
1956 Juni	118	120	115	119	120	116	115	113	108	121	108	120	129	133	123	129	125	121	122	120
1956 Juli	118	104	114	104	115	104	109	103	114	97	114	97	126	117	120	113	125	111	122	109
1956 Aug.	118	117	115	115	119	112	116	110	105	131	105	131	119	119	125	116	124	112	121	111
1956 Sept.	110	108	107	105	115	107	112	106	90	106	90	106	127	109	121	107	117	107	113	104
1956 Okt.	126	108	123	106	120	108	116	105	131	106	130	104	145	112	137	109	123	108	119	106
1956 Nov.	139	118	135	115	123	114	119	112	164	128	163	126	159	117	150	113	129	110	124	108
1956 Dez.	193	109	186	107	162	107	155	104	229	113	227	112	220	110	206	106	196	109	188	106
1957 Jan.	112	111	108	109	110	109	105	106	110	118	108	115	120	111	111	106	116	109	112	108
1957 Febr. p)	107	104	103	102	109	101	105	99	95	104	93	101	117	117	109	114	114	104	109	101

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1) Der entsprechenden Zeit des Vorjahres. — p) Vorläufig.

5. Preisindexziffern
1950 = 100

Zeit	Bundesgebiet											Weltmarkt								
	Preisindex ausgewählter Grundstoffe			Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte							Index der Ein- kaufs- preise für Aus- lands- güter	Preisindex für die Lebenshaltung, mittlere Verbrauchergruppe			Index der Welt- marktpreise ¹⁾					
	Gesamt	davon		Gesamt	davon					Index der Einzel- handels- preise		Gesamt	darunter		Gesamt	davon				
land- forst- u. plan- tagen- wirts- schaft- licher Her- kunft		in- dus- tri- eller Her- kunft	Bergbau ein- schlie- ßlich Erdöl		Grund- stoff- und Produk- tions- güter	Investi- tions- güter	Ver- brauchs- güter	Nah- rungs- und Genuß- mittel	Energie- erzeugung		Ernäh- rung		Beklei- dung	Haus- rat		Nah- rungs- mittel	Ge- werb- liche Rob- stoffe			
1950	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1951	119	117	122	119	112	127	117	122	108	106	128	109	108	109	111	111	119	108	124	124
1952	124	117	133	121	130	138	127	105	108	125	112	109	110	114	103	110	99	105	97	97
1953	122	110	135	118	150	132	125	97	104	139	103	104	108	112	98	104	95	103	93	93
1954	123	113	133	116	150	129	122	96	103	140	103	104	108	114	97	102	97	107	94	94
1955	125	115	137	119	151	136	124	96	104	139	103	105	110	116	97	103	98	102	98	98
1956	129 ^{p)}	119 ^{p)}	140 ^{p)}	121	159	137	128	98	105	140	107	106	113	119	97	105	100	103	100	100
1956 Jan.	128	116	140	120	153	138	126	97	105	139	104	105	112	117	97	104	99	100	99	99
1956 Febr.	129	119	140	121	153	138	127	97	105	139	105	105	112	118	97	104	99	101	100	100
1956 März	130	120	140	121	152	139	127	98	106	139	107	107	113	121	97	104	100	102	100	100
1956 April	130	121	140	121	158	137	127	98	105	139	107	106	113	120	97	105	100	104	100	100
1956 Mai	129	120	139	121	156	137	127	98	105	139	108	106	113	120	97	105	100	104	100	100
1956 Juni	129	119	139	120	156	136	127	98	104	139	107	107	113	120	97	105	99	103	99	99
1956 Juli	127	117	139	120	156	135	128	98	104	139	106	107	113	120	97	105	99	101	99	99
1956 Aug.	128	119	139	121	156	136	127	98	104	139	107	106	113	118	98	106	100	102	100	100
1956 Sept.	128	118	139	121	157	136	128	99	105	139	107	106	113	119	98	106	100	102	100	100
1956 Okt.	129 ^{p)}	117 ^{p)}	142	122	168	137	128	99	105	140	107	106	113	119	98	106	100	102	100	100
1956 Nov.	131 ^{p)}	119 ^{p)}	144	123	168	139	130	100	106	142	110	107	114	120	98	106	102	105	103	103
1956 Dez.	131 ^{p)}	119 ^{p)}	145 ^{p)}	124	169	139	131	100	106	142	110	107	114	120	98	107	104	107	104	104
1957 Jan.	131 ^{p)}	119 ^{p)}	145 ^{p)}	124	168	140	132	101	107	142	111	108	114	120	99	108	103	107	103	103
1957 Febr.	130 ^{p)}	117 ^{p)}	145 ^{p)}	124	168	140	132	101	106	142	109 ^{p)}	108	114	120	99	108	101	105	103	101

1) Index der Weltmarktpreise lt. „Volkswirt“ (Schulze). — p) Vorläufig. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Frei konvertierbare Devisen									An Abkommen gebundene Devisen		
	Montreal			New York			Zürich			Amsterdam		
	1 kan \$			1 US-\$			100 sfr			100 hfl		
	Parität —			Parität 4,20 DM			Parität 96,0479 DM			Parität 110,526 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1957												
Febr. 1.	4,382	4,377	4,387	4,2010	4,1960	4,2060	98,00	97,90	98,10	110,135	110,025	110,245
2.	4,381	4,376	4,386	4,2012	4,1962	4,2062	98,00	97,90	98,10	110,145	110,035	110,255
4.	4,38	4,375	4,385	4,2012	4,1962	4,2062	97,99	97,89	98,09	110,14	110,03	110,25
5.	4,386	4,381	4,391	4,2012	4,1962	4,2062	97,96	97,86	98,06	110,14	110,03	110,25
6.	4,3835	4,3785	4,3885	4,2012	4,1962	4,2062	97,88	97,78	97,98	110,135	110,025	110,245
7.	4,386	4,381	4,391	4,2012	4,1962	4,2062	97,87	97,77	97,97	110,125	110,015	110,235
8.	4,3895	4,3845	4,3945	4,2012	4,1962	4,2062	97,93	97,83	98,03	110,145	110,035	110,255
9.	4,387	4,382	4,392	4,2012	4,1962	4,2062	97,91	97,81	97,91	110,145	110,035	110,255
11.	4,3885	4,3835	4,3935	4,2012	4,1962	4,2062	97,93	97,83	98,03	110,145	110,035	110,255
12.	4,384	4,379	4,389	4,2012	4,1962	4,2062	97,93	97,83	98,03	110,16	110,05	110,27
13.	4,3825	4,3775	4,3875	4,2014	4,1964	4,2064	97,96	97,86	98,06	110,16	110,05	110,27
14.	4,3835	4,3785	4,3885	4,2014	4,1964	4,2064	97,98	97,88	98,08	110,135	110,025	110,245
15.	4,381	4,376	4,386	4,2016	4,1966	4,2066	97,96	97,86	98,06	110,12	110,01	110,23
16.	4,383	4,378	4,388	4,2016	4,1966	4,2066	97,93	97,83	98,03	110,12	110,01	110,23
18.	4,3835	4,3785	4,3885	4,2016	4,1966	4,2066	97,93	97,83	98,03	110,12	110,01	110,23
19.	4,382	4,377	4,387	4,2016	4,1966	4,2066	97,94	97,84	98,04	110,12	110,01	110,23
20.	4,385	4,38	4,39	4,2016	4,1966	4,2066	97,94	97,84	98,04	110,11	110,00	110,22
21.	4,385	4,38	4,39	4,2016	4,1966	4,2066	97,94	97,84	98,04	110,105	109,995	110,215
22.	4,385	4,38	4,39	4,2015	4,1965	4,2065	97,925	97,825	98,025	110,105	109,995	110,215
23.	4,385	4,38	4,39	4,2015	4,1965	4,2065	97,92	97,82	98,02	110,11	110,00	110,22
25.	4,386	4,381	4,391	4,2015	4,1965	4,2065	97,92	97,82	98,02	110,09	109,98	110,20
26.	4,386	4,381	4,391	4,2015	4,1965	4,2065	97,93	97,83	98,03	110,085	109,975	110,195
27.	4,386	4,381	4,391	4,2015	4,1965	4,2065	97,92	97,82	98,02	110,10	109,99	110,21
28.	4,3845	4,3795	4,3895	4,2015	4,1965	4,2065	97,90	97,80	98,00	110,10	109,99	110,21
März 1.	4,388	4,383	4,393	4,2015	4,1965	4,2065	97,905	97,805	98,005	110,11	110,00	110,22
2.	4,389	4,384	4,394	4,2015	4,1965	4,2065	97,88	97,78	97,98	110,12	110,01	110,23
4.	4,39	4,385	4,395	4,2016	4,1966	4,2066	97,86	97,76	97,96	110,12	110,01	110,23
5.	4,396	4,391	4,401	4,2016	4,1966	4,2066	97,91	97,81	98,01	110,12	110,01	110,23
6.	4,391	4,386	4,396	4,2017	4,1967	4,2067	97,93	97,83	98,03	110,12	110,01	110,23
7.	4,3945	4,3895	4,3995	4,2019	4,1969	4,2069	97,96	97,86	98,06	110,115	110,005	110,225
8.	4,3935	4,3885	4,3985	4,2020	4,1970	4,2070	97,955	97,855	98,055	110,115	110,005	110,225
9.	4,3965	4,3915	4,4015	4,2020	4,1970	4,2070	97,95	97,85	98,05	110,12	110,01	110,23
11.	4,398	4,393	4,403	4,2020	4,1970	4,2070	97,95	97,85	98,05	110,115	110,005	110,225
12.	4,4005	4,3955	4,4055	4,2020	4,1970	4,2070	97,95	97,85	98,05	110,135	110,025	110,245
13.	4,3965	4,3915	4,4015	4,2020	4,1970	4,2070	97,96	97,86	98,06	110,165	110,055	110,275
14.	4,392	4,387	4,397	4,2020	4,1970	4,2070	97,97	97,87	98,07	110,123	110,012	110,234
15.	4,393	4,388	4,398	4,2020	4,1970	4,2070	97,975	97,875	98,075	110,25	110,14	110,36
	An Abkommen gebundene Devisen											
	Brüssel			Kopenhagen			London			Mailand / Rom		
	100 bfrs			100 dkr			1 £			1000 Lit		
	Parität 8,40 DM			Parität 60,8066 DM			Parität 11,76 DM			(Parität) 6,72097 DM *)		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1957												
Febr. 1.	8,358	8,348	8,368	60,58	60,52	60,64	11,747	11,737	11,757	6,674	6,664	6,684
2.	8,358	8,348	8,368	60,595	60,535	60,655	11,749	11,739	11,759	6,675	6,665	6,685
4.	8,358	8,348	8,368	60,625	60,565	60,685	11,751	11,741	11,761	6,675	6,665	6,685
5.	8,357	8,347	8,367	60,625	60,565	60,685	11,754	11,744	11,764	6,674	6,664	6,684
6.	8,355	8,345	8,365	60,62	60,56	60,68	11,753	11,743	11,763	6,676	6,666	6,686
7.	8,357	8,347	8,367	60,61	60,55	60,67	11,75	11,74	11,76	6,674	6,664	6,684
8.	8,358	8,348	8,368	60,60	60,54	60,66	11,751	11,741	11,761	6,675	6,665	6,685
9.	8,358	8,348	8,368	60,61	60,55	60,67	11,752	11,742	11,762	6,675	6,665	6,685
11.	8,359	8,349	8,369	60,60	60,54	60,66	11,754	11,744	11,764	6,675	6,665	6,685
12.	8,361	8,351	8,371	60,59	60,53	60,65	11,759	11,749	11,769	6,677	6,667	6,687
13.	8,36	8,35	8,37	60,59	60,53	60,65	11,758	11,748	11,768	6,677	6,667	6,687
14.	8,359	8,349	8,369	60,565	60,505	60,625	11,753	11,743	11,763	6,675	6,665	6,685
15.	8,359	8,349	8,369	60,53	60,47	60,59	11,752	11,742	11,762	6,675	6,665	6,685
16.	8,358	8,348	8,368	60,54	60,48	60,60	11,753	11,743	11,763	6,675	6,665	6,685
18.	8,358	8,348	8,368	60,545	60,485	60,605	11,754	11,744	11,764	6,675	6,665	6,685
19.	8,357	8,347	8,367	60,535	60,475	60,595	11,753	11,743	11,763	6,675	6,665	6,685
20.	8,355	8,345	8,365	60,535	60,475	60,595	11,751	11,741	11,761	6,675	6,665	6,685
21.	8,354	8,344	8,364	60,53	60,47	60,59	11,751	11,741	11,761	6,675	6,665	6,685
22.	8,353	8,343	8,363	60,525	60,465	60,585	11,752	11,742	11,762	6,674	6,664	6,684
23.	8,351	8,341	8,361	60,535	60,475	60,595	11,752	11,742	11,762	6,674	6,664	6,684
25.	8,347	8,337	8,357	60,54	60,48	60,60	11,753	11,743	11,763	6,674	6,664	6,684
26.	8,345	8,335	8,355	60,535	60,475	60,595	11,752	11,742	11,762	6,674	6,664	6,684
27.	8,354	8,344	8,364	60,535	60,475	60,595	11,753	11,743	11,763	6,676	6,666	6,686
28.	8,354	8,344	8,364	60,55	60,49	60,61	11,756	11,746	11,766	6,677	6,667	6,687
März 1.	8,353	8,343	8,363	60,555	60,495	60,615	11,757	11,747	11,767	6,678	6,668	6,688
2.	8,353	8,343	8,363	60,56	60,50	60,62	11,757	11,747	11,767	6,678	6,668	6,688
4.	8,353	8,343	8,363	60,545	60,485	60,605	11,757	11,747	11,767	6,677	6,667	6,687
5.	8,353	8,343	8,363	60,555	60,495	60,615	11,758	11,748	11,768	6,677	6,667	6,687
6.	8,352	8,342	8,362	60,54	60,48	60,60	11,76	11,75	11,77	6,678	6,668	6,688
7.	8,354	8,344	8,364	60,54	60,48	60,60	11,76	11,75	11,77	6,677	6,667	6,687
8.	8,354	8,344	8,364	60,54	60,48	60,60	11,76	11,75	11,77	6,677	6,667	6,687
9.	8,353	8,343	8,363	60,545	60,485	60,605	11,759	11,749	11,769	6,677	6,667	6,687
11.	8,353	8,343	8,363	60,525	60,465	60,585	11,758	11,748	11,768	6,677	6,667	6,687
12.	8,354	8,344	8,364	60,505	60,445	60,565	11,753	11,743	11,763	6,676	6,666	6,686
13.	8,353	8,343	8,363	60,505	60,445	60,565	11,754	11,744	11,764	6,676	6,666	6,686
14.	8,353	8,343	8,363	60,495	60,435	60,555	11,752	11,742	11,762	6,677	6,667	6,687
15.	8,354	8,344	8,364	60,48	60,42	60,54	11,755	11,745	11,765	6,676	6,666	6,686

noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	An Abkommen gebundene Devisen														
	Oslo			Paris			Stockholm			Wien			Zürich		
	100 nkr			100 sfrs			100 skr			100 S			100 sfr		
	Parität 58,80 DM			(Parität 1,20 DM *)			Parität 81,1875 DM			Parität 16,154 DM			Parität 96,0479 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1957															
Febr.															
1.	58,735	58,675	58,795	1,1911	1,1901	1,1921	81,02	80,94	81,10	16,13	16,11	16,15	95,68	95,58	95,78
2.	58,745	58,685	58,805	1,1910	1,1900	1,1920	81,035	80,955	81,115	16,125	16,105	16,145	95,69	95,59	95,79
4.	58,75	58,69	58,81	1,1911	1,1901	1,1921	81,04	80,96	81,12	16,13	16,11	16,15	95,70	95,60	95,80
5.	58,755	58,695	58,815	1,1911	1,1901	1,1921	81,045	80,965	81,125	16,135	16,115	16,155	95,695	95,595	95,795
6.	58,765	58,705	58,825	1,1911	1,1901	1,1921	81,05	80,97	81,13	16,135	16,115	16,155	95,705	95,605	95,805
7.	58,755	58,695	58,815	1,1911	1,1901	1,1921	81,05	80,97	81,13	16,13	16,11	16,15	95,71	95,61	95,81
8.	58,75	58,69	58,81	1,1910	1,1900	1,1920	81,045	80,965	81,125	16,13	16,11	16,15	95,72	95,62	95,82
9.	58,76	58,70	58,82	1,1911	1,1901	1,1921	81,055	80,975	81,135	16,13	16,11	16,15	95,73	95,63	95,83
11.	58,755	58,715	58,835	1,1911	1,1901	1,1921	81,06	80,98	81,14	16,135	16,115	16,155	95,73	95,63	95,83
12.	58,78	58,72	58,84	1,1913	1,1903	1,1923	81,065	80,985	81,145	16,14	16,12	16,16	95,76	95,66	95,86
13.	58,795	58,735	58,855	1,1912	1,1902	1,1922	81,06	80,98	81,14	16,135	16,115	16,155	95,76	95,66	95,86
14.	58,765	58,705	58,825	1,1911	1,1901	1,1921	81,04	80,96	81,12	16,135	16,115	16,155	95,755	95,655	95,855
15.	58,76	58,70	58,82	1,1911	1,1901	1,1921	81,04	80,96	81,12	16,13	16,11	16,15	95,75	95,65	95,85
16.	58,76	58,70	58,82	1,1911	1,1901	1,1921	81,045	80,965	81,125	16,135	16,115	16,155	95,75	95,65	95,85
18.	58,755	58,695	58,815	1,1911	1,1901	1,1921	81,04	80,96	81,12	16,135	16,115	16,155	95,74	95,64	95,84
19.	58,755	58,695	58,815	1,1910	1,1900	1,1920	81,04	80,96	81,12	16,135	16,115	16,155	95,74	95,64	95,84
20.	58,755	58,695	58,815	1,1911	1,1901	1,1921	81,03	80,95	81,11	16,135	16,115	16,155	95,73	95,63	95,83
21.	58,755	58,695	58,815	1,1911	1,1901	1,1921	81,035	80,955	81,115	16,13	16,11	16,15	95,735	95,635	95,835
22.	58,755	58,695	58,815	1,1911	1,1901	1,1921	81,03	80,95	81,11	16,135	16,115	16,155	95,72	95,62	95,82
23.	58,76	58,70	58,82	1,1910	1,1900	1,1920	81,03	80,95	81,11	16,135	16,115	16,155	95,72	95,62	95,82
25.	58,765	58,705	58,825	1,1910	1,1900	1,1920	80,99	80,91	81,07	16,13	16,11	16,15	95,70	95,60	95,80
26.	58,76	58,70	58,82	1,1910	1,1900	1,1920	81,00	80,92	81,08	16,135	16,115	16,155	95,71	95,61	95,81
27.	58,76	58,70	58,82	1,1911	1,1901	1,1921	80,995	80,915	81,075	16,135	16,115	16,155	95,715	95,615	95,815
28.	58,775	58,715	58,835	1,1911	1,1901	1,1921	81,00	80,92	81,08	16,135	16,115	16,155	95,735	95,635	95,835
März															
1.	58,775	58,715	58,835	1,1911	1,1901	1,1921	81,01	80,93	81,09	16,14	16,12	16,16	95,735	95,635	95,835
2.	58,775	58,715	58,835	1,1911	1,1901	1,1921	81,02	80,94	81,10	16,14	16,12	16,16	95,74	95,64	95,84
4.	58,785	58,725	58,845	1,1911	1,1901	1,1921	81,015	80,935	81,095	16,135	16,115	16,155	95,745	95,645	95,845
5.	58,795	58,735	58,855	1,1912	1,1902	1,1922	81,02	80,94	81,10	16,14	16,12	16,16	95,755	95,655	95,855
6.	58,78	58,72	58,84	1,1912	1,1902	1,1922	81,02	80,94	81,10	16,14	16,12	16,16	95,755	95,655	95,855
7.	58,785	58,725	58,845	1,1911	1,1901	1,1921	81,025	80,945	81,105	16,145	16,125	16,165	95,76	95,66	95,86
8.	58,785	58,725	58,845	1,1911	1,1901	1,1921	81,025	80,945	81,105	16,145	16,125	16,165	95,76	95,66	95,86
9.	58,78	58,72	58,84	1,1911	1,1901	1,1921	81,04	80,96	81,12	16,145	16,125	16,165	95,765	95,665	95,865
11.	58,775	58,715	58,835	1,1911	1,1901	1,1921	81,05	80,97	81,13	16,145	16,125	16,165	95,765	95,665	95,865
12.	58,78	58,72	58,84	1,1911	1,1901	1,1921	81,115	81,035	81,195	16,14	16,12	16,16	95,78	95,68	95,88
13.	58,785	58,725	58,845	1,1911	1,1901	1,1921	81,16	81,08	81,24	16,14	16,12	16,16	95,785	95,685	95,885
14.	58,815	58,755	58,875	1,1911	1,1901	1,1921	81,19	81,11	81,27	16,14	16,12	16,16	95,81	95,71	95,91
15.	58,805	58,745	58,865	1,1911	1,1901	1,1921	81,18	81,10	81,26	16,135	16,115	16,155	95,825	95,725	95,925

*) Berechnungsgrundlage.

X. Diskontsätze im Ausland

Länder	%	seit	Vorheriger Satz		Länder	%	seit	Vorheriger Satz	
			%	seit				%	seit
Ägypten	3 ¹⁾	15. 11. 52	3,5 ⁴⁾	5. 7. 52	Kolumbien	4	18. 7. 33	5	19. 9. 32
Argentinien	3,4	1. 10. 46	3,5 ⁴⁾	1. 3. 36	Luxemburg *)	3,50	6. 12. 56	3	4. 8. 55
Australien *)	4,75	8. 52	4,25	1. 11. 34	Mexico	4,5	4. 6. 42	4	2. 1. 41
Belgien *)	3,50	6. 12. 56	3	4. 8. 55	Neuseeland	7 ⁷⁾	18. 10. 55	6	5. 9. 55
Bolivien *)	6	30. 9. 50	5	4. 2. 48	Nicaragua	6	1. 4. 54	5	28. 8. 53
Brasilien *)	6	30. 12. 55	8	1. 12. 55	Niederlande	3,75	22. 10. 56	3,25	25. 8. 56
Bulgarien	3,5	27. 7. 48	4,5	14. 8. 46	Norwegen	3,5	14. 2. 55	2,5	9. 1. 46
Burma	3	2. 48	—	—	Österreich	5	17. 11. 55	4,5	20. 5. 55
Ceylon	2,5	11. 6. 54	3	23. 7. 53	Pakistan	3 ¹⁾	1. 7. 48	—	—
Chile	12	1. 1. 56	9	1. 2. 55	Peru	6	13. 11. 47	5	1. 8. 40
Costa Rica	5	1. 4. 54	4	1. 2. 50	Philippinen	1,5	12. 2. 54	2	1949
Dänemark	5,5	23. 6. 54	4,5	23. 9. 53	Polen	6	1. 8. 47	—	—
Ecuador	10	13. 5. 48	7	8. 6. 38	Portugal	2,5	12. 1. 44	3	8. 4. 43
Finnland	6,5	19. 4. 56	5	1. 12. 54	Rumänien	5	25. 3. 48	7	15. 8. 47
Frankreich	3	2. 12. 54	3,25	4. 2. 54	El Salvador	3	22. 3. 50	4	15. 10. 46
Griechenland	10	1. 5. 56	9	1. 1. 55	Schweden	4	22. 11. 56	3,75	19. 4. 55
Großbritannien u. Nordirland	5	7. 2. 57	5,5	16. 2. 56	Schweiz	1,5	26. 11. 36	2	9. 9. 36
Guatemala *)	6	1. 1. 54	4	11. 12. 47	Spanien	4,25	10. 9. 56	3,75	1. 7. 54
Indien	3,5	15. 11. 51	3	28. 11. 35	Südafrikanische Union	4,5	29. 9. 55	4	27. 3. 52
Indonesien	3	1. 4. 46	—	—	Thailand *)	7	23. 2. 45	—	—
Iran	4	23. 8. 48	5	23. 12. 47	Tschechoslowakei	2,5	28. 10. 45	3,5	1. 10. 40
Irland	5	26. 5. 56	4	19. 12. 55	Türkei	6	6. 6. 56	4,5	28. 6. 55
Island	7	2. 4. 52	6	1. 1. 48	UdSSR	4	1. 7. 36	8	22. 3. 27
Italien	4	6. 4. 50	4,5	9. 4. 49	Ungarn	5	1. 11. 47	7	1. 8. 46
Japan	5,84 ⁵⁾	1. 10. 51	5,11	5. 7. 48	USA (New York)	3	24. 8. 56	2,75	13. 4. 56
Jugoslawien	1—3	20. 8. 48	1—4	1. 1. 47	Venezuela *)	2	8. 5. 47	2,5	4. 11. 43
Kanada *)	3,94	22. 3. 57	3,98	15. 3. 57					

¹⁾ Handelswechsel mit Bankunterschrift. — ²⁾ Satz für Papiere mit 90 Tagen Laufzeit und zwei Unterschriften. — ³⁾ Überziehungssatz der Commonwealth Bank. — ⁴⁾ Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind und für Lagerscheine. — ⁵⁾ 7,665 % vom 20. 3. 1957 Basis-Diskontsatz für Handelswechsel; für Exportvorschußwechsel bleiben 5,84 % unverändert seit 1. 10. 1951. — ⁶⁾ Flexibler, jede Woche neu bestimmter Diskontsatz. — ⁷⁾ Mindestdiskontsatz. — *) Rediskontsatz.

XI. Die Währungen der Welt

1. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds

Stand: 15. Februar 1957

Land	Währungs-einheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungs-einheiten	Land	Währungs-einheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungs-einheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM				1 US-\$	100 DM			
1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7
Ägypten	Ägypt. Pfund	19. 9.49	2,55187	0,348242	8,291	12,0605 ¹⁾²⁾	Japan	Yen	11. 5.53	0,00246853	360,000	8 571,429	1,167
Äthiopien	Äthiop. Dollar	18.12.46	0,357690	2,48447	59,154	169,050	Jordanien	Jordan-Dinar	5.10.53	2,48828	0,357143	8,503	11,760 ¹⁾
Afghanistan	Afghanl.	keine festgesetzt	—	—	—	—	Jugoslawien	Jugoslaw. Dinar	1. 1.52	0,00296224	300,000	7 142,857	1,400
Argentinien	Argent. Peso	9. 1.57	0,0493706	18,0000	428,571	23,333	Kanada	Kanad. Dollar	keine festgesetzt	—	—	—	—
Australischer Bund	Austral. Pfund	19. 9.49	1,99062	0,446429	10,629	9,408 ¹⁾	Kolumbien	Kolumb. Peso	17.12.48	0,455733	1,94998	46,428	215,387
Belgien	Belg. Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 190,475 ²⁾	8,40 ²⁾	Korea (Süd-)	Hwan	keine festgesetzt	—	—	—	—
Birma	Kyat	10. 8.53	0,186621	4,76190	113,379	88,200	Kuba	Kuban. Peso	18.12.46	0,888671	1,00000	23,8095	420,000
Bolivien	Boliviano	14. 5.53	0,00467722	190,000	4 523,810	2,211	Libanon	Liban. Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	52,178	191,651
Brasilien	Cruzeiro	14. 7.48	0,0480363	18,5000	440,476	22,703	Luxemburg	Luxemburg. Franc ²⁾	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 190,475	8,400
Ceylon	Ceylon-Rupie	17. 1.52	0,186621	4,76190	113,379	88,200	Mexiko	Mexikan. Peso	17. 4.54	0,0710937	12,5000	297,619	33,600
Chile	Chil. Peso	5.10.53	0,00807883	110,000	2 619,048	3,818	Nicaragua	Córdoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	166,667	60,000
China (Taiwan)	Taiwan-Dollar	keine festgesetzt	—	—	—	—	Niederlande	Holl. Gulden	21. 9.49	0,233861	3,80000	90,4761 ²⁾	110,526 ²⁾
Costa Rica	Costa Rica-Colón	18.12.46	0,158267	5,61500	133,690	74,800	Norwegen	Norweg. Krone	19. 9.49	0,124414	7,14286	170,067677 ²⁾	58,80 ²⁾
Dänemark	Dän. Krone	19. 9.49	0,128660	6,90714	164,4558 ²⁾	60,8066 ²⁾	Österreich	Schilling	4. 5.53	0,0341796	26,0000	619,0476 ²⁾	16,153846 ²⁾
Deutschland Bundesrepublik	Deutsche Mark	30. 1.53	0,211588	4,20000	—	—	Pakistan	Pakistan. Rupie	31. 7.55	0,186621	4,76190	113,379	88,200
Dominikan. Republik	Dominikan. Peso	23. 4.48	0,888671	1,00000	23,8095	420,000	Panama	Balboa	18.12.46	0,888671	1,00000	23,8095	420,000
Ecuador	Sucre	2.12.50	0,0592447	15,0000	357,143	28,000	Paraguay	Guarani	1. 3.56	0,0148112	60,0000	1 428,571	7,000
Finnland	Finnmark	28. 6.51	0,00386379	230,000	5 476,190	1,826	Peru	Sol	keine festgesetzt	—	—	—	—
Frankreich	Französ. Franc	keine festgesetzt	—	—	8 333,30 ⁴⁾	1,20 ⁴⁾	Philippinen	Philipp. Peso	18.12.46	0,444335	2,00000	47,619	210,000
Griechenland	Drachme	keine festgesetzt	—	—	—	—	Salvador	Salvador-Colón	18.12.46	0,355468	2,50000	59,524	168,000
Großbritannien u. Nordirland	Pfund Sterling	19. 9.49	2,48828	0,357143	8,503	11,76 ¹⁾²⁾	Schweden	Schwed. Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	123,17167 ²⁾	81,1875 ²⁾
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,888671	1,00000	23,8095	420,000	Südafrikanische Union	Südafrikan. Pfund	19. 9.49	2,48828	0,357143	8,503	11,760 ¹⁾
Haiti (Rep.)	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	119,048	84,000	Syrien	Syr. Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	52,178	191,651
Honduras (Rep.)	Lempira	18.12.46	0,444335	2,00000	47,619	210,000	Thailand (Siam)	Baht	keine festgesetzt	—	—	—	—
Indien	Ind. Rupie	19. 9.49	0,186621	4,76190	113,379	88,200	Türkei	Türk. Pfund	19. 6.47	0,317382	2,80000	66,667	150,000
Indonesien	Rupiah	keine festgesetzt	—	—	—	—	Uruguay	Urug. Peso	keine festgesetzt	—	—	—	—
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	8,503	11,760 ¹⁾	Venezuela	Bolivar	18. 4.47	0,265275	3,35000	79,762	125,373
Iran	Rial	18.12.46	0,0275557	32,2500	767,857	13,023	Verein. Staaten von Amerika	Dollar	18.12.46	0,888671	—	23,8095 ²⁾	4,20 ¹⁾²⁾
Island	Isländ. Krone	20. 3.50	0,0545676	16,2857	387,755	25,789	Vietnam (Süd-)	Piaster	keine festgesetzt	—	—	—	—
Israel	Israel. Pfund	keine festgesetzt	—	—	—	—							
Italien	Ital. Lira	keine festgesetzt	—	—	14 878,80 ⁴⁾	0,672097 ⁴⁾							

Spalte 6 und 7 errechnet auf Basis der US-\$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-\$-Parität der DM. — ¹⁾ Für eine Währungseinheit. — ²⁾ Festgesetzte Parität. — ³⁾ Paritätisch mit dem belgischen Franc. — ⁴⁾ Berechnungsgrundlage; zwischen den Zentralbanken vereinbart.

2. Devisen-Umrechnungssätze; festgesetzt von der Bank deutscher Länder

Land	Währung	seit	Kurse		
			Mittel	Geld	Brief
DM					
Portugal	Esc 100,00	14. 5. 52	14,61	14,59	14,63
Tschechoslowakei	Kčs 100,00	1. 6. 53	58,33	58,27	58,39

